HARVARD UNIVERSITY.

LIBRARY

OF THE

MUSEUM OF COMPARATIVE ZOÖLOGY

71,870

GIFT OF

George R. Agassiz

March 28, 1929.

MAR 2 8 1929

Die

Schnirkelschnecken

nebst den zunächst verwandten Gattungen.

Zweiter Theil.

Helix (part 2).

Pages	Plates	Parts	Watts
1-32	1-12	96	1850 Pt. 2
	12, 85, 104-105, 96, 106, 110-112, 114	97	1850
	87, 89, 93	100	1850
33-56	95, 97-99, 107, 108	102	1851
57-88	109, 113, 115-116	105	1852
89-136	119-123, 125	109	1852
137-154	126-131	112	1852
155-224	132-136	114	1852
225-256	138-149	116	1852
257-280	145-150	118	1853
281-290	151-156	122	1853
291-338		125	1853 Pt. 3
339-362		127	1853
363-410	137, 138, 157-161	130	1854
411-426		131	1854
427-474		132	1854
475-514		134	1854
515-564		174	1860

Anostoma Fischer.

Anostoma Fisch. de Waldh. (1807. Mus. Demidoff III.), Lamarck, Sowerby, Deshayes, Beck, Reeve, Pfeiffer etc.; Tomogeres Montfort; Angystoma Schumacher; Tomogerus Blainville; Tomigerus Leach; Anastoma Jan, Swains., Sowerby; Helix sp. Linn. et Auctt.

Diese Gattung wurde zuerst von Fischer v. Waldheim für Helix ringens L. gegründet und von Lamarck und vielen Nachfolgenden in demselben Sinne angenommen. — Beck vereinigte damit zuerst den von Spix auf seinen Tafeln mit dem Namen Tomigerus (ohne Gattungscharakteristik) bezeichneten Typus, worin ich ihm früher folgte, jedoch den Montfort'schen Namen für die combinirte Gattung beibehaltend. Neuerlich habe ich mich jedoch durch überwiegende Gründe bewogen gefunden, die Spix'sche Gattung wieder von der Fischer'schen zu trennen und für jene den ihr von Spix gegebenen Namen wieder herzustellen. (Vgl. meine Monogr. I. S. XVII.) — Die kleine von Boys entdeckte und unter dem Namen Anostoma Boysii Bens. bekannte Schnecke habe ich ebenfalls in neuester Zeit von der Gattung Anostoma gesondert und in der Zeitschrift f. Malakozoologie 1849. S. 103 meine Gründe entwickelt, sie als eigenthümliche Gattung Boysia zu betrachten.

Die Gattung, wie sie jetzt angenommen wird, bleibt also auf die rein typischen Formen beschränkt, und ihr Charakter wäre kurz so zu fassen:

Gehäuse helixartig, doch mit fast horizontal aufwärts gekehrter, mehrzähniger Mündung.

Die bisher bekannten Formen sind platt-kuglig, von ziemlich fester Struktur, weisslich mit rothbraunen Binden und Flecken. Sie sind unter einander hauptsächlich durch Grösse und durch die Stellung der Zähne sehr gut unterschieden. Leider habe ich über das Thier und seine Lebensweise durchaus nichts in Erfahrung zu bringen vermocht.

1. Anostoma ringens (Helix) Linn.

Taf. 12. Fig. 5. 6. Taf. 12*. Fig. 4—6.

A. testa rimata, suborbiculari, utrinque convexa, depressiuscula, glabra, albida, superne linea rubente cincta; anfr. 5 planulatis, ultimo subcarinato; apertura sursum reversa, lunari, la-

mellis 2—3 intrantibus anfractus penultimi et dentibus 4—5 inaequalibus, complanatis, extus scrobicula formantibus coarctata; perist. undique late expanso-reflexiusculo.

Helix ringens, Linn. syst. ed. X. p. 769. Ed. XII. p. 1243. N. 664.
— — Chemn. IX. P. I. p. 86. t. 109. f. 919. 920.
— — Wood index t. 33. f. 25.
— — (Helicodonta) Fér. prodr. N. 113. Hist. t. 53. f. 3—5.
— — Blainv. in Dict. sc. nat. XX. p. 427.
Tomogeres ringens, Montf. Conch. syst. II. p. 359. t. 90.
— — Pfr. Symb. II. p. 109.
Anostoma depressa, Lamck. p. 101. N. 1. Ed. Desh. p. 152.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 51. N. 1.
— ringens, Sowerby genera VIII. 1.
— — Küst. Icon. moll. et test. P. II. Fasc. 1. t. 1. f. 1.
— — Beck index p. 34. N. 1.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 169. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 1.
Angystoma resupinata, Schumach. nouv. syst. p. 229.
Tomigeres ringens, Leach Zool. Miscell. I. p. 128. t. 107. Ed. Chenu (Bibl. conch. III.) p. 16. t. 7. f. 1.
Tomogerus depressus, Blainv. Malac. p. 459. t. 39. f. 4.
Anastoma depressum, Sowerby Conch. Man. ed. II. p. 65. f. 271. 272.
— depressa, Swains. Malacol. p. 329.
Lister hist. t. 99. f. 100.
D'Argenville t. 28. f. 13. 14.

Gehäuse undurchbohrt, fast rundlich, beiderseits konvex, ziemlich glatt, undurchsichtig, weisslich mit einer braunrothen Nahtbinde und zerstreuten bräunlichen Flecken. Gewinde mässig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 5, langsam zunehmend, fast platt, der letzte am Umfange etwas gekielt, an der gewölbten Basis nur eine schwache Ritze zeigend und gegen die Mündung plötzlich aufsteigend, so dass die Mündung horizontal in der Fläche des Gewindes liegt. Die Mündung ist fast halbkreisförmig und wird durch 7—8 Zähne verengt, von denen 2—3 abgeplattete auf der Mündungswand stehen und etwas in die Oeffnung hinein sich verlängern, ausserdem aber 3 grössere, ebenfalls zusammengedrückte, auswendig Gruben bildende, und 2 kleinere innen am Mundsaume stehen. Dieser ist weiss, ziemlich weit ausgebreitet und etwas zurückgeschlagen. — Durchmesser 19—20‴. Höhe 9‴. (Das auf Taf. 12* abgebildete Exemplar ist aus der Philippi'schen Sammlung.)

Varietät. Als solche muss ich die Taf. 103. Fig. 31—33 dargestellte Schnecke der Cuming'schen Sammlung betrachten, da sie in der Stellung und Anzahl der etwas weniger entwickelten Zähne ganz mit der Hauptform übereinstimmt, wiewohl die abweichende Gestalt der mehr mondförmigen Mündung und deren etwas schrägere Stellung, so wie die bedeutend geringere Grösse bei Vergleichung mehrer Exemplare vielleicht eine Sonderung rechtfertigen könnten, wie ich auch Anfangs sie als A. intermedium zu bezeichnen geneigt war.

Vaterland: noch zweifelhaft, doch höchstwahrscheinlich Brasilien, obwohl Chemnitz Jamaika und Lamarck Grossindien angiebt, was Beides sicherlich

irrig ist. Die noch sehr seltne und kostbare Schnecke scheint von neueren Reisenden noch nicht wiedergefunden zu seyn.

Bemerk. Diese Schnecke, sowie die folgende, sind nicht linksgewunden, wie Chemnitz annimmt.

2. Anostoma globulosum Lamarck.

Taf. 101. Fig. 29—32.

A. testa depresso-globosa, albida, rufo-cingulata et maculata, irregulariter rugulosa; spira depresso-conoidea; anfr. 5 planiusculis, ultimo subcarinato, sursum inverso, antice extus scrobiculato; apertura subhorizontali, semicirculari, lamellis 6 albis, callosis coarctata: 2 maximis in pariete aperturali, 3 majoribus et 1 minore in labro; perist. albo, subincrassato, reflexo, margine supero canali perforato.

Anostoma globulosa, Lamck. 2. p. 102. Ed. Desh. p. 153.
— — Crouch illustr. introd. p. 28. t. 14. f. 18.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 52. N. 2.
— — Beck ind. p. 34. N. 2.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 2.
— globulosum, Pfr. Monogr. I. p. 2.
Helix ringicula (Helicodonta), Fér. prodr. N. 114. Hist. t. 53. f. 1. 2.
— globulosa, Guérin Iconogr. Moll. pl. 6. f. 2.
Anastoma globulosa, Macgill. Conch. text-book ed. VI. p. 106. t. 13. f. 25.
Tomogerus globulosus, Pfr. Symb. II. p. 109.

Diese Schnecke ist in Struktur, Farbe und Zeichnung, Verhältniss des Gewindes und Bildung der Unterseite der vorigen sehr ähnlich, unterscheidet sich aber ausser der geringeren Grösse (Durchmesser 10—11‴, Höhe 6—7‴) und etwas rauherer Oberfläche hauptsächlich durch die Mündung von jener. Zwar stehen auf der Mündungswand ebenfalls 2 grosse, eindringende, lamellenartige Zähne und im Umkreise der Mündung 3 ähnliche und in der Nähe der rechten Einfügungsstelle ein kleinerer, aber eben diese Einfügungsstelle des (etwas verdickten und umgeschlagenen) Mundsaumes an der vorletzten Windung ist stets von einem offnen Kanale durchbohrt, dessen Bestimmung sich bei völlig mangelnder Kenntniss des Thieres nicht wohl errathen lässt. Dieser Kanal ist bei A. ringens nie vorhanden.

Vaterland: Brasilien? Zu verschiedenen Zeiten ziemlich häufig nach Europa gebracht, daher verbreitet in den Sammlungen.

Boysia L. Pfeiffer.

Boysia Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 103; Anostoma Bens.; Tomogeres Pfr. olim.

Wie oben erwähnt, schien es mir nothwendig, die einzige bis jetzt bekannte Form eines sehr eigenthümlichen Typus von Anostoma zu trennen und eine eigene Gattung für dieselbe zu bilden, die vielleicht wegen ihrer Analogie mit manchen Arten von Pupa lieber in die Nähe dieser Gattung zu bringen wäre. Der Charakter der neuen Gattung Boysia ist folgender:

Gehäuse konisch-kuglig, dünn, geritzt, mit bogig aufsteigendem letztem Umgange. Mündung schief, schräg nach oben gerichtet, ziemlich gerundet, zusammenhängend, zahnlos. Die einzige Art ist:

1. Boysia Bensoni Pfr.

Taf. 101. Fig. 25—28.

B. testa arcuato-rimata, compresso-conica, tenui, laevigata, diaphana, pallide cornea; spira oblique conoidea, obtusiuscula; anfr. 5 convexis, ultimo antice arcuatim ad antepenultimi marginem superiorem ascendente; apertura subtriangulari-rotundata; perist. subsimplice, expansiusculo, marginibus lamina breviter soluta junctis.

Anostoma Boysii, Benson mss.
— — Pfr. Monogr. I. p. 2. N. 3.
— — Bens. in Ann. and Mag. nat. hist. 1848. 2d. ser. II. N. 9. p. 164.
Boysia Bensoni, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 105.

Gehäuse bogig-geritzt, etwas zusammengedrückt-kegelförmig, dünnschalig, ziemlich glatt, durchscheinend, sehr blass hornfarbig, wachsähnlich. Gewinde schief konisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn bogig bis zum obern Rande des zweitvorletzten aufsteigend. Mündung schräg, mit dem äussern Umrisse des Gewindes in einer Ebene liegend, undeutlich-dreieckig-gerundet. Mundsaum einfach, dünn, sehr wenig ausgebreitet, die beiden Ränder durch eine kurz vorstehende Lamelle zusammenhängend. — Durchmesser 1¾‴. Höhe 1½‴. (Aus meiner Sammlung, durch Hrn. Dr. v. d. Busch mitgetheilt.)

Vaterland: Ostindien. Unter Steinen am Hügelfort von Chittore in Rajpotaana und zu Ajmere entdeckt von Kapitän W. J. Boys.

Tomigerus Spix.

Tomigerus Spix (test. bras. t. 15.), Pfeiffer; Anostoma Beck; Helix Burrow, Wagner, Moricand; Bulimus Deshayes; Auricula Pot. et Mich.; Scarabus Reeve; Tomogeres Pfr. olim.

Seitdem eine Anzahl von Schnecken entdeckt worden sind, welche die wesentlichen Charaktere ebenfalls haben, welche den berühmten Spix veranlassten, eine von ihm in Brasilien entdeckte Schnecke mit dem neuen Gattungsnamen Tomigerus zu bezeichnen, erscheint es nothwendig, diese Gattung als solche anzunehmen, wie ich schon in meiner Monographie (I. p. XVII u. 2.) gethan und später (Zeitschr. f. Mal. 1849. S. 104) noch weiter erörtert habe. Zu dieser Gattung wären demnach alle Landschnecken zu zählen, welche folgende allgemeine Charaktere an sich trügen.

Gehäuse an der Basis horizontal geritzt, kuglig-kegelförmig, zusammengedrückt (wie ein Scarabus); Mündung vertikal, durch breite Lamellen und Zähne verengt. — Thier unbekannt, doch unzweifelhaft zu den Heliceen gehörig.

Ich kenne jetzt 4 sehr gut unterschiedene Arten.

1. Tomigerus gibberulus (Helix) Burrow.

Taf. 124. Fig. 1—3.

T. testa subarcuato-rimata, semiconica, solidiuscula, sublaevigata, albida, fasciis latis fuscis ornata; spira conica, apice nigricante; anfr. 5, supremis convexiusculis, ultimo spira majore, postice anguloso, facie aperturali complanato; basi carinato, antice ascendente, pone aperturam scrobiculato; apertura axi parallela, subtriangulari dextrorsum subeffusa, violaceo-maculata, lamellis 7 instructa: 2 in pariete aperturali, 3 in margine basali (interstitiis nigro-violaceis) 2 in margine dextro; perist. simplice, albo, late expanso, basi reflexo.

Helix gibberula, Burrow elem. of Conch. p. 188. t. 27. f. 3. Bene!
— — (Cochlodonta) Féruss. prodr. p. 60. N. 481.
Tomigerus principalis, Sowerby Proc. Zool Soc. Moll. t. 2. f. 6. 7.!
— gibberulus, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 66.

Gehäuse etwas bogig-geritzt, halbkegelförmig, ziemlich festschalig, fast glatt, weisslich mit breiten braunen Binden. Gewinde konisch, an der Spitze schwärzlich; Umgänge 5, die oberen mässig gewölbt, der letzte, grösser als die übrigen zusammen, nach hinten winklig, an der Mündungsseite plattgedrückt, an der Basis gekielt, nach vorn aufsteigend, hinter der Mündung mit eingedrückten Grübchen bezeichnet. Mündung parallel mit der Axe, fast 3seitig, nach rechts ausgegossen, violett-gefleckt, mit 7 Lamellen besetzt. Von diesen stehen 2 auf der Mündungswand, die obere schief, lang, etwas gesägt, die andere quer, 3 auf dem Basalrande des Mundsaumes (die Zwischenräume zwischen ihnen violett)

2 am rechten Rande, wovon die obere sehr gross und lang, die andere zusammengedrückt, auf jener gelagert. Mundsaum einfach, weiss, weit ausgebreitet, am untern Rande zurückgeschlagen. — Höhe $6\frac{1}{2}-7'''$. Längster Durchmesser $10'''$.

Vaterland: Pernambuco. (Burrow, Cuming.)

Bemerk. Ich hatte früher die zitirte Figur von Burrow für eine verzeichnete Darstellung des Tomigerus clausus Spix gehalten, und sie deshalb, wie auch Deshayes, fraglich, nebst dem Vaterlande Pernambuco bei jenem zitirt; als ich zu meiner Ueberraschung von H. Cuming den T. principalis Sow. von Pernambuco zur Ansicht erhielt und in ihm augenblicklich jene Art erkannte, weshalb ich den alten Namen herstellen musste.

2. Tomigerus clausus Spix.

Taf. 101. Fig. 19—21.

T. testa basi longe rimata, ovato-conica, compressa, solidiuscula, albida, lineis rufis cingulata; spira conica; anfr. 5, ultimo postice gibbo, irregulariter rugoso, ad aperturam constricto, scrobiculato; apertura axi parallela, triangulari, obverse subauriformi, lamellis 7 instructa: 3 in pariete aperturali, 3 subaequalibus in margine basali, 1 maxima, basi furcata in margine dextro, perist. simplice, expanso.

Tomigerus clausus, Spix test. brasil. t. 15. f. 4. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 3. N. 1.
Helix clausa, Wagner in Spix p. 21.
— tomigera, Moric. in Mém. Genèv. VII. p. 439. — 3e suppl. p. 58. t. 5. f. 13—15.
Anostoma Spixii, Beck ind. p. 34. N. 3.
Bulimus clausus, Deshayes in Lam. ed. II. p. 255. N. 73.
Tomogeres clausus, Pfr. Symb. III. p. 52.
— — Phil. Icon. II. 13. p. 131. Helix t. 8. f. 14.
Scarabus clausus, Reeve in Ann. and Mag. nat. hist. IX. p. 219. t. 4. f. 1.

Gehäuse unterseits langgeritzt, zusammengedrückt-eiförmig-konisch, ziemlich festschalig, undurchsichtig, fast glanzlos, weisslich, mit vielen rothbraunen Linien gegürtet. Gewinde niedrig kegelförmig, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, der letzte grösser als die übrigen zusammen, fein gehämmert-runzlich, nach hinten etwas höckerig, an der Basis etwas zusammengedrückt, nach vorn eingeschnürt, mit einer tiefen, schräg nach hinten herablaufenden Furche. Mündung parallel mit der Axe, verkehrt ohrförmig, durch 7 Lamellen verengt. Von diesen stehen 3 auf der Mündungswand, die oberste und unterste zungenförmig eindringend, dazwischen eine kleinere, 3 fast gleiche auf dem Basalrande, die 7te und grösste entspringt mit 2 Schenkeln in der Nähe der Einfügungsstelle des rechten Randes, und geht dann in rechtem Winkel tief in das Innere der Mündung hinein. Mundsaum einfach, ausgebreitet, unten zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{2}-5'''$. Längster Durchmesser $5-7'''$.

Vaterland: Brasilien.

3. Tomigerus turbinatus Pfr.

Taf. 101. Fig. 22—24.

T. testa rimata, compresso-turbinato, tenui, laevissime striatula, pallide cornea, nitidula; spira turbinata, acutiuscula; anfr. 5 convexis, ultimo spiram vix aequante, a latere compresso, antice ascendente pone aperturam profunde sulcato et arcuato-cristato; apertura verticali, subauriformi, lamellis 7 fere clausa: 3 in pariete aperturali, 3 in margine basali, 1 validissima in margine dextro; perist. tenui, late expanso.

Tomogeres turbinatus, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845 p. 45.
— — Phil. Icon. II. 13. p. 131. Helix t. 8 f. 13.
Anostoma tomigera, Beck ind. p. 34. N. 4.
Auricula clausa, Potiez et Mich. gal. de Douai I. p. 201. t. 20. f. 11. 12.
Helix tomigeroides, Moric. mêm., 3e suppl. p. 59. t. 5. f. 10—12.
Tomigerus turbinatus, Pfr. Monogr. I. p. 3. N. 2.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen deutlich durch das kreiselförmig erhobene Gewinde, welches höher ist, als der letzte Umgang, ausserdem durch die mangelnde Skulptur der dünnen, durscheinenden, etwas glänzenden, hell hornfarbigen, ungestreiften Schale. Das ganze Gehäuse ist weniger plattgedrückt, die Basalritze kürzer und mehr gekrümmt, der letzte Umgang hinter der Mündung mehr eingeschnürt und unterhalb der Seitenfurche zu einer bogig herabsteigenden Leiste zusammengedrückt. Die Mündung ist quer etwas mehr verlängert, als bei T. clausus, die Zähne in derselben sind aber gerade eben so, nur noch stärker entwickelt, so dass die Mündung beinahe ganz verschlossen erscheint. Diese Art ist etwas kleiner als die grösseren Exemplare der vorigen, indem sie nur 5‴ Höhe bei 5½‴ Durchmesser hat.

Vaterland: Brasilien (namentlich die Provinz Bahia).

4. Tomigerus Cumingi Newcomb.

Taf. 125. Fig. 12—14.

T. testa breviter rimata, compresso-conica, sublaevigata, tenui, cornea, nitidula, diaphana; spira conoidea, obtusa; anfr. 4 convexis, ultimo subinflato, latere aperturali vix compresso, antice non ascendente, crista fornicata, compressa, a basi arcuatim ad angulum dextrum peristomatis ascendente munito; apertura axi parallela, subtrapeziformi, lamellis 6 instructa: 2 in pariete aperturali transversis (superiore majore), 3 subaequalibus, approximatis in margine basali, 1 valida, transversa in medio marginis dextri, septima dentiformi, profunda in angulo supero aperturae; perist. tenui, acuto, expanso, intus albo-sublabiato, margine supero brevi, cum dextro strictiusculo angulatim juncto, basali longissimo.

Tomigerus Cumingi, Newcomb. mss.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 67.

Gehäuse kurz-geritzt, zusammengedrückt-konisch, ziemlich glatt, dünn, hornbraun, ziemlich glänzend, durchscheinend. Gewinde konoidal mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, gewölbt, der letzte etwas aufgeblasen, an der Mündungsseite wenig zusammengedrückt, nach vorn nicht aufsteigend, seitlich mit einer bogig zum rechten Rande des Peristoms aufsteigenden etwas gewölbten Leiste besetzt. Mündung parallel zur Axe, fast trapezisch, mit 6 Lamellen besetzt, von

denen 2 quer auf der Mündungswand stehen (die obere grösser als die untere), 3 ziemlich gleiche nahe bei einander auf dem untern Rande, die 6te, sehr grosse, ebenfalls quer auf der Mitte des rechten Randes. Eine 7te zahnförmige befindet sich in der Tiefe der Mündung in deren oberen Winkel. Der Mundsaum ist dünn, scharf, ausgebreitet, innen etwas weissgelippt, der obere Rand kurz, mit dem gestreckten rechten winklig verbunden, der untere Rand viel länger. — Höhe 3‴. Durchmesser 3¾‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Brasilien, in der Gegend von Para.

Proserpina Gray.

Proserpina Gray, Sowerby, Jonas; Odontostoma Orbigny, Pfeiffer; Carocolla Duclos; Helix Férussac, Adams, Pfeiffer. Helicina Jonas.

Diese Gattung ist, wie es scheint, zuerst von Hrn. Gray (nicht von Guilding) handschriftlich im Britischen Museum aufgestellt und sodann in Sowerby's Conchol. Manual f. 274 durch eine gute Abbildung kenntlich gemacht worden. — In der Synops. of the contents of Brit. Mus. von 1840 und 1842 wird der Name unter den Gattungen der Heliciden angeführt, doch ohne genügende Charakteristik. Mittlerweile publizirte d'Orbigny seine neue Gattung Odontostoma (der Name war schon mehrfach in der Naturgeschichte vergeben), zu welcher jene von Sowerby abgebildete Proserpina nitida unzweifelhaft gehört, und ich glaubte in meiner Monographie diesen Namen beibehalten zu müssen, vertauschte ihn jedoch in der später gedruckten Einleitung (p. XVIII) aus gewichtigen Gründen gegen den Gray'schen Namen. — In seinem Systeme der Molluskengattungen (Proceed. Zool. Soc. Lond. 1847. p. 182) führt Gray die Gattung Proserpina als einzige in der Familie der Proserpiniden am Ende der Pulmobranchiaten an, mit dem d'Orbigny'schen Synonym, aber ohne weitere Bezeichnung.

Der Gattungscharakter ist folgender:

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, helicinaartig, unterseits (oft auch oberseits) mit einem glänzenden Callus belegt. Mündung mit eindringenden Lamellen besetzt. Mundsaum scharf, dünn.

Das Thier ist noch ganz unbekannt, scheint jedoch ohne Zweifel zu den Heliceen zu gehören, da noch nie eine Spur eines Deckels bei den Gehäusen gesehen wurde und es auch bei der durch Lamellen und Zähne verengten Mündung nicht wohl einzusehen ist, wie und wo ein Deckel dabei vorhanden seyn könnte.

Folgende Arten sind bis jetzt bekannt:

1. Proserpina eolina (Carocolla) Duclos.

Taf. 100. Fig. 10. 11.

P. testa subsemiglobosa, carinata, superne breviter conica, scabriuscula, infra carinam acutam inflata, glaberrima, rubra; anfr. 5½ angustis, ultimo magno; columella basi unidentata; apertura subtriangulari, coarctata: dentibus 2 lamelliformibus in pariete aperturali, 3 paralellis marginem dextrum fere attingentibus; perist. simplice, acuto.

Carocolla eolina, Duclos in Guér. mag 1834. t. 30.
Helix eolina, (Helicodonta) Féruss. in Bull. zool. 1835. p. 12.
Odontostoma eolinum, Pfr. Monogr. I. p. 11. N. 1.

Ich habe zwar diese seltne Schnecke (deren einziges bekanntes Exemplar sich in der Sammlung der Madame Dupont zu Paris befindet) vor Jahren selbst gesehen, mich jedoch in der Beschreibung hauptsächlich an die, auf unsrer Tafel getreu kopirte, sehr gute Abbildung in Guérin's Magazin halten müssen, welcher ich auch nichts weiter hinzuzufügen habe.

Vaterland: soll nach Férussac aus Mexico stammen.

2. Proserpina nitida Gray.

Taf. 100. Fig. 12—15.

P. testa depressa, subdiscoidea, nitidissima, succinea vel fulva; spira subplanulata; anfr. 6 celeriter accrescentibus, sutura lineari, marginata distinctis, ultimo lato, depresso, basi vix convexiusculo, medio calloso: apertura subtriangulari, lamellis 4—5 intrantibus coarctata: 1 maxima in ventre anfractus penultimi (interdum supraposita secunda, minore, profundiore, illi parallela), 1 horizontali, subtorta, volida ad columellam, 2 parallelis in basi anfractus ultimi; perist. simplice, acuto.

Proserpina nitida, Gray mss.
— — Sow. Conch. Man. ed. II. p. 237. f. 274.
Helix Proserpina. Pfr. in Zeitschr. f Malac. 1845. p. 84.
Odontostoma nitidum, Pfr. Monogr. I. p. 12. N. 5.

Gehäuse fast scheibenförmig niedergedrückt, glatt, sehr glänzend, durchsichtig, bernsteinfarbig oder bräunlichgelb. Gewinde sehr wenig erhoben, fast flach, mit sehr feinem Wirbel. Umgänge 6, schnell zunehmend, durch eine fast nur als weissliche Linie erkennbare Naht verbunden, der letzte breit, niedergedrückt, unterseits wenig convex, mit einem glänzenden Callus in der Mitte. Mündung etwas schief gegen die Axe, fast dreiseitig-mondförmig, durch 4—5 parallel mit der Naht tief eindringende, theilweise auch äusserlich sichtbare Lamellen verengt. Von diesen befindet sich die grösste am Bauche des letzten Umganges, und bisweilen steht über dieser mehr in der Tiefe eine 2te, kleinere; gerade im Columellenwinkel steht horizontal eine etwas gedrehte Lamelle und die beiden letzten sind auf der untern Wand des letzten Umganges. Mundsaum einfach, scharf, gerade. — Durchmesser 4½‴. Höhe 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Jamaika.

3. Proserpina linguifera (Helicina) Jonas.

Taf. 103. Fig. 12—15.

P. testa orbiculato-discoidea, utrinque convexiuscula, solida, nitidissima, albida, superne medio flavicante; sutura callo fere occulta, vix conspicua; anfr. 5 sensim accrescentibus, ultimo obsolete angulato, basi paulo convexiore, medio callo circulari obducta; apertura semiovali, 5-plicata: plicis 2 inaequalibus in ventre anfractus penultimi, 2 parallelis in margine basali, quinta valida, transverse prominente ad columellam; perist. simplice, acuto.

Helicina linguifera, Jonas in Wiegm. Arch. 1839. I. p. 341.
Proserpina allognota, Jonas in Zeitschr. f. Mal. 1846. p. 12.
Helix . . . . . Fér. hist. Fasc. 34. t. 4. f. 13.
Odontostoma allognotum, Pfr. Monogr. I. p. 12. N. 4.

Diese Schnecke ist der vorigen sehr nahe verwandt, namentlich ist die Zahl und Stellung der Mündungslamellen ganz dieselbe. Sie ist jedoch von derselben durch folgende Merkmale sehr gut zu unterscheiden: 1) das Gehäuse ist viel weniger niedergedrückt und oberseits mit dickem, glänzendem Callus bedeckt, wodurch die Naht fast unerkennbar wird. 2) Die Umgänge nehmen viel langsamer zu. 3) Die Mündung ist halbeiförmig und nicht, wie bei jener, dreiseitig in die Breite gezogen. 4) Die Farbe ist weisslich, nur in der Mitte gelblich. 5) Sie ist etwas kleiner, nur 4‴ Durchmesser bei fast 2¼‴ Höhe. (Originalexemplar des Hamburger Museums.)

Varietät: etwas kleiner, gelblich mit rothem Wirbel. (In H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: wahrscheinlich Jamaika, doch ist dies nur von der Varietät mit Sicherheit bekannt.

4. Proserpina globulosa (Odontostoma) Orbigny.

Taf. 124. Fig. 19—21.

P. testa depresso-globosa, tenui, glabra, nitida, virenti-albida vel lutea: spira brevi, convexa, obtusiuscula; anfr. 5 lente accrescentibus, sutura vix conspicua junctis, ultimo basi convexo, calloso; apertura angusta, lunari, bidentata: dentibus approximatis, altero lamelliformi, intrante in pariete aperturali, altero in columella; perist. simplice, recto, margine dextro antrorsum arcuato.

Odontostoma globulosa, Orb. moll. cub. I. p. 239. t. 18. f. 8—11.
— globulosum, Pfr. Monogr. I. p. 11. N. 2.

Gehäuse niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, glatt, glänzend, grünlichweiss oder gelb. Gewinde niedrig gewölbt, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, langsam zunehmend, durch eine kaum erkennbare Naht verbunden, der letzte unterseits convex, schwielig. Mündung schmal, mondförmig, 2zähnig, die Zähne nahe zusammen stehend, der eine lamellenförmig auf der Mündungswand eindringend, der andere scharf vorstehend in der Spindelecke. Mundsaum einfach, scharf, der rechte Rand nach vorwärts bogig. — Höhe 1½‴. Durchmesser 2‴. (Aus H. Cumings Sammlung.)

Vaterland: im Innern von Cuba nach d'Orbigny, auf der Insel St. Thomas nach Cuming.

Bemerk. Odontostoma depressa Orb. (Pfr. Monogr. I. p. 11. N. 3) habe ich noch nicht gesehen; scheint aber nach Abbildung und Beschreibung nur eine etwas gedrückte Varietät der vorigen zu seyn.

5. Proserpina opalina (Helix) Adams.

Taf. 100. Fig. 24—27.

P. testa depressa, subdiscoidea, nitidissima, virenti-vitrea; spira planiuscula; anfr. 4½ planulatis, ultimo depresso, basi excavato, vix calloso; apertura obliqua, lunari, lamella spirali elevata, extus in basi conspicua et marginem attingente coarctata; perist. simplice, acuto, ad columellam subcalloso.

Helix hyalina, Adams mss. olim.
— opalina, Adams in Proceed. Bost. Soc. 1845. Jan. p. 16.
— margarita, Pfr. in Zeitschr. f. Malac. 1845. Jan. p. 83.
Odontostoma hyalinum, Pfr. Monogr. I. p. 12. N. 6.
Proserpina opalina, Adams Contrib. to Conchol. N. 3. p. 41.

Gehäuse niedergedrückt, dünnschalig, sehr glänzend, durchsichtig, grünlichweiss. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich flach, durch eine seichte, etwas callöse Naht verbunden, der letzte niedergedrückt, unterseits nabelähnlich ausgehöhlt, mit kaum bemerkbarem Callus. Mündung wenig schief gegen die Axe, schräg mondförmig, durch eine aufrechte, von aussen sichtbare und bis auf den Rand vortretende Spiralleiste auf der untern Wand des letzten Umganges verengt. Mundsaum einfach, scharf, nur der sehr abschüssige Spindelrand etwas schwielig verdickt. — Höhe 1⅜‴. Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: die Insel Jamaika.

Bemerk. Diese Art weicht eigentlich sehr von den typischen Arten der Gattung ab, indem der Callus sehr wenig entwickelt ist und der bei allen andern bekannten Arten vorkommende eigenthümliche Spindelzahn ganz fehlt. Wer sie lieber zu Helix zählen will, dem kann ich nicht Unrecht geben und in dem Falle wäre der Name H. margarita m. wieder herzustellen, da es schon eine Hel. hyalina und eine Hel. opalina giebt.

Streptaxis Gray.

Streptaxis Gray (Loud. Mag. New ser. I. p. 484), Sowerby, Swainson, Pfeiffer, Gould; Artemon Beck, Herrmannsen; Helix Férussac, Wood, Petit, Moricand, Orbigny, Jonas.

Diese Gattung wurde in demselben Jahre von Gray unter dem nicht ganz richtig gebildeten Namen Streptaxis (es müsste richtiger Streptaxon heissen) und von Beck unter dem Namen Artemon, wie überall, ohne alle Cha-

rakteristik aufgestellt. Die Beck'sche Gattung scheint einige ganz heterogene Arten in sich zu schliessen, wie z. B. Hel. epistylium Müll. und Hel. hylephila und orobaena Orb., die ich zwar nur aus den Abbildungen und Beschreibungen kenne, aber gewiss nicht hierher gehören können. Es ist daher besser nach dem Vorgange der meisten Neueren die Gray'sche Gattung beizubehalten und sie folgendermassen zu definiren:

Gehäuse helixähnlich, aber stets unregelmässig, indem die beiden letzten Umgänge oder nur der letzte nach einer bestimmten, bei den einzelnen Arten verschiedenen Regel aus der Axe der früheren völlig regelmässig gebauten heraustreten. Textur der Schale bei allen bekannten Arten alabasterähnlich oder glasig. Mündung zahnlos oder gezähnt.

Das Thier ist, so viel wir davon wissen, den gewöhnlichen Helixthieren ganz gleich organisirt.

Die unausgewachsenen Schalen sind völlig regelmässig gebaut und nicht von dem Typus der Gattung Helix zu unterscheiden, besonders da die meisten (vielleicht alle?) Arten die Eigenthümlichkeit haben, bei jedem Wächsthumsstillstand eine vorstehende ringförmige Lippe zu bilden, welche nachher, wie die Varices bei Murex etc. unverändert bleibt. Manche Arten scheinen nur äusserst selten bis zu dem Grade von Vollendung zu gelangen, dass sie als Streptaxis kenntlich würden, und hierzu werden diejenigen Formen gehören, welche als H. Spixiana und Wagneri auf unsrer Tafel 19 abgebildet und S. 146 und 147 beschrieben sind. Die erstere erinnere ich mich, in Paris einmal als ausgebildete Streptaxis gesehen zu haben, ich erlaube mir aber aus Mangel an hinreichendem Material kein bestimmtes Urtheil über ihre Begränzung als Art, sondern gebe zu weiterer Prüfung auf Taf. 103. Fig. 29 und 30 die Abbildung der Form, welche ich (S. 146 dieses Werkes) als Varietät der Hel. Spixiana bezeichnet habe. — Ausserdem habe ich Taf. 103. Fig. 26—28 eine Schnecke aus der Sammlung des Herrn Bergrathes Koch darstellen lassen, welche genau so aussieht, als ob sie eine um 3 Wachsthumsperioden (1¼ Umgang) fort entwickelte Hel. Wagneri m. sey, obgleich ich diese früher nie anders, als in der Gestalt sah, wie sie von mir und von Hrn. Moricand (als Hel. Coffreana) beschrieben und abgebildet ist. Auch hat die eben erwähnte Schnecke genau an der Stelle, wo eine genau darauf gesetzte H. Wagneri aufhört, die grössere zu bedecken, einen auf unsrer Tafel nicht sichtbaren Varix. Indem ich diese Fragen vorerst dahingestellt seyn lasse, gehe ich zur Beschreibung der abgebildeten Arten über.

Erste Gruppe.

Mündung ganz zahnlos.

1. Streptaxis subregularis Pfr.

Taf. 101. Fig. 36—39.

Str. testa anguste umbilicata, turbinato-semiglobosa, superne confertim et oblique costata, lineis transversis obsolete decussata, hyalino-albida; spira turbinata, acutiuscula; anfr. 7 convexis, ultimo varicoso, vix deviante, basi laevigato; apertura obliqua, lunari, edentula; perist. albo, undique breviter reflexo, margine columellari dilatato.

Streptaxis subregularis, Pfr. in Phil. Icon II. 13. p. 127. Helix. t. 8. f. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 4. N. 1.

Gehäuse enggenabelt, kreiselförmig-halbkuglig, oberseits dicht und schiefgerippt, durch Querlinien undeutlich gegittert, glasig-weisslich. Gewinde kreiselförmig, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 7, convex, der letzte wenig aus der frühern Axe abweichend, mit einigen Resten früherer Lippen besetzt, unterseits glatt. Mündung schief, mondförmig, zahnlos. Mundsaum weiss, überall kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand verbreitert. — Höhe 8‴. Durchmesser 10½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

2. Streptaxis candida (Solarium) Spix.

Taf. 19. Fig. 1—3. Taf. 103. Fig. 29. 30?

Man vergleiche was ich S. 146 und in der Einleitung zu Streptaxis über diese Art gesagt habe, so wie Monogr. I. p. 404. N. 1051.

3. Streptaxis Wagneri (Helix) Pfr.

Taf. 19. Fig. 4—6. Taf. 103. Fig. 27. 28?

Man vergleiche: Helix Wagneri S. 147 und meine Monogr. I. p. 405. n. 1052, so wie die einleitenden Bemerkungen über Streptaxis.

4. Streptaxis alveus Dunker.

Taf. 101. Fig. 33—35.

Str. testa perforata, turbinata, regulariter olique costulata, tenui, diaphana, corneo-albida; spira conica, acutiuscula; anfr. 8—10 vix convexiusculis, 2 ultimis vix deviantibus, ultimo subangulato, basi planulato; apertura obliqua, edentula, lunate-ovali; perist. simplice, margine supero perobliquo, dilatato, vix expanso, basali breviter reflexo.

Streptaxis alveus, Dunker in Phil. Icon. II. 9. p. 6. Helix t. 6. f. 14.
— — Pfr. Monogr. I. p. 4. N. 2.

Gehäuse perforirt, kreiselförmig, regelmässig und schief feingerippt, dünnschalig, durchscheinend, weisslich-horngelb. Gewinde kegelförmig, mit feinem, spitzem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 8—10, sehr wenig convex, die beiden letzten etwas seitlich ausweichend, der letzte am Umfange etwas winklig, unterseits ziemlich flach. Mündung sehr schief, mondförmig-oval, zahnlos.

Mundsaum einfach, der obere Rand sehr schräg, nach vorn ausgeschweift, wenig ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen. Höhe 4—5‴. Durchmesser 3½—4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Brasilien.

5. Streptaxis rimata Pfr.

Taf. 103. Fig. 1—3.

Str. testa rimata, subglobosa, tenui, alba sub epidermide cornea; anfr. 6½ convexis, oblique striatis, ultimo subtilissime striato, basi oblique compresso, rimam transversalem formante; apertura obliqua, semicirculari; perist. vix incrassato, expanso, margine columellari reflexo.

Streptaxis rimata, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 48.
— — Pfr. Monogr. I. p. 5. N. 5.

Gehäuse quergeritzt, oval-kuglig, dünnschalig, schräggestreift, unter einer abfälligen hornfarbigen Oberhaut weisslich. Gewinde hochgewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 6½, ziemlich convex, der letzte sehr feingestreift, nach unten schief zusammengedrückt, wodurch statt des Nabels eine horizontale Ritze (wie bei Scarabus) entsteht. Mündung schief zur Axe, halbkreisförmig, zahnlos. Mundsaum kaum merklich verdickt, etwas ausgebreitet, der Spindelrand zurückgeschlagen. — Höhe und Durchmesser 10‴. (Aus der Sammlung des Hrn. Dr. v. d. Busch zu Bremen.)

Vaterland: unbekannt.

Bemerk. Die Art sprach ich früher als Str. Blandingiana Lea (Cf. Monogr. I. p. 4. N. 4) an, mit welcher sie grosse Aehnlichkeit zu haben scheint; doch passt deren Beschreibung nicht hierher.

6. Streptaxis Dunkeri Pfr.

Taf. 102. Fig. 1—3. und Fig. 35. 36 jung.

Str. testa rimata, ovato-globosa, pallide corneo-straminea, superne eleganter costulato-striata, lineis concentricis minutissimis decussata, basi convexa, excavata; spira elevata, conica, acutiuscula; anfr. 8 convexiusculis, ultimo lateraliter deviante, basi laevigato, nitido, lineis impressis radiantibus, remotis notato, antice gibbo, angustato; apertura perobliqua, subtriangulari, edentula; perist. albo, undique reflexo.

Streptaxis Dunkeri, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 7. Helix t. 6. f. 15.
— — Pfr. Monogr. I. p. 5. N. 6.

Gehäuse undurchbohrt, aber tief geritzt, kuglig-eiförmig, blass hornfarbig-strohgelb, oberseits zierlich und gedrängt-rippenstreifig, durch sehr feine Spirallinien gegittert, unterseits gewölbt, in der Mitte trichterförmig ausgehöhlt. Gewinde kegelförmig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 8, mässig gewölbt, der letzte zur Seite abweichend, unterseits glatt, glänzend, mit eingedrückten, ziemlich entfernten excentrischen Linien bezeichnet, nach vorn etwas höckerig, verengt. Mündung sehr schräg, 3ckig-oval, zahnlos, innen perl-

glänzend. Mundsaum weiss, überall kurz zurückgeschlagen. — Höhe 9—10‴. Durchmesser 13—14½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Brasilien. (Bei Neu-Freiburg: Bescke.)

7. Streptaxis Funcki Pfr.

Taf. 101. Fig. 40. 41. Taf. 103. Fig. 16. 17. (jung).

Str. testa subobtecte umbilicata, depresso-ovata, tenuiuscula, superne confertim plicata, basi laevigata, sub epidermide tenui, cornea albida; spira regulariter parum elata, apice obtusiuscula; anfr. 6½ vix convexiusculis, ultimo deorsum deviante, prope suturam striatulo, basi convexo, juxta umbilicum mediocrem compresso; apertura obliqua, subtriangulari; perist. breviter expanso, margine basali leviter arcuato, columellari in laminam triangularem, fornicatim supra umbilicum reflexam, dilatato.

Streptaxis Funcki, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1847. p. 229.
— — Pfr. Monogr. I. p. 436.

Gehäuse halbbedeckt-genabelt, gedrückt-eiförmig, dünnschalig, unter einer dünnen, hellhornfarbigen Epidermis weiss, oberseits gedrängt-faltenstreifig, unterseits ganz glatt, glänzend. Gewinde niedrig konoidisch erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6½, sehr wenig convex, der letzte nach vorn ausweichend, an der Naht gestrichelt, unterseits flach-convex, neben dem mittelmässigen Nabel zusammengedrückt. Mündung diagonal, fast 3seitig, zahnlos, innen perlschimmernd. Mundsaum schmal ausgebreitet, der untere Rand seicht-bogig, der Spindelrand in ein 3eckiges, gewölbt über den Nabel zurückgeschlagenes, diesen bisweilen ganz deckendes Plättchen zurückgeschlagen. — Höhe 8‴, Durchmesser 13—14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Provinz Merida in Neu-Granada (Funck).

8. Streptaxis contusa (Helix) Férussac.

Taf. 102. Fig. 4—6.

Str. testa rimato-perforata, compresso-globosa, corneo-straminea, superne costulato-striata, minute decussata, basi convexiuscula, laevigata; spira depresso-turbinata; anfr. 7—8 convexiusculis, ultimo deorsum deviante; apertura obliqua, subtriangulato-lunari; perist. albo, undique breviter reflexo.

Helix contundata (Helicogena), Féruss. prodr. N. 41.
— contusa, Féruss. prodr. p. 67. Hist. t. 31. f. 1. t. 39 B. f. 5. 6.
— — Wood suppl. t. 7. f. 39.
— — Lam. ed. Desh. p. 101. N. 156.
— — Philippi Icon. I. 3. p. 10.
Artemon contusus, Beck ind. p. 48. N. 4.
Streptaxis contusus, Gray in Loud. Mag. New ser. I. p. 484.
— — Sow. Conch. Man. Ed. II. p. 266. f. 269. 270.
— — Phil. Icon. II. 13. p. 127. Helix t. 8. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 5. N. 7.

Gehäuse mit tiefer, bogiger, in eine feine Perforation endender Nabelritze, gedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, kaum durchscheinend, bräunlich-blassstrohgelb, oberseits gedrängt-rippenstreifig, unter der Lupe feingegittert, unterseits

gewölbt, glatt. Gewinde niedrig-kreiselförmig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 7—8, mässig convex, der letzte etwas nach unten abweichend. Mündung sehr schief, undeutlich 3seitig-mondförmig, zahnlos, innen weiss. Mundsaum etwas verdickt, überall kurz zurückgeschlagen. — Höhe 7‴. Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Brasilien.

9. Streptaxis Reclusiana (Helix) Petit.

Taf. 102. Fig. 10—12.

Str. testa rimata, oblique ovata, tenui, diaphana, virenti-albida, superne confertim costulata; spira semiglobosa; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo basi laevigato, nitido, lateraliter deviante; apertura oblongo-semiovali, edentula; perist. albo, margine dextro breviter expanso, sinistro reflexiusculo.

Helix Reclusiana, Petit in Revue zool. 1841. p. 99.
Streptaxis Reclusiana, Pfr. Symb. II. p. 110.
— — Phil. Icon. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 6. N. 8.

Gehäuse geritzt, schief-eiförmig, dünnschalig, durchscheinend, grünlichweiss, oberseits gedrängt-feinrippig. Gewinde halbkugelig. Umgänge 6—7, sehr wenig convex, der letzte zur Seite abweichend, unterseits glatt, glänzend. Mündung länglich-halbeiförmig, zahnlos. Mundsaum weiss, der rechte Rand schmal ausgebreitet, der linke etwas zurückgeschlagen. — Höhe 5‴. Durchmesser 8‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Inseln von Guinea.

10. Streptaxis deplanata Pfr.

Taf. 102. Fig. 24—26.

Str. testa rimato-subperforata, orbiculata, depressa, superne confertim costulato-striata, tenui, diaphana, cerea; spira depressa, obtusa, apice subcentrali; anfr. 6½ vix convexiusculis, penultimo subgibbo, ultimo deorsum deviante, basi planiusculo, laevigato, nitido; rima umbilicari profunda, arcuata; apertura obliqua, semiovali, edentula; perist. albo, breviter expanso, reflexo, margine dextro antrorsum subarcuato.

Streptaxis deplanata, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 8. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 9.
— — Pfr. Monogr. I. p. 6. N. 9.

Gehäuse tiefgeritzt, fast durchbohrt, gerundet, niedergedrückt, oberseits gedrängt-rippenstreifig, dünn, durchscheinend, wachsfarbig. Gewinde wenig erhoben, der stumpfliche Wirbel fast in der Mitte. Umgänge 6½, sehr wenig convex, der vorletzte etwas höckerig, der letzte nach unten zurückweichend, unterseits fast flach, glatt, glänzend. Mündung schief, halbeiförmig, zahnlos. Mundsaum weiss, schmal ausgebreitet, etwas zurückgeschlagen, der rechte Rand nach vorn bogig verbreitert. — Höhe 3‴. Durchmesser 5½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: nicht bekannt.

11. Streptaxis albida Pfr.

Taf. 103. Fig. 4—7.

Str. testa subperforata, depresse oblonga, laevigata, albida; spira laterali, obtusissima; anfr. 5 planulatis, 2 ultimis antrorsum longe deviantibus, ultimo depresso; apertura perobliqua, truncato-ovali, edentula; perist. simplice, marginibus conniventibus, dextro recto, antrorsum arcuato, columellari reflexiusculo.

Streptaxis albida, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 7. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 6. N. 10.

Gehäuse fast durchbohrt, gedrückt-länglich, ziemlich dünnschalig, glatt, weisslich. Gewinde ganz stumpf, der Wirbel ganz seitlich liegend. Umgänge 5, ziemlich flach, die beiden letzten nach vorn weit von der Axe abweichend, der letzte niedergedrückt. Mündung sehr schief, abgestutzt-eiförmig. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenneigend, der rechte geradeaus, nach vorn bogig, der Spindelrand etwas zurückgeschlagen. — Höhe 2‴. Durchmesser 4‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

12. Streptaxis deformis (Helix) Férussac.

Taf. 103. Fig. 22—25.

Str. testa subperforata, depresso-ovata, striatula, nitida, virenti-hyalina; spira subelevata, valde excentrica; anfr. 5—5½ convexiusculis, ultimo antrorsum longe deviante, basi planulato, laevigato; perforatione punctiformi; apertura subtriangulato-lunari; perist. simplice, marginibus remotis, dextro antrorsum subarcuato, columellari incrassato, reflexiusculo.

Helix deformis (Helicogena), Fér. prodr. N. 42. Hist. t. 32 A. f. 1.
— — Wood suppl. t. 7. f. 40.
— — Phil. Icon. I. 3. p. 48.
? — Candeana, Petit in Revue zool. 1842. p. 177.
Artemon deformis, Beck ind. p. 48. N. 6.
Streptaxis deformis, Gray in Loud. Mag. New ser. I. p. 484.
— — Pfr. in Phil. Icon. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 7. N. 12.
? — Candeana, Pfr. Monogr. I. p. 7. N. 11.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, gedrückt-eiförmig, feingestreift, glänzend, grünlich-glashell. Gewinde flach konoidisch erhoben, der Wirbel nahe am Ende liegend. Umgänge 5—5½, mässig convex, der letzte nach vorn weit abweichend, unterseits ziemlich platt, geglättet. Mündung etwas dreiseitig-mondförmig, zahnlos. Mundsaum einfach, die Ränder von einander entfernt, der rechte nach vorn bogig, der Spindelrand etwas verdickt, zurückgeschlagen. — Höhe 2‴. Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Brasilien und Neu-Granada.

Bemerk. Ich habe diese Schnecke nach Férussac's Abbildung immer für seine Helix deformis gehalten, als deren Vaterland die mir unbekannte „Ile de Goze" angegeben wird. Höchst wahrscheinlich fällt sie auch mit Helix Candeana Petit zusammen.

Zweite Gruppe.

Mündungswand mit einer Falte besetzt, Peristom zahnlos.

13. Streptaxis ovata Pfr.

Taf. 102. Fig. 7—9.

Str. testa perforata, ovata, tenuissima, superne confertim striata, pellucida, albido-virente; spira semiglobosa; anfr. 6½ convexis, ultimo inflato, deorsum deviante, juxta perforationem non perviam compressulo; apertura obliqua, truncato-ovali, lamella dentiformi intrante parietis aperturalis munita; perist. simplice, albo, marginibus subparallelis, dextro repando, breviter expanso, columellari reflexiusculo.

Streptaxis ovata, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 8. II. 13. p. 128. Helix t. 8. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 7. N. 13.

Gehäuse durchbohrt, eiförmig, sehr dünnschalig, durchsichtig, weisslichgrün, oberseits dichtgestreift. Gewinde halbkuglig, Wirbel spitzlich, ziemlich seitlich stehend. Umgänge 6½, ziemlich convex, der letzte aufgeblasen, nach unten abweichend, neben der nicht durchgehenden Perforation etwas zusammengedrückt. Mündung schief, abgestutzt-eiförmig, mit einer zahnförmigen, eindringenden Lamelle in der Mitte der Mündungswand. Mundsaum einfach, weiss, die Ränder fast parallel, der rechte ausgeschweift, schmal ausgebreitet, der Spindelrand zurückgeschlagen. — Höhe 5‴. Durchmesser 8‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

14. Streptaxis Souleyetiana (Helix) Petit.

Taf. 102. Fig. 21—23.

Str. testa umbilicato-rimata, ovato-depressa, luteo-virente, superne confertim costulato-striata, lineis spiralibus obsolete decussata; spira laterali, obtusa; anfr. 6—7 vix convexiusculis, penultimo subangulato, ultimi antrorsum deviante, basi glabro, nitido, antice constricto; umbilico latiusculo, clauso; apertura truncato-ovali; perist. albo, breviter expanso, marginibus conniventibus, callo tenui, lamellam intrantem mediocrem emittente, junctis.

Helix Souleyetiana, Petit in Revue zool. 1841. p. 99.
Streptaxis Souleyetiana, Pfr. Symb. II. p. 110.
— — Phil. Icon. II. 13. p. 130. Helix t. 8. f. 6.
— — Pfr. Monogr. I. p. 8. N. 14.

Gehäuse breitgeritzt-genabelt, gedrückt-eiförmig, gelblichgrün, oberseits gedrängt-rippenstreifig, durch feine Spirallinien undeutlich gegittert. Gewinde wenig erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6—7, fast platt, der vorletzte etwas winklig, der letzte nach vorn abweichend, unterseits glatt, glänzend, vorn etwas eingeschnürt. Mündung abgestutzt-eiförmig. Mundsaum schmal ausgebreitet, weiss, die Ränder zusammenneigend, durch einen dünnen Callus, von welchem eine mässig entwickelte Lamelle nach innen ausgeht, verbunden. — Höhe 3¼‴. Durchmesser 6½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Sechelleninseln.

Streptaxis Petiti Gould.

Taf. 103. Fig. 8—11.

Str. testa umbilicata, depresse ovata, tenui, pellucida, virescenti-albida, superne confertim costulato-striata; spira laterali, acutiuscula; anfr. 7 convexiusculis, penultimo subangulato, ultimo antrorsum deviante, basi glabro; umbilico angusto, non pervio; apertura perobliqua, truncato-oblonga, lamella mediocri, simplice, intrante parietis aperturalis coarctata; perist. late expanso, reflexo, marginibus subparallelis, dextro antrorsum arcuato, medio subincrassato, sinistro strictiusculo.

Streptaxis Petiti, Gould in Bost. journ. IV. 4. p. 456. t. 24. f. 7.
— — Phil. Icon. II. 13. p. 130. Helix t. 8. f. 11.
— — Pfr. Monogr. I. p. 8. N. 16.

Gehäuse genabelt, gedrückt-eiförmig, dünnschalig, durchsichtig, grünlichweisslich, oberseits gedrängt-rippenstreifig. Gewinde konoidisch erhoben, mit spitzlichem, seitlichem Wirbel. Umgänge 7, mässig convex, der vorletzte etwas winklig, der letzte nach vorn abweichend, unterseits glatt. Nabel eng, nicht durchgehend. Mündung sehr schief, abgestutzt-länglich, mit einer einfachen, etwas eindringenden Lamelle der Mündungswand besetzt. Mundsaum weit ausgebreitet, zurückgeschlagen, die Ränder fast parallel, der rechte nach vorn bogig, in der Mitte etwas verdickt, der linke ziemlich gestreckt. — Höhe 3‴. Durchmesser 5‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Tavoy im Birmanenland.

16. Streptaxis glabra Pfr.

Taf. 124. Fig. 4—7.

Str. testa umbilicata, depresse ovata, tenui, pellucida, virescenti-albida, omnino glabra; spira laterali, acutiuscula; sutura albo-marginata; anfr. 6 convexiusculis, penultimo inflato, ultimo antrorsum deviante; umbilico angusto, non pervio; apertura perobliqua, semicirculari, dente minuto parietis aperturalis munita; perist. albo, subincrassato, breviter reflexo.

Streptaxis glabra, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849.

Der vorigen sehr ähnlich, durch folgende Merkmale gut unterschieden. 1. Die Schale ist überall glatt. 2. Sie hat nur 6 Umgänge und die Naht ist weissberandet. 3. Der vorletzte Umgang ist nicht winklig. 4. Die Mündung ist halbkreisförmig. 5. Der Mundsaum ist etwas verdickt und kurz zurückgeschlagen. — Höhe 2½‴. Durchmesser 4‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Demerara.

17. Streptaxis comboides (Helix) Orbigny.

Taf. 102. Fig. 13—16.

Str. testa perforata, depresso-ovata, striatula, glabra, nitida, cerea; spira laterali, obtusa; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo antrorsum deviante, antice rotundato; perforatione mediocri, non pervia; apertura perobliqua, irregulariter semiovali, lamella intrante parietis aperturalis coarctata; perist. albo, late expanso, reflexo, margine supero antrorsum arcuato, obtuse unidentato, basali medio obsolete incrassato.

Helix comboides, Orb. synops. in Guér. mag. Moll. N. 61.
— — Orb. voyage p. 233. t. 23. f. 14—18.
— — Petit in Revue zool. 1842. p. 175.
Artemon comboides, Beck ind. p. 48. N. 9.
Streptaxis comboides, Gray in Lond. Mag. New ser. I. p. 484.
— — Phil. Icon. II. 13. p. 129. Helix. t. 8. f. 10.
— — Pfr. Monogr. I. p. 8. N. 17.

Gehäuse mittelmässig, nicht durchgehend durchbohrt, gedrückt-eiförmig, sehr fein gestreift, glatt, glänzend, wachsfarbig. Gewinde wenig erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6—7, wenig convex, der letzte nach vorn abweichend, gerundet. Mündung sehr schief, unregelmässig halbeiförmig, durch eine starke eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum weiss, weit ausgebreitet, zurückgeschlagen, der obere Rand nach vorn bogig, in der Mitte stumpf 1zähnig, der untere in der Mitte etwas schwielig-verdickt. — Höhe 3‴. Durchmesser 5¼‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Provinz Chiquitos in Bolivia.

Dritte Gruppe.

Mündungswand mit einer Lamelle, Peristom gezähnt.

18. Streptaxis dejecta (Helix) Petit.

Taf. 102. Fig. 17—20.

Str. testa perforata, ovato-globosa, tenuis, striatula, nitida, succineo-albida; spira obliqua, turbinata; anfr. 6½ planiusculis, 2 ultimis deviatis, excavationem infundibuliformem formantibus; apertura lunato-ovali, tridentata; perist. reflexo, marginibus callo filiformi, medio dentem lamelliformem intrantem emittente junctis, dextro et basali unidentatis.

Helix dejecta, Petit in Revue zool. 1842. p. 176.
— comboides var., Moricand in Mém. Genève VII. p. 417.
Artemon dejectus, Beck ind. p. 48. N. 10.
Streptaxis dejecta, Pfr. Symb. II. p. 110.
— — Phil. Icon. II. 9. p. 7. Helix t. 6. f. 17.
— — Pfr. Monogr. I. p. 9. N. 18.

Gehäuse durchbohrt, oval-kuglig, dünnschalig, feingestreift, glänzend, bernsteinfarbig. Gewinde schief kreiselförmig erhoben, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 6½, ziemlich flach, die zwei letzten nach vorn abweichend, eine trichterförmige Nabelhöhle bildend. Mündung mondförmig-oval, 3zähnig. Mundsaum zurückgeschlagen, die Ränder durch eine fädliche Schwiele, von deren Mitte eine eindringende starke Lamelle ausgeht, verbunden, der rechte und linke Rand jeder mit einem ziemlich starken Zahne besetzt. — Höhe 2½‴. Durchmesser 3⅔‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: die Provinz Bahia in Brasilien.

19. Streptaxis Cumingiana Pfr.

Taf. 124. Fig. 8—11.

Str. testa perforata, depresso-globosa, solidula, glabra, virenti-albida; spira conoidea, sublaterali; anfr. 6 angustissimis, subplanis, penultimo prominulo, ultimo antrorsum deviante; apertura perobliqua, auriformi, lamella intrante parietis aperturalis coarctata; perist. simplice, breviter expanso, marginibus callo tenui junctis, dextro arcuato, inferne dente 1 acuto munito, basali stricto, dente 1 transverse elongato instructo, columellari brevissimo, ad perforationem non perviam subreflexo.

Streptaxis Cumingiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849.

Gehäuse durchbohrt, gedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, glatt, grünlichweiss. Gewinde konoidisch erhoben, mit ziemlich seitlichem Wirbel. Umgänge 7, sehr schmal, fast platt, der vorletzte vorstehend, der letzte nach vorn abweichend. Mündung sehr schief, ohrförmig, durch eine eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum einfach, schmal ausgebreitet, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der rechte bogig, nach unten mit einem spitzen Zahne besetzt, der Spindelrand sehr kurz, neben der nicht durchgehenden Perforation etwas umgeschlagen. — Höhe 2‴. Durchmesser 3⅓‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt.

20. Streptaxis distorta (Helix) Jonas.

Taf. 103. Fig. 18— 21.

Str. testa perforata, depresso-ovata, cerea, tenuiuscula, diaphana, superne confertissime arcuato-striata; spira laterali, obtusa; sutura submarginata; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo infra penultimum deviante, laevigato, nitida, antice carinato-compresso; apertura oblonga, subauriformi, antice canaliculata, lamella intrante parietis aperturalis coarctata; perist. albo, reflexo, marginibus subparallelis, dextro stricto, sinistro arcuato, basi dente extus scrobiculum formante munito.

Helix distorta, Jonas in Phil. Icon. I. 3. p. 48. Helix t. 3. f. 3.
Streptaxis distora, Pfr. Symb. III. p. 52.
— — Pfr. Monogr. I. p. 10. N. 21.

Gehäuse durchbohrt, gedrückt-eiförmig, ziemlich dünnschalig, durchscheinend, wachsfarbig, oberseits sehr gedrängt-bogig-gestreift. Gewinde konoidisch erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Naht etwas berandet. Umgänge 5½, sehr wenig convex, der letzte unter den vorletzten zurücktretend, glatt, glänzend, nach vorn kielig-zusammengedrückt. Mündung länglich, etwas ohrförmig, vorn rinnig, durch eine eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum weiss, zurückgeschlagen, die Ränder ziemlich parallel, der rechte gestreckt, der linke bogig, an der Basis mit einem Zahne besetzt, der aussen eine Grube bildet. — Höhe 2½‴. Durchmesser 5¼‴. (Nach den Originalexemplaren im Hamburger Museum und in H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Guinea nach Jonas.

21. Streptaxis pyriformis Pfr.

Taf. 102. Fig. 31—34.

Str. testa rimato-perforata, depresse pyriformi, tenui, superne confertim striata, diaphana, cerea; spira laterali, obtusa; anfr. 5½ subplanulatis, penultimo dilatato, subgibbo, ultimo antrorsum valde deviante, basi laevigato, antice compresso, utrinque scorbiculato; umbilico rimam profundam exhibente, non pervio; apertura subtetragona, lamella triangulari, intrante, basi bifida coarctata; perist. reflexiusculo, albo, marginibus strictiusculis, parallelis, sinistro et basali unidentatis, dextro dente 1 marginali et altero profundiore munito.

Streptaxis pyriformis, Pfr. in Phil. Icon. II. 9. p. 8. II. 13. p. 129 Helix t. 8. f. 8.
— — Pfr. Monogr. p. 10. N. 22.

Gehäuse tief geritzt-, nicht durchgehend-genabelt, gedrückt-birnförmig, dünnschalig, durchscheinend, wachsfarbig, oberseits dichtgestreift. Gewinde sehr wenig erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich flach, der vorletzte verbreitert, etwas bucklig, der letzte nach vorn weit abweichend, unterseits glatt, nach vorn zusammengedrückt, beiderseits grubig. Mündung fast viereckig, durch eine 3eckige, an der Basis 2spaltige, eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum weiss, etwas zurückgeschlagen, die Ränder parallel, ziemlich gestreckt, der linke und untere je mit einem Zahne, der rechte mit einem randständigen und einem 2ten tiefer stehenden Zahne besetzt. — Höhe 2½‴. Durchmesser 5‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Insel Rodriguez.

22. Streptaxis aberrata (Helix) Souleyet.

Taf. 102. Fig. 27—30.

Str. testa perforata, ovato-globosa; subtilissime arcuato-striata, nitida, pellucida, albido-virescente; spira laterali, convexa, obtusiuscula; sutura submarginata; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo antrorsum deviante, antice et circa perforationem compresso, scrobiculato; apertura semi-ovali, ringente, lamella linguiformi intrante curvata parietis aperturalis coarctata; perist. carneo, late reflexo, dentibus 5 marginem non attingentibus munito, margine dextro antrorsum arcuato.

Helix aberrata, Soul. mss. Petit in Revue zool. 1841. p. 101.
Streptaxis aberrata, Pfr. Symb. II. p. 109.
— — Phil. Icon. II. p. 129. Helix t. 8. f. 7.
— — Pfr. Monogr. I. p. 10. N. 23.

Gehäuse durchbohrt, eiförmig-kuglig, sehr fein bogiggestreift, glänzend, durchsichtig, weisslichgrün. Gewinde gewölbt erhoben, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Naht etwas berandet. Umgänge 6—7, fast platt, der letzte nach vorn abweichend, vorn und neben der Perforation zusammengedrückt. Mündung halbeiförmig, durch eine gekrümmte, zungenförmige, eindringende Lamelle der Mündungswand verengt. Mundsaum fleischfarben, weit zurückgeschlagen, ringsum mit 5 den Rand nicht erreichenden, ziemlich kleinen Zähnen besetzt, der rechte Rand nach vorn ausgeschweift. — Höhe 2¾‴. Durchmesser 5‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Cochinchina.

Fortsetzung der Gattung Helix.

II.

400. Helix angulata Férussac. Die winklige Schnirkelschnecke.

Taf. 67. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depressa, superne planiuscula, basi valde turgida, acute carinata, oblique striata, utrinque albida; anfr. 4 planulatis, rapide accrescentibus, ultimo basi perinflato, juxta columellam declivem, strictiusculum subcompresso; apertura subrhombea; perist. subincrassato, breviter reflexo.

Helix angulata, (Helicigona) Fér. prodr. 134. Hist. t. 61. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 297. N. 775.
— inflata, Desh. in Encycl. méth. II. p. 258. N. 131.
Carocolla inflata, Lam. 6. p. 97. Ed. Desh. p. 145.
— angulata, Gray in Ann. of Philos. New. ser. IX. p. 412.
Eurycratera acutangula, Beck ind. p. 45. N. 6.
Discodoma inflata, Swains. Malacology p. 329.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, scharfgekielt, schräg gestreift, beiderseits weisslich. Gewinde fast flach. Naht seicht. Umgänge 4, ziemlich platt, schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits stark aufgeblasen, neben der abschüssigen, ziemlich gestreckten Columelle etwas zusammengedrückt. Mündung fast regelmässig rhombisch. Mundsaum etwas verdickt, kurz umgeschlagen. Durchmesser ungefähr 2″. Höhe fast 1″. (Beschreibung nach Exemplaren der Cuming'schen Sammlung, Abbildung, wie alle auf Tafel 67, nach Férussac.)

Vaterland: Portorico.

Bemerk. Der konstante Unterschied dieser Art von H. obliterata Fér., deren Profilansicht Fig. 3 unserer Tafel als Ergänzung der auf Taf. 20. Fig. 1. 2 gegebenen unvollkommnen Chemnitz'schen Abbildung liefert, wird aus Abbildung und Beschreibung genügend hervorgehen. (Vgl. S. 149.) Eine dritte nahe verwandte Art ist H. casta Pfr. (S. Taf. 123. Fig. 1. 2.)

401. Helix pyrostoma Férussac. Die feuermündige Schnirkelschnecke.

Taf. 67. Fig. 4. 5.

H. testa imperforata, depressa, utrinque convexa, striatula. nitida, fulvescenti-alba, acute carinata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice deflexo, infra carinam inflato; apertura ir-

regulariter elliptica; perist. subincrassato, late expanso, igneo, marginibus callo junctis, columellari dilatato, plano, obsolete dentato, basali reflexo.

Helix pyrostoma (Helicigona), Fér. prodr. 139. Hist. t. 15. f. 3. 4.
— — Pfr Symb. III. p. 73.
— — Pfr. Monogr. I. p. 295. N. 769..
Carocolla pyrostoma, Gray in Ann. of Phil. New. ser. IX. p. 412.

Gehäuse undurchbohrt (oder bedeckt-genabelt?), niedergedrückt, beiderseits convex, festschalig, wenig gestreift, scharfgekielt, glänzend, gelblichweiss. Gewinde erhoben, gewölbt. Naht seicht. Umgänge $4\frac{1}{2}$, sehr wenig convex, ziemlich schnell zunehmend, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterhalb des Kieles aufgeblasen. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig elliptisch. Mundsaum etwas verdickt, breit ausgebreitet, feuerroth, die Ränder durch eine gleichfarbige Schwiele verbunden, der Spindelrand verbreitert, platt, nach innen mit einer länglichen, etwas gedrehten, zahnähnlichen Verdickung, der untere Rand zurückgeschlagen. — Höhe 15‴. Durchmesser 30‴. (In H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt; unbekannt. Nach Férussac fraglich Ostindien, doch gewiss nicht richtig. Wahrscheinlich den Verwandschaften nach eine der westindischen Inseln oder Zentralamerika.

402. Helix imperator Montfort. Die kaiserliche Schnirkelschncke.

Taf. 67. Fig. 6—8.

H. testa imperforata, depressa, carinata, oblique rugosa et striata, fusca, ad carinam pallide cingulata; anfr. 5 planiusculis; apertura lunato-rotundata; perist. valde incrassato, calloso, subreflexo, albo, intus dentibus 7 vel pluribus obtusis, inaequalibus munito.

Polydontes imperator, Montfort Conch. syst. II. p. 155. t. 39.
— — Bowd. elem. of Conch. t. 7. f. 21.
— — Beck ind. p. 32. N. 1.
Helix imperator (Helicodonta), Fér prodr. 112. Hist. t. 52. f. 4.
— — Wood suppl. t. 7. f. 50.
— — Pfr. Symb. III. p. 74.
— — Pfr. Monogr. I. p. 302. N. 789.

Das Exemplar, wonach ich meine Beschreibung entwerfen konnte, befindet sich im Britischen Museum, gehört der Var. β (meiner Monogr.) an und entspricht ganz unsrer nach Férussac gegebenen Fig. 8. Das Gehäuse ist undurchbohrt, dickschalig, niedergedrückt, ziemlich scharf gekielt, schräg runzlich und gestreift, weiss, mit einer theilweise abgeriebenen bräunlichgelben Epidermis bekleidet und mit einer blassen Kielbinde. Gewinde mässig erhoben, stumpf konoidisch. Umgänge 5, ziemlich platt, der letzte nach vorn wenig herabgesenkt, unterseits gewölbt. Mündung mondförmig-gerundet. Mundsaum stark schwielig-verdickt, etwas zurückgeschlagen, weiss, innen mit 7 oder mehren ungleichen, stumpfen Zähnen besetzt. — Höhe 14‴. Durchmesser 26‴.

Aufenthalt: Südamerika nach Beck.

403. Helix virgo Broderip. Die jungfräuliche Schnirkelschnecke.

Taf. 68. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, acute carinata, superne depressa, subtus inflata, subtiliter striata, nitida, diaphana, albida; anfr. 3½—4 planiusculis; columella oblique descendente, basi gibbula; apertura securiformi, perist. simplice, rufo, margine supero recto, basali vix reflexiusculo.

Carocolla virgo, Brod. in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 44.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 13.
Helix virgo. Pfr. Monogr. I. p. 217. N. 571.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, durchscheinend, glänzend, grünlichweiss. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem, breitem Wirbel. Naht fädlich-eingedrückt. Umgänge 3½—4, oberseits ziemlich platt, der letzte scharf gekielt, nicht herabsteigend, unterseits sehr aufgeblasen. Spindelrand gerade, schräg absteigend, an der Basis etwas höckerig. Mündung wenig schief gegen die Axe, gross, beilförmig. Mundrand einfach, rothbraun gesäumt, der obere Rand geradeaus, der untere bis an die Vereinigung mit der Spindel kurz zurückgeschlagen. — Höhe 10‴. Durchmesser 17‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu entdeckt von H. Cuming.

404. Helix Broderipi Pfr. Broderip's Schnirkelschnecke.

Taf. 68. Fig. 6. 7.

H. testa imperforata, globoso-depressa, striatula, tenui, albida, carinata; spira vix elevata, apice fere impressa; anfr. 4 planulatis, celeriter accrescentibus, ultimo basi inflato; columella strictiuscula, subdeclivi, superne intrante; apertura transverse late lunari, intus nitida; perist. simplice, margine supero et basali expansis, columellari incrassato-reflexo.

Carocolla dealbata, Brod. in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 45.
Helix Broderipi, Pfr. Symb. II. p. 69. III. p. 74.
— — Pfr. Monogr. I. p. 298. N. 779.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, mehr oder weniger deutlich gekielt, dünnschalig, sehr fein gestreift, durchscheinend, wenig glänzend, weisslich. Gewinde wenig gewölbt, mit flachem, oft etwas eingedrücktem Wirbel. Umgänge 4, fast platt, sehr schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits ziemlich bauchig. Mündung fast diagonal zur Axe, breit-mondförmig, innen perlglänzend. Spindelrand sehr wenig bogig, etwas abschüssig, etwas ausgehöhlt, oben eindringend. Mundsaum einfach, der obere und untere Rand kurz ausgebreitet, nach der Spindel hin etwas verdickt-zurückgeschlagen. — Höhe 10‴. Durchmesser 21‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Siquijor entdeckt von H. Cuming.

405. Helix zebuensis Brod. Die Schnirkelschnecke von Zebu.

Taf. 68. Fig. 12—15.

H. testa imperforata, depressa, saturate rufa, epidermide liberea, hydrophana, subrugu-

losa variegata vel omnino obducta, acute carinata, basi saepe multifasciata et radiata, apice nitida, nigricante; anfr. 4½ planiusculis, ultimo vix deflexo; columella subrecta, declivi, callosa; apertura securiformi, intus nitide coerulescente; perist. superne tenui, expanso, basi incrassato, reflexo.

Carocolla zebuensis, Brod. in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 46.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 14. 16.
Caracolla zebuensis, Hartm. Gasterop. I. p. 196. t. 75.
Helix zebuensis, Pfr. Symb. II. p. 41 et Monogr. I. p. 296. t. 773.

Gehäuse undurchbohrt, linsenförmig-niedergedrückt, festschalig, undurchsichtig, dunkelbraun, mit einer bastartigen, hin und wieder etwas runzligen, hydrophanen Epidermis entweder ganz bekleidet oder flekig und strahlig gezeichnet. Gewinde flach erhoben, mit stumpfem, glänzendem, blauschwarzen oder schwarzbraunen Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich flach, bisweilen etwas ausgehöhlt, allmählich zunehmend, bisweilen sämmtlich, bisweilen nur der letzte scharfgekielt, dieser nach vorn kaum merklich herabgesenkt, unterseits mässig convex, meist mit zierlicher strahliger und bindenartiger Zeichnung. Mündung sehr schief gegen die Axe, beilförmig, innen sehr glänzend, bläulich. Spindelrand ziemlich gerade, abschüssig, schwielig. Mundsaum kaffeebraun, der obere Rand etwas ausgebreitet, der untere verdickt, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 8—9‴. Durchmesser 16—20‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu entdeckt von H. Cuming.

Bemerk. Die Schnecke ist sehr veränderlich in Hinsicht der Grösse, Höhe und Ausbildung des Kieles. Zwischen den beiden abgebildeten Formen findet man alle Mittelstufen.

406. Helix puella Brod. Die mädchenhafte Schnirkelschnecke.

Taf. 68. Fig. 3—5.

H. testa imperforata, globoso-depressa, tenui, striatula, non nitente, alba, diaphana; spira fornicata; sutura lineari; anfr. 4 vix convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo basi inflato, medio carinato, ad carinam fusco-cingulato; columella declivi, strictiuscula; apertura irregulariter lunari; perist. simplice, margine supero expanso, basali reflexo, cum columellari angulatim juncto.

Carocolla puella, Brod. in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 45.
Helix puella, Pfr. Symb. III. p. 74 et Monogr. I. p. 298. N. 778.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, sehr feingestreift, durchscheinend, fast glanzlos (wie bethaut), weisslich. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit flachem, breitem Wirbel. Naht sehr eingedrückt. Umgänge 4, kaum merklich convex, schnell zunehmend, der letzte gekielt, am Kiele mit einer schmalen, gegen den vorletzten Umgang verschwindenden gelbbraunen Binde gezeichnet, nach vorn unmerklich herabsteigend, unterseits nach der Mitte hin aufgetrieben. Mündung diagonal zur Axe, etwas trapezisch-mondförmig, innen glänzend milchweiss. Spindelrand abschüssig, gestreckt. Mundsaum einfach, weiss, der obere Rand sehr schmal ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, mit der Spindel einen stumpfen Winkel bildend. — Höhe 10‴. Durchmesser 18‴.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Camiguing entdeckt von H. Cuming.

Bemerk. Eine sehr seltene Varietät, kleiner, durchsichtig, glashell, mit einer rothbraunen Binde am Kiele, einer an der Naht und einer an der Basis, habe ich nur in der Sammlung der Miss Saul in London gesehen.

407. Helix Reginae Broderip. Die königliche Schnirkelschnecke.

Taf. 68. Fig. 8—11.

H. testa imperforata, depressa, tenuissima, subtiliter striata, lineis minutissimis subdecussata, pellucida, nitida, smaragdina, rarius rufo-unicingulata: spira depressa, planiuscula; anfr. 4 subplanulatis, rapide accrescentibus, ultimo acute carinato, basi inflato; apertura angulato-lunari; perist. simplice, tenui, margine supero expanso, basali breviter reflexo, columellari leviter arcuato, subdilitato, appresso.

Carocolla Reginae, Broderip in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 36.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 2.
Helix Reginae, Pfr. Monogr. I. p. 299. N. 782.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, durch feine Anwachsstreifen und höchst feine Spirallinien unter der Lupe etwas gegittert, durchsichtig, glänzend, einfarbig smaragdgrün (seltner mit einer rothbraunen Kielbinde). Gewinde sehr flach, mit breitem, plattem Wirbel. Naht wie eine weisse Linie. Umgänge 4, fast platt, sehr schnell zunehmend, der letzte gar nicht herabsteigend, am Umfange scharfgekielt, von da bis zu der etwas höckrigen Basis schnell verjüngt. Mündung sehr schief gegen die Axe, winklig-mondförmig, fast beilförmig. Mundsaum dünn, einfach, der obere Rand etwas ausgeschweift, kurz ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand seicht-bogig, verbreitert, angewachsen. — Höhe 6—7‴. Durchmesser 15—16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu entdeckt von H. Cuming.

Bemerk. Ausgewachsene Exemplare dieser prächtigen Schnecke sind noch sehr selten; im unausgewachsenen Zustande scheint sie von Grateloup als H. smaragdina beschrieben zu seyn.

408. Helix Siquijorensis Broderip. Die Schnirkelschnecke von Siquijor.

Taf. 69. Fig. 1—4.

H. testa imperforata, depressa, carinata, crassiuscula, oblique striatula, rufa, epidermide albida, hydrophana variegata; spira parum exserta; sutura lineari; anfr. 4½ planulatis, ultimo non deflexo, acute carinato; apertura securiformi; perist. intus nitido, superne expanso, basi reflexo, ad columellam arcuatam subincrassato.

Carocolla Siquijorensis, Broderip in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 38.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 15.
Helix Siquijorensis, Pfr. Symb. II. p. 38 et Monogr. I. p. 295. N. 770.

Gehäuse undurchbohrt, linsenförmig-niedergedrückt, festschalig, ziemlich glatt, chokoladefarbig, aber mit einer weisslichen, hydrophanen Epidermis fast ganz überkleidet, so dass nur punktweise und auf der Unterseite die Grundfarbe sichtbar wird. Gewinde flach erhoben, mit stumpfem, etwas warzenförmig-vorstehendem Wirbel. Naht ganz flach. Umgänge 4½, platt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, mit einem scharfen, beiderseits zusammengedrückten Kiele, unterseits bauchig. Mündung diagonal, trapezisch-beilförmig, innen perlgrau. Mundsaum glänzend, braunröthlich, innen verdickt, der obere Rand etwas ausgeschweift, ausgebreitet, der untere winklig zurückgeschlagen, nach der seicht-bogigen Spindel hin etwas verdickt, angewachsen. — Höhe 11‴. Durchmesser fast 2‴. (Fig. 1. 2. Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, etwas dünnschaliger, blass isabellfarbig, nur stellenweise mit hydrophaner Epidermis bekleidet. (Fig. 3. 4.)

Aufenthalt: Auf der Philippinischen Insel Siquijor entdeckt und gesammelt von H. Cuming.

409. Helix fibula Broderip. Die Spangen-Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 5—7.

H. testa imperforata, subturbinato-lenticulari, solida, acute carinata, oblique striatula, lutescenti-albida, utrinque fascia 1 latiuscula, virenti-spadicea, a carina remota, lineaque suturali castanea ornata; spira subelata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice breviter deflexo; apertura subhorizontali, angulato-elliptica; perist. simplice, marginibus remotis, supero vix expanso, basali reflexo, appresso.

Carocolla fibula, Brod. mss.
— — — Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 5.
Helix fibula, Phil. Icon. I. 1. p. 12. Helix t. 1. f. 8.
— — Pfr. Monogr. I. p. 300. N. 784.
— bifasciata var., Pfr. Symb. II. p. 24.

Gehäuse undurchbohrt, fast linsenförmig, doch oberseits mehr oder weniger kreiselförmig erhaben, festschalig, schräg feingestreift, scharfgekielt, gelblichweiss mit 2 ziemlich breiten, vom Kiele abstehenden, grünbraunen Binden und einer kastanienbraunen Nahtlinie. Gewinde niedrig kreiselförmig, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt, schmal berandet. Umgänge 4½, wenig convex, der letzte nach vorn kurz herabgebogen, unterseits sehr wenig gewölbt. Mündung fast horizontal, winklig-elliptisch, innen weiss, mit glänzend braunen Binden. Mundsaum einfach, die Ränder entfernt, der obere etwas ausgeschweift, kurz ausgebreitet, am Kiele einen kleinen Schnabel bildend, der untere zurückgeschlagen, angedrückt. — Höhe 5—6‴. Durchmesser 11‴.

Aufenthalt: auf der Insel Luzon. (H. Cuming.)

Bemerk. Ich hielt früher diese Art, so wie auch Nr. 410 für Varietäten der vielgestaltigen Nr. 411. Seitdem ich aber an Hunderten von Exemplaren die Beständigkeit der Charaktere erkannt habe, muss ich beide als gute Arten betrachten.

410. Helix Hanleyi Pfr. Hanley's Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 15—18.

H. testa imperforata, depressa, sublenticulari, acute carinata, tenui, diaphana, subtilissime decussata, straminea, ad suturam et carinam albo-fasciata; spira parum elevata; anfr. 4 subplanulatis, ultimo antice angulatim deflexo, constricto; apertura parvula, horizontali, elliptica; perist. simplice, undique expanso et reflexo, marginibus fere contiguis, basali strictiusculo.

Helix Hanleyi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 65.
— — Pfr. Monogr. I. p. 301. N. 786.

Gehäuse undurchbohrt, fast linsenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, unter der Lupe feingegittert, durchscheinend, glänzend, strohgelb mit einer weissen Naht- und Kielbinde (Fig. 15. 16, das Kolorit auf der Tafel verfehlt!), oder oberseits purpurbraun mit den gleichen weissen Binden, unterseits weisslich mit einer braunrothen Binde unterhalb des Kieles (Fig. 17. 18.). Gewinde niedrig erhoben, mit feinem etwas spitzlichem Wirbel. Naht ziemlich eingedrückt. Umgänge 4, sehr wenig gewölbt, der letzte am Umfange scharfgekielt, nach vorn plötzlich winklig herabsteigend und eingeschnürt. Mündung klein, horizontal, elliptisch. Mundsaum einfach, weiss, rings ausgebreitet und kurz zurückgeschlagen, die Einfügungsstellen sehr genähert, der Basalrand ziemlich gestreckt. — Höhe 4—4½‴. Durchmesser 9—9½‴.

Aufenthalt: auf der Insel Luzon. (H. Cuming.)

411. Helix Hügeli Pfr. Hügel's Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 8—14.

H. testa imperforata, lenticulari, carinata, nitida, sub lente decussatula, flavida, fascia alba ad carinam, viridi utrinque marginata ornata; spira vix elevata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice breviter descendente; apertura subhorizontali, elliptica; perist. simplice, albo, marginibus conniventibus, supero breviter reflexo, basali leviter arcuato, appresse reflexo.

Carocolla bifasciata, Lea in Philad. Transact. 1841. p. 465. t. 12. f. 18.
Helix bifasciata, Pfr. Symb. II. p. 24.
— — Phil. Icon. I. 4. p. 78. Helix. t. 4. f. 4.
— Hügeli, Pfr. Symb. III. p. 31.
— — Pfr. Monogr. I. p. 300. N. 785.

Gehäuse undurchbohrt, linsenförmig, ziemlich dünnschalig, stumpfgekielt, unter der Lupe sehr feingegittert, ziemlich glänzend, blassgelb, mit einer weissen Kielbinde, welche beiderseits von einer schmalen grünen begränzt wird. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4½, sehr wenig convex, der letzte nach vorn kurz, aber steil herabsteigend, unterseits nach dem untern Mündungsrande etwas aufgetrieben. Mündung fast horizontal, elliptisch. Mundsaum einfach, weiss, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere kurz zurückgeschlagen, der untere seicht-bogig, angedrückt-zurückgeschlagen. Höhe 5‴. Durchmesser 11‴. (Stammform, Fig. 8. 9.)

Varietäten: durch unendliche Uebergänge bis zu der extremen Form Fig. 11

zu verfolgen, indem zuerst zu den beiden grünen den Kiel begränzenden Binden eine kastanienbraune Linie über der obern grünen Binde (Fig. 10) oder an der Naht (Fig. 13. 14.) hinzukommt, oder sodann die beiden Normalbinden verschwinden und nur die beiden kastanienbraunen Linien, allein (Fig. 12.) oder in Verbindung mit einer dritten unterhalb des Kieles (Fig. 11.) vorhanden sind. In demselben Verhältnisse entfernen sich auch die Mündungsform und die Deutlichkeit des Kieles von der Stammform, so dass Fig. 11. schon sehr nahe an die ungekielte H. amoena kommt.

Aufenthalt: auf der Insel Luzon. Zuerst von Baron v. Hügel mitgebracht, später von H. Cuming in Menge gesammelt.

412. Helix amoena Pfr. Die angenehme Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 19. 20.

H. testa imperforata, globoso-depressa, sub lente decussatula, albida, fascia unica spadicea supra peripheriam, lineaque suturali rufa ornata; anfr. 4 vix convexiusculis, ultimo obtuse angulato, antice deflexo, basi parum convexo; apertura transverse lunato-oblonga, intus concolore; perist. simplice, marginibus subparallelis, dextro expanso, basali antice reflexo, ad columellam dilatato, appresse reflexo.

Helix amoena, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 65.
— — Pfr. Monogr. I. p. 270. N. 708.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, unter der Lupe sehr fein gegittert, weisslich oder sehr blass gelblich mit einer breiten blaubraunen Binde über der Peripherie und einer feinen, rothbraunen Nahtlinie. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit feinem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, der letzte am Umfange undeutlich winklig, nach vorn kurz herabgesenkt, unterseits ziemlich flach, in der Mitte vertieft. Mündung einfach, die beiden Ränder ziemlich parallel, der obere ausgebreitet, der untere Anfangs kurz zurückgeschlagen, dann gegen die Spindel verbreitert, schwielig, angewachsen. — Höhe $4\frac{1}{2}-5\frac{1}{4}'''$. Durchmesser $8-9'''$.

Aufenthalt: auf der Insel Luzon. (H. Cuming.)

413. Helix constricta Pfr. Die eingeschnürte Schnirkelschnecke.

Taf. 69. Fig. 21. 22.

H. testa imperforata, semiglobosa, nitida, concentrice minutissime striata, flavo-albida, fasciis 2 fuscis, subinterruptis ad peripheriam ornata; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo antice subito descendente, constricto, basi subplanato, medio excavato; apertura oblongo-lunari, intus nitide flavida; perist. acuto, albo, late reflexo, margine basali subincrassato.

Helix constricta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 39.
— — Pfr. Monogr. I. p. 267. N. 701.

Gehäuse undurchbohrt, halbkuglig, glänzend, sehr fein concentrisch gestreift, gelblichweiss, mit 2 bisweilen unterbrochenen gelbbraunen Binden an der Peripherie. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit spitzlichem Wirbel. Naht wenig

eingedrückt. Umgänge 4½, mässig convex, der letzte nach vorn plötzlich herabgesenkt, eingeschnürt, unterseits ziemlich platt, in der Mitte vertieft, schwielig. Mündung quer-länglich, innen glänzend, gelb oder weiss. Mundsaum scharf, weiss, breit zurückgeschlagen, der untere Rand etwas verdickt, angewachsen. — Höhe 5½—6½‴. Durchmesser 10—11½‴.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Mindoro. (H. Cuming.)

414. Helix sarcostoma Webb. Die fleischmündige Schnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig 5. 6.

H. testa imperforata, subglobosa, solidula, obsolete striata et granulato-punctata, fusca, castaneo-fasciata et pallide marmorata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice perdeflexo; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus carneo-livida; perist. amplo, reflexo, subrevoluto, nitido, carneo, marginibus approximatis, callo crassiusculo junctis, basali subdentato.

Helix sarcostoma, Webb et Berthelot synops. p. 312.
— — Orbigny Moll. canar. p. 54. t. 1. f. 13. 14.
— — Pfr. Monogr. I. p. 266. N. 698.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, undeutlich-gestreift und körnig-punktirt, braun mit 4—5 dunkleren Binden und flammiger, gelblicher Zickzackzeichnung. Gewinde klein, wenig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht ziemlich vertieft. Umgänge 5, mässig convex, der letzte sehr gross, gerundet, nach vorn stark herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig oval-mondförmig, innen graulich-fleischfarben, opalisirend. Mundsaum weit ausgebreitet und kurz umgeschlagen, glänzend fleischfarbig, die Ränder genähert und durch eine ziemlich starke Schwiele verbunden, der untere mit einem mehr oder weniger deutlichen, schrägen Zahne besetzt. — Höhe 8—9‴. Durchmesser 12—14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Auf den kanarischen Inseln Fuerteventura und Lancerotta.

415. Helix Saulcyi Orbigny. Saulcy's Schnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 7. 8.

H. testa imperforata, globoso-depressa, oblique rugulosa, undique minute malleata, albida, fusco-maculata, fasciis 5 angustis castaneis ornata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo antice subito deflexo; apertura perobliqua, coarctata, lunato-ovali; perist. albo

vel roseo, marginibus subparallelis, dextro late expanso, reflexiusculo, columellari dilatato, introrsum late tuberculato.

Helix Saulcyi, Orbigny Moll. canar. p 56. t. 3. f. 9—11.
— — Pfr. Monogr. I. p. 267. N. 699.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, schräg runzlig und überall netzgrubig, weisslich, mit bräunlicher Marmorzeichnung und 5 schmalen braunen Binden. Gewinde niedrig-kegelförmig, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 5, mässig convex, allmählig zunehmend, der letzte nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits wenig gewölbt. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig oval-mondförmig, innen weiss. Mundsaum weiss oder rosenroth, die Ränder ziemlich parallel, der rechte ausgebreitet und etwas zurückgeschlagen, der untere verbreitert, schwielig, angewachsen, nach innen mit einem breiten Höcker besetzt. — Höhe 8½‴. Durchmesser 13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Inseln Grosscanaria, Fuerteventura.

416. Helix Adansoni Webb. Adanson's Schnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 11. 12.

H. testa imperforata, depresso-globosa, solida, minutissime granulata, virenti-fulva; anfr. 5 convexiusculis, ultimo convexo, angulato, antice inflato, ad aperturam deflexo, constricto; apertura subtriangulato-lunari, intus lactea; perist. incrassato, margine supero breviter reflexo, infero stricto, late appresso, ad columellam subtuberculato.

Helix Pouchet, Adans. Seneg. p. 10. t. 1. f. 2.
— — (Helicogena) Féruss. prodr. N. 73. Hist. t. 42. p. 3.
— — Desh. in Lam. ed. 2 N. 138. p. 92.
— — Orbigny Moll. canar. p. 56
— Adansoni, Webb et Berth. Synops. p. 313.
— — Pfr. Monogr. I. p. 268. N. 703.
Otala Ponchet, Beck index. p. 36. N. 12.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, schräg gestreift und überall feingekörnelt, einfarbig grünlich-braungelb, fast glanzlos. Gewinde niedrig-kegelförmig mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, wenig convex, der letzte mehr gerundet aber am Umfange winklig, nach vorn herabgesenkt und eingeschnürt. Mündung sehr schief gegen die Axe, eng, fast 3seitig-mondförmig, innen weiss. Mundsaum verdickt, weiss, der obere Rand kurz zurückgeschlagen, der untere ziemlich gestreckt, breit angedrückt, gegen die

Spindel etwas höckrig. — Höhe 8‴. Durchmesser 12½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Senegal, Westküste von Afrika.

Bemerk. Deshayes verbindet damit als Varietät H. consobrina Fer., und möchte auch Hel. modesta Fér. und Hel. plicatula Lam. damit vereinigen. Alle die genannten Formen sind aber sehr wohl unterscheidbare gute Arten, und es ist mir nur zweifelhaft, ob Hel. consobrina Fér. nicht durch Uebergänge mit Hel. sarcostoma Webb verbunden ist.

417. Helix Gaudryi Orbigny. Gaudry's Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 15. 16.

H. testa imperforata, depresso-globosa, striata, obsolete malleata, superne fusco-violacea, maculis violaceis in zonas 4 dispositis vel maculis albidis ornata; spira brevi, obtusa; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo antice subito deflexo; apertura perobliqua, lunato-oblonga; perist. subincrassato, albo, marginibus subparallelis, supero-expanso, basali strictiusculo, dilatato, appresso.

Helix Gaudryi, Orbigny Moll. canar. p. 57. t. 3. f. 15—17.
— — Pfr. Monogr. I. p. 269. N. 706.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, schräggestreift, undeutlich gehämmert und sehr fein gekörnelt, schmutzig bräunlich mit 3—4 violettbraunen Binden, oder (nach d'Orbigny) bräunlich-violett mit 4reihig gestellten violetten oder weissen Flecken. Gewinde niedrig, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4½, mässig convex, der letzte nach vorn plötzlich herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, länglich-mondförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum etwas verdickt, weiss, die Ränder ziemlich parallel, der obere ausgebreitet, der untere ziemlich gestreckt, verbreitert, platt, angedrückt. — Höhe fast 6‴. Durchmesser 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die canarischen Inseln, Gomera.

418. Helix advena Webb et Berthelot.

Taf. 70. Fig. 13. 14.

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, creberrime undulato-striata, pallide cornea, fascia lata fusca, saepe albo-maculata supra peripheriam, 2 angustioribus obsoletis subtus notata; anfr. 4 convexiusculis, ultimo antice sensim descendente; apertura lunato-subcirculari; perist. simplice, margine supero subexpanso, columellari dilatato-appresso.

Helix advena, Webb et Berth. Synops. p. 324.

Helix advena, Orb. Moll. canar. p. 58. t. 1. f. 18—20.
— — Pfr. Monogr. I. p. 270. N. 707.
Pomatia advena, Beck index p. 44. N. 11.

Gehäuse bedeckt- (in der Jugend offen-) durchbohrt, gedrückt-kuglig, dünnschalig, gedrängt-wellenstreifig, blass hornbraun, mit einer breiten, oft weissgefleckten braunen Binde über und 2 schmaleren, undeutlicheren unterhalb der Peripherie. Gewinde wenig erhoben, mit braunem, glänzendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, mässig convex, der letzte nach vorn allmählig herabsteigend. Mündung diagonal, gross, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, dünn-gelippt, der obere Rand wenig ausgebreitet, der untere etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand nach oben schwielig verbreitert, angedrückt. — Höhe 5—5½‴. Durchmesser 8—8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die canarischen Inseln, (Webb), die Azoren (Tams), die Inseln des Grünen Vorgebirges, namentlich St. Vincent (Petit).

419. Helix modesta Férussac. Die bescheidene Schnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, minute reticulato-malleata, unicolore virenti-lutea; spira subelevata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice subito deflexo, basi subgibbo; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus alba; perist. late expanso, reflexiusculo, albo vel roseo, marginibus subconniventibus, basali strictiusculo, dilatato, planato.

Helix modesta, (Helicogena) Féruss. prodr. 71. Hist. t. 42. f. 1.
— — Pfr. Symb. III. p. 72. et Monogr. I. p. 169. N. 705.
Otala modesta, Beck index p. 36. N. 14.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, überall fein netzgrubig, wenig glänzend, durchscheinend, grünlichgelb. Gewinde niedrig-kreiselförmig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4½, sehr wenig convex, der letzte gerundet, nach vorn plötzlich herabgesenkt, hinter dem Mundrande unterseits etwas aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen weiss. Mundsaum weiss oder rosenroth, gelippt, weit ausgebreitet und kurz zurückgeschlagen, die Ränder etwas zusammenneigend, der untere ziemlich gestreckt, verbreitert, platt. — Höhe 5½‴. Durchmesser 9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den canarischen Inseln.

420. Helix paradoxa Pfr. Die paradoxe Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, globoso-depressa, concentrice subtilissime et confertissime striata, nitida, virescenti-flava; apice nigro-violacea, area basali saturate castanea; anfr. 5 planiusculis, ultimo irregulari, lateraliter subcompresso, prope aperturam tumido; apertura lunato-elliptica; perist. albo, acuto, late reflexo, margine supero intus callo castaneo munito, basali in tuberculum horizontale incrassato.

Helix paradoxa, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 39.
— — Phil. Icon. I. 7. p. 153. Helix. t. 4. f. 7.
— — Pfr. Monogr. I. p. 267. N. 700.

Gehäuse undurchbohrt, gedrückt-halbkuglig, sehr fein und gedrängt concentrisch gestreift, glänzend, grünlichgelb. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit schwarz-violettem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, wenig convex, der letzte von der Seite etwas zusammengedrückt, über der Mündung aufgetrieben, unterseits platt, mit einem gesättigt braunen Mittelhof. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig mondförmig-elliptisch. Mundsaum weiss, scharf, weit umgeschlagen, der obere Rand immer mit einer kastanienbraunen Schwiele besetzt, der untere in einen horizontalen Höcker verdickt. — Höhe 7‴. Durchmesser 12½‴.

Varietät: weiss, mit gelber Mündung und Peristom, ohne gefärbte Spitze, Basalfleck und Schwiele am Peristom. (Fig. 1 2 aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Albay der Philippinischen Insel Luzon entdeckt von H. Cuming.

421. Helix alauda Férussac. Die Lerchen-Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 7—12.

H. testa imperforata, depresso-globosa, solidiuscula, nitida, albido-grisea, fulvo coerulescente zonata et marmorata; anfr. 5 convexis, ultimo antice subito deflexo, basi medio excavato; apertura lunato-subcirculari, intus livido-fulva; perist. simplice, plerumque roseo, margine supero expanso, columellari dilatato, oblique interdum subdentato.

Helix alauda, (Helicostyla), Féruss. prodr. N. 319. Hist. t. 102. f. 2. 3.
— — Lam. 55. p. 80. Ed. Desh. p. 51.
— — Wood Ind. Suppl. t. 7. f. 56.
— — Orb. Moll. Cub. I. p. 149. t. 9. f. 8—10.
— — Pfr. Monogr. I. p. 268. N. 702.
— purpuragula, Lea observ. I. p. 163. t. 19. f. 60.
— solida, Menke olim in litt.
Helicostyla alauda et purpuragula, Beck. ind. p. 36. Nr. 1 et 4.

Gehäuse undurchbohrt, kreiselförmig-halbkuglig, festschalig, wenig gestreift, glänzend, weissgrau oder fleischfarbig, meist mit braunen Binden und bläulicher Marmorzeichnung. Gewinde niedrig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht tief. Umgänge 5, gerundet, der letzte vorn plötzlich aber kurz herabgesenkt, unterseits flach, in der Mitte ausgehöhlt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich, innen bleifarbig. Mundsaum einfach; meist rosenroth, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, oft mit einem schiefen zahnartigen Höcker. — Höhe 6½‴. Durchmesser 11‴. (Fig. 12. Stammform.)

Varietäten beruhen auf Grösse und Färbung.

1. Etwas grösser, ganz weiss.
2. Weiss, mit 2 breiten chokoladefarbigen Binden (Fig 11.)
3. Weiss, mit 2 netzigverbundenen kastanienbraunen Binden über der Peripherie und einer einfachen unter derselben (Fig. 9. 10.)

Helix alauda, var., Féruss. hist. t. 104 f. 4. 5.
— — var. bizonalis, Graf. Bord. XI. p. 412. t. 1. f. 7.
Helicostyla pudibunda; Beck ind. p. 36. N. 2.

4. Kleiner, mit einer breiten orangefarbigen Binde auf der obern Seite des letzten Umganges. (Fig. 7. 8.)

Aufenthalt: im Süden der Insel Cuba, bei San Jago.

422. Helix erubescens Lowe. Die erröthende Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 5. 6.

H. testa imperforata, depresso-globosa, ruguloso-striata et malleata, roseo-fulva, saepe fasciis interruptis ornata; spira vix elevata, obtusa; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo magno, antice vix descendente; apertura lunato-subcirculari; perist. acuto, carneo, intus sublabiato, margine supero expansiusculo, columellari subplanulato.

Helix erubescens, Lowe Faun. Mader. p 40. t. 5. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 270. N. 709.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, runzelstreifig und fein gehämmert, rothgelblich, oft mit unterbrochenen Binden. Gewinde wenig erhoben mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4½, mässig convex, der letzte überwiegend, nach vorn kaum merklich herabsteigend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, fleischfarbig, innen mit einer dünnen Lippe belegt, der obere Rand schmal ausgebreitet, der Spindelrand etwas abgeplattet. —

Höhe 4½‴. Durchmesser 6½‴. (Originalexemplar aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Wäldern der Insel Madera.

423. Helix Cumingi Pfr. Cuming's Schnirkelschnecek.

Taf. 70. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, depressa, obtuse angulata, oblique striata, nigricanti-rufa, epidermide griseo-flavida superne maculata, subtus fasciata; spira convexa, apice obtuso violaceo; anfr. 4, supremis planiusculis, ultimo subinflato; columella recte descendente, late callosa; apertura lata, subquadrangulari; perist. late expanso, margine inferiore incrassato.

Helix Cumingi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1842. p. 88.
— — Phil. Icon. I. 3. p. 96. Helix t. 3. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 264. N. 692.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, festschalig, schräg feingestreift, frisch fast glanzlos, schwarzbraun, durch eine graugelbe hydrophane Epidermis oberseits mit grossen quadratischen Flecken und unterseits mit vielen Binden gezeichnet. Gewinde gewölbt, mit stumpfem, glänzendem, braun violettem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, die oberen ziemlich platt, der letzte etwas convexer, am Umfange stumpfwinklig, nach vorn sehr kurz herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung diagonal, breit quadratisch-mondförmig, innen perlgrau. Spindel gerade absteigend, breit schwielig. Mundsaum dünn, weit ausgebreitet, innen glänzend rothbraun, der untere Rand zurückgeschlagen, mit dem Spindelrande einen fast rechten Winkel bildend. — Höhe 10½‴. Durchmesser 19‴.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu entdeckt von H. Cuming.

424. Helix orbiculata Férussac. Férussac's Scheibenschnirkelschnecke.

Taf. 70. Fig. 9. 10.

H. testa imperforata, subsemiglobosa, solida, striata, virenti-fusca; spira convexa, obtusa; anfr. 5½ planiusculis, ultimo obsolete angulato, ad peripheriam zonis 2 angustis, nigricanti-rufis circumdato, basi planiusculo; apertura perobliqua, lunato-elliptica; perist. incrassato, subreflexo, fusco-violaceo, marginibus callo junctis, basali late transverse dentato.

Helix orbiculata, (Helicogena) Féruss. prodr. 86. Hist. t. 47. f. 4.
— — Desh. in Lam. ed. 2. N. 216. p. 131.
— — Pfr. Monogr. I. p. 265. N. 693.
Dentellaria orbiculata, Beck index. p. 35. N. 15.

Gehäuse undurchbohrt, niedrig-halbkuglig, festschalig, schräg gestreift, grünlichbraun. Gewinde convex, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht Anfangs linienartig, dann allmählig mehr vertieft. Umgänge $5\frac{1}{2}$, die oberen fast flach, der letzte mehr gerundet, am Umfange undeutlich kantig und mit 2 nahe zusammenstehenden, schmalen schwärzlichen Binden gezeichnet, nach vorn kaum merklich herabsteigend, oberseits etwas aufgetrieben. Mündung fast horizontal, mondförmig-elliptisch. Mundsaum violett-bräunlich, verdickt, kurz zurückgeschlagen, die Ränder durch einen dicken Callus verbunden, welcher über die Nabelgegend ausgebreitet sich unmittelbar in den breiten, nach innen mit einer horizontalen Leiste besetzten, untern Rand fortsetzt. — Höhe 8‴. Durchmesser 17‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Guyana und Cayenne.

425. Helix incerta Férussac.. Die ungewisse Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, depresso-globosa, granulato-punctata, cinereo-albida, strigis obliquis et lineis plurimis concentricis fuscis, cinguloque 1 latiore nigricante ornata; anfr. 4 convexis, ultimo antice parum descendente, apertura lunato-rotundata, intus nitide alba, perist. subincrassato, albo, margine columellari introrsum acute dentato-dilatato.

Helix incerta, (Helicostyla) Féruss. hist. t. 105. f. 2.
— — Pfr. Symb. I. p. 37 et Monogr. I. p. 266. N. 697.
— striolata, Guild. mss. in Mus. Brit.
— alutacea, Ziegl. Mus.
— velutinoides, Ant. Verz. p. 36. (juv)
Otala incerta, Beck ind. p. 36. N. 3.
Thelidomus striolata, Swains. Malacol. p. 330.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, überall körnig-punktirt, grauweisslich, mit braunen Striemen, vielen unterbrochenen, schmalen Binden und einer schmalen schwärzlichen am Umfange gezeichnet. Gewinde flachgewölbt, meist ungefärbt, mit stumpfem, glattem Wirbel. Umgänge 4, convex, der letzte bisweilen undeutlich gekielt, nach vorn wenig herabsteigend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich, innen glänzend weiss. Mundsaum etwas verdickt, weiss, schmal umgeschlagen, der Spindelrand schwielig-buchtig und innen eine lange zahnartige Leiste bis zum rechten Rande ausschickend. — Höhe $7\frac{1}{2}$‴. Durchmesser 11‴.

Aufenthalt: auf der westindischen Insel St. Thomas.

426. Helix plicaria Lamarck. Die Falten-Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 13. 14.

H. testa obtecte perforata, orbiculato-depressa, violascenti-fusca, basi pallidiore, oblique granulato-costata; anfr. 4½ convexis, ultimo antice perdeflexo; apertura subhorizontali, angusta, subovali, intus alba; perist. acuto, angulatim latissime expanso, intus incrassato, marginibus callo junctis.

Helix plicaria, Lamarck in Encycl. méthod. t. 42. f. 3.
— — (Helicogena) Féruss. prodr. 74. Hist. t. 462. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 291. N. 761.
— — (Mycena) Albers Helic. p. 124.
— plicatula, Lam. hist. N. 81. p. 87. Ed. Desh. p. 65.
— — Blainv. Malacol. p. 460. t. 39. f. 1.
— plicata, Blainv. in Dict scienc. natur XX. p. 425.
— orbiculata, Wood ind. Suppl. t. 7. f. 2.
— planorbula, Gray teste Villa catalog.
Otala plicatula, Beck ind. p. 36. N. 11.
Hemicycla plicaria, Swains. Malacol. p. 331.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, sehr niedergedrückt; ziemlich festschalig, schräg körnig-gerippt, undurchsichtig, wenig glänzend, grünlich- oder violett-braun, unterseits blasser. Gewinde niedrig konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4½, mässig convex, der letzte am Umfange winklich, nach vorn stark herabgesenkt, eingeschnürt. Mündung fast horizontal, eng, unregelmässig eiförmig, innen weiss. Mundsaum scharf, weit ausgebreitet, innen mit einer starken, winkligen, weissen Lippe belegt, die Ränder im erwachsenen Zustande durch Callus verbunden, der Spindelrand den Nabel ganz schliessend. — Höhe 4½—5½, Durchmesser 8—10‴.

Aufenthalt: nach Lamarck auf der Insel Teneriffa, nach Ferussac auf den Inseln Portorico und St. Thomas!

427. Helix multilineata Say. Die viellinirte Schnirkelschnecke.

Taf. 71. Fig. 17—20.

H. testa obtecte perforata, depresso-globosa, tenui, pellucida, costulis minutis, obliquis, confertissimis ornata, corneo-straminea, cingulis variis (25—30) angustis rufis circumdata; anfr. 6 convexiusculis; apertura obliqua, lunari; perist. acuto, angulatim reflexo, albo-labiato, margine columellari in laminam tenuem, umbilicum prorsus tegentem, expanso.

Helix multilineata, Say in Philad. Journ. II. p. 150.
— — (Helicogena) Fér. hist. t. 46. A. f. 3.
— — Binney in Bost. Journ. I. p. 480. t. 14.

Helix multilineata, Pfr. Symb. I. p. 41.
— — De Kay New York Moll. p. 41. t. 3. f. 34.
— — Pfr. Monogr. I. p. 290. n. 758.
— — (Patera) Albers Helic. p. 97.
Eurycratera multilineata, Beck ind. p. 45. n. 4.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, feinschalig, schräg fein und gedrängt gerippt, hornfarbig-gelblich, durchsichtig, mit vielen (25—30) feinen und breiteren rothbraunen Linien geziert. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, mässig convex, der letzte nach vorn kurz herabgesenkt. Mündung diagonal, rundlich-mondförmig. Mundsaum dünn, scharf, hinter dem winklig abstehenden Saume weisgelippt, die Ränder entfernt, der Spindelrand über der Nabelstelle in ein dünnes, etwas gewölbtes Plättchen verbreitert. — Höhe 7‴. Durchmesser 11½‴. (Fig. 17. 18.)

Varietät: kleiner, mit wenigen entfernt stehenden rothen Linien. (Fig. 19. 20.)

Aufenthalt: in den Vereinigten Staaten, Illinois, Missouri, Newyork?

428. Helix conformis Férussac. Die gleichförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 1—3.

H. testa imperforata, globoso-depressa, carinata, tenui, oblique confertim striata, diaphana, albida, epidermide pallide fuscescente, decidua munita; spira parum elevata, apice obtusissima; sutura impressa; anfr. 3½ rapide accrescentibus, vix convexiusculis, ultimo magno, non descendente, basi convexo; columella subverticali, compressa, subexcavata; apertura ampla, obliqua, lunari-subrotundata, intus margaritacea; perist. simplice, breviter reflexo.

Helix conformis, (Helicogena) Fér. prodr. 23. Hist. t. 25. A. f. 10.
— — Fér. in voy. de Freyc. Zool. p. 467. t. 64. f. 4. 5.
— — Wood suppl. t. 7. f 37.
— — Pfr. Monogr. I. p. 297. n. 777.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 76.
Eurycratera conformis, Beck ind. p. 46. n. 8.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, weisslich, mit einer dünnen, hellbräunlichen, vergänglichen Epidermis bekleidet. Gewinde sehr wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 3½, rasch zunehmend, fast flach, der letzte breit, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits gewölbt, am Umfange gekielt, der Kiel mässig scharf, nach vorn beinahe verschwindend, mit einer etwas dunklern schmalen Binde bezeichnet. Spindel fast vertikal, zusammenge-

drückt, etwas ausgehöhlt. Mündung wenig schief gegen die Axe, weit, mondförmig-rundlich, innen perlglänzend. Mundsaum einfach, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 10‴. Durchmesser 17‴.

Aufenthalt: auf den Inseln des Archipelagus von Timor. (Férussac.)

Bemerkung. Die Abbildung ist Kopie aus Férussac, die Beschreibung nach einem derselben genau entsprechenden Exemplare der Cumingschen Sammlung.

429. Helix torulus Férussac. Die Wulst-Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 4. 5.

H. testa subperforata, globulosa, laevigata, alba, zonula fusca circumdata, basi inflata; anfr. 6 angustis, convexis; apertura parvula, rotundato-lunari; perist. subsimplice, albo, margine supero subexpanso, basali dilatato, reflexo, perforationem subtegente.

Helix torulus, (Helicogena) Fér. prodr. 39. Hist. t. 27. f. 3. 4.
— — Lam. et Desh. p. 133. N. 220.
— — Pfr. Monogr. I. p. 238. N. 628.
Galaxias torulus, Beck ind. p. 42. N. 6.

Gehäuse kaum durchbohrt, niedrig-kuglig, glatt oder kaum merklich gestreift, weiss mit einer schmalen bräunlichen Binde über der Mitte. Gewinde convex-konoidisch, mit feinem Wirbel. Umgänge 6, langsam zunehmend, gewölbt. Mündung klein, mondförmig-rundlich. Mundsaum weiss, etwas verdickt, der obere Rand kaum ausgebreitet, der untere verbreitert, zurückgeschlagen, eine den Nabel fast verschliessende Schwiele bildend. — Höhe 5½‴. Durchmesser 7½‴.

Aufenthalt: Neuholland nach Peron.

Bemerkung. Abbildung nach Ferussac, Beschreibung nach einem Exemplar des Brittischen Museums.

430. Helix gyrostoma Férussac. Die rundmündige Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 6. 7.

H. testa obtecte perforata, subglobosa, solidula, laevi, alba, fasciis 4—5 fulvicantibus obsolete cingulata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo inflato; apertura lunato-subcirculari; perist albo, subreflexo, marginibus approximatis, saepe callo tenui junctis.

Helix gyrostoma, (Helicogena) Fér. prodr. 37. Hist. t. 32. f. 5. 6.
— — Vogt in Cuvier Thierr. III. p. 50.
— — Pfr. Symb. I. p. 38. et Monogr. I. p. 238. N. 629.
— — (Xerophila) Albers. Helic. p. 75.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, konoidisch-kuglig, ziemlich festschalig, glatt, weiss, mit 4—5 mehr oder weniger deutlichen braungelblichen Binden. Gewinde konoidisch, spitzlich. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte mehr aufgeblasen. Mündung diagonal, mondförmig-kreisrundlich. Mundsaum weiss, etwas umgeschlagen, verdickt, die Ränder genähert, bisweilen durch Callus verbunden. — Höhe 6½‴. Durchmesser 8‴.

Aufenthalt: im nördlichen Afrika, bei Tripoli (Férussac).

Bemerkuug. Nach Férussac kopiert, weil meine Exemplare etwas abweichend sind.

431. Helix simia Férussac. Die Affen-Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 8. 9.

H. testa imperforata (?), depresso-globosa, oblique striata, alba, cingulis 2 angustis, interruptis, flavidis ornata; spira subelata, anfr. 5 planulis, ultimo convexo; apertura lunato-elliptica; perist. reflexiusculo, roseo, margine columellari dilatato.

Helix simia, (Helicogena) Fér. hist. t. 28. B. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 288. N. 752.
Theba simia, Beck ind. p. 15. N. 60.

Ueber diese von mir nur nach der Abbildung beschriebene Schnecke weiss ich weiter nichts zu sagen, als was die aus Ferussac kopirten Figuren andeuten. Diese stimmt mit einigen Varietäten der Hel. splendida Drap. so sehr überein, dass ich sie fast ebenfalls mit derselben vereinigen möchte, wenn nicht Beck sie in seine Untergattung Theba aufgenommen und Madera als ihr Vaterland angegeben hätte.

432. Helix circumornata Férussac. Die gezierte Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 10. 11.

H. testa imperforata, globoso-depressa, glabra, alba, fascia 1 rufa in medio et 3 seriebus macularum aurantio-fuscarum cingulata; anfr. 4 planulatis, ultimo inflato; apertura lunato-elliptica, intus fuscula; perist. subreflexo.

Helix circumornata, (Helicogena) Fér. prodr. 68. Hist. t. 41. f. 2.
— — Wood suppl. t. 7. f. 44.
— — Voigt in Cuv. Thierr. III. p. 54.
— — Pfr. Monogr. I. p. 280. N. 730.
Helicogena circumornata, Beck ind. p. 39. N. 17.

Auch von dieser zweifelhaften Art, zu der ich noch nie ein ganz entsprechendes Exemplar sah, habe ich obige Phrase nur aus der Origi-

nalabbildung entnommen. Beck unterscheidet eine H. circumornata var. major und minor und zitirt zu letzterer Hel. undulata Mich. Von dieser habe ich durch die Güte des Hrn. Prof. Rossmässler einige Exemplare (eins stärker, das andere weniger gestreift) vom authentischen Fundorte erhalten, welche nach der Ansicht von R., womit ich völlig übereinstimme, unzweifelhaft zu H. muralis gehören. Auch stimmen diese in der Gestalt sehr genau mit Ferussac's Abbildung der circumornata überein, und es wäre demnach mit vieler Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass letztere eine Var. der Hel. muralis wäre.

433. Helix squamosa Férussac. Die beschuppte Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 12—14.

H. testa globoso-depressa, ad peripheriam carinata, transversim longitudinaliterque striata, luteo-fulva, fusco irregulariter maculata; carina squamosa; apertura semilunari, minima; labro reflexo, rubescente. (Desh.)

Helix squamosa, (Helicogena) Fér. prodr. 69. Hist. t. 41. f. 3.
— — Lam. ed. Desh. p 130. N. 214.
— — Wood suppl. t. 7. f. 3.
— — Grat. Bord. XI. p. 400. t. 1. f. 13. 14.
— — Pfr. Monogr. I. p 294. N. 767.
— macularia, Lam. p. 89. N. 87. Ed. Desh. p. 68.
Otala macularia, Beck ind. p. 36. N. 9.

Diese Schnecke habe ich ebenfalls noch nie in Händen gehabt und kann daher zu der kopirten Abbildung nur hinzufügen, was Deshayes sagt: „Gehäuse ziemlich kuglig, niedergedrückt, am Umfange der letzten Windung gekielt, Kiel mit regelmässigen, schrägen Schuppen besetzt. Aeussere Fläche quer gestreift und mit feineren Längslinien durchkreuzt. Mündung klein, bisweilen zusammengezogen, etwas buchtig. Mundsaum verdickt, röthlich, nach aussen umgeschlagen. Farbe braungelblich, unregelmässig mit kleinen braunen, bisweilen Zickzackstriemen bildenden Flecken besprengt."

Aufenthalt: die Insel Portorico (Maugé).

434. Helix diaphana Lamarck. Die durchscheinende Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 15—18.

H. testa imperforata, subsemiglobosa, tenui, sublaevigata, nitida, pellucida, corneo-lutescente; spira prominula, obtusa; anfr. 4 vix convexis, ultimo basi excavato; columella profunde intrante, superne dilatata, albo-callosa; apertura lunato-subovali; perist. simplice, margine dextro recto, columellari subdentato.

Helix diaphana, Lam. p. 85. N. 73. Ed. Desh. p. 62.
— — (Helicostyla) Fér. prodr. 319 bis Hist. t. 104. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 281. N. 732.
— — (Fruticicola) Albers Heliceen p. 70.
Otala diaphana, Beck ind. p. 36. N. 7.

Gehäuse undurchbohrt, fast halbkuglig, dünn, ziemlich glatt, glänzend, durchsichtig, horngelb. Gewinde vorragend, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, wenig gewölbt, der letzte unterseits ausgehöhlt; Spindel tief eindringend, nach oben verbreitert, weiss-schwielig. Mündung mondförmig-oval. Mundsaum einfach, der rechte Rand geradeaus, der untere etwas gezähnt. — Höhe 4¼‴. Durchmesser 6½‴. (Aus dem Berliner Museum.)

Vaterland: Teneriffa nach Maugé und Lamarck; das Berliner Exemplar ist bezeichnet: von Rio Janeiro.

435. Helix nemoralina Petit. Die hainschneckenähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 19—21.

H. testa imperforata, depressa, subdiaphana, tenuissime striata, griseo-cornea; spira obtusa; anfr. 4 planulatis, ultimo fascia fusca, albo-marginata cincto, antice deflexo; apertura lunato-rotundata; perist. roseo, intus labiato, margine dextro subpatulo, columellari strictiusculo, dilatato, plano.

Helix nemoralina, Petit in Guérin Mag. 1836. t. 80.
— — Pfr. Monogr. I. p. 281. N. 733.
— — (Phaedra) Albers Heliceen p. 100.
— — Fér. hist. t. 29. A. f. 1—3.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, höchst fein gestreift, glänzend, mehr oder weniger durchsichtig, graulich oder röthlich-hornfarbig, mit einer weisslichen Binde und einer darüber liegende rothbraune Linie, welche vom Umfange mit der Naht aufsteigen. Gewinde konoidisch-convex; mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, der letzte vorn stark herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum weiss oder rosenroth, die Ränder fast parallel, der obere dünn, wenig ausgebreitet, der untere gestreckt, verbreitert, schwielig, flach. — Höhe 3½—4‴. Durchmesser 6—6½‴.

Aufenthalt: auf den Bergen der Insel St. Thomas.

436. Helix pellicula Férussac.

Taf. 72. Fig. 24—26.

H. testa subperforata (?), conoideo-globosa, tenui, laevi, lutescente, fusco-trifasciata; anfr. 4—5 planiusculis; apertura lunato-rotundata; perist. simplice (expanso?), margine columellari dilatato.

Helix pellicula, (Helicostyla) Féruss. hist. t. 105. f. 1.
— — Wood suppl. t. 7. f. 54.
— — Pfr. Monogr. I. p. 194. N. 503.

Diese nur von mir nach der Abbildung mangelhaft beschriebene Schnecke, scheint in den neueren Sammlungen unbekannt zu seyn, weshalb ich auch nichts weiter darüber sagen kann. Wenn nicht der Abbildung nach der Mundsaum etwas ausgebreitet zu seyn schiene, so würde sie einigen Formen der H. Cubensis nahe stehen; indessen scheint sie mehr in die natürliche Verwandschaft der H. diaphana und nemoralina zu gehören.

Aufenthalt: unbekannt.

437. Helix strobilus Férussac. Die Zapfen-Schnirkelschnecke.

Taf. 72. Fig. 22. 23.

H. testa imperforata, conico-globosa, solida, oblique striata, nitida, nigricans, interdum cingulo lato fusco circumdata, circa columellam area flava, rubrocincta ornata; anfr. 5½ convexis, ultimo basi planulato, antice deflexo; apertura lunato-ovali; columella lata, alba, intrante, excavata; perist. albo, reflexo, margine columellari declivi.

Helix strobilus, (Helicostyla) Fér. prodr. 317. Hist. t. 103. f. 1.
— — Wood suppl. t. 7. f. 55.
— — Pfr. Symb. III. p. 72 et Monogr. I. p. 255. N. 669.
— — (Coryda) Albers Heliceen p. 100.
Helicostyla strobilus, Beck ind. p. 36. N. 5.

Gehäuse undurchbohrt, konisch, festschalig, schräg gestreift, glänzend; braunschwarz, oft mit einer breiten braunen Binde. Gewinde kegelförmig, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, mässig gewölbt, der letzte vorn herabgesenkt; unterseits platt, um die Columelle gelb mit rother Begränzung. Mündung diagonal, abgestutzt-eiförmig. Spindel weiss, eindringend, breit, etwas ausgehöhlt. Mundsaum weiss, kurz zurückgeschlagen, verdickt, der Spindelrand abschüssig. — Höhe 10‴. Durchmesser 13‴.

Varietät: fleischfarbig, mit rosenrother Spindel und Mündung:

Helix mamilla, Lea observ. I. p. 166. t. 19. f. 64.

Aufenthalt: auf den Antillen?

438. Helix Raspailii Payraudeau. Raspail's Schnirkelschnecke.

Taf. 73. Fig. 1—3.

H. testa obtecte perforata, orbiculato-depressa, solidiuscula, striata, fusco-lutea, rufo-trizonata; spira parum elevata; anfr. 4½ planulatis, ultimo rotundato, antice deflexo, basi convexiusculo; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. sordide labiato, marginibus subparallelis, supero expanso, basali reflexo, columellari valde dilatato.

Helix Raspailli, Payr. catal. Moll. Cors. p. 102. t. 5. f. 7. 8.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 224. N. 47.
— — Lam. et. Desh. p. 93. N. 140.
— — Rossm. Ic. VIII. p. 30. f. 505.
— — Pfr. Monogr. I. p. 283. N. 739.
— — (Archelix) Albers Heliceen p. 99.
— Raspalii, Desh. in Encycl. méth II. p. 224. N. 47.
Campylaea Raspailii, Beck ind. p. 26. N. 38.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, fast scheibenförmig niedergedrückt, ziemlich festschalig, unregelmässig gestreift, unter der Lupe etwas gekörnelt, bräunlichgelb, mit 3 rothbraunen Binden, welche schon am vorletzten Umgange undeutlicher werden und nach oben ganz verschwinden. Gewinde flach erhoben, mit stumpfen Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich flach, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn herabsteigend, unterseits mässig convex. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum hellleberfarbig, gelippt, die Ränder fast parallel, der obere schmal ausgebreitet, dann nach unten kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand schwielig, angedrückt, nach der Nabelgegend hin immer mehr verbreitert, dieselbe durch eine rundliche Platte ganz bedeckend. — Höhe 8½—9‴. Durchmesser 17‴.

Aufenthalt: auf der Insel Corsika.

Bemerkung. Die natürliche Verwandtschaft dieser Schnecke dürfte wohl von Beck richtiger aufgefasst seyn, als von Albers.

439. Helix Alonensis Férussac. Die Schnirkelschnecke von Alicante.

Taf. 73. Fig. 6. 7.

H. testa obtecte perforata, depresso-globosa, solidiuscula, striis irregularibus lineisque spiralibus subtiliter decussata, albida vel carnea varie fusco-fasciata vel

marmorata; anfr. 4½—5 convexiusculis, ultimo magno, tumido, antice breviter deflexo; apertura ampla, rotundato-lunari; perist. simplice, intus albo-sublabiato, marginibus subconniventibus, supero et basali vix expansis, columellari late reflexo, appresso, perforationem tegente.

Helix Alonensis, (Helicogena) Fér. prodr. 62. Hist. t. 39. f. 1—9. t. 39 B. f. 8.
— — Lam. p. 68. N. 11. Ed. Desh. p. 34.
— — Desh. in Encycl. meth. II. p. 245. N. 91.
— — Rossm. Ic. VIII. p. 28. f. 497. 498.
— — Pfeiffer Monogr. I. p. 284. N. 741.
— — (Campylaea) Albers Heliceen. p. 83.
Helicogena Alonensis, Beck. ind. p. 38. N. 4.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, ziemlich festschalig, wenig glänzend, wenig durchscheinend, von feinen unregelmässigen schrägen Streifen und regelmässigeren Spirallinien feingegittert, weisslich oder graulich-fleischfarbig, braun marmorirt oder mit 5 mehr oder weniger deutlichen Binden. Gewinde flach erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 4½—5, mässig convex, schnell zunehmend, der letzte gerundet, bauchig, nach vorn kurz herabgebogen. Mündung gross, diagonal, mondförmig-gerundet. Mundsaum einfach, innen mit einer dünnen weissen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammengeneigt, der obere und untere kaum ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, angedrückt, die Perforation fast oder ganz verschliessend. — Höhe 9—10‴. Durchmesser 12—14‴.

Aufenthalt: in Spanien, bei Alicante, Valencia, Almeria.

Bemerkung. Diese Art wird von Albers (wahrscheinlich wegen ihrer Analogie mit H. campesina Ezq., die allerdings vielleicht nur eine Var. der H. Alonensis ist) zu Campylaea gezählt; jedenfalls gehört sie aber eher zu Helicogena Beck oder Archelix Alb.

440. Helix Niciensis Férussac. Die Schnirkelschnecke von Nizza.

Taf. 73. Fig. 10—12.

H. testa obtecte perforata, depressa, striata, albida, maculose 5 fasciata; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, transverse lunato-ovali, intus lilacina; perist. intus lilacino-labiato, marginibus subconniventibus, supero patulo, basali appresse dilatato.

Helix Niciensis, (Helicogena) Fèr. prodr. 66. Hist. t. 39 A. f. 1. t. 40. f. 9.
— — Lam. p. 83. N. 65. Ed. Desh. p. 58.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 248. N. 103.
— — Mich. compl. p. 20. t. 14. f. 7. 8.
— — Pfr. Monogr. I. p. 284. N. 743.
— — (Macularia) Albers Heliceen p. 80.

Helix Nicaensis, Rossm. Ic. IV. p. 10. f. 244.
Helicogena nicaeensis, Risso hist. IV. p. 61. t. 3. f. 19. 20.
— Niciensis, Beck. ind. p. 36. N. 25.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, ziemlich niedergedrückt, festschalig, rauhgestreift, mit einigen unter der Lupe sichtbaren eingedrückten Spirallinien, wenig glänzend, rein weiss oder grauweiss, mit 5, aus 4eckigen, ungleich und weitläufig stehenden, braunen Flecken zusammengesetzten Binden. Gewinde flach konoidisch oder kaum erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen lilafarbig. Mundsaum innen mit einer lilafarbigen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammengeneigt, der obere scharf, kaum bemerklich ausgebreitet, der untere breit, platt, eingedrückt, bei erwachsenen das Nabelloch mit einem gewölbten Plättchen ganz verschliessend. — Höhe 6—6½‴, Durchmesser 10-½—11½‴.

Aufenthalt: in Frankreich (bei Grasse, Toulon, Entrevaux nach Michaud) und bei Nizza.

Bemerkung. Von Rossmässler (Icon. X. f. 601. 602.) werden noch 2 Varietäten erwähnt, die eine ganz einfarbig, die 2te durch Kleinheit ausgezeichnet.

441. Helix splendida Draparnaud. Die glänzende Schnirkelschnecke.

Taf. 73. Fig 13—16.

H. testa obtecte perforata, depressiuscula, laeviuscula, nitida, albida, fasciis 5 fuscis, saepe evanescentibus vel superne confluentibus ornata; spira vix elata; anfr. 4—4½ convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo antice subdeflexo; apertura diagonali, late ovali; perist. tenui, intus albo-labiato, marginibus subconniventibus, supero vix expansiusculo, columellari dilatato, appresso, foramen angustissimum obtegente.

Helix splendida, Drap. hist. p. 98. t. 6. f. 9—11.
— — Lam. p. 82. N. 62. Ed. Desh. p. 57.
— — (Helicogena) Fér. prodr. 63. Hist. t. 40. f. 2—5. t. 39 B. f. 7. (anim.)
— — Desh. in Encycl. meth. II. p. 241. N. 83.
— — Rossm. Icon. IV. p. 8. f. 238.
— — Wagn. Algier Atl. t. 12. f. 13.
— — Pfr. Monogr. I. p. 285. N. 745.
— — (Archelix) Albers Heliceen p. 98.
Helicogena splendida, Beck ind. p. 40. N. 22.

Gehäuse bedeckt durchbohrt, ziemlich niedergedrückt, fast glatt, glänzend, weiss, meist mit 5 gleichbreiten, braunen, durchsichtigen Binden gezeichnet (Fig. 13. 14.). Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 4—4½‴, mässig convex, schnell zuneh-

mend, der letzte vorn wenig herabgesenkt, unterseits wenig gewölbt. Mündung diagonal, breit, mondförmig-oval. Mundsaum dünn, innen weissgelippt, die beiden Ränder kaum zusammenneigend, der obere kaum merklich ausgebreitet, der Spindelrand breit, angedrückt, das enge Nabelloch ganz verschliessend. — Höhe 5—6‴, Durchmesser 9—10‴.

Varietäten sind hauptsächlich folgende:

1. Wie die Stammform, aber die 3 obersten Binden zusammenfliessend, die 4te breiter. (Fig. 13. — Rossm. fig. 238 b.)

2. Weiss, nur die 4te Binde deutlich, die übrigen kaum angedeutet. (Fig. 16. — Rossm. fig. 238 a.)

3. Mit rosenrothem Peristom. (Fér. t. 40. fig. 1. 6. — Rossm. X. p. 13. fig. 609.)

4. Kleiner, dünn, durchsichtig, durchaus rosenroth, nur die 4te Binde normal, die übrigen unterbrochen.

Aufenthalt: in Südfrankreich und Spanien, die Var. 4 in den Pyrenäen.

442. Helix pennsylvanica Green. Die pennsylvanische Schnirkelschnecke.

Taf. 73. Fig. 4. 5.

H. testa obtecte perforata, subglobosa, tenuiuscula, pellucida, luteo-cornea, subtiliter oblique costulata; spira convexo-conoidea, acutiuscula; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice breviter deflexo, subconstricto, subtus medio excavato; apertura diagonali, lunari; perist. acuto, angulatim patente, intus albolabiato, margine basali substricto, dilatato, reflexo, ad columellam expanso, umbilicum claudente.

Helix pennsylvanica, Green Contrib. to Maclur. Lyc. N. 1. p. 8.
— — Binn. in Bost. Journ. I. p. 483. t. 16.
— — Pfr. Symb. II. p. 36.
— — De Kay Newyork Fauna Moll. p. 41. t. 3. f. 35.
— — (Patera) Albers Heliceen p. 97.
— clausa, Say in Philad. Journ. II. p. 154. Nec Rafin.
— — Say Amer. Conchol. t. 37. f. 1.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, konoidisch-kuglig, ziemlich dünnschalig, fein und dicht schräggerippt, durchsichtig, hornfarbig-gelblich. Gewinde convex-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, der letzte nach vorn kurz herabsteigend, etwas eingeschnürt, unterseits in der Mitte vertieft. Mündung diagonal, mondförmig. Mundsaum scharf, winklich abstehend, innen weissgelippt, der untere Rand ziemlich gestreckt, breit, zurückgeschlagen, in kurzem Schwunge

aufsteigend und mit einem dünnen, gewölbten Plättchen die Perforation ganz verschliessend. — Höhe 5—6‴, Durchmesser 7—8½‴.

Aufenthalt: Nordamerika, in den Staaten Pennsylvanien, Ohio, Illinois.

443. Helix Reinga Gray. Reinga's Schnirkelschnecke.

Taf. 73. Fig. 8. 9.

H. testa imperforata, globoso-depressa, solidula, oblique striatula, albida, fascia 1 castanea, lineisque pluribus aurantiis ornata; spira subelevata; anfr. 5½ convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice descendente, basi convexo; apertura diagonali, angusta, subtriangulato-lunari; perist. breviter expanso, intus albo-labiato, margine columellari strictiusculo, obtuse unidentato (dente interdum obsoleto).

Helix Reinga, Gray mss. et New Zeal t. 1. f. 11. 12 ined.
— — Pfr. Symb. III. p. 73. et Monogr. I. p. 289. N. 754.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, schräg feingestreift, undurchsichtig, wenig glänzend, weisslich, mit einer kastanienbraunen Binde am Umfange und mehren orangefarbenen Linien gezeichnet. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich convex, allmälig zunehmend, der letzte vorn etwas herabsteigend, unterseits ziemlich gewölbt. Mündung fast diagonal, eng, etwas 3eckig-mondförmig. Mundsaum innen weissgelippt, die Ränder entfernt, der obere schmal ausgebreitet, der Spindelrand ziemlich gestreckt, abschüssig, in der Mitte mit einem stumpfen (auf unsrer Figur nicht deutlichen, bisweilen auch fehlenden) Zähnchen besetzt. — Höhe 5‴, Durchmesser 7½‴.

Aufenthalt: in Neu-Seeland.

444. Helix Caffra Férussac. Die Kaffer'sche Schnirkelschnecke.

Taf. 74. Fig. 1—3*).

H. testa perforata, inflata, subdepresso-globosa, tenui, fragili, costulato-striata, viridula, fusco-viridi irregulariter strigata; spira brevi, obtusa; anfr. 4 convexiusculis, ultimo subdepresso; apertura magna, lunato-ovali, intus margaritacea; perist. tenui, acuto, simplice, marginibus callo tenui junctis, columellari reflexo, perforationem semioccultante.

---

*) Die Figuren dieser Tafel sind sämmtlich nach Férussac, die Beschreibung nach natürlichen Exemplaren.

Helix caffra, (Helicophanta), Féruss. prodr. N. 3. Hist. t. 9 A. f. 8.
— — Wood ind. Suppl. t. 7. f. 36.
— — Lam. ed Desh. p. 107. N. 168.
— — Pfr. Monogr. I. p. 40. N. 64.
— — (Helicophanta) Albers Heliceen p. 111.
Helicophanta caffra, Beck ind. p. 46. N. 1.

Gehäuse durchbohrt, aufgeblasen, etwas niedergedrückt-kuglig, dünn, zerbrechlich, fein rippenstreifig, grünlich mit unregelmässigen braungrünen Striemen. Gewinde niedrig, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, schnell zunehmend, mässig gewölbt, der letzte bauchig, etwas niedergedrückt. Mündung gross, mond-eiförmig, innen etwas perlschimmernd. Mundsaum einfach, geradeaus, dünn, die Ränder durch dünnen Callus vereinigt, der Spindelrand zurückgeschlagen, die Nabelritze halb verbergend. — Höhe 14—15‴, Durchmesser 2‴.

Aufenthalt: am Kap der guten Hoffnung.

445. Helix Chastellii Férussac. Chastell's Schnirkelschnecke.

Taf. 74. Fig. 8—10.

H. testa perforata, depressa, lenticulari, carinata, oblique striata, albida, maculis variis fuscis variegata, medio albo-cingulata; anfr. 6—6½ planulatis; apertura subangulato-lunari, intus fusca; perist. simplice, acuto, margine columellari dilatato, reflexo, perforationem non occultante.

Helix Chastellii (Helicella), Féruss. hist. (1832) t. 80. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p 78 N. 180.
Helix Cracherodii, Gray in Proceed Zool. Soc. 1834, p. 67.
— — Müller synops. p. 9.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, schwachgekielt, ziemlich dünnschalig, schräggestreift, weisslich mit unregelmässigen braunen Flecken und einer weissen Kielbinde. Gewinde niedrig, mit feinem, etwas zugespitztem Wirbel. Umgänge 6—6½, fast flach, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt. Mündung etwas winklig-mondförmig, innen bräunlich. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, doch die Perforation nicht deckend. — Höhe 6—7‴, Durchmesser 11—13‴.

Aufenthalt: zweifelhaft; Ostindien? (Nach Hrn. E. Gray's und Walton's Sammlung.)

446. Helix prunum Férussac. Die Pflaumen-Schnirkelschnecke.

Taf. 74. Fig. 11—13.

H. testa umbilicata, subdepresso-globosa, fulva vel rufa, nitida, oblique striata, obsolete granulata; spira brevi, obtusiuscula; anfr. 6 parum convexis, ultimo inflato, antice breviter descendente; umbilico mediocri, pervio; apertura lunato-subcirculari, intus margaritacea, rubella; perist. albo vel carneo, breviter expanso, margine columellari perdilatato, fornicatim reflexo.

Helix prunum (Helicogena), Féruss. prodr. N. 34. Hist. t. 26. f. 7. 8.
— — Wood ind. Suppl. t. 7. f. 38.
— — Pfr. Symb. III. p. 75 et Monogr. I. p. 332. N. 837.
— — Gray New Zeal. t. 1. f. 2.
— argillacea, Gray in Griff. anim. kingd. t. 28. f. 2.
— pelodes, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1844. p. 126.
— — Pfr. Monogr. I. p. 333. N. 874.
Arianta prunum, Beck ind. p. 41. N. 4.

Gehäuse genabelt, etwas niedergedrückt-kuglig, ziemlich dünnschalig, gestreift und feingekörnelt, bräunlich oder braunröthlich. Gewinde niedrig konoidal, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5½—6, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte breit, nach vorn wenig herabsteigend, unterhalb schnell nach dem mittelgrossen, offnen Nabel zusammengezogen. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondförmiggerundet, innen röthlich-perlschimmernd. Mundsaum weiss oder fleischfarben, kurz ausgebreitet, der Spindelrand besonders nach oben verbreitert und zurückgewölbt. — Höhe 9—10‴, Durchmesser 15‴.

Varietät: mehr konisch-kuglig, bisweilen mit einer dunklern Binde umgeben. (Fig. 13.)

Helix prunum var., Fér. t. 26. f. 9.

Aufenthalt: an der Nordküste Australiens.

447. Helix lecta Férussac. Die auserlesene Schnirkelschnecke.

Taf. 74. Fig. 4. 5.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, tenui, oblique confertim costato-plicata, alba, unicolore vel fasciis 3 angustis fuscis cingulata; anfr. 5 planiusculis, ultimo basi ventroso, antice deflexo; umbilico angusto, pervio; apertura perobliqua, subcirculari; perist. intus labiato, albo, undique breviter expanso, marginibus approximatis, callo junctis, columellari dilatato.

Helix lecta (Helicella), Fér prod. N. 167. Hist. t. 69. f. 2.
— — Pfr. Symb. III. p. 77 et Monogr. I. p. 353. N. 923.
— — (Xerophila) Albers Heliceen p. 76.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, gedrängt und schräg gerippt, einfarbig weiss oder mit 3 schmalen braunen Binden. Gewinde flach erhoben, mit feinem, kaum spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich flach, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits bauchig. Nabel eng, durchgehend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum weissgelippt, überall kurz ausgebreitet, die Ränder sehr genähert, durch Callus verbunden, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen. — Höhe 5‴, Durchmesser 8½‴.

Aufenthalt: griechische Inseln, z. B. die Insel Theodoro im Busen Khania zu Candia (Forbes), die einfarbige Var. bei Trapezunt.

446. Helix Leachii Férussac. Leach's Schnirkelschnecke.

Taf. 74. Fig. 6. 7.

H. testa obtecte perforata, depressa, utrinque convexa, oblique costulata, albida, crenulato-carinata; anfr. 4 planiusculis, ultimo basi inflato, antice deflexo; apertura subelliptica; perist. superne expanso, basi reflexo, marginibus junctis, columellari umbilicum obtegente.

Helix Leachii (Helicigona), Fér. prod. N. 174. Hist. t. 64. f. 2.
— — Pfr. Symb. III. p. 73 et Monogr. I. p. 294. N. 768.
— tripolitana, Wood ind. Suppl. t. 7. f. 33.
Carocolla tripolitana, Gray in Ann. of Philos. New ser. IX. p. 412.
Leucochroa tripolitana, Beck ind. p. 17. N. 14.

Gehäuse bedeckt-genabelt, niedergedrückt, beiderseits convex, schräg feingerippt, weisslich, am Umfange gekerbt-gekielt. Gewinde flach erhoben, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits bauchig. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast elliptisch. Mundsaum zusammenhängend, der obere Rand ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, nach hinten verbreitert, den Nabel fast deckend. — Höhe 5‴, Durchmesser 8½‴. (Nach dem Britischen Museum.)

Aufenthalt: Nordafrika, in der Gegend von Tripoli. (Noch sehr selten in den Sammlungen.)

449. Helix Oreas Koch. Die Oreaden-Schnirkelschnecke.

Taf. 75. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, angulata, striata et minutissime granulata, saturate castanea; spira parum elevata; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice rotundato, ad aperturam constricto, basi inflato: apertura perobliqua, semiovali, bidentata, intus li-

vida; perist. albo, reflexo, marginibus callo albo funiculato junctis, supero arcuato, basali strictiusculo, ambobus dente acuto separatis, dente altero in pariete aperturali illi opposito.

Helix Oreas. Koch in Phil. Abbild. I. 7. p. 151. Helix t. 5. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 500. N. 1041.
— — (Isomeria) Albers Heliceen p. 125.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, gestreift und feingekörnt, dunkelbraun. Gewinde niedrig konoidal, mit etwas zugespitztem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich flach, allmälig zunehmend, der letzte am Umfange gekielt, nach vorn gerundet, herabgesenkt, unterseits hinter dem Mundsaum eingeschnürt, um den engen und etwas schiefen Nabel aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, halbeiförmig, innen glänzend, bleifarbig. Mundsaum weiss, verdickt, braungesäumt, zurückgeschlagen, die Ränder durch eine bogige Wulst verbunden, vor welcher nach innen ein spitziger weisser Zahn steht. Oberer Rand gekrümmt, der untere fast gestreckt, zwischen beiden, dem andern gegenüberstehend, ein konischer, zugespitzter Zahn. — Höhe 13‴, Durchmesser 28‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Hochthälern der Republik Neu-Granada.

450. Helix omphalodes Pfr. Die schwarznablige Schnirkelschnecke.

Taf. 75. Fig. 9—11.

H. testa late umbilicata, depressa, solida, breviter striatula, sub epidermide flavescente decidua alba, ad peripheriam et suturam rufo- cingulata; spira vix convexa; anfr. 5 planiusculis, ultimo subcarinato, antice vix descendente, basi paulo convexiore, lineis confertis, spiralibus subcarinato-, circa umbilicum, magnum, intus nigricante subcompresso; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus alba; perist. breviter reflexo, fusco, marginibus conniventibus.

Helix omphalodes, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 64.
— — Phil. Abbild. II. 15. p. 183. Helix t. 9. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 374. N. 972.
— — (Ampelita) Albers Heliceen p. 128.

Gehäuse genabelt, platt, ziemlich festschalig, feingestreift, unter einer leicht vergänglichen gelben Epidermis weiss, mit einem rothbraunen Gürtel am Umfange und an der Naht. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 5, fast platt, der letzte schwachgekielt, nach vorn kaum merklich herabgesenkt, unterseits etwas gewölbter, durch feine Spirallinien undeutlich gekörnelt, um den weiten, innen schwärzlichbraunen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung

sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen weiss. Mundsaum kurz zurückgeschlagen, bräunlich, mit zusammenneigenden Rändern. — Höhe 8‴, Durchmesser 20‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madagascar.

451. Helix Reeveana Pfr. Reeve's Schnirkelschnecke.

Taf. 75. Fig. 6—8.

H. testa umbilicata, subdiscoidea, tenuiuscula, oblique striata, albida, zonis 3—5 rufis ornata; spira vix convexiuscula, obtusa; anfr. 4½—5 planiusculis, ultimo antice subito deflexo, basi concentrice et confertim striato; umbilico mediocri, pervio; apertura subhorizontali, transverse ovali; perist. subsimplice, reflexo, marginibus junctis.

Helix Reeveana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc 1846. p. 42.
— — Pfr. Monogr. I. p. 377. N. 981.
— — (Philina) Albers Heliceen p. 119.
— Lasallii, Collect. Nec. Eydoux.

Gehäuse genabelt, platt, ziemlich dünnschalig, schräggestreift, weisslich mit 3 - 5 schmalen braunrothen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4⅛—5, ziemlich flach, der letzte nach vorn stark und plötzlich herabgesenkt, unterseits gedrängt-spiralstreifig, allmälig in den mittelgrossen, offnen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, quer-oval, innen gleichfarbig. Mundsaum ziemlich einfach, ausgebreitet-zurückgeschlagen, die Ränder durch eine erhobene Leiste verbunden. — Höhe 6‴, Durchmesser 15‴.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu gesammelt von H. Cuming.

452. Helix Taranaki Gray. Taranaki's Schnirkelschnecke.

Taf. 75. Fig. 4. 5.

H. testa umbilicata, depressa, solidula, pallide cornea, nitidula, superne confertim costulato-striata, basi laeviore; spira parum elevata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo latiore, antice vix descendente; umbilico mediocri, pervio; apertura transverse lunato-ovali; perist. tenui, expanso, intus nitide albo, margine basali strictiusculo, reflexo, columellari dilatato, patente.

Helix Taranaki, Gray New. Zeal. t. 1. f. 6. 7.
— — Pfr. Symb. III. p. 79 et Monogr. I. p. 378. N. 982.
— — (Camaena) Albers Heliceen p. 85.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünn- doch festschalig, matt glänzend, durchscheinend, oberseits gedrängt-rippenstreifig, unterseits

nur gestreift. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, der letzte nach Verhältniss breiter, nach vorn unmerklich herabsteigend. Nabel mittelgross, offen. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit-mondförmig. Mundsaum dünn, ausgebreitet, innen glänzend weiss, der untere Rand ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen, an der Spindel verbreitert, abstehend. — Höhe 4‴, Durchmesser 8½‴. (Aus meiner Sammlung,)

Aufenthalt: Neu-Seeland, Possession-Island in der Torres-Strasse (Ince).

453. Helix exceptiuncula Férussac.

Taf. 76. Fig. 1—3. *)

H. testa imperforata, depresso-globosa, glabra, alba, fasciis rufis, nigricantibus et flavis varie cingulata; spira subelevata, apice depressa, plana; anfr. 5 convexis, ultimo antice inflato, ad aperturam perobliquam, lunato-rotundatum subconstricto: perist. albo, tenui, late reflexo, marginibus conniventibus, columellari intus dente prominente instructo.

Helix exceptiuncula (Helicella), Féruss. prodr. N. 176. Hist. t. 70. f. 1. t. 73 A. f. 1.
— — Pfr. Symb. III. p. 75 et Monogr. I. p. 311. N. 814.
Planispira exceptiuncula, Beck ind. p. 29. N. 1.

Gehäuse ungenabelt, kuglig-niedergedrückt, glatt, weiss, mit braunrothen, schwärzlichen und gelblichen Binden manchfach geschmückt. Gewinde wenig erhoben, oberseits platt. Umgänge 5, gewölbt, der letzte nach vorn aufgetrieben, hinter der sehr schief gegen die Axe liegenden, gerundet-mondförmigen Mündung etwas eingeschnürt. Mundsaum weiss, dünn, breit umgeschlagen, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand innen mit einem vorstehenden Zahne besetzt. — Höhe 6—8‴, Durchmesser 11—13½‴.

Aufenthalt: nach Beck auf den Inseln des australischen Archipelagus.

Bemerkung. Der Name rührt wahrscheinlich daher, weil die schöne Schnecke zu einer natürlichen Gruppe (Planispira Beck) gehört, wo sie die einzige unganabelte Ausnahme bildet.

454. Helix proxima Férussac.

Taf. 76. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, leviter striata, nitida, alba, basi

*) Die Figuren dieser Tafel sind sämmtlich nach Férussac.

fuscescente, fusco-lineata; spira subplana; anfr. 5½, ultimo cylindraceo, antice deflexo; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus fuscescente; perist. simplice, tenui, marginibus callo junctis, supero arcuato, expanso, basali strictiusculo, reflexo.

Helix proxima (Helicella), Féruss. prodr. N. 178. Hist. t. 71. f. 5.
— — Desh. in Féruss. hist. p. 29.
— — Pfr. Monogr. I. p. 377. N. 980.
Planispira proxima, Beck ind. p. 30. N. 3.

Gehäuse genabelt, convex-scheibenförmig, leicht gestreift, glänzend, weiss, unterseits bräunlich, mit braunen Linien. Gewinde wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5½, der letzte gerundet, nach vorn herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen bräunlich. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder durch Callus verbunden, der obere bogig, ausgebreitet, der untern ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen. — Höhe 5½‴, Durchmesser 12‴.

Aufenthalt: Ostindien; in der Provinz Coimbatore südlich von Seringapatnam.

455. Helix discordialis Férussac.

Taf. 76. Fig. 11—13.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, tenui, undique subtiliter granulata, pallide fulva; spira plana; anfr. 4½ convexis, ultimo antice descendente, inflato, basi circa umbilicum infundibuliformem subcompresso; apertura parum obliqua, ampla, lunato-ovali; perist. tenui, concolore, marginibus conniventibus, dextro expanso, basali columellarique dilatatis, reflexis.

Helix discordialis (Helicella), Féruss. hist. t. 74. f. 1,
— — Desh. in Féruss. hist. p. 13.
— — Pfr. Symb. III. p. 79 et Monogr. I. p. 385. N. 1002?

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, überall feingekörnelt, hellbraungelb. Gewinde platt. Umgänge 4½, convex, der letzte nach vorn herabsteigend, aufgetrieben, unterseits um den trichterförmigen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung wenig schief gegen die Axe, weit, mondförmig-oval. Mundsaum dünn, gleichfarbig, mit zusammenneigenden Rändern, der rechte ausgebreitet, der untere und obere Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen. — Höhe 6½‴, Durchmesser 13‴.

Aufenthalt: Liew Kiew in China? Philippinische Inseln?

Bemerkung. Die obige Beschreibung ist nach Cuming'schen Exemplaren von Liew Kiew entworfen, die mit der Férussac'schen Abbildung sehr gut übereinstimmen. Weniger sicher bin ich, ob die von mir früher für H. discordialis Fér. genommene Art von Mindanao wirklich dazu gehört.

456. Helix ruginosa Férussac. Die schiefrunzlige Schnirkelschnecke.

Taf. 76. Fig. 7. Vergrössert Fig. 8—10.

H. testa umbilicata, depressa, plicis validis, obliquis ruginosa, albida, lineis nonnullis rufis cincta; spira vix elevata; anfr. 4 planis, ultimo superne plano, ad peripheriam subangulato, basi inflato, antice breviter deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura subhorizontali, lunato-ovali; perist. tenui, albo, marginibus junctis, supero breviter expanso, columellari strictiusculo, reflexo.

Helix ruginosa (Helicella), Féruss. prodr. N. 180. Hist. t. 71. f. 4.
— — Desh. in Féruss. hist. p. 38.
— — Pfr. Monogr. I. p. 368. N. 956.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, durch starke, schräge Falten gerunzelt, weisslich, mit einigen braunrothen Linien umzogen. Gewinde kaum erhoben mit feinem Wirbel. Umgänge 4, der letzte oberseits platt, etwas winklig, unterseits aufgetrieben, nach vorn kurz herabgesenkt. Nabel mittelmässig, durchgehend. Mündung fast horizontal, mondförmig-oval. Mundsaum dünn, weiss, zusammenhängend, der obere Rand schmal ausgebreitet, der untere ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen. — Höhe 3¼‴, Durchmesser 6½. (Ex. des Britischen Museums.)

Aufenthalt: Hindostan nach Benson.

457. Helix pileolus Férussac.

Taf. 76. Fig. 14. 15.

Helix pileolus (Helicigona), Féruss. prodr. N. 142. Hist. t. 63 A. f. 2.
— — Wood ind. Suppl. t. 7. f. 58.
— — Pfr. Symb. III. p. 75 et Monogr. I. p. 324. N. 847?
Caracolla pileolus, Gray in Ann. of Phil. ser. IX. p. 412.
Geotrochus pileolus, Beck ind. p. 47. N. 9.

458. Helix pileolus Férussac var.?

Taf. 76. Fig. 16. 17.

Helix pileolus, Féruss. hist. t. 63 A. f. 1.
— Gaberti Less.? Pfr. Monogr. I. p. 324 in adnot. ad N. 847.

459. Helix vitrea Férussac.

Taf. 76. Fig. 18. 19.

Helix vitrea (Helicigona), Féruss. prodr. N. 145. Hist. t. 64. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 326. N. 854.

460. Helix vitracea Férussac.

Taf. 76. Fig. 20. 21.

Helix vitracea (Helicigona), Féruss. prodr. N. 146. Hist. t. 64 f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 233. N. 616.
Geotrochus vitracea, Beck ind. p. 48. N. 12.

Ueber diese 4 Arten habe ich noch keine sichere Kenntniss mir zu verschaffen vermocht, und weiss nichts weiter darüber zu sagen, als was aus den möglichst treu kopirten Figuren ersichtlich ist. Ob die in meiner Monogr. als Hel. pileolus Fér. beschriebene Art wirklich dahin gehört, ist sehr zweifelhaft. Eher möchte man an eine Verwandtschaft der Hel. Capitium Bens. mit Férussac's t. 63 A. f. 2 denken. Die Hauptform von H. pileolus (t. 63 A. f. 1) scheint allerdings der H. Gaberti Less. sehr nahe zu stehen und ist vielleicht identisch mit derselben.

461. Helix columbaria Sowerby. Die Tauben-Schnirkelschnecke.

Taf. 77. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, oblique subtiliter striata, straminea, brunneo varie zonata, maculis sulphureo-albidis tessellatis ad suturam et basin variegata; spira parum elata; anfr. 5 convexis, ultimo juxta aperturam valde constricto; umbilico angusto, pervio; apertura subauriformi; perist. carneo, simplice, marginibus callo tenui junctis, supero expanso, basali reflexo, obsolete unidentato.

Helix columbaria, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 19.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 163 f 5.
— — Pfr. Symb. II. p. 26 et Monogr. I. p. 381. N. 991.
— — (Philina) Albers Helic. p. 119.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, schräg-feingestreift, mattglänzend, gegen das Licht durchscheinend, gelblich, mit mehreren braunrothen Binden und einzelnstehenden hell strohgelben, undurchsichtigen Flecken an der Naht und unterhalb der Mitte, die zwischen den beiden untern braunen eine fast zusammenhängende undurchsichtige Binde bilden. Gewinde niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, der letzte hinter der Mündung stark eingeschnürt und herabgesenkt. Nabel eng, durchgehend. Mündung fast horizontal, ohrförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum einfach, fleischfarben, die Ränder sehr ungleich, durch dünnen Callus verbunden, der obere bogig, ausgebreitet, der untere ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen, in der

Mitte mit einem mehr oder weniger deutlichen Zahne besetzt. — Höhe 7‴, Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Luzon entdeckt von H. Cuming.

462. Helix Lasallii Eydoux. Lasalle's Schnirkelschnecke.

Taf. 77. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, depressa, crassiuscula, laevi, fulvescente, brunneo-trizonata et albido-marmorata; spira vix elata; anfr. 4½—5 planiusculis, ultimo terete, ad aperturam subito deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura horizontali, auriformi; perist. valde incrassato, reflexo, continuo, margine supero sinuoso, impresso, basali obsolete dentato.

Helix Lasallii, Eydoux in Guérin mag. t. 115. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 380. N 990.
— — (Philina) Albers Heliceen p. 119.
— meretrix, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 20.
— — Pfr. Symb. II. p. 33.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 163. f. 6.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dickschalig, glatt, braungelb, mit 3 dunkelbraunen ziemlich breiten Binden und weisslicher Marmorzeichnung. Gewinde sehr wenig erhoben, flach gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4½—5, ziemlich flach, der letzte gerundet, nach vorn plötzlich tief herabgesenkt, unterseits ziemlich platt, allmälig in den mittelweiten, offnen Nabel übergehend. Mündung horizontal, fast ohrförmig, innen weiss. Mundsaum stark verdickt, zusammenhängend, ausgebreitet-zurückgeschlagen, der obere Rand buchtig-eingedrückt, der untere ziemlich gestreckt, in der Mitte undeutlich gezähnt. — Höhe 6‴, Durchmesser 14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Luzon gesammelt von H. Cuming.

463. Helix Moricandi Sowerby. Moricand's Schnirkelschnecke.

Taf. 77. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, semiglobosa, nitida, albido-flava, fasciis rufis 2—3 cincta; anfr. 5½ convexis, ultimo antice subito deflexo, basi planiusculo; umbilico angusto, pervio; apertura horizontali, transverse pyriformi; perist. convexo, margine supero expanso, basali late reflexo, ad basin dente unico crasso munito.

Helix Moricandi, Sowerby mss.
— — Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1842. p. 86.
— — Pfr. Symb. II. p 34 et Monogr. I. p. 380. N. 989.
— — (Philina) Albers Heliceen p. 120.

Gehäuse genabelt, halbkuglig, ziemlich festschalig, sehr fein gestreift, glänzend, gelblichweiss, mit 2—3 schmalen rothbraunen Binden. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, der letzte nach vorn plötzlich stark herabgesenkt, unterseits ziemlich platt, allmälig in den mittelweiten, offnen Nabel übergehend, neben diesem etwas eingeschnürt. Mündung horizontal, quer-birnförmig, innen weiss, mit Andeutung der Binden. Mundsaum zusammenhängend, der obere Rand ausgebreitet, der untere breit zurückgeschlagen, in der Mitte nach innen mit einem dicken, stumpfen Zahne besetzt. — Höhe 7—8‴, Durchmesser 14—16½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Bohol entdeckt und gesammelt von H. Cuming.

Bemerk. Diese Schnecke ist mit der früher (p. 50. t. 6. f. 14. 15) gegebenen H. zonalis Fér. nahe verwandt, unterscheidet sich aber leicht durch ihre platte Unterseite, Herabsenkung des letzten Umganges, horizontale Mündung und zusammenhängendes Peristom.

464. Helix profunda Say. Richard's Schnirkelschnecke.

Taf. 77. Fig. 14—16.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, tenuiuscula, confertim costulato-striata, sub epidermide lutescente squalide alba, unicolore vel fascia unica lata rufa supra peripheriam ornata; spira vix elevata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo vix descendente; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, rotundato lunari; perist. lato, angulatim expanso, margine basali reflexo, subunidentato.

Helix profunda, Say in Philad. journ. II. p. 160.
— — Say Amer. Conch t. 37. f. 3. Ed. Chenu t. 13. f. 2 b. 2 c.
— — Binney in Bost. journ. III. p. 377. t. 15.
— — De Kay New-York Moll. p. 42. t. 3. f. 38.
— — Pfr. Monogr. I. p. 382. N. 994.
— — Desh. in Fér. hist. p. 69. N. 92.
— — (Patera) Albers Heliceen p. 97.
— Richardi, (Helicella) Féruss. prodr. N. 174. Hist. t. 70. f. 4.
— — Lamarck N. 25. p. 72. Ed. Desh. p. 40.
— — Deless. recueil t. 26. f. 7.
— — Chenu Ill. conch. Livr. 72. t. 12. f. 7.

Gehäuse genabelt, convex-scheibenförmig, ziemlich dünnschalig, dicht-rippenstreifig, mattglänzend, unter einer gelben Oberhaut schmutzig weiss, einfarbig, oder mit einer braunrothen Binde über der Peripherie. Gewinde sehr wenig erhoben, mit etwas vorstehendem, feinem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich convex, der letzte kaum merklich

herabsteigend. Nabel ziemlich gross, offen. Mündung diagonal, gerundet-mondförmig, innen perlweiss. Mundsaum breit, weiss, winklig-abstehend, der untere Rand zurückgeschlagen, in der Nähe der Spindel stumpf-einzähnig. — Höhe 7—9‴, Durchmesser 14½—16½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Nordamerika, Tennessee, Knoxville (Férussac), Ohio, Mississippi und Missouri (Say), Indiana (Beck).

465. Helix desidens Rang. Die sitzende Schnirkelschnecke.

Taf. 77. Fig. 10—13.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, striata, fusca; spira planiuscula; anfr. 4½ planiusculis, ultimo antice non descendente, superne subangulato, subtus convexiore; umbilico mediocri; apertura vix obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, margine supero parum expanso, basali vix reflexo, ad umbilicum non dilatato.

Helix desidens, Rang in Guérin Mag. 1834. t. 47.
— — Lamarck ed. Desh. p. 132. N. 218.
— — Pfr. Monogr. I. p. 378. N. 984.
— — Desh. in Fér. hist. p. 67. N. 88. t. 69K. f. 5—7.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 83.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, gestreift, braun. Gewinde fast platt, mit eingedrückter Naht und feinem nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 4½, fast flach, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am obern Umfange winklig, unterseits bauchiger, nach dem ziemlich engen Nabel hin allmälig verjüngt. Mündung fast senkrecht, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenneigend, der obere sehr schmal ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, an der Spindel nicht verbreitert. — Höhe 3¾‴, Durchmesser 8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Insel Martinique. (Auf dem Berge „Pelée“: Rang.)

466. Helix brevidens Sowerby. Die kurzzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, depressa, tenuiuscula, minute granulata, pallide fusca, linea fusca superne circumdata; spira subplanulata; anfr. 4 planiusculis, ultimo vix descendente, basi inflato; apertura lunari, intus alba; perist. simplice, reflexo, margine basali unidentato, columellari dilatato, umbilicum angustum fere obtegente.

Helix brevidens, Sowerby in Proceed Zool. Soc. 1841. p. 25.
— — Pfr. Symb. II. p. 24 et Monogr. I. p. 381. N. 992.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, fein pustelartig gekörnelt (vielleicht im jugendlichen Zustande behaart?), hellbräunlich, mit einer rothbraunen Linie über der Peripherie. Gewinde sehr wenig erhoben, oder auch fast platt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, der letzte nach vorn etwas herabsteigend, unterseits bauchig. Mündung mondförmig, innen weiss. Mundsaum einfach, kurz zurückgeschlagen, der untere Rand in der Mitte mit einem kurzen Zahne besetzt, gegen den engen Nabel hin verbreitert, diesen fast deckend. — Höhe 5—5½‴, Durchmesser 9—10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Puerto Galero auf der Philippinischen Insel Mindoro entdeckt von H. Cuming.

467. Helix tridentina Férussac. Die Dreizack-Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, solida, oblique striata, albida, fulvo-nebulosa, fusco- 3—4 cingulata; anfr. 4½ planulatis, lente accrescentibus, ultimo subangulato, antice deflexo, basi subplano; apertura subhorizontali, subauriformi; perist. incrassato, reflexo, marginibus junctis, dextro rotundato, columellari umbilicum semitegente, basali tridentato: dente uno solitario, 2 junctis, extus scrobiculum latum formantibus.

Helix tridentina, Féruss. hist. t. 54 A. f. 4—6.
— — Pfr. Symb. II. p. 143 et Monogr. I. p. 382. N. 996.
— — Phil. Abbild. II. 15. p. 186. Helix t. 9. f. 8.
— — Desh. in Fér. hist. p. 152. N. 202.
— tridentata, (Pleurodonta) Albers Heliceen p. 122.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, festschalig, schräg feingestreift, weisslich mit bräunlichen Nebelflecken und 3—4 dunkelbraunen Binden. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit grobem, stumpfem Wirbel. Umgänge 4½, wenig convex, langsam zunehmend, der letzte am Umfange etwas winklig, nach vorn herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung beinahe horizontal, ohrförmig. Mundsaum verdickt, die Ränder durch dicken Callus verbunden, der rechte gerundet, der untere 3zähnig (ein Zahn alleinstehend, die beiden andern weiter rechts, unten verbunden, gemeinschaftlich aussen eine breite Grube bildend), nach

rückwärts sehr verbreitert, den Nabel halb (bisweilen auch ganz) deckend. — Höhe 6½‴, Durchmesser 12—12‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

468. Helix Schroeteriana Pfr. Schröter's Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 5. 6.

H. testa umbilicata, depressa, lenticulari, acute carinata, solida, obsolete granulata, luteola, utrinque late rufo-fasciata; spira subelevata; anfr. 5 planulatis, ultimo antice deflexo, basi inflato, antice profunde scorbiculato; apertura subhorizontali, elliptica; perist. incrassato, late expanso, reflexo, fusco-carneo, marginibus callo junctis, supero breviter arcuato, basali dilatato, umbilicum angustum semitegente, intus 3—4 dentato: dentibus 2 majoribus basi junctis, 1—2 minoribus prope columellam.

Helix Schroeteriana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 44.
— — Phil. Abbild. II. 15. p. 185. Helix t. 9. f. 7.
— — Pfr. Monogr. I. p. 402. N. 1045.

Gehäuse genabelt, linsenförmig-niedergedrückt, festschalig, scharfgekielt, undeutlich gekörnelt, gelblich, mit einer breiten braunen Binde oberhalb und unterhalb des Kieles und einer schmälern an der Naht. Gewinde flach-konoidisch gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 5, fast platt, der letzte vorn plötzlich kurz herabgesenkt, unterseits aufgetrieben, mit 2 breiten, tiefen Gruben hinter dem Peristom. Mündung fast horizontal, elliptisch. Mundsaum etwas verdickt, ziemlich ausgebreitet, etwas zurückgeschlagen, bräunlich-fleischfarbig, die Ränder durch Callus verbunden, der obere seicht-bogig, der untere verbreitert, den engen Nabel halb deckend, nach innen mit 3—4 Zähnen besetzt, wovon 2 nach rechts auf gemeinschaftlicher Basis stehen, und weiter nach der Spindel noch 1 oder 2 einzelne, kleinere. — Höhe 7‴, Durchmesser 15—16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Jamaica.

469. Helix soror Férussac. Die schwesterliche Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 3. 4.

H. testa umbilicata, depressa, lenticulari, acute carinata, oblique striata, granulata, violaceo-fusca, medio late albido-cingulata; anfr. 4½ planulatis, ultimo antice deflexo, basi vix convexo, antice scrobiculato; apertura subhorizontali, elliptica; perist. subincrassato, marginibus callo junctis, supero sinuoso, expanso, basali reflexo, um-

bilicum mediocrem semitegente, dentibus 4 aequaliter distantibus, lamelliformibus, intrantibus munito.

Helix soror (Helicodonta), Féruss. prodr. N. 118. Hist. t. 54. f. 4.
— — Pfr. Symb. III. p. 80 et Monogr. I. p. 401. N. 1044.
— — (Pleurodonta) Albers Heliceen p. 122.
Carocolla soror, Wood ind. Suppl. t. 7. f. 51.
— quadridentata, Menke catal. Malsb. p. 5.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, scharfgekielt, schräg gestreift und feingekörnt, violettbraun, mit einer breiten, durch den Kiel getheilten weissen Binde, frisch mit einer feinen gelblichen Oberhaut bekleidet. Gewinde sehr flach konoidisch-gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht linienförmig. Umgänge 4½, flach, der letzte nach vorn sehr kurz aber plötzlich herabgesenkt, unterseits wenig convex, mit 3—4 den Mündungszähnen entsprechenden Gruben. Mündung fast horizontal, elliptisch. Mundsaum unmerklich verdickt, weiss, die Ränder durch Callus verbunden, der obere etwas ausgeschweift, ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, den mittelmässigen Nabel zum Theil deckend, nach innen mit 4 lamellenförmigen, eindringenden, gleichweitabstehenden, von links nach rechts immer grösseren Zähnen besetzt. — Höhe 5½‴, Durchmesser 16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Die von Férussac abgebildete H. soror var. (Fér. t. 54 A. f. 1—3), die ich auch in der Monographie hierherzog, ist neuerlich von Albers mit Recht als H. straminea getrennt worden.

470. Helix scorbiculata Pfr. Die grubige Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 13—15.

H. testa umbilicata, lenticulari, tenui, oblique rugosa, fulvido-albida, fusco-zonata, carinata, basi lineis minutissimis concentricis notata; spira parum elata, apice obtuso nitida, glabra; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo antice angulatim deflexo, basi prope aperturam gibboso-inflato; carina subacuta; umbilico angusto, pervio; apertura transverse pyriformi; perist. simplice, continuo, superne expanso, basi late reflexo, dente unico obtuso, extus scrobiculum formante, munito.

Helix scrobiculata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1842. p. 88.
— — Pfr. Symb. II. p. 38 et Monogr. I. p. 403. N. 1048.
— — Phil. Abbild. II. 15. p. 185. Helix t. 9. f. 6.
— — (Philina) Albers Heliceen p. 119.

Gehäuse genabelt, linsenförmig, ziemlich dünnschalig gekielt, schräg unregelmässig runzlig, wenig glänzend, bräunlichweiss, mit schmalen rothbraunen Binden. Gewinde wenig erhoben, mit feinem,

stumpfem, glattem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 4½, sehr wenig convex, der letzte vorn winklig-herabgesenkt, unterseits mit feinen, gedrängten Spirallinien bezeichnet, nach vorn höckerig-aufgetrieben. Kiel ziemlich scharf, etwas zusammengedrückt. Nabel eng, durchgehend. Mündung horizontal, quer-birnförmig. Mundsaum einfach, zusammenhängend, der obere Rand ausgebreitet, der untere breit zurückgeschlagen, nach innen mit einem stumpfen, ausserhalb eine Grube bildenden, Zahne besetzt. — Höhe 7‴, Durchmesser 14½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Bohol gesammelt von H. Cuming.

471. Helix rota Broderip. Die radförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 16—18.

H. testa umbilicata, superne planiuscula, basi inflata, carinata, irregulariter costata (costis basalibus validioribus, obtusis), sordide albida, fasciis angustis castaneis, 2 supra et 1 infra carinam acutam, tuberculis albis undulatam, ornata; anfr. 4½ planis, ultimo antice subito deflexo, subtus constricto; umbilico mediocri, pervio; apertura lanceolata; perist. simplice, late expanso, marginibus solutis, junctis, basali unidentato.

Carocolla rota, Brod. in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 45.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 1. 4.
Helix rota, Pfr. Symb. II. p. 38 et Monogr. I. p. 403. N. 1047.
— — (Philina) Albers Heliceen p. 119.
Gallina rota, Hartm. Erd- und Süssw. Gast. I. p. 197. t. 76.

Gehäuse genabelt, sehr niedergedrückt, dünn- doch festschalig, gekielt, mit unregelmässigen, meist unterseits stärkern Rippen besetzt, wenig glänzend, schmutzig weisslich, mit schmalen kastanienbraunen Binden, wovon 2 über, 1 unter und eine unterbrochene an dem durch weisse Knötchen welligen, zusammengedrückten Kiele. Gewinde fast flach, bisweilen auch etwas erhoben, mit feinem, stumpflichem, naktem Wirbel. Umgänge 4½, platt, bisweilen nach der Naht vertieft, der letzte nach vorn plötzlich stark herabgesenkt, unterseits bauchig, mit feinen Spirallinien bezeichnet, nach vorn eingeschnürt mit einem kaum merklichen Zahngrübchen. Nabel mittelgross, durchgehend. Mündung horizontal, lanzettförmig. Mundsaum einfach, zusammenhängend, überall frei, der obere Rand weit ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, nach

innen mit einem ziemlich scharfen Zähnchen besetzt. — Höhe 4—5½‴, Durchmesser 14—16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Siquijor entdeckt und gesammelt von H. Cuming.

472. Helix marginata Müller. Die berandete Schnirkelschnecke.

Taf. 78. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, lenticulari, acute carinata, oblique striata, pallide fulvescente, fasciis pluribus rufis ornata; spira parum elata; anfr. 4 planiusculis, ultimo juxta aperturam superne inflato, valde deflexo; carina alba, usque ad apicem conspicua; umbilico angusto, pervio; apertura horizontali, elliptica; perist. simplice, marginibus subjunctis, supero late expanso, basali reflexo.

Helix marginata, Müll. hist. verm. II. p. 41. N. 241.
— — Pfr. Monogr. I. p. 395. N. 1031.
— — (Philina) Albers Heliceen p. 119.
— scabrosa, Féruss. prodr. N. 140 bis. Hist. t. 63. f. 1. 2.
— Grayana, Pfr. Symb. II. p. 29.
Carocolla scabrosa, Gray in Ann. of Phil. New ser. IX. p. 412.
— marginata, Beck ind. p. 31 N. 1. (exclus. synon.)

Gehäuse genabelt, linsenförmig, scharfgekielt, schräg gestreift, blass braungelb, mit schmalen rothbraunen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, langsam zunehmend, ziemlich flach, durch eine flache, etwas berandete Naht verbunden, der letzte nach vorn etwas mehr aufgetrieben, kurz und stark herabgesenkt, unterseits ziemlich flach, schnell in den mittelweiten Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, elliptisch, nach vorn geschnäbelt, innen gleichfarbig. Mundsaum einfach, dünn, scharf, die Ränder nahe zusammentretend, bisweilen verbunden, der obere ausgebreitet, der untere verbreitert, gerade zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴, Durchmesser 11—12‴. (Aus meiner Summlung.)

Varietät: etwas grösser, im Allgemeinen dunkler gefärbt, besonders die 5 etwas breiteren Binden.

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Camiguing gesammelt von H. Cuming.

Bemerkung. Ich hege nach Müller's Phrase und Beschreibung keinen Zweifel, dass dies seine wahre H. marginata sei, obwohl man dieselbe vielfältig in anderen Arten gesucht hat. Beck scheint zwar derselben Ansicht zu sein, wirft aber verschiedene andere Arten damit zusammen.

473. Helix trigrammephora Orbigny. Die dreilinigte Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 1. 2. Var. 3. 4.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, striatula, nitida, flavo-albida, lineis 3 castaneis ornata; spira brevi, obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice descendente; apertura rotundato-lunari; perist. subsimplice, albo, marginibus conniventibus, supero expanso, basali reflexo, columellari dilatato, umbilicum mediocrem non occultante.

Helix trigrammephora, (Cochlodon) Orb. synops. p. 22.
— — Orb. voy. p. 242. t. 25. f. 9—11.
— — Pfr. Monogr. I. p. 353. N. 921.
— — Desh. in Fér. hist. p. 47. N. 65. t. 69 H. f. 11. 12.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.
Campylaea trigrammephora, Beck ind. p. 27. N. 42.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, schräg feingestreift, ziemlich glänzend, gelblichweiss, mit 3 kastanienbraunen Linien bezeichnet, wovon eine genau am Umfange, eine etwas darüber, die dritte etwas weiter darunter verläuft. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn etwas herabsteigend, breiter als hoch, unterseits ziemlich flach, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen gleichfarbig. Mundsaum dünngelippt, weiss, die Ränder zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere stark zurückgeschlagen, schmal, nur neben dem Nabel in ein dreieckiges Plättchen verbreitert. — Höhe 6—6½‴, Durchmesser 12—13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: etwas grösser, mit etwas mehr konoidischem Gewinde und engerem, durch den verbreiterten Spindelrand fast bedecktem Nabel. (Fig. 3. 4.)

Aufenthalt: Bolivia; bei Valle grande nach d'Orbigny.

474. Helix trizona Ziegler. Die dreigürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 5. 6. Var. Fig. 13. 14.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, lutescenti-albida, castaneo-trizonata; anfr. 5—5½ subplanulatis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, rotundato-ovali; perist. subsimplice, marginibus conniventibus, supero expanso, basali reflexo, columellari dilatato.

Helix trizona, Ziegl. Mus. Rossm. Ic. II. p. 1. f. 37.
— — Desh. in Fèr. hist. p. 23. N. 31.

Helix trizona, Pfr. Monogr. I. p. 352. N. 920.
— — (Campylaea) Albers Hel. p. 82.
— — var., Fér. hist. t. 68. f 10 med. t. 69 A. f. 6.
— planospira var., Cantr. Malacol. méd. p. 113.
— tricincta, Mühlf. Mus.
Campylaea trizona, Beck ind. p. 25. N. 17.
Cingulifera trizona, Held in Isis 1837. p. 911.

Gehäuse genabelt, convex-scheibenförmig, ziemlich festschalig, feingestreift, glänzend, weisslich, bisweilen stellenweise mit einer grünlichen Epidermis bekleitet, mit 2 breiten kastanienbraunen Binden nahe über und unter dem Umfange und einer helleren zwischen der obern und der Naht. Gewinde flach erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5—5½, wenig convex, allmälig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits allmälig in den engen, durchgehenden Nabel verjüngt. Mündung sehr schief gegen die Axe, rundlich-oval, innen glänzend weiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum dünngelippt, weiss, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere schmal ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, über dem Eingange des Nabels etwas verbreitert. — Höhe 7—8‴, Durchmesser 14—16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, mit engerm Gewinde. (Fig. 13. 14.)

Helix rumelica, Ziegl. Mus. Rossm. Ic. VIII. p. 30. f. 504.
— Rhodopea, Friv. mss.
— Sanderiana, Friv. mss.

Aufenthalt: auf den Alpen bei Mehadia im Banat, die Var. in Rumelien.

475. Helix insolida Ziegler. Die unhaltbare Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 21—23.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, nuda, striata, corneo-lutescente, castaneo anguste trifasciata; anfr. 5 convexis, ultimo antice subito deflexo; spertura perobliqua, transverse ovali; perist. sublabiato, reflexo, marginibus valde conniventibus, columellari basi dilatato, obsolete tuberculifero.

Helix insolida, Ziegl. Mus. Rossm. Ic. VIII. p. 31. f. 506.
— — Pfr. Monogr. I. p. 352. N. 919.
— — (Campylaea) Albers Hel. p. 83.
— praetextata, Parreyss in sched.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, ziemlich dünnschalig, feingestreift, nackt, sehr glänzend, hornfarbig-gelblich mit 3 schmalen

kastanienbraunen Binden. Gewinde sehr flach konoidisch erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, schnell zunehmend, ziemlich gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn plötzlich und stark herabgesenkt, unterseits convex, allmälig in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, quer rundlich-oval, innen weiss, mit durchscheinenden Binden. Mundsaum dünngelippt, weiss, die Ränder stark zusammenneigend, zuweilen durch eine Schwiele vereinigt, der obere kurz zurückgeschlagen, der untere etwas verbreitert, gerade zurückgeschlagen, an der Basis der Spindelseite mit einem undeutlichen Höcker besetzt. — Höhe 8—9‴, Durchmesser 14—16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Dalmatien und Albanien.

476. Helix cyclolabris Deshayes. Die kreislippige Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 15. 16.

H. testa umbilicata, depressa, striatula, obsolete granulata et sparse pilosa, albo-lutescente, superne fusco-unifasciata; spira subplana; anfr. 4½ planulatis, ultimo antice subito deflexo; apertura perobliqua; subcirculari; perist. sublabiato, continuo, non soluto, margine supero late expanso, basali reflexo.

Helix cyclolabris, Desh. in Fér. hist. p. 32. N. 44.
— — Pfr. Monogr. I. p. 368. N. 955.
— — (Campylaea) Albers Hel. p. 83.
— zonata β, Fér. hist. t. 68. f. 7.
— Heldreichii, Shuttl. in sched. Cuming.
— — Pfr. Symb. III. p. 78.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, fein gestreift und undeutlich gekörnelt, im frischen Zustande etwas behaart, weissgelblich, mit einer schmalen braunrothen Binde oberhalb der Peripherie. Gewinde ganz flach, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge 4½, platt, der letzte vom Umfange gerundet, breiter als hoch, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits langsam in den mittelmässigen, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum dünngelippt, weiss, zusammenhängend, angedrückt, der obere Rand ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴, Durchmesser 9½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Attica, Morea, die Insel Naxos.

477. Helix hirta Menke. Die kurzhaarige Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 17. 18.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, planospira, tenera, hirta, cinereo-cornea, fascia albida peripherica et superjacente rufa ornata; spira plana; anfr. 4½ planiusculis, ultimo vix descendente; apertura vix obliqua, irregulariter late lunari; perist. reflexo, flexuoso, candido-labiato, margine basali substricto, juxta umbilicum angulatim ascendente, dilatato.

Helix hirta, Menke synops. p. 76. Ed. II. p. 126.
— — Rossm. Ic. II. p. 5. f. 95. X. p. 12. f. 599.
— — Desh. in Féruss. hist. p. 26. N. 35. t. 69F. f. 6—10.
— — Pfr. Monogr. I. p. 349. N. 909.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 11.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 83.
— deplanata, Ziegl. olim.
— Feburiana var., Cantr. Malacol. p. 114.
Corneola hirta, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea hirta, Beck ind. p. 26. N. 37.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig niedergedrückt, dünnschalig, dicht- und kurzbehaart, graulich-hornfarben, mit einer mehr oder weniger deutlichen weisslichen Umfangs- und einer oberseits daranstossenden, braunrothen, verwaschenen Binde. Gewinde ganz platt, mit eingedrückter Naht. Umgänge 4½, ziemlich flach, der letzte niedergedrückt-gerundet, nach vorn kaum bemerklich herabsteigend, unterseits mässig gewölbt, schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit-mondförmig, etwas unregelmässig. Mundsaum schneeweissgelippt, überall kurz zurückgeschlagen, die Ränder kaum zusammenneigend, der untere ziemlich gestreckt, dann in mehr oder weniger deutlichem Winkel schräg aufsteigend, etwas verbreitert neben dem Nabel angewachsen. Höhe 4½‴, Durchmesser 9 — 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Illyrien und Kroatien, bei Fiume nicht selten!

478. Helix pyrrhozona Philippi. Die rothgürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, subdiaphana, corneo-albida, superne confertim costulato-striata, basi tenuiter striata; spira parum elevata, apice non obtusata; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo ad peripheriam rufo-unizonato, teretiusculo, antice vix descendente; umbilico subangusto, pervio; apertura subverticali, lunari; perist.

vix expansiusculo, intus labio crasso, albo, marginem non attingente, ad basin tuberculum indistinctum formante, munito.

Helix pyrrhozona, Philippi Icon. II. 9. p. 2. Helix t. 6. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p 350. N. 912.
— — (Fruticicola) Albers Heliceen p. 70.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-konoidalisch, dünnschalig, durchscheinend, seidenglänzend, hornfarbig-weisslich, oberseits gedrängt-rippenstreifig, unterseits nur feingestreift. Gewinde flach erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, langsam zunehmend, mässig gewölbt, der letzte gerundet, am Umfange mit einer ziemlich breiten braunrothen Binde geziert, nach vorn kaum merklich herabsteigend, unterseits wenig convex, ziemlich plötzlich in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung fast vertical, mondförmig. Mundsaum wenig ausgebreitet, innen mit einer dicken, weissen, den Saum nicht erreichenden, an der Basis einen undeutlichen, breiten Höcker tragenden Lippe versehen, die Ränder nicht zusammenneigend. — Höhe 4‴, Durchmesser 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: China nach Largilliert.

479. Helix Naxiana Férussac. Die Schnirkelschnecke von Naxos.

Taf. 79. Fig. 24. 25.

H. testa umbilicata, depresso-globosa, oblique striata, fusca, albido-strigata et cingulo albo, rufo-marginato ornata, vel alba, rufo- 3-cingulata; spira subelevata; anfr. 5 planiusculis; ultimo antice deflexo, subconstricto; umbilico angusto, vix pervio; apertura lunato-circulari; perist. intus albo-labiato, reflexo, marginibus approximatis.

Helix Naxientia, Féruss. prodr. N 166. Hist. t. 69. f. 1.
— Naxiana, Féruss. prodr. p. 68.
— — Pfr. Symb. III. p. 77 et Monogr. I. p. 353. N. 922.
— — Desh. in Fér. hist. p. 170. N. 230.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 82.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-kuglig, schräg gestreift, braun mit weissen Striemen und einer weissen, rothbraunbesäumten Binde, oder weiss mit 3 schmalen rothbraunen Binden, fast glanzlos. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich flach, der letzte gerundet, nach vorn etwas zusammengezogen, herabgesenkt, unterseits allmälig in den engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-gerundet. Mundsaum innen weissgelippt, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere we-

nig ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$‴, Durchmesser 7—9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Inseln Naxos und Candia.

480. Helix pellita Férussac. Die pelztragende Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 19. 20.

H. testa perforata, orbiculato-convexa, subdepressa, ruguloso-striata, pilis erectis, brevibus, rigidis obsita, fulvida, medio fascia alba utrinque rufo-marginata ornata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo; apertura obliqua, subcirculari, intus margaritacea; perist. acuto, parum expanso, intus albo-labiato, marginibus approximatis, callo tenuissimo junctis.

Helix pellita (Helicella), Féruss. prodr. N. 168. Hist. p. 69 f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 354. N. 924.
— — Desh. in Féruss. hist. p. 173. N. 232.
— peltita, Lamarck ed. Desh. p. 91. N. 136.
— — Roth diss. p. 15.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, fein runzelstreifig, überall mit kurzen, steifen, aufrechtstehenden Haaren besetzt, braungelb mit einer weissen (auf der Tafel nicht deutlichen) Binde an der Peripherie, welche oberseits von einer fast eben so breiten rothbraunen, unterseits von einer schmaleren, undeutlichen besäumt ist. Gewinde sehr flach gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, ziemlich schnell zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabgesenkt. Mündung diagonal, fast kreisrund, innen perlglänzend. Mundsaum scharf, ringsum wenig ausgebreitet, innen mit einer weissen Lippe belegt, die Ränder nahe zusammenkommend, durch sehr dünnen Callus verbunden. — Höhe $6\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{2}$‴, Durchmesser $3\frac{1}{2}$—$4\frac{3}{4}$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Morea (Deshayes), auf der Insel Rhodus (Olivier), Insel Syra (Roth, Forbes).

481. Helix Tuckeri Pfr. Tucker's Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, pellucida, oblique striata, breviter et sparsim pilosa, fusco-cornea, plerumque rufo-unizonulata; spira vix elata; anfr. 4 planiusculis, ultimo antice gibbo, constricto, subito deflexo; umbilico angusto pervio; apertura perobliqua, subcirculari; perist. intus albido, undique breviter reflexo, marginibus approximatis.

Helix Tuckeri, Pfr. Symb. III. p. 77 et Monogr. I. p. 364. N. 947.
— — (Glaphyra) Albers Helic. p. 87.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, schräg gestreift, mattglänzend, durchscheinend, mit kurzen Haaren spärlich besetzt, bräunlich-hornfarben, mit einer rothbraunen (seltner undeutlichen) Linie etwas über der Peripherie. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4, wenig gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn kantig aufgetrieben, dann zusammengezogen und herabgesenkt, unterseits schnell in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum scharf, innen mit einer dünnen, weisslichen Lippe, überall kurz zurückgeschlagen, die Ränder fast zusammenstossend. — Höhe 1¾‴, Durchmesser 3½. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Charles Hardy's Insel im stillen Ozean zuerst gesammelt von Tucker.

482. Helix Hispana Linn. Die spanische Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 1—3. Var. Fig. 4.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, nuda, nitida, cornea, in albida vitta bufo-unifasciata, superius fascia altera, rufa, diluta; anfr. 5½ planulatis, ultimo antice rreviter deflexo; apertura parum obliqua, rotundato-lunari; perist. albo-labiato, undique breviter reflexo, marginibus remotis, basali strictiusculo.

Helix Hispana, Linn. syst. ed. X. p. 772. N. 599. (teste Beck.)
— — Gmel. syst. p. 3636. N. 81.
— — Pfr. Monogr. I. p. 449. (Cf. p. 347. N. 906.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 82.
— zonata, C. Pfr. Nat. III. p. 19. t. 5. f. 7. 8.
— — var. Fér. hist. t. 68. f. 10. (exclusa fig. media.)
— — Desh. in Fér. hist. p. 27. N. 36.
Helix vittata, Crist. et Jan. catal. N. 107.
— planospira, Rossm. Ic. II. p. 3. f. 90. VIII. p. 30. f. 503. Nec Lam.
— — Desh. in Féruss. hist. p. 23. N. 32. (ex parte.)
— — Schmidt Krain. Conch. p. 11.
— umbilicaris, Brumati Monfalc. p. 28.
Corneola planospira, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea Hispana, Beck ind. p. 25. N. 20.

Gehäuse offen und durchgehend genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, nackt, glänzend, durchsichtig, hornfarbig mit einer auf einer schmalen weisslichen liegenden und einer höherstehenden, verwaschenen rothbraunen Binde. Gewinde flach, mit feinem, nicht vor-

stehendem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich flach, der letzte gerundet, meist mit einer weisslichen Strieme am vordern Drittel, nach vorn allmälig herabgesenkt, unterseits einfarbig, blasser als die Oberfläche. Mündung diagonal, gerundet-mondförmig, breiter als hoch, innen graulich-opalisirend. Mundsaum weisslippig, ringsum kurz zurückgeschlagen, die Ränder entfernt, der untere sehr seicht bogig, schräg aufsteigend neben dem Nabel in ein 3eckiges Plättchen verbreitert. — Höhe 6½‴, Durchmesser 15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Var. 1. Kleiner, mit dunklerer Grundfarbe und undeutlicheren, bisweilen fast ganz verschwimmenden Binden.

Helix zonata var. romana, Féruss. hist. t. 69 A. f. 4?

Var. 2. Einfarbig grünlichweiss, durchsichtig, ohne Binden (Blendling. Fig. 4) nur einmal von mir am Loibl in Kärnten gefunden.

Var. 3? Mit 3 breiten, dunklen Binden und erhobenem Gewinde.

Helix balcanica, Friv. mss.

Aufenthalt: in Illyrien und Norditalien.

Bemerkung. Dass diese Art nicht Lamark's H. planospira, wohl aber identisch mit H. hispana L. sey, scheint jetzt erwiesen. Man vergleiche H. planospira Lam. t. 113. f. 1—3. N. 707 dieses Werkes.

483. Helix setipila Ziegler. Die borstenhaarige Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 13. 14.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, alutacea, opaca, nigro-setulosa, fusco-cornea, in albida vitta rufo-unifasciata, superius altera fascia pallide fusca; anfr. 4½ planulatis, ultimo vix descendente; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. albolabiato, undique breviter reflexo, marginibus remotis.

Helix setipila, Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. II. p. 2. f. 89.
— — Desh. in Fér. hist. p. 31. N. 42. t. 69 F. f. 1—5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 348. N. 908.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 83.
— hirsuta, Ziegl. olim. (teste Beck.)
Corneola setipila, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea setipila, Beck ind. p. 26. N. 33.

Gehäuse offen und durchgehend genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, undurchsichtig, mit kurzen, schwärzlichen Borsten dicht besetzt, braun, mit einer dunkleren, beiderseits hellbesäumten Binde über der Peripherie und einer 2ten undeutlicheren weiter nach oben. Gewinde

ziemlich platt, mit feinem Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich flach, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn unmerklich herabsteigend, unterseits gewölbt, schnell in den Nabel abfallend. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit, gerundet-mondförmig, innen bläulichweiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum weisslippig, die Ränder entfernt, der obere schmal ausgebreitet, der untere bogig, kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel etwas verbreitert. — Höhe 6‴, Durchmesser 13½‴. (Aus meiner Sammlung,)

Aufenthalt: in Italien.

484. Helix diluta Pfr. Die verwaschene Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 7. 8.

H. testa umbilicata, depressa, orbiculari, tenui, pellucida, flavo-cornea, fasciis 3 ornata: media saturate rufa, supera et infera latiore dilutis; anfr. 4 planiusculis; umbilico angusto, pervio; apertura perobliqua, lunari; perist. subsimplice, marginibus vix conniventibus, basali breviter reflexo, ad umbilicum dilatato, carneo.

Helix diluta, Pfr. Symb. II. p. 27 et Monogr. I. p. 349. N. 910.
— — Phil. Icon. I. 4. p. 80. Helix t. 4. f. 11.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 83.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, schräggestreift, durchscheinend, gelblich-hornfarbig, mit 3 braunen Binden, deren mittelste dicht über der Peripherie breit und deutlich, die beiden anderen undeutlicher, etwas verwaschen sind. Gewinde fast platt, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, fast flach, der letzte niedergedrückt, am Umfange undeutlich winklig; vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, allmälig in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich, innen perlweiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum fast einfach, die Ränder kaum merklich zusammenneigend, der untere kurz zurückgeschlagen, mit einer verbreiterten fleischfarbigen Lamelle den Nabel halb verbergend. — Höhe 5½‴, Durchmesser 11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Cusco in Peru.

485. Helix setosa Ziegler. Die borstige Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, tenuis, ruguloso-striata, setis brevibus rigidis obsita, lutescenti-cornea, pallide subtrifasciata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, rotundata; perist. continuo, soluto, lato, reflexo, sublabiato, margine basali subdentato.

Helix setosa, Ziegler Mus.
— — Rossm. Ic. IV. p. 3. f. 222.
— — Desh. in Fér. hist. p. 28. N 37. t. 69 A. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 367. N. 953.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.
— setosula, Briganti Atti Neap. I. 1. (testa Beck.)
Corneola setosa, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea setosula, Beck ind. p. 26. N. 34.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, runzelstreifig, mit kurzen steifen Borsten dicht besetzt, gelblich-hornfarbig, mit 3 matten hellrothbraunen Binden. Gewinde sehr niedrig convex, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn etwas zusammengezogen und schnell herabgesenkt, unterseits gewölbt, allmälig in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund, innen glänzend grauweiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum dünn, weissgelippt, zusammenhängend, etwas gelöst, ringsum ausgebreitet-zurückgeschlagen. — Höhe 7½‴, Durchmesser 15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät 1: nur durch geringere Grösse verschieden:

Helix setosa var., Rossm. Ic. X. p. 13. f. 605. 606.

Var. 2: kleiner, blasser, convexer, mit kaum zusammenhängendem Mundsaume:

Helix setigera, Ziegl. Mus.
— setosa var., Rossm. Ic. IV. p. 3. f. 221.
Campylaea setigera, Beck ind. p. 26. N. 31.

Aufenthalt: in Istrien, Croatien, Dalmatien, Albanien; Var. 2 bei Fiume!

486. Helix stenomphala Menke. Die engnabelige Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 11. 12.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, subtiliter striata, lutescente, castaneo-trifasciata: fasciis lateralibus dilatatis et dilutis; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo inflato, antice vix descendente; apertura parum obliqua, late lunari; perist. reflexiusculo, albolabiato, marginibus distantibus, columellari dilatato, reflexo, umbilicum angustum semioccultante.

Helix stenomphala, Menke synops. ed. II. p. 126.
— — Rossm. Ic. VII. p. 14. f. 458.
— — Pfr. Monogr. I. p. 337. N. 886.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.
Campylaea stenomphala, Beck ind. p. 25. N. 18.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, feingestreift, gelblich mit 3 kastanienbraunen Binden, wovon die mittelste über der Peripherie scharf begränzt, die beiden anderen undeutlicher, breiter, verwaschen sind. Gewinde sehr niedrig konoidal, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, der letzte gross, nach vorn kaum merklich herabsteigend. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit-mondförmig, innen weiss mit braunen Binden. Mundsaum weissgelippt, die Ränder entfernt, der obere wenig ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, nach oben stark verbreitert, über den engen Nabel angewachsen, denselben halb deckend. — Höhe 9½‴, Durchmesser 15½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Croatien.

487. Helix Hoffmanni Partsch. Hoffmann's Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 5. 6.

H. testa subobtecte umbilicata, globoso-depressa, tenui, hispida, griseo-lutescente, rufo uni- vel obsolete trifasciata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice valde deflexo; apertura perobliqua, rotundato-ovali; perist. lato, reflexo, sublabiato, marginibus conniventibus, basali dilatato, tuberculifero.

Helix Hoffmanni, Partsch in Mus. Caes. Vindob.
— — Rossm. Ic. IX. p. 4. f. 224.
— — Pfr. Monogr. I. p. 352. N. 918.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.
— monozona, Ziegl. Mus.
Corneola Hoffmanni, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea Hoffmanni, Beck ind. p. 26. N. 35.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, durchsichtig, feingestreift, mit sehr kurzen Härchen dicht besetzt, graulichgelb mit einem in breiter heller Binde liegenden schmalen rothbraunen Gürtel über der Peripherie und bisweilen 2 anderen undeutlichen Binden. Gewinde niedrig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, der letzte gross, gerundet, nach vorn stark herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, gerundet-oval, innen perlweiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum scharf, mit dünner, weisser Lippe, die Ränder stark zusammenneigend, durch dünnen Callus verbunden, der obere ziemlich ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, nach links mit einem mehr oder weniger ausgebildeten, querliegenden Tuberkel besetzt, mit einem feinen, breiten Plättchen den engen Nabel halb verbergend. — Höhe 9‴, Durchmesser 15½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Gegend von Cattaro in Dalmatien.

488. Helix banatica Partsch. Die banatische Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 15. 16.

H. testa umbilicata, conoideo-semiglobosa, minutissime decussata, opaca, olivaceo-fuscula, rufo-unifasciata; anfr. 5½ planiusculis, ultimo non descendente, angulato: angulo antice evanescente; apertura obliqua, late lunari; perist. acuto, albo-labiato, margine dextro expanso, columellari dilatato, reflexo.

Helix banatica, Partsch in Mus. Caes. Vindob.
— — Rossm. Iconogr. VII. p. 14. f. 457.
— — Pfr. Monogr. I. p. 338 N. 887.
— — (Campylaea) Albers Hel. p. 83.
— praetexta, Ziegl. Mus. olim.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, ziemlich festschalig, feingegittert, wenig glänzend, grünlichbraun mit einer dicht über der Peripherie verlaufenden, mit der vertieften Naht aufsteigenden, schmalen kastanienbraunen Binde. Gewinde flach konoidisch-gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte oberseits gerundet, am Umfange etwas winklig, nach vorn sehr wenig herabsteigend, unterseits flach convex, schnell in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, breit-mondförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum scharf, innen mit einer weissen Lippe belegt, die Ränder parallel, der obere etwas ausgebreitet, der

untere kurz zurückgeschlagen, gegen den Nabel verbreitert-abstehend. — Höhe 7—8‴. Durchmesser 15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im Banat, selten.

489. Helix Lefebvriana Férussac. Lefebvre's Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa; planospira, tenera, pubescente, cinereo-cornea, unifasciata; anfr. 5 deplanatis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, rotundato-lunari; perist. acuto, albido-labiato, marginibus conniventibus, supero late expanso, basali reflexo, ad umbilicum dilatato, patente.

Helix Lefebvriana, (Helicella), Fér prodr. N. 171. Hist. t. 69. f. 6.
— — Pfr. Monogr. I. p. 354 N. 926.
— Lefeburiana, C. Pfr. Naturg. III. p. 21. t. 5. f. 10. 11.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.
— Feburiana, Rossm. Ic. II. p. 5. f. 94. VIII. p. 29. f. 501.
— — Desh. in Fér. hist. p. 28. N. 38.
— — Schmidt, Krainer Conch. p. 11.
— deplana, Mühlf. Mus.
— hirsuta, Brumati Monfalc. p. 29. f. 1. 2.
Corneola feburiana, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea Feburiana, Beck ind. p. 26. N. 36.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, dicht mit kurzen Härchen besetzt, graulich-hornfarbig, mit einer schmalen rothbraunen Binde über der Peripherie. Gewinde platt, mit feinem, kaum merklich vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, flach, allmälig zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn kurz herabgesenkt, unterseits flach-convex, schnell in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen bläulich, mit durchscheinender Binde. Mundsaum scharf, innen weissgelippt, die Ränder genähert, der obere weit ausgebreitet, der untere gerade zurückgeschlagen, gegen den Nabel verbreitert-abstehend. — Höhe 5½—6½‴. Durchmesser 12—14½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Illyrien, z. B. im Isonzothal der östreichischen Küstenprovinz, im Wippachthale in Krain.

490. Helix Preslii Schmidt. Presl's Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 3. 4.

H. testa late umbilicata, suborbiculata, superne planiuscula, striata, cinereo-carnea, supra fusculo-variegata, dilute subtrifasciata; anfr. 5 planulatis, ultimo antice

deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist sublabiato, marginibus approximatis, supero late expanso, basali reflexo, ad umbilicum dilatato.

Helix Preslii, Schmidt mss Cf. Schmidt Krainer Conch. p. 11.
— — — Rossm. Ic. IV. p. 4. f. 225.
— — — Pfr. Monogr. I. p. 358. N. 931.
— — — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.
— strigata, var., Cantr. Malacol. médit. p. 111.
— insubrica, Desh. in Fér hist. p. 30. N. 41. (exclusa icone laudata).
Cingulifera Preslii, Held in Isis 1837. p. 911.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, schräggestreift, wenig glänzend, graulich-fleischfarbig, mit einer kastanienbraunen Binde über der Peripherie und einer undeutlichen, verwaschenen über und unter derselben. Gewinde fast platt, mit feinem, bisweilen etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, flach, der letzte niedergedrückt, am Umfange fast etwas winklig, nach vorn herabgesenkt, unterseits flach convex, allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast horizontal, oval-rundlich, innen bräunlich-fleischfarbig, glänzend. Mundsaum dünngelippt, die Ränder genähert, der obere weit ausgebreitet, der untere gerundet, zurückgeschlagen, neben dem Nabel verbreitert, abstehend. — Höhe 5‴, Durchmesser 12—14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Var. 1. Gewinde meist etwas erhoben, die mittlere Binde deutlich, die seitlichen in breit-fleckige Zeichnung aufgelöst:

Helix Preslii var. nisoria, Rossm. Ic. VIII. p. 32. f. 509.

Var. 2. Ohne verwaschene Binden, mit mehr genäherten Mundrändern.

Helix Preslii, var., Philippi Sicil. II. p. 111.

Aufenthalt: in den Hochalpen von Krain, in der Wochein entdeckt von F. Schmidt und Presl; auch in Schluchten des Loibl; die Var. 1 in der Lombordei und in der Türkei (Friv.); die Var. 2 in Sizilien, bei Piedimonte d'Alife entdeckt von Scacchi.

Bemerkung. Diese Art wird von Deshayes unter dem Namen H. insubrica vortrefflich beschrieben; die dazu zitirte Abbildung (t. 69. F. fig. 1—5.) passt aber gar nicht dazu, sondern stellt vielmehr die H. setipila Zgl. sehr gut dar.

491. Helix foetens Studer. Die stinkende Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 5. 6.

H. testa late umbilicata, depressa, tenui, striatula, cornea, albido-cincta, fusco-subfasciata; anfr. 5½ planulatis, ultimo antice deflexo; apertura subhorizontali, subro-

tundata; perist. acuto, albo-sublabiata, marginibus approximatis, supero expanso, basali breviter reflexo, ad umbilicum dilatato, patente.

Helix foetens, Studer Verzeichn. p. 14.
— — C. Pfr. Naturg. III. p. 20. t. 5. f. 12.
— — Rossm. Ic. II. p. 4. f. 92.
— — Pfr. Monogr. I. p. 355. N. 927.
— — (Campylaea) Alb. Helic. p. 82.
— zonata var., Fér. hist. t. 69. A. f. 3. 4. t. 75. B. f. 4. c. anim.
— — — Charp. in Neue Denkschr. I. 1837.
— zonaria γ, Hartm. in Neue Alpina I. p. 288. t. 2. f. 10.
— cornea, Voith in Sturm's Fauna.
— planospira, Desh. in Fér. hist. p. 23. N. 32?
Corneola foetens, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea foetens, Beck ind. p. 25. N. 25.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, durchsichtig, wenig glänzend, horngelb, mit einem weisslichen Gürtel am Umfange und einer schmalen dunklern Binde über, und einer breitern verwaschenen unter demselben. Gewinde fast flach, mit feinem, stumpfen Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½, ziemlich flach, allmälig zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits flach-convex, allmälig in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, fast kreisrund mit kurzem Ausschnitt, innen perlschimmernd. Mundsaum scharf, mit einer dünnen, weissen Lippe belegt, die Ränder genähert, der obere etwas ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel verbreitert-abstehend. — Höhe 5‴, Durchmesser 10½—13½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, sehr glänzend, mit gesättigt-braunen Binden.

Helix cingulata β, Féruss. hist. t. 68. f. 4.
— euzona, Menke synops. ed. II. p. 18.
— marginata, Mühlf. Mus.
— achates, Ziegl. Mus.
— achatina, Potiez et Mich. gal. de Douai I. p. 68.
— ichthyomma, Held mss.
— foetens var., Rossm. Ic. X. p. 12. f. 600.
— cingulina, Desh. in Fér. hist. p. 26. N. 34.

Aufenthalt: in den schweizerischen und deutschen Alpen; in Salzburg („Oefen der Salzach"!), Tyrol, Mürzthal in Steyermark. Die Var. hin und wieder mit der Hauptform, nach Deshayes auf dem Schneeberg bei Wien.

492. Helix alpina Faure-Biguet. Die Alpen-Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 7. 8. Varr. Fig. 9—12.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, striata, lineis spiralibus subtilissimis undulatis sculpta, luteo-albida, epidermide decidua fusculo-variegata; anfr. 5 convexis, ultimo subangulato, antice vix descendente; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. acuto, albo-labiato, marginibus convergentibus, supero expansiusculo, basali breviter reflexo, ad umbilicum dilatato.

Helix alpina, Faure-Big. mss.
— — Féruss. prodr. N. 160. Hist. t. 67. f. 3..
— — Rossm. Ic. III. p. 6. f. 158.
— — Desh in Fér. hist. p. 36 N. 50.
— — Pfr. Monogr. I. p. 357. N. 930.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 82.
— strigata var., Cantr. Malac. médit. p. 111.
Cingulifera alpina, Held in Isis 1837. p. 911.
Campylaea alpina, Beck ind. p. 24. N. 1.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, schräg gestreift, mit gedrängten, feinen, welligen Spirallinien bezeichnet, ziemlich dünnschalig, gelblichweis, durch eine vergängliche Oberhaut bräunlich-marmorirt. Gewinde flach erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, convex, der letzte am Umfange etwas winklig, nach vorn kaum herabsteigend, unterseits flach-gerundet schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich, innen perlgrau. Mundsaum scharf, innen weissgelippt, die Ränder zusammenneigend, der obere sehr wenig ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel etwas verbreitert. — Höhe 5‴, Durchmesser 9½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietäten: etwas festschaliger, grösser oder kleiner, mit einer ziemlich breiten braunen Binde am Umfange. (Fig. 9—12.)

Helix phalerata, Ziegl. Mus.
— — Rossm. II. p. 6. f. 159.
— — Desh. in Fér. hist. p 34. N. 47. t. 69 E. f. 11. 18—22.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 82.
— — Schmidt Krainer Conch. p. 10.
Cingulifera phalerata, Held in Isis 1837. p. 911.

Aufenthalt: die Stammform in den französischen Alpen (Grande Chartreux: Michaud), die Var. vorzugsweise in Kärnten und Krain.

Bemerk. Trotz der mehrfach erhobenen Widersprüche (Schmidt und Albers a. a. O.) kann ich nicht umhin, H. phalerata Zgl. auch ferner mit H. alpina zu verbinden. Die grosse Form (Fig. 9. 10.) kommt in geringerer Höhe vor und ich sah sie noch nie ohne Bänder; bei höherm Ansteigen wird H. phalerata immer kleiner

und nahe dem Gipfel des Ovir bei Klagenfurt fand ich kleine bänderlose Exemplare an Rhododendron, welche von der französischen H. alpina nur durch etwas festere Schale zu unterscheiden waren, zum Theil in Begattung mit gebänderten.

493. Helix Schmidtii Ziegler. Schmidt's Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 13–16.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, solida, rugoso-striata, fusca, stramineo- vel albido-variegata; anfr. 5–5½ convexis, sensim accrescentibus, ultimo antice vix deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, rotundato-lunari, fauce fusca; perist. albolabiato, marginibus conniventibus, supero expansiusculo, basali breviter reflexo, ad umbilicum vix dilatato.

Helix Schmidtii, Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. III. p. 5. f. 156.
— — Schmidt Krainer Conch. p. 10.
— — Pfr Monogr. I. p. 357. N. 929.
— colubrina var., Desh. in Fér. hist. p. 33.
Cingulifera Schmidtii, Held in Isis 1837. p. 911.
Campylaea Smithii, Beck ind. p. 25. N. 11.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, runzelstreifig, hornbraun, mit weissen oder hellgelben Flecken und Striemen marmorirt. Gewinde fast platt, bisweilen auch flach convex, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 5–5½, mässig convex, allmälig zunehmend, der letzte breit, am Umfange gerundet, nach vorn sehr wenig herabgesenkt, unterseits gewölbt, allmälig in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung diagonal, gerundet-mondförmig, innen glänzend bräunlich. Mundsaum weissgelippt, die Ränder zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel kaum verbreitert. — Höhe 5–6‴, Durchmesser 9–13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Krainer Alpen (an Papaver alpinum lebend) entdeckt von F. Schmidt. (Die kleinsten Exemplare in der grössten Höhe.)

494. Helix Ziegleri Schmidt. Ziegler's Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 17–19.

H. testa late umbilicata, depressa, suborbiculata, superne costulato-plicata, albido-caesia, interrupte subtrifasciata; anfr. 5 planiusculis, ultimo ad peripheriam subcarinato, antice deflexo; apertura fere horizontali, subcirculari; perist. labiato, marginibus fere contiguis, supero expanso, basali reflexo.

Helix Ziegleri, Schmidt mss. Cf. Schmidt Krainer Conch. p. 10.
— — Rossm. Ic. III. p. 4. f. 154.
— — Desh. in Fér. hist. p. 35. N. 49. t. 69 J. f. 10—13.
— — Pfr. Monogr. I. p. 363. N. 943.
— — (Campylaea) Albers Hel. p. 82.
— strigata var., Cantr. Malacol. médit. p. 111.
Cingulifera Ziegleri, Held in Isis 1837. p. 911.
Campylaea Ziegleri, Beck ind. p. 24. N. 5.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, festschalig, oberseits schräg rippenfaltig, glanzlos, grauweisslich oder graulich-fleischfarben, meist mit 3 undeutlichen, unterbrochenen Binden. Gewinde sehr niedrig convex, bisweilen fast platt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, fast flach, allmälig zunehmend, der letzte niedergedrückt, am Umfange abgestumpft-winklig, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits fein gestreift, wenig convex, schnell in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, beinahe kreisrund mit kleinem Ausschnitt, innen glänzend, fleischfarbig. Mundsaum dünngelippt, die bogigen Ränder fast zusammenstossend, der obere ausgebreitet, der untere winklig zurückgeschlagen, neben dem Nabel kaum merklich verbreitert. — Höhe 3¾—4‴, Durchmesser 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Krainer Alpen (Wocheiner, Steiner Alpen u. s. w.) meist an oder unter Paederota lutea lebend; entdeckt von F. Schmidt.

495. Helix coerulans Mühlfeld. Die bläuliche Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 20. 21. Var. Fig. 22. 23.

H. testa umbilicata, depressa, subtus turgida, striata, coerulescenti-livida; spira apice mammillata; anfr. 5 convexis, ultimo antice deflexo; umbilico mediocri, semi-obtecto; apertura perobliqua, circulari, intus fuscescente; perist. subsimplice, marginibus continuis, supero vix expanso, basali labiato, subreflexo.

Helix coerulans, Mühlf. Mus.
— — C. Pfr Naturg. III. p. 30. t. 6. f. 17. 18.
— — Cantr. Malac. p. 112. t. 5. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 370. N. 961.
— — (Campylaea) Albers Hel. p. 83.
— lacticina, Ziegl. Mus.
— — (Helicella) Fér. hist. t. 69 A. f. 2.
— — Rossm. Ic VI. p. 40. f. 375. X. f. 607. 608.
— — Desh. in Fèr. hist. p. 107. N. 145.
Campylaea coerulans, Beck ind. p. 26. N. 29.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, oberseits runzelstreifig, glanzlos, bläulich-hellgrau, bisweilen mit einer deutlichen gelbbraunen Binde über der Peripherie. Gewinde mehr oder weniger konoidisch erhoben, mit feinem, warzenartigem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich convex, schnell zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn stark herabsteigend, unterseits feingestreift, bauchig, schnell in den engen, halbbedeckten Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, kreisrund, innen glänzend, gelbbraun. Mundsaum fast einfach, die Ränder durch eine etwas abstehende Lamelle zusammengewachsen, der obere kaum merklich ausgebreitet, der untere gelippt, etwas zurückgeschlagen, über den Nabel abstehend verbreitert. — Höhe 5½‴, Durchmesser 8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Croatien; bei Obrovaz nach Cantraine.

Bemerk. Der von Férussac (1832) durch Abbildung publizirte Zieglersche Name wird von Deshayes für diese Art in Anspruch genommen, jedoch dabei übersehen, dass der Mühlfeldsche schon durch C. Pfeiffer (1828) mit Abbildung und Beschreibung Eigenthum der Wissenschaft geworden war.

496. Helix zonata Studer. Die gegürtelte Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 4. 5.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, striatula, subpellucida, olivacea, fusco-unifasciata; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo antice descendente; apertura lunato-ovali; perist. acuto, labiato, marginibus subconniventibus, supero expanso, basali reflexo, columellari dilatato.

Helix zonata, Studer Naturwiss. Anzeiger 1820. N. 11. S. 87.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 165. Hist. t. 68. f. 8.
— — Rossm. Ic. II. p. 3. f. 91.
— — Pfr. Monogr. I. p. 359. N. 933.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.
— zonaria α, Hartm. in Neue Alpina 1821. p. 228. t. 2. f. 8.
— foetens, Desh. in Fér. hist. p. 25. N. 33 ex parte.
Chilostoma zonatum, Fitzing. syst. Verz. p. 98?
Corneola zonata, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea zonata, Beck ind. p. 25. N. 21.

Gehäuse genabelt, halbkuglig, dünnschalig, fein gestreift, durchscheinend, matt glänzend, olivenbraun, mit einer rothbraunen Binde über der Peripherie. Gewinde sehr niedrig konoidisch-convex, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, der letzte am Umfange gerundet, unterseits flach gewölbt, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-oval, innen

perlfarbig. Mundsaum scharf, innen mit einer weissen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere stark zurückgeschlagen, neben dem Nabel verbreitert. — Höhe 5½‴, Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Walliser und Piemontesischen Alpen, St. Gotthard.

Bemerk. Zu dieser Art scheinen als Monstrositäten die von Férussac (t. 68. f. 9) als H. zonata monstr. und von Hartmann (Gasterop. I. S. 161. t. 53) als Zonites planospirus scal. abgebildeten Formen zu gehören.

497. Helix carascalensis Férussac. Die carascalensische Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 1—3.

H. testa anguste umbilicata, globoso-depressa, striata, lutescente, corneo-variegata et subfasciolata; spira convexiuscula; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo non descendente; apertura transverse rotundato-lunari; perist. patulo, acuto, intus leviter labiato, margine columellari late reflexo.

Helix carascalensis, Fér. prodr. N. 158. Hist. t. 67. f. 1.
— — Mich. compl. p. 29. t. 14. f. 23.
— — Lam. ed. Desh. p. 83. N. 120.
— — Rossm. Ic. IX. p. 7. f. 570.
— — Pfr. Monogr. I. p. 351. N. 915.
— — Desh. in Fér. hist. p. 105. N. 142.
— — (Campylea) Albers Helic. p. 82.
Campylaea carascalensis, Beck ind. p. 24. N. 2.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, gestreift, gelblich, mit hornfarbigen Flecken und Striemen. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, der letzte breit, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits ziemlich flach. Mündung wenig schief gegen die Axe, quer gerundet-mondförmig, innen bräunlich. Mundsaum scharf, dünngelippt, schmal ausgebreitet, der Spindelrand stark verbreitert, zurückgeschlagen, den engen, nicht durchgehenden Nabel halb deckend. — Höhe 3½—4¼‴, Durchmesser 6—7½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Pyrenäen, Arragonien (Férussac).

498. Helix cingulella Ziegler. Die feingürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 6—8.

H. testa late umbilicata, depressa, tenuiuscula, striata, nitidula, sordide albida,

livido-radiata, linea 1 fusca supra peripheriam cincta; spira subplana; anfr. 5 depressis, ultimo superne obsolete angulato, antice breviter descendente; apertura perobliqua, transverse ovali-subcirculari; perist. subsimplice, tenui, expansiusculo, marginibus approximatis, columellari subdilatato-patente.

Helix cingulella, Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. VI. p. 40. f. 373.
— — Desh. in Fér. hist. p 34. N. 46. t. 69 J. f. 1—4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 361. N. 940.
Cingulifera cingulella, Held in Isis 1837. p. 911.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, gestreift, etwas glänzend, schmutzigweiss mit bleigrauen Striemen und einer braunen Linie über der Peripherie. Gewinde fast flach, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, niedergedrückt, der letzte oben undeutlich winklich, nach vorn kurz herabsteigend. Mündung sehr schief gegen die Axe, queroval-rundlich. Mundsaum fast einfach, dünn, etwas ausgebreitet, die Ränder genähert, der untere neben dem weiten offnen Nabel verbreitert-abstehend. — Höhe 3½‴, Durchmesser 8‴. (Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: in den Volhynischen Alpen entdeckt von Zawadzky.

499. Helix tigrina Jan. Die Tiger-Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 9. 10.

H. testa late umbilicata, suborbiculata, superne planiuscula, sericina, subtiliter striata, subtus convexa, fusculo albidoque variegata; anfr. 5 planiusculis, ultimo carinato, antice subito deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. intus sublabiato, marginibus conniventibus, supero simplice, basali reflexo.

Helix tigrina, Cristof. et Jan catal. Mantissa p. 2.
— — Rossm. Ic. IV. p. 4. f. 226.
— — Desh. in Fér. hist. p. 37. N. 51. t. 69 J. f. 14—17.
— — Pfr. Monogr. I. p. 358. N. 932.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.
— strigata var., Cantr. Malacol. médit. p. 111.
Cingulifera tigrina, Held in Isis 1837. p. 911.
Campylaea tigrina, Beck ind. p. 25. N. 14.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig, ziemlich festschalig, feingestreift, seidenglänzend, bräunlich und weiss marmorirt. Gewinde fast flach, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich platt, allmälig zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn herabgesenkt, unterseits convex, ziemlich schnell in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum scharf, innen dünngelippt, die Ränder ziemlich nahe zusammenkommend, der obere kaum aus-

gebreitet, der untere zurückgeschlagen, neben dem Nabel etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 4¾‴, Durchmesser 11—12‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Alpen der Lombardei.

500. Helix Fontenillii Michaud. Fontenelle's Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 11. 12.

H. testa late et profunde umbilicata, orbiculato-depressa, striata, sub lente decussatula, subdiaphana, albido corneoque marmorata; anfr. 6 subplanis, ultimo subcarinato, antice vix descendente; apertura subverticali, lunari; perist. reflexiusculo, albo-labiato, margine columellari subdilatato.

Helix Fontenillii, Mich. Bull. Bord. III. p. 267. f. 13. 14.
— — Mich. complém. p. 38. t. 14. f. 18. 19.
— — Pfr. Monogr. I. p. 350. N. 914.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.
— tigrina, var. Michaudiana Rossm. Ic. VIII. p. 32. f. 510.
— — Fér. hist. t. 69 F. f. 19. 20?
Campylaea Fontenillii, Beck ind. p. 25. N. 13.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, gestreift, unter der Lupe sehr fein gegittert, seidenglänzend, durchscheinend, bräunlich und weiss marmorirt. Gewinde kaum erhoben, sehr flach convex, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 6, langsam zunehmend, fast platt, der letzte am Umfange etwas gekielt, nach vorn kaum herabsteigend, unterseits flach-convex, schnell in den weiten offnen Nabel abfallend. Mündung fast parallel mit der Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum gelippt, die Ränder entfernt, der obere etwas ausgebreitet, der untere schwielig, zurückgeschlagen, neben dem Nabel kurz verbreitert. — Höhe 4‴, Durchmesser 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den französischen Alpen (Grande Chartreuse, Isère: Mich.); ein verwittertes Exemplar fand ich am Ovir in Kärnten.

501. Helix frigida Jan. Die kälteliebende Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 13. 14.

H. testa aperte umbilicata, orbiculato-depressa, planospira, solida, cinereo-albida anfr. 5 convexis, ultimo circa umbilicum mediocrem subcompresso, antice vix descendente; apertura rotundato-lunari, intus fuscula; perist. albolabiato, marginibus distantibus, columellari reflexiusculo.

Helix frigida, Cristof. et Jan. catal. Mantissa p. 2
— — Rossm. Ic. III. p. 5. f. 157.
— — Desh. in Fér. hist. p. 30. N. 40. t. 69 F. f. 11—14.
— — Pfr. Monogr. I. p. 350. N. 913.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.
Cingulifera frigida, Held in Isis 1837. p. 911.
Campylaea frigida, Beck ind. p. 24. N. 9.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, festschalig, graulichweiss. Gewinde fast flach, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, convex, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn wenig herabsteigend, um den mittelweiten, offnen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen bräunlich. Mundsaum weissgelippt, die Ränder ziemlich entfernt, der obere etwas ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴, Durchmesser 10½‴.

Aufenthalt: auf den Alpen Oberitaliens.

502. Helix nilagirica Pfr. Die Nilgherries-Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 15—17.

H. testa umbilicata, depressa, discoidea, striata, corneo-albida, linea unica rufa supra peripheriam ornata; spira planiuscula; anfr. 5 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo antice abrupte deflexo; umbilico latissimo, anfractum penultimum late monstrante, medio angusto, pervio; apertura parva, horizontali, rotundato-ovali; perist. continuo, albo, sublabiato, reflexo.

Helix nilagirica, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 130.
— — Phil. Icon. II. 11. p. 87. Helix t. 7. f. 11.
— — Pfr. Monogr. I. p. 369. N. 958.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, gestreift, hornfarbig-weisslich, mit einer braunrothen Linie über der Peripherie. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit vorstehendem, feinem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte nach vorn plötzlich stark herabgesenkt. Nabel äusserlich sehr weit, den vorletzten Umgang fast in seiner ganzen Breite zeigend, dann verengt, aber durchgehend. Mündung klein, horizontal, rundlich-oval. Mundsaum zusammenhängend, weiss, dünngelippt, zurückgeschlagen. — Höhe 2¾‴, Durchmesser 7¼‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Neilgherries-Gebirgen in Ostinden.

503. Helix fallaciosa Férussac. Die trügerische Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 18—21.

H. testa umbilicata, depressa, alba, unicolore vel zonis fuscis variis ornata; spira brevissima; anfr. 4½ planiusculis, ultimo antice subito deflexo; umbilico infundibuliformi; apertura subhorizontali, elliptica; perist. subsimplice, marginibus plerumque junctis, supero leviter expanso, basali angulatim reflexo.

Helix fallaciosa, (Helicella) Fér. prodr. N. 179. Hist. t. 71. f. 1—3.
— — Pfr. Symb. II. p. 27 et Monogr. I. p. 368. N. 957.
— — Desh. in Fèr. hist. p. 54. N. 72.
— — (Camaena) Albers Helic. p. 85.
Teba fallaciosa, Beck ind. p. 12. N. 27.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, feingestreift, fast glanzlos, weiss, einfarbig oder mit breiteren und schmäleren braunen Binden manchfach geziert. Gewinde sehr niedrig convex, mit feinem, etwas warzenartig vorstehendem Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich platt, allmälig zunehmend, der letzte nach oben undeutlich winklig, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits flach-convex, um den trichterförmigen, kaum durchgehenden Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung fast horizontal, quer-elliptisch, Mundsaum ziemlich einfach, dünn, scharf, die Ränder sehr genähert, meist verbunden, der obere etwas ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen. — Höhe 2½ — 3½‴, Durchmesser 5½ — 7½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Ostindien (Counbetore nach Leschenault; Carnatio nach Benson) und auf der Insel Ceylon (Templeton).

504. Helix asperella Pfr. Die rauhkörnige Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 22—25.

H. testa umbilicata, depressa, granulis minutis undique exasperata, sordide albida, fasciis rufis varie cingulata; spira vix elevata; anfr. 4 planiusculis, ultimo basi convexo; antice parum descendente, juxta umbilicum mediocrem, infundibuliformem subcompresso; apertura obliqua, lata, subcirculari; perist. undique expanso, marginibus approximatis, callo tenui junctis.

Helix asperella, Pfr. Symb. III. p. 78.
— — Pfr. Monogr. I. p. 364. N. 946.
— — (Camaena) Albers Helic. p. 85.
— granifera, Bens. mss. Nec Gray.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, überall feingekörnelt, rauh, glanz-

los, schmutzig weiss, einfarbig oder mit 1 oder mehren rothbraunen Binden. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, schnell zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn wenig herabsteigend, unterseits bauchig, um den engen, nach aussen trichterförmig erweiterten Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung diagonal, breit, fast kreisrund. Mundsaum dünn, scharf, überall ausgebreitet, die Ränder genähert, durch dünnen Callus verbunden. — Höhe $2^1/_2 - 3^1/_4'''$, Durchmesser $5 - 7'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Ostindien. Bei Bithuna am Ganges, in Bundelkhund, am Flusse Jumna, in Malwah und Neemuch (Benson).

505. Helix cypria Pfr. Die cyprische Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, solidiuscula, superne striata, sericina, fulva, basi laevigata, pallidior; spira vix elevata, obtusissima; anfr. $5^1/_2$ — 6 planiusculis, lente accrescentibus, ultimo antice non descendente, basi subplanulata, circa umbilicum mediocrem impresso; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus, columellari vix patente.

Helix cypria, Pfr. in Zeitschr. f. Malakozool. 1847. p. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 99. N. 247.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, oberseits gestreift, seidenglänzend, braungelb, unterseits glatt, blasser. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem Wirbel. Umgänge $5^1/_2 - 6$, langsam zunehmend, sehr wenig convex, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich platt, um den engen, durchgehenden Nabel vertieft. Mündung wenig schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand kaum merklich abstehend. — Höhe $3'''$, Durchmesser $7'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cypern nach Parreyss.

506. Helix protensa Férussac.

Taf. 83. Fig. 4—6.

H. testa sublaevigata, irregulariter striata, subvirescenti-cornea, basi paulo palidiore; spira vix elevata; anfr. 4—$4^1/_2$ planiusculis, celeriter accrescentibus; umbilico mediocri, pervio; apertura magna, lunato-ovali, subtus dilatata, intus albida; perist simplice, acuto, margine columellari subarcuato, declivi, late reflexo.

Helix protensa, (Helicella) Fér. prodr. N. 207. Hist. t. 82. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 90. N. 218.
— — Desh. in Fér. hist. p. 93. N. 127.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67?
Helicella protensa, Beck ind. p. 6. N. 5.

Da Herr Deshayes meine nach der Ferussac'schen Abbildung (welche auch auf unserer Tafel kopirt ist) entworfene Phrase wörtlich adoptirt hat, so ist anzunehmen, dass die Charaktere des Gehäuses richtig von mir erkannt worden sind. Ich kann daher nur hinzufügen, dass Exemplare der Rossmässler'schen Sammlung, die ich später vergleichen konnte, folgende Merkmale darbieten. Das Gehäuse ist unregelmässig gestreift, fast glatt, etwas grünlich-hornfarbig, unterseits etwas blasser. Die Mündung der innen weisslichen Mündung ist an diesen ganz wie bei der Abbildung, nur der Spindelrand etwas weniger breit zurückgeschlagen. — Höhe 4‴, Durchmesser fast 10‴.

Aufenthalt: Syrien, bei Randié gesammelt von Olivier; Creta (Rossm.)?

507. Helix capillacea Férussac. Die haarstreifige Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, depressa, striatula, corneo-lutescente; spira vix elevata; anfr. 4 celeriter accrescentibus, vix convexis, ultimo vix descendente, basi convexiore; umbilico mediocri, pervio; apertura lunato-ovali; perist. simplice, acuto, margine columellari subarcuato, reflexiusculo.

Helix capillacea, (Helicella) Fér. prodr. N. 206. Hist. t. 82. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 90. N. 219.
— — Desh. in Fér. hist. p. 95. N. 129.

Wie die vorige ist auch diese Art nach Férussac kopirt und meine Beschreibung nach der Abbildung entworfen, von Deshayes aber sanktionirt worden. Ich habe nie eine ihr einigermassen entsprechende Form gesehen und verweise daher auf die Abbildung. — Höhe 5‴, Durchmesser 10½‴.

Aufenthalt: Port-Jackson in Neuholland. (Férussac.)

508. Helix alliaria Miller. Die knoblauchriechende Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 10—12.

H. testa anguste umbilicata, convexo-depressa, polita, nitidissima, diaphana,

superne fulva, subtus albida; anfr. 5 vix convexiusculis, regulariter accrescentibus; apertura depressa, oblique lunari; perist. recto, acuto, simplice.

Helix alliaria, Miller in Annals of Phil. n. 5. VII. p. 379.
— — Pfr. Monogr. I. p. 90. N. 222.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.
— alliacea, Jeffr. in Linn. Transact. XIII. p. 341. 511.
— glabra, Studer, Féruss. prodr. N. 215.
— — (Hyalinia) Charpent. catal. p. 13. t. 1 f. 22.
— — Rossm. Ic. VIII. p. 36. f. 528.
— nitens, Shepp. in Linn. Transact. XVI. p. 160.
— — var. tenera Faure-Big. (Rossm.)
— nitida, Charp. olim?
— lurida, Stud. catal. excl. synon. (Charpent.)
— foetida, Stark elem. of nat. hist. II. p. 59.
— — Brown Brit. shells t. 40. f. 48—52.
— tenera, Hartm. in Neue Alpina I. p. 232?
Polita glabra, Held in Isis 1837. p. 916.
Helicella glabra, Reck ind. p 6. N. 8. et
— alliaria, Beck ind. p. 7. N. 17.
Zonites alliarius, Gray Manual p. 168. t. 4. f. 39.
Hyalina tenera, Hartm. in sched.

Gehäuse sehr enggenabelt, niedergedrückt, glatt, sehr glänzend, durchsichtig, oberseits bräunlichgelb, unterseits weisslich. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit etwas erhobenem, sehr feinem Wirbel. Umgänge 5, sehr wenig convex, regelmässig zunehmend, der letzte niedergedrückt, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits flach. Mündung diagonal, niedergedrückt, schief mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, neben dem Nabel kaum verbreitert. — Höhe $2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$‴, Durchmesser 4—$7\frac{1}{2}$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mit punktförmigem Nabelloch:

Helix nitidissima, Parr. in sched.

Aufenthalt: in Deutschland zerstreut, in der Schweiz, Grossbrittanien u. s. w.; die Var. in Ungarn.

509. Helix bilineata Pfr. Die zweiliniirte Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 23—25.

H. testa anguste umbilicata, depressa, tenui, nitida, pellucida, laevigata, lutescenti-cornea; spira planiuscula; sutura striolata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo subdepresso, lineis 2 castaneis ornato; apertura oblique lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari brevissime reflexo.

Helix bilineata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 128.

Helix bilineata, Pfr. Monogr I. p. 91. N. 223.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.

Diese Art ist der H. alliaria durch den engen Nabel sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch durch folgende Merkmale: die oberen Umgänge sind im Verhältnisse zum letzten breiter, die Naht ist feingestrichelt, der letzte Umgang ist mit zwei schmalen rothbraunen Binden geziert, deren eine über der Peripherie, die andere dicht an der Naht verläuft; er ist unterseits bauchiger, daher die fast vertikale Mündung mehr gerundet-mondförmig, der Spindelrand des scharfen Mundsaumes kurz zurückgeschlagen. — Höhe 3½‴, Durchmesser 7½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

510. Helix nitens Michaud. Die schimmernde Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 13—16.

H. testa late umbilicata, depressa, tenera, glabriuscula, diaphana, supra lutescente, subtus albida; anfr. 4½ planulatis, ultimo antice dilatato et subdeflexo; apertura obliqua, lunato-ovali; perist. recto, repando, simplice, acuto.

Helix nitens, Michaud complém. p. 44. t. 15. f. 1—3.
— — Sturm Fauna VI 8. 3.
— — (Hyalinia) Charpent. catal. p. 13. t. 1. f. 23.
— — Rossm. Ic. VIII p 35. f. 524. 525.
— — Morelet moll. du Portug. p. 55.
— — Pfr. Monogr I. p 92. N. 228.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.
— splendidula, Ziegl. olim.
— cellaria, var. a Porro Malacol. p. 26. t. 1. f. 1.
— — Fér. hist. t. 84. f. 3. 4?
Polita nitens, Held in Isis 1837. p. 916.
Helicella lucida, Beck ind. p. 6. N. 12?

Gehäuse genabelt, convex-niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich glatt, durchscheinend, fettglänzend, oberseits horngelblich, unterseits weisslich. Gewinde mehr oder weniger erhoben mit feinem Wirbel. Umgänge 4½, wenig gewölbt, der letzte nach vorn sehr verbreitert und etwas herabsteigend, unterseits flach convex, allmälig in den weiten, trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum geradeaus, scharf, ausgeschweift, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand schräg aufsteigend, neben dem Nabel etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 3—3¾‴, Durchmesser 6—7½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mit etwas höher erhobenem Gewinde und grösserer, mehr gerundeter Mündung (Taf. 24. Fig. 3. 4.)

Helix pudiosa, Ziegl. Mus. olim teste Menke.
— hiulca, Jan mss.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.

Aufenthalt: in Oestreich, Illyrien, Frankreich, Italien, Portugal; die Var., welche aber durch Zwischenformen in die Stammform übergeht, nach Menke in Syrmien, ausserdem in Kärnten (St. Paul), Oberitalien.

511. Helix pura Alder. Die reinliche Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 17—19.

H. testa umbilicata, depressa, concolore, cornea, pellucida, nitida, striatula; spira subplanata; anfr. 4 vix convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo depresso; umbilico mediocri, pervio; apertura perobliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, recto, acuto.

Helix pura Alder catal. (1830.) 12. N. 46.
— — Pfr. Monogr. I. p. 96. N. 139.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.
— nitidosa, (Helicella) Fér. prodr. N. 214.
— — Rossm. Ic. I. p. 71. f. 20.
— — Krynicki in Bull. Mosc. IX. p. 205.
— nitidula β., Drap. hist. p. 117. t. 8. f. 21. 22.
— — C. Pfr. Naturg. I. p. 45. t. 2. f. 35.
— lenticula, Held in Isis 1837. p. 304.
— electrina, Gould in Bost. journ. III. p. 423. t. 22. f. 2.
— — Gould report p. 183. f. 111.
— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 30.
— nitida, Risso (teste Beck).
Polita nitidosa, Held in Isis 1837. p. 916.
Helicella nitidosa, Beck ind. p. 6. N. 15.
Zonites purus, Gray Manual p. 171. t. 4. f. 43.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, feingestreift, durchsichtig, glänzend, einfarbig, hell-horngelblich. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, kaum convex, schnell zunehmend, der letzte niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich flach, schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der obere Rand etwas bogig. — Höhe 1‴, Durchmesser 2⅓‴.

Varietät 1: mit deutlicheren, entfernteren Strahlstreifen:

Helix striatula, Gray in Medic. repos. 1821. p. 239.

Helix radiatula, Alder catal. 12. N. 50.
Zonites radiatulus, Gray Manual p. 173. t. 12. f. 137.

Varietät 2: glashell oder grünlich:

Helix viridula, Menke synops. Ed. II. p. 127.
— clara, Held in Isis 1837. p. 902.
— vitrina, Fér. prodr. N. 217?
Polita clara, Held in Isis 1837. p. 916.
Helicella viridula, Beck ind. p. 7. N. 16.

Aufenthalt: häufig in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Brittanien, Russland, Volhynien, u. s. w., hin und wieder vermischt mit den Varietäten; ausserdem in Nordamerika.

512. Helix nitidula Drapernaud. Die mattglänzende Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 20—22.

H. testa late umbilicata, convexo-depressa, sublaevi, superne rufescente, subtus albida, parum nitida; spira subelevata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice subdilatato; apertura obliqua, lunato-oblonga; perist. simplice, acuto, margine supero antrorsum dilatato, collumellari breviter arcuato.

Helix nitidula, Drap. hist. p. 117.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 213.
— — Rossm. Ic. I. p. 72. f. 24. VIII. p. 36. f. 526.
— — (Hyalinia) Charpent. catal. p. 13.
— — Kryn. in Bull. Mosc. IX. p. 208.
— — Pfr. Monogr. I. p. 93. N. 229.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.
— cellaria, Studer teste Féruss.
Oxychilus nitidulus, Fitzing. syst. Verzeichn. p. 100.
Polita nitidula, Held in Isis 1837. p. 916.
Helicella nitidula, Beck. ind. p. 6. N. 13.
Zonites nitidulus, Gray Manual p. 172. t. 12. f. 136
Hyalina nitidula, Hartm. in sched.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich glatt, durchsichtig, oberseits bräunlich-horngelb, unterseits blasser, wenig glänzend. Gewinde sehr flach gewölbt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 4½, sehr wenig convex, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn wenig verbreitert, nicht herabgesenkt, unterseits flach gewölbt, schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung nicht sehr schief gegen die Axe, mondförmig-länglich. Mundsaum geradeaus, einfach, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere nach vorn bogig, der Spindelrand in kurzem Bogen ansteigend. — Höhe 2¼‴, Durchmesser 4½‴

Varietät: glashell, Blendling:

Helix Helmii, Gilb. in Mus. Brit.

Aufenthalt: in Deutschland, Frankreich, Britannien, Russland, u. s. w.

513. Helix caduca Pfr. Die hinfällige Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 26—28.

H. testa umbilicata, depressa, fragili, leviter striatula, albida, epidermide fulvo-cornea induta; spira parum elevata, vertice subtili; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo multo latiore, basi subplanulato, circa umbilicum angustum, extus subinfundibuliformem excavato, apertura majuscula, oblique truncato-ovali; perist. simplice, tenui, marginibus subconniventibus, callo tenuissimo junctis, columellari vix expansiusculo.

Helix caduca, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1846. p. 158.
— — Pfr. Monogr. I. p. 89. N. 215
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, zerbrechlich, feingestreift, unter einer gelbbräunlich-hornfarbigen Oberhaut weisslich. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit feinem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, der letzte viel breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits convex, allmälig in den engen, kaum durchgehenden, äusserlich etwas trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung gross, wenig schief gegen die Axe, abgestutzt-oval. Mundsaum einfach, dünn, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, durch sehr dünnen Callus verbunden, der Spindelrand unmerklich verbreitert-abstehend. — Höhe 7‴, Durchmesser 13½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Republik Mexiko (Liebmann).

514. Helix orthostoma Pfr. Die vertikalmündige Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 29—31.

H. testa umbilicata, depressa, superne confertim subarcuato-striata, tenui; pellucida, pallide cornea; spira vix elevata, obtusa; anfr. 6 angustis, convexiusculis, ultimo basi sublaevigato; umbilico majusculo, subcylindraceo; apertura verticali, oblique lunari; perist. simplice, acuto, margine supero brevi, basali valde arcuato, columellari dilatato, sinuato.

Helix orthostoma, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 124.
— — Pfr. Monogr I. p. 99. N. 248.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, oberseits dicht

bogig-gestreift, durchsichtig, hellhornfarbig. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge 6, etwas convex, schmal, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits fast glatt, flach gewölbt, allmälig in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der obere Rand sehr kurz, der untere stark bogig, der Spindelrand buchtig zurücktretend, etwas verbreitert. Höhe 2½‴, Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Dingle auf der Philippinischen Insel Panay gesammelt von H. Cuming.

515. Helix orbicula Orbigny. Die scheibenförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 32—34.

H. testa late umbilicata, subdiscoidea, subtiliter striatula, nitida, diaphana, griseo-flavicante; spira vix elevata, obtusissima; anfr. 7—8 convexiusculis, ultimo basi vix latiore, non descendente; umbilico latissimo, tertiam anfractuum latitudinis partem monstrante; apertura vix obliqua, rotundato-lunari; perist. tenui, acuto.

Helix orbicula, (Helicella) Orb. synops. p. 6.
— — Orb. voy. p. 250 t. 27. f. 16—19
— — Pfr. Monogr. I. p. 111. N. 283.
— — Desh. in Fér. hist. p. 86. N. 115 (exclusa icone citata).
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
Helicella Orbicula, Beck ind. p. 7. N 29.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, feingestreift, ziemlich glänzend, durchscheinend, graulichgelb. Gewinde fast platt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 7—8, mässig convex, sehr langsam zunehmend, der letzte kaum breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits convex, wenig breiter als oberseits. Nabel sehr weit, trichterförmig, ⅓ der Breite der Umgänge zeigend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder kaum zusammenneigend, der Spindelrand kaum merklich verbreitert. — Höhe 2‴, Durchmesser 5—5¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Republik Bolivia (Orbigny, Cuming).

516. Helix vitrina Wagner. Die vitrinenartige Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 14—16.

H. testa late umbilicata, depressa, subdiscoidea, striatula, nitidissima, pellucida,

corneo-lutescente; spira plana, subexcavata; anfr. 4 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo lato, depresso, peripheria rotundato, antice non descendente; apertura parum obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, acuto, margine supero antrorsum arcuato, columellari non reflexo.

Helix vitrina, Wagn. in Spix test. p. 25.
— — Pfr. Monogr. I. p. 109. N. 279.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— circumplexa, Fér. hist. p. 19. N. 26. t. 84. f. 5. 6.
— — Desh. in Fér. Mus.
— valvaeformis, Nyst. in sched.
Solarium imperforatum, Spix test. bras. t. 17. f. 6.
Helicella imperforata, Beck ind. p. 7. N. 32.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, dünnschalig, feingestreift, sehr glänzend, durchsichtig, hornfarbig-gelblich. Gewinde platt, bisweilen etwas eingesenkt. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 4, sehr wenig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte sehr breit, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich, innen perlweisslich. Mundsaum einfach, geradeaus, der obere Rand nach vorn bogig-verbreitert, der Spindelrand nicht verbreitert. — Höhe 2¾‴, Durchmesser 7—7¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im südlichen Brasilien.

Bemerk. Den Jugendzustand dieser Schnecke bildet Spix a. a. O. unter dem Namen Solarium pygmaeum ab und Wagner beschreibt ihn als Helix nana.

517. Helix cellaria Müller. Die Keller-Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 8—10. Var. Taf. 121. Fig. 13—15.

H. testa aperte umbilicata, depressa, planiuscula, nitida, subpellucida, striatula, pallide virenti-cornea, subtus albida; anfr. 6 planulatis, ultimo depresso; apertura vix obliqua, depressa, oblique lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari non reflexo.

Helix cellaria, Müll. hist. verm. II. p. 28. N. 230.
— — Lam. 96. p. 91. Ed. Desh. p. 91.
— — C. Pfr. Naturg. I. 42. t. 2. f. 29. 30.
— — Rossm. Ic. I. p. 70. f. 22. VIII. p. 36. f. 527.
— — Kryn. in Bull. Mosc. IX. p. 203.
— — Binn. in Bost. journ. III. t. 26. f. 2.
— — Gould rep. of Massach. p. 180. f. 104.
— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 37. t. 3. f. 25?
— — Morelet moll. du Portug. p. 54.
— — Pfr. Monogr. I. p. 111. N. 285.

Helix cellaria, Desh. in Fér. hist. p. 96. N. 131. t. 84. f. 9. 10?
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.
— nitida, Drap. tabl. p. 96. N. 47. Hist. p. 117. t. 8. f. 23—25.
— nitens, Mat. et Rack. in Linn. transact. VIII. p. 198. t. 5. f. 7.
— — v. Alten syst. Abhandl. p. 58. t. 5. f. 10.
— tenella, Gmel. Syst. N. 178?
Oxychilus Cellaria, Fitzing. syst. Verz. p. 100.
Polita cellaria, Held in Isis 1837. p. 916.
Helicella cellaria, Beck ind. p. 6. N. 9 et
— Draparnaldi, Beck ind. p. 6. N. 10.
Zonites cellarius, Gray Manual p. 170. t. 4. f. 40.
Hyalina nitens, Hartm. in litt. et sched.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, glänzend, ziemlich durchsichtig, fein gestreift, blass grünlich-hornfarbig, unterseits weisslich. Gewinde meist ganz platt, bisweilen niedrig erhoben, mit sehr feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 6, fast platt, langsam zunehmend, der letzte niedergedrückt, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach, um den ziemlich engen, durchgehenden Nabel ausgehöhlt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, schief monförmig, nach rechts etwas herabgehend. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder entfernt, der obere etwas ausgeschweift, der untere abschüssig, neben dem Nabel nicht verbreitert. — Höhe 2—2¾‴, Durchmesser 5—6½‴.

Varietät: grösser, gelblich-hornfarbig, unterseits blässer. Höhe 3¼‴, Durchmesser 8½‴. (Taf. 121. Fig. 13—15 aus der Rossmässler'schen Sammlung.)

Helix obscurata var.? Porro in sched.

Aufenthalt: häufig in allen Ländern des mittlern Europa; die Var. bei Genua (Porro).

518. Helix cayennensis Pfr. Die cayennische Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 11—13.

H. testa umbilicata, discoidea, striatula, nitida, corneo-lutescente; spira subplanulata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo vix dilatato, non descendente; umbilico magno, pervio; apertura lunato-circulari; perist. simplice, acuto.

Helix cayennensis, Pfr. Symb. II. p. 24.
— — Pfr. Monogr. I. p. 112. N. 286.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, festschalig, feingestreift, ziem-

lich glänzend, durchscheinend, hornfarbig-gelblich. Gewinde fast flach, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, fast flach, langsam zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, allmälig in den ziemlich weiten, etwas trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit etwas zusammenneigenden Rändern. — Höhe 2¼‴, Durchmesser 5½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Cayenne (Petit de la Saussaie).

519. Helix fuliginosa Griffith. Die russfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 1—3.

H. testa anguste umbilicata, depressa, tenui, striatula, nitida, olivaceo-cornea; spira vix elevata; anfr. 4½ planiusculis, rapide accrescentibus, ultimo magno, subdepresso; apertura perobliqua, ampla, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, marginibus subconniventibus, columellari perarcuato, reflexiusculo.

Helix fuliginosa, Griff. in Adams Am. journ. sc. XL. p. 273.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 417. t. 24.
— — De Kay Ney-York Fauna. Moll. p. 37. t. 3. f. 22.
— — Pfr. Monogr. I. p. 88. N. 214.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— capillacea, Pfr. Symb. II. p. 24. Nec Fér.
Zonites fuliginosa, Gray teste Beck.
Mesomphix fuliginosa, Beck ind. p. 7. N. 2.

Gehäuse genabelt, flach-halbkuglig, dünnschalig, feingestreift, mattglänzend, olivenbraun-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 4½, ziemlich flach, sehr schnell zunehmend, der letzte breit, etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval, innen bläulich glänzend. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere bogig vorwärts verbreitert, der Spindelrand bogig zurücktretend, oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe 6½‴, Durchmesser 13½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Pennsylvanien, Ohio.

520. Helix olivetorum Gmelin. Die Oliven-Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 4. 5.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, glabriuscula, nitida, supra corneo-rufa, subtus virenti-albida; anfr. 5½ planiusculis, ultimo antice non descendente; apertura lunato-rotundata; perist. simplice, acuto, margine columellari vix reflexiusculo.

Helix olivetorum, Gmel. Syst. p. 3639. N. 170. (ex Gualtieri t. 3. f. 9.)
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 205. Hist. t. 82. f. 7—9.
— — Lam. 47. p. 78. Ed. Desh. p. 47.
— — Rossm. Ic. VIII. p. 34. f. 522.
— — Dupuy Moll. du Gers p. 24. N. 15.
— — Pfr. Monogr. I. p. 88. N. 213.
— — Desh. in Fér. hist. p. 92. N. 126.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— incerta, Drap. hist. p. 109. t. 13. f. 8. 9.
— algira, Dillw. cat. II. p. 892. (ex parte).
— cespitum var., Cantr. Malacol. médit. p. 120.
Mesomphix olivetorum, Beck ind. p. 8. N. 6.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, ziemlich festschalig, fast glatt, glänzend, durchsichtig, oberseits braunröthlich-hornfarbig, unterseits grünlichweiss. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, oft etwas spitzlichem Wirbel. Naht ziemlich vertieft. Umgänge 5½, wenig convex, der letzte breit, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, schnell in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-gerundet, innen perlweisslich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 5—6‴, Durchmesser 8—10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät 1: grösser, mit 6 Umgängen und mehr ovaler Mündung:

Helix Leopoldina, Charpent. teste Sturm in Coll. Philipp.
— olivetorum, Rossm. Ic. VIII. t. 39 superne in med.

Varietät 2.? Mit engerm Nabel und 7 Umgängen:

Helix filicum, Kryn. in Bull. Mosc. IX. p. 201.
Helicella filicum, Beck ind. p. 6. N. 7.

Aufenthalt: in Südfrankreich und Italien, die Var. 1 in Ligurien, die zweifelhafte Var. 2 in Georgien und Taurien.

521. Helix fuscosa Ziegler. Die bräunliche Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 6. 7.

H. testa anguste umbilicata, subdepressa, superne tenuissime decussato-plicatula,

corneo-lutescente, subtus laevi, nitidissima, pallida; anfr. 5½ angustis, ultimo magno, non descentente; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. recto, simplice, acuto.

Helix fuscosa, Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. VIII. p. 35. f. 523.
— — Pfr. Monogr. I. p. 108. N. 272.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— cespitum, var., Cantr. Malacol. médit. p. 120.

Gehäuse genabelt, gedrückt-halbkuglig, dünnschalig, oberseits fein gitterfaltig, hornfarbig-gelblich, unterseits glatt, glänzend, blässer. Gewinde niedrig gewölbt, mit etwas vorstehendem, feinem Wirbel. Umgänge 5½, wenig convex, allmälig zunehmend, der letzte breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich flach, schnell in den engen, offnen Nabel abfallend. Mündung diagonal, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand nach oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe 4—5‴, Durchmesser 7—9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mit feineren Spirallinien, Durchmesser 11‴.

Helix Calcarae, Arad. et Magg. catal. p. 85.
— — Phil. Sicil. II. p. 218. Cf. Zeitschr. f. Malak. 1844. p. 105.
— fuscosa β, Pfr. Monogr. I. p. 108.

Aufenthalt: in Italien, Sizilien, Corsica.

522. Helix laevigata Rafinesque. Die halbglatte Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 17—19.

H. testa perforata, depressa, tenui, luteo-cornea, superne minute costulato-striata, basi convexiuscula, sublaevigata; spira vix elevata; anfr. 5 planiusculis, ultimo lato; antice non descendente; apertura ampla, late lunari, intus coerulescente; perist. acuto, recto, marginibus conniventibus, columellari vix dilatato, reflexiusculo.

Mesomphix laevigata, Raf. teste Féruss.
— — Beck ind. p. 7. N. 4.
Helix laevigata, (Helicella) Fér. prodr. N. 221. Hist. t. 82. f. 6.
— — Pfr. Monogr. I. p. 64. N. 142.
— — Desh. in Fér. hist. p. 94. N. 128.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— inornata, Binn. in Bost. journ. III. p. 419. t. 21. f. 3?
— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 39. (absque fig.)
— — Griffith in sched.
— rufa, De Kay l. c. p. 44. t. 3. f. 30?

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, oberseits dichtrippenstreifig, fast glanzlos, gelblich-hornfarbig, unterseits fast glatt,

glänzend, grünlichgelb. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, wenig convex, schnell zunehmend, der letzte breit, am Umfange rundlich, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits gewölbt, perforirt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig, innen bläulich schillernd. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand noch oben etwas verbreitert, abstehend. — Höhe 4½—5‴, Durchmesser 9—11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Pennsylvanien, Kentucky.

Bemerkung. Die Synonymie dieser Art bleibt sehr zweifelhaft; die amerikanischen Conchyliologen halten sie meist für H. inornata Say, deren Originalbeschreibung aber nicht darauf passt. Sicher scheint es mir nur zu sein, dass unsre Schnecke der von Férussac abgebildeten H. laevigata entspricht, wie denn auch Deshayes bei allen Zweifeln diese Ansicht theilt und meine Beschreibung zu Férussac's Abbildung, deren Original auch ihn unbekannt zu sein scheint, annimmt. Die Abbildungen von Binney und De Kay sind zu unvollkommen, um darauf ein sicheres Urtheil zu gründen.

523. Helix laevipes Müller. Die linksgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 22. 23. Taf. 136. Fig. 12.

H. testa perforata, sinistrorsa, depressiuscula, tenuiuscula, carinata, striis incrementi distinctis, lineisque spiralibus sub lente decussata, pallida, fascia rufa, albae adnata; anfr. 4½ subplanulatis, ultimo non descendente, basi inflato; apertura obliqua, subangulato-lunari; perist. simplici, acuto, marginibus convergentibus, columellari subverticaliter descendente, reflexiusculo.

Helix laevipes, Müll. hist. verm. II. p. 22. N. 222.
— — Chemn. IX. P. 1. p. 83. t. 108. f. 915. 916.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 229. Hist. t. 92. f. 3. 5. 6.
— — Lam. ed. Desh. p. 90. N. 133.
— — Pfr. Monogr. I. p. 71. N. 162. (exclus. var. δ.)
— — Desh. in Fér. hist. p. 117. N. 238.
— spadicea, Gmel. Syst. N. 16. (Kämmerer p. 172. t. 11. f. 2.)
— candida, Gmel. N. 15? (Beck.)
Ariophanta laevipes, Desmoul. in Bull. Bord. III. p. 227. t. 1. f. 1—5. (cum anim.)
— — Fér. in Bull. zool. 1835. p. 108.
— — Beck ind. p. 5. N. 2.
Nanina laevipes, (Ariophanta) Albers Helic. p. 62.

Gehäuse durchbohrt, linksgewunden, niedergedrückt-konoidisch-kuglig, ziemlich dünnschalig, gekielt, durch deutliche gedrängte schräge und einzelnstehende Spirallinien etwas gegittert, fast glanzlos, hellbräunlich,

meist mit weisslichem Kiel und einer dunkleren Binde unter demselben. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 4½, fast flach, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits bauchig. Mündung diagonal, breit-winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder zusammenneigend, der Spiralrand fast senkrecht herabsteigend, etwas zurückgeschlagen. — Höhe 7—7½‴, Durchmesser 14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Malabar, Tranquebar.

Bemerk. Von dieser Art, deren nächste Verwandte offenbar die rechtsgewundene H. Bombayana Grat. (Siehe N. 832. Taf. 130. Fig. 4. 5.) ist, glaube ich mit Beck nach konstanten Merkmalen jetzt unterscheiden zu müssen.

523½. Helix trifasciata Chemnitz. Die dreibindige Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 20. 21. Taf. 136. Fig. 13.

H. testa perforata, sinistrorsa, subconoideo-depressa, striata, lineis confertis spiralibus decussata, parum nitida, fulvescenti-albida, castaneo-trifasciata; spira subconoideo-elevata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo carinato, antice subrotundato, deflexo, basi convexo; apertura parvula, perobliqua, regulariter lunari; perist. simplice, acuto, marginibus distantibus, columellari declivi, subincrassato, ad perforationem breviter reflexo.

Helix trifasciata, Chemn. XI. p. 308. t. 213. f. 3018. 3019.
— — Pfr. Monogr. Suppl. ined.
— laevipes var., Fér. hist. t. 92. f. 4.
— — δ. Pfr. Monogr. I. p. 72.
Ariophanta trifasciata, Beck ind. p. 5. N. 3.

Diese der vorigen sehr ähnliche Art ist durch folgende Charaktere wohl von jener zu unterscheiden. Abgesehen von der Färbung (3 kastanienbraune Binden auf bräunlichweissem Grunde, deren eine an der Naht, die zweite über, die dritte unter der Mitte des letzten Umganges) und etwas geringern Grösse, ist die Schale durch gedrängte Spiralstreifen viel feiner gegittert, der Kiel des letzten Umganges verschwindet nach vorn und dieser selbst senkt sich herab, wodurch die überdies viel kleinere, regelmässig mondförmige Mündung viel schräger gegen die Axe zu stehen kommt. Beide Ränder des Mundsaumes sind viel weiter von einander entfernt und der etwas verdickte, zurückgeschlagene Spindelrand sehr abschüssig. — Höhe 7‴, Durchmesser 12¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Malabar, Tranquebar.

524. Helix splendidula Pfr. Die neuholländische Glanz-Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 1—3.

H. testa late umbilicata, depressissima, striatula, lineis concentricis magis minusve distinctis obsolete reticulata, nitida, pallide olivaceo-cornea; spira plana; sutura profunda; anfr. 3½ subplanulatis, celeriter accrescentibus, ultimo lato, antice non descendente; umbilico lato, perspectivo; apertura obliqua, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus, dextro oblique descendente, antrorsum subarcuato.

Helix splendidula, Pfr. in Proceed. Zool. Soc 1845. p. 128.
— — Pfr. Monogr. I. p. 113. N. 288.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, dünnschalig, fein gestreift, durch mehr oder weniger deutliche Spiralstreifen etwas gegittert, durchsichtig, glänzend, blassgrünlich-hornfarbig. Gewinde ganz platt, mit feinem, nicht erhobenem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 3½, ziemlich flach, schnell zunehmend, der letzte breit, etwas niedergedrückt, am Umfange rundlich, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits convex, allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung nicht völlig diagonal, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder ziemlich genähert, der obere vorwärts bogig verbreitert, schräg herabsteigend, der Spindelrand unmerklich verbreitert. — Höhe 1⅔‴, Durchmesser 4¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Neuholland; Torres-Strait, Port Jackson.

525. Helix concolor Férussac. Die einfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, discoidea, laevigata, substriata, fulva, strigis saturatioribus ornata; spira plana; sutura lineari; anfr. 4 planiusculis celeriter accrescentibus, ultimo lato, superne depresso, basi convexiore; apertura lunato-subcirculari, perist. simplice, acuto, marginibus subapproximatis.

Helix concolor, (Helicella) Fér. prodr. N. 208. Hist. t. 82. f. 2.
— — Lam. 74. p. 86. Ed. Desh. p. 63.
— — Deless. recueil t. 26. f. 1.
— — Chenu Illustr. conch. Livr. 72. t. 12. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 110. N. 282.
— — Desh. in Fér. hist. p. 98. N. 134.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
Helicella concolor, Beck ind. p. 7. N. 31.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, ziemlich dünnschalig, feinge-

streift, wenig glänzend, gelbbraun, mit abwechselnden gesättigt braunen Strahlen. Gewinde platt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 4, wenig convex, schnell zunehmend, der letzte breit, oberseits ziemlich flach, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flachgewölbt, ziemlich schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder genähert, etwas ausgeschweift, neben dem Nabel nicht verbreitert. — Höhe 3—4‴, Durchmesser 7—9½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die Insel Portorico.

526. Helix vortex Pfr. Die Wirbel-Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 7—9.

H. testa anguste umbilicata, convexo-discoidea, striatula, hyalina; anfr. 5½ convexiusculis, angustis, ultimo subangulato, plerumque deorsum subdeviato; apertura lata, lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari reflexiusculo.

Helix vortex, Pfr. in Wiegm. Arch. f. Naturg. 1839. I. p. 351.
— — Pfr. Monogr. I. p. 95. N. 236.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— selenina, Gould in Proceed. Bost. Soc. 1848. p. 38.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig, feingestreift, durchsichtig, gelblich-glashell. Gewinde flach gewölbt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht linienförmig eingedrückt. Umgänge 5½, etwas convex, sehr schmal, der letzte kaum breiter, am Umfange etwas winklig, meist von Anfang an etwas unter den Winkel des vorletzten herabgesenkt, nach vorn nicht weiter herabsteigend, unterseits flachgewölbt, in der Mitte schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, niedrig, breit, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand ein wenig zurückgeschlagen. — Höhe 1½—1¾‴, Durchmesser 2¾—3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Cuba, in der Provinz Canimar von mir gesammelt, ausserdem auf der Insel St. Croix (Cuming's Sammlung), Haiti (Sallé) und als H. selenina in Georgien und Florida.

527. Helix fragilis Pfr. Die zerbrechliche Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 10—12.

H. testa anguste umbilicata, subdepressa, tenuissima, oblique confertim costata,

pallide cornea; anfr. 4 convexiusculis, ultimo non descendente; apertura vix obliqua, magna, subcirculari; perist. tenui, acuto, margine columellari superne reflexo.

Helix fragilis, Pfr. in Wiegm. Arch. f. Naturg. 1839. I. p. 350.
— — Phil. Abbild. I. 3. p. 51. Helix t. 3. f. 10.
— — Pfr. Monogr. I. p. 100. N. 249.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, zerbrechlich, schräg-gedrängt-rippenstreifig, fast glanzlos, durchscheinend, hell-bräunlichhornfarbig. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge 4, etwas convex, schnell zunehmend, der letzte am Umfange etwas undeutlich winklig, unterseits convex, schnell in den engen, ziemlich durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, gross, fast rund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand nach oben verbreitert, zurückgewölbt. Höhe 2½—3‴, Durchmesser 4—5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die Insel Cuba; in der Umgegend von Matanzas von mir gesammelt, nach Gould auch bei Retiro, Carolina und Mt. Vernon.

528. Helix Boothiana Pfr. Booth's Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 13—15.

H. testa anguste umbilicata, conoideo-globosa, minutissime striata, hyalina; anfr. 5 convexis, ultimo non descendente; apertura parum obliqua, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, subpatulo, ad umbilicum subreflexo.

Helix Boothiana, Pfr. in Wiegm. Arch. f. Naturg. 1839. I. p. 351.
— — Pfr. Monogr. I. p. 86. N. 206.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— Lavalleana, Orbigny moll. Cub. I. p. 161. t. 8. f. 16—19.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, sehr fein gestreift, glänzend, durchsichtig, glashell. Gewinde kreiselförmig, mit feinem, spitzem Wirbel. Umgänge 5, gerundet, der letzte wenig breiter, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flacher, schnell in den sehr engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, neben dem Nabel etwas zurückgeschlagen. — Höhe 1½—1¾‴, Durchmesser 2—2¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: etwas grösser, mit bisweilen noch engerem Nabel:

Helix vitrina, Adams in sched.

Aufenthalt: die Insel Cuba; häufig von mir in der Umgegend von Matanzas gesammelt. Die Var. auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Die angeführte Abbildung von d'Orbigny passt sehr gut auf unsere Art; deren Beschreibung scheint aber mit der der H. Mauriniana (Orb. t. 8. f. 20—23. = saxicola Pfr.) verwechselt zu sein.

529. Helix chiliensis Mühlfeldt. Die chilenische Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 16. Vergrössert Fig. 17—19.

H. testa umbilicata, depresso-semiglobosa, tenui, sub lente rugosa et minutissime granulata, pellucida, fusco-cornea; anfr. 4 convexis; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, subcirculari; perist. simplice, acuto, marginibus approximatis.

Helix chiliensis, Mühlf. Mus. ex Anton Verz. p. 36. N. 1357.
— — Pfr. Symb. III. p. 67. et Monogr. I. p. 109. N. 276.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, dünnschalig, unter der Lupe etwas runzlig und sehr fein gekörnelt, durchsichtig, wenig glänzend, hellhornfarbig. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 4, gerundet, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit sehr genäherten Rändern. — Höhe 1¼‴, Durchmesser 2½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Chile.

530. Helix minuscula Binney. Die kleinliche Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 20. Vergrössert Fig. 21—23.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, pellucida, hyalina, nitida, sub lente ruguloso-striata; spira vix elevata; anfr. 4 convexiusculis, ultimo terete, vix latiore; umbilico lato, pervio; apertura obliqua, subcirculari; perist. simplice, acuto.

Helix minuscula, Binn. in Bost. journ. III. p. 435. t. 22. f. 4.
— — Pfr. Symb. II. p. 33. et Monogr. I. p. 114. N. 294.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— apex, Adams Contrib. to Conch. N. 3. p. 36.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, unter der Lupe fein runzelstreifig, durchsichtig, gelblich-glashell. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, langsam

zunehmend, der letzte stielrund, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den weiten, kreiselförmigen Nabel abfallend. Mündung diagonal, fast kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit ziemlich genäherten Rändern. — Höhe ½‴, Durchmesser 1¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Vermont, Ohio; ausserdem auf der Insel Cuba und (meist kleiner) auf Jamaika (Adams).

531. Helix cyclostomoides Pfr. Die cyclostomaähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 24. Vergrössert Fig. 25. 26.

H. testa late umbilicata, tenui, superne vix convexa, subtus concava, laevigata, hyalina; anfr. 4 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo depresso, obsolete angulato; apertura subcirculari; perist. tenui, acuto.

Helix cyclostomoides, Pfr. in Wiegm. Arch. f. Naturg. 1840 I. p. 251.
— — Pfr. Monogr. I. p. 114 N. 293
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, glatt, glänzend, durchsichtig, weisslich-glashell. Gewinde kaum erhoben, mit sehr feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte niedergedrückt, am Umfange undeutlich winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, allmälig in den weiten, kreiselförmigen Nabel abfallend. Mündung diagonal, fast kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die regelmässig bogig-ausgeschweiften Ränder beinahe zusammenstossend. — Höhe 1‴, Durchmesser 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba sehr selten. Ich fand nur einige leere Gehäuse im Ufersande bei Matanzas.

532. Helix trochilioneides Orbigny. Die Rollen-Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 27. Vergrössert Fig. 28. 29.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, tenuiter striatula, lucida, diaphana, albida; spira vix elevata; anfr. 5½ planiusculis, ultimo terete; umbilico mediocri; apertura subverticali, lunato-subcirculari; perist recto, acuto, marginibus conniventibus.

Helix trochilioneides, (Helicella) Orb. synops. p. 6.
— — Orb. voy. p. 251. t. 27. f. 12—15.
— — Pfr. Monogr. I. p. 113. N. 289.
— — Desh. in Fér. hist p. 85. N. 114. t. 69. C. f. 7. 8.
— trochilioides, (Hyalina) Albers Helic. p. 67
Helicella trochilioneides, Beck ind. p. 7. N. 28

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, glänzend, durchscheinend, gelbweisslich. Gewinde meist flach erhoben, bisweilen fast platt, mit sehr feinem Wirbel. Umgänge 5—6, fast flach, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast vertikal, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit etwas zusammenneigenden Rändern. — Höhe fast 1‴, Durchmesser 2¼‴ (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der chilenischen Provinz Laguna und am Fusse des San-Cristobal bei Lima (Orbigny).

533. Helix arborea Say. Die Baum-Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 33. Vergrössert Fig. 34. 35.

H. testa umbilicata, depressa, striatula, nitidula, virenti-vel fulvescenti-cornea; spira convexa, parum elata; anfr. 4—4½ convexiusculis, ultimo vix depresso; umbilico angusto, pervio; apertura lunato-circulari; perist. simplice, acuto.

Helix arborea, Say in Amer. Encycl. t. 4. f. 4.
— — (Helicella) Féruss. prodr. N. 219.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 422. t. 22. f. 1.
— — Gould report. Massach. p. 182. f. 110.
— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 30. t. 2. f. 10.
— — Pfr. Symb. II. p. 23. et Monogr. I. p. 95. N. 234.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— Ottonis, Pfr. in Wiegm. Arch. f. Nat. 1840. I. p. 251.
Helicella arborea, Beck ind. p. 7. N. 19.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, feingestreift, glänzend, durchsichtig, grünlich- oder röthlich-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge 4—4½, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte etwas gedrückt-rundlich, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den engen, nicht ganz offnen, bisweilen fast punktförmigen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit weit von einander abstehenden Rändern. — Höhe 1½‴, Durchmesser 2½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordamerika, z. B. in den Staaten Ohio, Massachusetts; ausserdem auf der Insel Cuba!

534. Helix perspectiva Say. Die perspectivische Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 30—32.

H. testa late et perspective umbilicata, orbiculari, superne vix convexiuscula,

subtus excavata, tenui, regulariter costulata, rufo-cornea; anfr. 6½ convexiusculis, lente accrescentibus; apertura parva, lunato-subcirculari; perist. simplice, acuto, marginibus distantibus.

Helix perspectiva, Say 1817 in Philad. journ. I. p. 18.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 198. Hist. t. 79. f. 7.
— — Lam. ed. Desh. p. 130. N. 213.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 430. t. 21. f. 4
— — De Kay in New-York Fauna Moll. p. 42. t. 3. f. 37.
— — Pfr. Monogr. I. p. 103. N. 261.
— — Desh. in Fér. hist. p. 81. N. 107.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.
— patula, Desh. in Encycl. méthod. II. p. 217. N. 27.
Patula perspectiva, Held in Isis 1837. p. 916
Euryomphala perspectiva, Beck ind. p. 9. N. 11.

Gehäuse sehr weit und offen genabelt, dünnschalig, regelmässig gerippt, unterseits ganz ausgehöhlt, glanzlos, undurchsichtig, rothbraunhornfarbig. Gewinde sehr flach gewölbt, mit sehr feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 6½, mässig convex, sehr langsam zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn kaum merklich herabsteigend, unterseits wenig breiter als oben. Mündung klein, diagonal, mondförmigrundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder ziemlich weit von einander abstehend. — Höhe 1—1½‴, Durchmesser 2½—4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordamerika, in der Gegend des Erie-See's u. s. w.

Bemerkung. Die von mir früher hierhergezogene, damals ohne Namen publizirte Abbildung bei Férussac t. 86. f. 1, ist kaum von der vorliegenden Schnecke zu unterscheiden, soll aber nach Deshayes (Fér. hist. p. 82) eine Art von Tonga darstellen, welche in Férussac's Museum als H. filiola bezeichnet war. Dagegen dürfte die von demselben Autor als H. perspectiva bezeichnete Art allerdings hierher gehören, obwohl der letzte Umgang auf der Unterseite zu breit dargestellt ist.

535. Helix striatella Anthony. Die feinstreifige Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 37. Vergrössert Fig. 36. 38.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, tenuissima, confertim costulata, fusco-cornea; anfr. 4 vix convexiusculis, ultimo basi inflato, latiusculo; umbilico majusculo, pervio; apertura subcirculari; perist. simplice, acuto, marginibus approximatis.

Helix striatella, Anth. in Bost. journ. III. p. 278. t. 3. f. 2.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 432.
— — Gould report Massach. p. 178. f. 112.
— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 43. t. 3. f. 40.
— — Pfr. Monogr. I. p. 104. N. 262.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.

Gehäuse weitgenabelt, niedergedrückt, dünnschalig, fein- und gedrängt-rippenstreifig, fast glanzlos, durchscheinend, bräunlich-hornfarbig. Gewinde sehr flach gewölbt, mit sehr feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, fast flach, allmälig zunehmend, der letzte gedrückt-gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits viel breiter, schnell in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung klein, diagonal, fast kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit stark zusammenneigenden Rändern. — Höhe 1½‴, Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Ohio, Massachusetts, Vermont.

Bemerkung. Diese Schnecke wurde früher meist mit H. perspectiva Say verwechselt, ist aber vielmehr kleinen Exemplaren der europäischen H. ruderata Stud. (Vgl. Th. I. S. 187. Taf. 24. Fig. 11—13) sehr ähnlich.

536. Helix magnifica Férussac. Die prächtige Schnirkelschnecke.

Taf. 86. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, oblique ovata, tenui, granulato-striata, fulva, fasciis variis angustis rufis, nonnullisque latis, nigricantibus ornata; anfr. 3½ rapidissime accrescentibus, ultimo inflato; perobliqua, ampla, elongato-ovali, intus margaritacea, fasciis perlucentibus; columella brevi, subrecta; perist. subincrassato, fusco, marginibus callo tenui junctis, columellari dilatato.

Helix magnifica, (Helicophanta) Fér. prodr. N. 5. Hist. t. 10. f. 4.
— — Voigt in Cuvier Thierr. III. p. 77.
— — Pfr. Monogr I. p. 17. N. 4.
— — (Helicophanta) Albers Helic. p. 111.
— polyzonalis, Lam. 3. p. 66. Ed. Desh. p. 28.
Helicophanta polyzonalis, Beck ind. p 46. N. 2.

Gehäuse undurchbohrt, schief-eiförmig, dünnschalig, gestreift, feingekörnelt, braungelb, mit einzelnen oder vielen schmalen rothbraunen und einigen breiten, schwärzlichen Binden. Gewinde sehr klein, fast warzenartig, mit feinem, abgeplattetem Wirbel. Umgänge 3½, reissend schnell zunehmend, der letzte aufgeblasen, schräg herabsteigend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, länglich-oval, innen perlfarbig, mit durchscheinenden Binden. Mundsaum etwas verdickt, braun, die Ränder fast parallel, nach oben zusammenneigend, durch dünnen Callus verbunden, der Spindelrand nach oben bogig-vorgezogen, rückwärts angewachsen-verbrei-

tert. — Höhe ungefähr 1½″, Durchmesser mehr als 2½″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madagascar.

537. Helix rostrata Pfr. Die geschnäbelte Schnirkelschnecke.

Taf. 86. Fig. 3—5.

H. testa obtecte umbilicata, orbiculato-convexa, crassa, striata, nigricante, zona 1 fulvida ad peripheriam, altera ad suturam; spira conoideo-subsemiglobosa; anfr. 5½ planis, ultimo compresse carinato, supra carinam tumidulo, antice vix deflexo, basi convexiusculo; apertura fere horizontali, subtriangulari; perist. crasso, albo, ad carinam elevato-rostrato, marginibus callo crasso junctis, basali perdilatato, appresso-reflexo.

Helix rostrata, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1847. p. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 22. N. 15.
— — (Caracolla) Albers Helic. p. 120.
— marginata var., Fér. hist. t. 63. f. 9. 10.

Gehäuse bedecktgenabelt, dickschalig, schwer, konoidisch, schräg gestreift, wenig glänzend, schwärzlich, mit einer rothgelben Binde an der Naht und einer zweiten an der Peripherie. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich platt, der letzte gekielt, oberhalb des scharfen, zusammengedrückten Kieles nach vorn aufgetrieben, nach vorn wenig herabgesenkt, unterseits ziemlich convex. Mündung fast horizontal, ziemlich dreieckig, innen milchweiss. Mundsaum dick, weiss, an der Stelle des Kieles schnabelförmig erhoben, die Ränder durch dicken, weissen Callus verbunden, der obere etwas ausgeschweift, der untere sehr breit, angedrückt-zurückgeschlagen, den Nabel ganz deckend. — Höhe 8½‴, Durchmesser 21‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba, von Dr. Gundlach gesandt.

Bemerkung. Diese schöne Schnecke ist nahe verwandt mit H. Sagemon Beck (Vgl. Helix P. I. p. 96. N. 67. t. 13. f. 3. 4.), aber gut unterschieden. Von der letztern habe ich zu genauerer Vergleichung noch eine neuerlich von Dr. de Grateloup erhaltene Varietät auf Taf. 136. Fig. 16. 17. abbilden lassen.

538. Helix inversicolor Féruss. Die Schnirkelschnecke von Mauritius.

Taf. 86. Fig. 6. 7. Var. Taf. 136. Fig. 14. 15.

H. testa imperforata, orbiculari, utrinque convexa, acute carinata, superne rufa, striata, basi nigricante, striata et lineis concentricis distantibus decussata; spira brevi;

anfr. 7. planulatis; columella brevi, obliqua, callosa; apertura obliqua, subquadrangulari; perist. subincrassato, marginibus callo tenui junctis, supero arcuato.

Helix inversicolor, (Helicigona) Fér. prodr. N. 132. Hist. t. 58 A. f. 7—12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 21. N. 14.
— — (Axina) Albers Helic. p. 113.
— bicolor, Desh. in Encycl. méth. II. p. 259. N. 134.
Carocolla bicolor, Lam. 8. p. 97. Ed. Desh. p. 146.
Caracolla bicolor, Beck ind. p. 32. N. 3.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-linsenförmig, festschalig, scharfgekielt, oberseits gestreift, rothbraun, unterseits schwärzlich, glänzender, durch unregelmässig abstehende eingedrückte Spirallinien gegittert. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 7, wenig convex, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits gewölbt. Spindel kurz, etwas abschüssig, breit, schwielig, kaffeebraun. Mündung fast diagonal, viel breiter als hoch, länglich viereckig, innen bläulich. Mundsaum geradeaus, etwas verdickt, die Ränder durch dünnen, glänzenden Callus verbunden, der obere etwas nach vorn bogig. — Höhe 11‴, Durchmesser 19—20‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, mit bisweilen mehr gerundeten Umgängen, einfarbig braun oder mit bleichen Zickzackflecken gezeichnet, oder unterseits dunkler gefärbt. (Taf. 136. Fig. 14. 15.)

Helix inversicolor β, γ, Fér. hist. t. 58 A. f. 1—6.
Carocolla mauritiana, Lam. 9. p. 98. Ed. Desh. p. 146.
Caracolla mauritiana, Beck ind. p. 32. N. 9.

Aufenthalt: auf der Insel Mauritius (Isle de France).

Bemerk. Einer ausgezeichneten Var. wird noch von Férussac als H. Puerocunae Péron erwähnt; die Jugendform soll nach Anton früher als Carocolla plebeja Mus. Berol. bezeichnet gewesen seyn.

539. Helix glauca Benson. Die grauweisse Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 1—3.

H. testa subperforata, subconoideo-orbiculata, glaberrima, nitida, glaucescenti-hyalina; spira elevata, acutiuscula; anfr. 6½ convexiusculis, ultimo multo latiore, rotundato; apertura subverticali, lunari; perist. simplice, recto, margine columellari vix dilatato; perforationem fere claudente.

Nanina glauca, Bens. mss.
— — (Xesta) Albers Helic. p. 59.
Helix glauca, Pfr. Symb. III. p. 65 et Monogr. I. p. 48. N. 87.
— — Phil. Icon. III. 17. p. 10. f. 8.

Gehäuse fast perforirt, konoidisch-niedergedrückt, sehr glatt, glän-

zend, durchsichtig, graulich-glashell. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 6½, mässig convex, der letzte viel breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits gewölbt. Mündung fast vertical, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand oben zurückgeschlagen, mit einem kleinen Plättchen die Perforation fast deckend. — Höhe 3—4‴, Durchmesser 5—6½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Almorah in Ostindien. (Nach Dr. v. d. Busch.)

540. Helix rufa Lesson. Die rothbraune Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 4. 5.

H. testa perforata, depressiuscula, tenui, confertim striata, lineis concentricis obsoletis subdecussata, corneo-rufa; spira parum elevata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo dilatato, basi convexiore, supra medium angulato: angulo antice evanescente; apertura subverticali, lunari; perist. simplice, obtuso, margine columellari brevissime reflexo.

Helix rufa, Less. voy. de la Coquille p. 305. t. 13. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 73. N. 166.
Nanina exilis var., Beck ind. p. 4. N. 16?
— rufa, (Hemiplecta) Albers Helic. p. 60.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, mit undeutlichen concentrischen Linien etwas gegittert, hornfarbig-rothbraun. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, mässig convex, der letzte viel breiter, am Umfange winklig, doch nach vorn gerundet, nicht herabsteigend, unterseits mässig gewölbt, in der Mitte eingedrückt. Mündung fast vertical, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand etwas ausgeschweift, neben dem Nabelpunkt in ein sehr kleines Plättchen verbreitert, zurückgeschlagen. — Höhe 5‴, Durchmesser 9½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Neu-Irland nach Lesson; ausserdem, wenn die dargestellte Schnecke, welche ich Herrn Guérin-Meneville verdanke, wirklich mit der Lesson'schen Art identisch ist, auf der Insel Mauritius.

541. Helix succinea Pfr. Die bernsteinfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 6—8.

H. testa obsolete subperforata, depressa, tenui, pellucida, nitida, succinea; sutura mediocri, submarginata; anfr. 5 vix convexiusculis, celeriter accrescentibus; aper-

tura lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari subreflexo, perforationem obsoletam tegente.

Helix succinea, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 39.
— — Pfr. Monogr I. p. 58. N. 122.
Nanina succinea, (Microcystis) Albers Helic. p. 60.

Gehäuse verschlossen durchbohrt, niedergedrückt, dünn-, doch festschalig, durchsichtig, glänzend, bernsteinröthlich, bisweilen mehr hornfarbig, seltner mit einer undeutlichen rothen Binde am Umfange. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt, etwas berandet. Umgänge 5, wenig convex, ziemlich schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits flachgewölbt. Mündung fast vertical, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder entfernt, der Spindelrand nach oben etwas schwielig, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 3‴, Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Albay der Insel Luzon, auch auf der Insel Mindoro gesammelt von H. Cuming.

542. Helix bermudensis Pfr. Die Bermuden-Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, conoideo-lenticulari, tenuiuscula, carinata, leviter rugulosostriata, pallide fulvescente, fulvo-marmorata, cingulo castaneo supra et latiore infra carinam ornata; anfr. 7 vix convexiusculis, lente accrescentibus; umbilico angusto, pervio; apertura subtrapezia; perist. simplice, recto, intus incrassato, albo, marginibus callo junctis, columellari verticali, brevi, reflexiusculo, cum basali angulum subrectum formante.

Helix bermudensis, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 67.
— — Pfr. Monogr. I. p. 118. N. 306.
— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

Gehäuse genabelt, konoidisch-linsenförmig, ziemlich dünnschalig, gekielt, schwach-runzelstreifig, blass braungelblich, dunkler marmorirt, mit einer kastanienbraunen Binde über und einer breitern unter dem Kiele. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 7, fast flach, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits sehr flach gewölbt, fast winklig in den engen, zylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, trapezförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, innen etwas verdickt, weiss, die Ränder durch Callus verbunden, der Spindelrand kurz, vertical absteigend, verbreitert-

abstehend, mit dem untern einen fast rechten Winkel bildend. — Höhe 6‴, Durchmesser 11½‴.

Varietät: mit verwaschener Marmorzeichnung, und undeutlicheren Binden und meist erhobenerem Gewinde.

Aufenthalt: auf den Bermudischen Inseln.

Bemerk. Von der Stammform habe ich nur sehr wenige ausgewachsene Exemplare gesehen und deshalb die Art nach einem der Varietät angehörigen Exemplare meiner Sammlung abbilden lassen.

543. Helix strigilis Pfr. Die Striegel-Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 11—14.

H. testa umbilicata, depressa, lenticulari, tenui, pellucida, pallide cornea, acute carinata; spira parum elevata; anfr. 6 angustis, vix convexiusculis, superne confertim costulato-striatis, lineis elevatis concentricis reticulatis, ultimo basi convexiore, laevigato, nitido; umbilico mediocri, cylindrico; apertura subverticali, angulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine supero brevi, strictiusculo, basali valde arcuato.

Helix strigilis, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 124.
— — Pfr. Monogr. I. p. 124. N. 321.
— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, linsenförmig, dünnschalig, durchscheinend, hell-hornfarbig, scharfgekielt. Gewinde mehr oder weniger erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, langsam zunehmend, fast flach, oberseits gedrängt-rippenstreifig, durch erhabene concentrische Linien gegittert, der letzte unterseits gewölbt, glatt, glänzend, allmälig in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der obere Rand kurz, ziemlich gestreckt, der untere stark bogig. — Höhe 2½ — 2¾‴, Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Himamaylan auf der Philippinischen Insel Negros gesammelt von H. Cuming.

544. Helix Guerini Pfr. Guérin's Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 15. 16.

H. testa umbilicata, trochiformi, epidermide fusca, rugosa induta; anfr. 7½ vix convexiusculis, basi carinatis: carina pilis sublongis dense ciliata; basi convexiuscula; umbilico angustissimo, pervio; apertura lata, lunari; perist. simplice, marginibus callo tenuissimo, nitido junctis.

Helix Guerini, Pfr. in Revue zool. 1842. p. 304.
— — Pfr. Symb. II. p. 29. et Monogr. I. p. 118. N. 304.
— — Phil. Abbild. I. 3. p. 50. Helix t. 3. f. 6.
— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

Gehäuse genabelt, trochusförmig, ziemlich dünnschalig, mit einer feinrunzligen, dunkelbraunen Epidermis bekleidet. Gewinde konisch erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 7½, fast flach, am untern Rande gekielt, der letzte unterseits flachgewölbt, schnell in den sehr engen, durchgehenden Nabel abfallend. Kiel ziemlich scharf, mit ziemlich langen abstehenden Haaren dicht gewimpert. Mündung vertical, niedergedrückt, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder weit entfernt, durch sehr dünnen Callus verbunden, der obere kurz, der untere flachbogig. — Höhe 5‴, Durchmesser 8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Neelgherries-Gebirgen in Ostindien entdeckt von Perrottet.

545. Helix albocincta Pfr. Die weisskielige Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 17—20.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, tenuiuscula, superne regulariter et confertim striata, sericina, fulvo-cornea, albo-carinata; spira depresso-conica, apice obtusiuscula; anfr. 5½ convexis, ultimo basi sublaevigato, lineis subtilibus, concentricis notato; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, angulata lunari; perist. simplice, acuto.

Helix albocincta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc 1845. p. 123.
— — Pfr. Monogr. I. p. 124. N. 322.
— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, niedrig konoidisch, ziemlich dünnschalig, bräunlich-hornfarbig, seidenglänzend. Gewinde konoidisch erhoben, mit feinem, etwas stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, etwas convex, langsam zunehmend, am Rande mit einem scharfen, weissen Kiele besetzt, oberseits regelmässig und dicht gestreift, der letzte nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, ziemlich glatt, mit einigen feinen, concentrischen Linien bezeichnet, allmälig in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast diagonal, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder entfernt, der obere kurz, der untere regelmässig bogig. — Höhe 2½‴, Durchmesser 5½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Himamaylan auf der Insel Negros (Cuming).

546. Helix solarium Quoy. Die solariumähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 21—24.

H. testa umbilicata, orbiculato-pyramidata, acute carinata, striata, diaphana, fulva; spira brevi, conica, apice acutiuscula; anfr. 7 exsertiusculis, planis, ultimo basi planulato, ad umbilicum mediocrem, pervium angulato; apertura depressa, securiformi; perist. simplice, acuto.

Helix solarium, Quoy et Gaim. voy. de l'Astrol. II. p. 131. t. 11. f. 24—29.
— — Lam. ed. Desh. p. 119. N. 189.
— — Pfr. Monogr. I. p. 120. N. 309.
— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.
— — Fér. hist. t. 63 B. f. 6. 7.
Caracolla solarium, Beck ind. p. 31. N. 4.

Gehäuse genabelt, niedrig-pyramidenförmig, dünnschalig, schräg gestreift, durchsichtig, braungelb. Gewinde regelmässig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht flach, durch den vorstehenden Kiel berandet. Umgänge 7, sehr langsam zunehmend, platt, sämmtlich scharfgekielt, der letzte nicht herabsteigend, unterseits sehr flach gewölbt, winklig in den ziemlich engen, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung diagonal, niedergedrückt, beilförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder sehr entfernt, etwas ausgeschweift. — Höhe fast 2‴, Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Hafen Carteret in Neu-Irland. (Quoy und Gaimard.)

547. Helix ravida Benson. Die graubräunliche Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 25. 26.

H. testa umbilicata, globosa, tenui, rugoso-plicata, lineis concentricis obsolete decussata, epidermide griseo-fusca induta; spira conoidea; anfr. 6 convexis, ultimo ventroso; apertura lunato-subcirculari; perist. simplice, acuto, recto, margine columellari dilatato, fornicatim reflexo, umbilicum angustum, subpervium semioccultante.

Helix ravida, Bens. in Ann. and Mag. nat. hist. IX. 1842. p. 486.
— helvacea, Phil. Abbild. II. 9. p. 1. Helix t. 6. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 83. N. 198.
— — (Pomatia) Albers Helic. p. 103.

Gehäuse genabelt, kuglig, dünnschalig, runzelfaltig, mit concentrischen Linien undeutlich gegittert, mit einer graubräunlichen Epidermis bekleidet, bisweilen mit einer ziemlich breiten, weisslichen Binde an der Naht. Gewinde konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6,

gewölbt, schnell zunehmend, der letzte bauchig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den ziemlich engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung fast vertical, mondförmig-kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand verbreitert, gewölbt-zurückgeschlagen. — Höhe 10½‴, Durchmesser 14½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in China.

Bemerk. Die in meiner Monographie nach Exemplaren des Britischen Museums als H. ravida beschriebene Schnecke ist später für die Jugendform der gegenwärtigen Art gehalten worden, scheint aber eine selbstständige Art zu seyn, die ich neuerlich als H. Sieboldtiana bezeichnet habe, wonach also zu berichtigen ist, was Th. I. S. 201 über diese Form gesagt worden ist.

548. Helix Novae Hiberniae Quoy. Die neu-irländische Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 1. 2.

H. testa perforata, globoso-depressa, carinata, oblique ruguloso-striata, tenui, fulvescente, ad carinam linea rufa cincta; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo basi convexiore, sublaevigato, lineis concentricis obsolete decussato; apertura lunari, intus nitida, concolore; perist. recto, obtuso, margine columellari subincrassato.

Helix Novae Hiberniae, Quoy et Gaim. Astrol. II. p. 124. t. 10. f. 14—17.
— — — Lam. ed. Desh. p. 120. N. 193.
— — — Pfr. Monogr. I. p. 79. N. 185.
Nanina Novae Hiberniae, Beck ind. p. 4. N. 15.
— — — (Hemiplecta) Albers Helic. p. 60.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich dünnschalig, gekielt, schräg runzelstreifig, durchscheinend, seidenglänzend, braungelb mit einer braunrothen Linie am Kiel, seltner oberhalb rothbraun, unterseits braungelb. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, sehr wenig convex, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits ziemlich gewölbt, fast glatt, glänzend, mit concentrischen Linien sehr undeutlich gegittert. Mündung wenig schräg gegen die Axe, breit-mondförmig, innen gleichfarbig, etwas perlschimmernd. Mundsaum geradeaus, stumpf, die Ränder fast parallel, der Spindelrand etwas verdickt. — Höhe 5‴, Durchmesser 9½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Hafen Carteret in Neu-Irland.

549. Helix pacifica Pfr. Die Schnirkelschnecke der Cocos-Insel.

Taf. 88. Fig. 3. 4. Vergrössert Fig. 5.

H. testa perforata, subtrochiformi, tenui, pellucida, striatula, cornea; spira conoidea, acutiuscula; anfr. 6—6½ convexiusculis, ultimo acute carinato, basi paulo convexiore, laevigato, nitido; apertura depressa, angulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari vix dilatato, in perforationem punctiformem inserto.

Helix pacifica, Pfr. Symb. III. p. 66.
— — Pfr. Monogr. I. p. 52. N. 100.
— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, fast trochusförmig, dünnschalig, durchsichtig, feingestreift, grünlich-hornfarbig. Gewinde konoidisch, mit feinem, ziemlich spitzem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6—6½, etwas convex, langsam zunehmend, der letzte gekielt, nicht herabsteigend, unterseits convex, glatt, glänzend. Mündung fast vertical, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand unmerklich verbreitert. — Höhe 2‴, Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Cocos-Insel des stillen Meeres.

550. Helix biangulata Pfr. Die zweiwinklige Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 6. 7.

H. testa subperforata, scalaeformi, tenui, corneo-rubella, leviter striata, nitidiuscula; anfr. 7 lente accrescentibus, ultimo bicarinato; carina inferiora filari ad peripheriam, superiore per omnes anfractus ascendente; apertura lunato-semiovali; perist. simplice, acuto, perforationem angustissimam fere occultante.

Helix biangulata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 40.
— — Philippi Abbild. I. 7. p. 155. Helix t. 5. f. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 80. N. 188.
— — (Thea) Albers Helic. p. 118.

Gehäuse durchbohrt, treppenförmig-konoidisch, dünnschalig, feingestreift, mattglänzend, hornfarbig-röthlich, Gewinde abgesetzt-konoidisch, mit ziemlich plumpem, stumpfem Wirbel. Umgänge 7, langsam zunehmend, der letzte 2kielig, nicht herabsteigend, unterseits convex, in der Mitte eingedrückt. Der untere Kiel scharf fadenförmig hervorragend am Umfange, der obere auf der Mitte der Oberseite sämmtlicher Umgänge ansteigend. Mündung vertikal, mondförmig-halbeiförmig. Mund-

saum einfach, scharf, die Ränder entfernt, der Spindelrand abschüssig, oben etwas verbreitert, das punktförmige Nabelloch fast deckend. — Höhe 4½‴, Durchmesser 7½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Cagayan der Insel Luzon (H. Cuming).

551. Helix anceps Gould. Die scharfe Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 8—10.

H. testa vix perforata, lenticulari, pallide cornea, acute carinata, superne striata, subtus nitida; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo basi convexiore, laevigato, infra carinam compressam, breviter prominentem lineis nonnullis impressis, concentricis notato; apertura angulato-lunari; perist. simplice, tenui, margine collumellari vix reflexiusculo.

Caracolla anceps, Gould in Bost. journ. IV. 4. p. 454. t. 24. f. 4.
Helix anceps, Pfr Monogr. I. p. 80. N. 186.
— — (Thea) Albers Helic. p. 118.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, linsenförmig, hell hornfarbig, scharfgekielt, oberseits gestreift, unterseits ziemlich glatt, glänzend, meist blasser. Gewinde niedrig-konoidisch-gewölbt, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht flach eingedrückt, etwas berandet. Umgänge 6, fast glatt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits convex, unterhalb des zusammengedrückten, kurz vorstehenden Kieles mit einigen eingedrückten, concentrischen Linien bezeichnet. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder weit entfernt, der Spindelrand nach oben kaum merklich zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴, Durchmesser 8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Tavoy des Birmanenlandes.

552. Helix excentrica Pfr. Die excentrische Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 14—16.

H. testa subperforata, tenui, depressa, striis excentricis subcostulata, carinata, nitida, fulvido-cerea; spira subplana; anfr. 4 planiusculis, rapide accrescentibus, ultimo subtus inflata; apertura securiformi; perist. simplice, acuto, ad perforationem angustissimam dilatato-reflexo.

Helix excentrica, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 41.
— — Pfr. Monogr. I. p. 82. N. 196.
— — (Corasia) Albers Helic. p. 111.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, strah-

lig und fein rippenstreifig, scharf gekielt, glänzend, bräunlich-wachsfarbig. Gewinde wenig erhoben, zuweilen ganz platt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 4, ziemlich platt, schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits bauchig. Mündung fast vertikal, beilförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der untere Rand regelmässig bogig, neben dem Nabelpunkt unmerklich verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe 4¼‴, Durchmesser 9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Siquijor (H. Cuming).

Bemerk. Diese Schnecke hat ganz das Ansehen einer unvollendeten Form; da ich aber eine beträchtliche Anzahl ganz gleicher Exemplare gesehen habe und keine Art bekannt ist, als deren Jugendzustand sie betrachtet werden könnte, so muss ich sie für eine ausgebildete Art halten.

553. Helix filocincta Pfr. Die fadenkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 24. 25. Vergrössert Fig. 26.

H. testa perforata, depressa, tenui, pellucida, cornea, striatula, nitida; spira parum elevata, obtusa; anfr. 5½ convexiusculis, carinatis, ultimo basi convexo; carina filiformi, in anfract. superioribus conspicua, sed non exserta; apertura verticali, lunato-subauriformi; perist. simplice, recto, margine columellari perobliquo, elongato, descendente, ad dextram subito ascendente.

Helix filocincta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 124.
— — Pfr. Monogr. I. p. 82. N. 193.
Nanina filocincta, (Xesta) Albers Helic. p. 59.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, gestreift, durchsichtig, glänzend, horngelblich. Gewinde flach gewölbt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 5½, etwas convex, langsam zunehmend, gekielt, der letzte nicht herabsteigend, unterseits convexer, in der Mitte vertieft. Kiel fadenförmig, an allen Windungen sichtbar, die Naht berandend, doch nicht vorstehend. Mündung vertical, mond- fast ohrförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder weit entfernt, der untere von dem Nabelpunkte aus lang und schräg absteigend, dann nach rechts in die Höhe gebogen. — Höhe 2¾‴, Durchmesser 5½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Misamis auf Mindanao (H. Cuming).

554. Helix hyalina Férussac. Die glashelle Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 20. Vergrössert Fig. 21—23.

H. testa vix subperforata, suborbiculata, arctispira, vitrea, diaphana, glabra, nitidissima; spira vix elevatiuscula; anfr. 6 planulatis, ultimo vix latiore, non descendente; apertura subverticali, angustissime lunari; perist. simplice, recto, acuto.

Helix hyalina (Helicella) Fér. prodr. N. 224. et in Mus.!
— — Rossm. Ic. VIII. p. 36. f. 530.
— — Pfr. Monogr. I. p. 59. N. 126.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.
— contorta, Held in Isis 1837. p. 904?
— — Kryn. in Bull. Mosc. IX. p. 168?
Vitrea diaphana, Fitzing. syst. Verzeichn. p. 99.
Polita contorta, Held in Isis 1837. p. 916?

Gehäuse kaum merklich und nicht durchgehend durchbohrt, fast scheibenförmig, glatt, sehr glänzend, durchsichtig, glashell. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 6, ziemlich flach, sehr langsam zunehmend, der letzte kaum breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits sehr flach convex. Mündung ziemlich vertical, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit weit von einander abstehenden Rändern. — Höhe 1‴, Durchmesser 2⅓‴. (Die grössten Exemplare meiner Sammlung.)

Aufenthalt: selten und zerstreut in Deutschland (in Buchenwäldern des Habichtswaldes bei Kassel), Frankreich u. s. w.

555. Helix crystallina Müller. Die Krystall-Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 27. Vergrössert Fig. 28—30.

H. testa distincte perforata, depressa, vitrea, diaphana, glabra, nitidissima; spira subplana; anfr. 4—4½ planiusculis, ultimo latiore, non descendente; apertura subverticali, lunari; perist. simplice, recto, acuto.

Helix crystallina, Müll. hist. verm. II. p. 23. N. 223.
— — Drap. tabl. d. Moll. p. 97. N. 48. Hist. p. 118. t. 8. f. 13—20.
— — C. Pfr. Naturg. I. p. 46. t. 2. f. 36
— — Rossm. Ic. VIII. p. 37. f. 521.
— — (Hyalinia) et diaphana Charpent. catal. p. 13.
— — Morelet moll. du Portug. p. 55.
— — Dupuy moll. du Gers p. 29. N. 24.
— — Pfr. Monogr. I. p. 59. N. 127.
— — Schmidt Krainer Conch. p. 12.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.

Helix crystallina, (Helicella) Fér. prodr. N. 223.
— — Lam. ed. Desh. p. 87. N. 128.
— pellucida, Penn. Brit. Zool. IV. 138.
— eburnea, Hartm. Neue Alpina I. p. 234.
— vitrea, Brown in Edinb. journ. of nat. and. geogr. sc. I. (Cf. Isis 1832. p. 11.)
Discus crystallinus, Fitzing. syst. Verzeichn. p. 99.
Polita crystallina, Held in Isis 1837. p. 916.
Helicella crystallina, Beck ind. p. 7. N. 21.
Zonites crystallinus, Gray Manual p. 176. t. 4. f. 42.

Gehäuse deutlich und offen, aber sehr eng durchbohrt, scheibenförmig, sehr dünnschalig, glatt, glänzend, durchsichtig, glashell (der Luft ausgesetzt sehr bald undurchsichtig, elfenbeinweiss). Gewinde fast flach, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 4—4½, die oberen sehr schmal, der letzte nach Verhältniss viel breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach. Mündung fast vertical, etwas rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand ziemlich gerade herabsteigend. — Höhe ⅝‴, Durchmesser 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: zerstreut in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, England, Schweden u. s. w.

556. Helix marmorella Pfr. Die kleine marmorirte Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 18. Vergrössert Fig. 17. 19.

H. testa perforata, depressa, tenuissima, distanter costulata, pellucida, straminea, strigis obliquis maculisque rufis marmorata; spira plana; anfr. 3 vix convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo basi paulo convexiore; apertura perobliqua, ampla, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, marginibus callo tenui junctis, supero antrorsum subarcuato.

Helix marmorella, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.
— — Pfr. Monogr. I. p. 66. N. 146.
— — (Amphidoxa) Albers Helic. p. 110.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, ungleichabstehend gerippt, durchsichtig, strohgelb mit rothbraunen Striemen und Flecken marmorirt. Gewinde flach. Umgänge 3½, sehr wenig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte unterseits etwas convexer. Mündung sehr schräg gegen die Axe, weit, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der obere

nach vorn etwas bogig-verbreitert. — Höhe 1½‴, Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Juan Fernandez (Cuming).

557. Helix helicophantoides Pfr. Die helicophantenartige Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 12. Vergrössert Fig. 11. 13.

H. testa perforata, depressa, tenui, oblique et confertim costulato-striata, straminea, rufo tessellata et strigata; spira planiuscula; anfr. 3½ vix convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo depresso, non descendente; apertura perobliqua, ampla, subovali; perist. simplice, acuto, marginibus approximatis, callo tenuissimo junctis.

Helix helicophantoides, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.
— — Pfr. Monogr. I. p. 66. N. 145.
— — (Amphidoxa) Albers Helic. p. 110.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, schräg- und gedrängt-rippenstreifig, glanzlos, durchscheinend, gelblich mit rothbraunen Striemen und Würfelflecken. Gewinde ziemlich flach, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge 3½, kaum convex, schnell zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits fast flach, um den Nabelpunkt kaum vertieft. Mündung sehr schräg gegen die Axe, weit, oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder genähert, der obere etwas bogig verbreitert. — Höhe 1‴, Durchmesser 2⅓‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Juan Fernandez (Cuming).

558. Helix dissimilis Orbigny. Die zweiseitige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, pallide corneo-straminea, superne confertim plicatula, lineis concentricis sub lente decussatula, maculis et flammis irregularibus notata, basi sublaevigata punctis rufis ornata; spira plana; sutura profunda; anfr. 5½ convexis; umbilico magno, pervio; apertura vix obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto.

Helix dissimilis, Orb. synops. p. 5.
— — Orb. voy. p. 247. t. 26. f. 18—21.
— — Desh. in Fér. hist. p. 18. N. 24. t. 69. C. f. 9. 10.
— — Pfr. Monogr. I. p. 115. N. 297.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— histrio, Mühlf. in Anton Verzeichn. p. 38. N. 1393.
— — Pfr. Symb. II. p. 30.
Euryomphala plagiata, Beck ind. p. 8. N. 8. (teste Anton).

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, durchscheinend, wenig glänzend, blass horngelblich, oberseits gedrängt-faltenstreifig, unter der Lupe feingegittert, mit unregelmässigen braunrothen Flammen und Flecken, unterseits ziemlich glatt, rothpunktirt. Gewinde flach, mit feinem Wirbel. Naht tief. Umgänge 5½, gerundet, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits schnell in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand stark absteigend, ausgeschweift. — Höhe fast 3‴, Durchmesser fast 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Conception in Chile (d'Orbigny), nach Cuming auch auf der Insel Ohetaroa.

559. Helix quadrata Férussac. King's Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 4—7.

H. testa umbilicata, depressa, sub lente confertissime striata, tenui, diaphana, straminea, rufo-flammulata et 1—3. fasciata; spira depressa; anfr. 5½ convexiusculis, celeriter accrescentibus; umbilico majusculo, perspectivo; apertura lunato-ovali; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus, columellari subdilatato, patente.

Helix quadrata, Féruss. Mus.
— — Desh. in Fér. hist. p. 20. N. 28. t. 69. C. f. 11. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 116. N. 298.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— Kingi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.
— pusio, King in Zool. journ. V. p. 339.? Vid. Monogr. I. p. 116. N. 299.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, unter der Lupe sehr feingestreift, fast glanzlos, durchscheinend, blassgelblich mit rothbraunen Flammen und 1—3 schmalen Binden, seltner einfarbig, nur mit dunkelen rothbraunen Binden. Gewinde ziemlich flach, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, rasch zunehmend, der letzte gerundet, nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast diagonal, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder zusammenneigend, ausgeschweift, der Spindelrand etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 1½‴, Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Juan Fernandez (H. Cuming).

560. Helix hystrix Mighels. Die stachelschweinborstige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 8—11.

H. testa umbilicata, depressa, subdiscoidea, regulariter costulata, corneo-lutea, pilis rectis, rigidis, deciduis hirsuta, superne rufo-tessellata; spira plana, medis subimmersa; anfr. 5 convexis, ultimo descendente, basi lineis elevatis, interdum obsoletioribus decussato; umbilico lato, perspectivo; apertura lunato- circulari; pariete aperturali lamellis 2 acutiusculis, parallelis, intrantibus munito; perist. simplice, acuto.

Helix hystrix, Mighels in sched.
— — Pfr. Symb. III. p. 67. et Monogr. I. p. 116. N. 300.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— setigera, Gould in sched.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig, regelmässig gerippt, mit geraden, steifen, leicht abfallenden Haaren besetzt, hornfarbig-gelblich, oberseits mit rothbraunen Würfelflecken. Gewinde flach, mit feinem, etwas eingesenktem Wirbel. Umgänge 5, convex, langsam zunehmend, der letzte gerundet, von Anfang an unter die Fläche der übrigen herabgesenkt, unterseits mit erhobenen, bisweilen sehr undeutlichen Spirallinien besetzt, schnell in den weiten, kreiselförmigen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich, die Mündungswand mit zwei parallelen, ziemlich scharfen, spiral eindringenden Lamellen besetzt. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend. — Höhe 1¼‴, Durchmesser fast 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Sandwichinsel Wahoo.

Bemerk. Befremdlicher Weise habe ich bisher die beiden, an meinen 4 Exemplaren stets sehr deutlichen, Lamellen der Mündungswand übersehen und daher die Schnecke statt in §. 36. in dem §. 22. meiner Monographie angeführt. Bei Albers würde sie in die 2te Gruppe der Sektion Endodonta gehören.

561. Helix radiella Pfr. Die strahlfleckige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 12—15.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, tenui, utrinque confertim costulata, cornea, strigis crebris undatis, castaneis, ad peripheriam latioribus radiata; spira vix elevata; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo subangulato, basi planiusculo; umbilico mediocri, pervio; apertura subverticali, lata, lunari; perist. simplice, tenui.

Helix radiella, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.
— — Pfr. Monogr. I. p. 100. N. 251.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— undulata, Féruss. Mus. (teste Desh.)
— pardalina, Desh. in Fér. hist. p. 88. N. 120. t. 83. f. 3. 4.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig, dünnschalig, beiderseits gedrängt-rippenstreifig, glanzlos, hornfarbig, mit kastanienbraunen, am Umfange breiter werdenden Striemen dicht und strahlig gezeichnet. Gewinde sehr flach gewölbt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, schmal, fast gleich, der letzte etwas winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, breit, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder weit von einander abstehend. — Höhe 1¼‴, Durchmesser fast 2½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Opara (H. Cuming).

562. Helix tessellata Mühlfeld. Die würfelfleckige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 16—19.

H. testa umbilicata, discoidea, utrinque plana, tenui, pallide cornea, strigis undatis rufis picta; anfr. 6—7 angustissimis, ultimo latere rotundato, basi subplanato, juxta umbilicum mediocrem, pervium subangulato; apertura verticali, lunato-rotundata; perist. simplice, marginibus remotis, dextro subdepresso.

Helix tessellata, Mühlf. Mus., Anton Verz. p. 36. N. 1359.
— — Pfr. Symb. II. p. 40. et Monogr. I. p. 117. N. 301.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— contortula, Fér. Mus. teste Desh.
— — Desh. in Fér. hist. p. 89. N. 121. t. 86. f. 4.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, dünnschalig, unter der Lupe dichtgestreift, glanzlos, durchscheinend, mit welligen braunrothen Striemen, welche oberseits Würfelflecken zu bilden scheinen. Gewinde ganz platt, mit sehr feinem, nicht hervorstehendem Wirbel. Umgänge 6—7, sehr schmal, der letzte kaum breiter, von der Seite zusammengedrückt-gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits platt, um den mittelweiten, durchgehenden Nabel fast winklig. Mündung fast vertical, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder weit von einander abstehend, der rechte etwas niedergedrückt. — Höhe 1‴, Durchmesser 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Juan Fernandez (H. Cuming).

563. Helix epidermia Anton. Die oberhäutige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 20—23.

H. testa late et profunde umbilicata, discoidea, utrinque costulata, epidermide

fusca induta; spira plana; anfr. 4 convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo basi convexiore; apertura subverticali, lunato-circulari; perist. simplice, acuto, marginibus approximatis.

Helix epidermia, Anton Verzeichn. p. 36. N. 1358.
— — Pfr. Monogr. I. p. 117. N. 302.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— costellata, Desh. in Fér. hist. p. 19. N. 27. t. 83. f. 1. 2. Nec. Orbigny.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, beiderseits abstehend-gerippt, mit einer bräunlichen Epidermis bekleidet. Gewinde platt, mit feinem, unmerklich vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, allmälig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder genähert. — Höhe $^{7}/_{8}'''$, Durchmesser $2^{1}/_{8}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Valparaiso in Chile.

564. Helix pygmaea Draparnaud. Die winzige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 24—27.

H. testa aperte umbilicata, orbiculato-convexa, tenui, minutissime striata, sericina, fuscula; anfr. 3½ convexiusculis, lente accrescentibus; apertura parum obliqua, lunari; perist. simplice, recto, acuto, marginibus conniventibus.

Helix pygmaea, Drap. tabl. d. Moll. p. 93. N. 43. Hist. p. 114. t. 8. f. 8—10.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 200. Hist. t. 80. f. 1.
— — C. Pfr. Naturg. III. p. 21. t. 4. f. 20. 21.
— — Lam. ed. Desh. p. 86. N. 126.
— — Turt. Manual p. 61. t. 5. f. 46.
— — Rossm. Ic. VIII. p. 37. f. 532.
— — Dupuy Moll. du Gers p. 27. N. 20.
— — Morelet moll. du Portug. p. 55.
— — Pfr. Monogr. I. p. 97. N. 241.
— — Desh. in Fér. hist. p. 98. N. 135.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.
— minuta, Studer in Coxe travels
— Kirbii Sheppard in Linn. Transact. XIV. p. 162.
— pygmea, (Delomphalus) Charpent. catal. p. 12.
Discus pygmaeus, Fitzing. syst. Verzeichn. p. 99.
Patula pygmaea, Held in Isis 1837. p. 916.
Euryomphala pygmaea, Beck ind. p. 9. N. 18.
Zonites pygmaeus, Gray Manual p. 167. t. 5. f. 46.

Gehäuse winzig, genabelt, niedergedrückt, sehr feingestreift, sei-

denglänzend, durchsichtig, bräunlich. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 3½, gerundet, die äusseren fast gleichbreit, der letzte stielrund, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit zusammenneigenden Rändern. — Höhe ⅓‴, Durchmesser ⅔‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: zerstreut in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Britanien, Portugal, Italien, Schweden u. s. w. (die kleinste unter den mitteleuropäischen Helixarten.)

565. Helix pusilla Lowe. Die Zwerg-Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 29—31.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, costulis distantibus, membranaceis superne instructa, rufescente; spira vix elevata; sutura distincta, impressa; anfr. 3½ convexiusculis, ultimo non descendente, basi laevigato; umbilico angusto, pervio; apertura subcirculari, vix lunata; perist. simplice, tenui, acuto.

Helix pusilla, Lowe Faun. Mader. p. 46. t. 5. f. 17.
— — Pfr. Monogr. I. p. 101. N. 253.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.
— — Euryomphala pusilla, Beck ind. p. 9. N. 19.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, in Zwischenräumen oberseits mit häutigen Rippen besetzt, bräunlich. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht ziemlich tief, eingedrückt. Umgänge 3½, mässig convex, allmälig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, fast kreisrund, mit kleinem Mondauschnitt. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit genäherten Rändern. — Höhe ½‴, Durchmesser 1‴. (Nach Lowe'schen Originalexemplaren in meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Wäldern der Insel Madera.

566. Helix rupestris Draparnaud. Die Felsen-Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 32—35. Var. 40—43.

H. testa umbilicata, turbinata vel depresso-turbinata, minute striata, sericina, fusco-cornea; anfr. 5 convexis, ultimo antice non descendente; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, lunato-subcirculari; perist. simplice, acuto, recto, marginibus approximatis.

Helix rupestris, Drap. tabl. d. Moll. p. 71. N. 4. Hist. p. 82. t. 7. f. 7—9.
— — Fér. prodr. N. 201. Hist. t. 80. f. 1. 2.
— — C. Pfr. Naturg. III. p. 22. t. 4. f. 22. 23.
— — Lam. ed. Desh. p. 79. N. 111.
— — Hartm. in Sturm Fauna VI. 8. N. 2.
— — Rossm. Ic. III. p. 38. f. 534.
— — Morelet Moll. du Portug. p. 72.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.
— umbilicata, Mont. Test. brit. p. 434. t. 13. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 86. N. 209.
— aliena, Ziegl. Mus., Pfr. Symb. I. p. 39.
— spirula, Villa disp. syst. p. 56.
Helicella rupestris, Risso hist. IV. p. 60. N. 150.
Pyramidula rupestris, Fitzing. syst. Verz. p. 95.
Patula rupestris, Held in Isis 1837. p. 916.
Euryomphala rupestris, Beck. ind. p. 9. N. 17. et
— umbilicata, Beck ind. p. 9. N. 16.
Turbo Myrmecidis, Scacchi osserv. zool. I. p. 11. (teste Philippi).
Zonites umbilicatus, Gray Manual p. 166. t. 5. f. 45.
Delomphalus rupestris, Hartm. Gasterop. I. p. 120. t. 37. f. 1—3 et
— saxatilis, Hartm. ibid. p. 122. t. 37. f. 4—6.

Gehäuse genabelt, mehr oder weniger erhoben kreiselförmig, feingestreift, seidenglänzend, hornbraun. Gewinde konoidisch oder hoch-gewölbt-kreiselförmig, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, convex, langsam zunehmend, der letzte stielrund, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den mehr oder weniger engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, gerundet. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit genäherten Rändern. — Höhe $1^1/_6$ — $1^1/_3$‴, Durchmesser $1^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an Kalkfelsen in Deutschland (Baiern, Salzburg), Illyrien, der Schweiz, Frankreich, England, Italien, Portugal u. s. w.

Bemerk. In der Monographie habe ich versucht, die beiden Varietäten, deren Typen von Draparnaud und Montagu beschrieben sind, zu sondern; sie gehen aber ganz und gar in einander über.

567. Helix saxicola Pfr. Die Klippen-Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 36—39.

H. testa anguste umbilicata, conoideo-orbiculata, tenui, diaphana, nitida, minutissime striata, corneo-fusca; anfr. $4^1/_2$ convexiusculis, sensim accrescentibus; apertura obliqua, subcirculari; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus.

Helix saxicola, Pfr. in Wiegm. Arch. f. Naturg. 1840. I. p. 251.
— — Pfr. Monogr. I. p. 87. N. 211.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— Mauriniana, Orb. moll. Cub. I. p. 162. t. 8. f. 20—23.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, feingestreift, durchscheinend, fettglänzend, hornbräunlich. Gewinde niedrig-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich convex, allmälig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits allmälig in den ziemlich engen, offnen Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder regelmässig bogig, zusammenneigend. — Höhe 1⅛‴, Durchmesser 1¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba. Nicht häufig von mir und Dr. Gundlach bei Matanzas gesammelt, bei La Carolina nach Gould.

Bemerk. Hinsichtlich des d'Orbigny'schen Synonyms vergleiche man meine Anmerkung zu Hel. Boothiana Nr. 528.

568 Helix polygyrata Born. Die vielgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 90. Fig. 1—3.

H. testa latissime umbilicata, discoidea, superne planissima, subtus excavata, solida, striata, lineis minutis concentricis subdecussata, virenti-lutea, zonis latissimis nigricanti-rufis superne circumdata; anfr. 9 convexis, ultimo antice descendente, utrinque reliquis vix duplo latiore; apertura perobliqua, lunato-rotundata; perist. albo, breviter reflexo, marginibus callo junctis.

Helix polygyrata, Born test. Mus. Vindob. p. 373. t. 14. f. 19. 20.
— — Chemn. IX. P. II. p. 98. t. 127. f. 1124. 1125.
— — Dillw. catal. II. p. 908. N. 50.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 194. Hist. t. 69 A. f. 7—9. t. 69 B. f. 5.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 208. N. 1.
— — Moric. in Mém. Genève VII. 2. p. 422 et 3e suppl. p. 57. t. 5. f. 1—3.
— — Lam. ed. Desh. p. 98. N. 150.
— — Desh. in Fér. hist. p. 4. N. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 405. N. 1055.
— — (Ophiogyra) Albers Helic. p. 91.
— polygyra, Gmel. Syst. p. 3624. N. 233.
Polygyra? polygyrata, Beck ind. p. 23. N. 6.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, unterseits ausgehöhlt, festschalig, oberseits gestreift, mit feinen, concentrischen Linien etwas gegittert, grüngelb, mit einer breiten dunkelbraunen Binde an der Naht und einer zweiten, breiteren, schwarzbraunen am Umfange, unterseits einfarbig, ziemlich glatt, glänzend. Gewinde ganz platt, mit feinem, in derselben Ebene liegenden Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 8—10, convex,

sehr langsam zunehmend, der letzte wenig breiter, nach vorn herabgesenkt, unterseits mit den übrigen, die sämmtlich eben so breit sichtbar sind, als oberseits, einen weiten, offnen, schüsselförmigen Nabel bildend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich, innen bläulich weiss. Mundsaum weiss, kurz und winklig zurückgeschlagen, die Ränder etwas zusammenneigend, durch Callus verbunden. — Höhe 6—6½‴, Durchmesser 22—27‴. (Aus meiner Sammlung.)

Thier nach Moricand: Fuss 1½mal so lang, als der Durchmesser des Gehäuses, Mantel braun, mit weiniger Färbung; Fühler kurz und etwas konisch.

Aufenthalt: in Brasilien, besonders häufig in der Provinz Caxoeira.

Bemerk. Neuerlich habe ich Gelegenheit gehabt, die von Moricand zuerst publizirte Entdeckung bestätigt zu finden, dass im Innern der Windungen mehrfache Verengerungen durch parallele Lamellen im äussern Rande und gegenüberstehende auf der äussern Fläche des vorigen Umganges vorhanden sind, die aber bei ausgebildeten Exemplaren nie bis in die Nähe der Mündung kommen, und weder von dieser aus, noch durch die undurchsichtige Schale bemerkt werden können. (Vgl. Zeitschr. f. Malakoz. 1850. S. 109. Anmerk.)

569. Helix zonaria Linn. Die Gürtel-Schnirkelschnecke.

Taf. 14. Fig. 11. 12. Taf. 90. Fig. 13—18.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, glabra, tenuissime striata, albida, fusco, rufo et livido varie zonata et nubeculata; spira plana, medio paululum immersa; anfr. 5, superne planiusculis, rapide accrescentibus, ultimo descendente, depresso, basi subplanulato, juxta umbilicum angustum cylindricum scrobiculato; apertura perobliqua, ovali; perist. acuto, margine supero expanso, in medio impresso, basali reflexo, juxta columellam obtuse dentato.

Helix zonaria, Linn. syst. Ed. XII. p. 1245. N. 681.
— — Gmel. syst. p. 3632. N. 63.
— — Müll. hist. verm. II. p. 35. N. 237.
— — Dillw. cat. II. p. 972. N. 94.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 228. N. 55.
— — (Helicella) Féruss. prodr. N. 177. Hist. t. 71. f. 7—10. t. 73. f. 3. 4. 6—10.
— — Lam. 37. p. 75. Ed. Desh. p. 44.
— — Quoy et Gaim. Voy. Astrol. II. p. 104. t. 8. f. 14.
— — Pfr. Monogr. I. p. 386. N. 1004.
— — Desh. in Fér. hist. p. 52. N. 70.
— — (Philina) Albers Helic. p. 120.
Planispira zonaria, Beck ind. p. 30. N. 4.
Pusiodon zonaria, Swains. Malacology p. 330.
Lister hist. t. 73. f. 72.
Seba Mus. III. t. 38. f. 67. t. 40. f. 29. 49—58.
Knorr Vergnüg. V. p. 33. t. 21. f. 4.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, sehr feingestreift, wenig glänzend, undurchsichtig, weiss, einfarbig oder bräunlich marmorirt, meist mit gelb-, roth- oder graubraunen, breiteren oder schmäleren, bisweilen unterbrochenen Binden. Gewinde flach erhoben, oben ganz platt, mit feinem, bisweilen etwas eingesenktem Wirbel. Umgänge 5, oberseits ziemlich flach, sehr schnell zunehmend, der letzte nach vorn herabsteigend, seitlich niedergedrückt, unterseits ziemlich flach, allmälig in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend, neben demselben etwas grubig-eingedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere ausgebreitet, in der Mitte etwas eingedrückt, der untere zurückgeschlagen, in der Nähe der Insertion quer-zahnförmig etwas verdickt. — Höhe 5—6‴, Durchmesser 12—14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Molukken: Timor, Waigiou, Bourou, Amboina, Java?

570. Helix tortilabia Lesson. Die drehhälsige Schnirkelschnecke.

Taf. 90. Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, suborbiculari, discoidea, flavido-alba unicolore vel fulvo-bifasciata; spira plana; anfr. 5 convexiusculis, ultimo subdepresso, antice parum deflexo, superne gibboso-cristato, inferne constricto; umbilico mediocri; apertura perobliqua, rotundato-lunari; perist. reflexo, marginibus conniventibus.

Helix tortilabia, Less. voy. de la Coquille p. 311. t. 13. f. 1.
— — Phil. Abbild. I. 7. p 152. Helix t 5. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 388. N. 1009.
— proxima var., Beck ind. p. 30.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich glatt, gelblichweiss, einfarbig oder mit 2 braungelben Binden. Gewinde platt. Umgänge 5, mässig convex, schnell zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn herabgesenkt, oberseits schräg winklig-höckerig, unterseits eingeschnürt, allmälig in den ziemlich engen, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum zurückgeschlagen, mit zusammenhängenden Rändern. — Höhe 4¾‴, Durchmesser 11‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Neu-Irland (Lesson), Amboina (Cuming).

Bemerk. Man vergleiche Hel. Moluccensis Pfr. (Nr. 874. Taf. 135. Fig. 10. 11.)

571. Helix nautiliformis Porro. Die nautilusförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 90. Fig. 4—7. Vergrössert Fig. 8. 9.

H. testa umbilicata, depressa, suborbiculata, arcte obvoluta, cornea, hispida; spira immersa; anfr. 5, superne vix conspicuis, ultimo magno, reliquos involvente; umbilico perspectivo; apertura subverticali, anguste lunari; perist. rubello-fusco, reflexo, margine dextro superne arcuatim dilatato..

Drepanostoma nautiliforme, Porro Malacol. p. 23. t. 1. f. 3.
— — Porro Biblioth. ital. 1836. tom. 82.
— — Villa disp. syst. p. 56.
— — Guérin Magas. t. 71.
Helix nautiliformis, Cantraine Malac. médit. p. 117. t. 13. f. 3.
— — Rossm. Ic. X. p. 14. f. 613.
— — Desh. in Fér. hist. p. 14. N. 20. t. 72. f. 11.
— — Pfr. Monogr. I. p. 390. N. 1016.
— — (Drepanostoma) Albers Helic. p. 93.
Chloritis drepanostoma, Beck ind. p. 29. N. 1.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, hornfarbig, dicht mit kurzen, weichen Härchen besetzt. Gewinde tief eingesenkt. Umgänge 5, oberseits kaum erkennbar, der letzte gross, bauchig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schmaler, neben dem weiten, offnen, konischen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung fast vertical, sehr schmal aufrecht-mondförmig. Mundsaum röthlichbraun, kurz zurückgeschlagen, der rechte Rand in der Nähe der Einfügung stark bogig vortretend. — Höhe $1^1/_2$—$1^3/_4$‴, Durchmesser $2^3/_4$—$3^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Lombardei, entdeckt vom Grafen Porro.

572. Helix echinulata Lowe. Die rauhkörnige Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 1—3. Vergrössert Fig. 4.

H. testa perforata, trochiformi, granulis spiniformibus scaberrima, fusca, basi rufo-bifasciata; spira elevata, apice obtusiuscula; anfr. 6 convexis, ultimo acute carinato, basi planiusculo, juxta carinam sulcato, antice subito deflexo; umbilico minimo, punciformi; apertura circulari; perist. simplice, acuto, continuo, soluto, expansiusculo.

Helix echinulata, Lowe Faun. Mader. p. 57. t. 6. f. 19.
— — Pfr. Monogr. I. p. 189. N. 489.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
Ochthephila echinulata, Beck ind p. 17. N. 12.
Carocolla echinulata; Villa disp. syst. p. 19.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, trochusförmig, sehr rauh, dicht

mit stachelartigen Körnchen besetzt, bräunlich. Gewinde konisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, convex, langsam zunehmend, der letzte scharf gekielt, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits ziemlich flach, mit 2 dunkleren Binden, neben dem Kiel etwas eingedrückt-furchig. Mündung fast horizontal, kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, zusammenhängend, frei, etwas ausgebreitet. Höhe 2⅙‴, Durchmesser 2⅚‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf dem Berge Pico branco der Insel Portosancto bei Madera.

573. Helix turricula Lowe. Die Thürmchen-Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 5—7.

H. testa vix subperforata, pyramidato-turrita, minute et confertissime granulata, fusca, saturatius strigata, basi interdum obsolete fasciata; spira valde elevata, obtusa; sutura distincta; anfr. 8—8½ bicarinatis (carinis aequatibus, prominentibus, sulco divisis), ultimo antice vix deflexo, basi-convexiusculo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. continuo, vix soluto, tenui, margine superne recto, basali breviter reflexo.

Helix turricula, Lowe Faun. Mader. p. 58. t. 6. f. 21.
— — Pfr. Monogr. I. p. 190. N. 492.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.
Turricula turricula, Beck ind. p. 10. N. 3.

Gehäuse kaum punktförmig-durchbohrt, thurmförmig, ziemlich festschalig, sehr fein und dicht gekörnelt, glanzlos, braun, mit dunkleren Striemen und bisweilen undeutlichen Binden auf der Unterfläche. Gewinde hoch gethürmt (mit etwas convexem Umriss), mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 8—8½, zwiekielig (die Kiele ziemlich gleich, vorstehend, durch eine Furche getrennt), der letzte nach vorn wenig herabsteigend, unterseits mässig convex. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum dünn, zusammenhängend, am vorletzten Umfange wenig abgelöst, der obere Rand geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, die Perforation fast deckend. — Höhe 4½‴, Durchmesser 3½″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ilheo de Cima bei Portosancto (Lowe).

574. Helix bicarinata Sowerby. Die zweikielige Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 8—10. Vergrössert Fig. 11.

H. testa perforata, trochiformi, granulis asperis undique obsita, brunnea; spira

elevata, scalaeformi; anfr. 5 bicarinatis, ultimo antice deflexo, basi vix convexo; perforatione punctiformi; apertura horizontali, circulari; perist.simplice, acute, brevissime undique expanso, marginibus continuis solutis.

Helix bicarinata, Sow. in Zool. Journ. I. p. 58. t. 3. f. 7.
— — Wood ind. Suppl. t. 8. f. 85?
— — Lam. ed. Desh. p. 127. p. 209.
— — Pfr. Monogr. I. p. 190. N. 490.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
— duplicata, Lowe Faun. Mader p. 58. t. 6. f. 20.
Ochthephila bicarinata, Beck ind p. 17. N. 1.
Obelus duplicatus. Hartm. Erd- u. Süssw. Gasterop. I. p. 160. t. 52. f. 4—6.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, trochusförmig, mit scharfen Körnchen überall besetzt, glanzlos, dunkelbraun. Gewinde konisch treppenförmig, mit feinem spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, langsam zunehmend, zweikielig, (die Kiele ziemlich gleich, durch eine schmale, seichte Furche getrennt), der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits wenig convex. Mündung horizontal, ziemlich kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, nach allen Seiten schmal ausgebreitet, die Ränder zusammenhängend, auch am vorletzten Umgang frei. — Höhe $1^{3}/_{4}'''$, Durchmesser $2^{2}/_{3}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto.

575. Helix oxytropis Lowe Die scharfkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 12. 13.

H. testa perforata, depresso-conica, granulis undique exasperata, carinata, castanea, basi flavida; spira elevata, obtusiuscula; sutura lineari; anfr. 6 planulis, ultimo antice deflexo, basi vix convexo, acute carinato: carina subtus sulco distincta; perforatione angustissima, non pervia; apertura subhorizontali, circulari; perist. simplice, acuto, subexpanso, continuo, soluto.

Helix oxytropis, Lowe Faun. Mader. p. 57. t. 6. f. 18.
— — Pfr. Monogr I. p. 190. N. 491.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.
Ochthephila oxytropis, Beck ind. p. 17. N. 13.

Gehäuse kurz geritzt, nicht durchgehend durchbohrt, niedrig konisch, überall körnig-scharf, glanzlos, kastanienbraun, unterseits gelblich. Gewinde konisch, mit feinem, stumpflichen Wirbel. Naht linienförmig. Umgänge 6, fast flach, langsam zunehmend, der letzte scharf gekielt, etwas über dem Kiel seicht, — dicht unter demselben tiefer gefurcht, nach vorn herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung beinahe

horizontal, kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, zusammenhängend, frei, etwas ausgebreitet. — Höhe 2¾‴, Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Strandhügeln der Insel Portosancto.

576. Helix thiarella Webb et Berthelot. Die kleine Turban-Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 14. 15. Vergrössert Fig. 16.

H. testa angustissime umbilicata, trochiformi, albo et fusco variegata, bicarinata, ad suturam tuberculato-plicata; spira conica, apice obtusiuscula, cornea; anfr. 6½, ultimo basi confertim et concentrice granulato-sulcato, antice angulatim deflexo; apertura subhorizontali, circulari; perist. expanso, continuo, soluto.

Helix thiarella, Webb et Berth. synops. p. 316.
— — Orb. Canar. p. 62. t. 1. f. 26—28.
— — Pfr. Monogr. I. p. 191. N. 493.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.
Turricula thiarella, Bek ind. p. 10. N. 6. et
Ochthephila thiarella, Beck ind. p. 18. N. 20.
Geomitra bicarinata, Swains Malacology p. 166. f. 20.

Gehäuse genabelt, trochusförmig, undurchsichtig, weisslich, mit bräunlichen Flecken, zweikielig, zwischen beiden Kielen körnig, über dem obern höckerig-faltig. Gewinde konisch, mit feinem, stumpflichem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge 6½, wenig von einander abgesetzt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn winklig herabgesenkt, unterseits mit dichten, etwas gekörnelten Spiralfurchen, hinter der Mündung etwas eingeschnürt, allmälig in den sehr engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, zusammenhängend, frei, ringsum ausgebreitet. — Höhe 2½‴, Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Canarischen Inseln.

577. Helix obtecta Lowe. Die schmutzbedeckte Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 19—21.

H. testa umbilicata, depressa, superne planiuscula, basi convexa, solidiuscula, eroso-scrobiculata, subgranulata, sordide alba; anfr. 5 convexis, primis immersis, sequentibus turgidis, ultimo superne angulato, antice deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura perobliqua, subcirculari; perist. continuo, vix expanso, intus subincrassato.

Helix obtecta, Lowe Faun. Mader. p. 47. t. 5. f. 20.
— — Pfr. Monogr. I. p. 188. N. 485.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
Ochthephila paupercula β, Beck ind. p. 18. N. 18.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, ausgefressen-grubig, etwas körnig, schmutzig weiss, meist (immer?) mit bräunlichem Schmutze bedeckt. Gewinde ziemlich platt, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, convex, die ersten eingesenkt, die folgenden aufgetrieben, der letzte vom Anfang an herabgesenkt, am obern Umfange etwas winklig, vorn stark herabgebogen, unterseits rundlich in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum zusammenhängend, unmerklich ausgebreitet, innen etwas verdickt. — Höhe 2½‴, Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, mit 4½ Umgängen, von denen die ersten nicht eingesenkt sind und etwas engerm Nabel. Höhe 1¾‴, Durchmesser 3½‴.

Aufenthalt: auf den Inseln Portosancto und Ilheo de Baxo.

578. Helix abjecta Lowe. Die halbrauhe Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 22. 23. Vergrössert Fig. 24.

H. testa perforata, globoso-conica, superne rugoso-striata, undique minute granulata, solida, rudiuscula, grisea, basi obsolete fusco-unifasciata; spira elata; anfr. 6½—7 convexis, ultimo subcarinato, basi convexiusculo, antice subito deflexo; apertura perobliqua, circulari, intus fuscula; perforatione punctiformi; perist. simplice, continuo, albo, breviter reflexo, vix soluto.

Helix abjecta, Lowe Faun. Mader. p. 50. t. 6. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 188. N. 486.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
Ochthephila abjecta, Beck ind. p. 17. N. 4.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, kuglig-konisch, ziemlich festschalig, rauh, feingekörnelt, glanzlos, weissgrau, oberseits faltenstreifig, unterseits bisweilen mit einer undeutlichen braunen Binde. Gewinde konoidisch, mit feinem, hornfarbigem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 6½—7, convex, langsam zunehmend, der letzte oben etwas gekielt, vorn etwas herabgesenkt, unterseits mehr gewölbt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, kreisrund, innen gelbbraun. Mundsaum einfach, zusammenhängend, am vorletzten Umgange kaum abgelöst, schmal umgeschlagen, weiss. — Höhe 2¼‴, Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: sehr häufig auf der Insel Portosancto.

579. Helix paupercula Lowe. Die ärmliche Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 3—5. Vergrössert Fig. 6—8.

H. testa late umbilicata, subdiscoidea, superne plana vel parum elevata, sub lente

minutissime granulata, grisea, punctis fuscis aspersa; anfr. 3½—4 supra planis, ultimo superne angulato, basi convexo, ad aperturam circularem angulatim constricto et coarctato; perist. continuo, acuto, fusco, quasi duplicato, margine acuto in strictura anfractus immerso, margine dextro intus unidentato.

Helix paupercula, Lowe Faun. Mader. p. 47. t. 5. f. 19.
— — Lam. ed. Desh. p. 104. N. 202.
— — Desh. in Fér. hist. p. 8. N. 10. t. 69 D. f. 6.
— — Pfr. Monogr. I. p. 189. N. 488.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
Ochthephila paupercula, Beck ind. p. 18. N. 18.
Heterostoma semitecta, Hartm. Erd- u. Süssw. Gast. I. p. 177. t. 62.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, gestreift und unter der Lupe feingekörnt, undurchsichtig, glanzlos, grau, mit braunen Punkten und Flecken. Gewinde meist ganz platt, oder ein wenig erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 3½—4, oberseits platt, allmälig zunehmend, der letzte am obern Rande winklig, nach vorn herabgesenkt, winklig zusammengeschnürt und wie in sich selbst zurückgezogen, unterseits convex, allmälig in den trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, kreisrund, eng, mit einem kleinen Zähnchen in der rechten Seite. Mundsaum zusammenhängend, gleichsam verdoppelt, der äussere durch die winklige Falte der Struktur gebildet, der innere braun, scharf, geradeaus. — Höhe fast 1½‴, Durchmesser 2½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: ohne Mündungszähnchen.

Helix trachelodes, Menke in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 131.

Aufenthalt: Madera, Portosancto und nach Tams die Insel Fayal.

580. Helix polymorpha Lowe. Die vielgestaltige Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 25—30.

H. testa umbilicata, depresso-pyramidata, striata, granulis confertis magis minusve exasperata, superne fusco et albo marmorata, basi sordide albida, fusco-fasciata; anfr. 7—8 planulatis, ultimo acute carinato, antice subgibbo, subito deflexo, basi convexiusculo, interdum sublaevigato; umbilico infundibuliformi; apertura perobliqua, subcirculari; perist. simplice, marginibus approximatis, callo tenui junctis, basali reflexo.

Helix polymorpha, Lowe Faun. Mader. p. 54. t. 6. f. 11—16.
— — Lam. ed. Desh. p. 124. N. 200.
— — Pfr. Monogr. I. p. 213. N. 558.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
— elegantula, Jan Mantissa p. 1?
— pulvinata, Mich. in coll.
Ochthephila polymorpha, Beck ind. p. 17. N. 14.

Carocolla polymorpha, Villa disp. syst. p. 19.
Obelus polymorpha, Hartm. Erd- u. Süssw. Gast. I. p. 169. t. 58.

Gehäuse genabelt, gedrückt-konoidisch, festschalig, gestreift, durch dichtstehende Körnchen mehr oder weniger rauh, oberseits braun und weiss marmorirt, unterseits schmutzig-weiss, mit 1 oder 2 braunen Binden. Gewinde niedrig-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 7—8, fast platt, langsam zunehmend, der letzte scharfgekielt, nach vorn etwas aufgetrieben, kurz herabgesenkt, unterseits convex, oft ziemlich glatt, allmälig in den weiten, trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, durch dünnen Callus verbunden, der untere zurückgeschlagen. — Höhe 2½—3‴, Durchmesser 4½—6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Variirt sehr sowohl hinsichtlich der Grösse, als des mehr oder weniger erhobenen Gewindes, des stumpfern, bisweilen nach vorn verschwindenden Kieles, der scharfen Körnelung oder fast glatten Oberfläche; doch lassen sich die 6 von Lowe angegebenen Varietäten wegen der unendlichen Uebergänge nicht bestimmt charakterisiren.

Aufenthalt: auf den Inseln Madera, Portosancto, Teneriffa.

581. Helix cheiranthicola Lowe. Die Cheiranthus-Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 31. 32.

H. testa umbilicata, pyramidata, solidiuscula, subcarinata, rugoso-striata et undique granulato-scabra, sordide alba, fascia lata rufa ad suturam, obsoletioribusque in basi ornata; spira elevata, obtusiuscula, apice cornea; anfr. 8 convexis, tumidis, ultimo antice descendente, basi convexiusculo; umbilico infundibuliformi, non pervio; apertura perobliqua, subcirculari; perist. acuto, simplice, marginibus approximatis, callo junctis, basali breviter reflexo.

Helix cheiranthicola, Lowe Faun. Mader. p. 57. t. 6. f. 17.
— — Pfr. Monogr. I. p. 212. N. 557.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.
Ochthephila cheiranthicola, Beck ind. p. 17. N. 6.
Carocolla cheiranticola, Villa disp. syst. p. 19.
Obelus cheiranthicolus, Hartm. Erd- u. Süssw. Gast. I. p. 168. t. 57. f. 4—6.

Gehäuse genabelt, pyramidenförmig, ziemlich festschalig, runzelstreifig und überall körnig-rauh, schmutzigweiss, mit einer breiten rothbraunen Binde an der Naht und einigen undeutlichen an der Basis. Ge-

winde konisch, treppenförmig abgesetzt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 8, langsam zunehmend, convex, aufgetrieben, der letzte am obern Rande stumpfgekielt, nach vorn gerundet, herabsteigend, unterseits ziemlich convex, allmälig in den trichterförmigen, nicht durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum scharf, einfach, die Ränder genähert, durch Callus verbunden, der obere stark bogig, der untere schmal umgeschlagen. — Höhe 3½‴, Durchmesser 4¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an Cheiranthus ternifolius auf dem Berge Pico branco der Insel Portosancto (Lowe).

582. Helix consors Lowe. Die nahverwandte Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 1. 2.

H. testa subperforata, orbiculato-convexa, superne costulato-granulata, albido et fusco variegata, basi laevigata, striatula, nitida, pallidiore; spira convexa; anfr. 6 convexiusculis, ultimo rotundato, antice subito deflexo, basi convexo; perforatione punctiformi; apertura lunato-ovali, intus alba; perist. simplice, marginibus distantibus, supero recto, basali reflexiusculo.

Helix consors, Lowe Faun. Mader. p. 51. t. 6. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 195. N. 504.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
Ochthephila consors, Beck ind. p. 17. N. 8.

Gehäuse punktförmig-perforirt, konoidisch-halbkuglig, festschalig, oberseits feinkörnig-rippig, braun und weisslich marmorirt, unterseits sehr fein gestreift, glatt, glänzend, blasser. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, mässig convex, allmälig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn ziemlich stark herabgesenkt, unterseits gewölbt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, rundlich-oval, innen weiss. Mundsaum einfach, die Ränder kaum zusammenneigend, durch sehr dünnen Callus verbunden, der obere geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen. — Höhe fast 3‴, Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto.

583. Helix maderensis Wood. Die maderensische Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, solidiuscula, albido-cornea, superne

costulato-striata, basi striatula, laevigata, rufo-unifasciata; spira vix elevata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo carinato, antice subgranulato, subito deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. simplice, marginibus callo subcontinuo junctis, basali reflexiusculo.

Helix maderensis, Wood. ind. Suppl. t. 8. f. 84.
— — Lowe Faun. mader. p. 84. t. 5. f. 22.
— — Lam. ed. Desh. p. 124. N. 201.
— — Pfr. Monogr. I. p. 213. N. 559.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.
— cyclostoma, Menke synops. Ed. II. p. 126.
— — Voigt in Cuvier Thierr. III. p. 60.
Ochthephila Maderensis, Beck ind. p. 18. N. 22.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast linsenförmig, ziemlich festschalig, weisslich-hornfarbig, oberseits rippenstreifig, unterseits feingestreift, glatt, mit einer schmalen Binde. Gewinde sehr niedrig konoidisch-erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn feingekörnt, etwas herabgesenkt, unterseits flachgewölbt, mit dem halben vorletzten einen Anfangs weiten, dann sehr eng eindringenden Nabel bildend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, die Ränder durch Callus verbunden, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 1½‴, Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera sehr gemein.

584. Helix tumulorum Webb et Berthelot. Die Gräber-Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 17. 18.

H. testa subobtecte perforata, trochiformi, basi convexiuscula, acute carinata, distincte et confertim striata, alba, fasciis fuscis, interruptis ornata; spira conica, apice acutiuscula; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo antice non descendente; apertura late angulato-lunari, intus fuscidula; perist. simplice, acuto, margine basali reflexiusculo, columellari dilatato, perforationem subtegente.

Helix tumulorum, Webb et Berth. synops. p. 315.
— — Orb. Canar. p. 63. t. 1. f. 29—31.
— — Pfr. Monogr. I. p. 216. N. 567.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
Ochthephila tumulorum, Beck ind. p. 17. N. 9.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, gedrängt-trochusförmig, ziemlich dünnschalig, stark und gedrängt gestreift, weiss, mit braunen, unterbrochenen Binden. Gewinde konoidisch, mit feinem, spitzlichem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge 6—7, fast flach, allmälig zunehmend, der

letzte scharfgekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits nach der Mitte gewölbt. Mündung diagonal, breitwinklig-mondförmig, innen braungelb. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder weit von einander abstehend, der untere sehr kurz zurückgeschlagen, an der Insertion verbreitert, die Perforation fast verschliessend. — Höhe 3½‴, Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf dem Vorgebirge Isleta der Insel Canaria, unter den Gräbern der Ureingebornen.

585. Helix cinctella Draparnaud. Die feingürtelige Schnirkelschnecke

Taf. 91. Fig. 33. 34.

H. testa subperforata, subgloboso-depressa, lutescente, crystallina vel rubra, subtilissime striata, opaco albo-carinata; anfr. 5½—6 planiusculis, ultimo non descendente, basi convexiusculo; apertura obliqua, late subangulato-lunari; perist. superne simplice acuto, margine basali reflexiusculo.

Helix cinctella, Drap. tabl. d. Moll. p. 87. N. 31. Hist. p. 99, t. 6. f. 28
— — Lam. 95. p. 91. Ed. Desh. p. 71.
— — C. Pfr. Naturg. III. p. 23. t. 6. f. 16.
— — Rossm. Ic. VI. p. 36. f. 363.
— — Schmidt Krain. Conchyl. p. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 217. N. 569.
— — (Fruticicola) Alb. Helic. p. 69.
— nemoralis β, Gmel. Syst. p. 3647.
— albella, Costa? (teste Cantr.)
Hygromia cinctella, Risso hist. IV. p. 67.
Fruticicola cinctella, Held in Isis 1837. p. 914.
Bradybaena cinctella, Beck ind. p. 18. N. 8.

Gehäuse kaum durchbohrt, gedrückt-konoidisch-kuglig, dünnschalig, sehr fein gestreift, seidenglänzend, horngelb, glasweisslich oder roth, mit einer schmalen weissen Kielbinde. Gewinde niedrig-konoidisch mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 5½ — 6, fast flach, allmälig zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits gewölbt, in der Mitte kaum eingedrückt. Mündung diagonal, breit-mondförmig, kaum winklig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder fast parallel, der obere geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, an der Nabelstelle etwas verbreitert, angedrückt — Höhe 3¾‴, Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Südfrankreich, Illyrien (Wippacher Thal in Krain, Triest, Fiume!), Dalmatien, Italien, Sizilien.

586. Helix Küsteri Pfr. Küster's Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 14. 15.

H. testa subimperforata, orbiculato-convexa, solida, striata, carinata, castanea, apice fulva; spira elevata, obtusa; sutura marginata; anfr. 6½ convexiusculis, ultimo antice non descendente, basi vix convexo; apertura depressa; lunato-triangulari; perist. recto, margine supero simplice, basali strictiusculo, calloso, incrassato, columellari brevissimo.

Helix Küsteri, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1845. p. 153.
— — Pfr. Monogr. I. p. 215. N. 565.
— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

Gehäuse fast undurchbohrt, konoidisch-halbkuglig, festschalig, feingestreift, gekielt, undurchsichtig, wenig glänzend, kastanienbraun, nach oben braungelb. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge 6½, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte nach unten scharfgekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits fast platt. Mündung diagonal, etwas dreiseitig-mondförmig. Mundsaum gerade, stumpf, die Ränder weit abstehend, der obere kurz, vorwärts-bogig, der untere fast gestreckt, der Spindelrand sehr kurz, fast rechtwinklig aufsteigend, die Andeutung einer Perforation offen lassend. — Höhe 4¾‴, Durchmesser 9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: angeblich auf der Insel Otahaiti.

587. Helix cariosula Michaud. Die Algierische cariöse Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 16. 17.

H. testa subperforata, subsemiglobosa, carinata, cariosa, sordide alba, carina filiformi suturaque tuberculato-erosis; spira convexa; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice vix descendente, basi planiusculo; apertura perobliqua, lunari; perist. simplice, angulato, margine supero recto, basali subincrassato, columellari dilatato, appresso, perforationem obtegente.

Helix cariosula, Mich. catal. d. test. d' Alg. p. 5. t. 1. f. 11. 12.
— — Terv. catal. p. 21. t. 4. f. 7. 8.
— — Rossm. Ic. VI. f. 368. IX. p. 5. f. 561.
— — Pfr. Monogr. I. p. 215. N. 564.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
— candidissima δ, Desh. in Fér. hist. p. 227.
Leucochroa carioscula, Beck ind. p. 17. N. 13.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, ziemlich halbkuglig, festschalig, gekielt, undurchsichtig, glanzlos, schmutzigweiss, mit rauher, gleichsam angefressener Oberfläche. Naht wenig eingedrückt, nebst dem fadenför-

migen Kiele höckerig-rauh. Gewinde gewölbt, mit grobem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, fast flach, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn wenig herabsteigend, unterseits kaum etwas convex. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, stumpf, die Ränder weit entfernt, der obere geradeaus, der untere schwielig-verdickt, über der Perforation in eine rundliche, aufliegende Platte verbreitert. — Höhe 5—6‴, Durchmesser 9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Algier.

588. Helix detecta Férussac. Die entblösste Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 20. 21.

H. testa imperforata, lenticulari, carinata, fusca, costulato-striata; anfr. 5½ convexis, ultimo non descendente, basi convexiusculo, medio compresso; carina compressa, prominente, in omnibus anfractibus suturae appressa; apertura parum obliqua, securiformi; perist. superne simplice, margine basali vix incrassato.

Helix detecta, Féruss. in Mus. Paris!
— — Pfr. Symb. II. p. 27. et Monogr. I. p. 219. N. 575.
— — Phil. Abbild. I. 3. p. 50. Helix t. 3. f. 7.
— — (Rotula) Albers Helic. p. 115.
Caracolla detecta, Beck ind. p. 32. N. 7?

Gehäuse undurchbohrt, linsenförmig, festschalig, beiderseits rippenstreifig, undurchsichtig, glanzlos, braun. Gewinde flach-konoidisch, mit feinem, kaum spitzlichem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich gewölbt, in der Mitte eingedrückt. Kiel zusammengedrückt, am letzten Umgange vorstehend, an den übrigen an der Naht eingedrückt. Mündung diagonal, fast rhombisch-beilförmig. Mundsaum geradeaus, die Ränder ziemlich parallel, der obere einfach, scharf, der untere etwas verdickt. — Höhe 3‴, Durchmesser 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Bourbon.

589. Helix Buffoniana Pfr. Buffon's Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 11—13.

H. testa anguste umbilicata, subglobosa, distincte granulata, plicis validis obliquis exasperata, castanea, alba irregulariter strigata, fasciis 3 nigricantibus obsolete ornata; spira parvula, conoidea, obtusa; anfr. 4 convexis, ultimo permagno, vesiculari; apertura lunato-ovali, intus livida, margaritacea; perist. obtuso, marginibus conniventibus, columellari arcuato, fornicatim reflexo, umbilicum fere tegente, basali incrassato, breviter reflexo.

Helix Buffoniana, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1845. p. 152.
— — Philippi Abbild. II. 15. p. 183. Helix t. 9. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 196. N. 507.
— — (Pomatia) Albers Helic. p. 102.
— — Fér. hist. t. 17 A. f. 17. 18.

Gehäuse enggenabelt, ziemlich kuglig, dünnschalig, mit starken schrägen Falten besetzt und deutlich gekörnelt, kastanienbraun, mit unregelmässigen weissen Striemen und 3 schmalen dunkleren Binden. Gewinde klein, konoidisch, mit grobem, stumpfem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte sehr gross, aufgetrieben, allmälig herabsteigend. Mündung diagonal, mondförmig-oval, innen bleifarbig, perlglänzend. Mundsaum einfach, schärflich, die Ränder zusammenneigend, der obere geradeaus, der untere unmerklich verdickt, etwas umgeschlagen, der Spindelrand nach oben in ein gewölbtes, zurückgeschlagenes, das Nabelloch fast deckendes Plättchen verbreitert. — Höhe 17‴, Durchmesser fast 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Rio frio in der Republik Mexico.

Bemerk. Ungeachtet der anscheinend bedeutenden Unterschiede ist diese Art doch vielleicht nur eine höher entwickelte Form der folgenden.

590. Helix Humboldtiana Valenciennes. Humboldt's Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 18. 19.

H. testa anguste umbilicata, subglobosa, oblique rugosa, granulosa, fasciis 3 badiis cincta, epidermide fusca strigatim induta; anfr. 4 convexis, ultimo ventroso; apertura magna, lunato-rotunda, intus nitide alba, trifasciata; perist. simplice, marginibus conniventibus, columellari late expanso, patente, basali subreflexo.

Helix Humboldtiana, Valenc. in Mus. Paris.!
— — Pfr. Symb. I. p. 37. et Monogr. I. p. 196. N. 508.
— — Philippi Abbild. II. 9. p. 3. Helix t. 6. f. 7.
— — (Pomatia) Albers Helic. p. 102.
— badio-cincta, Wiegm. in Mus. Berol. olim.

Gehäuse sehr enggenabelt, fast kuglig, ziemlich festschalig, schräg runzelstreifig, feingekörnt, glanzlos, weisslich, mit 3 bläulich braunen Binden, striemenweise mit einer hornfarbigen Oberhaut bekleidet. Gewinde klein, konoidisch, mit grobem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, der letzte gerundet, nach vorn kaum herabsteigend. Mündung fast diagonal, mondförmig-rundlich, innen glänzend weisslich mit durchscheinenden Binden. Mundsaum einfach, stumpflich, die Ränder

zusammenneigend, der obere geradeaus, der untere unmerklich zurückgeschlagen, der Spindelrand in ein 3eckiges, zurückgewölbtes Plättchen verbreitert. — Höhe 10‴, Durchmesser 15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die Republik Mexiko. (Desierto, Venta di Guajimilpan, nach Hegewisch.)

591. Helix mexicana Koch. Die mexikanische Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 1. 2.

H. testa obtecte perforata, conico-globosa, tenui, oblique regulariter striata, cornea; spira conica; anfr. 5 planiusculis, ultimo obsolete angulato; apertura transverse lunato-ovali; perist. simplice, vix expanso, margine columellari reflexo, corneo.

Helix mexicana Koch in Philippi Abbild. I. 2. p. 23. Helix t. 2. f. 5.
— — Pfr. Symb. II. p. 33. et Monogr. I. p. 193. N. 500.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, konisch-kuglig, dünnschalig, schräg regelmässig gestreift, wenig glänzend, hornfarbig. Gewinde konisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, wenig convex, langsam zunehmend, der letzte am Umfange undeutlich winklig, nach vorn wenig herabgesenkt. Mündung diagonal, quer-mondförmig-oval. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder ziemlich abstehend, der Spindelrand zurückgeschlagen, fleischfarbig. — Höhe 4‴, Durchmesser 5‴. (Aus der Sammlung des Herrn Bergrathes Koch.)

Aufenthalt: in der Republik Mexiko.

Bemerk. Diese Art ist der folgenden sehr ähnlich, unterscheidet sich aber leicht durch ihr engeres, mehr konisches Gewinde, flachere Unterseite und den fehlenden Zahn des Peristoms.

592. Helix indistincta Férussac. Die unbestimmte Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 5. 6.

H. testa subobtecte perforata, depresso-globosa, tenui, oblique striatula, nitida, fusca, interdum pallide cingulata; anfr. 4½ planiusculis, ultimo magno, antice descendente; apertura lunato-elliptica; perist. intus albo, marginibus subparallelis, supero simplice, basali dilatato, reflexo, intus tubere elongato, calloso instructo.

Helix indistincta (Helicogena), Fér. prodr. N. 82. Hist. t. 38. f. 1.
— — Pfr. Symb. II. p. 30. et Monogr. I. p. 194. N. 501.
— — Philippi Abbild. I. 2. p. 22. Helix t. 2. f. 4.
— — Desh. in Fér. hist. p. 140. N. 187.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.
Otala indistincta Beck ind. p. 36. N. 5.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, schräg feingestreift, etwas glänzend, gelbbraun, bisweilen mit einer hellen Binde am Umfange. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge 4½, sehr wenig convex, allmälig zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn allmälig herabgesenkt, unterseits wenig convex. Mündung diagonal, mondförmig-elliptisch. Mundsaum dünn, innen weisslich, die Ränder fast parallel, der obere einfach, fast geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen, nach der Nabelstelle hin allmälig immer breiter, die letztere beinahe bedeckend, nach innen mit einem etwas gedrehten, länglichen, schwieligen Höcker besetzt. — Höhe 4‴, Durchmesser 6½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, mit undeutlich winkligem letztem Umgange, zur vorigen hinneigend.

Aufenthalt: auf der Insel Haiti, die Var. in Mexiko.

593. Helix undata Lowe. Die wellige Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, depresso-turbinato, solidiuscula, plicis validis undatim corrugata, nigricanti-fusca; spira late conoidea; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo antice valde deflexo; apertura ampla, lunato-ovali; perist. superne simplice, marginibus callo tenuissimo junctis, columellari dilatato, appresse reflexo, plano.

Helix undata, Lowe Faun. Mader. p. 41. t. 5. f. 5.
— — Lam. ed. Desh. p. 96. N. 146.
— — Pfr. Monogr. I p. 191. N. 495.
— — Desh. in Fer. hist. p. 165. N. 221.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p 70.
— corrugata, Solander mss. (teste Lowe.)
— Groviana, (Helicogena) Fér. prodr. N. 276. Hist. t. 46. A. f. 1.
— scabra, Wood. suppl. t. 8. f. 62.
Otala Groviana, Beck ind. p. 36. N. 10.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kreiselförmig, ziemlich festschalig, mit starken welligen Falten schräg besetzt, mattglänzend, dunkelbraun. Gewinde breit konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich convex, die oberen gedrängt rippenstreifig, der letzte etwas niedergedrückt-gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits flach gewölbt, in der Mitte nicht eingedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval, innen bläulich-perlglänzend. Mundsaum einfach, die Ränder fast parallel, durch sehr dünnen Callus verbunden, der obere geradeaus, fädlich berandet, der untere etwas verdickt, nach

der Insertion immer mehr verbreitert, auf der Nabelstelle angewachsen. — Höhe 7‴, Durchmesser 11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera.

Bemerk. Die jungen Exemplare sind genabelt, fein-rippenstreifig.

594. Helix punctulata Sowerby. Die feinpunktirte Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 14—16.

H. testa obtecte umbilicata, subglobosa, rugoso-striata, flavo-fusca, fasciis 2 saturate brunneis vel nigricantibus ornata, epidermide setigera intuda; spira breviuscula; sutura profunda; anfr. 5 convexis, ultimo inflato, antice non descendente; apertura rotundato-lunari; perist. simplice, margine dextro breviter expanso, columellari dilatato, albo, reflexo.

Helix punctulata, Sow. in Zool. Journ. I. p. 56. t. 3. f. 2.
— — Lowe Faun. Mader. p. 52. t. 6. f. 7. 8.
— — Fér. hist. t. 28. B. f. 3 ! et 4.?
— — Wood suppl. t. 8. f. 80.
— — Lam. ed. Desh. p. 93. N. 139.
— — Pfr. Monogr. I. p 194. N. 502.
— — Desh. in Fér hist. p. 225. N. 301.
— — (Pomatia) Albers Helic. p. 102.
Galaxias punctulata, Beck ind p. 42. N. 8.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, kuglig, dünnschalig, unregelmässig gestreift, mit einer kurze Borsten tragenden Epidermis bekleidet, glanzlos, bräunlichgelb mit 2 breiten dunkelbraunen Binden. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht tief. Umgänge 5, convex, schnell zunehmend, der letzte aufgeblasen, nach vorn nicht herabgesenkt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich mondförmig. Mundsaum einfach, die Ränder kaum zusammenneigend, der rechte schmal ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, angedrückt. — Höhe 6½‴. Durchmesser 8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto.

Bemerk. Als eine grössere subfossile Form dieser Art ist wohl H. Bowdichiana Fér. t. 28. B. f. 5. 6. (Galaxias Beck ind. p. 42. N. 7.) zu betrachten.

595. Helix laxata Férussac. Die schlaffgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 9—13.

H. testa late umbilicata, orbiculato-depressa, tenui, confertissime ruguloso-striata, superne fulvo-rufescente, basi nitide fulvo-virescente, lineis concentricis confertissimis

minute decussata; spira vix elevata; anfr. 4½—5 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo lato, depresso, antice deflexo, basi subconstricto; apertura subhorizontali, ampla, transverse ovali, intus margaritacea; perist. subsimplice, marginibus approximatis, callo tenui junctis, supero recto, basali subcalloso, reflexo.

Helix laxata, (Helicella) Fér. prodr. N. 181. Hist. t. 74. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 199. N. 518.
— — Desh. in Fér. hist. p. 62. N. 82.
— — (Macrocyclis) Albers Helic. p. 128.
— peruviana, Lam 41. p. 76 Ed. Desh. p. 45.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 218. N. 28.
— Deshayesii, Anton Verzeichn. p. 38. N. 1411.
Macrocyclis peruviana, Beck ind. p. 24. N. 1.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, im Umrisse ohrförmig, dünnschälig, sehr gedrängt runzelstreifig, oberseits röthlich-braungelb, unterseits glänzend grünlichgelb, mit sehr feinen Spirallinien dicht gegittert. Gewinde kaum merklich erhoben, mit feinem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4½—5, wenig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte breit, etwas gedrückt-gerundet, nach vorn herabgesenkt, unterseits allmälig in den sehr weiten, offnen Nabel abfallend, hinter dem Mundsaum etwas eingeschnürt. Mündung fast horizontal, weit, quer-oval, innen bläulich perlglänzend. Mundsaum einfach, die Ränder ziemlich genähert, durch dünnen Callus verbunden, der obere geradeaus, der untere etwas schwielig verdickt, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 8‴. Durchmesser 22½‴. (Hauptform Fig. 11—13. Aus meiner Sammlung.)

Varietät: viel grösser, mit 5 Umgängen und ausgebreitetem obern Rande des Mundsaumes. Höhe 11‴. Durchmesser 2½″. (Fig. 9. 10. Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im Chile, Valdivia (Philippi), Tome bei Concepcion (Cuming), nicht aber in Peru.

596. Helix Vancouverensis Lea. Die Vancouversche Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 21—23.

H. testa late umbilicata, orbiculato-depressa, solidiuscula, minutissime et confertim striata et rugulosa, olivaceo-cornea; spira vix elevata; anfr. 4—4½ planiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. superne depresso, simplice, basi incrassato, breviter reflexo, marginibus approximatis.

Helix Vancouverensis, Lea observ. II. p. 87. t. 23. f. 72.
— — Pfr. Symb. II. p. 41. et Monogr. I. p. 200. N. 519.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, im Umrisse oval-rundlich, ziemlich festschalig, sehr fein und dicht gestreift und runzlich, hornfarbig-grünlich. Gewinde wenig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4—4½, ziemlich flach, allmählig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabsteigend, unterseits allmälig in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig, rundlich, innen bläulich glänzend. Mundsaum mit genäherten Rändern, der obere etwas niedergedrückt, einfach, der untere etwas verdickt, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 7‴. Durchmesser 15½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Columbiafluss im Oregon.

597. Helix Beckiana Pfr. Beck's Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 7. 8.

H. testa umbilicata, orbiculata, tenui, oblique striata, vix nitidula, fusca; spira parum elata; sutura lineari; anfr. 6. planiusculis, ultimo deflexo, basi planiusculo, ad peripherium angulato: angulo ad aperturam obsoleto; umbilico majusculo, pervio; apertura fere horizontali, subtrapezoidali; perist. simplice, margine columellari brevi, basali reflexo, medio tuberculato-incrassato.

Helix Beckiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1842 p. 87.
— — Pfr. Symb. II. p. 23. et Monogr. I. p. 201. N. 524.
— — Philippi Abbild. I. 4. p. 79. Helix. t. 4. f. 8.
— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, flach-halbkuglig, ziemlich festschalig, feingestreift, fettglänzend, zimmtbraun. Gewinde flach gewölbt, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 6, ziemlich flach, sehr langsam zunehmend, der letzte am Umfange etwas winklig, nach vorn herabgesenkt und gerundet, unterseits flach, allmälig in den weiten, konischen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, unregelmässig fast trapezoidisch. Mundsaum fast einfach, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der obere etwas eingebogen, der untere gestreckt, nach innen schwielig-verdickt, dann in kurzem Aufschwunge zum Nabel aufsteigend. — Höhe 5‴. Durchmesser 11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietäten kommen vor mit engerm Nabel und mit mehr gerundeter Mündung; vielleicht ist auch sogar H. Kierulfii Mörch (Catal. Conch. p. 28. t. 1. f. 2.) nur als eine sehr abweichende Varietät zu betrachten.

Aufenthalt: Nueva Ecija auf der Insel Luzon (H. Cuming).

598. Helix Hartmanni Pfr. Hartmann's Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 16—18.

H. testa umbilicata, depressa, subdiscoidea, acute carinata, arcuatim distincte striata, unicolore, fusca; spira vix elata; sutura lineari; anfr. 6. planulatis, ultimo non descendente, basi convexiusculo; umbilico magno, perspectivo; apertura depressa, securiformi; perist. recto, margine supero simplice, antrorsum arcuato, basali subincrassato.

Helix Hartmanni, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.
— — Pfr. Monogr. I. p. 203. N. 528.
— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, flach linsenförmig, ziemlich festschalig, deutlich bogig-gestreift, fettglänzend, einfarbig bräunlich. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, fast platt, sehr langsam zunehmend, der letzte am Umfange scharf- und zusammengedrückt-gekielt, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits sehr wenig convex, allmälig in den weiten offnen Nabel abfallend. Mündung diagonal, beilförmig. Mundsaum geradeaus, der obere Rand kurz, einfach, etwas ausgeschweift, der untere verdickt, seicht bogig, dann schnell zum Nabelrand aufsteigend. — Höhe 4‴. Durchmesser 15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

599. Helix tectiformis Sowerby. Die dachförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 13—15.

H. testa umbilicata, depresse semiglobosa, tenuiuscula, calcarea, superne leviter striata, plerumque detrita, basi confertim granulata; spira brevi, obtusa; anfr. 7. planatis, lente accrescentibus, ultimo acute carinato, carina late deflexa, tectiformi; apertura trapezia; perist. acuto, superne simplice, recto, basi reflexiusculo, ad umbilicum angustum pervium vix dilatato.

Helix tectiformis, Sow. in Zool. Journ. I. p. 57. t. 3. f. 6.
— — Lowe Faun. Mader. p. 45. t. 5. f. 12.
— — Wood Ind. Suppl. t. 8. f. 83.
— — Lam. ed. Desh. p. 126. N. 207.
— — Pfr. Monogr. I. p. 208. N. 545.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
Leucochroa tectiformis, Beck ind p. 16. N. 9.
Carocolla tectiformis, Swains. Malacol. p. 328.

Gehäuse genabelt, ziemlich festschalig, niedergedrückt-halbkuglig, kreidig, oberseits leicht gestreift, oft abgerieben. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit feinem, glänzendem Wirbel. Naht linienförmig, bis-

weilen mit etwas vorstehendem Kiele. Umgänge 7, langsam zunehmend, platt, der letzte scharf gekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits grob gekörnt, convex, schnell in den engen durchgehenden Nabel abfallend. Kiel von oben den letzten Umgang ohne Absatz dachförmig fortsetzend, unterseits durch eine tiefe Rinne von der Wölbung getrennt. Mündung sehr schief gegen die Axe, trapezisch. Mundsaum scharf, die Ränder fast parallel, der obere geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel etwas verbreitert. — Höhe 3¼‴. Durchmesser 8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Baxo bei Portosancto.

600. Helix Otthiana Forbes. Otth's Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 11. 12.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, carinata, striata, alba; spira convexa; sutura subcrenulata; anfr. 5. planulatis, ultimo antice vix deflexo; apertura perobliqua, rotundato-lunari, subangulata; perist. simplice, sublabiato, margine columellari valde dilatato, reflexo, umbilicum partim tegente.

Carocolla Otthiana, Forbes in Annals and. Mag. nat. hist. II. p. 250.
Helix Jeannotiana, Terver catal. p. 20. t. 2. f. 11. 12.
— — Rossm. Ic. IX. p. 6. f. 564.
— Otthiana, Pfr. Monogr. I. p. 205.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
— candidissima, var. β. Desh. in Fér. hist. p. 227.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, schräggestreift, gekielt, kreideweiss, sehr wenig glänzend. Gewinde niedrig gewölbt, mit grobem, stumpfem Wirbel. Naht durch den Kiel etwas hervorragend, feingekerbt. Umgänge 5, flach, allmälig zunehmend, der letzte etwas gewölbt, nach vorn kaum merklich herabgesenkt, unterseits ebenfalls convex, glänzend, schnell in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Kiel Anfangs zusammengedrückt, bis zur Mündung immer stumpfer werdend. Mündung diagonal, etwas winklig gerundet-mondförmig. Mundsaum dünn gelippt, der obere Rand einfach, geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, nach dem Nabel hin sehr verbreitert, abstehend, denselben halb deckend. — Höhe 5‴. Durchmesser 11—12‴. (Aus meiner Sammlung.

Aufenthalt: bei Bugia in Algerien.

601. Helix cariosa Olivier. Die cariöse Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, orbiculari, carinata, utrinque convexa, alba, crispato-rugellosa, rudi; spira depresso-hemisphaerica; anfr. 5. medio convexis, ultimo antice vix deflexo, circa umbilicum majusculum, pervium abrupte angulato; apertura diagonali, subtetragono-rotundata, intus alba; perist. simplice, marginibus callo junctis, basali et columellari crassis, reflexis.

Helix cariosa, Olivier voy. II. p. 221. t. 31. f. 4.
— — Lam. p. 88. N. 84. Ed. Desh. p. 67.
— — (Helicigona) Féruss. prodr. 149. Hist. t. 64. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 204. N. 534.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
— candidissima var., Desh. in Fér. hist. I. p. 227.
Carocolla cariosa, Gray in Ann. of Philos. New ser. IX. p. 412.
Leucochroa cariosa, Beck ind. p. 16. N. 12.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, gekielt, weiss, glanzlos, gekräuselt-fein-runzlig oder mit eingedrückten Punkten wie chagrinirt. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, wenig oder gar nicht vorragendem Wirbel. Naht etwas vorstehend-kielrandig. Umgänge 5, in der Mitte etwas gewölbt, der letzte nach vorn sehr kurz herabgesenkt, unterseits flach-konvex, in den ziemlich weiten, offen Nabel fast rechtwinklig abfallend. Mündung diagonal zur Axe, undeutlich 4seitig-rundlich, innen weiss. Mundsaum ziemlich einfach, die Ränder durch Callus verbunden, der obere kurz, etwas bogig, geradeaus, der untere etwas verdickt, bis zur Inscrtion allmälig immer breiter zurückgeschlagen. — Höhe $4^1/_2$—$5'''$. Durchmesser 9—$9^1/_2'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Syrien, bei Beyrut u. s. w.

602. Helix nigritella Pfr. Die schwärzliche Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 1—4.

H. testa umbilicata, conoideo-depressa, solidiuscula, fusca, epidermide nigricanti-olivacea induta; spira magis minusve elevata, apice obtusiuscula; anfr. $5^1/_2$ vix convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo medio acute carinato, basi convexiore; umbilico mediocri, pervio; apertura perobliqua, securiformi; perist. simplice, margine supero recto, antrorsum arcuato, basali subincrassato, brevissime reflexo.

Helix nigritella, Pfr. in Philippi Abbild. II. 9. p. 4. Helix t. 6. f. 8.
— — Pfr. Monogr. I. p. 205. N. 537.
— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

Gehäuse genabelt, konoidisch-niedergedrückt, ziemlich festschalig, fein schräggestreift, einfarbig, braun, mit einer grünlich-schwarzen Epi-

dermis bekleidet. Gewinde meist niedrig-konoidisch, mit feinem stumpflichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 5½, fast platt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, in der Mitte scharf gekielt, unterseits etwas gewölbt, allmälig in den ziemlich engen, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, gleichseitig-beilförmig. Mundsaum einfach, der obere Rand geradeaus, etwas bogig vorwärts verbreitert, der untere ziemlich stark bogig, etwas verdickt, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 3¾‴. Durchmesser 7¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietäten sind der Form nach sehr manchfaltig, indem durch viele Uebergänge das Gewinde sich in einen ziemlich hohen Kegel (Fig: 3. 4.) erhebt.

Aufenthalt: auf Inseln der Südsee (Cuming).

603. Helix cyathus Pfr. Die becherförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 19. 20.

H. testa umbilicata, orbiculato-conica; sutura distincta, crenulato-marginata; anfr. 6½ convexiusculis, ultimo carinato, basi sublävigato, planiusculo; umbilico magno, profundo, cyathiformi; apertura subverticali, angulato-lunari; perist. simplice, margine supero recto, basali arcuato, reflexiusculo, columellari breviter descendente.

Helix cyathus, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845 p. 123.
— — Pfr. Monogr. I. p. 204. N. 532.

Gehäuse genabelt, konoidisch, ziemlich festschalig, oberseits bogig-rippenstreifig, einfarbig braun. Gewinde erhoben, stumpf-kegelförmig. Naht eingedrückt, gekerbt-berandet. Umgänge 6½, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte gekielt, unterseits ziemlich glatt, flach, schnell in den weiten, becherförmigen Nabel abfallend. Mündung fast vertikal, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, der obere Rand geradeaus, der untere bogig, kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand kurz-herabsteigend. — Höhe 2¼‴. Durchmesser 4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Dingle auf der Philippinischen Insel Panay (Cuming).

604. Helix nitidiuscula Sowerby. Die mattglänzende Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 5. 6. Var. Fig. 7. 8.

H. testa anguste umbilicata, depresso-globoso, striata et punctulata, flavida, su-

perne lineis 3 rufis circumdata; anfr. 5½ convexis, ultimo basi subinflato; apertura diagonali, subcirculari; perist. simplice, tenui, margine basali reflexiusculo, columellari subdilatato-patente, umbilicum non occultante.

Helix nitidiuscula, Sowerby in Zool. Journ. I. p. 57. t. 3. f. 4.
— — Lowe Faun. Mader. p. 52. t. 6. f. 6.
— — Fér. hist. t. 28. B. f. 1.
— — Lam. ed. Desh. p. 91. N. 135.
— — Pfr. Monogr. I. p. 196. N. 509.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 200. N. 269.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, gestrichelt und körnig punktirt, gelblich, durchscheinend, mattglänzend, mit 3 schmalen kastanienbraunen Binden, wovon eine am Umfange, die beiden andern über derselben. Gewinde niedrig-konoidisch, mit feinem spitzlichem Wirbel. Naht ziemlich tief. Umgänge 5½, gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits bauchig, schnell in den engen, offnen Nabel abfallend. Mündung diagonal, fast kreisrund, mit kurzem mondförmigem Ausschnitt, innen perlweiss, mit durchscheinenden Binden. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder zusammenneigend, der obere geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand etwas verbreitert-abstehend, den Nabel nicht deckend. — Höhe 4½‴. Durchmesser 6½‴. (Fig. 5. 6. Aus meiner Sammlung.)

Varetät: grösser, mit etwas weiterm Nabel, oberseits kastanienbraun, mit einer gelben Binde am Umfange, unterseits einfarbig gelblich. Höhe 5‴. Durchmesser 7½‴ (Fig. 7. 8. Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Inseln Madera und Portosancto.

605. Helix Winteriana Pfr. Winters Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, depressa, superne convexiuscula, subtiliter rugosula, pallide cornea, nitidula, subcarinata; anfr. 5½ planiusculis, ultimo descendente; umbilico lato, pervio, margine obtuse angulato; apertura perobliqua, subcirculari; perist. tenui, simplice, marginibus approximatis, basali subreflexo.

Helix Winteriana, Pfr. Symbol. II. p. 41.
— — Philippi Abbild. I. 2. p. 23. t. 2. f. 7.
— — Pfr. Monogr. I. p. 202 N. 525.
— — Mouss. javan. Moll. p. 23. t. 2. f 7. t. 20. f. 2.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, ziemlich dünnschalig, fein runzelstreifig, matt glänzend, durchscheinend, hell hornfarbig. Gewinde niedrig convex, mit feinem stumpflichem Wirbel. Naht ziemlich

eingedrückt. Umgänge 5½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte in der Mitte winklig, nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits gewölbt, um den weiten, offnen Nabel stumpfwinklig. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder sehr genähert, der obere geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen, bis zur Einfügungsstelle etwas verbreitert aufsteigend. — Höhe 3‴. Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Java zuerst von Oberst Winter gesammelt.

606. Helix rotatoria v. d. Busch. Die radförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 3—5.

H. testa umbilicata, lenticulari, oblique striata, acute carinata, fusca; spira vix convexa; anfr. 6 planiusculis, ultimo vix descendente, basi inflato, circa umbilicum infundibuliformem obtuse angulato; apertura obliqua, subtetragono-rotundata; perist. subsimplice, marginibus conniventibus, supero breviter expanso, basali perarcuato breviter, columellari paulo latius reflexo.

Helix rotatoria, v. d. Busch in Phil. Abbild. I. p. 10. t. 1. f. 5.
— — Pfr. Symb II. p. 38. et Monogr. I. p. 203. N. 529.
— — Mouss. javan. Moll. p. 24. t. 2. f. 8.
— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, linsenförmig, schräggestreift, mattglänzend, einfarbig braun. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, nicht hervorragendem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 6, sehr wenig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte am Umfange scharf gekielt, nach vorn unmerklich herabgesenkt, unterseits aufgeblasen, um den weiten, fast trichterförmigen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung sehr schräg (etwas mehr als 45°) gegen die Axe, undeutlich vierseitig-rundlich. Mundsaum ziemlich einfach, die Ränder zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere stark bogig und kurz-, der Spindelrand etwas breiter-zurückgeschlagen. — Höhe 3½‴. Durchmesser 8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Java (Winter), auf der Insel Popoli bei Tjiringin (Zollinger).

Bemerk. Diese Art ist in allen Charakteren nahe mit der vorigen Art verwandt, noch näher aber mit H. taperina Bens. (Vgl. N. 843. t. 131. f. 14. 15.)

607. Helix Gouldi Pfr. Gould's Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 6. 7.

H. testa umbilicata, orbiculato-conica, tenuiuscula, subtiliter striatula, vix nitidula, unicolore fusca; spira elevata, conoidea; anfr. 6 convexiusculis, ultimo carinato, antice subrotundato, basi planiore; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, lunato-circulari; perist. simplice, marginibus subconniventibus, dextro recto, columellari subdilatato, patente, basali reflexiusculo.

Helix Gouldi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 124.
— — Pfr. Monogr. I. p. 205. N. 536.

Gehäuse genabelt, konisch, ziemlich dünnschalig, schräg-feingestreift, wenig glänzend, durchscheinend, einfarbig gelbbraun. Gewinde convex-konoidisch erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht ziemlich eingedrückt. Umgänge 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte am Umfange gekielt, nach vorn nicht herabsteigend, gerundet, unterseits ziemlich flach, schnell in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, die Ränder etwas zusammenneigend; der rechte geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand etwas verbreitert, abstehend. — Höhe 3‴. Durchmesser 4¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Lagunas der Insel Luzon und auf der Philippinischen Insel Negros (Cuming).

607. Helix planorboides Rafinesque. Die planorbisförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 17—19.

H. testa late umbilicata, depressa, superne striatula, basi costulato-striata, diaphana, cereo-flavida; spira brevissima; sutura mediocri; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice non deflexo; apertura vix obliqua, lunato- circulari; perist. simplice, marginibus approximatis, basali reflexiusculo.

Mesomphix planorboides, Rafin. teste Féruss.
Helix planorboides, (Helicella) Fér. prodr. N. 211. Hist. t. 82. f. 4.
— — Pfr. Symb. II. p. 37. et Monogr. I. p. 200. N. 521.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 87. N. 117.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.
— concava, Say in Philad. journ. II. p. 159.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 372. t. 14.
— — De Kay New-York Fauna Moll. p. 33. t. 2. f. 15.
Circinaria planorboides, Beck ind p. 24. N. 6.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, ziemlich festschalig, oberseits feingestreift, matt glänzend, durchscheinend, wachs-

gelblich. Gewinde fast platt, mit feinem kaum erhobenem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 5, allmälig zunehmend, oberseits sehr wenig gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits gerundet, gedrängt-rippenstreifig, allmälig in den weiten offnen Nabel abfallend. Mündung sehr wenig gegen die Axe geneigt, mondförmig-gerundet. Mundsaum einfach, stumpf, die Ränder ziemlich genähert, der obere geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 3¼—4‴. Durchmesser 7—8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Illinois und Missouri.

609. Helix stigmatica Pfr. Die punktirte Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 20—22.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, tenui, luteo-cornea, subdiaphana, minutissime granulata (hispida?); spira plana: anfr. 4½ convexis, supremis horizontalibus, ultimo sensim descendente, rotundato; apertura vix obliqua, lunato-subcirculari; perist. simplice, recto, margine dextro vix expansiusculo, collumellari parum reflexo.

Helix stigmatica Pfr. Symbol. I. p. 40.
— — Philippi Abbild II. 9. p. 4. Helix t. 6. f. 6.
— — Pfr. Monogr. I. p. 197. N. 513.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, sehr feingekörnelt, etwas durchscheinend, gelblich-hornfarbig. Gewinde platt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 4½, allmälig zunehmend, gewölbt, die oberen in einer Ebene liegend, der letzte allmälig herabgesenkt, gerundet, unterseits allmälig in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung kaum gegen die Axe geneigt, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, dünn, der rechte Rand unmerklich ausgebreitet, der Spindelrand etwas zurückgeschlagen. — Höhe 4¼‴, Durchmesser 8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba gesammelt von E. Otto.

Bemerk. Die mir bekannten Exemplare sind sämmtlich nicht frisch; es scheint dass das Gehäuse der lebenden Schnecke etwas behaart ist.

610. Helix coactiliata Férussac. Die filzartige Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 23—25.

H. testa late umbilicata, depressa, subdiscoidea, tenui, sub lente minutissime gra-

lunato-striata, haud nitente, pallide cornea, fasciis angustis rufis 3—4 ornata; spira vix elevata; anfr. 4 convexis, ultimo antice subdeflexo, basi vix latiore; apertura perobliqua, subcirculari; perist. simplice, marginibus fere contiguis, supero recto, basali breviter reflexo.

Helix coactiliata Féruss. Mus.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 18. N. 25. t. 72. f. 1—5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 200. N. 522.
— fasciata Nyst. in sched.
— Nystiana Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 130.
— coarctiliata (Patula) Albers Helic. p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, dünnschalig, glanzlos, unter der Lupe fein körnig-gestreift, filzartig, hellhornfarbig, mit 3—4 schmalen rothbraunen Binden. Gewinde kaum merklich erhoben, mit feinem, glänzendem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht tief. Umgänge 4, allmälig zunehmend, gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits wenig breiter als oben, allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund, Mundsaum dünn, die beiden Ränder fast zusammenstossend, der obere geradeaus, der untere kurz-zurückgeschlagen. — Höhe 2‴, Durchmesser 5½‴. (Aus meiner Sammlung,)

Aufenthalt: Real Llejos in der Provinz Nicaragua im Zentral-Amerika (Cuming), Tabasco (Nyst), bei Touspan in Peru (Deshayes).

Bemerk. Ich kann nicht bezweifeln, dass H. Nystiana m. mit der von Deshayes etwas früher beschriebenen und abgebildeten H. coactiliata Fér. identisch ist, obwohl die Fundörter dagegen sprechen würden.

611. Helix scabriuscula Deshayes. Die schärfliche Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 11—13.

H. testa obtecte perforata, depressa, compresso-carinata, striato-rugosa, albida; anfr. 4—4½ exsertis, supra planulatis, fusco-maculatis, ultimo basi turgido, antice descendente; apertura angulata, lunato-securiformi; perist. tenui, marginibus approximatis, supero recto, basali sublabiato, angulatim reflexo, columellari dilatato, appresso.

Helix scabriuscula Desh. in Encycl. méth. II. p. 258. N. 130.
— — Lam. ed. Desh. p. 135. N. 225.
— — Phil. Sicil. II. p. 105.
— — Pfr. Monogr. I. p. 214. N. 562.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
— erycina Jan Mantissa p. 1. N. 62.
— — Rossm. Ic. IV. p. 7. f. 234—236.
Carocolla erycina Phil. Sicil. I. p. 135. t. 8. f. 4.
Iberus scabriuscula Beck ind. p. 27. N. 3.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, niedergedrückt, zusammengedrückt-

gekielt, schräg runzelstreifig, undurchsichtig, glanzlos, weisslich, oberseits unregelmässig braunfleckig. Gewinde niedrig erhoben, mit feinem, gelblichem, glattem, mehr oder weniger vorragendem Wirbel. Umgänge 4—4½, die 3 letzten oberseits platt, gekielt, frei von einander abgesetzt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn herabsteigend, unterseits stark gewölbt, vor vollendeter Entwicklung enggenabelt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, winklig, mond-beilförmig, innen hellbräunlich. Mundsaum dünn, die Ränder genähert, der obere geradeaus, der untere etwas gelippt, winklig-zurückgeschlagen, gegen die Nabelstelle hin verbreitert, weiss, angedrückt. — Höhe 3½—6‴, Durchmesser 8—11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, feiner gestreift, mit kürzer vorstehendem Kiele und in einander laufenden braunen Flecken.

Carocolla Selinuntina Phil. Sicil. I. p. 136. t. 8. f. 11.
Iberus Selinuntina Beck ind. p. 27. N. 4.
Helix Selinuntina Phil. Sicil. II. p. 105.

Aufenthalt: im westlichen Theile der Insel Sizilien.

612. Helix Segestana Philippi. Die Segestanische Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 14—16.

H. testa umbilicata, depressa, acute carinata, plicata, superne planiuscula, albido et corneo variegata, seriatim fusco-maculata, infra carinam interrupte unifasciata; anfr. 4½ planis, ultimo antice deflexo; apertura fere horizontali, angulato-lunari; perist. simplice, marginibus subapproximatis, supero recto, columellari reflexo, albolabiato.

Carocolla Segestana Phil. Sicil. I. p. 136. t. 8. f. 6.
Helix Segestana Rossm. Ic IX. p. 7. f. 233.
— — Phil. Sicil. II. p. 105.
— — Pfr. Monogr. I. p. 212. N. 556.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
— muralis var. Desh. in Fér. hist. I. p. 128.
Iberus Segestana Beck ind. p. 28. N. 6.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, scharfgekielt, ziemlich festschalig, schrägfaltig, zwischen den Falten feingestreift; glanzlos, undurchsichtig, weisslich und hornfarbig marmorirt, mit reihenweise gestellten braunen Flecken. Gewinde sehr flach erhoben, mit glattem, weisslichem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht kielrandig, flach. Umgänge 4½, allmälig zunehmend, platt, der letzte nach vorn stark herabsteigend, unterseits gewölbt, schnell in den engen Nabel abfallend, weisslich, mit ei-

ner unterbrochenen braunen Binde in der Nähe des etwas wellenförmigen Kieles. Mündung fast horizontal, winklig-mondförmig, innen bräunlich, glänzend. Mundsaum einfach, die Ränder ziemlich genähert, der obere gestreckt, geradeaus, der untere weisslippig, zurückgeschlagen, über dem halbbedeckten Nabel etwas verbreitert. — Höhe 4½‴, Durchmesser 10‴, (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im westlichen Sizilien entdeckt von Dr. Philippi.

613. Helix afficta Ferussac. Die festsitzende Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 8. 10.

H. testa umbilicata, subdiscoidea, minutissime striata, subpellucida, nitida, lutescenti-cornea; spira fere plana; anfr. 5½ planis, acutissime albo-carinatis, ultimo subtus medio convexiusculo, circa umbilicum mediocrem, pervium obtuse angulato; apertura perobliqua, securiformi; perist. superne simplice, recto, acuto, basi arcuato, reflexo.

Helix afficta, (Helicigona) Fér. prodr. N. 151. Hist. t. 66. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 211. N. 553.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 372. N. 440.
— — (Gonostoma) Albers Helic. p. 94.
— lens, Webb et Berth. synops. Orb. canar. p. 66. t. 2. f. 7–9.
Càrocolla planaria, Lam. p. 99. N. 14. Ed. Desh. p. 148.
— — Deless. recueil t. 26. f. 12.
Càracollina afficta, Beck ind. p. 28. N. 5.

Gehäuse genabelt, sehr niedergedrückt, dünn- doch festschalig, schräg feingestreift, durchscheinend, glänzend, gelblich oder röthlich-hornfarbig. Gewinde sehr flach erhoben, mit feinem nicht vorstehendem Wirbel. Naht flach, kielrandig. Umgänge 5½, platt, langsam zunehmend, sämmtlich mit einem sehr scharfen, weissen Kiele, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits gegen die Mitte gewölbt, dann plötzlich winklig in den mittelweiten, kegelförmigen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, niedergedrückt-beilförmig. Mundsaum dünn, die Ränder weit von einander abstehend, der obere kurz, gradeaus, der untere bogig, zurückgeschlagen, bis zur Einfügung allmälig immer mehr verbreitert. — Höhe 2½‴. Durchmesser ungefähr 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Teneriffa, nicht häufig, wie es scheint.

614. Helix Parlatoris Bivona. Parlatore's Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 26—28.

H. testa umbilicata, depressa, carinata, supra plana, subtus convexa, cornea, pilis longis villosa; anfr. 4 planiusculis, ultimo descendente; apertura diagonali, subangulata, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, recto, marginibus approximatis.

Helix parlatoris Bivona fil. in l'Occhio 1839. N. 9. f. 1.
— — Rossm. Ic. XI. p. 2. f. 688.
— — Phil. Sicil. II. p. 107. t. 21. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 126. N. 328.
— — (Fruticicola) Albers Helic p. 71.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, gestreift und mit langen, ziemlich steifen Haaren besetzt, fast glanzlos, durchscheinend, hornfarbig. Gewinde sehr niedrig erhoben, fast platt, mit feinem, wenig vorstehendem Wirbel. Naht flach, nach vorn stark abgesetzt. Umgänge 4, ziemlich platt, am obern Umfange stumpfgekielt, allmälig zunehmend, der letzte allmälig herabgesenkt, unterseits gewölbt, schnell in den mittelweiten, konischen Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, etwas winklig, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, geradeaus, die Ränder genähert, der untere stark-bogig, neben dem Nabel etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 2¼‴. Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sizilien, am Monte Luccio und Busambra (Bivona).

615. Helix Albanica Ziegler. Die Albanesische Schnirkelschnecke.

Taf. 96. Fig. 1—3.

H. testa late umbilicata, discoidea, demum ecarinata, superne granulato-decussata, corneo-fusca, albido-cincta, subtus lutescente, fascia lata, corneo-fusca ornata, nitida; anfr. 6 convexiusculis; umbilico magno, pervio; apertura parum obliqua, lunari; perist. simplice, recto, acuto, intus calloso, marginibus conniventibus.

Helix Albanica, Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. III. p. 1. f. 148.
— — Pfr. Monogr. I. p. 127. Nr. 331.
— — (Zonites) Albers Helic. p. 63.
Zonites albanica, Beck ind. p. 8. N. 2.
Tragomma albanicum, Held in Isis 1837. p. 916.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, in der Jugend gekielt, später ungekielt, oberseits sehr fein-körnig-gitterig, fast glanzlos, bräunlich-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit fei-

nem, stumpfem Wirbel. Naht ziemlich tief eingedrückt. Umgänge 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange mit der Andeutung eines Winkels und mit einer weissen Binde bezeichnet, unterseits ziemlich gewölbt, einfach strahlstreifig, gelblichweiss, mit einer an die weisse Kielbinde anstossenden breiten braunen Binde, allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig, breiter als hoch. Mundsaum scharf, geradeaus, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder zusammeneigend — Höhe 7—7½‴. Durchmesser 1½″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Dalmatien und Albanien.

616. Helix compressa Ziegler. Die plattgedrückte Schnirkelschnecke.

Taf. 96. Fig. 4—6. 10. 11.

H. testa late umbilicata, depresso-orbiculata, obtuse angulata, superne minutissime clathrata, rufescente, sericina, subtus nitida, albido-cincta, cinereo albidoque radiata, infra angulum interrupte rufescenti-vittata; anfr. 6 convexiusculis; apertura parum obliqua, lunari; perist. recto, acuto, intus sublabiato, marginibus conniventibus.

Helix compressa, Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. III. p. 2. f. 150.
— — Pfr. Monogr I. p. 128. N. 332.
— — (Zonites) Albers Helic. p. 63.
Zonites compressa, Beck ind. p. 8. N. 4.
Tragomma compressum, Held in Isis 1837. p. 916.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, oberseits mit deutlichen gedrängten Anwachsstreifen und sehr feinen Spirallinien feingegittert, seidenglänzend, rothbraun. Gewinde fast platt, mit feinem, stumpfen Wirbel. Naht etwas vertieft. Umgänge 6, wenig gewölbt, der letzte am Umfange winklig (in der Jugend sehr stark gekielt: Fig. 10. 11.), mit einer weissen Binde, unter dieser mit einer unterbrochenen rothbraunen Binde, unterseits weiss, graulich-hornfarbig-strahlig, glänzend, flachgewölbt, allmälig in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, geradeaus, innen weissgelippt (wodurch in verschiedenen Wachsthumsperioden die weisslichen Strahlen entstanden sind), die Ränder zusammenneigend, doch ziemlich entfernt. — Höhe 6‴. Durchmesser 16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Monte Tersatto bei Fiume.

617. Helix Smyrnensis Roth. Die Smyrnaer Schnirkelschnecke.

Taf. 96. Fig. 7—9.

H. testa mediocriter umbilicata, orbiculato-convexa, obtuse carinata, corneo-lutescente, superne subtiliter granulato-decussata, subtus laevigata, nitida, remote luteo-radiata; anfr. 6 contabulatis; apertura vix obliqua, lunari; perist. recto, simplice, acuto, intus remote labioto.

Helix Smyrnensis, Roth dissert. p. 16. t. 1. f. 8. 9.
— — Pfr. Monogr. I. p. 129. N. 336.
— — (Zonites) Albers Helic. p. 63.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, undurchsichtig, mattglänzend, hornfarbig-gelblich, oberseits fein körnig-gegittert. Gewinde niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht flach, kielrandig. Umgänge 6, ziemlich abgeplattet, langsam zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt, am Umfange stumpf-winklig, unterseits gewölbt, glatt, mit einzelnen gelblichen Strahlen, schnell in den mittelweiten, fast cylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertikal, breit, mondförmig. Mundsaum geradeaus, nicht sehr scharf, innen weit hinter dem Saume schwielig, die Ränder wenig zusammenneigend. — Höhe 6½‴ Durchmesser 14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Smyrna, Sardus, auf der Insel Syme.

618. Helix Gemonensis Férussac. Die Schnirkelschnecke von Gemona.

Taf. 96. Fig. 12—14.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, carinata, lutescente, superne striata, subdecussata, sericina, subtus glabra, nitida; anfr. 6 planiusculis; apertura angulato-lunari; perist. recto, acuto, sublabiato.

Helix Gemonensis, Fér. prodr. N. 204. Hist. t. 80. f. 6.
— — Rossm. Ic. III. p. 3. f. 153.
— — Pfr. Monogr. I. p. 129. N. 337.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 365. N. 433.
— — (Zonites) Albers Helic. p. 63.
— isodoma, Jan Mantissa p. 2.
Zonites gemonensis, Beck ind p. 8. N. 6.
Tragomma gemonense, Held in Isis 1837. p. 916.

Gehäuse genabelt, sehr niedergedrückt, ziemlich festschalig, einfarbig weissgelblich, oberseits regelmässig schräggestreift, mit feinen Spirallinien undeutlich gegittert, seidenglänzend. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, glattem Wirbel. Naht eingedrückt, kielrandig. Umgänge 6,

fast glatt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange gekielt, unterseits flach gewölbt, gedrängt-strahlstreifig, glänzend, schnell in den weiten und tiefen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend. — Höhe 4‴. Durchmesser 9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Friaul, bei Gemona, Recoaro.

619. Helix acies Partsch. Die scharfkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 96. Fig. 15–17.

H. testa late umbilicata, convexo-lenticulari, carinata, superne rufo-cornea, subopaca, costato-striata, subtilissime decussata, subtus albida, nitida, infra carinam compressam, albidam dilute cornea; anfr. 6½ contabulatis; apertura parum obliqua, lunato-securiformi; perist. recto, acuto, intus tenuissime labiato.

Helix acies, Partsch in Mus. Caes. Vindob.
— — (Helicella) Fér. hist. t. 80. f. 7.
— — Rossm. Ic. III. p. 3. f. 152.
— — Pfr. Monogr. I. p. 128. N. 333.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 366. N. 434.
— — (Zonites) Albers Helic. p. 63.
— acumen, Féruss. Mus. olim.
— acutimargo, Ziegl. Mus. olim.
— — — Brumati Monfalc. p. 30. f. 3. 4.
— algira, Olivi? Càntr. Malac. p. 127.
Carocolla acutimargo, Menke syn. p. 14. Ed. II. p. 24.
Zonites acies, Beck ind. p. 8. N. 3.
Tragomma acies, Held in Isis 1837. p. 916.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig-niedergedrückt, ziemlich festschalig, gekielt, oberseits glanzlos, bräunlich-hornfarbig, schräg-rippenstreifig, durch feine Spirallinien gekörnelt. Gewinde sehr niedrig konoidisch gewölbt. Naht flach, kielrandig, etwas vorstehend. Umgänge 6½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, zusammengedrückt-gekielt, unterhalb des weisslichen Kieles mit einer verwaschenen braunen Binde, unterseits weislich, mit hornfarbigen Strahlen, glatt, glänzend, gewölbt, schnell in den weiten, konischen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer sehr dünnen Lippe belegt, die Ränder weit von einander abstehend, der untere flach-bogig. — Höhe 6‴. Durchmesser 15½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Dalmatien.

620. Helix acutimargo Pfr. Die scharfrandige Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, tenui, pellucida, pallide-cornea, acute carinata, supra carinam striis nonnullis confertis, concentricis notata; spira brevissime conoidea, apice obtusa; anfr. 6 subplanis, lente accrescentibus, ultimo basi convexo; umbilico mediocri, pervio; apertura subverticali, angulato-lunari; perist. simplice, acuto.

Helix acutimargo, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 40.
— — Pfr. Monogr. I. p. 123. N. 319.
— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, weisslich-hornfarbig, scharf gekielt, mit einigen gedrängtstehenden Spirallinien dicht über dem Kiele. Gewinde sehr niedrig, kaum konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht flach eingedrückt, berandet. Umgänge 6, fast platt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits gewölbt, schnell in den mittelweiten, konischen Nabel abfallend. Mündung fast vertikal, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere kurz, der untere flachbogig, neben dem Nabel etwas verbreitert. — Höhe 3‴. Durchmesser 8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Negros (Cuming).

621. Helix radula Pfr. Die Raspel-Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, solidiuscula, pallide cornea, carinata, striis incrementi confertis et lineis acute prominentibus concentricis exasperata; anfr. 6 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo basi inflato, confertim et radiatim costulato-striato; umbilico mediocri, pervio; apertura lunato-elliptica; perist. simplice, vix incrassato, marginibus callo lineari junctis.

Helix radula, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 40.
— — Philippi Abbild. I. 7. p. 155. t. 4. f. 11.
— — Pfr. Monogr. I. p. 123. N. 320.
— — (Discus) Albers Helic p. 117.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig-niedergedrückt, ziemlich festschalig, blass hornfarbig, durchscheinend, gekielt, oberseits durch dichtstehende Wachsthumstreifen und 4—5 oberhalb des Kieles stehende scharf erhobene Leisten rauh-gegittert. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, über dem

Kiele aufgetrieben, unterseits gewölbt, gedrängt- und strahlig-rippenstreifig, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, mondförmig elliptisch. Mundsaum geradeaus, unmerklich verdickt, die Ränder weit abstehend, der obere kurz, der untere flach-bogig, neben dem Nabel etwas abstehend. — Höhe 5‴. Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Ilecos der Insel Luzon. (H. Cuming).

622. Helix exclusa Férussac. Die ausgeschlossene Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, discoidea, depressa, striata, carinata, marmorata, fasciis 2—3 rubris cincta; anfr. 5 planulatis, ultimo circa umbilicum angustum excavato; apertura diagonali, rhomboidali, perist. simplice, acuto, marginibus subparallelis, basali leviter arcuato, juxta umbilicum subincrassato.

Helix exclusa, (Helicella) Fér. prodr. N. 297.
— — Fér. in Voy. de Freycinet. Zool. p. 472.
— — Quoy et. Gaim. Voy. Astrol. Zool. II. p. 127. t. 10. f. 22—25.
— — Lam. ed. Desh. p. 119. N. 191.
— — Pfr. Monogr. I. p. 122. N. 315.
— — (Discus) Albers Helic p. 117.
— marginata, Müll. verm. II. p. 41. N. 241. ?? (teste Beck.)
— — Philippi Abbild. I. 4. p. 80. Helix t. 4. f. 10.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, schräg gestreift, gelblich, bräunlich-marmorirt und mit 2—3 rothen Binden gezeichnet. Gewinde niedrig, gewölbt-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht flach, schmal-kielrandig. Umgänge 5, ziemlich platt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange scharf gekielt, unterseits flachgewölbt, um den engen, durchgehenden Nabel vertieft. Mündung diagonal gegen die Axe, fast rhomboidisch. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, die Ränder fast parallel, der untere flach-bogig, neben dem Nabel unmerklich verdickt, — Höhe 4—5‴, Durchmesser 8½—10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Rawak, Dorey in Neu-Guinea und Vanikore.

Bemerk. Diese Art wird von Beck als Synonym zu H. marginata Müll. gebracht, weshalb ich sie auch früher unter demselben Namen abbilden liess, sie kann aber unmöglich mit der Müller'schen Art, welche, wie neuerlich auch von Deshayes bestätigt wird, mit H. scabrosa Fér. zusammenfällt, identisch seyn.

623. Helix Metcalfei Pfr. Metcalfe's Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 10—12. Varr. Fig. 13—16.

H. testa late umbilicata, depressa, discoidea, acute carinata, striatula, pallide vel rufescenti-cornea, utrinque juxta carinam albam castaneo-unifasciata; spira vix elevata; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo antice vix descendente; apertura fere horizontali, subtriangulari; perist. simplice, margine supero antrorsum arcuatim dilatato, depresso, basali leviter arcuato.

Helix Metcalfei, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 66.
— — Pfr. Monogr. I. p. 121. N. 313.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 367. N. 435. t. 101. f. 10—12.
— Metkalfi, (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, sehr flach-niedergedrückt, dünnschalig, scharf gekielt, fein bogiggestreift, fettglänzend, durchscheinend, hell- oder rothbraun-hornfarbig, mit 2 ziemlich breiten kastanienbraunen Binden dicht über und unter dem weissen Kiele. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel, Naht flach, weisslich-berandet. Umgänge 6, sehr wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte an der Mündung kaum merklich herabgesenkt, unterseits sehr flach gewölbt, allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, 3seitig. Mundsaum einfach, der obere Rand nach vorn bogig-verbreitert, niedergedrückt, der untere vom Kiel bis zur Insertion fast gleichmässig flach-bogig. — Höhe 3½‴. Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät 1: Kleiner, gelblich, mit schmalen schwärzlichbraunen Linien beiderseits des Kieles. (Fig. 13. 14.)

Varietät 2: Ebenfalls kleiner, einfarbig hornbräunlich. (Fig. 15. 16.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln entdeckt von H. Cuming, die Stammform von Sibonga auf Zebu, die Var. 1 von Tanhay auf Negros, die Var. 2 auf Siquijor.

624. Helix fruticola Krynicki. Die strauchbewohnende Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 17—19.

H. testa angustissime umbilicata, orbiculato-convexa, tenuiuscula, striata, albida; spira prominula, acutiuscula; anfr. 7 convexiusculis, ultimo antice valde deflexo; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. recto, acuto, intus anguste albolabiato, marginibus subconniventibus, columellari superne dilatato, fornicatim reflexo, umbilicum non pervium semitegente.

Helix fruticola Kryn in Bull. Mosc. VI. p. 429. IX. p. 181.
— — Pfr. Monogr. I. p. 136. N. 351.
Helix fruticola (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich dünnschalig, fein und ziemlich regelmässig gestreift, wenig glänzend, durchscheinend, hornfarbig-weisslich. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 7, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits allmälich in das enge Nabelloch abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, rundlich mondförmig. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer schmalen weissen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand nach oben verbreitert, gewölbt-zurückgeschlagen, den Nabel halb deckend, — Höhe 5½‴. Durchmesser 8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im südlichen Taurien.

625. Helix consona Ziegler. Die einförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 20—22.

H. testa obtecte perforata, depresso-globosa, solidiuscula, striatula, nitidula, diaphana, corneo-lutescente; anfr. 5½—6 convexiusculis, ultimo antice breviter descendente, medio saepe fascia pellucida circumdato; apertura obliqua, late lunari; perist. recto, acuto, intus albolabiato, marginibus remotis, columellari dilatato, perforationem angustum fere obtegente.

Helix consona Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. IX. p. 8. f. 572. 573.
— — Phil. Sicil. II. p. 106.
— — Pfr. Monogr. I. p. 140. N. 363.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— ursula Fér. in Mus. Paris.
Bradybaena consona Beck ind. p. 20. N. 25.
Fruticicola consona Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse fast bedeckt-durchbort, niedergedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, feingestreift, etwas glänzend, durchscheinend, hornfarbig-gelblich, oft mit einer durchsichtigen Binde an der Peripherie. Gewinde convex-konoidisch, mit feinem, zugespitztem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½—6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn kurz herabsteigend, unterseits ziemlich platt. Mündung schräg gegen die Axe, breit-mondförmig, innen weisslich. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer zarten weissen Lippe belegt, die Ränder weit von einander abstehend, der untere seicht-bogig ansteigend, über dem Nabelloch in ein 3eckiges zurükgeschlagenes Plättchen verbreitert. — Höhe 4¾‴. Durchmesser 7¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sizilien.

626. Helix incarnata Müller. Die rothlippige Schnirkelschnecke.

Taf 97. Fig. 23—25.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, leviter carinata, tenui, opaca, pruinosa, rufescente, pellucide unifasciata, minutissime granulata; anfr. 6 conveniusculis, ultimo antice deflexo; apertura diagonali, lunari; perist. acuto, expanso, extus rufescente, intus labio incarnato, marginem non attingente, munito.

Helix incarnata Müll. hist. verm. II. p. 63. N. 259.
— — Chemn. Conch. Cab. IX. N. 2. p. 151. t. 133. f. 1206.
— — Drap. tabl. d Moll. p. 85. N. 27. Hist. p. 100. t. 6. f. 30.
— — Lam. p. 91. N. 94. Ed. Desh p. 70.
— — C. Pfr. Naturg. I. p. 33 t. 2. f. 15.
— — Rossm. Ic. I. p. 62. f. 10. VI. f. 361.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 10.
— — Pfr. Monogr. I. p. 138. N. 360.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 199. N. 268. t. 55. f. 22—25.
— — (Fruticicola) Albers Helic p. 71.
— sericea, Müll. verm. II p. 62. N. 258. (Jugendzustand).
— sylvestris, Hartmann in Neue Alpina I. p. 240.
Monacha incarnata, Fitzinger syst. Verz. p. 95.
Bradybaena incarnata, Beck ind. p. 20 N. 27.
Fruticicola incarnata, Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, sehr fein gekörnelt, glanzlos, wie bereift, rothbraun, mit weisslicher Kielbinde. Gewinde niedrig-konoidisch, mit etwas stumpflichem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge 6, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn herabgesenkt, am Umfange etwas winklig, unterseits flach gewölbt, schnell in den sehr engen, aber durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, etwas nach innen mit einer starken, fleischrothen Lippe belegt, welche aussen braungelb durchscheint, der rechte Rand etwas ausgebreitet, der untere schmal zurückgeschlagen, an der Einfügungsstelle über den halben Nabel verbreitert. — Höhe 5½‴. Durchmesser 7—8‴.

Thier: sehr schlank, gelbröthlich, schmutzig fleischfarbig, bisweilen rothbraun oder fast schwarz; Fühler schwärzlichbraun, Augenpunkte schwarz; Mantel schwarz-gefleckt durch das Gehäuse durchschimmernd.

Varietäten: als solche sind zu betrachten:

1) Kleiner, mit fast ganz bedecktem Nabel:
Helix tecta, Ziegl. Mus.
Bradybaena tecta, Beck ind. p. 19. N. 22?

2) Festschaliger, undurchsichtiger, mit fast gestrektem Baselrande:
Helix Welebitana, Stentz in sched.

3) Mit weiter offnem, durchgehendem Nabel:

Monacha sylvestris, Hartm. in sched.

Aufenthalt: sehr verbreitet in Deutschland, Illyrien, der Schweiz, Frankreich, Schweden u. s. w., aber wie es scheint, nicht in England.

627. Helix plebeja Draparnaud. Die unansehnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 26—28.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, hirta, cornea, fascia mediana pellucido-albida; spira conoidea, obtusiuscula; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo antice descendente, medio obsolete angulato, basi planiusculo; apertura obliqua, lunari; perist. acuto, albido-labiato, margine supero recto, basali reflexiusculo.

Helix plebejum, Drap. hist. p. 105. t. 7. f. 5.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 269.
— — Lam. ed. Desh. p. 72. N. 98.
— plebeja, Michaud compl. p. 29.
— — Pfr. Monogr. I p. 140. N. 464.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— lurida, Ziegl. Mus.
— — C. Pfr. Nat III. p. 33. t. 6. f. 14. 15.
— — Rossm. Ic. VI. p. 35. f. 360.
— — Schmidt Krain, Conch. p. 10.
Bradybaena lurida, Beck ind p. 20 N. 26.
Fruticicola lurida, Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, behaart, hornfarbig mit einer weisslichen durchsichtigen Kielbinde. Gewinde flach konoidisch, stumpflich. Naht eingedrückt. Umgänge 6, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, am Umfange undeutlich winklig, unterseits ziemlich flach, allmälig in das enge Nabelloch abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, innen weissgelippt, der obere Rand geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴. Durchmesser 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varität: kleiner, zart, mit schärferm Mundsaum und schmalerer Lippe:

Helix separanda, et pteridiidea Ziegl. Mus.
— lurida var, Rossm Ic. VII. p. 4. f. 437.
Fruticicola separanda, Held in Isis 1837 p. 914
Bradybaena plebeja, Beck ind. p. 20. N. 36.

Aufenthalt: selten in Krain, die Var. ebenda, in der Oestreichischen Küstenprovinz und nach Draparnaud im Jura.

628 Helix obstructa Férussac. Die nabelritzige Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 1—3.

H. testa subtus rimata, depressa, laevi, corneo-albida, subpellucida; spira planiuscula; anfr. 3½ vix convexiusculis, ultimo subdeviante, prope aperturam albo, margine rubello; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, intus albo-labiato, margine columellari reflexiusculo.

Helix obstrusa (Helicella), Fér. prodr. N. 256.
— obstructa, Fér. prodr. p. 69. et in Mus!
— — Pfr. Symb II. p. 35. et Monogr I. p. 133. N. 345.
— — Desh. in Fer. hist. I. p. 110. N. 150. t. 90. f. 10.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse unterseits bogig-geritzt, niedergedrückt, sehr fein gestreift, glänzend, durchscheinend, hornfarbig-weisslich. Gewinde fast platt, mit feinem, kaum merklich vorstehendem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 4½, sehr wenig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte vom regelmässigen Gange etwas abweichend, (wodurch für die ganze Schnecke ein ohrförmiger Umriss und auf der Unterfläche statt des Nabels eine kurze, bogige, verschlossene Ritze gebildet wird,) nach vorn verbreitert, kaum merklich herabgesenkt, unterseits ziemlich flach. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, innen mit einer weissen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der untere etwas zurückgeschlagen, gegen die Einfügungstelle verbreitert. — Höhe 3‴. Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordafrika bei Tripoli.

629. Helix Syriaca Ehrenberg. Die syrische Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 4. 6.

H. testa subimperforata, globoso-depressa, minutissime rugulosa, parum nitida, grisea, pellucidula, plerumque fasciis 2 calcareis, opacis notata; spira convexiuscula; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice vix descendente; apertura diagonali, late lunari, perist. subpatulo, rufo, albolabiato.

Helix Syriaca, Ehrenb. Symb. phys. I. Moll.
— — Pfr. Monogr. I. p. 131. N. 342.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— onychina, Rossm. Ic. IX. p. 7. f. 568.
— — Phil. Sicil. II. p. 106.
— Olivieri, β. Fér. Mus.
— incolata, Ziegl. olim.

Bradybaena Syriaca, Beck ind p. 19. N. 20.
Descript. de l'Egypte t 2. f. 18?

Gehäuse bedeckt- oder un-genabelt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, sehr fein runzelstreifig, wenig glänzend, durchscheinend, hornfarbig-graulich mit 2 undurchsichtigen kalkweissen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, kaum vorragendem Wirbel. Naht sehr flach eingedrückt. Umgänge 5, fast platt, allmälig zunehmend, der letzte undeutlich winklig, nach vorn herabgesenkt, unterseits platt, in der Mitte ein wenig eingedrückt. Mündung fast diagonal gegen die Axe, breitmondförmig. Mündsaum etwas ausgebreitet, braunroth, innen mit einer starken, weissen Lippe belegt, die Ränder von einander abstehend, der rechte stark-bogig, der untere ziemlich gestreckt, abschüssig. — Höhe 3¾‴. Durchmesser 6¼‴.

Varietät: kleiner, fast einfarbig:

Helix gregaria, Ziegl. Mus.
— — Rossm. Ic. IX. f. 569.
Fruticicola gregaria, Held in Isis 1837. p. 914.

Aufenthalt: in Syrien, Egypten, Algier, die Var. auch in Sizilien.

630. Helix lanuginosa Boissy. Die wollige Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 7—9.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, lutescenti-cornea, hispida, opaca, levissime subcarinata; spira conoideo-convexa, apice glabro, papillato; anfr. 5½ planiusculis; apertura diagonali, rotundato-lunari; perist. subpatulo, acuto, intus levissime calloso, roseo, margine columellari reflexo.

Helix lanuginosa, Boissy in Guérin Mag. Zool. 1835. t. 69.
— — Terv. catal. p 22. t. 2. f. 16. 17.
— — Rossm. Ic. IX. p. 8. f. 571. 574.
— — Pfr. Monogr. I. p. 145. N. 375.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— roseotincta, Forbes in Ann. and. Mag. nat. hist. II. p. 250.
— flava, Terv. catal. p. 23. t. 2. f. 9. 10. (abgerieben, haarlos.)
Bradybaena lanuginosa, Beck ind. p. 18. N. 10.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, gestreift, kurzbehaart, gelblich-hornfarbig, glanzlos, nach vorn röthlich. Gewinde konoidisch-convex, mit glattem, warzenartig vorstehendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½, sehr wenig gewölbt, der letzte kaum bemerklich herabsteigend, am Umfange stumpfgekielt, vorn gerundet, unter-

seits ziemlich flach, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum scharf, innen dünn-schwielig, rosenroth, die Ränder abstehend, der obere ein wenig ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴, Durchmesser 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Majorka, Palma (Boissy), um Bugia, Oran, Bona, Constantine, (Wagner, Terver, Forbes).

631. Helix flavida Ziegler. Die gelbliche Schnirkelschnecke.

Taf. 98 Fig. 10—12.

H. testa aperte umbilicata, depressa, tenuiuscula, eleganter arcuato-costulata, diaphana, vix nitidula, corneo-flavida; anfr. 6 convexis, lente accrescentibus, ultimo non descendente, basi planiusculo; apertura subverticali, lunari; perist. recto, intus levissime calloso, marginibus subconniventibus, columellari superne subdilatato, patente.

Helix flavida Ziegl. Mus
— — Rossm. Ic. X. p. 13. f. 610.
— — Phil. Sicil. II. p. 106.
— — Pfr. Monogr. I. p. 144. N. 372.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.
— flavescens Parr. in sched.
— striolata Phil. Sicil. I. p. 129. Nec C. Pfr.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, zierlich bogig-rippenstreifig, durchscheinend, wenig glänzend, hornfarbig-gelblich. Gewinde flachgewölbt, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6, ziemlich convex, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange etwas niedergedrückt, unterseits ziemlich flach, schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer sehr dünnen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 2¾‴, Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sizilien; am Monte Pellegrino bei Palermo (Philippi).

632. Helix pallidula Pfr. Die blasshornfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 13—15.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, confertim striata, pellucida, pallide cornea;

anfr. 5½ convexiusculis, ultimo latiore, depresso; apertura obliqua, late lunari; perist. recto, intus sublabiato, marginibus subconniventibus, columellari brevi, ad umbilicum angustum, in fundo coarctatum, dilatato reflexo.

Helix pallidula Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 128.
— — Pfr. Monogr. I. p. 147. N. 381.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, dichtgestreift, glänzend, durchsichtig, hell hornfarbig. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht flach eingedrückt, etwas gekerbt. Umgänge 5½, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte etwas breiter, nach vorn unmerklich herabgesenkt, unterseits gewölbt, schnell in den engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig, breiter als hoch. Mundsaum geradeaus, sehr dünn gelippt, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand kurz, nach oben etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 2½‴, Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: angeblich Chile?

Bemerk. Diese Art ist der folgenden sehr nahe verwandt, vielleicht nur Varietät derselben?

633. Helix glabella Draparnaud. Die glatte Schnirkelschnecke

Taf. 98. Fig. 16—18.

H. testa umbilicata, subdepressa, striatula, sublaevigata, nitida, cornea; anfr. 5—5½ planiusculis, sensim accrescentibus, ultimo obsolete angulato, linea pallida circumdato, antice subdeflexo; umbilico angusto, pervio; apertura diagonali, rotundato-lunari; perist. recto, acuto, intus sublabiato, marginibus conniventibus, columellari superne dilatato-patente.

Helix glabella Drap. tabl. p. 87. N. 30. Hist. p. 102. t. 7. f. 6.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 267.
— — Lam. ed Desh. p 82. N. 116.
— — Pfr. Monogr. I. p. 147. N. 380.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.
— Telonensis Mittre in Ann. sc. natur. XVIII. p. 188.
— — Pfr. Monogr. I. p. 98. N. 244.
— sericea var. Rossm. Ic. VII. p. 2.
Helicella plebejum Fitzinger syst. Verz. p. 96?
Bradybaena glabella Beck ind. p. 20. N. 37.
Fruticicola glabella Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse genabelt, ziemlich niedergedrückt, feingestreift, fast glatt, glänzend, durchsichtig, hornfarbig. Gewinde niedrig erhoben, mit fei-

nem, stumpflichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 5—5½, sehr wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, am Umfange etwas winklig und mit einer weisslichen Linie bezeichnet, unterseits fast flach, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig, eben so hoch als breit. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der untere bogig, gegen den Nabel verbreitert-abstehend. — Höhe 2½‴, Durchmesser 4¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Frankreich. (Ich habe noch keine anderen als französische Exemplare gesehen; in Deutschland wurden früher meist haarlose Exemplare der folgenden dafür gehalten.)

634. Helix hispida Linn. Die kurzhaarige Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 19—21.

H. testa aperte umbilicata, suborbiculato-depressa, cornea, pilis brevibus hispida, nitidula; spira convexa: anfr. 5—6 convexiusculis, angustis; apertura vix obliqua, late lunari; perist. patulo, intus albo-labiato, labio in margine basali strictiusculo, acute prominente.

Helix hispida, Linn. syst. p. 1244. N. 675 Ed. Gmel. N. 42.
— — Müll. hist. verm. II. p. 73. N. 268.
— — Drap. tabl. p. 84. N. 23. Hist. p. 103. t. 7. f. 20.
— — (Helicella) Fér. prodr N. 271.
— — Lam. p. 92. N. 100 Ed. Desh. p. 73.
— — Kryn. Bull. Mosc. IX. p. 180.
— — Rossm. Ic. VII. p. 2. f. 426.
— — Gray Manual p. 154. t. 4. f. 41.
— — Pfr. Monogr. I. p. 148. N. 383.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 9.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— concinna, Jeffr. in Linn. Transact. XIII. p. 337.
— — Gray Manual p. 154. t. 12. f. 135.
— sericea, C. Pfr. Nat. I. p. 34. t. 2. f. 16. (unbehaart.)
Helicella hispida, Fitzinger syst. Verz. p. 96.
Bradybaena hispida, Beck ind. p. 20. N. 42.
Fruticicola hispida, Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, gestreift, wenig glänzend, mit kurzen Härchen überall besetzt, hornfarbig. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, kaum erhobenem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½ - 6, mässig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange gerundet, unterseits flachgewölbt,

schnell in den ziemlich weiten, offnen, konischen Nabel abfallend. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, etwas schief-mondförmig. Mundsaum scharf, schmal ausgebreitet, die Ränder weit-abstehend, innen mit einer starken, weissen Lippe belegt, welche am untern Rande ziemlich gestreckt, erhoben ist und aussen meist gelblich durchscheint. — Höhe $2^1/_2 - 2^3/_4'''$, Durchmesser $5'''$.

Varietäten sind nach der Grösse, dem mehr oder weniger erhobenen Gewinde und der Ausbildung der Mündungsschwiele mehrfach.

1) Kleiner, mehr niedergedrückt:

Helix hispida, C. Pfr. Nat. I. p. 36. t. 2. f. 20.
— — β et γ. Drap. hist. t. 7. f. 21. 22.
— — minor, Rossm. Ic. VII. f. 427.

2) Wie die Stammart, aber weisslich-glashell, Blendling.

3?) Kleiner, etwas konisch:

Helix hispidula, Jan Mantissa p. 2.
— villosula, Ziegl Mus.?

Aufenthalt: gemein in ganz Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Illyrien, Grossbrittanien, Schweden, Volhynien, u. s. w.

635. Helix depilata C. Pfr. Die haarlose Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 22—24.

H. testa umbilicata, depressa, striata, nitida, cornea; anfr. 6 convexiusculis, angustis, ultimo antice vix descendente, peripheria obsolete angulato, linea pallida circumdato; umbilico majusculo, pervio; apertura depressa, lunari; perist. recto, acuto, intus albolabiato, margine basali stricto, cum columellari brevissimo angulum formante.

Helix depilata, C. Pfr. Nat. I. p. 35. t. 2. f. 18.
— — Krynicky Bull. Mosc. IX. p. 187?
— — Pfr. Monogr. I. p. 148. N. 382.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— sericea var.? Rossm Ic. VII. p. 3.
— Schrankii, Fitzinger?
Bradybaena depilata, Beck ind. p. 20. N. 41?

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, gestreift, glänzend, hornfarbig. Gewinde sehr niedrig gewölbt, zuweilen fast platt, mit feinem, kaum erhobenem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge $5^1/_2 - 6$, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn kaum merklich herabsteigend, am Umfange etwas winklig und mit einer weisslichen Kielbinde bezeichnet, unterseits flach gewölbt, schnell in den ziemlich weiten, konischen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, nieder-

gedrückt, fast 3eckig-mondförmig. Mundsaum scharf, unmerklich ausgebreitet, nach innen mit einer ziemlich starken weissen Lippe belegt, die Ränder weit entfernt, der rechte kurz, bogig, der untere gestreckt, mit dem kurz aufsteigenden, zurückgeschlagenen Spindelrand einen undeutlichen Winkel bildend. — Höhe 2‴, Durchmesser 4‴. (Aus meiner Samlung.)

Aufenthalt: ziemlich selten in Deutschland. Ich fand sie ausser den von C. Pfeiffer angegebenen Fundorten bei Kassel, nur häufig bei Heidelberg.

Bemerk. Diese Schnecke steht der H. hispida am Nächsten, unterscheidet sich aber leicht durch das flache Gewinde, gänzliche Haarlosigkeit, mehr niedergedrückte Mündung und weiteren Nabel.

636. Helix sericea Draparnaud. Die seidenhaarige Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 25. 26. Var. Taf. 99. Fig. 16—18.

H. testa perforata, globoso-depressa, cornea, pilis minutis densis hirta; anfr. 5. convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo non descendente; apertura parum obliqua, late lunari; perist. acuto, subrecto, intus sublabiato, columellari reflexiusculo, perforationem semitegente.

Helix sericea, Draparnaud tabl. p. 85. N. 26. Hist. p. 103. t. 7. f. 16. 17.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 272.
— — — Charp. cat. p. 10. t. 1. f. 12.
— — Lam. ed. Desh. p. 82. N. 117.
— — Kryn. Bull. Mosc. IX. p. 186.
— — Rossm. Ic. VII. p. 2. f. 428. 429.
— — Gray Manual p. 153. t. 11. f. 134.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 9.
— — Pfr. Monogr. I. p. 145. N. 376.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— hispida, Mont. Turt ?
— pallescens et rubiginosa, Ziegl. Mus.
— piligera, Ziegl. ex Anton.
Monacha sericea, Fitzing. syst. Verz. p. 95.
Fruticicola sericea, Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, hornfarbig, wenig glänzend, mit kleinen, weisslichen Härchen dicht besetzt. Gewinde sehr flach konoidisch-konvex, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht ziemlich tief. Umgänge 5, etwas niedergedrückt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange oft mit einem undeutlichen, weisslichen Kiele, unterseits flachgewölbt, eng-durchbohrt. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, breit-mondförmig. Mundsaum scharf,

fast unmerklich ausgebreitet, innen mit einer sehr dünnen Lippe belegt, die Ränder ziemlich abstehend, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert-zurückgeschlagen, das Nabelloch halb deckend. — Höhe 2‴, Durchmesser 3½‴.

Varietät: sehr blass weisslich-hornfarbig, mit etwas mehr niedergedrückter Mündung. (Taf. 99. Fig. 16—18.)

Helix granulata, Alder in Mag. Zool. and. Bot. II. p. 107.
— — Gray Manual p. 151. t. 3. f. 29.
— globularis, } Jeffr. in Linn. Transact. XVI. p. 507.
— hispida, }

Aufenthalt: in Deutschland zerstreut, viel seltner als H. hispida, Frankreich, der Schweiz, Illyrien, England, Russland, Kaukasus, u. s. w., die Var. in England und Irland.

637. Helix ciliata Venetz. Die gewimperte Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 27—30.

H. testa perforata, conoideo-depressa, carinata, cornea, opaca, squamulis membranaceis obliquis aspera, carina membranaceo-ciliata; anfr. 4½—5 planiusculis; ultimo antice descendente, basi convexiore; apertura diagonali, lunato-ovali; perist. reflexiusculo, fusculo-sublabiato.

Helix ciliata, Venetz. in Stud syst. Verz. p. 86.
— — Mich. compl. p. 23. t. 14. f. 27.
— — Lam. ed. Desh. p. 81. N. 115.
— — Rossm. Ic. VII. p. 3. f. 430.
— — Pfr. Monogr. I. p. 146. N. 377.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
— hirsuta, Jan Mantissa p. 2.
— biformis, Ziegl. Mus. (teste Beck.)
Bradybaena biformis et ciliata, Beck ind. p. 20. N. 29.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, dünnschalig, gekielt, hornfarbig, glanzlos, schräg schuppig-runzlig. Gewinde mehr oder weniger konoidisch-erhoben, mit feinem, zugespitztem Wirbel. Umgänge 4½ — 5, ziemlich platt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn herabsteigend, am Umfange scharfgekielt, am Kiele häutig-gewimpert, unterseits konvexer, sehr enggenabelt. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum etwas umgeschlagen, scharf, innen mit einer bräunlichen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert. — Höhe 2½ — 3‴, Durchmesser 4¼ — 5¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Tyroler und Schweizer Alpen, die grössere Form bei Como.

638. Helix filicina F. Schmidt. Die Farrnkraut-Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 31. 32.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, purpurascenti-cornea, pilis brevissimis sparsis obsita; anfr. 6 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo albido-cingulato, antice non descendente; umbilico angusto, aperto; apertura obliqua, lunari; perist. intus roseo-labiato, margine columellari reflexiusculo.

Helix filicina, F. Schmidt in litt.
— — Pfr. Symb I. p. 39. et Monogr. I. p. 141. N. 365.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.
Trichia rubiginosa, Hartm. in sched.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, durchsichtig, purpurhornbraun, mit sehr kurzen Härchen besetzt. Gewinde konvex-konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht ziemlich eingedrückt. Umgänge 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange gerundet, mit einer hellen Linie bezeichnet, unterseits ziemlich gewölbt, um den sehr engen, nicht durchgehenden Nabel etwas vertieft, Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, innen mit einer rosenrothen Lippe belegt, die Ränder abstehend, der rechte geradeaus, der untere ziemlich gestreckt, etwas umgeschlagen, gegen das Nabelloch etwas verbreitert, schräg-aufsteigend. — Höhe 2½‴, Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, hornfarbig, mit weisslicher Lippe:
Trichia filicina, Hartm. in litt. et Gasterop. I. p. 41.

Aufenthalt: in Krain (zuerst unterschieden von F. Schmidt in Laibach, wie es scheint, auch unter demselben Namen von Ziegler) und in der Schweiz.

639. Helix infrendens Gould. Die randzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 1—3.

H. testa subimperforata, depresso-conoidea, corneo-virescente, subcarinata, superne costulato-striata; anfr. 7 convexiusculis, ultimo subtus glabro, nitido, medio excavato; sutura impressa; apertura coarctata; perist. calloso, vix reflexo, margine basali sinuato, dentibus 2 complanatis majoribus, nonnullisque minoribus munito

Helix infrendens, Gould in Bost. journ. IV. p. 453. t. 24. f. 6.
— — Pfr. Monogr. I. p. 152. N. 392.
— — (Gonostoma) Albers Helic. p. 94.

Gehäuse fast undurchbohrt, ziemlich dünnschalig, niedergedrückt-konoidisch, oberseits dicht rippenstreifig. Gewinde konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 7, etwas gewölbt, langsam zunehmend, der letzte am Umfange etwas winklig, unterseits glatt, glänzend, in der Mitte vertieft. Mündung niedergedrückt, breit. Mundsaum schwielig, unmerklich ausgebreitet, der untere Rand wellig, nach innen mit 2 grösseren abgeplatteten und einigen kleineren Zähnen besetzt. — Höhe $2^5/_6'''$, Durchmesser $5^1/_2'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Tavoy des Birmanenlandes.

640. Helix bidens Chemnitz. Die zweizähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 4–6.

H. testa subobtecte perforata, turbinato-globosa, confertim striata, cornea pellucide cingulata, arctispira; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo subcarinato, breviter deflexo, apertura depressa, trisinuato-lunari; perist. subreflexo, albo-vel rufolabiato, basi intus bidentato, extus scrobiculato.

Trochus bidens, Chemn. IX. P. 2. p. 50. t. 122. f. 1052. *α*, *β*.
Helix bidentata, Gmel. Syst. p. 3642. N. 231.
— — (Helicodonta) Féruss. prodr. N. 121.
— — v. Alt. Abhandl. p. 77. t. 9. f. 17.
— — C. Pfr. Naturg. III. p. 17. t. 4. f. 13. 14.
— — Mich. compl. p. 12. t. 14. f. 26.
— — Kryn. Bull. Mosc. IX. p. 165.
— — Rossm. Ic. I. p. 65. f. 14.
— — Lam. ed. Desh. p. 117. N. 186.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 8.
— pyramidea *α*, Hartm. Syst. p. 239.
— bidens, Pfr. Monogr. I. p. 151. N. 391.
— — (Conulus) Albers Helic. p. 73.
Conulus unidentatus var. bidentatus, Fitzing. syst. Verz. p. 94.
Petasia fulva, Beck ind. p. 21. N. 7.
Trochiscus bidentatus, Held in Isis 1837. p. 915.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, dünn- doch ziemlich festschalig, konoidisch-kuglig, seidenglänzend, hornbraun, dichtgestreift. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6—7, sehr langsam zunehmend, wenig gewölbt, der letzte am Umfange mehr oder weniger gekielt, mit einer weisslichen Binde bezeichnet, unterseits etwas bauchig, nach vorn unmerklich herabgesenkt. Mündung

diagonal zur Axe, 3buchtig-mondförmig. Mundsaum mit einer weissen oder röthlichen Lippe belegt, der untere Rand in der Mitte winklig-herabgesenkt, nach innen mit 2 weissen Zähnen besetzt, welche nach aussen Grübchen bilden. — Höhe 3‴. Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: grösser, 4½‴ hoch, 6‴ Durchmesser.

Helix bidens, Ziegl. Mus.
— diodon, Parr. in sched.
— bidentata major, Rossm. Ic. VII. p. 3. f. 431.
Petasia bidens, Beck ind. p. 28. N. 8.

Aufenthalt: sehr zerstreut in Deutschland (z. B. bei Hannover, Halle, Rheinsberg, häufig bei Aschersleben nach A. Schmidt), Krain, Frankreich, Schweden, Volhynien, die Var. in der Bukowina.

641. Helix Cobresiana Alten. Cobre's Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 7—9.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, arctispira, cornea, pubescente; spira convexo-conoidea, acutiuscula; anfr. 6 convexiusculis, ultimo peripheria subcarinato, albido-cingulato; apertura obliqua, depressa, lunari; perist. patulo, intus labiato, margine basali substricto, dente 1 valido munito.

Helix Cobresiana, v. Alten Abhandl. p. 79. t. 9. f. 18.
— — Pfr. Monogr. I. p. 150. N. 390.
— — (Conulus) Albers Helic. p. 73.
— unidentata, Drap. hist. p. 81. t. 7. f. 15. Non Chemn.
— — C. Pfr. Naturg. I. p. 22. t. 2. f. 1.
— — Rossm. Ic. I. p. 66. f. 15. VII. p. 3. f. 432.
— monodon, (Helicodonta) Fér. prodr. N. 122.
— — Lam. ed. Desh. p. 116. N. 185.
— pyramidea β, Hartm Syst. p. 239.
Conulus unidentatus, Fitzing. syst. Verz. p. 94.
Petasia Cobresiana, Beck ind p. 21. N. 5.
Trochiscus unidentatus, Held in Isis 1837. p. 915.

Gehäuse sehr eng durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, hornfarbig, mit weichen Haaren dicht besetzt. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, spitzem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 6, etwas gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange mehr oder weniger deutlich winklig und mit einer weisslichen Binde bezeichnet, unterseits ziemlich flach. Mündung schräg gegen die Axe, niedergedrückt, unregelmässig mondförmig. Mundsaum etwas abstehend. innen mit einer dicken weissen, aussen röthlich

durchscheinenden Lippe belegt, der untere Rand ziemlich gestreckt, in der Mitte mit einem 3eckigen, vorragenden Zahne besetzt. — Höhe 2¾‴. Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Variirt in der Grösse. Oft ist auch der Nabel etwas weiter geöffnet.

Aufenthalt: zerstreut in Gebirgsgegenden von Deutschland, Frankreich, Italien.

641½. Helix edentula Draparnaud. Die zahnlose Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 13—15. Var. Fig. 19—21.

H. testa subperforata, conoidea, solidiuscula, granulato-striata, subpilosa, cornea; spira elevata, acutiuscula; anfr. 6 convexis, lente accrescentibus, ultimo antice vix descendente, albido unicingulato, basi planiusculo; apertura obliqua, subtriangulari-lunari; perist. intus valide labiato, margine columellari brevissimo, basali strictiusculo, introrsum calloso-dilatato.

Helix depilata, Drap. tabl. d. Moll. p. 72. N. 5.
— edentula, Drap. hist. p. 80. t. 7. f. 14.
— — (Conulus) Charp. catal. p. 9.
— — — Albers Helic. p. 73.
— unidentata var., Rossm. Ic. VII. t. 31. f. 433.
— Cobresiana β, Pfr. Monogr. I. p. 151.

Gehäuse eng-, fast geschlossen-durchbohrt, konoidisch, ziemlich festschalig, körnig-gestreift, mit vergänglichen Haaren besetzt, hornfarbig. Gewinde konoidisch, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 6, ziemlich gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn kurz herabgesenkt, mit einer weissen Binde am Umfange bezeichnet, unterseits ziemlich flach. Mündung diagonal gegen die Axe, fast dreiseitig-mondförmig. Mundsaum innen mit einer starken Lippe belegt, der Spindelrand sehr kurz, aufsteigend, der untere Rand ziemlich gestreckt, nach innen breit verdickt. — Höhe 3‴. Durchmesser 4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mehr niedergedrückt, mit offnerm Nabel. (Taf. 99. Fig. 19—21.)

Helix Cobresiana δ? Pfr. Monogr. I. p. 151.

Aufenthalt: zerstreut in Frankreich, Deutschland (bei Berchtesgaden!), Krain (Schmidt), die Var. im Mürzthal in Steiermark!

642. Helix leucozona Ziegler. Die weissgürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 10—12 Var. Fig. 22—24.

H. testa perforata, turbinato-subglobosa, solidula, subtiliter striata, pallide rufescens vel cornea; spira subconvexo-conoidea, acutiuscula; anfr. 5—6 convexiusculis, ultimo non descendente, peripheria obtuse angulato et albido cingulato, basi parum convexo; apertura parum obliqua, depressa, sublunari; perist. vix patulo, undique valide albolabiato, margine dextro brevi, columellari brevissimo, basali stricto.

Helix leucozona, Ziegl. Mus.
— — C. Pfr. Nat. III. p. 34. t. 6. f. 19. 20.
— — Rossm. Ic. VII. p. 3. f. 434—436.
— — Pfr Monogr. I. p. 149. N. 386.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 8.
— — (Connulus) Albers Helic. p. 73.
— coadunata, Ziegl. Mus. olim.

Gehäuse durchbohrt, kreiselförmig-kuglig, ziemlich festschalig, feingestreift, seidenglänzend, blass rothbraun oder hornfarbig. Gewinde etwas gewölbt-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge 5—6, ziemlich gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange etwas winklig und mit einer weissen Binde bezeichnet, unterseits flach gewölbt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, etwas niedergedrückt-mondförmig. Mundsaum unmerklich abstehend, innen überall mit einer starken weissen Lippe belegt, der rechte Rand kurz, der Spindelrand noch kürzer, schnell aufsteigend, der untere lang gestreckt. — Höhe bis 3½‴. Durchmesser bis 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät 1: meist gross, mit offnem Nabel:
Helix dolopida, Jan Mantissa p. 1.
— crassilabris, Mühlf. Mus.
Petasia dolopidia, Beck ind. p. 21. N. 3.
Trochiscus dolopidus, Held in Isis 1837. p. 915.

Varietät 2: mit einem 2ten mehr oder weniger deutlichen weissen Gürtel an der Naht und offnem Nabel; Höhe 2¾‴, Durchmesser 4½‴.
Helix rutilans, Ziegl. Mus. Schmidt Krain. Conch. p. 9.
— modesta, Parr. in sched.

Aufenthalt: in Kärnten, Krain, Kroatien, der östreichischen Küstenprovinz und Oberitalien.

644. Helix Tongana Quoy et Gaimard. Die Schnirkelschnecke von Tonga.

Taf. 99. Fig. 28—30.

H. testa imperforata, orbiculato-conica, tenui, striatula, fragili, pellucida, carinata,

corneo-albicante; spira conica, acutiuscula; anfr. 6 convexiusculis, ultimo non descendente, basi convexo, medio impresso; apertura parum obliqua, angulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari brevissime reflexo.

Helix Tongana, Quoy et Gaim. Voy. Astrol. II. p. 130. t. 11. f. 19—23.
— — Lam. ed. Desh. p. 119. N. 190.
— — Pfr. Monogr. I. p. 38. N. 59.
— — (Corasia) Albers Helic. p. 112.

Gehäuse undurchbohrt, niedrig konisch, dünnschalig, feingestreift, zerbrechlich, durchsichtig, weisslich-hornfarbig. Gewinde regelmässig konisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 6, etwas gewölbt, langsam zunehmend, der letzte scharf gekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits convex, in der Mitte etwas eingedrückt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der untere Rand regelmässig bogig, der Spindelrand kurz aufsteigend, nach oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe 2½‴, Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Tonga Tabou (Quoy), und auf der Philippinischen Insel Negros (Cuming).

644. Helix turbiniformis Pfr. Die kreiselförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 31—33.

H. testa perforata, trochiformi, solidiuscula, oblique striatula, parum nitente, corneo-albida; spira conoidea, apice acuta; anfr. 5 convexis, parum exsertis, ultimo depresso, subangulato, antice non descendente, basi planiusculo; apertura subdiagonali, lunari; perist. simplice, recto, marginibus vix conniventibus, columellari superne reflexiusculo.

Helix turbiniformis, Pfr in Wiegm. Arch. 1839. I. p. 350.
— — Pfr. Monogr. I. p. 49. N. 93. exclusa var.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.
— pyramidatoides, Orb. moll Cub. I. p. 156. t. 8. f. 5—8.
— subpyramidalis, Adams in Proceed. Bost. Soc. 1845. p. 15.

Gehäuse durchbohrt, trochusförmig, ziemlich festschalig, schräggestreift, wenig glänzend, hornfarbig-weisslich. Gewinde konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 5, gewölbt, etwas vorstehend, langsam zunehmend, der letzte niedergedrückt, am Umfange etwas winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich platt, schnell in das offne aber sehr enge Nabelloch abfallend. Mündung ziemlich diagonal zur Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf,

geradeaus, die beiden Ränder kaum zusammenneigend, der Spindelrand oben kurz zurückgeschlagen. — Höhe 2¼‴. Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Inseln Cuba und Jamaica.

645. Helix compacta Lowe. Die kompakte Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 25—27.

H. testa perforata, orbiculato-convexa, solidiuscula, superne costulato-striata et granulata, basi laevior, striatula, nitida, albido et corneo variegata, subtus obsolete fusco-unifasciata; spira convexa; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo obsolete angulato, antice vix descendente; umbilico minimo; apertura diagonali, lunato circulari; perist. simplice, marginibus approximatis, basali reflexiusculo.

Helix compacta, Lowe Faun. Mader. p. 50. t. 6. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 198. N. 515.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.
— — Sow. in Zool. Journ. I. p. 58. t. 3. f. 8.
— innominata, Gray in Ann. of Phil. New ser. IX. p. 412.
Ochthephila innominata, Beck ind. p. 17. N. 2.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-linsenförmig, festschalig, weisslich und hornfarbig marmorirt, oberseits stark rippenstreifig und gekörnelt, glanzlos, unterseits nur gestreift, bisweilen glänzend, manchmal mit einer undeutlichen braunen Binde. Gewinde konoidisch-convex, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 6, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, am Umfange winklig, unterseits flachgewölbt, punktförmig durchbohrt. Mündung diagonal zur Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, durch dünnen Callus verbunden, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 2‴. Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto bei Madera.

646. Helix candisata Menke. Die kandirte Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 34—36.

H. testa perforata, subglobosa, tenuiuscula, pallide cornea, superne granulato-costata, basi nitidula, striatula, minute granulosa; spira semiglobosa; anfr. 6½ angustis, convexis, ultimo superne vix latiore, obsolete angulato, basi convexiusculo, minute perforato, antice vix deflexo; apertura depresso-circulari; perist. simplice, marginibus approximatis, basali reflexiusculo.

Helix candisata, Menke in Pfr. Symbol. III. p. 70.
— — Pfr. Monogr. I. p 198. N. 516.

Gehäuse durchbohrt, fast kuglig, dünnschalig, blass hornfarbig, oberseits grob gerippt und gekörnelt, unterseits etwas glänzend, feingestreift, feingekörnelt. Gewinde halbkuglig. Umgänge 6½, gewölbt, langsam zunehmend, der letzte kaum breiter als der vorletzte, undeutlich winklig, unterseits mässig convex, eng durchbohrt, nach vorn kaum merklich herabsteigend. Mündung niedergedrückt-rundlich. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 2¼‴. Durchmesser 3½‴. (Aus der Menkeschen Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

647. Helix Cookiana Gmelin. Cooks Schnirkelschnecke.

Taf. 21. Fig. 4—5. Taf. 100. Fig. 35—37.

H. testa imperforata, conoidea, leviter striatula, laevigata, sub epidermide cornea alba; spira conoidea, obtusa; anfr. 9½ planiusculis, ultimo subangulato, basi profunde excavato; columella brevi, perobliqua; apertura depressa, lunari, lamella basali in fundo evanescente instructa; perist. simplice, acuto

Trochus australis, Chemn. Conch. Cab. IX. 2. p. 49. t. 122. f. 1049. 1050.
Helix Cookiana, Gmel. Syst. p. 3642. Nr. 230.
— — Lam. p. 86. N. 77. Ed. Desh. p. 64.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 82.
— — Pfr. Monogr. I. p. 182. N. 470.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 326. Nr. 387.
— — (Sagda) Albers Helic. p. 90.
— epistylium, Fér. hist. t. 51. B. f. 4.
— — Blainv. in Dict. sc. nat. XX. p. 438.
Sagda australis, Beck ind. p. 9. N. 2.
Epistylia conica, Swainson Malacology p. 165. f. 18a.

Gehäuse ungenabelt, hoch-konoidisch, festschalig, fein bogiggestreift, fast glatt, unter einer hornfarbigen, leicht vergänglichen Epidermis weiss. Gewinde hoch erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge 9½, fast platt, sehr langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits in der Mitte tief-eingesenkt, Spindel schwielig, gestreckt, abschüssig. Mündung etwas schräg gegen die Axe, niedergedrückt, mondförmig, mit einer stark erhobenen, aber schon tief im Schlunde aufhörenden Lamelle auf der untere Wand. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf. — Höhe 12‴. Durchmesser 12½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Bei jungen Exemplaren (Fig. 35. 36.) ist ausser der um die Spindel geschlungenen Lamelle noch eine 2te in der Nähe des Umfanges sichtbar.

648. Helix epistylium Müller. Die einfaltige Schnirkelschnecke

Taf. 100. Fig. 38—40.

H. testa imperforata, solida, semigloboso-conoidea, regulariter costulato-striata, sub epidermide fulvescente, decidua alba; spira elevata, obtuse conica; anfr. 8 lente accrescentibus, convexiusculis, ultimo dilatato, basi subplanulato, substriato; columella brevi, obliqua, basi dilatata; apertura depressa, lunari, intus lamella valida, acuta, columella parallela, munita; perist. simplice, acuto, marginibus callo tenui, in aream columellarem dilatato junctis.

Helix epistylium, Müll. hist. verm. II. p. 57. N. 250.
— — Gmel. syst. p. 3630. N. 55.
— — (Helicostyla) Fér. prodr. N. 309. Hist. t 50. A. f. 4. 5.
— — Philippi Abbild. II. 9. p. 6. Helix t. 6. f. 12.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 82.
— — Pfr. Monogr. I. p. 181. N. 468.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 326. N. 386.
— — (Sagda) Albers Helic. p. 90.
— alvearis, Humphr. Mus. Calonn.? (Fér.)
— epistilum, Sowerby Conch. Man. f. 281.
— Jayana, Adams in Proceed. Bost. Soc. 1845. p. 17.
Artemon epistylium, Beck ind. p. 48. N. 3?

Gehäuse undurchbohrt, halbkuglig-konoidisch, festschalig, regelmässig und gedrängt-rippenstreifig, unter einer bräunlichgelben vergänglichen Epidermis alabasterweiss. Gewinde erhoben, stumpf-konoidisch. Naht etwas vertieft. Umgänge 8, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte etwas verbreitert, unterseits fast platt, feiner gestreift. Spindel kurz, abschüssig, schwielig, nach unten verbreitert. Mündung niedergedrückt, mondförmig, mit einer scharfen, erhobenen, nach innen immer höher werdenden, hinter der Mündung allmälig verschwindenden Lamelle besetzt. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder durch dünnen, rings um die Spindel verbreiterten Callus verbunden. — Höhe 12½‴, Durchmesser 14½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Junge Exemplare (Fig. 38. 39.) sind etwas gekielt, und zeigen nur eine, am Grunde durchscheinende Lamelle.

649. Helix epistylioides Férussac. Die epistyliumähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 41—43.

H. testa imperforata, solida, globoso-conica, oblique costata, sub epidermide cor-

neo-lutescente alba; spira elata, semiglobosa; anfr. 9 convexiusculis, ultimo obsolete angulato, reliquis vix latiore, basi impresso; columella perobliqua; apertura perdepressa, oblique lunari, lamella concentrica, in fundo baseos evanescente, munita; perist. simplice, acuto.

Helix epistylioides, (Helicostyla) Fér. prodr. N 310. Hist. t. 51. B. f. 2.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 82.
— — Pfr. Monogr. I. p. 181. N. 469.
— — (Sagda) Albers Helic. p. 90.
— — Desh. in Fér. hist I. p. 325. N. 385.
Trochus alveolatus, Soland. (ex Beck)
Sagda alveolaris, Beck ind. p. 9. N. 1.

Gehäuse undurchbohrt, festschalig, kuglig-konisch, schräg und stark gerippt, unter einer horngelben Epidermis weiss. Gewinde erhoben, halbkuglig, mit gerundetem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 9, ziemlich gewölbt, langsam zunehmend, der letzte kaum breiter als die übrigen, am Umfange etwas winklig, unterseits in der Mitte etwas vertieft. Spindel sehr schräg, fast horizontal, schwielig. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, sehr niedergedrückt, schief-mondförmig, mit einer ziemlich weit hinter dem Rande verschwindenden, aber von aussen sichtbaren, aufrechten Platte besetzt. Mundsaum einfach, geradeaus, der rechte Rand geradeaus, bogig, der Spindelrand ziemlich gestreckt. — Höhe 9½‴, Durchmesser 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Bei jungen Exemplaren (Fig. 41. 42.) ist auf der Grundfläche ebenfalls die Andeutung einer 2ten Lamelle wahrzunehmen.

659. Helix bicostata Pfr. Die zweifelhafte Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 21—23.

H. testa subperforata, semiglobosa, superne subarcuatim rugoso-striata, nitidula, virenti-flava; spira magis minusve elevata; anfr. 7 angustis, convexiusculis, ultimo basi subplano, medio impresso, laevigato, lineis concentricis obsoletis sub lente notato; apertura late lunari, basi lamellis 2 validis, marginem non attingentibus, columellari interdum obsoleta, munita; perist. simplice, acuto, margine columellari perobliquo, calloso.

Helix bicostata, Pfr. Symb. III. p. 69.
— — Pfr. Monogr. I. p. 182. N. 472.
— — (Gastrodonta) Albers Helic. p. 88.

Gehäuse fast geschlossen-durchbohrt, halbkuglig, ziemlich festschalig, oberseits etwas bogig-runzelstreifig, ziemlich glänzend, grünlich-horngelb. Gewinde mehr oder weniger erhoben, mit feinem, stumpflichem

Wirbel. Umgänge 7, wenig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits ziemlich platt, in der Mitte etwas eingedrückt, glatt, mit undeutlichen, unter der Lupe sichtbaren Spirallinien. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, breit-mondförmig, auf der untern Wand mit zwei starken weissen Falten besetzt, wovon die eine bisweilen mit dem schwieligen Spindelrand verschmolzen, selten auch die andere nur angedeudet ist. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand sehr abschüssig, meist verdickt. — Höhe $2\frac{1}{2}-3\frac{1}{4}'''$, Durchmesser $4\frac{3}{4}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im nordamerikanischen Staate Tennessee.

651. Helix contorta Férussac. Die eingerollte Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 1. Vergrössert Fig. 2—5.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, fragili, striata, tenuissime pilosa, corneoflava, flammulis longitudinalibus rubris picta; spira vix convexa; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexis, umbilico latiusculo, pervio; apertura lunato-circulari, 7-dentata; pariete aperturali lamellis 2 parallelis, intrantibus munito; perist. simplice, acuto, margine dextro dentibus plerumque 5 acutis munito

Helix contorta, (Helicodonta) Fér hist. t. 51. A, f. 2.
— — Fér in Freyc. Voy. Zool. p. 469
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 10. N. 14.
— — Pfr. Monogr. I. p. 185. N. 479.
— — Chenu Ill. conch. Livr. 71. t. 25. f. 17.
— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.
— intercarinata, Mighels in Proceed. Bost. Soc. 1845. p. 18.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, zerbrechlich, gestreift, sehr feinbehaart, horngelb, mit rothen Längsflammen. Gewinde kaum gewölbt. Umgänge $4\frac{1}{2}$, ziemlich gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast diagonal gegen die Axe, mondförmigrundlich, 7zähnig. Mündungswand mit 2 parallelen, eindringenden Lamellen besetzt. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der rechte Rand mit 3—5 ziemlich starken, isolirten Zähnchen bewaffnet. — Höhe $\frac{3}{4}'''$, Durchmesser $2'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Sandwich-Inseln, Oahu.

652. Helix lamellosa Férussac. Die scharflamellirte Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 6—8. Vergrössert Fig. 9.

H. testa umbilicata, lenticulari, tenui, nitida, glabra, acute carinata, flavescente,

maculis et flammis rufis ornata; spira subelevata; anfr. 7. plani, ultimo basi inflato, ad umbilicum mediocrem, cylindricum angulato; apertura depressa, trapezia, ringente, lamellis 2 magnis in pariete aperturali; perist. simplice, recto, acuto, lamellis 6 minoribus armato: 1 in margine columellari brevi, 4 in basali, 1 in supero.

Helix lamellosa, (Helicodonta) Fér. prodr. N. 110. Hist. t. 51. A. f. 3.
— — Fér. in Freyc. voy. Zool. p. 469.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 85.
— — Pfr. Monogr. I. p. 184. N. 477.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 369. N. 438.
— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

Gehäuse genabelt, linsenförmig, dünnschalig, glänzend, glatt, scharfgekielt, gelblich, mit rothbraunen Flecken und Flammen. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht flach, etwas kielrandig. Umgänge 7, platt, der letzte nicht herabsteigend, scharfgekielt, unterseits nach der Mitte gewölbt, scharfwinklig in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, niedergedrückt-trapezisch. Mündungswand mit 2 scharfen, starken, weissen Lamellen bewaffnet, deren obere nach innen oft gabelig-getheilt ist. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit 6 kleineren Lamellen besetzt, wovon 1 an dem kurzen Spindelrand, 4 neben einander an dem ziemlich gestreckten untern und 1 am obern Rande. — Höhe $1^{7}/_{8}'''$, Durchmesser $3^{3}/_{4}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Sandwich-Inseln, Wahoo.

653. Helix pentodon Menke. Die fünfzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 32—34.

H. testa umbilicata, conoidea, solida, irregulariter striata, nitidula, albo corneoque variegata; spira conoidea, obtusa; anfr. 6 planis, ultimo acute carinato, basi convexiusculo, circa umbilicum mediocrem, cylindricum angulato; columella verticali; apertura tetragona; pariete aperturali bidentato; perist. simplice recto, profunde 3-dentato: dente 1 breviter lamelliformi in margine columellari, 2 in basali.

Helix pentodon, Menke in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 128.
— — Pfr. Monogr. I. p. 185. N. 478.

Gehäuse genabelt, konoidisch, festschalig, unregelmässig gestreift, etwas glänzend, weiss und hornfarbig gescheckt. Gewinde konoidisch mit stumpfen Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 6, platt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange scharf-gekielt, nach der Mitte konvex, winklig in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, 4seitig. Mün-

dungswand mit 2 kurz-lamellenartigen Zähnen besetzt. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, 3zähnig, mit 1 Zahne an dem fast verticalen Spindelrande und 2 an dem schräg aufsteigenden untern Rande. — Höhe 3½‴, Durchmesser 4½‴. (Aus der Menke'schen Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

654. Helix Oparica Anton. Die Schnirkelschnecke von Opara.

Taf. 100. Fig. 16. Vergrössert Fig 17—20.

H. testa subperforata, orbiculato-convexiuscula, tenera, costulato-striata, fuscescente, obsolete rubro-maculata; spira depressa; anfr. 4½—5 angustis, convexiusculis, ultimo latiore, non descendente, basi parum convexo; apertura vix obliqua, late lunari; pariete aperturali dentibus 3 lamelliformibus armato; perist. simplice, tenui, recto, dentibus 4 brevioribus munito.

Helix Oparica, (errore Opanica) Anton Verz. p. 39. N. 1443.
— — Pfr. Symb. II. p. 92. et Monogr. I. p. 186. N. 481.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 191. N. 257. t. 55. f. 12.
— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

Gehäuse sehr engdurchbohrt, niedergedrückt, zart, fein-rippenstreifig, bräunlichgelb, undeutlich rothgefleckt. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 4½—5, mässig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nach Verhältniss breiter, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits flachgewölbt. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, breit-mondförmig. Mündungswand mit 3 lamellenartigen Zähnen auf dem untern Rande bewaffnet. — Höhe 1‴, Durchmesser 1¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Opara gesammelt von H. Cuming.

655. Helix tichostoma Pfr. Die durchgeschiedene Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 28—30. Vergrössert Fig. 31.

H. testa late umbilicata, discoidea, subtilissime striata, nitida, hyalina; spira plana; anfr. 5 planiusculis, angustis, ultimo multo latiore, subdepresso, non descendente; apertura vix obliqua, subtriangulari-ovali, lamina horizontali anfractus penultimi quasi dimidiata; perist. simplice, acuto, recto.

Helix tichostoma, Pfr. in Wiegm, Arch. f. Nat. 1839. I. p. 351.
— — Pfr. Monogr. I. p. 187. N. 482.
— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, sehr

fein gestreift, glänzend, glashell. Gewinde platt, mit feinem, kaum merklich vorstehendem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge 5, ziemlich platt, langsam zunehmend, der letzte nach Verhältniss viel breiter, nicht herabgesenkt, etwas niedergedrückt, unterseits allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, fast 3seitig-oval, durch eine auf der Wölbung des vorletzten Umganges stehende horizontale Lamelle gleichsam in 2 Hälften geschieden. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere schräg herabsteigend, der untere flach-bogig. — Höhe 1⅓‴, Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba. An den Ufern des Canimar bei El Fundador von mir gesammelt!

656. Helix sexlamellata Pfr. Die 6 Lamellen tragende Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 44. Vergrössert Fig. 45—48.

H. testa angustissime perforata, subsemiglobosa, tenui, regulariter costulata, lutescente, maculis castaneis tessellata; spira elevata, obtusa; anfr. 6 convexis, angustis, ultimo basi planulato; apertura depressa, oblique lunari, lamellis 6 acute elevatis coarctata: 3 parallelis in ventre anfr. penultimi, 3 in fundo aperturae, illis oppositis, interjectis pluribus minoribus, obsoletis; perist. simplice, acuto, recto.

Helix sexlamellata, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 85.
— — Pfr. Monogr. I. p. 186. N. 480.
— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

Gehäuse sehr eng durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, regelmässig feingerippt, glanzlos, gelblich mit grossen kastanienbraunen Würfelflecken. Gewinde convex-konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 6, gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange gerundet, unterseits ziemlich platt. Mündung sehr wenig gegen die Axe geneigt, niedergedrückt, schief-mondförmig. Mündungswand mit 3 scharf erhobenen, parallelen Lamellen besetzt. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, innen mit 3 jenen gegenüberstehenden Lamellen bewaffnet, zwischen welchen noch mehre kleine, nur bei starker Vergrösserung bemerkbare, sich befinden. — Höhe 1⅛‴, Durchmesser 1⅝‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Gambier-Inseln.

657. Helix interna Sey. Die innenfaltige Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 3. 4. Vergrössert Fig. 1. 2.

H. testa angustissime perforata, orbiculato-convexiuscula, superne regulariter et

confertim costulata, subtus laeviuscula, nitida, pallide cornea; spira parum elevata; anfr. 7 angustis, planulis, ultimo non descendente, basi convexiore; apertura parum obliqua, lunari; perist. simplice, acuto, margine basali dentibus 2 plicaeformibus, ad marginem non porrigentibus, munito.

Helix interna, Say in Philad. journ. II. p. 155.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 405. t. 21. f. 1.
— — Pfr. Monogr I. p. 183. N. 473.
— — (Gastrodonta) Albers Helic. p. 88.
— pomum Adami, Green, teste Bronn catal. 1845.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, ziemlich festschalig, flach-konoidisch-halbkuglig, hell hornfarbig, oberseits regelmässig und dicht gerippt. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit feinem, stumplichem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 7, sehr wenig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits mehr gewölbt, glatt, glänzend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der flach-bogige untere Rand mit 2 faltenähnlichen, nicht bis zum Saume verlängerten Zähnen besetzt. — Höhe $1^{3}/_{4}'''$, Durchmesser $2^{3}/_{4}'''$. (Aas meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Missouri, Ohio, Pennsylvanien, Virginien.

658. Helix gularis Say. Die schlundzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 6. 8. Vergrössert Fig. 5. 7.

H testa subperforata, orbiculato-convexa, tenui, striatula, nitida, luteo-cornea; spira parum elevata; anfr. $5^{1}/_{2}$ angustis, planiusculis, ultimo non descendente, basi convexiore; apertura lunari; perist. simplice, acuto, margine basali dentibus 2 plicaeformibus, extus conspicuis, munito.

Helix gularis, Say in Philad. journ. II. p. 156.
— — (Helicodonta) Fér. hist. t. 51. A. f. 4.
— — Binn in Bost. journ. III. p. 408. t. 11. f. 1.
— — Pfr. Symb. II. p. 29. et Monogr I. p. 183. N. 474.
— — Desh. in Fer. hist. I. p. 208. N. 278.
— — (Gastrodonta) Albers Helic. p. 88.
Sagda? gularis, Beck ind. p. 9. N. 3.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, glänzend, durchsichtig, gelblich-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge $5^{1}/_{2}$, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits etwas konvexer. Mün-

dung schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der untere Rand mit 2 faltenähnlichen, von aussen sichtbaren Zähnen besetzt. — Höhe $1^5/_6'''$, Durchmesser $3^1/_3'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mit oft etwas höher erhobenem Gewinde und 1zähniger Mündung, indem der Zahn nächst der Spindel fehlt. (Fig. 5. 6.)

Helix suppressa, Say descr. of new terr. shells p. 14.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 410. t. 11. f. 3.
— — De Kay New-York Moll. p. 38. t. 3. f. 24.
— gularis β., Pfr. Monogr. I. p. 183.

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Ohio, Pennsylvanien.

Bemerk. Die beiden Varietäten gehen in einander über, indem der Spindelzahn manchmal unvollkommen vorhanden ist. Am häufigsten scheint die 1zähnige Varietät vorzukommen. Junge Exemplare haben gar keinen Zahn.

659. Helix multidentata Gould. Die vielzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 9. Vergrössert Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, orbiculata, depressa, nitidula, cornea, superne regulariter striata, basi laevigata; spira vix elevata, obtusa; anfr. 6 angustis, subplanulatis, ultimo superne subangulato, intus seriebus pluribus remotis dentium munito: dentibus 5 in quavis serie basi pellucente; umbilico angustissimo, pervio; apertura depressa, lunari; perist. simplice, recto.

Helix multidentata, Gould in Bost. journ. III. p. 425. t. 22. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p 184. N. 476.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 88.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, glänzend, hornfarbig, oberseits regelmässig gestreift, unterseits glatt. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht sehr seicht eingedrückt. Umgänge 6, fast platt, sehr langsam zunehmend, der letzte am obern Umfange etwas winklig, innen mit reihenweise gestellten Zähnchen besetzt, welche in verschiedenen Entfernungen je zu 5 vom Nabel strahlig ausgehend durch die Grundfläche sichtbar sind. Nabel sehr eng, aber durchgehend. Mündung kaum gegen die Axe geneigt, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf. — Höhe $^3/_4'''$, Durchmesser $1^5/_8'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordamerika, Vermont.

660. Helix lineata Say. Die liniirte Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 13. Vergrössert Fig. 14. 15.

H. testa late umbilicata, subdiscoidea, tenui, concentrice confertim striata, pallide flavida; spira brevissima; anfr. 4—5 vix convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo rotundato, non descendente, intus pluries remote bidentato; apertura obliqua, erecto-lunari; perist. simplice, acuto, recto.

Helix lineata, Say in Philad. journ. I, P. I. p. 18. P. II. p. 373.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 195. Hist. t. 79. f. 1.
— — Binn. in Bost. journ. III. p. 436. t. 22. f. 6.
— — Gould report. p. 179. f. 103.
— — De Kay New-York Moll. p. 44.
— — Pfr. Symb. II. p. 31. et Monogr. I. p. 184. N. 475.
— — Desh. in Fér. hist I. p. 80. N. 105. t. 86. f. 5.
— — (Gastrodonta) Albers Helic. p. 88.
Euryomphala lineata, Beck ind. p. 8. N. 10.

Gehäuse genabelt, ziemlich scheibenförmig, dünnschalig, regelmässig konzentrisch gestreift, fettglänzend, durchscheinend, grünlichgelb. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4—5, sehr wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange gerundet, unterseits allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend, innen in Zwischenräumen mit je 2 Zähnen, welche am Grunde durchscheinen, besetzt. Mündung etwas schräg gegen die Axe, aufgerichtet-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus. — Höhe ¾‴, Durchmesser 1¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordamerika (Philadelphia, Harrigate, Massachusetts).

661. Helix bilamellata Pfr. Die zweilamellige Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 16. Vergrössert Fig. 17. 18.

H. testa umbilicata, conica, tenui, cornea, longitudinaliter valide et regulariter plicata; spira elongata, sursum valde attenuata, acuta; anfr. 9 carinatis (carina exserta, acuta, subaculeata), ultimo basi convexiusculo; umbilico angusto, pervio; apertura subverticali, subquadrangulari, lamellis 2 coarctata altera intrante in pariete aperturali, altera crassiore ad columellam; perist. simplice, recto.

Helix bilamellata, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 84.
— — Pfr. Monogr. I. p. 147. N. 380.
— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

Gehäuse genabelt, trochusförmig, dünnschalig, regelmässig und stark längsrippig, durchscheinend, fast glanzlos, hornfarbig. Gewinde langgestreckt, in eine lange, feine Spitze ausgezogen. Naht flach, kiel-

randig. Umgänge 9, platt, sämmtlich vorstehend gekielt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich gewölbt, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Kiel scharf, wie mit Nadeln besetzt. Mündung fast vertikal, mondförmig-4eckig, durch 2 starke Lamellen verengt, deren eine eindringend auf der Mündungswand, die andere, nach aussen in einen 3eckigen Knoten verdickt, am Spindelrand sich befindet. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus. — Höhe 2¼‴, Durchmesser 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Opara (H. Cuming).

662. Helix plicata Born. Die faltentragende Schnirkelschnecke.

Taf. 104. Fig. 1—4.

H. testa umbilicata, orbiculari, acute carinata, utrinque convexa, solidiuscula, castanea vel fusca, striata, lineis concentricis confertissimis subtilissime granulato-decussata; anfr. 5, ultimo antice convexo, ad aperturam extus scrobiculato; apertura subhorizontali, ringente, subauriformi; perist. reflexo, ad carinam subcanaliculato, marginibus lamina elevata, lamellam elongatam, intrantem emittente junctis, columellari breviter arcuato, basali bidentato: dente altero e basi lata brevi, obtuso, altero majore, sulcato.

Helix plicata, Born testac. p. 368.
— — Desh. in Guér. Mag. 1838. t. 110.
— — Pfr. Monogr. I. p. 398. N. 1036.
— — Desh. in Fér. hist I. p. 387. N. 455.
— — (Labyrinthus) Albers Helic. p. 121.
— labyrinthus, β, Fér. hist. t. 54. B. f. 1.
Carocolla labyrinthus, Lam. p. 96. N. 4. Ed. Desh. p. 144.
— — var., Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 3.
— Hydiana, Lea observ II. p. 98. t. 23. f. 73.
— plicata, Jay catal. 1839. p. 51.
Labyrinthus otis var, Beck ind. p. 33.
Seba Mus. III. t. 40. f. 24. 25?
Knorr Vergnüg. V. p. 42. t. 26. f. 5.

Gehäuse genabelt, gross, linsenförmig, festschalig, scharfgekielt, dunkelbraun, gestreift, durch sehr feine Spirallinien körnig-gegittert. Gewinde sehr flach konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 5, ziemlich platt, der letzte hinter der Mündung aufgetrieben, über dem Kiele gefurcht, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits konvex, schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend, hinter dem Mundsaume tief eingeschnürt und grubig. Mündung fast horizontal, fast rhombisch-ohrförmig. Mundsaum verdickt, schmal zurück-

geschlagen, fleischfarbig, die beiden Ränder durch eine bogige, erhobene Lamelle verbunden, von deren Mitte eine zungenförmig nach innen verlängerte ausgeht. Oberer Rand bogig, am Kiele mit einem flachen Kanale endigend, unterer Rand fast winklig nach unten gezogen, rechts mit einem 3eckigen, platten, oft etwas eingeschnittenen, links mit einem quer vom Nabel hergestreckten, stumpfen Zahne besetzt. — Höhe $^2/_3$—$^3/_4$″, Durchmesser $1^3/_4$—2. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Mittelamerika, Panama, Porto Cabello.

(34.) Helix labyrinthus Chemnitz.

Taf. 2. Fig. 5. Var. Taf. 104. Fig. 5—7.

H. testa umbilicata, lenticulari, rufa; anfr. 6 convexiusculis, ultimo basi constricto, biscrobiculato; apertura subhorizontali, auriformi, coarctata; perist. subincrassato, breviter reflexo, sinuoso, ad carinam canaliculato, marginibus callo alte prominente, laminam erectam latam intrantem emittente junctis, supero arcuato, basali flexuoso, juxta canalem lamina latissima triangulari, oppositam fere attingente, et dente valido in medio instructo; lamina tertia parvula in fundo marginis superioris

Helix labyrinthus, Chmn. Conch. Cab. XI. p. 271. t. 208. f. 2048.
— — Desh in Guér. Mag t. 111. f. 1.
— — γ. Fér. hist. t. 54. B. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 397. N. 1035.
— — Desh. in Fér hist. I. p 388. N. 456.
— — (Labyrinthus) Albers Helic. p. 121.
— otis, Soland in Portl. catal. p. 38.
Labyrinthus otis, Beck ind. p. 33. N. 1.
Lyrostoma labyrintha, Swainson Malacology p. 329.
Encycl. Recueil de planches VI. t. 64. f. 18. (Chemn.)

Diese Art ist bei der grossen Seltenheit ihres Vorkommens in den Sammlungen noch immer nicht klar. Die ursprüngliche Chemnitz'sche Abbildung (Kopie einer ältern) ist offenbar verzeichnet, doch ist nicht zu bezweifeln, dass die von Ferussac (t. 54 B. f. 5.) abgebildete dieselbe Art darstellt, so wie auch sicherlich die obige von mir nach Exemplaren der Cuming'schen Sammlung entworfene Diagnose sich auf dieselbe bezieht. Ihr Unterschied von H. plicata Born liegt hauptsächlich in einer viel stärkern Entwicklung der Mündungspartie, wie sie bei jener, welche jetzt so gemein ist, nie vorkommt. Die inneren Lamellen der Mündung sind so gross, dass sie einander fast berühren, und ausserdem sind noch 1 oder mehrere auf dem obern Rand des Peristoms vorhanden. Nach der Gesammtheit der Charaktere glaube ich nun als Varietät hierherrechnen zu müssen, die von mir Taf. 104. Fig. 5—7 dargestellte:

Carocolla subplanata, Petit in Revue Zool. 1843. p. 238.
— — Guér. mag. 1843. t. 68.
Helix labyrinthus γ? Pfr. Monogr. I. p. 398.

Doch wird sich über die genauen Charaktere dieser Formen erst dann mit Bestimmtheit entscheiden lassen, wenn wir diese etwa in derselben Menge erhalten sollten, wie neuerlich die Hel. plicata Born.

Aufenthalt: Mittelamerika, die Var. in Neu-Granada.

663. Helix uncigera Petit. Die hakentragende Schnirkelschnecke.

Taf. 104. Fig. 8—10.

H. testa umbilicata, orbiculari, subdiscoidea, acutissime carinata, minute granulata, alba, fasciis nigro-fuscis cincta; spira vix elevata; anfr. 5 planis, ultimo basi planiusculo, antice subito deflexo, subtus scrobiculato; apertura subhorizontali, rhombea, lamella valida alba parietis aperturalis coarctata; perist. simplice, marginibus callo funiculato junctis, supero expanso, basali reflexo, juxta carinam lamella longe intrante, retrorsum uncinata, et prope columellam dente obtuso armato.

Carocolla uncigera, Petit in Guérin Mag. 1838. t. 113.
Helix labyrinthus α, Fér. hist. t. 54. B. f. 2 3.
— uncigera, Pfr. Monogr. I. p. 398. N. 1037.
— — Desb. in Fér. hist. I. p. 385. N. 453.
Labyrinthus otis juv., Beck ind. p. 33.
Knorr Vergnüg. V. p. 42. t. 26. f. 6. 7.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig niedergedrückt, scharfgekielt, feingekörnt, weiss, mit schwarzbraunen Binden. Gewinde wenig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, platt, der letzte unterseits sehr flachgewölbt, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits grubig. Mündung fast horizontal, rhombisch. Mündungswand mit einer zungenförmig eindringenden weissen Lamelle besetzt. Mundsaum einfach, die Ränder durch einen strickförmigen Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, neben dem Kiele mit einer weit eindringenden, hakenförmig zurückgekrümmten Lamelle und neben der Spindel mit einem stumpfen Zahne besetzt. — Höhe 5‴, Durchmesser 14½‴.

Aufenthalt: bei Panama.

Bemerk. Meine Beschreibung ist nach Exemplaren der Cuming'schen Sammlung, die Abbildung nach Guérin kopirt. Die angezogene Ferussac'sche Figur ist, wie es scheint, Kopie der Knorr'schen, über deren Identität mit der vorliegenden ich keinen Zweifel habe.

664. Helix bifurcata Deshayes. Die gabelzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 105. Fig. 1. Var. Fig. 2—4.

H. testa umbilicata, depressa, orbiculari, leviter striata, fulva, subtus pallida, vel medio tantum pallide cingulata; anfr. 5 planulatis, ultimo obsolete carinato, antice subito deflexo; apertura depressa, transverse pyriformi, lamina elongata, compressa, erecta, intrante coarctata; perist. albido, reflexo, marginibus callo prominente junctis basali dentibus 2, altero depresse triangulari, altero bifurcato, instructo.

Helix bifurcata, Desh. in Guér. Mag. 1838. t. 111. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 379. N. 986.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 386. N. 454.
— — (Dentellaria) Albers Helic. p. 123.
— plicata, Fér. hist. t. 54. B. f. 1.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 231. N. 63.
Labyrinthus plicata, Beck ind. p. 33. N. 2.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, feingestreift und undeutlich gekörnelt, gelbbraun, unterseits blass oder nur mit einem blassen Gürtel am Umfange. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich platt, der letzte stumpf-gekielt, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits flachgewölbt, hinter dem Mundsaume tief-grubig. Mündung fast horizontal, quer-birnförmig, durch eine lange, zusammengedrückte, weisse Platte auf der Wölbung des vorletzten Umganges getheilt. Mundsaum weisslich, zurückgeschlagen, die Ränder durch eine halbfreistehende Platte verbunden, der untere mit 2 Zähnen besetzt, von denen der eine nach oben gablig-getheilt in der Nähe des rechten Randes, der andere stumpf-knotenförmig links neben jenem steht. — Höhe 7½‴, Durchmesser 18½‴. (In H. Cuming's Sammlung.)

Varietäten sind sehr manchfaltig, sowohl durch Grösse, als durch scharfen Kiel oder durch fast verschlossenen Nabel begründet. Eine kleine Var. mit ganz bedecktem Nabel ist Fig. 2—4. aus meiner Sammlung.

665. Helix auriculina Petit. Die kleine Ohr-Schnirkelschnecke.

Taf. 105. Fig. 5—7.

H. testa umbilicata, orbiculata, carinata, utrinque convexa, granulato-striata, fulva, ad carinam lutescente; anfr. 5 planulatis, ultimo subito deflexo, basi scrobiculato; apertura subhorizontali, auriformi, ringente, plicis 3 coarctata; una lamellaeformi, profunde intrante ad parietem aperturalem, secunda dentiformi et tertia furcata in margine basali; perist. albo, reflexo, marginibus lamina elevata, flexuosa, in umbilicum mediocrem, pervium immersa, junctis.

Helix auriculina, Petit in Revue zool. 1840. p. 74.
— — Guérin Mag. 1841. t. 33.
— — Pfr. Monogr. I. p. 400. N. 1039.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, bogig-gestreift und feingekörnelt, scharfgekielt, rothbraun, mit gelblicher Kielbinde. Gewinde flachgewölbt-konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 5, ziemlich platt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn stark herabgesenkt, unterseits konvex, schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend, hinter dem Mundsaum tief-grubig. Mündung fast horizontal, quer-ohrförmig, verengt. Mundsaum weisslich, die beiden Ränder durch eine erhobene Platte verbunden, welche sich erst geschlängelt über die Wölbung des vorletzten Umganges hinzieht, und dann schlingenförmig bis in den Nabel senkt. Von ihr geht eine hoch aufgerichtete, ebenfalls geschlängelte Platte in die Mündung hinein. Oberer Rand des Mundsaumes bogig, ausgebreitet, unterer zurückgeschlagen, vom Nabel her erst gestreckt, mit einem dicken, breiten Zahne besetzt, dann bogig nach unten gesenkt und mit einem breiten, oben gabelig-getheilten Zahne bewaffnet. — Höhe 5‴, Durchmesser fast 11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Guyana.

666. Helix Listeri Gray. Lister's Schnirkelschnecke.

Taf. 105. Fig. 8—15.

H. testa umbilicata, depressa, irregulari, superne convexiore, acute carinata, striis confertissimis obsoletis notata et malleata, albida, maculis irregularibus brunneis fasciisque interruptis rufis ornata; anfr. 4½ planiusculis, ultimo antice subito deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura late elliptica; perist. simplice, reflexo, marginibus callo funiculato junctis, basali unidentato.

Lister hist. t. 66. f. 64.
Carocolla Listeri, Gray in Ann. of Phil. New ser. IX. p. 412
— — Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 11. 12.
Helix Listeri, Broderip in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 37.
— — Pfr. Symb. II. p. 31. et Monogr. I. p. 402. N. 1046.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 359. N. 425. t. 62. A. f. 1—3.
— — (Philina) Albers Helic. p. 119.
— Listeriana, Wood suppl. t. 8. f. 61.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, scharfgekielt, sehr feingestreift und in der Regel (besonders auf der Unterseite) wie gehämmert, weiss mit hornbraunen Flecken und unterbrochenen rothbraunen Binden. Gewinde mehr oder weniger erhoben, selten konoidisch (Fig. 8. 9.), mit

stumpfem Wirbel. Naht ganz flach. Umgänge 4½, ziemlich platt, der letzte nach vorn oft etwas verschmälert, immer plötzlich herabgesenkt, unterseits sehr flach gewölbt, schnell in den mittelweiten, konischen Nabel abfallend. Mündung ziemlich horizontal, quer-elliptisch. Mundsaum einfach, die Ränder durch eine schwielige Leiste verbunden, der obere weit ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, in der Mitte mit einem stumpfen, mehr oder weniger ausgebildeten Zahne besetzt. — Höhe 6½‴, Durchmesser 16—21‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln Luzon, Negros, Luban gesammelt von H. Cuming.

667. Helix lanx Férussac. Die schüsselförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 106. Fig. 1—3.

H. testa late umbilicata, depressa, carinata, oblique striata et rugulosa, fusca, infra carinam saturatiore; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice subdeflexo; apertura perobliqua, lunato-elliptica, intus margaritacea; perist. reflexo, intus coerulescenti-albo, marginibus approximatis, callo tenui junctis, dextro sinuoso, basali strictiusculo.

Helix lanx (Helicigona), Fér. prodr. N. 156. Hist. t. 65. f. 7.
— — Pot. et Mich. gal. I. p. 123?
— — Pfr. Symb. I. p. 41. et Monogr. I. p. 392. N. 1020.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 357. N. 423.
— — (Ampelita) Albers Helic. p. 128.
— Radama, Less. voy. de la Coq. p. 304. t. 7. f. 1.
— — Less. Cent. zool. t. 9.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, gekielt, schräg-gestreift und etwas runzelig, braun, unterseits etwas dunkler. Gewinde sehr flach konoidisch-erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge 5, sehr wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn etwas aufgetrieben, wenig herabgesenkt, unterseits flach gewölbt, allmälig in den weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-elliptisch, innen perlschimmernd. Mundsaum überall kurz zurückgeschlagen, bläulichweiss, die Ränder genähert, durch dünnen Callus verbunden, der obere etwas ausgeschweift, der untere ziemlich gestreckt, dann bogig zum Nabel aufsteigend. — Höhe 11‴, Durchmesser 27½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madagascar.

668. Helix parmula Broderip. Die Schild-Schnirkelschnecke.

Taf. 106. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, perdepressa, subdiscoidea, tenui, carinata, oblique striata, pallide fulva, fasciis angustis rufis circumdata; spira vix elata; anfr. 4½—5 planis, ultimo ad aperturam rugoso et angulatim deflexo; carina acutissima, alba; umbilico mediocri, pervio; apertura horizontali, lanceolata; perist. simplice, marginibus junctis, supero expanso, basali late reflexo.

Carocolla parmula, Broderip in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 38.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 7.
Helix parmula, Pfr. Symb. II. p. 36. et Monogr. I. p. 394. N. 1027.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 356. N. 421. t. 101. f. 19—21.
— — (Philina) Albers Helic. p. 119.

Gehäuse genabelt, sehr niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, scharfgekielt, schräg-feingestreift, blass röthlich-gelb, mit 2 schmalen rothbraunen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht flach, durch den etwas vorragenden Kiel etwas berandet. Umgänge 4½—5, platt, allmälig zunehmend, der letzte sehr scharf-weissgekielt, nach vorn etwas runzlig, kurz winklich-herabgesenkt, unterseits undeutlich spiralstreifig, flach gewölbt, allmälig in den ziemlich engen, offnen Nabel abfallend. Mündung horizontal, lanzettförmig. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenstossend, der obere ausgebreitet, der untere breit zurückgeschlagen, weiss. — Höhe 5—6½‴, Durchmesser 17—21½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln Negros und Zebu (H. Cuming).

669. Helix Merguiensis Philippi. Die Schnirkelschnecke von Mergui.

Taf. 106. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata. depressa, convexa, carinata, tenui, subtilissime granulato-striata, pilis sparsis, brevibus obsita, pallide fuscescente; carina subcompressa, linea castanea antice notata; spira parum elevata, obtusa; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo antice deflexo, basi inflato, circa umbilicum mediocrem, conicum, profundum subcompresso; apertura perobliqua, elliptica; perist. undique expanso, reflexiusculo, intus nitide albido, marginibus fere contiguis, supero leviter, basali valde arcuato.

Helix Merguiensis, Philippi in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 192.
— — Pfr. Monogr. I. p. 397. N. 1033. a.
— — (Camaena) Albers Helic. p. 85.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, gekielt, fein kör-

nelig-gestreift und mit kurzen, weichen Haaren besetzt, durchscheinend, glanzlos, blass, bräunlich mit einer rothbraunen Linie an dem unterseits etwas zusammengedrückten Kiele. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge 4½, wenig gewölbt, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits aufgeblasen, um den mittelweiten, tiefen, konischen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, elliptisch. Mundsaum überall ausgebreitet und etwas zurückgeschlagen, weiss, die Ränder sehr nahe zusammentretend, der obere flach-, der untere stärker-bogig. — Höhe 4½‴, Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Mergui im Birmanenlande (Th. Philippi).

670. Helix Brasiliana Deshayes. Die Brasilianische Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressiuscula, undique aequaliter granulosa, superne castanea, taeniis albido-flammulatis, subtus convexiore, pallidiore, seriebus pluribus punctorum rufescentium ornata; spira subplanulata; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo obsolete subangulato; columella brevi, dilatata; apertura lata, transverse lunari; perist. tenui, intus nitido, superne subhorizontali, expanso, basi breviter reflexo.

Helix Brasiliana, Desh. in Encycl. méth. II. p 211. N. 16.
— — Pfr. Monogr. I. p. 372. N. 965.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 65. N. 85.
— — (Solaropsis) Albers Helic. p. 137.
— pellis serpentis, var., Fér. hist. t 75. B. f. 6—8.
— serpens, Orbigny voy. p. 244. Non Spix.
Solaropsis brasiliensis, Beck ind. p. 27. N. 3.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, überall fein gekörnt, glanzlos, oberseits kastanienbraun, mit mehreren breiten braunroth und weisslich geflammten Binden, unterseits blasser, mit einigen eben solchen aber schmaleren Binden und verschiedenen theils ununterbrochenen, theils fleckig-unterbrochenen Linien. Gewinde sehr wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½, sehr wenig gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, gerundet, mit der Andeutung eines Winkels am Umfange, unterseits allmälig in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, schiefmondförmig, innen bläulich-perlschimmernd. Mundsaum dünn, weisslich, der obere Rand etwas ausgebreitet, Anfangs horizontal am vorletzten Umgange abgehend, der untere schmal zurückgeschlagen, sehr seicht-bo-

gig, gegen den Nabel schnell aufsteigend und nach oben verbreitert-abstehend. — Höhe 7—9‴, Durchmesser 18—21‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Brasilien.

Bemerk. Diese Art ist häufig mit H. pellis serpentis Chemn. verwechselt worden. (S. Theil I. S. VIII. und 29.) Sie unterscheidet sich aber konstant von dieser. Die seitlichen Eindrücke der letzteren gehören zwar zu den richtigeren Charakteren, aber nicht zu den wesentlichen, da es eine Var. der ächten H. pellis serpentis gibt (ich besitze dieselbe, ganz entsprechend Fér. hist. t. 75. A. f. 2., durch die Freundschaft des Herrn Scheepmaker zu Amsterdam), bei welcher von diesen Eindrücken keine Spur vorhanden ist. Helix pellis serpentis ist stets grösser und festschaliger, mehr runzelstreifig, deutlicher gekielt, der Mundsaum verdickt und stärker umgeschlagen, der obere Rand desselben vom Ansatze an bis zum Kiele gleichförmig abschüssig und der untere Rand von der Einführungsstelle an viel seichter-bogig. Auch ist die Färbung konstant verschieden.

671. Helix heliaca Orbigny. Die narbige Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, depressa, tenuiuscula, rugulosa, granulata, subcarinata, diaphana, flavida, fasciis 5 interruptis rubris ornata; spira vix elata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo non descendente, depresso, basi laeviore; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, lunato-subtriangulari; perist. nitide albo, marginibus subconniventibus, sinuosis, supero late expanso, breviter reflexo, columellari brevi, subdilatato, basali plane arcuato, breviter reflexo.

Helix heliaca, (Helicella), Orbigny synops. p. 4.
— — Orbigny voy. p. 244. t. 26. f 1—5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 372. N. 966.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 64. N. 84. t. 69. K. f. 18—20.
— — (Solaropsis) Albers Helic. p. 127.
— cicatrica, Anton Verz. p. 38. N. 1415.
Solaropsis heliaca, Beck ind. p. 27. N. 1.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, runzlig-körnig-, gleichsam chagrinirt, durchscheinend, weissgelblich, mit 5 rothen unterbrochenen Binden. Gewinde sehr niedrig-konoidisch erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6, wenig gewölbt, der letzte nicht herabsteigend, niedergedrückt, am Umfange etwas winklig, unterseits glätter, flachgewölbt, allmälig in den engen, tiefen Nabel abfallend. Mündung ziemlich schräg gegen die Axe, fast 3seitig-mondförmig, innen weisslich, glänzend. Mundsaum glänzend weiss, dünn, die Ränder ein wenig zusammenneigend, der obere von der Einfügung an etwas aufsteigend, dann abschüssig, ziemlich ausgebreitet und

kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand kurz, etwas verbreitert, der untere ausgeschweift, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 5¾ — 7½‴, Durchmesser 14—17½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Republik Bolivia und Argentina.

672. Helix serpens Spix. Die Schlangen-Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, lenticulari, utrinque convexa, tenui, confertim undulato-striata, corneo- straminea, fascia rufa interrupta ad suturam ornata; anfr 5 planis, ultimo non descendente, acute carinato, infra carinam fascia rufa lineisque permultis rufis signata; apertura parum obliqua, angulato-lunari; perist. tenui, margine supero vix expanso, basali reflexiusculo.

Solarium serpens, Spix testac. bras. t. 17. f. 2.
Helix punctata, Wagn. in Spix p. 23.
— pellis serpentis var., Fér. hist. t. 74. f. 2.
— serpens, Pfr. Symb. II. p. 100. et Monogr. I. p. 391. N. 1019.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 65. N. 86.
— — (Solaropsis) Albers Helic. p. 127.

Gehäuse genabelt, linsenförmig, dünnschalig, dicht-wellenstreifig, durchscheinend, hornfarbig-strohgelb, mit einer unterbrochenen braunrothen Binde neben der flachen, kaum eingedrückten Naht. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4½—5, ziemlich platt, der letzte scharfgekielt, unter dem Kiele mit einer schmalen braunrothen Binde und vielen eben so gefärbten Linien gezeichnet. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum dünn, der obere Rand wenig ausgebreitet, der untere schmal-zurückgeschlagen. — Höhe 7—8‴, Durchmesser 16—18‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Brasilien, in den Provinzen Pernambuco und Piauhi.

673. Helix Gibboni Pfr. Gibbon's Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 10.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, superne longitudinaliter et regulariter striata, fasciis flammeis rubris albisque picta, subtus seriebus pluribus punctorum rufescentium ornata; anfr. 5 planiusculis, ultimo subcarinato, basi convexo; umbilico mediocri, pervio; apertura late lunari, intus margaritacea; perist. subincrassato, sinuoso, reflexo, marginibus callo tenui junctis, basali ad umbilicum breviter dilatato.

Helix magnifica, Lea observ. II. p. 89. t. 23. f. 88. Non Fér.
— Gibboni, Pfr. Symb. III. p. 37.
— — Pfr. Monogr. I. p. 371. N. 963.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast linsenförmig, oberseits re-

gelmässig längsgestreift, mit flammigen weiss und rothen Binden, unterseits mit mehreren Reihen braunrother Punkte gezeichnet. Umgänge 5, sehr wenig gewölbt, der letzte schwachgekielt, unterseits konvex. Nabel mittelweit, durchgehend. Mündung breit-mondförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum etwas verdickt, buchtig, zurückgeschlagen, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der untere neben dem Nabel kurz verbreitert. — Höhe 13½‴, Durchmesser 31½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung. Abbildung kopirt von Lea.)

Aufenthalt: in Neu-Granada (Gibbon).

673 a. Helix Greenwoodii Gray. Greenwood's Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 11—13.

H. testa umbilicata, convexo-depressa, tenuiuscula, oblique confertissime rugulosogranulata, parum nitida, olivaceo-fusca; spira parvula, convexa, obtusiuscula; sutura impressa; anfr. 4 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo magno, peripheria cingulis pluribus elevatis obtusis, retrorsum descendentibus munito, antice descendente, basi parum convexo, ad introitum umbilici infundibuliformis, castanei subcompresso; apertura perobliqua, oblongo-ovali, intus nitida, albida; perist. simplice, marginibus conniventibus, supero recto, repando, infero subincrassato ad columellam dilatato, reflexo.

Helix Greenwoodii, Gray in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 165.
— Gunnii, Gray mss. in sched. Cuming olim.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 86.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt- fast halbkuglig, dünnschalig, schräg und fein runzelig-körnig, gleichsam chagrinirt, wenig glänzend, grünlichbraun. Gewinde klein, gewölbt, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, wenig gewölbt, sehr schnell zunehmend, der letzte gross, am Umfange mit mehreren nach hinten herabsteigenden stumpfen Leisten besetzt, nach vorn herabgesenkt, unterseits flachgewölbt, am Eingange des trichterförmigen, kastanienbraunen Nabels etwas zusammengedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, länglich-oval, innen glänzend, weisslich. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenneigend, der obere gestreckt, ausgeschweift, der untere etwas verdickt, neben dem Nabel etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 6‴, Durchmesser fast 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Aukland in Neuseeland (Greenwood).

674. Helix Albaiensis Sowerby. Die Schnirkelschnecke von Albay.

Taf. 108. Fig. 1—2.

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, nitida, alba, unicolore vel fusco-zonata; spira depressa; sutura lineari; anfr. 4 planiusculis, ultimo subtus inflato; columella tenui, subrecta, declivi, profunde excavata; apertura lunato-ovali, margine supero subdepresso; perist. late reflexo, albo, margine basali subincrassato, cum columella angulum distinctum formante.

Helix Albaiensis, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1840. p. 100.
— — Pfr. Symbol. II. p. 22.
— — Pfr. Monogr. I. p. 260. N. 680.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 300. N. 357. t. 108. f. 11. 12. t. 108. B f. 11. 12.
— — Reeve Conch. icon. N. 48. t. 13.
— — (Corasia) Albers Helic. p. 111.
— mirabilis, monstrosa, Fér. t. 105. f. 3?

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, sehr fein gestreift, glänzend, weiss, einfarbig oder mit breiten gelbbraunen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge 4, schnell zunehmend, ziemlich flach, der letzte nach vorn unmerklich aufsteigend, unterseits aufgeblasen. Mündung fast diagonal gegen die Axe, mondförmig-oval, innen weiss. Spindelrand dünn, ziemlich gestreckt, abschüssig, tief-ausgehöhlt. Mundsaum weiss, breit zurückgeschlagen, der obere etwas eingedrückt, der untere etwas verdickt, mit der Spindel einen deutlichen Winkel bildend. — Durchmesser 19—20‴, Höhe 13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Albay auf der Insel Luzon. (H. Cuming.)

675. Helix ponderosa Pfr. Die schwere Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 3—4.

H. testa imperforata, globoso-depressa, tumida, solida, ponderosa, laeviuscula (striis incrementi et concentricis confertissimis vix conspicius), alba, basi epidermide nitida, pallide cornea induta; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo subangulato, fasciis albis hydrophanis infra angulum interdum obsolete notato; columella recta, lata, perdeclivi; apertura diagonali, lunato-ovali, intus alba; perist. late reflexo.

Helix ponderosa, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 38.
— — Pfr. Monogr. I. p. 259. N. 677.
— — Reeve Conch. icon. N. 47. t. 13.
— — (Callicochlias) Albers Helic. p. 106.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, festschalig, schwer, ziemlich glatt (mit kaum bemerkbaren Anwachs- und konzentrischen Streifen), weiss, unterseits mit einer glänzenden, hellhornfarbigen Epidermis bekleidet. Gewinde gewölbt, mit stumpfem, warzenartig vorragendem Wirbel. Umgänge 4½, mässig gewölbt, der letzte aufgetrieben, nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits bisweilen mit einigen undeutlichen weisslichen hydrophanen Binden. Spindel ziemlich gestreckt, breit, sehr abschüssig. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-oval, innen weiss. Mundsaum weit ausgebreitet, kurz zurückgeschlagen, die Ränder unmerklich zusammenneigend. — Durchmesser fast 2‴, Höhe etwas über 1‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Ilocos der Insel Luzon. (H. Cuming.)

676. Helix collodes Sowerby. Die leimartige Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 7. 8.

H. testa imperforata, subsemiglobosa, tenui, alba, epidermide fusco-lutescente, nitida induta, apice carnea; sutura distincta, rufo-marginata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo basi subplanulato; columella brevi, parum obliqua, tenui; apertura diagonali, rotundato-lunari, intus alba; perist. expanso, subincrassato, nigricante.

Helix collodes, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1840. p. 102
— — Pfr. Symb. II. p. 25. et Monogr. I. p. 253. N. 662.
— — Reeve Conch. icon. N. 64. t. 16.
— — (Helicostyla) Albers Helic. p. 104.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, glatt, weiss, mit einer glänzend bräunlichgelben (leimfarbigen) Epidermis bekleidet. Gewinde gewölbt-konoidisch, nach oben fleischfarbig, mit stumpflichem, warzenartigem Wirbel. Naht wenig vertieft, rothbraun-berandet. Umgänge 5, wenig gewölbt, der letzte nicht herabsteigend, unterseits ziemlich platt. Spindel kurz, dünn, wenig abschüssig, bräunlich-violett. Mündung fast diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen weiss. Mundsaum ausgebreitet, etwas verdickt, schwärzlich. — Höhe 11‴, Durchmesser 16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Tablas. (H. Cuming.)

677. Helix fenestrata Sowerby. Die gefensterte Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 9. 10.

H. testa imperforata, globoso-turbinata, solida, crassa, nitide castanea, epider-

mide hydrophana, fuscula, pallide fasciata induta, macularum epidermide destitutarum unica serie infra suturam fenestrata; spira turbinata, obtusa; anfr. 5½ convexis, ultimo basi nudo; columella declivi, dilatata, alba; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. intus incrassato, albo, nitido, breviter reflexo.

Helix fenestrata, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1840. p. 137.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 166. f. 24.
— — Deless. recueil t. 38. f. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 227. N. 599.
— — Chenu Ill. conch. Livr. 71. t. 25. f. 2.
— — Reeve Conch. icon. N. 50. t. 14.
— — (Helicostyla) Albers Helic. p. 104.

Gehäuse undurchbohrt, kreiselförmig-kuglig, festschalig, glänzend kastanienbraun, mit einer bräunlichen, hellgebänderten, hydrophanen Epidermis bekleidet, welche unter der Naht eine Reihe fensterartiger Flecke offen lässt. Gewinde konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge 4½, mässig gewölbt, der letzte unterseits nackt. Spindel abschüssig, breit, weiss. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum innen verdickt, weiss, glänzend, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 10½‴, Durchmesser 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Cagayan auf der Insel Luzon. (H. Cuming.)

678. Helix aurata Sowerby. Die goldfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 13. 14.

H. testa imperforata, depressa, tenui, longitudinaliter et concentrice obsolete et confertim striata, aurea, fascia lata rubra prope suturam et plerumque angusta coerulea supra peripheriam ornata; spira vix exserta, apice obtusa, purpurea; anfr. 4½ planiusculis, ultimo inflato, non descendente; columella leviter arcuata, excavata, alba; apertura parum obliqua, lunari, intus unifasciata; perist. simplice, breviter expanso, margine supero antrorsum dilatato.

Helix aurata, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1840. p. 100.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 166. f. 26.
— — Pfr. Monogr. I. p. 260. N. 681.
— — Reeve Conch. icon. N. 46. t. 13.
— — (Callicochlias) Albers Helic. p. 105.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, undeutlich und dicht längs- und quer-gestreift, goldgelb, mit einer breiten purpurrothen Binde in der Nähe der Naht und oft einer schmalen blauen über dem Umfange, sehr selten oberseits goldgelb (bisweilen mit weis-

ser Binde an der Naht), unterseits weiss. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem purpurrothem oder violettem Wirbel. Naht sehr flach eingedrückt. Umgänge 4½, fast flach, der letzte aufgeblasen, nach vorn nicht herabsteigend. Spindel flach-bogig, innen mit einer Binde. Mundsaum einfach, schmal ausgebreitet, der obere Rand nach vorn verbreitert. — Höhe 10½‴, Durchmesser 17½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Luzon, sehr selten. (H. Cuming.)

679. Helix nemoraloides Adams. Die waldschneckenähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 5. 6.

H. testa imperforata, depresso-turbinata, striatula, laevigata, nitida, albida vel pallide straminea, fasciis 3, linea suturali et area columellari castaneis ornata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo antice vix descendente; columella intrante, perobliqua, superne dilatata, complanata; apertura oblique lunari; perist. simplice, acuto, breviter expanso.

Helix nemoraloides, Adams in Proceed. Bost. Soc 1845. p. 15.
— — Pfr in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 155.
— — Pfr. Monogr. I. p. 230. N. 609
— — (Dialeuca) Albers Helic. p. 114.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, feingestreift, fast glatt, glänzend, weisslich oder blassgelb mit 3 kastanienbraunen Linien, eben so gefärbten Nahtlinie und Fleck um die Spindel. Gewinde konoidisch, mit feinem, kaum spitzlichem Wirbel. Naht flacheingedrückt. Umgänge 5, sehr wenig gewölbt, der letzte nach vorn unmerklich herabsteigend, unterseits ziemlich platt. Spindel eindringend, sehr abschüssig, nach oben verbreitert, platt. Mündung etwas schräg gegen die Axe, schief-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, schmal ausgebreitet. — Höhe 7‴, Durchmesser 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

679 a. Helix fuscocincta Adams. Die braungegürtelte Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 11. 12.

H. testa imperforata, conica, tenui, obliqne striata, alba, fusco varie fasciata punctisque albis saepe adspersa; spira conica, apice obtusa; sutura impressa, castaneo-marginata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo spira minore, basi planiusculo, cas-

taneo; columella intrante, obliqua, subarcuata, plana; apertura obliqua, ovali-lunari; perist. simplice, acuto, margine dextro expansiusculo, basali breviter reflexo.

Helix fusco-cincta, Adams Contrib. to Conchol. N. 3. p. 34.

Gehäuse undurchbohrt, kegelförmig, dünnschalig, schräggestreift, weiss, sehr manchfach braungebändert und oft mit weissen Punkten besprengt. Gewinde konisch, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt, kastanienbraun-berandet. Umgänge 5, sehr flachgewölbt, der letzte niedriger als das Gewinde, unterseits ziemlich platt, kastanienbraun. Spindel eindringend, abschüssig, etwas bogig, platt. Mündung schräg gegen die Axe, oval-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der rechte Rand schmal ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 8‴, Durchmesser 10‴. (Aus Hrn. Prof. Adam's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

679 b. Helix subconica Adams. Die kegelähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 15. Varietät Fig. 16.

H. testa imperforata, conoidea, tenui, irregulariter et minute plicatulo-striata, diaphana, haud nitente, straminea, rufo-nebulosa vel late fasciata et lineis rufo-nigris ad suturam et peripheriam cincta; spira conoidea, obtusiuscula; anfr 5 subplanis, ultimo medio subangulato, antice vix descendente; columella declivi, substricta, plana; apertura obliqua, elliptico-lunari; perist. tenui, simplice, undique breviter expanso, cum columella angulum obtusum formante.

Helix subconica, Adams in Proceed. Bost. Soc. 1845. p. 15.
— — Pfr. Monogr. I p 30. N. 35.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch, dünnschalig, unregelmässig und fein gefältelt-gestreift, durchscheinend, glanzlos, strohgelb, mit braunen Nebelflecken oder breiten Binden und bräunlichschwarzen Linien an der Naht und am Umfange. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, fast platt, der letzte in der Mitte etwas winklig, nach vorn unmerklich herabsteigend. Spindel abschüssig, fast gestreckt, platt. Mündung schräg, elliptisch-mondförmig. Mundsaum einfach, überall schmal ausgebreitet, mit der Spindel einen stumpfen Winkel bildend. — Höhe 6¼‴, Durchmesser 9½‴. (Aus Hrn. Adams's Sammlung.)

Varietät: blass, mit einzelnen schmalen, kastanienbraunen Binden. (Fig. 16.)

Helix Gossei, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1846. p. 37.
— — Pfr. Monogr. I. p. 30. N. 34.

Aufenthalt: auf Jamaica.

Bemerk. Ich hatte die Helix Gossei nach einem unvollkommnen Exemplare der Cuming'schen Sammlung beschrieben, überzeugte mich aber später durch authentische Exemplare der H. subconica, dass sie zu dieser gehöre. Sehr verschieden davon ist aber die folgende, von Hrn. Professor Adams handschriftlich mit dem Namen H. Gossei bezeichnete Art, welche diesen Namen behalten kann.

679 c. Helix Gossei Adams. Gosse's Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 19. 20.

H. testa imperforata, depresso-turbinata, solida, striata, alba, fusco-variegata et fasciis angustis saturate castaneis ornata; spira magis minusve elevata, apice obtusa, castanea; anfr. 5—5½ convexiusculis, ultimo antice breviter deflexo, basi subplanato; columella perdeclivi, stricta, superne dilatata, plana; apertura parvula, perobliqua, lunato-ovali; perist. simplice, undique breviter expanso.

Helix Gossei, Adams mss.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kreiselförmig, festschalig, gestreift, weiss, braun marmorirt und mit schmalen dunkelkastanienbraunen Binden gezeichnet. Gewinde mehr oder minder erhoben, mit stumpfem, kastanienbraunem Wirbel. Umgänge 5—5½, mässig convex, der letzte nach vorn kurz-herabgesenkt, unterseits ziemlich platt. Spindel sehr abschüssig, gestreckt, nach oben verbreitert, platt. Mündung klein, sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, überall schmal ausgebreitet. — Höhe 5¼ — 5¾‴, Durchmesser 8½‴. (Aus Hrn. Adams's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

679 d. Helix epistyliolum Adams. Die epistyliumähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 17. 18.

H. testa perforata, conica, solidiuscula, striatula, alba; spira elevata, apice obtusula; anfr. 7 convexiusculis, angustis, ultimo non descendente, peripheria subangulato, basi planulato; apertura vix obliqua, depressa, lunari; perist. simplice, acuto, ad perforationem reflexiusculo.

Helix epistyliolum, Adams Contrib. to Conchol. N. 2. p. 31.

Gehäuse durchbohrt, kegelförmig, ziemlich festschalig, feingestreift, weiss. Gewinde erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 7, mässig gewölbt, schmal, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits ziemlich platt. Mündung kaum gegen die Axe geneigt, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, neben

dem engen Nabelloch etwas zurückgeschlagen. — Höhe 1⅔‴, Durchmesser 2⅙‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

679 e. Helix munda Adams. Die reinliche Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 21. 22.

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, subtilissime striatula, albida, epidermide tenui, non nitente, fuscescente induta; spira parum elevata, obtusiuscula; anfr. 5 vix convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo subdepresso, antice non descendente; columella obliqua, stricta, planata; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, tenui, acuto, cum columella angulum obtusum formante.

Helix munda, Adams Contrib. to Conchol. N. 2. p. 32.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, sehr fein gestreift, weisslich, mit einer dünnen, nicht glänzenden, bräunlichen Epidermis bekleidet. Gewinde wenig erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend. Spindel abschüssig, gestreckt, platt. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, dünn, scharf, mit der Spindel einen stumpfen Winkel bildend. — Höhe 4½‴, Durchmesser 7¼‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Diese Art ist der H. tenerrima Adams (Theil. I. S. 230. N. 201.) nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch mehr niedergedrückte Gestalt, langsamer zunehmende Umgänge, deren letzter etwas niedergedrückt ist, durch die kleinere, mehr schräg gegen die Axe gestellte Mündung, u. s. w.

680. Helix varians Menke. Die veränderliche Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 1—5.

H. testa subperforata, conoideo-globosa, nitidula, oblique striatula, albida vel fusco-flavescente, lineis concentricis, interruptis, fusco-aurantiacis vel fasciis latiusculis fuscidulis cincta; anfr. 5 convexiusculis, ultimo inflato; apertura lunato-rotundata, intus rosea; perist. simplice, intus purpureo-labiato, margine dextro acuto, columellari arcuato, subsulcato, subreflexo, perforationem fere tegente.

Helix varians, Menke catal. Malsburg p. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 238. N. 627.
— — (Phaedra) Albers Helic. p. 100.
— carnicolor, (Helicella) Féruss. prodr. N. 293.

Helix carnicolor, Pfr. Symb. I p. 37.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 205. N. 275. t. 29. A. f. 14—17.
— pisana, Chemn. Conch. Cab. IX 2. p. 139. t. 132. f. 1186. 1187.
— rhodocheila, Binney in sched. Cuming.
Polymita carnicolor, Beck ind. p. 45. N. 4.
Hemitrochus haemastomus, Swainson Malacology p. 165. f. 19?

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, konoidisch-kuglig, ziemlich festschalig, feingestreift, weisslich (seltner bräunlichgelb), mit mehreren oder wenigeren unterbrochenen bräunlich-orangefarbigen Linien oder mit breiteren gelben oder bräunlichen Binden gezeichnet. Gewinde konvex-konisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn etwas herabsteigend. Mündung fast diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen rosenroth. Mundsaum einfach, innen mit einer purpurrothen Lippe belegt, die Ränder wenig zusammenneigend, der rechte scharf, der Spindelrand bogig, bisweilen gefurcht, nach oben verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe 7½‴, Durchmesser 9½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät. Als solche scheint betrachtet werden zu müssen die mir nur aus der kurzen Beschreibung bekannte:

Helix apicina, Menke catal. Malsb. p. 5.

Aufenthalt: auf der Insel Portorico und in Florida.

681. Helix Troscheli Pfr. Troschel's Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 6—11.

H. testa subperforata, globoso-depressa, confertim costulato-striata, coloribus pervariabili; spira subelevata, obtusa; anfr. 4½—5 convexiusculis, ultimo vix descendente; apertura obliqua, lunato-subcirculari; perist. acuto, intus calloso, expanso, marginibus subconniventibus, columellari dilatato, reflexo, perforationem semioccultante.

Helix Troscheli, Pfr. Symb. III. p. 76.
— — Pfr. Monogr. I. p. 239. N. 630.
— — Desh. in Fér. hist. I p. 198. N. 267. t. 29. A. f. 18—21.
— — (Phaedra) Albers Helic. p. 100.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, ziemlich festschalig, gedrängt-rippenstreifig, in der Färbung höchst manchfaltig. Gewinde gewölbt-konisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 4½—5, wenig gewölbt, der letzte nach vorn wenig herabgesenkt, unterseits ziemlich flach. Mündung diagonal zur Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, innen schwielig, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, das Nabelloch zur Hälfte ver-

bergend. — Höhe 4—4¾‴, Durchmesser 6—7¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Spielarten beruhen vorzugsweise auf der Färbung. Folgende sind mir bekannt:

1) Blass gelbbraun, mit kastanienbraunen Striemen oder Binden und rosenrothem Mundsaum.

2) Weisslich, mit breiten hell-aschgrauen Binden und purpurrothem Spindelrande.

3) Kastanienbraun mit einer schmalen hellen Binde am Umfange und rosenrother Lippe.

4) Weiss, mit einer oder mehren kastanienbraunen Binden und rosenrothem Schlunde.

5) Ganz weiss, mit weisser Lippe.

6) Blassgelb, mit weissen Binden und rosenrother Lippe.

Aufenthalt: auf der Insel Bermuda, nach Linden auch auf Cuba.

682. Helix gallopavonis Valenciennes. Die buntmarmorirte Schnirkelschnecke.

Taf 109. Fig. 12. 13.

H. testa subperforata, subglobosa, tenui, rugulosa, albida, fasciis latis fuscis circumdata et fusco-marmorata; spira conica, acutiuscula; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo antice vix descendente; apertura diagonali, lunato-rotundata, perist. simplice, expanso, intus roseo-labiato; marginibus subconniventibus, columellari latiusculo, reflexo, roseo.

Helix gallopavonis, Valenc. in Mus Paris!
— — Pfr. Symb. II. p. 28.
— — Pfr. Monogr. I. p. 239. N. 631.
— — (Phaedra) Albers Helic. p. 100.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, konoidisch-kuglig, dünnschalig, etwas runzelstreifig, wenig glänzend, weisslich braun-marmorirt und breit-gebändert. Gewinde konvex-konisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 4½, wenig konvex, der letzte nach vorn kaum herabsteigend, unterseits flachgewölbt. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, wenig ausgebreitet, innen mit einer rosenrothen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, rosenroth. — Höhe 4¾‴, Durchmesser 7¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der westindischen Insel St. Croix und auf Turk's Island bei Haiti (Gruner).

683. Helix tenuicostata Dunker. Die feinrippige Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 14. 15.

H. testa perforata, depresso-globosa, solidula, oblique costulato-striata, alba, rufo-multifasciata; spira subelevata, late conica; anfr. 4½ convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist acuto, intus sublabiato, margine dextro subexpanso, columellari reflexo, appresse dilatato, perforationem fere tegente.

Helix tenuicostata, Dunker in Philippi Abbild. II. 9. p. 6. Helix t. 6. f. 13.
— — Pfr. Monogr. I. p. 335. N. 880
— — (Phaedra) Albers Helic. p. 100.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, schräg feingerippt, weiss, mit einer breiten und mehreren schmalen rothbraunen Binden. Gewinde niedrig-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 4½, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn stark herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung schr schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum scharf, innen mit einer deutlichen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der rechte etwas ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, fast angedrückt, das Nabelloch fast deckend. — Höhe 4‴, Durchmesser 6½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: angeblich in der Republik Mexico.

684. Helix dichroa Pfr. Die zweifarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 16. 17.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, tenui, obliqua striata, lineis confertis sub lente decussata, pallide cornea, diaphana, cingulis permultis opacis albis interruptis ornata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo antice deflexo, basi convexo; umbilico angusto; apertura lunato-circulari, intus concolore; perist. tenui, marginibus conniventibus, supero expansiusculo, basali brevissime reflexo, columellari dilatato, nitido, fornicatim reflexo.

Helix dichroa, Pfr. Symbol. III. p. 76.
— — Pfr. Monogr. I. p. 334. N. 879.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, schräggestreift, unter der Lupe mit gedrängten Spirallinien gekreuzt, hell hornfarbig, durchsichtig, mit vielen unterbrochenen, undurchsichtigen weissen Binden. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel.

Umgänge 6, wenig gewölbt, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits gewölbt, schnell in den engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum dünn, die Ränder zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere sehr kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand verbreitert, glänzend, gewölbt-zurückgeschlagen. — Höhe 5⅕‴, Durchmesser 6¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

685. Helix Estella Orbigny. Die Estellen-Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 18—20.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, tenui, diaphana, irregulariter reticulata, brunneo-flavicante, vel albida, fascia unica rufo-brunnea ornata; spira brevi, apice obtusa, brunnea; anfr. 4 convexis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. reflexo, albo, margine columellari dilatato, appresso, umbilicum fere occultante.

Helix Estella, (Helicella), Orbigny synops. p. 4.
— — Orbigny voy. p. 241. t. 25. f. 5—8.
— — Monogr. I. p. 341. N. 893.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 109. N. 149. t. 73. B. f. 1. 2.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 99.
Campylaea Estella, Beck ind. p. 27. N. 46.

Gehäuse mehr oder weniger bedeckt-genabelt, kuglig-niedergedrückt, unregelmässig netzfaltig, bisweilen nur feingestreift oder fast glatt, bräunlich-gelblich oder weisslich, mit einer rothbraunen Binde über der Peripherie. Gewinde sehr niedrig erhoben, nach der Mitte braun-violett, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich gewölbt, schnell zunehmend, der letzte nach vorn stärk herabgesenkt, unterseits ziemlich bauchig. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum weiss, zurückgeschlagen, der Spindelrand verbreitert, angedrückt, den Nabel halb oder bisweilen ganz deckend. — Höhe 7½‴, Durchmesser 14½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Sicasica in Bolivia. (d'Orbigny.)

685 a. Helix Grayi Pfr. Gray's Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 21—24.

H. testa subobtecte umbilicata, globoso-depressa, solida, oblique striata et obsolete granulata, nitida, castanea; spira late conoidea, apice obtusiuscula; sutura im-

pressa, fascia angusta castanea, adjacente lutea marginata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo inflato, medio obtuse angulato, basi luteo, area violaceo-castanea umbilicum cingente; apertura obliqua, lunato-ovali, intus margaritacea; perist. subsimplice, roseo, margiuibus remotis, dextro vix expansiusculo, columellari perdeclivi, supra umbilicum dilatato, basali breviter reflexo.

Helix Grayi, Pfr. Monogr. I. p. 134. N. 347.
— — Gray New-Zeal. t. 1. f. 8. 9.
— — Pfr. Symb. III. p. 68.

Gehäuse fast bedeckt-genabelt, konoidisch-kuglig, festschalig, schräggestreift und undeutlich gekörnelt, glänzend, kastanienbraun. Gewinde breit-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, mit einer kastanienbraunen, gelblich-gesäumten Binde bezeichnet. Umgänge 6, mässig konvex, der letzte aufgeblasen, nach vorn kurz herabgesenkt, am Umfange etwas winklig, unterseits gelb, mit einem grossen violett-braunen Hof um den Nabel. Mündung fast diagonal gegen die Axe, mondförmig-oval, innen perlschimmernd. Mundsam ziemlich einfach, rosenroth, die Ränder entfernt, der rechte schmal ausgebreitet, der untere schmal zurückgeschlagen, der Spindelrand sehr abschüssig, über den Nabel verbreitert. — Höhe $7\frac{1}{2}$ — 10‴, Durchmesser $11\frac{1}{2}$—15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im östlichen Australien gesammelt von Gilbert.

686. Helix retrorsa Gould. Die verkehrtgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 4—6.

H. testa sinistrorsa, perforata, sublenticulari, tenuiuscula; striata lineisque impressis subspiralibus, undulatis et confluentibus subtilissime rugulosa, pallide castanea vel luteo-fusca; spira parum elevata, apice acutiuscula; anfr. $5\frac{1}{2}$ rapide accrescentibus, vix convexiusculis, ultimo acute carinato, basi gibbo; apertura rotundato-lunari; perist. simplice, margine columellari non reflexo.

Helix retrorsa (Caracolla), Gould in Bost. journ. IV. 4. p. 455. t. 24. f. 4.
— — Pfr. Monogr, I. p. 76. N. 176.
Nanina retrorsa, (Ariophanta) Albers Helic. p. 62.

Gehäuse linksgewunden, durchbohrt, linsenförmig, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, gestreift und mit sehr feinen welligen, hier und da zusammenfliessenden, eingedrückten Querlinien fein chagrinirt, wenig glänzend, blass kastanienbraun oder gelbbraun. Gewinde niedrig konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Nath fädlich eingedrückt, etwas berandet. Umgänge $5\frac{1}{2}$, schnell zunehmend, wenig gewölbt, der letzte nicht herabgesenkt, am Umfange scharf gekielt (der Kiel nach vorn

undeutlich), unterseits aufgetrieben. Mündung diagonal gegen die Axe, rundlich mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der obere und untere Rand seicht-bogig, der Spindelrand nicht zurückgeschlagen. — Höhe 10‴. Durchmesser 22‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Mergui und Tavoy im ehemaligen Birmannenreiche.

687. Helix Theodori Philippi. Theodor Philippis Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 1—3.

H. testa perforata, depressa, tenui, subdiaphana, corneo-lutescente, superne confertissime costulata, lineis concentricis impressis decussata, basi laeviore, excentrice striatula, lineis concentricis versus perforationem sensim evanescentibus; spira parum elevata, obtusiuscula; sutura impressa, rufo obsolete marginata, anfr. 6½ vix convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo obsolete angulato; apertura depressa, lunari; perist. simplice, recto, margine columellari peroblique descendente, superne brevissime reflexo.

Helix Theodori Philippi in Zeitschr. f. Malak. 1846 p. 191.
— — Pfr. Monogr. I. p. 70. N. 159.
Nanina Theodori (Hemiplecta) Albers Helic. p. 60.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich durchscheinend, hornfarbig-gelblich, oberseits rauh und gedrängt gerippt, mit eingedrückten Spirallinien gekreuzt, unterseits glatter, strahlig gestreift, mit eingedrückten, gegen das sehr enge Nabelloch hin verschwindenden konzentrischen Linien. Gewinde flach-erhoben, mit ziemlich breitem, stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, meist undeutlich braunberandet. Umgänge 6½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange stumpf winklig, unterseits gewölbt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der Spindelrand sehr abschüssig, nach oben kurz-zurückgeschlagen. — Höhe 6½‴. Durchmesser 13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Anfenthalt: bei Mergui im Birmannenreiche gesammelt von Theodor Philippi.

688. Helix resplendens Philippi. Die hellglänzende Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 7—9.

H. testa subperforata, depressa, glaberrima, lucida, tenui, pellucida, lutescenti-cornea; spira vix prominula; anfr. 6½ convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo re-

gulariter aucto, basi convexiusculo medio profunde impresso; apertura fere verticali, depressa, lata, lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari perobliqua descendente, in centro baseos brevissime reflexo.

Helix resplendens, Philippi in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 192.
— — Pfr Monogr. I p. 56. N. 115.
— expolita, Desh. in Fér. hist. I. p. 190. N. 255. t. 87. f. 1.
Nanina resplendens, (Xesta) Albers Helic. p. 95.

Gehäuse fast geschlossen-durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, sehr glänzend, durchsichtig, gelblich-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig konoidisch erhoben, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6½, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte regelmässig verbreitert, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flachgewölbt, in der Mitte tief eingedrückt. Mündung fast parallel mit der Axe, niedergedrückt, breit, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand in flachem Bogen sehr schräg absteigend, im Mittelpunkte der Grundfläche sehr kurz zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴. Durchmesser 9½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Mergui im Birmannenreiche. (Th. Philippi.)

689. Helix vitrinoides Deshayes. Die vitrinaähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 10—13.

H. testa subperforata, depressa, tenui, laevigata, fragili, pallide cornea; spira vix elevata, obtusula; sutura marginata; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo non descendente, latiore, basi convexiore; apertura subverticali, late lunari; perist. simplice, recto, acuto, margine columellari perdeclivi, superne brevissime reflexiusculo.

Helix vitrinoides, Desh. in Guér. Mag. 1831 t. 26.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p 225. N. 51.
— — Pfr. Monogr. I. p. 50. N. 116.
— petrosa, Hutton in Journ. Asiat. Soc. III. p. 83.
— — Pfr. Monogr. I. p. 56. N. 114.
Nanina vitrinoides, Gray in Proceed. Zool. Soc. 1834 p. 58.
— — Proceed. Zool. Soc. 1849. Moll. t. 2. f. 1—3. (c. anim.)
— — (Xesta) Albers Helic. p. 59.
Helicella vitrinoides, Beck ind. p. 6. N. 1.
Vitrina subcentralis, Beck in sched. Cuming.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, zerbrechlich, hell hornfarbig. Gewinde sehr niedrig konoidisch erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht vertieft, weisslich berandet. Umgänge 6, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach Verhältniss viel breiter, nicht herabsteigend, unterseits etwas konvexer, blasser gefärbt. Mün-

dung fast parallel mit der Axe, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der rechte Rand starkbogig, der Spindelrand bogig abschüssig, nach oben neben dem engen Nabelloche sehr kurz-zurückgeschlagen. — Höhe 4—6‴. Durchmesser 8—11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in verschiedenen Gegenden Ostindiens, Bombay, Mirzapoor, u. s. w., auch auf den Philippinischen Inseln.

690. Helix ceratodes Pfr. Die hornartige Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 16—17.

H. testa subperforata, globoso-depressa, tenui, minute striatula, nitidula, pellucida, cornea; spira parum elevata, vertice subtili, acutiusculo; sutura simplice; anfr. 5 subplanulatis, celeriter accrescentibus, ultimo subdepresso; apertura ampla, obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari arcuato-declivi, superne reflexiusculo, perforationem fere occultante.

Helix ceratodes, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 128.
— — Pfr. Monogr. I. p. 67. N. 117.
Vitrina centralis, Beck in sched. Cuming.
Nanina ceratodes, (Xesta) Albers Helic. p. 59.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, kuglich-niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, fettglänzend, durchsichtig, hornfarbig. Gewinde niedrig gewölbt-konoidisch, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Naht flach eingedrückt, einfach. Umgänge 5, fast platt, ziemlich schnell und regelmässig zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt. Mundung gross, schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der rechte Rand in der Mitte nach vorn verbreitert, der Spindelrand bogig-abschüssig, nach oben etwas zurückgeschlagen, das feine Nabelloch fast deckend. — Höhe 4½‴. Durchmesser 8¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln Luzon und Mindoro. (H. Cuming.)

691. Helix Menkeana Pfr. Menke's Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 1—5. Taf. 133. Fig. 3. 4.

H. testa perforata, depressa, tenuiscula, laevi, alba, fasciis 1—5 fusciis, suprema latissima, ornata, epidermide pallide cornea, diaphana induta; spira depressa; sutura mediocri; anfr. 4 vix convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo non descendente, basi inflato; apertura subverticali, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, margine columellari superne perdilatato, reflexo.

Helix Menkeana, Pfr. Symbol. II. p. 33.
— — Pfr. Monogr. I. p. 55. N. 112.

Helix Menkeana, Krauss südafr. Moll. p. 75.
— — (Phasis) Albers Helic. p. 92.
— capensis, Menke in litt. olim.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, feingestreift, weiss mit 2—5 braunen Binden, deren oberste die breiteste (oft einzige) ist, und mit einer blass hornfarbigen, durchscheinenden Epidermis bekleidet. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Naht mässig vertieft. Umgänge 4, sehr wenig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange gerundet, unterseits aufgeblasen. Mündung fast parallel mit der Axe, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der untere Rand flach-bogig, gegen das enge, nicht durchgehende Nabelloch sehr verbreitert, abstehend-zurückgeschlagen. — Höhe 6‴. Durchmesser 9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Vorgebirge der guten Hoffnung, z. B. im Distrikte Zwellendam (Krauss).

692. Helix Testae Philippi. Testa's Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 6—8. Vergrössert Fig. 9.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, minute striata, nitida, glabra, superne cornea, basi pallidiore; spira conoideo-convexa, obtusula; anfr. 6—6½ planiusculis, lente accrescentibus, ultimo basi planulato; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, subtriangulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine supero antrorsum arcuato, columellari non reflexo.

Helix Philippi, Testa in Arad. et Magg. catal. p. 92.
— — Philippi Moll. Sicil. II. p. 219.
— Testae, Philippi in Zeitschr. f. Malak. 1844. p. 104.
— — Philippi Abbild. II. 9. p. 2. Helix t. 6. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 92. N. 227.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— Canini, Benoit. (mss?) in coll. Rossmässl.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-konoidisch, feingestreift, fettglänzend, oberseits hornfarbig, unterseits blasser. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit feinem, kaum abgestumpftem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 6—6½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits fast platt, schnell in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, fast 3seitig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der obere Rand

nach vorn bogig, der Spindelrand nicht zurückgeschlagen. — Höhe 2¼—2½‴. Durchmesser 5—5⅔‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Sizilien, bei Palermo.

693. Helix Binneyana Pfr. Binney's Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 10—12.

H. testa late umbilicata, depressa, subdiscoidea, corneo-lutescente, strigis undatis castaneis, basi obsoletis marmorata, irregulariter plicatula, lineis impressis confertissimis superne distincte, subtus obsoletius decussata; spira plana; anfr. 5 convexis, ultimo terete, vix descendente; umbilico late conico; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. simplice, margine dextro valde antrorsum arcuato, subinflexo, columellari recedente.

Helix Binneyana, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847 p. 13.
— — Pfr. Monogr. I. p. 115. Nr. 296.
— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, oberseits unregelmässig gefältelt und mit sehr gedrängten Spirallinien gekreuzt, hornfarbig-gelblich mit breiten, welligen, kastanienbraunen Striemen, unterseits strahlig-gestreift, undeutlich gegittert, gelblich mit spärlicheren und schmaleren Flammen. Gewinde platt, mit unmerklich vorstehendem, stumpfem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 5, ziemlich gewölbt, der letzte stielrund, nach vorn kaum merklich herabsteigend, unterseits allmälig in den weiten, konoidischen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval; innen perlweisslich. Mundsaum einfach, geradeaus, der rechte Rand stark nach vorn verbreitert, etwas eingebogen, der Spindelrand etwas zurücktretend. — Höhe 3‴. Durchmesser 7½‴ (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Chiloë. (E. B. Philippi.)

694. Helix campanula Pfr. Die Glocken-Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 13. 14.

H. testa umbilicata, globosa, solida, subtiliter et regulariter oblique striata, castanea, apice pallida vel pallide fuscescente, apice castanea; spira semiglobosa, obtusa; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo antecedente vix latiore, antice vix descendente, medio pallide cingulato; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. fusco vel albo, subincrassato, breviter reflexo, marginibus callo junctis, basali introrsum obsolete albo-unidentato, extrorsum dilatato, umbilicum angustum, profundum semioccultante.

Helix campanula, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 65.

Helix campanula, Pfr. Monogr. I. p. 321. Nr. 838.
— — Reeve Conch. ic. N. 66. t. 16.

Gehäuse genabelt, glockig-kuglig, festschalig, fein und regelmäs. sig schräggestreift, kastanienbraun, nach oben blass, oder blass gelbbraun, nach oben dunkler. Gewinde hoch-halbkuglig, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4½, mässig gewölbt, der letzte kaum breiter als der vorletze, nach vorn unmerklich herabsteigend, am Umfange mit einer hellen Binde gezeichnet. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen bleigrau oder weisslich. Mundsaum braun oder weiss, etwas verdickt, kurz zurückgeschlagen, die Ränder durch Callus verbunden, der untere nach innen mit einem undeutlichen weissen Zahne besetzt, nach aussen verbreitert, den engen, tiefen Nabel halb verbergend. — Höhe 10½‴. Durchmesser 13½‴ (In H. Cumings und des Grafen v. Sekkendorff Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

695. Helix codonodes Pfr. Die glockenförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 15. 16. Varietät Taf. 128. Fig. 3. 4.

H. testa umbilicata, globoso-conoidea, solida, oblique striatula, lineis spiralibus confertis subtilissime sculpta, nitida, alba vel straminea, castaneo- 1—2 fasciata; spira campanulata, apice obtusiuscula; anfr. 5½ vix convexis, ultimo antice descendente, basi juxta aperturam gibboso-subconstricto; apertura obliqua, subquadrangulari-rotundata; perist. incrassato, reflexo, marginibus subapproximatis, callo nitido junctis, columellari intus protuberantia dentiformi munito, extus dilatato, patente, sinuoso, umbilicum angustum subtegente.

Helix codonodes, Pfr. in Proceed. Zool Soc. 1846. p. 112.
— — Pfr. Monogr. I. p. 321. N. 839.
— — Reeve Conch. icon. N. 91. t. 22.
— — (Janira) Albers Helic. p. 124.

Gehäuse genabelt, kuglig-konoidisch, festschalig, schräg feingestreift und mit gedrängten Spirallinien unter der Lupe gekreuzt, glänzend, weiss oder strohgelb, mit 1 oder 2 kastanienbraunen Binden. Gewinde glockig, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, wenig gewölbt, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits hinter der Mündung zusammengeschnürt und etwas höckerig. Mündung diagonal gegen die Axe, fast 4seitig-rundlich, innen weiss. Mundsaum verdickt, zurückgeschlagen, die Ränder genähert, durch glänzenden Callus verbunden, der Spindelrand innen mit einer zahnförmigen Hervorragung besetzt, nach

aussen verbreitert, abstehend, buchtig, den engen Nabel zur Hälfte dekkend. — Höhe 8½‴, Durchmesser 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: etwas kleiner, bräunlichgelb ohne Binden. (Taf. 128. Fig. 3. 4. Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Gross-Nicobar. (Th. Philippi.)

696. Helix Portosanctana Sowerby. Die Schnirkelschnecke von Portosancto.

Taf. 111. Fig. 17—19.

H. testa mediocriter umbilicata, depressa, oblique rugoso-striata, obsolete granulata, superne rufa, pallide fasciata, basi lutescente vel albida; spira subprominula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. carneo, marginibus fere contiguis, callo crassiusculo junctis, supero expanso, basali incrassato, reflexo.

Helix Portosanctana, Sowerby in Zool. Journ. I. p. 57. t. 3. f. 5.
— — Wood ind. Suppl. t. 8. f. 79.
— — (Helicella) Fér. hist. t. 67. f. 9 10.
— — Lowe Faun. Mader. p. 46. t. 5. f. 15.
— — Lam. ed Desh. p. 92. N. 137.
— — Pfr. Monogr. I. p. 367. N. 954.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 42. N. 58.
— — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.
— setosa var., Contraine Malac. médit. p. 115.
Campylaea Portosanctana, Beck ind. p. 24. N. 8.
Corneola Portosanctana, Held in Isis 1837. p. 912.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, schräg runzelstreifig und undeutlich gekörnelt, oberseits rothbraun mit einer blassen Binde, unterseits gelblich oder weiss. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht ziemlich vertieft. Umgänge 5, flachgewölbt, der letzte nach vorn stark herabgesenkt, am Umfange bisweilen etwas winklig, unterseits um den engen, offnen Nabel etwas aufgetrieben. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund, innen perlschimmernd. Mundsaum fleischroth, die Ränder beinahe zusammenstossend, durch ziemlich dicken Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere verdickt, zurückgeschlagen. — Höhe 7‴, Durchmesser 15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto bei Madera.

Bemerk. Die von Lowe angegebene, nur fassil vorkommende, gigantische Varietät kann wohl als eigene Art betrachtet werden.

697. Helix occidentalis Recluz. Die westliche Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 20—22.

H. testa rimato-perforata, globoso-depressa, ruguloso-striata, epidermide virenti-flava. hispida induta, plerumque rufo-bizonata; anfr. 4½—5 convexis, sutura profunda distinctis, ultimo dilatato, basi convexo; apertura diagonali, semiovali, intus lactea; perist. acuto, expansiusculo, intus valide albolabiato, margine columellari dilatato.

Helix Ponentia, Morelet moll. du Portugal p. 65. t. 6. f. 4.
— occidentalis, Récluz in Revue Zool. 1845. p. 311.
— — Pfr. Monogr. I. p. 131. N. 343.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.
— Lisbonensis, Pfr. Symb. III. p. 68.
— — Philippi Abbild. II. 11. p. 86. Helix t. 7. f. 10.

Gehäuse geritzt-durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, runzelstreifig, mit einer grünlichgelben behaarten Epidermis bekleidet, oft mit 2 braunrothen Binden. Umgänge 4½—5, ziemlich gewölbt, durch eine tiefe Naht getrennt, der letzte verbreitert, nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits konvex. Mündung diagonal gegen die Axe, abgestutzt-oval, innen milchweiss. Mundsaum scharf, etwas ausgebreitet, innen mit einer starken, weissen Lippe belegt, der Spindelrand verbreitert. — Höhe 2½‴, Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: verbreitet in Portugal, sehr häufig bei Cintra, eine grössere, mehr kuglige Var. in Algarbien. (Morelet.)

698. Helix bifrons Lowe. Die zweistirnige Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 23—25.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, subcarinata, tenui, nitida, unicolore corneo-virente, superne costulato-striata, basi laeviuscula, obsolete striata; spira vix elevata; sutura distincta, impressa; anfr. 7—8 lente accrescentibus, ultimo non descendente, basi convexo; umbilico minuto, cylindrico, profundo; apertura obliqua, lunari; perist. simplice, tenui, acuto, intus latissime albolabiato.

Helix bifrons, Lowe Faun. Mader. p. 46. t. 5. f. 18.
— — Pfr. Monogr. I. p. 144. N. 373.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse genabelt, konoidisch-niedergedrückt, dünn- doch festschalig, oberseits dicht rippenstreifig, unterseits fein strahlig-gestreift, glänzend, einfarbig hornfarbig-grünlich. Gewinde sehr flach konoidisch erhoben, mit feinem, etwas stumpflichem Wirbel. Naht deutlich, vertieft. Umgänge 7—8, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach

vorn nicht herabsteigend, am oberen Rande stumpf-gekielt, unterseits gewölbt, allmälig in das sehr enge, zylindrische Nabelloch abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, scharf, innen mit einer breiten, weissen Lippe belegt. — Höhe 2½‴, Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Wäldern der Insel Madera.

699. Helix angustata Férussac. Die seitlich-verengte Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 1 2.

H. testa imperforata, ovato-depressa, tenui, oblique subrugoso-striata, sub lente granulata, parum nitida, pallide straminea, lineis undulatis crebris fuscis cincta; spira brevi, convexa, obtusa; anfr. 4 planiusculis, ultimo convexiore, carinato, ad carinam fascia fusca undulata cincto, a latere compresso, angustato, antice subgibbo; apertura perobliqua, lunato-elliptica; perist. subreflexo, albo, marginibus remotis, supero antrorsum arcuato, basali calloso, perdilatato, sinuoso.

Helix angustata, (Helicigona) Fér. prodr. N. 133. Hist. t. 61. f. 1.
— — Pfr. Symb. III. p. 74.
— — Pfr. Monogr. I. p. 299. N. 780.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 344. N. 409.
— — (Pachystoma) Albers Helic. p. 125.
Carocolla angustata, Gray in Annals of Philos. New ser. IX. p. 412.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-eiförmig, dünn- doch festschalig, schräg runzelstreifig, sehr fein gekörnelt, wenig glänzend, blass strohgelb, mit vielen welligen braunen Spirallinien. Gewinde niedrig-gewölbt, mit stumpfem, weissem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich platt, der letzte etwas convexer, am Umfange gekielt und mit einer etwas breiteren braunen Wellenbinde gezeichnet, von der Seite etwas zusammengedrückt, verschmälert, nach vorn etwas höckerig-aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-elliptisch, Mundsaum kurz zurückgeschlagen, weiss, die Ränder entfernt, der obere nach vorn bogig, der Spindelrand sehr breit, schwielig, etwas buchtig. — Höhe 8‴, Durchmesser 16½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Haiti. (Sallé.)

Bemerk. Die Abbildung ist nach einem ausgeblichenem (vielleicht subfossilen?) die neue Beschreibung nach später erhaltenen frischen Exemplaren.

700. Helix Thersites Broderip. Die Thersites-Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, depresso-conoidea, gibba, solidiuscula, subdiaphana, sul-

phurea, castaneo-fasciata; spira convexo-conoidea, apice obtusula, coerulea; anfr. 4½ planiusculis, ultimo non deflexo, acute carinato, prope aperturam subito rotundato, compresso, gibbo; apertura subhorizontali, subtriangulari; perist. simplice, marginibus remotis, supero late expanso, basali lato, calloso.

Helix Thersites (Carocolla), Broderip in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 38.
— — Pfr. Symb. II. p. 40. et Monogr. I. p. 299. N. 781.
— — Reeve Conch. icon. N. 126. t. 29.
— — (Chloraea) Albers Helic. p. 113.
Carocolla Thersites, Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 9.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-konoidisch, ziemlich festschalig, unregelmässig, sehr feingestreift, etwas durchscheinend, schwefelgelb mit kastanienbraunen Binden. Gewinde konvex-conoidisch, mit stumpflichem, blauem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 4½, fast platt, der letzte nicht herabgesenkt, scharfgekielt, nach vorn plötzlich zusammengedrückt, gerundet, höckerig. Mündung fast horizontal, ziemlich 3seitig, winklig. Mundsaum einfach, die Ränder weit entfernt, der obere weit ausgebreitet, der Spindelrand breit, schwielig. — Höhe 7‴, Durchmesser 15½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Mindoro. (H. Cuming.)

701. Helix arcta Lowe. Die verengte Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 5. 6. Vergrössert Fig. 7. 8.

H. testà perforata, depressa, distincte et confertim costulata, pallide cornea, albo-marmorata, rufo-maculata et obsolete fasciata; spira vix convexa; anfr. 5½ planiusculis, ultimo carinato, basi convexiore, antice subito breviter deflexo; perforatione punctiformi; apertura perobliqua, lunato-circulari, dente obliquo, intrante, albo, calloso anfractus penultimi coarctata; perist. acuto, intus albo-calloso, marginibus conniventibus, supero recto, basali reflexo.

Helix arcta, Lowe Faun. Mader. p. 42. t. 5. f. 7.
— — Lam. ed. Desh. p. 126. N. 206.
— — Pfr. Monogr. I. p. 404. N. 1050.
— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, dicht-rippenstreifig, hell hornfarbig, weiss-marmorirt, mit rothbraunen Flecken und undeutlichen Binden. Gewinde niedrig-gewölbt, mit feinem nicht abgestumpftem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge 5½, ziemlich platt, der letzte gekielt, nach vorn plötzlich kurz-herabgesenkt, unterseits gewölbt, glatter. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich, durch einen weissen, schwieligen, schief auf dem vorletzten Umgange eindringenden Zahn verengt. Mundsaum scharf, innen

weiss-schwielig, die Ränder beinahe zusammenstossend, der obere geradeaus, der untere zurückgeschlagen. — Höhe 1⅜‴, Durchmesser 2½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf dürren Küstenhügeln der Insel Madera.

702. Helix turriplana Morelet. Die breitkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 9—11.

H. testa umbilicata, depressa, solida, granulato-scabra, cornea; spira parum elevata, superne plana; anfr. 6–6½ exserto-carinatis, juxta carinam subcanaliculatis, ultimo antice vix descendente, basi convexiusculo, circumsulcato, pone aperturam profunde biscrobiculato; apertura perobliqua, depresso-rhombea, ad carinam rostrato; perist. albolabiato, marginibus callo junctis, supero expanso, basali bidentato: dento dexfro valido, altero prope columellam minore, arcuto.

Helix turriplana, Morelet moll. du Portugal p. 59. t. 6. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 210. N. 551.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, rauh-gekörnt, durchscheinend, hornfarbig. Gewinde flach erhoben, oben platt. Umgänge 6—6½, langsam zunehmend, abstehend-gekielt, neben dem Kiele etwas rinnig, der letzte nach vorn kaum herabsteigend, unterseits mässig gewölbt, mit einer tiefen Furche um den Kiel, schnell in den mittelweiten offnen Nabel abfallend, hinter der Mündung tief-2grubig. Mündung sehr schief gegen die Axe, niedergedrückt-rhombisch, am Kiele geschnäbelt. Mundsaum weissgelippt, die Ränder durch Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere in der Mitte nach innen mit einem starken stumpfen, nach links mit einem kleinen spitzen Zahn besetzt. — Höhe 2½‴. Durchmesser 7½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Portugal, bei Loulé, Faro, Tavira in Algarbien.

703. Helix Gardeneri Pfr. Gardener's Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 12. 13.

H. testa subperforata, solida, striis longitudinalibus et distantioribus spiralibus decussata, nitida, castanea; spira elevata, acutiuscula; anfr. 6½ convexiusculis, ultimo majore, sublaevigato, ad peripheria albo-cingulato; apertura oblique lunari, intus alba; perist. simplice, recto, margine collumellari subincrassato, superne subdilatato, perforationem fere claudente.

Helix Gardeneri, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1847. p. 229.
— — Pfr. Monogr. I. p. 47. N. 84 a.

Gehäuse durchbohrt, kreiselförmig, festschalig, längsstreifig, mit

entfernteren Spirallinien gekreuzt, glänzend, kastanienbraun. Gewinde konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 6½, mässig konvex, der letzte grösser, glatter mit einer weissen Binde am Umfange. Mündung schief mondförmig, innen weiss. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand etwas verdickt, nach oben verbreitert, das Nabelloch fast verschliessend. — Höhe 7½‴. Durchmesser 11‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ceylon, 8000′ über dem Meere. (Dr. Gardener.)

704. Helix flavescens Mus. Berol. Die gelbliche Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 14—15.

H. testa perforata, depresso-globosa, tenui, laevigata, opaca, pallide flavescente, lineis spiralibus et strigis pellucidis variegata, cingulo 1 laete castaneo ornata; spira brevi, obtusiuscula; sutura levi, plicatula; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice descendente, subconstricto; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. albo, breviter expanso, margine basali strictiusculo, columellari superne perdilatato, perforationem subocculante.

Helix flavescens, Mus. Berol. ined.
— — Pfr. Monogr. I. p. 337. N. 884 a.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, glatt, undurchsichtig, blassgelblich, mit durchsichtigen Spirallinien und Striemen und einer hellkastanienbraunen Binde geziert. Gewinde niedrig, konoidisch-gewölbt, mit stumpflichem Wirbel. Naht seicht, etwas gefältelt. Umgänge 4½, sehr wenig konvex, der letzte nach vorn herabsteigend, etwas eingeschnürt. Mündung schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum weiss, schmal ausgebreitet, der untere Rand ziemlich gestreckt, der Spindelrand nach oben sehr verbreitert, das enge Nabelloch fast verbergend. — Höhe 4‴. Durchmesser 6‴. (Aus dem Berliner Museum.)

Aufenthalt: in Mexiko, bei Papantla gesammelt von Deppe.

705. Helix Rivolii Deshayes. Die Schnirkelschnecke des Herzogs von Rivoli.

Taf. 112. Fig. 16—19.

H. testa latissime umbilicata, oblonga-discoidea, superne plana, costato-striata, rufa, basi laevigata, nitidissima, olivacea; anfr. 5 convexiusculis, angustis, utrinque

subaequalibus, ultimo a latera compresso, basi inflato, antice deflexo, apertura perobliqua, obtuse obcordata, antrorsum dilatata, subtubaeformi, intus margaritacea; perist. incrassato, reflexo, marginibus callo albido, lamellam validam intrantem emittente junctis; fundo aperturae lamellis 3—4 subparallelis coarctato.

Helix Rivolii, Desh. in Encycl. méth. II. p. 208. N 2.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 7. N. 7.
— — Pfr. Monogr. I. p 407. N. 1059.
— — (Atopa) Albers Helic. p. 90.
— carabinata (Helicodonta) Fér. prodr. N. 109. Hist. t. 51. B. f. 3.
— — Lam. ed. Desh. p. 116. N. 183.
— — Guérin Iconogr. Moll. t. 6. f. 5.
— — Deless recueil. t. 26. f. 8.
— — Chenu Ill. conch. Livr. 72. t. 12. f. 8.
Polygyra? carabinata, Beck ind. p. 23. N. 8.

Gehäuse sehr weit genabelt, länglich-scheibenförmig, ziemlich festschalig, durchscheinend, oberseits rippenstreifig, rothbraun, unterseits glatt, sehr glänzend, olivengrün. Gewinde platt, etwas eingesenkt. Umgänge 5, wenig gewölbt, langsam zunehmend, beiderseits fast gleichbreit, der letzte von der Seite zusammengedrückt, unterseits aufgeblasen, nach vorn herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, querstumpfherzförmig, nach vorn verbreitert, fast trompetenförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum verdickt, etwas zurückgeschlagen, die Ränder durch eine Schwiele verbunden, von deren Mitte eine ganz eindringende Lamelle ausgeht, der untere gestreckt, quer verdickt. Schlund durch 3—4 ziemlich parallele, aussen durchscheinende Lamellen verengt. — Höhe $3^1/_2$‴. Durchmesser $11^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Ceylon (Templeton)! In Ostindien, Ava? (Beck)

706. Helix fulgurata Sowerby. Die blitzstrahlige Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 20 - 22.

H. testa umbilicata, depressa, acute carinata, lineis confertis longitudinalibus et transversis regulariter decussata, nitida, albida, lineis rufis elegantissime fulgurata; spira subplanata; anfr. 4 planulis, ultimo subtus fascia unica rufa ornato, basi inflato, circa umbilicum angustum, infundibuliformem angulato; apertura subtriangulari, intus nitida, livida; perist. castaneo, marginibus callo castaneo introrsum diffuso junctis, supero subexpanso, basali reflexo, cum columellari brevi, obliquo angulum obtusum formante.

Helix fulgurata, Sowerby in Malac. and Conch. Mag. I. p. 47. c tab.
— — Pfr. Symb. III. p. 79. et Monogr. I. p. 393 N. 1024.
Lucerna fulgarata, Swainson Malacology p. 329.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, scharfgekielt, mit gedrängten Längs- und Querlinien regelmässig gegittert, glänzend, weisslich, mit

zierlichen rothbraunen Zickzacklinien. Gewinde fast platt. Umgänge 4, ziemlich platt, der letzte unterseits mit einer rothbraunen Binde geziert, aufgeblasen, um den engen trichterförmigen Nabel winklig. Mündung fast 3seitig, innen glänzend, bleifarbig. Mundsaum kastanienbraun, die Ränder durch gleichfarbigen nach innen fortgesetzten Callus verbunden, die obere etwas ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, mit dem kurzen schrägen Spindelrande einen stumpfen Winkel bildend. — Höhe 7‴. Durchmesser 18½‴. (Abbildung nach Sowerby, Beschreibung nach dem Exemplare des Britischen Museums.

Aufenthalt: unbekannt.

707. Helix planospira Lamarck. Die flachgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 1—3.

H. testa anguste umbilicata, solida, depressa, striatula, virenti-cornea; spira parum elevata, obtusa; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo supra medium cingulo 1 rufo deorsum pallide marginato-ornato, antice lente descendente; apertura lunato-rotundata, parum obliqua; perist. albo-labiatum, marginibus remotis, dextro parum expanso, basali breviter reflexo, columellari dilatato.

Helix planospira, Lam. 48 p. 78. ed. Dh. p. 48.
— — Mich. compl. p. 36. t. 14. f. 3. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 449. N. 907a.
Campylaea planospira, Beck ind. p. 25. N. 15.

Diese Herrn Dr. Küster gehörige Schnecke soll die ächte planospira von Lamarck seyn, während nach Beck bisher gewöhnlich H. hispana L. (vrgl. Nr. 482 S. 76.) dafür gehalten wurde. Mit Michauds Angaben stimmt die vorliegende auch recht gut überein. Von jener planospira der Autoren ist sie sehr verschieden, und steht einerseits der H. macrostoma Mlf., andrerseits der H. zonata Stud. viel näher. Von jener unterscheidet sie sich indessen leicht durch viel engeren Nabel, etwas erhobeneres Gewinde, weniger schiefstehende und mehr gerundete Mündung und durch ihr kürzer zurückgeschlagenes Peristom — von H. zonata durch festere, mehr niedergedrückte Schale, weniger zusammenneigende Ränder des Peristoms u. s. w. Sie hat ebenfalls nur 1 nach unten blassberandete Binde über der Mitte. — Höhe 5½‴. Durchmesser 11‴.

Aufenthalt: im nördlichen Italien und südlichen Frankreich.

708. Helix Ehrenbergi Roth. Ehrenberg's Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 4—5.

H. testa imperforata, globoso-depressa, solida, crassa, rugosa, calcarea; aufr. 4½, summis planis, 2 ultimis inflatis; apertura late lunari, intus fusco-vitellina; perist. incrassato, duplicato, externo expanso, interno recto, obtuso, ruguso, marginibus callo crassiusculo junctis, basali extus strictiusculo.

Helix Ehrenbergi, Roth. diss. p. 12. t. 1. f. 15.
— — Pfr Monogr. I. p. 271. N. 711.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 99.
— irregularis var., Fér. hist. t. 28. B. f. 8. 9?

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dickschalig, schwer, grobgestreift, kalkweiss. Gewinde oben platt. Umgänge 4½, die 2 letzten gerundet, der letzte vorn herabgesenkt. Mündung etwas schief zur Axe, breit mondförmig, breiter als hoch, innen bräunlich-dottergelb. Mundsaum verdickt, aus vielen Schichten bestehend, die äusserste umgeschlagen, beide Ränder durch dicken weissen über die Nabelgegend ausgebreiteten Callus verbunden, der Spindelrand kurz herabsteigend, aussen mit dem Basalrande ziemlich gestreckt. Höhe 1″. Durchmesser 1¼ — 1½″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am See Mareotis von Roth entdeckt, auch ausserdem in Syrien vorkommend.

709. Helix chrysomela Pfr. Die Orangen-Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 6—8.

H. testa imperforata, depresso-semiglobosa, rugoso-malleata, nitidula, alba; anfr. 5 planiusculis, ultimo subangulato, basi planiusculo, antice breviter deflexo; apertura perobliqua, truncato-ovali; perist. simplice, obtuso, intus aurantio-limbato, marginibus callo aurantiaco, nitido, introrsum diffuso junctis, basali dilatato, planulato.

Helix chrysomela, Pfr. Symbol. III. p. 72. et Monogr. I. p. 281. N. 734.
— oenostòma, Lowe mss. teste Moquin-Tand.

Gehäuse undurchbohrt, fast halbkuglig, festschalig, feingehämmert-runzlig, etwas glänzend, weiss. Gewinde flach gewölbt, stumpf. Umgänge fast 5, sehr wenig konvex, der letzte nach vorn herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits platt. Mündung sehr schief gegen die Axe, abgestutzt-eiförmig, innen weiss. Mundsaum geradeaus, stumpf, innen orangeroth gesäumt, beide Ränder fast parallel, durch bräunlich-

orangefarbenen, nach innen verfliessenden Callus verbunden, der untere verbreitert, platt zurückgeschlagen, angewachsen. Höhe 3‴. Durchmesser 5‴.

Aufenthalt: in Brasilien? (Nach der Bezeichnung eines Exemplares der Cumingschen Sammlung.) Portosancto? (Moquin-Tandon in der Küster'schen Sammlung.)

710. Helix serrula Benson. Die sägerandige Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 21—23.

H. testa anguste umbilicata, subdepressa, subconoidea, corneo-albida, subtus convexa, apice acuta; anfr. 7 supra confertissime radiatim plicatis, marginatis, ultimo infra laeviore, peripheria carinato, serrato; apertura angulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine basali reflexiusculo.

Helix serrula, Benson in Journ. Asiat. Soc. V. p. 352.
— — Pfr. Monogr. I. p. 206. N. 540.

Gehäuse enggenabelt, flach-konoidal, ziemlich dünnschalig, oberseits sehr dicht strahlig gerippt, glanzlos, weisslich ins Hornfarbene. Gewinde flach pyramidalisch erhoben, zugespitzt, mit feinem Wirbel. Umgänge 7, gekerbt-gekielt, sämmtlich mit dem kaum vorstehenden Kiele berandet, der letzte von beiden Seiten in einen vorstehenden, scharfsägezähnigen Kiel zusammengedrückt, unterseits flachgewölbt, nur feingestreift. Mündung wenig schief gegen die Axe, winklig-mondförmig oder breit beilförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der untere seicht gestreifte Rand etwas verdickt-zurückgeschlagen. Nabel offen, eng, kaum durchgehend. Höhe 3½‴. Durchmesser fast 7‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in Bengalen.

711. Helix carsoliana Férussac. Die carsolianische Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 11—12.

H. testa obtecte perforata, orbiculato-depressa, subtiliter striata, albida, maculato-4fasciata; anfr. 4½—5 convexiusculis, ultimo subdepresso, antice deflexo, apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. intus carneo-labiato, marginibus conniventibus, supero recto, basali sensim dilatato, reflexo, umbilicum plerumque tegente.

Helix carsoliana, (Helicogena), Fér. prodr. N. 67. Hist. t. 41. f. 1.
— — Rossm. Iconogr. VII. p. 6. f. 441.

Helix carsoliana, Philippi Moll. Sicil II. p. 104.
— — Pfr. Monogr. I. p. 288. N. 753.
— — Desh in Fer. hist. I. p. 125. N. 170.
— — (Macularia) Albers Helic. p. 80.
— carseolana, Fér. prodr. p. 67.
— serpentina, Philippi Sicil. I. p. 128.
— muralis var., Cantraine Malac. médit. p. 109.
Helicogena carseolana, Beck ind. p. 39. N. 18.

Gehäuse bedeckt-genabelt, niedergedrückt, fein gestreift, wenig glänzend, weisslich, mit 4 fleckig unterbrochenen kastanienbraunen Binden. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Nath ziemlich eingedrückt. Umgänge 4½—5, mässig gewölbt, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn herabgesenkt, unterseits etwas convexer. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum innen mit einer dünnen, fleischfarbigen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der obere fast geradeaus, der untere gegen den Nabel hin immer breiter werdend, zurückgeschlagen, den Nabel meist bis auf eine schmale Ritze verschliessend. — Höhe 4‴. Durchmesser 8¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Italien und Sizilien.

711a. (360) Helix Durieui Moquin-Tandon. Durieu's Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 9. 10.

H. testa angustissime umbilicata, subglobosa, striatula, sordide albida; spira conoidea, apice obtusa, cornea; anfr. vix 5 convexis, ultimo ventroso, non descendente; apertura subverticali, lunato-circulari; perist. recto, acuto, intus carneo-sublabiato, margine columellari fusculo, tenui, breviter reflexo.

Helix Durieui, Moquin-Tandon mss.
— — Pfr. Monogr. I. p. 441. N. 401 a.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 74.

Gehäuse sehr eng genabelt, ziemlich kuglig, dünnschalig, leicht, fein schräggestreift, fast glanzlos, schmutzigweiss, mit Andeutung von hell hornfarbigen Striemen und schmalen Binden. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge kaum 5, gewölbt, durch eine tiefe Nath verbunden, der letzte bauchig, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung ziemlich parallel mit der Axe, mondförmig-rundlich, innen weiss. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer dünnen fleischfarbigen Lippe belegt, der rechte Rand regelmässig bogig, der Spindel-

rand dünn, bräunlich, zurückgewölbt. — Höhe 5‴. Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Lacalle in Algerien.

711 b. (361.) Helix contermina Shuttleworth. Die angränzende Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 16. 17.

H. testa perforata, conico-globosa, tenuiuscula, confertim plicatula, sordide alba, corneo-marmorata; spira conica, apice obtusa; anfr. 6 perconvexis, regulariter accrescentibus, ultimo non descendente, basi convexiusculo; apertura obliqua, lunari; perist. acuto, intus sublabiato, marginibus conniventibus, dextro perarcuato, columellari superne dilatato, patente, perforationem non tegente.

Helix contermina, Shuttleworth mss.
— — Pfr. Monogr. I. p. 160. Nr. 414.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 76.

Gehäuse durchbohrt, konisch-kuglig, ziemlich dünnschalig, dicht gefältelt, glanzlos, weisslich, hornfarbig marmorirt. Gewinde konisch, mit feinem, hornfarbigem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, stark gewölbt, regelmässig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flachgewölbt, Mündung etwas schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der rechte sehr stark bogig, der Spindelrand nach oben verbreitert, abstehend, das enge Nabelloch nicht deckend. — Höhe $2^5/_6$ — $3^1/_2$‴. Durchmesser 3—$3^2/_3$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Corsica.

711 c. (362.) Helix parva Parreyss. Die kleine Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 18. 19.

H. testa angustissime umbilicata, turbinato-depressa, striatula, nitidula, sordide lutescente; spira conoidea, apice acutiuscula, cornea; anfr. $5^1/_2$ vix convexiusculis, ultimo medio albo-subcarinato, antice non descendente, basi convexo, apertura parum obliqua, lunato-circulari; perist. acuto, intus callo valido marginem non attingente labiato, margine columellari superne breviter reflexo.

Helix parva, Parreyss. in sched.
— — Pfr. Monogr, I. p. 441. N. 412a.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 74.

Gehäuse sehr enggenabelt, kreiselförmig-niedergedrückt, ziemlich

festschalig, feingestreift, ziemlich glänzend, gelblich. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, spitzlichem, hornfarbigem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge $5\frac{1}{2}$, wenig gewölbt, regelmässig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange etwas gekielt und mit einer weissen Binde bezeichnet, unterseits gewölbt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, innen mit einer starken, den Saum nicht erreichenden, schwieligen Lippe belegt, die Ränder entfernt, der rechte stark-bogig, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert, abstehend. — Höhe $3\frac{1}{4}'''$, Durchmesser $4\frac{5}{6}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sardinien.

711 d. (363.) Helix cyparissias Parreyss. Die cyprische Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 20. 21.

H. testa mediocriter umbilicata, depressiuscula, subtiliter et confertim costulata, alba, corneo-punctata vel fusco irregulariter maculata et subfasciata; spira breviter conoidea, vertice acutiusculo, corneo; anfr. 5 convexis, ultimo terete, non descendente; apertura obliqua, subcirculari; perist. recto, acuto, tenuiter fulvo-labiato, marginibus approximatis, columellari vix dilatato.

Helix cyparissias, Parreyss in sched.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 32.
— — Pfr. Monogr. I. p. 171. N. 440.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 76.

Gehäuse genabelt, ziemlich niedergedrückt, fein- und gedrängt-rippenstreifig, weiss, mit hornfarbigen Punkten oder unregelmässigen braunen Flecken und undeutlichen Binden. Gewinde niedrig-konodisch, mit spitzlichem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge 5, konvex, durch eine tiefe Naht verbunden, der letzte stielrund, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmälig in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum scharf, geradeaus, mit einer dünnen braungelben Lippe belegt, die Ränder genähert, der Spindelrand kaum merklich verbreitert. — Höhe $2'''$, Durchmesser $3'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cypern.

Bemerk. Diese Art ist der H. apicina Lam. ähnlich, näher verwandt aber mit kleinen Formen der H. caperata, von allen leicht durch die fast kreisrunde Mündung zu unterscheiden.

711 e. (364) Helix intersecta Poiret. Die feingerippte Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 22—25.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, nitidula, confertim costulata, unicolore albida vel fusco-fasciata et radiata, vel nigricante, basi albo-cincta; spira parum elevata, vertice acutiusculo; anfr. 5 convexiusculis; sensim accrescentibus, ultimo antice vix descendente; apertura obliqua, lunato-circulari; perist. tenui, acuto, intus albo-sublabiato, margine columellari arcuatim ascendente.

Helix intersecta, Poiret prodr. p. 81.
— — Lam. p. 85. N. 70. Ed. Desh. p. 61.
— — Brard hist. p. 39. t. 2. f. 7.
— — Mich. compl. p. 30. t. 14. f. 33. 34.
— costulata, Ziegl. Mus.
— — C. Pfr. Naturg. III. p. 32. t. 6. f. 21. 22.
— — Pfr. Monogr. I. p. 169. N. 434.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 75.
— candidula var., Rossm. Icon. VI. p. 26. f. 353.
— Narbonensis, Requien teste Beck.
— Mühlfeldiana, Ziegl. Mus. olim.
— compressula, Stentz in sched.
— striatula, Müll. hist. verm. II. p 24. N. 225?
— strigosula, Gmel. syst. p. 3634. N. 72?
Helicopsis striata, Fitzinger syst. Verz. p. 101?
Theba costulata, Beck ind. p. 11. N. 17 et.
— Mühlfeldtii, Beck ind. p. 11. N. 14.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, etwas glänzend, gedrängt-rippig, einfarbig weiss oder mit braunen Binden und Strahlen, oder schwärzlich mit einer weissen Basalbinde. Gewinde wenig erhoben, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn kaum merklich herabsteigend, unterseits allmälig in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, geradeaus, innen mit einer dünnen, weissen Lippe belegt, der Spindelrand bogig ansteigend. — Höhe $2^3/_4$—$3^1/_4$‴, Durchmesser 4—$4^3/_4$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: zerstreut in Frankreich und Deutschland, z. B. bei Wien, Hildesheim, Schöppenstedt, Aschersleben, u. s. w.

711 f. (365.) Helix candidula Studer. Die weissliche Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 26. 27.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, minute striata, albida unicolore vel varie

fusco-fasciata; spira magis minusve elevata; anfr. 4½—5 convexiusculis, ultimo antice vix deflexo; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. recto, acuto, intus valide labiato, marginibus subapproximatis, basali declivi, columellari in umbilicum angustum, pervium subexpanso.

Helix candidula, Studer syst. Verz. p. 87.
— — (Helicella) Fér. prodr. N. 279.
— — — Charp. catal. p. 12. t. 1. f. 19.
— — Rossm. Icon. VI. p. 26. f. 350.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 168. N. 432.
— — Morelet moll. du Portugal p. 63.
— — Strobel note malac. Valbremb. p. 8.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 76.
— striata var., Drap. hist. t. 6. f. 21.
— — var. Lam. p. 103. Ed. Desh. p. 75.
— — Brard hist. t. 2. f. 5. 6. } teste Fér.
— unifasciata, Poir. }
— bidentata, Drap. tabl. p. 85. N. 25.
— thymorum, Alten syst. Abh. p. 56. t. 5. f. 9.
— — C. Pfr. Naturg. I. p. 37. t. 2. f. 21. 22.
— — Krynicki Bull. Musc. IX. p. 197.
— striatula, Hartm. Syst. p. 51.
— rugellosa, Hartm.
— ericetorum, Nilss. (teste Beck.)
— taeniata, Mühlf. } teste Kryn.
— azona, unizona et radiolata, Andrz. }
Theba thymorum et candidula, Beck ind. p. 11. N. 18. 19.
Xerophila thymorum, Held in Isis 1837. p. 913.
Helicella thymorum et graphica, Hartm. in sched.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, feingestreift, weisslich, einfarbig oder manchfach braun gebändert. Gewinde mehr oder weniger erhoben, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Umgänge 4½ — 5, wenig gewölbt, der letzte nach vorn kaum herabsteigend, unterseits schnell in den ziemlich engen, offnen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum scharf, geradeaus, innen wulstig-gelippt, die Ränder zusammenneigend, der untere abschüssig, dann schnell zum Nabel aufsteigend, etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 2½‴, Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Var. 1: grösser.

Helix gratiosa, Stud. Verz. p. 14. Charp. catal. p. 12. t. 1. f. 20.

Var. 2? Helix strigatula, Hartm. in Neue Alpina I. p. 224. t. 2. f. 6.

Var. 3: etwas mehr niedergedrückt, braungelb:

Helix adnumerata, Parr. in sched. (E Gallia meridionali.)

Aufenthalt: häufig in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Krain, Kroatien, Italien, Portugal, Russland, Taurien.

712. Helix numidica Moquin-Tandon. Die numidische Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 3. 4.

H. testa umbilicata, depresso-conica, carinata, subtiliter costulato-striata, nitidula, alba; spira conoidea, apice obtusiuscula, cornea; anfr. 6 lente accrescentibus, vix convexiusculis, ultimo basi non planulato, antice non descendente; apertura late angulari-lunari; perist. recto, vix labiato, margine columellari brevi, subverticali.

Helix numidica, Moquin-Tandon. mss.
— — Pfr. Monogr. I. p. 444. N. 465 a.

Gehäuse mässig und durchgehend genabelt, niedergedrückt-kegelförmig, gekielt, fein rippenstreifig, etwas glänzend, kreideweiss. Gewinde erhoben, mit feinem, stumpflichem, hornfarbigem Wirbel. Naht eingedrückt, durch den Kiel berandet. Umgänge 6, flach gewölbt, langsam an Breite zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits mässig gewölbt. Mündung breit mondförmig, undeutlich vierwinklig, ziemlich parallel zur Axe gestellt. Mundsaum einfach, gerade, kaum merklich gelippt, der obere Rand fast parallel mit dem kurz, fast gerade herabsteigenden Spindelrand. Höhe ungefähr $2\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $4\frac{1}{2}'''$. (Aus Prof. Rossmässler's Sammlung.).

Aufenthalt: bei Konstantine in Algier nach Durieu.

Von der ähnlichen H. pyramidata durch den doppelt so weiten Nabel u. s. w. zu unterscheiden.

713. Helix apiculus Rossm. Die feinspitzige Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 5. 6.

H. testa vix perforata, trochiformi, carinata, confertim plicata, alba, fusco marmorata vel flammulata; spira conica, acutiuscula; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo basi subplanulato, striato; carina subtiliter serrulata; apertura oblique angulato-lunari; perist. acuto, intus valide labiato.

Helix apiculus, Rossm. in litt.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 115.

Gehäuse punktförmig durchbohrt, trochusförmig, gekielt, dicht faltenstreifig, glanzlos, weiss, mit einzelnen braunen Flecken marmorirt oder mit hornfarbigen Längsstriemen geziert. Gewinde kegelförmig, mit

feinem, ziemlich zugespitztem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge etwas mehr als 6, fast flach oder etwas gewölbt, durch eine berandete Naht getrennt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich flach, bisweilen mit einigen feinen, braunen Linien um den punktförmigen, nicht eindringenden Nabel. Mündung schief mondförmig, nach rechts winklig. Mundsaum scharf, innen mit einer starken, wulstigen, den Rand nicht erreichenden Lippe belegt, der untere Rand neben dem Nabelpunkt etwas verbreitert und zurückgeschlagen. Höhe ungefähr 3‴, Durchmesser fast 4½‴.

Aufenthalt: auf der Insel Lampedusa.

714. Helix Meda Porro. Die fastgeschlossene Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 7. 8.

H. testa vix perforata, depresse conica, superne costulato-striata, albida, fasciis angustis interruptis, fuscis nonnullis ornata; spira convexa, obtusa; anfract. 5 vix convexiusculis, ultimo angulato, antice non descendente, basi subplano, striatulo; apertura lunari, intus concolore; perist. recto, intus carneo-labiato.

Helix Meda, Porro in Revue zool. 1840. p. 126.
— — Villa Dispos. syst. p. 54.
— — Pfr. Monogr. I. p. 169. N. 435.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 74.
— subclausa, Rossm. mss. Pfr. Mon. I. p. 442.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, niedergedrückt-kegelförmig, ziemlich dünnschalig, oberseits fein rippenstreifig, weisslich mit einigen schmalen, unterbrochenen, braunen Binden. Gewinde gewölbt, mit stumpfem, feinem, glattem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, durch eine eingedrückte Naht getrennt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange winklig, unterseits ziemlich flach, nur feingestreift. Mündung mondförmig, innen gleichfarbig. Mundsaum scharfrandig, nach innen mit einer deutlichen, fleischfarbigen Lippe belegt, der Spindelrand etwas verbreitert, den Nabelpunkt beinahe verschliessend. Höhe 2¾—3‴, Durchmesser 4½—5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Italien.

Diese Art ist einigen Formen der Hel. caperata ziemlich ähnlich, ist aber durch die enge, punktförmige, fast geschlossene Durchbohrung sehr bestimmt charakterisirt.

715. Helix tarentina Pfr. Die tarentinische Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 9. 10.

H. testa angustissime umbilicata, orbiculato-conica, confertim costulata, pallide fuscula vel albido et fusco variegata et subfasciata; spira conoidea, apice obtusiuscula, cornea; anfr. 6 convexiusculis, ultimo subangulato, non descendente, basi subplanato; apertura lata, lunari; perist. acuto, intus remote et valide labiato, margine columellari brevi, reflexiusculo.

Helix tarentina, Pfr. Monogr. I. p. 442. N. 415 a.
— pyramidata, var. Pil. Sicil. II. p 110.
— — — Rossm. Icon. XI. p. 3. f. 690.

Diese Schnecke wurde bisher als Varietät der Hel. pyramidata Drap. (vgl. N. 133. S. 170.) betrachtet, und ist ihr auch in der That sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von derselben durch regelmässige Rippenstreifung und durch die kielartige Zusammendrückung des letzten Umganges, welcher besonders bei jüngeren Exemplaren einen deutlichen gekerbten Kiel zeigt. Die Färbung ist eben so manchfaltig, wie bei H. pyramidata, bald einfarbig weisslich, bald mit braunen Flecken und Bändern geziert. — Höhe 3‴, Durchmesser 5‴.

Aufenthalt: bei Tarent von Dr. Philippi entdeckt.

716. Helix Schombrii Scacchi. Schombri's Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 11—13.

H. testa mediocriter umbilicata, lenticulari, carinata, regulariter et confertim costulata, alba, fasciis corneis utrinque ornata; spira convexa, obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice vix descendente; carina serrulata, subtus compressa; apertura lunato-securiformi; perist. tenui, sublabiato, marginibus conniventibus, columellari vix reflexiusculo.

Helix Schombrii, Scacchi teste Friv. in coll. Rossm.
— — Pfr. Monogr. I. p. 444. N. 449. a.

Diese kleine Schnecke könnte fast als eine Varietät von H. costulata (vgl. Nr. 711 e.) betrachtet werden, mit welcher sie im Bau, Skulptur und Nabel die grösste Aehnlichkeit hat. Sie unterscheidet sich aber ausser der geringern Grösse konstant durch den ziemlich scharfen Kiel, welcher von unten etwas zusammengedrückt, am Rande feinkerbig ist und an allen Umgängen die Naht berandet. — Auch mit Hel. syrensis (vgl. Nr. 140.) ist sie nahe verwandt, aber durch den weitern Nabel,

niedriges Gewinde und die nicht treppenartig abgesetzten Umgänge zu unterscheiden. Höhe 1⅔‴, Durchmesser 3½‴.

Aufenthalt: in Sizilien. (Von Rossmässler mitgetheilt.)

717. Helix Kurri Pfr. Kurr's Schnirkelschnecke.

Taf. 114. Fig. 1—3.

H. testa mediocriter umbilicata, depressa, tenui, punctis distantibus sub lente scabriuscula, diaphana, corneo-albida, fascia 1 angusta rufa, altera obsoleta infra peripheriam ornata; spira plana; anfr. 4½, primis convexiusculis, ultimo sensim descendente, utrinque subplano, antice subconstricto; apertura obliqua, subtriangulari-lunari; perist. simplice, tenui, marginibus conniventibus, supero late expanso, basali reflexo, columellari brevi, triangulatim dilatato.

Helix Kurri, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1847. p. 228.
— — Pfr. Monogr. I. p. 386. N. 1003 a.

Gehäuse mittelmässig genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, durch erhobene, entfernte Punkte unter der Lupe etwas rauh erscheinend, durchscheinend, hornfarbig-weisslich, mit 1 schmalen braunröthlichen Binde über, und einer undeutlichen unter dem Umfange. Gewinde flach, mit ziemlich feinem Wirbel. Umgänge 4½, die ersten etwas konvex, der letzte oben und unten ziemlich flach, nach vorn allmälig herabsteigend, etwas eingeschnürt. Mündung schief gegen die Axe, fast 3seitig-mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, Ränder zusammengeneigt, der obere weit ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, der Spindelrand kurz, in ein 3eckiges Plättchen verbreitert. Höhe 5‴, Durchmesser 1″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

718. Helix crassula Philippi. Die dickliche Schnirkelschnecke.

Taf. 114. Fig. 14—16.

H. testa anguste umbilicata, fusco-cornea, subopaca, supra depressiuscula, subtus tumidiore; anfr. 4¼ convexis, ultimo non descendente, subcompresso; columella recte descendente; apertura verticali, lunari; perist. simplice, margine dextro arcuato, columellari breviter reflexo.

Helix crassula, Phil. Abbild. I. 7. p. 152. t. 5. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 198. N. 514.
— — Mousson jav. Moll. p. 20. t. 2. f. 3. t. 20. f. 3.

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt, gestreift und gekörnt, hornbraun, im jugendlichen Zustande mit dichten Flaumhaaren bedeckt, fast

undurchsichtig. Gewinde kaum über den letzten Umgang erhoben, fast platt, mit grobem Wirbel. Umgänge $4^1/_5$, gewölbt, ziemlich schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, von der Seite etwas zusammengedrückt. Mündung ziemlich parallel mit der Axe, fast 3eckig-mondförmig, fast so hoch als breit. Mundsaum einfach, der obere Rand gerundet, der untere etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand kurz, fast gerade herabsteigend. — Höhe $3^1/_2 - 3^3/_4'''$, Durchmesser $^1/_2''$. (Aus Dr. Philippi's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Java.

719. Helix Boissieri Charpentier. Boissier's Schnirkelschnecke.

Taf. 114. Fig. 8. 9.

H. testa imperforata, conico-globosa, crassa, irregulariter striata, nitidula, cretacea; spira elevata, apice obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo, rugato, constricto, basi impresso; apertura perobliqua, parva, securiformi, latere dextro angulata; perist. labio crasso, albo munito, marginibus callo tenui junctis labio marginis basalis arcuato, dilatato, extrorsum attenuato, marginis superi tuberculis 2 crassis, subconfluentibus munito.

Helix Boissieri, Charp. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 133.
— — Pfr. Monogr. I. p. 436. N. 11 a.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 75.

Gehäuse undurchbohrt, konisch-kuglig, dickschalig, schwer, unregelmässig gestreift, etwas glänzend, kreideweiss. Gewinde konoidisch-erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte gross, bauchig, nach vorn herabgesenkt, eingeschnürt, tief-runzelig, unterseits flach, etwas eingedrückt. Mündung sehr schief gegen die Axe, klein, fast beilförmig, nach rechts winklig. Mundsaum dick-wulstig, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der obere nach innen mit einem durch eine Furche in 2 getheilte Höcker besetzt, der untere stark- fast regelmässig bogig, etwas zurückgeschlagen. — Höhe $7 - 9^1/_2'''$, Durchmesser $10 - 14'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im steinigen Arabien und Judäa (Boissier), zwischen Hebron und dem Sinai gesammelt von Seetzen.

720. Helix noscibilis Férussac?

Taf. 114. Fig. 10. 11.

Ueber die hier abgedildete, schon früher (Theil I. S. 55.) erwähnte

Form bin ich noch nicht im Klaren, ob sie mit zu den Varietäten der H. auricoma (Vgl. N. 28. S. 54.) gezählt werden darf, oder nicht? Sie scheint ausser der beträchtlichen Grösse mit Férussac's Abbildung seiner H. noscibilis (t. 46. A. f. 8.) übereinzukommen. Sie unterscheidet sich auffallend von gleichgrossen Exemplaren der H. auricoma, ist aber schwer von ihr zu diagnostiziren.

721. Helix atrolabiata Krynicki. Die schwarzlippige Schnirkelschnecke.

Taf 114. Fig. 12. 13. Taf. 120. Fig. 18. 19.

H. testa imperforata, depresso-globosa, solida, rugoso-striata, epidermide sordide flavescente induta, plerumque nigro-trifasciata; spira exserta, apice obtusa; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo antice valde deflexo, apertura porobliqua, transversim dilatata, lunari; perist. late expanso, intus atro-brunnescente, marginibus callo nigro, introrsum diffuso junctis, basali reflexo, lato, plano, medio subincrassato.

Helix atrolabiata, Kryn. Bull. Mosc. VI. p. 425. t. 9. IX. p. 157.
— — Eichwald Fauna caspio-cauc. p. 197. t. 38. f. 4. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 275. N. 721.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 99.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-halbkuglig, festschalig, schräg-runzelstreifig, mit einer schmutziggelben Epidermis bekleidet, meist mit 3 schwarzen Binden gezeichnet. Gewinde niedrig-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, wenig convex, der letzte nach vorn tief-herabgesenkt, unterseits flachgewölbt. Mündung sehr schief gegen die Axe, quer-verbreitert-mondförmig. Mundsaum weit ausgebreitet, innen braunschwarz, die Ränder durch schwarzen, nach innen fortgesetzten Callus verbunden, der untere breit, platt, zurückgeschlagen, nach Innen in der Mitte verdickt. — Höhe 10—11‴, Durchmesser 18—20‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät. Selten kommt diese Art einfarbig braungelb, mit weissem Mundsaume und Gaumen vor. (In H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: im Kaukasus, um Kasan.

722. Helix xanthodon Anton. Die braunzähnige Schirkelschnecke.

Taf. 114. Fig. 4. 5.

H. testa imperforata, subglobosa, depressula, albida, solida; spira convexa; anfr. 5 convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice valde deflexo; apertura perob-

liqua, minuscula, lunato-rotundata; intus castanea; perist. reflexo, albo-labiato, margine columellari calloso, unidentato, castaneo.

Helix xanthodon, Anton mss.
— — Rossmässl. Icon. IX. p. 6. f. 563.
— — Wagner Algier. Atlas t. 12. f. 8.
— — Pfr. Monogr. I. p. 275. N. 719.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 98.

Gehäuse undurchbohrt, etwas niedergedrückt-kuglig, festschalig, weisslich. Gewinde gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, allmählig zunehmend, der letzte bauchig, nach vorn stark herabgesenkt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, ziemlich klein, mondförmig-rundlich, innen kastanienbraun. Mundsaum weissgelippt, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der rechte ausgebreitet, der Spindelrand schwielig, einzähnig, braun. — Höhe $7\frac{1}{2}'''$. Durchmesser $11'''$. (Aus Hrn. Anton's Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordafrika, um Oran.

(27.) Helix Codringtoni Gray.

Taf. 114. Fig. 6. 7.

Helix Codringtoni, Desh. in Fér. hist. I. p. 119. N. 163. t. 97. f. 14—19.
— — Pfr. Monogr. I. p. 271. N. 710.
— Navarinensis, Gray olim.

Ich gebe hier nachträglich die Abbildung der beiden bei der frühern Darstellung dieser Art (Theil I. S. 53. Nr. 27.) erwähnten Varietäten, von denen die eine (var. β meiner Monogr., Fig. 6.) in gewisser Art den Uebergang zu H. guttata Oliv. (Vgl. N. 930.) zu bilden scheint, aber doch hierher gezogen werden muss. Man vergleiche noch über diese beiden Arten: Charpentier in Zeitschr. f. Malak. 1847 S. 137 und Pfeiffer ebenda 1850 S. 157.

723. Helix lactea Müller. Die milchfleckige Schnirkelschnecke.

Taf. 115.

Die Erörterung der hierhergehörigen Formen wird am Schlusse folgen.

724. Helix Dupotetiana Terver. Dupotet's Schnirkelschnecke.

Taf. 116. Fig. 1—3. Var. Fig. 4. 5.

H. testa imperforata, subglobosa, rugulis obliquis et lineis spiralibus sculpta, sub-

opaca, albida, fasciis 5 fuscis, saepe confluentibus picta; spira convexa, submucronata; anfr. 5, supremis planatis, 2 ultimis convexis, ultimo antice subito valde deflexo; apertura perobliqua, late lunari; perist. fusculo-albido, reflexo, acuto, sublabiato, margine columellari strictiore, gibbo, fauceque castaneis.

Helix Dupotetiana, Terv. Catal. p. 13. t. 1. f. 4—6.
— — Rossm. Ic. IX. p. 2. t. 41. f. 553.
— — Wagner Algier. Atlas t. 12. f. 7.
— — Pfr. Monogr. I. p. 274. N. 718.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 98.

Gehäuse undurchbohrt, fast kuglig, ziemlich dünnschalig, mit schrägen feinen Runzeln und Spirallinien bezeichnet, fast glanzlos, weisslich, mit 5 bisweilen zusammenfliessenden braunen Binden. Gewinde gewölbt, in ein feines Spitzchen ausgezogen. Umgänge 5, die oberen ziemlich flach, die 2 letzten convex, der letzte nach vorn plötzlich stark herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, breit-mondförmig. Mundsaum bräunlichweiss, innen gelippt, scharf, ausgebreitet, der Spindelrand ziemlich gestreckt, nach vorn höckerig, kastanienbraun, wie auch der Schlundcallus. — Höhe 10‴. Durchmesser 15—16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, einfarbig schmutzigweiss. (Taf. 116. Fig. 4. 5.)

Helix zaffarina, Terv. Catal. p. 12. t. 1. f. 2. 3.
— Dupotetiana var., Rossm. Ic. IX. t 41. f. 552.
— — var., Wagner Alg. Atl. t. 12. f. 6.
Helicogena zapharina, Beck ind. p. 39. N. 13.

Anfenthalt: in Nordafrika, Oran, Mascara, die Var. Oran, Tremecen und auf den Zaffarinischen Inseln.

725. Helix arabica Terver. Die arabische Schnirkelschnecke.

Taf. 116. Fig. 6—8.

H. testa imperforata, globoso-depressa, solida, minute striata et irregulariter submalleata, albida, fasciis fuscis interruptis, albo-punctatis ornata; anfr. 5 planiusculis, lente accrescentibus, ultimo antice inflato, subito deflexo; apertura perobliqua, subtriangulato-lunari, intus castanea vel albida; perist. albo, crasse labiato, marginibus subparallelis, dextro expanso, basali dilatato, gibbo, subunidentato.

Helix arabica, Terv. Catal. p. 14. t. 2. f. 1. 2.
— — Rossm. in Wagn. Algier, Atl. t. 12. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 275. N. 720.
— — (Archilix) Albers Helic. p. 98.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, feingestreift und unregelmässig gehämmert, weisslich, mit braunen, bisweilen

unterbrochenen, bisweilen zusammenlaufenden, stets dicht weisspunktirten Binden umgeben. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn aufgetrieben, plötzlich herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, verengt, fast 3eckig-mondförmig, innen braun oder weisslich. Mundsaum weiss, mit einer dicken Lippe belegt, die Ränder fast parallel, der rechte ausgebreitet, der untere verbreitert, höckerig, undeutlich einzähnig. — Höhe 8½‴. Durchmesser 13½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordafrika; Beni-ou-Assan am Altas.

726. Helix vermiculata Müller. Die Nudel-Schnirkelschnecke.

Taf. 1. Fig. 5. 6. Taf. 116. Fig. 9—16.

H. testa imperforata, globoso-depressa, luteseente vel albida, lineolis punctisque incrassatis albis, fasciisque rufis (superis saepissime taeniatis) multimode ludente; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, late lunari; perist. albo, sublabiato, late reflexo, margine columellari strictiusculo, calloso.

Helix vermiculata, Müll. verm. II. p. 20. N. 219.
— — Chemn. Conch. IX. P. 2. p. 120. t. 129. f. 1148.
— — Gmel. Syst. p. 3616. N. 253.
— — Drap. hist. p. 96. t. 6. f. 7. 8.
— — Dillw. descr. catal. II. p. 894. N. 17.
— — Fér. prodr. N. 59. Hist. t. 37. t. 39. A. f. 5. 6.
— — Lam. hist. VI. p. 68. N. 6. Ed. Desh. p. 34.
— — Payr. Cat. p. 97. N. 194.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 242. N. 85.
— — Desh. Expéd. de Morée. Moll. p. 160. N. 227.
— — Phil. Enum. Sicil. I. p. 126. II. p. 103.
— — Mich. test. Alg p. 6. N. 13.
— — Rossm. Ic. II. t. 10. f. 143. (anim.) V. p. 6. t. 22. f. 301. VIII. p 28. t. 36. f. 499. 500.
— — Wagn. Algier, Atlas t. 12. f. 2.
— — Erdl. in Wagn. Alg. p. 272. (Anatomie.)
— — Pfr. Monogr. I. p. 273. Nr. 716.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 288. N. 348.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 98.
— lactea, Hartm. in Neue Alpina I. p. 144.
Description de l' Egypte t. 2. f. 5.
Gualt. t 1. f. 9.
Knorr Vergnüg. II. p. 27. t. 13. f. 4.
Favanne t. 64. f. K. 2. K. 3.
Petiv. Gazophyl. t. 52. f. 11.

Gehäuse ungenabelt, flachkugelig, fest, mit wenig sichtbaren Anwachsstreifen, aber überall mit feinen, narbigen Eindrücken bedeckt, und

ausserdem mit weissen, von stellenweiser Verdickung der Schalensubstanz herrührenden, Punkten besäet. Grundfarbe weiss, gelblich bis bräunlich, in der Regel mit 5 gelbbraunen oder dunkelbraunen Binden, deren obere meist fleckig unterbrochen sind. Gewinde flach, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte vorn herabgesenkt, unterseits flachgedrückt. Mündung fast horizontal, unregelmässig mondförmig, innen weisslich oder bleifarbig, meist mit durchscheinenden Binden. Mundsaum innen glänzend weiss, ziemlich weit ausgebreitet, die beiden Ränder ziemlich parallel, der äussere geschwungen, der linke breit zurückgeschlagen, angewachsen, mit einer verlängerten weissen Schwiele in die Mündung vorragend. — Höhe 8—10‴. Durchmesser 11—14″. (Aus meiner Sammlung.)

Spielarten sind je nach Breite, Intensität oder Mangel der Binden, wie auch in der Grösse unendlich manchfaltig.

Menstrositäten kommen mehrfach vor, nämlich 1) links gewundene Exemplare, 2) Scalariden (beide aus Dr. Philippi's Sammlung abgebildet) nnd 3) sehr selten Gehäuse mit offnem Nabel.

Aufenthalt: gemein in Südeuropa, Frankreich, Dalmatien, Italien, Sizilien u. s. w., wie auch in Algier.

727. Helix Juilletti Terver. Juillet's Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 1—3.

H. testa imperforata, subgloboso-depressa, solida, substriata, albida, sordide fusco 5-fasciata; spira convexa; anfr. 5½ sensim accrescentibus, summis planis, ultimo antice valde deflexo; apertura subovato-lunari, transversali, perobliqua, fauce et columella castaneis; perist. simplice, intus sublabiato, obtuso, margine columellari strictiore, calloso, gibbo.

Helix Juiletti, Terver Catal. p. 17. t. 2. f. 3. 4.
— — Pfr. Monogr I. p. 273. N. 715.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 98.
— Wagneri, Rossm. Ic. IX. p. 3. t. 42. f. 554.
— — Rossm. in Wagn. Reise p. 256. Atl. t. 12. f. 12.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, festschalig, feingestreift, weisslich mit 5 schmutzigbraunen Binden. Gewinde gewölbt, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, allmählig zunehmend, die obere flach, der letzte gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits platt gedrückt. Mündung sehr schief gegen die Axe, queroval-mondförmig, innen nebst dem Gaumen kastanienbraun. Mundsaum einfach, innen mit einer

dünnen Lippe belegt, stumpf, der Spindelrand gestreckter, schwielig, höckerig. — Höhe 8‴. Durchmesser 15½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Mascara in Algerien (Wagner.)

728. Helix hieroglyphicula Michaud. Die Hieroglyphen-Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 4—6.

H. testa imperforata, depressa, solida, nitida, albido-cornea, fusca-atomata, fasciis 4—5 nigro-fuscis, superioribus plerumque maculose interruptis ornata; spira convexa, obtusa; anfr. 5. planis, summis carinatis, ultimo antice valde deflexo; apertura subhorizontali, ovato-lunari, intus castanea; perist. obtusato, marginibus subparallelis, callo lato, nitido, castaneo junctis, dextro leviter arcuato, sublabiato, columellari strictiore, calloso, gibbo, dentato, fauceque castaneis.

Helix hieroglyphicula, Mich. Cat. test. Alg. p. 3. f. 1—5.
— — Terv. Cat. p. 17. t. 4. f. 4—6.
— — Rossm. Ic. IX. p. 3. t. 42. f. 555. 556.
— — Wagn. Alg. Atl. t. 12. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 279. N. 727.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 124. N. 168. t. 97. f. 1—19.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 98.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt, festschalig, kaum merklich gestreift, glänzend, weisslich-fleischfarbig, mit braunen Punkten besprengt und mit 4—5 schwarzbraunen Binden, deren oberste meist fleckig-unterbrochen sind, gechmückt. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem, hornfarbigem oder röthlichem Wirbel. Naht sehr seicht eingedrückt. Umgänge 5, allmälig zunehmend, sehr wenig convex, der letzte niedergedrückt-gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung fast horizontal, unregelmässig oval-mondförmig, innen kastanienbraun. Mundsaum abgestumpft, die Ränder fast parallel, durch glänzenden, kastanienbraunen, den ganzen Gaumen überziehenden Callus verbunden, der rechte etwas bogig, unmerklich ausgebreitet, innen mit einer dünnen Lippe belegt, der Spindelrand kastanienbraun, mehr gestreckt, nach innen mit einem breiten zahnartigen Höcker besetzt. — Höhe 6½‴. Durchmesser 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Algier, Oran u. s. w.

Bemerk. In der Jugend sind die Umgänge deutlich gekielt.

729. Helix Sicana Férussac. Die sizilische Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 7—10.

H. testa imperforata, conoideo-globosa, oblique striatula, lineis impressis spirali-

bus sub lente decussatula', opaca, cretacea, unicolore vel rarissime fusco-fasciata; spira convexo-conoidea, acutiuscula; anfr. 5½, superis planiusculis, lente accrescentibus, ultimo globoso, antice deflexo, pone aperturam angustato; apertura parva, perobliqua, irregulariter rotundato-lunari; perist. breviter reflexo, albo sublabiato, marginibus approximatis, columellari plano, gibbo.

Helix Sicana, Fér. hist. t. 28. B. f. 7.
— — Desh. in Lam. hist. VIII. p. 130. N. 215.
— — Rossm. Ic. VII. p. 9. t. 32. f. 446. 447. X. p. 12. t. 46. f. 594.
— — Philippi Moll. Sicil. II. p. 104. (ex parte.)
— — Pfr. Monogr. I. p. 282. N. 737.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 244. N. 311.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 79.
— soluta, (Ziegl.) Phil. Enum. Moll. Sicil. I. p. 129. t. 8.. f. 15.
— — Calcara cenni topogr. p. 23. Nr. 10.

Gehäuse ungenabelt, konoidisch-kuglig, ziemlich festschalig, schräg feingestreift, unter der Lupe mit gedrängten, eingedrückten Spirallinien gekreuzt, fast glanzlos, kreideweiss, einfarbig oder mit 1—5 schmalen, bisweilen unterbrochenen, grünbraunen Binden. Gewinde etwas gewölbt-konoidisch, mit fast spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½, die oberen fast flach, langsam zunehmend, der letzte aufgetrieben, kuglig, nach vorn tief herabgesenkt, hinter der Mündung etwas verengert. Mündung sehr klein, sehr schief gegen die Axe gestellt, unregelmässig rundlich-mondförmig, innen etwas fleischfarbig schimmernd. Mundsaum schmal umgeschlagen, scharf, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder genähert, der Spindelrand platt, nach innen in einen zahnartigen Höcker verbreitert. Höhe 9‴. Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sizilien.

Bemerk. Philippi vereinigt mit dieser Form geradezu die Hel. platychela Menke; Deshayes will die H. Sicana nebst der H. globularis Ziegl. mit H. signata Fér. verbinden; ich habe ziemlich zahlreiche Reihen von diesen 4 genannten Formen gesehen, und untersucht, muss sie aber nach unseren gegenwärtigen Artbegriffen für eben so viele getrennten Arten halten.

730. Helix sylvatica Draparnaud. Die Wald-Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 11. 12. Var. Fig. 13—16.

731. Helix Vindobonensis C. Pfr. Die östreichische Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 17—20.

732. Helix nemoralis Linn. Die Hain-Schnirkelschnecke.

Taf. 118. Fig. 1—16.

733. Helix hortensis Müller. Die Garten-Schnirkelschnecke.

Taf. 118. Fig. 17—28.

Diese 4 nahe verwandten, dabei im Allgemeinen sehr bekannten, Arten werden am Schlusse der Gattung einer ausführlichere kritischen Erörterung unterworfen werden.

734. Helix Balearica Ziegler. Die Balearen-Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 12—15.

H. testa imperforata, globoso-depressa, fusculo-albida, fusculo veriegata albidoque maculata, castaneo 5-fasciata; anfr. 5 planulatis, celeriter accrescentibus, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, late rotundato-lunari; perist. hepatico, sublabiato, margine exteriore reflexiusculo, interiore calloso.

Helix Balearica et speciosa, Ziegl. Mus.
— Hispanica, Partsch in Mus. Caes. Vindob. Nec. H. hispana L.
— — Rossm. Ic. VII. p. 15. t. 33. f. 460.
— — Graells Catal. de los Mol. p. 5. f. 4—6.
— — Pfr. Monogr. Hel. p. 273. N. 714.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 125. N. 169. t. 95. f. 4—7.
— — Reeve Conch. icon. N. 506. t. 93.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt, merklich quer-verbreitert, sehr feingestreift, wenig durchscheinend, glänzend, braunweiss, oberseits bräunlich und weisslich marmorirt, mit 5 kastanienbraunen, oft unterbrochenen Bändern, von denen die 3 oberen dicht beisammen, die 2 unteren aber von jenen und unter sich sehr entfernt stehen. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge kaum 5, schnell zunehmend, der letzte niedergedrückt, nach vorn herabgenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum schwachgelippt, der obere Rand dünn, wenig ausgebreitet, der untere verdickt, schwielig, ziemlich gestreckt, leberfarbig. — Höhe 7‴. Durchmesser 18‴.

Thier, mit sehr langem dünnem Fusse, auf dem Rücken graublau. (Graells.)

Varietät: kleiner, mit weisslichem oder fleischfarbigem Mundsaume. (Fig. 14. 15. Aus der Grunerschen Sammlnng.)

Helix Campanyoni, Anton in litt.
— — Graells Catal. p. 5.
— hispanica var. pyrenaica, Rossm. Ic. X. p. 11. f. 591.
— — var. Reeve l. c. t. 95. f. 518.

Aufenthalt: auf der Insel Malorca, und bei Jaen in Spanien, die Varietät aus den Pyrenäen, Catalonien.

735. Helix Mina Pfr. Mina's Schnirkelschnecke.

Taf. 136. Fig. 16. 17.

H. testa subobtecte umbilicata, conoideo-depressa, solida, oblique striata, lutea vel fulva, superne fasciis 2 latiusculis nigricantibus, tertiaque angusta ad carinam acutam notata; spira convexo-conoidea, obtusa; anfr. 5. vix convexiusculis, ultimo carinato, antice vix deflexo, basi subplanato, luteo, nigro-unifasciato; apertura perobliqua, subrhombeo-lunari; perist. candido, incrassato, reflexiusculo, margine basali ad carinam arcuatim ascendente, ad umbilicum dilatato, eum fere omnino tegente.

Helix marginata, Orb. Moll. Cub. 1. p. 151. t. 9. f. 11—13. Nec Müll.
— Mina, Pfr. in Zeitschr. f Malak. 1852. p. 92.

Gehäuse fast bedeckt genabelt, konoidisch-niedergedrückt, festschalig, schräg gerieft, gelb oder gelbbraun, oberseits mit 2 ziemlich breiten und am Kiele mit einer dritten schmalen schwarzbraunen Binde gezeichnet. Gewinde convex-konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5, unmerklich gewölbt, der letzte scharfgekielt, nach vorn unmerklich herabgesenkt, unterseits fast platt, gelb, mit einer schwarzen Binde. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast rhombisch-mondförmig. Mundsaum weiss, verdickt, etwas zurückgeschlagen, der untere Rand gegen den Kiel hin bogig-aufsteigend, nach dem Nabel zu verbreitert und denselben fast ganz verschliessend. — Höhe 8‴. Durchmesser 19½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: strohgelb, beiderseits mit einer kastanienbraunen Binde.

Aufenthalt: im östlichen Theile der Insel Cuba.

Bemerk. Diese Art ist häufig mit H. Sagemon Beck verwechselt worden, unterscheidet sich aber theils durch den Nabel, theils vorzüglich durch den bogigen Basalrand.

736. Helix Sudensis Pfr. Die Schnirkelschnecke von Suda.

Taf. 121. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, depressa, regulariter et confertim costulata, tenui, diaphana, rubello-cornea; spira vix elevata; anfr. 6 convexis, ultimo non descendente; umbilico majusculo, perspectivo; apertura rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari vix dilatato, breviter patente.

Helix Sudensis, Pfr. Symb. III. p. 67. N. 250. Monogr. Hel. I. p. 103. N. 259.

Diese Schnecke ist der H. flavida Ziegl. (Vrgl. N. 631. Taf. 98. Fig. 10—12.) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber leicht ausser der Grösse durch Folgendes: sie ist röthlich-hornfarbig, sehr dicht- und scharf-gerippt, daher rauh anzufühlen und seidenglänzend. Der letzte Umgang ist viel weniger niedergedrückt, daher die Mündung viel mehr gerundet, und auch der untere Rand des durchaus ungelippten Mundsaumes bogig. Der Nabel ist auch breiter, und der Spindelrand des Peristomes buchtig ausgeschweift. — Höhe 3½‴. Durchmesser 6—6½‴. (Aus der Frivaldskyschen Sammlung.)

Aufenthalt: bei Suda auf Candia zuerst gesammelt von E. Forbes.

737. Helix superflua Rossmässler. Die überflüssige Schnirkelschnecke.

Taf. 121. Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, depressa, solidula, superne subtilissime decussata, diaphana, nitidula, cinnamomea; spira planiuscula; anfr. 5½–6 convexiusculis, ultimo lato, terete, antice non descendente, infra peripheriam striato, albo; apertura parum obliqua, lunato-circulari; perist. simplice, recto, marginibus conniventibus, columellari vix dilatato.

Helix superflua, Rossmässler in litt.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848 p. 113.
— — Pfr. Monogr. III. p. 101. N. 446.

Gehäuse ziemlich weitgenabelt, niedergedrückt, festschalig, oberseits von feinen Längs- und Querlinien sehr feingegittert, durchscheinend, fettglänzend, zimmtbraun. Gewinde fast platt oder sehr wenig erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge 5½—6, mässig convex, durch eine eingedrückte Naht getrennt, der letzte nach Verhältniss breiter, gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits nur gestreift, weiss, glänzend. Mündung wenig schief gegen die Axe, kreisrund mit mondförmigem Ausschnitte. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand kaum merklich. — Höhe 4‴. Durchmesser 9‴. (Aus der Rossmässlerschen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Creta.

738. Helix obscurata Porro. Die verdunkelte Schnirkelschnecke.

Taf. 121. Fig. 16—18.

H. testa medioriter umbilicata, depressissima, discoidea, solidula, striatula, nitida,

fusco-cornea; spira plana, anfr. 5½ subplanulatis, ultimo lato, depresso, subangulato, antice non descendente; apertura obliqua, late lunari; perist. simplice, acuto, recto.

Helix obscurata, Porro in Villa Disp. syst. p. 56.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 108 N. 273. Suppl. p. 104. N. 465.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 114.

Gehäuse mittelmässig genabelt, sehr niedergedrückt, scheibenförmig, leichtgestreift, festschalig, glänzend, hornbraun, an dem abgebildeten Exemplare stellenweise gelblich, undurchsichtig. Gewinde ganz flach, mit feinem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich platt, der letzte nach Verhältniss breiter, niedergedrückt, am Umfange fast kielartig-winklig, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung schief gegen die Axe, breit-mondförmig (oder abgestutzt-länglich.) Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der untere Rand nicht verbreitert, sehr seicht gebogen, ohne Umschlag neben dem offnen Nabel eingefügt. — Höhe 3½‴. Durchmesser 10‴. (Originalexemplar aus der Rossmässlerschen Sammlung.)

Aufenthalt: auf Corsica und Sardinien.

739. Helix Chenui Pfr. Chenu's Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 14—16.

H. testa subperforata, depressa, tenuiuscula, striis subtilibus et lineis impressis spiralibus malleato-subdecussata, castaneo-fulva; spira vix elevata, obtusa; anfr. 4½ planiusculis, ad suturam vix impressam breviter rugoso-striatis, ultimo angulato, non descendente, fascia carinali pallida et adjacente castanea, deorsum diluta, ornato; apertura parum obliqua, truncato-ovali, intus opalina; perist. recto, subsimplice, margine columellari subincrassato, ad perforationem clausam breviter dilatato-reflexo.

Helix Chenui, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 145.
— — Pfr. Monogr. I. p. 438. N. 152a.
— — Reeve Conch. icon. N. 370. t. 72.

Gehäuse geschlossen-durchbohrt, niedergedrückt, flach, an den oberen Umgängen durch feine Streifen und Spirallinien enggegittert, am letzten feingrubig-gehämmert, dünnschalig, ziemlich durchsichtig, mattglänzend, braun. Gewinde sehr wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht wenig eingedrückt. Umgänge 4½, fast flach, unter der Naht kurz faltenstreifig, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange winklig und mit einer hellen Binde, unter welche eine nach unten verwaschene kastanienbraune liegt. Mündung sehr wenig schief gegen die Axe, ovalmondförmig, innen bläulich opalisirend. Mundsaum gerade, die Ränder desselben fast parallel, der Spindelrand etwas verdickt, neben der Nabel-

stelle in ein kleines 3eckiges Plättchen verbreitert und zurückgeschlagen. — Höhe 10‴. Durchmesser 20‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ceylon.

Bemerk. Zunächst mit Hel. bulla und sagittifera verwandt, von beiden durch das flache Gewinde, die Skulptur, die wenig schiefe Mündung u. s. w. unterschieden.

740. Helix Japonica Pfr. Die japanesische Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 17. 18.

H. testa umbilicata, trochiformi, tenui, striata, epidermide corneo-straminea indnta, spira convexo-conoidea, apice obtusinscula; anfr. 5½ subplanis, ultimo carinato, antice vix descendente, basi vix convexo, juxta umbilicum angustum, pervium compresso; apertura obliqua, sinuato lunari; perist. tenui, breviter expanso, margine dextro arcuato, basali strictiusculo.

Helix japonica, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 146.
— — Pfr. Monogr. I. p. 448. N. 847a.
— Winteriana, Reeve Conch. ic. t. 91. f. 491.

Gehäuse genabelt, kreiselförmig, dünnschalig, gestreift, durchscheinend weisslich, mit einer gelblichen, vergänglichen Oberhaut bekleidet. Gewinde kegelförmig, mit feinem stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, fast flach, allmählig zunehmend, der letzte nach vorn kaum merklich herabgesenkt, nach unten fast rechtwinklig gekielt, unterseits ziemlich flach, unter der Lupe fein gekörnelt, neben dem engen, durchgehenden Nabel etwas winklig zusammengedrückt. Mündung in einen Winkel von 45° gegen die Axe geneigt, breit mondförmig. Mundsaum dünn, schmal umgeschlagen, der rechte Rand bogig, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert, dann schräg in ziemlich gerader Richtung herabsteigend. — Höhe 6‴, Durchmesser 9‴. (Aus H. Cumings Sammlung.)

Anfenthalt: Japan.

741. Helix Martiniana Pfr. Martini's Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 9—11.

H. testa imperforata, discoidea, acute carinata, solida, striata et minutissime granulata, olivaceo-fusca; spira depressa; anfr. 5 planulatis, ultimo non descendente, basi inflato, antice profunde scrobiculato; apertura depressa, late-angulato lunari; perist. albo, incrassato, marginibus callo tenui junctis, supero expanso, basali reflexo, dentibus 2 conjunctis et prope columellarem dilatatum 2 aliis remotioribus inaequalibus munito.

Helix Martiniana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 44.
— — Pfr. Monogr. I. p. 314.

Gehäuse undurchbohrt (seltner mit engem, halbverschlossenem Nabel), linsenförmig, scharfgekielt, festschalig, gestreift und sehr fein gekörnelt, olivengrün-bräunlich. Gewinde flach erhoben, stumpf mit grobem Wirbel. Naht ganz flach. Umgänge 5, platt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn den Kiel nicht verlassend, unterseits aufgetrieben. Mündung niedergedrückt, winklig-mondförmig, innen weiss oder bleifarbig. Mundsaum verdickt, weiss, der obere Rand wenig ausgebreitet, der untere sehr seicht gebogen, zurückgeschlagen, innen mit 4 Zähnen besetzt, wovon der kleinste nahe der Spindel, der folgende, grössere etwas mehr nach rechts und noch weiter gegen den Kiel und etwas mehr nach innen, die 2 anderen, oben divergirenden, an der Basis verbundenen, aussen eine tiefe Grube bildenden, sich befinden. — Höhe 7‴, Durchmesser 17‴. (Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf Jamaika.

Bemerkung. Diese Art ist wohl nur als eine Varietät der Hel. peracutissima Adams (Vrgl. N. 786.) zu betrachten.

742. Helix coriaria Pfr. Die Gerber-Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 1. 2.

H. testa subobtecte umbilicata, depresso-globosa, solida, ruditer rugosa et subtilissime granulata, laete castanea; spira late conoidea, apice obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice subdeflexo; apertura rotundato-lunari, intus submargaritacea; perist. recto, obtuso, marginibus distantibus, columellari declivi, incrassato-reflexo, superne in laminam triangularem, umbilicum fere occultantem dilatato.

Helix coriaria, Pfr. in Zeitschr. f Malak. 1847. p. 145.
— — Pfr. Monogr. I. p. 445. N. 501 a.
— — Reeve Conch. icon. N. 417. t. 79.

Gehäuse halbbedeckt-genabelt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, grob runzelstreifig und sehr fein granulirt, wenig glänzend, hell kastanienbraun. Gewinde niedrig kegelförmig, mit ziemlich feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn kaum merklich herabgesenkt. Mündung ziemlich scharf gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum einfach, die Ränder weit entfernt, durch sehr dünnen Callus verbunden, der rechte geradeaus, der Spindelrand über dem Nabel in ein 3eckiges Plättchen verbreitert, dann verdickt und zurückgeschlagen schräg herabsteigend. — Höhe 8‴, Durchmesser 1″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf Ceylon.

743. Helix Portoricensis Pfr. Die portoricanische Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 7. 8.

H. testa perforata, subturbinato-depressa, tenui, diaphana, cornea, confertim striata; spira elevata, acutiuscula; anfr. 5 convexiusculis, sutura profunda disjunctis, ultimo striis nonnullis spiralibus notato; apertura subverticali, lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari ad umbilicum angustissimum dilatato-reflexo.

Helix portoricensis, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 13.
— — Pfr. Monogr. I. p. 49. N. 92.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kreiselförmig, dünnschalig, durchsichtig, nach oben dicht faltenstreifig, hornfarbig. Gewinde flach kegelförmig, mit feinem, ziemlich zugespitztem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte fast glatt, mit einigen erhobenen Spirallinien, am Umfange etwas winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits etwas abgeflacht. Mündung fast parallel mit der Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, über dem sehr engen Nabel in ein 3eckiges Plättchen ziemlich breit zurückgeschlagen. — Höhe 3½‴, Durchmesser 5‴. (Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portorico.

744. Helix heligmoida Orbigny. Die Ringel-Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 3—6.

H. testa latissime umbilicata, depressissima, discoidea, laevigata, luteo-cornea; spira planissima, medio impressa; anfr. 9 convexiusculis, utrinque aequalibus; apertura oblique semiovali, sinuosa; perist. breviter reflexo, marginibus callo valido, dentiformi, triquetro junctis, supero medio impresso, intus unidentato.

Helix heligmoida, d'Orbigny synops. p. 2.
— — d'Orb. voy. p. 237. t. 23. f. 1—4.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 5. N. 3. t. 72. f. 12.
— — Pfr. Monogr. I. p. 408. N. 1062.
— — (Ulostoma) Albers Helic. p. 95.
— — Reeve Conch. ic N. 597. t. 107.
Polygyra heligmoidea, Beck ind. p. 23. N. 5.

Gehäuse ganz platt, scheibenförmig, glatt, gelblich-hornfarben, beiderseits fast gleich, nur auf der Unterseite etwas mehr vertieft, als oben. Umgänge 9, sehr langsam zunehmend, etwas gewölbt, beiderseits in gleicher Breite sichtbar, der letzte vorn etwas herabgesenkt. Mündung sehr schräg gegen die Axe gestellt, schief halbeiförmig, 2buchtig. Mundsaum

kurz, zurückgeschlagen, die Ränder durch einen eine 3seitige Pyramide darstellenden Callus verbunden, der rechte von oben etwas eingedrückt, innen mit einer zahnartigen Schwiele versehen. — Höhe 1¾‴, Durchmesser 6½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der columbianischen Provinz Guayaquil.

745. Helix aemula Rossmässler. Die feinbindige Schnirkelschnecke.

Taf. 121. Fig. 4—6.

H. testa anguste umbilicata, depressa, tenuiuscula, striata, sub lente tenuissime decussata, opaca, alba, fasciis nonnullis angustis, rufis ornata; spira vix elevata; anfr. 4½ subplanis, ultimo antice deflexo; apertura obliqua, lunato-circulari, intus concolore; perist. tenui, expanso, vix sublabiato, marginibus conniventibus.

Helix aemula, Rossm. in litt.
— — Pfr. Monogr. Suppl. ined.

Diese Schnecke ist auf den ersten Blick der Hel. intermedia Fér. (S. N. 103. Taf. 18. Fig. 7. 8.) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von derselben: 1) durch geringere Grösse (das grösste mir bekannte Exemplar hat kaum 6‴ Durchmesser und 2½‴ Höhe); 2) viel engern Nabel; 3) der letzte Umgang ist mehr allmälig herabgesenkt und die Mündung steht bei weitem nicht so schief gegen die Axe, als bei jener; 4) die Oberseite der Schale erscheint unter der Lupe durch feine Spirallinien gegittert; 5) die Farbe ist mehr kreideweiss und die Binden nicht unterbrochen; 6) endlich ist der Mundsaum nur wenig ausgebreitet, dünn und nur mit einer ganz dünnen Lippe belegt.

Aufenthalt: in Istrien. (Aus der Rossmässler'schen Sammlung.)

746. Helix Waltoni Reeve. Walton's Schnirkelschnecke.

Taf. 121. Fig. 1—3.

H. testa imperforata, depressa, pyriformi, solida, longitudinaliter et concentrice striatula, fusca, rubicundo-fasciata, maculis triangularibus flavidis ornata; spira minima, obtusa; anfr. 3½ ultimo ventroso, depresso, sulcis nonnullis concentricis signato; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus roseo-margaritacea; perist. late expanso, reflexo, nigro, marginibus callo introrsum diffuso nigro junctis, columellari declivi, strictiusculo, superne valde dilatato.

Helix Waltoni, Reeve in Proceed. Zool. Soc. 1842. p. 49.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 166. f. 23. Conch. icon. N. 372. t. 72.

Helix Waltoni Pfr. Monogr. I. p. 19. N. 7.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 303. N. 360. t. 93. f. 1. 2.
— — (Acavus) Albers Helic p. 109.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt, im Umrisse birnförmig, ziemlich festschalig, durch sehr feine Längs- und Spiralfurchen etwas netzig, unregelmässig gehämmert, zimmtbraun, mit braunrothen Binden, mit vielen 3- oder 4eckigen Fleckchen einer hellgelben Epidermis übersäet. Gewinde sehr klein, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge $3^1/_2$, sehr schnell zunehmend, der letzte sehr bauchig, etwas niedergedrückt, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits längs des untern Mündungsrandes etwas wulstig aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, abgestutzt-länglich, innen irisirend. Mundsaum weit ausgebreitet und zurückgeschlagen, schwärzlich, die Ränder zusammenneigend, mit dunkelbraunen, auf dem Gaumen verwaschenen Callus verbunden, der Spindelrand ziemlich gestreckt, abschüssig, nach oben in eine breite Nabelplatte ausgedehnt. — Höhe 15‴, Durchmesser $2^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ceylon.

747. Helix bulbus Menke. Die Knollen-Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 4—6.

H. testa mediocriter umbilicata, globoso-depressa, tenui, irregulariter rugosula et lineis impressis concentricis sculpta, alba; spira planiuscula; anfr. $4^1/_2$ subplanis, ultimo rotundato, antice vix descendente; apertura obliqua, lunato-ovali, intus alba, nitida; perist. simplice, marginibus conniventibus, dextro recto, antrorsum dilatato, basali reflexiusculo, columellari dilatato.

Helix bulbus, Menke mss.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 116.

Gehäuse mittelmässig und offen genabelt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, mit unregelmässigen feinen Runzelstreifen und eingedrückten Spirallinien, schwach durchscheinend, mattglänzend, kreideweiss. Gewinde fast platt, mit ziemlich feinem Wirbel. Umgänge $4^1/_2$, die obern fast flach, der letzte niedergedrückt-gerundet, nach vorn wenig herabsteigend, unterseits mässig konvex, schnell in den kegelförmigen Nabel abfallend. Mündung ziemlich schief gegen die Axe, oval, mit mondförmig ausgeschnittener Spitze, innen glänzend, milchweiss. Mundsaum einfach, die beiden Einfügungspunkte genähert, der rechte Rand geradeaus,

etwas nach vorn geschweift, der untere mässig verdickt, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, doch den Nabel nicht verbergend. — Höhe 6‴, Durchmesser 1″. (Aus der Menke'schen Sammlung.)

Aufenthalt: am Kap.

748. Helix cidaris Lamarck. Die Zither-Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, globoso-turbinata, tenuiuscula, oblique rugoso-striata, nitida, pallide fulvescente; spira conoidea, apice obtusa; anfr. 6, superis vix convexiusculis, ultimo inflato, obsolete angulato, lineis transversis impressis ruditer subcancellato, medio fascia rufa ornato, basi circa umbilicum angustum, non pervium subcompresso; apertura parum obliqua, rotundato-lunari, intus margaritacea, fascia pellucente; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus, columellari superne in laminam triangularem reflexo.

Helix cidaris, Lam. hist. VI. p. 77. N. 43. Ed. Desh. p. 45.
— — Deless. recueil t. 26. f. 11.
— — Pfr. Monogr. I. p. 45. N. 79.
— — Chenu Ill. conch. Livr. 72. t. 12. f. 11.
— — Reeve Conch. ic. N. 464. t. 86.
— citrina, (Helicella) var. α, Fér. prodr. N. 240. (teste Desh.)
Nanina rapa, Beck ind. p. 3. N. 5.

Gehäuse genabelt, kuglig-kreiselförmig, ziemlich dünnschalig, schräg runzelstreifig, glänzend, blass braungelb. Gewinde konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 6, die oberen unmerklich gewölbt, der letzte aufgeblasen, undeutlich winklig, durch eingedrückte Querlinien grobnetzig, in der Mitte mit einer rothbraunen Binde gezeichnet, unterseits um den engen, nicht durchgehenden Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen perlglänzend, mit durchscheinender Binde. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand nach oben in ein 3eckiges Plättchen zurückgeschlagen. — Höhe 12½‴, Durchmesser 20‴. (Abbildung aus Delessert, Beschreibung nach Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Timor.

749. Helix velutina Lamarck. Die sammetartige Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 7. Vergrössert Fig. 8—10.

„H testa orbiculato-convexa, subperforata, minutissime striata, diaphana, corneo-lutescente; spira brevissima, obtusa; labro tenui, acuto. — Diam. circa 6 lin.″ (Lam.)

Helix velutina, Lam. hist. VI. p. 86. N. 75. Ed. Desh. p. 63.
— — Deless. recueil t. 26. f. 2.
— — Pfr. Monogr I. p. 193. N. 499.
— — Chenu Conch. Ill. Livr. 72. t. 12. f. 2.
— tortula, (Helicella), Fér prodr. N. 227. (teste Lam.)
Bradybaena, velutina, Beck ind. p. 18. N. 4.
— tortula, Beck ind. p. 18. N. 3?

Lamarck sagt weiter nichts von dieser Schnecke, als: sie ist gleichsam sammetartig — und zitirt dazu H. tortula Fér. als Synonym, welche aber von Beck als besondere Art angeführt wird. Ich sah nie eine der Delessert'schen Abbildung entsprechende Schnecke und gebe deshalb die Kopie derselben.

Aufenthalt: Portorico (Lamarck); die Insel Bourbon (H. tortula Fér.)

750. Helix Troilus Gould. Die Troilus-Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 25. 26.

H. testa umbilicata, depresso-turbinata, solida, confertim rugulose-striata, carinata, castaneo-fulva vel flavescens, castaneo-bifasciata, nitida; spira conoidea, apice obtusiusculo pallida; sutura impressa, marginata; anfr. 5½ convexis, sensim accrescentibus, ultimo non descendente, basi convexiusculo, lineis spiralibus sub lente notato; umbilico mediocri, conico, 1/5 diametri superante; apertura obliqua, rotundato-lunari, intus margaritacea; perist. recto, marginibus subconniventibus, supero antrorsum arcuato, basali subincrassato, infra carinam repando.

Helix Troilus (Caracolla) Gould in Proceed. Bost. Soc. 1846. p. 176; Exped. shells p. 23. Ed. 1851. p. 58. f. 55.
— — Pfr. Monogr. I. p. 123. N. 318 a.
— — Reeve Conch. ic. N. 453. t. 84.

Gehäuse genabelt, niedrig-kreiselförmig, festschalig, dicht runzelstreifig, gekielt, rothbraun oder gelblich, mit 2 kastanienbraunen Binden, glänzend. Gewinde konoidisch, mit blassem, stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge 5½, gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte vorn nicht herabsteigend, unterseits mässig convex, unter der Lupe spiralstreifig. Nabel konisch, etwas mehr als 1/5 des Durchmessers bildend. Mündung schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen perlglänzend. Mundsaum geradeaus, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere nach vorn bogig verbreitert, der untere etwas verdickt, unterhalb des Kieles ausgeschweift. — Höhe 4½‴, Durchmesser 9‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Samoa-Inseln.

751. Helix leucodon Pfr. Die weisszähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 12—14.

H. testa anguste umbilicata, depressa, sublenticulari, undique subtiliter granulata, saturate castanea; anfr. 5 subplanulatis, ultimo carinato, antice gibbo, ad aperturam subito deflexo, constricto, subtus scrobiculato; apertura perobliqua, irregulariter pyriformi; perist. tenui, albo, expanso, reflexiuscula, marginibus lamina elevata, flexuosa, medio lamellam erectam, linguiformem emittente junctis, supero dente 1 parvulo, basali 2—3 munitis.

Helix leucodon, Pfr in Zeitschr. f. Mal. 1847. p. 81.
— — Pfr. Monogr. I. p 399. N. 1037 a.
— — Reeve Conch. ic. N. 558. t. 101.

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, schräg gestreift und überall fein gekörnelt, dunkel kastanienbraun. Gewinde flach erhoben, etwas gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5, fast flach, langsam zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn zusammengeschnürt, plötzlich herabgesenkt, unterseits an der Stelle der Mündungszähne eingedrückt, übrigens flach gewölbt, schnell in den ziemlich engen, fast zylindrischen Nabel zusammengezogen. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig birnförmig, 4zähnig. Mundsaum weiss, breit umgeschlagen, beide Ränder durch eine etwas gebogene, aufgerichtete Platte, von deren Mitte eine zusammengedrückte, zungenförmige Lamelle ausgeht, verbunden, der obere Rand etwas gekrümmt, innen mit einem kleinen weissen Zahne besetzt, von da ohne Winkel in den untern übergehend, welcher 2 grössere und neben dem untersten einen undeutlichen kleineren Zahn trägt. — Höhe 5‴, Durchmesser 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Jovar in Venezuela. — (Dyson.)

752. Helix quadridentata Broderip. Die 4zähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 9—11.

H. testa umbilicata, orbiculata, tenuiuscula, striata, granulata, fusca; spira depresso-conoidea; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo carinato, basi convexo, antice subito deflexo, scrobiculato; apertura auriformi, fusca, dente lamelliformi parietis aperturalis coarctata; perist. simplice, marginibus callo funiculato junctis, supero late expanso, basali sinuoso, infra carinam dente acuto, prominente, et prope umbilicum mediocrem 2 minoribus instructo.

Carocolla quadridentata, Brod. in Proc. Zool. Soc. 1832. p. 30.
— — Müll synops. p. 14.

Helix quadridentata, Pfr. Monogr. I. p. 399. N. 1038.
— — Reeve Conch. ic. N. 557. t. 101.

Gehäuse enggenabelt, niedrig kegelförmig, ziemlich dünnschalig, gestreift und fein aber rauh gekörnelt, undurchsichtig, rothbraun. Gewinde flach kegelförmig mit breitem, stumpfem Wirbel. Naht sehr seicht. Umgänge 5½, fast flach, gleichmässig zunehmend, der letzte nach vorn etwas zusammengeschnürt, plötzlich herabgesenkt, unterseits an der Stelle der Mündungszähne tiefgrubig, dahinter etwas bucklig aufgetrieben. Mündung fast horizontal, oval-ohrförmig, 4zähnig. Mundsaum dünn, weisslich, ausgebreitet, etwas umgeschlagen, die Ränder durch eine gerade, niedrige, aufgerichtete Platte verbunden. Eine innerhalb dieser auf dem Bauche des vorletzten Umganges stehende, zungenförmige Lamelle steht mit ihr nicht in Verbindung. Der obere Rand des Mundsaumes ist gekrümmt, zahnlos, auf dem untern befindet sich nahe unter dem Kiele ein 3eckiger, zusammengedrückter, etwas krumm aufgerichteter und ausserdem 2 andere, stumpfere Zähne, von welchen der, der Spindel am nächsten stehende viel kleiner ist. — Höhe 4½‴, Durchmesser 9½‴. (Aus der Cuming'schen Sammlung.)

Aufenthalt: in Wäldern von Zentralamerika gesammelt von H. Cuming.

753. Helix Lamarei Menke. Lamare's Schnirkelschnecke

Taf. 123. Fig. 22—24.

H. testa rimato-perforata, superne depressa, subtus inflata, tenui, minutissime granulata, albida, epidermide tenui, corneo-virente induta; anfr. 4, ultimo carinato, supra carinam antice evanescentem canaliculato, subtus valde inflato, basi compresso; umbilico anfractum penultimum modo monstrante; apertura obliqua, subcirculari; perist. simplice, superne late expanso, subreflexo, basi breviter reflexo, marginibus approximatis, callo junctis.

Helix Lamarei, Menke mss. in Pfr. Symb. III. p. 79.
— — Pfr. Monogr. I. p. 392. N. 1021.

Gehäuse geritzt-durchbohrt, oberseits niedergedrückt, unterseits aufgeblasen, dünnschalig, sehr fein gekörnelt, weisslich, mit einer dünnen, hornfarbig-grünlichen Epidermis bekleidet. Gewinde fast platt. Umgänge 4, schnell zunehmend, der letzte gekielt, über dem nach vorn allmälig verschwindenden Kiele etwas rinnig-eingedrückt, unterseits stark aufgeblasen, an der Basis zusammengedrückt. Nabel nicht durchgehend,

nur den vorletzten Umgang zeigend. Mündung schief gegen die Axe gestellt, fast kreisrund. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, durch Callus vereinigt, der obere weit ausgebreitet, etwas zurückgeschlagen, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 8‴, Durchmesser 17‴. (Aus der Menke'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madagascar. (Lamare-Picquot.)

Bemerk. Diese Schnecke gehört in die Gruppe der H. lanx, sepulcralis, u. s. w. und ist mit H. lancula Fér. am nächsten verwandt, aber von allen hierher gehörigen Arten leicht zu unterscheiden.

754. Helix Bartlettiana Pfr. Bartlett's Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 13—15.

H. testa imperforata, subturbinata, solidiuscula, laevigata, nitidula, pallide fuscescente, strigis et fasciis castaneis ornata; spira conoidea, acutiuscula; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo basi subplanato; apertura subobliqua, late lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari planato, albo, intrante.

Helix Bartlettiana, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 89.
— Gossei var., Reeve Conch. ic. t. 55. f. 262.

Gehäuse undurchbohrt, kreiselförmig, ziemlich festschalig, glatt, mattglänzend, hellbräunlichgelb, mit einigen breiten, kastanienbraunen Binden unterhalb der Mitte des letzten Umganges und einer helleren gleichfarbigen, durch Längsstriemen mit jenen verbundenen Linie nahe unter der Naht. Gewinde kegelförmig, mit feinem, wenig gespitztem Wirbel. Umgänge 5½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte undeutlich winklig, unterseits ziemlich platt, nach vorn nicht herabsteigend. Spindel schräg absteigend, platt, weiss, glänzend, nach oben etwas eindringend. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit mondförmig, innen weisslich, glänzend, mit durchscheinenden Binden. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf. — Höhe 7‴, Durchmesser 9‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Cuba.

755. Helix casta Pfr. Die jungfräuliche Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depressa, utrinque subaequaliter convexa, carinata, striatula, nitida, sub epidermide decidua, pallide lutescente alba; sutura lineari, cretacea; anfr. 4 subplanis, ultimo juxta suturam et infra carinam obsolete angulato; columella brevi,

declivi, excavata, basi subtorta; apertura subtrapezia; perist. expanso, albo, margine basali leviter arcuato, cum columella angulum formante.

Helix casta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 110.
— — Reeve Conch. icon. N. 86. t. 21.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, beiderseits ziemlich gleichmässig gewölbt, feingestreift, glänzend, unter einer abfälligen, blassgelben Epidermis weiss. Gewinde flach erhoben, mit breitem, stumpfem Wirbel. Naht fädlich, kreideweiss. Umgänge 4, schnell zunehmend, fast platt, der letzte am Umfange scharfgekielt, ausserdem in der Nähe der Naht und unter dem Kiele stumpf winklig, nach vorn nicht herabgesenkt. Spindel kurz, schräg absteigend, etwas gedreht, aussen ausgehöhlt, an der Basis gleichsam abgestutzt. Mündung fast parallel mit der Axe, trapezisch, fast beilförmig. Mundsaum ausgebreitet, etwas verdickt zurückgeschlagen, der obere Rand bogig, der untere seicht gebogen, mit der Spindel einen scharfen Winkel bildend. — Höhe 11‴, Durchmesser 23‴. (Aus H. Cumings Sammlung.).

Aufenthalt: unbekannt.

756. Helix Vargasiana Pfr. Vargas's Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 5. 6.

H. testa subobtecte perforata, conico-globosa, costulata, opaca, cretacea, fasciis nonnullis obsoletis, griseis notata; spira conica, obtusa; anfr. 5½ convexis, ultimo inflato, antice descendente; apertura lunato-rotundata; perist. simplice, margine supero et dextro rectis, basali breviter, columellari latissime reflexo, subverticali, perforationem fere tegente.

Helix Vargasiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 109.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 115.

Gehäuse durchbohrt, konisch-kuglich, ziemlich festschalig, rippenstreifig, undurchsichtig, wenig glänzend, kreideweiss mit Andeutung einiger graulichen Binden. Gewinde treppenförmig-konoidalisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5½, stark gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn kurz herabsteigend. Spindel kurz, senkrecht, kaum gekrümmt. Mündung sehr wenig schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, der obere und rechte Rand scharf, geradeaus, der untere schmal, der Spindelrand sehr breit zurückgeschlagen, das Nabelloch beinahe völlig deckend. — Höhe 4‴, Durchmesser 6‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto vom Grafen Vargas gesammelt.

757. Helix calcarea Pfr. Die kalkweisse Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 3. 4.

H. testa perforata, depresso-globosa, striatula, lineis impressis obsolete reticulata, opaca, calcarea; spira breviter conoidea, acutiuscula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo peripheria subcarinato, antice vix descendente; apertura subverticali, late lunari; perist. simplice, margine supero leviter arcuato, basali breviter, columellari paulo latius reflexo, declivi.

Helix calcarea, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 110.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 116.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, fein gestreift und durch eingedrückte concentrische Linien undeutlich gegittert, undurchsichtig, etwas glänzend, kreideweiss. Gewinde flach konoidalisch, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte am Umfange fädlich-gekielt, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung fast parallel mit der Axe, breit-mondförmig. Spindel gebogen, abschüssig. Mundsaum einfach, scharf, der obere Rand etwas gebogen, der untere schmal, der Spindelrand etwas breiter zurückgeschlagen. Höhe 5‴, Durchmesser 7½.

Aufenthalt: gesellig mit der vorigen Art.

Bemerk. Ich hatte diese wie die vorige Schnecke nach gereinigten Exemplaren der Cumingschen Sammlung beschrieben, habe mich aber später überzeugt, dass beide sich im subfossilen Zustande befinden. Die Hel. Vargasiana scheint sogar nur eine Var. der Hel. Bowdichiana Fér. hist. t. 28. B. f. 5. 6, welche von einigen Autoren für analog mit der lebend vorkommenden H. punctulata Sow. gehalten wird, zu seyn. Zwischen ihr und der Hel. calcarea habe ich noch keine Uebergangsformen geseben, doch ist es bei einer subfossilen Art nicht unmöglich, dass sie durch Druck sich so verändert habe, dass sie doch ebenfalls zu H. Bowdichiana gezählt werden müsste. Ich muss denen das Endurtheil darüber überlassen, welche über grössere Formenreihen zu verfügen haben.

758 Helix Berlanderiana Moricand. Berlandier's Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 15—18.

H. testa angustissime umbilicata, conoideo-globosa, tenuiuscula, subtilissime striatula, pallide cornea vel albida, fascia 1 cinerea plerumque cincta, spira breviter conoidea, vertice acutiusculo; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo ventroso, antice subconstricto, non descendente; apertura subverticali, substriangulato-lunari; perist. breviter expanso, intus calloso, margine dextro cum supero brevi angulum obsoletum formante, columellari ad umbilicum reflexo.

Helix Berlanderiana, Moric. in Mém. Genève VI. p. 537. t. 1. f. 1.
— — Desh. in Lam. hist. VIII. p. 133. N. 222.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.
— — Reeve Conch. ic. N. 708. t. 120.
— pachyloma, Menke in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 32.
— — Pfr. Monogr. I. p. 323. N. 843.

Gehäuse sehr enggenabelt, konoidisch-kuglig, ziemlich dünnschalig, sehr fein gestreift, blass hornfarbig oder weisslich, meist mit einer horngrauen Binde über der Peripherie. Gewinde niedrig konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, die oberen sehr wenig gewölbt, der letzte bauchig, nach vorn etwas zusammengeschnürt, nicht herabsteigend. Mündung fast parallel mit der Axe, fast 3eckig-mondförmig. Mundsaum schmal ausgebreitet, innen stark-schwielig, die Ränder entfernt, der kurze obere in den rechten fast winklig übergehend, ebenso dieser in den untern, der Spindelrand neben dem Nabelloch zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{2}$, Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Texas.

759. Helix australis Menke. Die australische Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 7. 8.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, glabra, obsolete striata, albida, maculis radiantibus fasciisque interruptis obsoletis cinereis picta; anfr. 5, rapido aumento crescentibus; umbilico angusto, aperto; aperturae patulae fauce ferruginea.

Helix australis, Menke Moll. Nov. Holl. p. 6.
— — Pfr. Monogr. I. p. 61. Nr. 132.

Diese Schnecke ist der H. Capensis Pfr. (Vrgl. Nr. 189. S. 220.) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser durch ihre gemeiniglich beträchtlichere Grösse, weniger erhobenes Gewinde, offneres Nabelloch, und dadurch, dass die Mündung mehr hoch als breit ist. — Höhe $2\frac{2}{3}$‴, Durchmesser $4\frac{1}{2}$‴. (Aus der Menkeschen Sammlung.)

Aufenthalt: in der Nähe des Schwanenflusses in Neuholland.

760. Helix atomata Menke. Die braunpunktirte Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 19—21.

H. testa orbiculato-convexiuscula, subtus convexa, perforata, striata, albida, fusco-inquinata; anfr. 4, supremis convexiusculis, ultimo depresso, non descendente, carinato,

supra ad carinam, reliquis ad suturam maculis inaequalibus, nigro-fuscis; apertura semiovato-subtetragona.

Carocolla atomata, Menke Synops p. 76. Ed. II. p. 128.
Helix atomata, Pfr. Monogr. I. p. 82. N. 194.

Gehäuse durchbohrt, convex-scheibenförmig, gekielt, gestreift, weisslich mit bräunlichen Flecken und einer Reihe ungleicher schwarzbrauner Flecken, welche über dem Kiele des letzten und an der Naht der übrigen Umgänge verlaufen. Umgänge 4, die oberen etwas convex, der letzte niedergedrückt, nicht herabsteigend. Mündung fast 4seitig-halbeiförmig. Mundsaum einfach, scharf. — Höhe 1½‴, Durchmesser 3‴. (Aus der Menkeschen Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

Bemerk. Diese Schnecke hat sehr das Ansehen jugendlichen Zustandes. Möglicherweise könnte sie zu H. tumulorum Webb et Berth. (Vrgl. N. 584.) gehören.

761. Helix subfusca (Vitrina) Beck. Die bräunliche Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 16–18.

H. testa subperforata, depressa, tenui, subtiliter striatula, pellucida, corneo-fusca; spira vix elevata; sutura levi, submarginata; anfr. 4½ vix convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo peripheria rotundato, antice non descendente; apertura subobliqua, late lunari; perist. simplice, tenui, recto, marginibus conniventibus, dextro subsinuato, columellari subverticali, superne vix reflexiusculo.

Vitrina subfusca, Beck in sched. Cuming.
Helix subfusca, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 109.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 91.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 62. N. 204.

Gehäuse kaum durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, durchsichtig, hornbraun. Gewinde kaum erhoben. Naht seicht, etwas berandet. Umgänge 4½, fast flach, schnell anwachsend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, geradeaus, die Ränder zusammenneigend, der rechte etwas buchtig, der Spindelrand fast vertikal, oben kaum merklich zurückgeschlagen. — Höhe 3⅛‴, Durchmesser 5¾‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Sorsogon auf der Insel Luzon.

762. Helix gemma Pfr. Die Edelstein-Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 19–21.

H. testa subperforata, conoideo- orbiculata, tenui, laevigata, nitida, pellucida, vi-

renti-hyalina; spira depresso-conoidea; sutura submarginata; anfr. 4 vix convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo non descendente; apertura parum obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, recto, margine columellari brevi, arcuato, superne reflexiusculo.

Vitrina suturalis, var. a, Beck in sched. Cuming.
Helix gemma, Pfr. in Proceed. Zool. 1848. p. 109.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 90.
— — Reeve Conch. icon. N. 168. t. 37.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 49. N. 134.

Gehäuse kaum durchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, dünnschalig, glatt, glänzend, durchsichtig, grünlich-glashell. Gewinde niedrig konoidisch. Naht undeutlich berandet. Umgänge 4, fast flach, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand kurz, bogig, nach oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe $2^1/_2'''$, Durchmesser $4^1/_2'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Varietät: kleiner, weisslich-glashell, mit weniger erhobenem Gewinde. (Fig. 21.)

Aufenthalt: Albulug auf der Insel Luzon; die Var. auf der Insel Camiguing. (H. Cuming.)

Bemerk. Diese Art unterscheidet sich von H. glauca Bens. (Vrgl. N 539.) durch niedrigeres Gewinde, langsamer zunehmende Umgänge, deren letzter daher schmaler ist, u. s. w.

763. Helix vitellina Pfr. Die dottergelbe Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 22. 23.

H. testa angustissime umbilicata, depresso-globosa, superne minutissime decussata, vix nitida, fuscescenti-vitellina; spira breviter conoidea, obtusiuscula; anfr. $5^1/_2$ convexiusculis, ultimo antice subdescendente, infra peripheriam (interdum obsolete angulatam) vix striato, juxta umbilicum contractum albo; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, marginibus remotis, columellari albo, incrassato-reflexo, superne subdilatato.

Helix vitellina, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 109.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Mal. 1848. p. 92. Mon. Suppl. p. 72 N. 266.
— — Reeve Conch. ic. N. 390. t. 75.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-kuglig, oberseits sehr fein netzig, kaum glänzend, bräunlich-dottergelb. Gewinde niedrig konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge $5^1/_2$, mässig gewölbt, der letzte nach vorn etwas herabsteigend, unterhalb der (bisweilen undeutlich winkligen) Peripherie nur feingestreift, um den zusammengezogenen, sehr engen Nabel weiss. Mündung schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum

einfach, die Ränder weit abstehend, der Spindelrand weiss, verdickt, zurückgeschlagen, nach oben etwas verbreitert. — Höhe 9‴, Durchmesser 14½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

764. Helix anomala Pfr. Die anomale Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 11—13. Taf. 153. Fig. 17.

H. testa umbilicata, depressa, carinata, solida, utrinque convexiuscula, granulata, fusco-violacea; spira vix elevata; anfr. 4½—5 convexiusculis, ultimo undique soluto, antice subito descendente, supra carinam compressam, albidam antice subsulcato, basi constricto, profunde 4-scrobiculato; umbilico cylindrico, aperto; apertura parvula, horizontali, transverse pyriformi; perist. crasso, continuo, hepatico, undique late expanso, margine basali profunde quadridentato: dentibus extimis maximis, profundis, introrsum divergentibus.

Helix anomala, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 110.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Mal. 1848. p. 119 (exclusa var.)
— — Reeve Conch. icon. N. 246. t. 51.

Gehäuse offen und fast cylindrisch genabelt, niedergedrückt, festschalig, gekielt, gekörnelt, dunkel bräunlich-violett. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit breitem, plattem, in der Mitte weisslichem Wirbel. Umgänge 4½—5, schwach gewölbt, der letzte unterseits ziemlich bauchig, vorn plötzlich herabgesenkt und ringsum abgelöst, über dem zusammengedrückten, weissen Kiele vorn etwas gefurcht, unterseits eingeschnürt, mit 4 ziemlich langen und tiefen Furchen. Mündung klein, horizontal, quer-birnförmig. Mundsaum zusammenhängend, leberfarbig, dick, ringsum weit ausgebreitet, der untere Rand in der Tiefe mit 4 Zähnen besetzt, von welchen die beiden dem Nabel nächsten parallel aufrecht stehen, die beiden anderen noch tiefer stehen und nach oben etwas divergiren. — Höhe 5½‴. Durchmesser 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

764 a. Helix sinuosa Férussac. Die buchtige Schnirkelschnecke.

Taf. 122 Fig. 14. 15. Taf. 153. Fig. 13.

H testa umbilicata, depresse semiglobosa, solida, granulata, fusca, spira convexa, obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice oblique descendente, supra carinam pallidulam profunde sulcato, basi planiusculo, antice profunde et longe 4-scrobiculato; apertura fere horizontali, transverse au iformi; perist. subincrassato, marginibus remotis, callo funiculato junctis, supero expanso, basali late reflexo, umbilicum mediocrem semioccultante, intus 4 dentato: dentibus 2 extimis maximis, arcuatim sinistrorsum flexis.

Helix sinuosa, Fér. hist. t. 54. f. 3.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 196. N. 264.
— anomala β, Pfr. in Zeitschr. f. Mal. 1848. p. 119.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt halbkuglig, festschalig, gekörnelt, braun. Gewinde gewölbt, stumpf. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte nach vorn tief herabsteigend, über dem etwas blasseren Kiele tief gefurcht, unterseits ziemlich platt, vorn mit 4 langen tiefen Gruben versehen. Mündung fast horizontal, quer-ohrförmig. Mundsaum etwas verdickt, die Ränder entfernt, durch einen strickförmigen Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere breit zurückgeschlagen, den mittelweiten Nabel halb verbergend, innen mit 4 Zähnen besetzt, von denen die beiden rechtsstehenden die grössten sind und parallel mit einander bogig gegen die linke Seite eindringen. — Höhe 6‴, Durchmesser 13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

765. Helix Dupuyana Pfr. Dupuy's Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 15. 16.

H. testa imperforata, trochiformi, solidula, subcarinata, striis obliquis incrementi et lineis confertissimis longitudinalibus impressis subdecussata, sericina, fulva, fasciis 2 angustis castaneis, altera ad suturam, altera supra carinam obtusiusculam ornata; spira conoidea, vertice obtuso; anfr. 5½ planulatis, ultimo antice breviter deflexo, basi convexiusculo, antice tumido, supra carinam deflexam scrobiculato; apertura perobliqua, subtriangulari, intus margaritacea; perist. simplice, nigro-limbato, marginibus callo nigro-castaneo, supra regionem umbilicalem dilatato junctis, dextro repando, breviter expanso, basali strictiusculo, reflexo, medio introrsum transverse subdentato, columellari brevi.

Helix Dupuyana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851.
— — Reeve Conch. ic. N. 354. t. 68.

Gehäuse ungenabelt, konoidisch, ziemlich festschalig, stumpfgekielt, durch schräge Anwachsstreifen und sehr gedrängte eingedrückte Längslinien etwas netzig, seidenglänzend, braungelb, mit 2 schmalen kastanienbraunen Binden, deren eine an der Naht, die andere über dem Kiele liegt. Gewinde etwas gewölbt-konoidisch, mit gerundetem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich flach, der letzte nach vorn kurz herabgesenkt, unterseits ziemlich gewölbt, vorn aufgetrieben, über dem herabgesenkten Kiele mit einer Grube versehen. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast 3eckig, innen perlglänzend. Mundsaum einfach, schwarz-besäumt, die Ränder durch einen über die Nabelgegend verbreiterten schwärzlich-kastanien-

braunen Callus vereinigt, der rechte Rand ausgeschweift, schmal ausgebreitet, der untere ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen, in der Mitte nach innen mit einem undeutlichen Querzahne besetzt, Spindelrand kurz. — Höhe 10‴, Durchmesser 16‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: an der Ostküste von Neuholland.

766. Helix Salleana Pfr. Sallé's Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 17. 18.

H. testa imperforata, conica, tenuiuscula, striatula et impressionibus obsoletis rugulosa, parum nitida, diaphana, cinereo-lutescente, ad peripheriam fasciis 2 fusco-viridibus, punctisque castaneis ornata; spira conica, acutiuscula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo lineis impressis concentricis notato, subangulato, basi parum convexo; apertura parum obliqua, lunari-ovali, intus nitida, concolore, fasciis nigricantibus; perist. tenui, rectangule expanso et reflexiusculo, albo, margine columellari superne dilatato, calloso.

Helix Salleana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 129.
— — Reeve Conch. ic. N. 564. t. 102.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 173. N. 930.

Gehäuse ungenabelt, konisch, ziemlich dünnschalig, feingestreift und durch undeutliche Eindrücke etwas runzelig, wenig glänzend, durchscheinend, graugelblich, mit kastanienbraunen Punkten und 2 braungrünen Binden an der Peripherie. Gewinde konisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, der letzte mit eingedrückten concentrischen Linien bezeichnet, undeutlich winklig, unterseits wenig convex. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen glänzend, gleichfarbig mit schwärzlichen Binden. Mundsaum dünn, rechtwinklig abstehend und etwas zurückgeschlagen, weiss, der Spindelrand nach oben verbreitert, schwielig. — Höhe 1″, Durchmesser 15‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: die Ufer des Flusses St. John in Guatemala. (Sallé.)

767. Helix tricolor Pfr. Die dreifarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 22—24.

H. testa imperforata, lenticulari-conoidea, tenui, carinata, undique confertim concentrice striata, hyalina, superne lineis albis et ad suturam levem fascia angusta alba, castaneo-punctata ornata; spira brevi, conoidea, apice obtusa; anfr. 4 planiusculis, ultimo carina alba, lineis castaneis marginata et articulata munito, superne et ad carinam subito deflexo, basi juxta columellam subgibbo; apertura perobliqua, angusta,

subquadrangulari; perist. simplice, castaneo-limbato, margine dextro recto, basali breviter reflexo, columellari perdeclivi, introrsum dilatato, excavato, suturate castaneo.

Helix tricolor, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 129.
— — Reeve Conch. ic. k. Nr. 431. t. 81.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 168. N. 899.

Gehäuse ungenabelt, linsenförmig-konoidisch, dünnschalig, gekielt, überall dicht concentrisch gestreift, glashell, oberseits mit weissen Linien und an der seichten Naht mit einer schmalen weissen, braunpunktirten Binde gezeichnet. Gewinde niedrig conoidisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, der letzte zu einem weissen, beiderseits mit kastanienbraunen Linien bezeichneten und gegliederten Kiele zusammengedrückt, oben und am Kiele plötzlich herabgesenkt, unterseits neben der Spindel etwas höckerig. Mündung sehr schief gegen die Axe, eng, fast 4eckig. Mundsaum einfach, kastanienbraun-besäumt, der rechte Rand geradeaus, der untere schmal zurückgeschlagen, der Spindelrand sehr abschüssig, nach innen verbreitert, ausgehöhlt, dunkelkastanienbraun. — Höhe 8½‴, Durchmesser 17‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Anfenthalt: San Cristoval, Salomons-Inseln.

768. Helix rosarium Pfr. Die Rosenkranz-Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 25—27.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, superne subtilissime granulata, diaphana, pallide fulva, flammis a sutura exeuntibus et cingulis 3 interuptis, moniliformibus rufis ornata; spira plana; anfr. vix 5 convexis, ultimo depresso, antice non descendente, basi radiatim striatulo et lineis impressis distantibus spiralibus notato, circa umbilicum mediocrem, infundibuliformem subcompresso; apertura parum obliqua, lunato-subtriangulari; perist. albo-labiato, breviter reflexo, margine supero ab insertione primum ascendente, tum sinuato, basali strictiuscula, repandi, columellari brevi, triangulatim patente.

Helis rosarium, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 131.
— — Reeve Conch. ic. N. 569. t. 103.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, oberseits sehr fein gekörnelt, durchscheinend, blass braungelb, mit rothbraunen von der Naht ausgehenden Flammen und 3 unterbrochenen, rosenkranzähnlichen Binden. Gewinde platt. Umgänge kaum 5, convex, der letzte niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits strahlig feingestreift und mit entfernten, eingedrückten Spirallinien besetzt, um den mittelweiten, trichterförmigen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung

wenig schräg gegen die Axe, mondförmig, fast 3seitig. Mundsaum mit einer weissen Lippe belegt, kurz umgeschlagen, der obere Rand von seiner Einfügung an zuerst aufsteigend, dann buchtig, der untere ziemlich gestreckt, ausgeschweift, der Spindelrand kurz, in ein 3eckiges Plättchen zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴, Durchmesser 10½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland unbekannt.

769. Helix brevipila Pfr. Die kurzhaarige Schnirkelschnecke.

Tef. 124. Fig. 28–30.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, pilis brevissimis rigidis, quincuncialiter dispositus aspersa, haud nitida, saturate brunnea; spira parum elevata, obtusa; anfr. vix 5 convexiusculis, ultimo rotundato, antice subdeflexo, circa umbilicum angustum subcompresso; apertura obliqua, rotundato-lunari, intus nitida; perist. tenui, brunneo-carneo, breviter expanso, marginibus conniventibus, columellari subdilatato-reflexo.

Helix brevipila, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849 p. 130.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, mit regelmässig im Verband stehenden sehr kurzen, steifen Haaren besetzt, glanzlos, dunkelbraun. Gewinde wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Umgänge kaum 5, mässig gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabgesenkt, um den engen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig, innen glänzend. Mundsaum dünn, bräunlich-fleischfarbig, schmal ausgebreitet, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand etwas verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe 3¼‴, Durchmesser 6‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: an der Ostküste von Neuholland. (Strange.)

770. Helix gyria Roth. Die enggerollte Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 31—33.

H. testa umbilicata, orbiculata, depressa, superne concava, tenuiuscula, distincte striatula, nitidula, cornea; anfr. 7 convexis, arcte convolutis, ultimo compresso, antice vix descendente, basi laeviore, convexo, circa umbilicum mediocrem, subcylindricum subangulato; apertura parum obliqua, angusta, lunari; perist. angulatim breviter reflexo, albido.

Helix gyria, Roth Mollusc. sp. intin. orient. p. 16. t. 1. f. 17. 18.
— — Pfr. Monogr. I. p. 414. N. 1078.

Gehäuse genabelt, kreisrund, niedergedrückt, oberseits concav, ziemlich dünnschalig, deutlich feingestrichelt, etwas glänzend, hornfarbig. Umgänge 7, convex, sehr eng zusammengerollt, die mittleren eingesenkt, der letzte seitlich zusammengedrückt, nach vorn unmerklich herabsteigend, unterseits glatter, convex, um den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel etwas winklig. Mündung wenig schräg gegen die Axe, schmal, mondförmig. Mundsaum kurz winklig zurückgeschlagen, weisslich. — Höhe 2¾‴, Durchmesser 7‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: bei Cacamo in Carien gesammelt von Roth, in Lycien von Spratt.

Bemerk. Diese Art unterscheidet sich von H. angigyra Zgl. ausser der Grösse durch ihre gestreichelte, nicht gekörnte Oberfläche und dadurch, dass der letzte Umgang nicht höckerig ist, auch kaum herabsteigt, durch den viel engern Nabel und die aufrechte, regelmässig mondförmige Mündung. Von H. corcyrensis Zgl. ist sie durch das eingesenkte Gewinde, durch die fast verticale Mündung, u. s. w. leicht zu unterscheiden.

Erklärung der Tafeln.

Taf. 67.

Fig. 1—2. Helix angulata Fér. p. 25. — 3. H. obliterata Fér. p. 25. (I. p. 149.) — 4. 5. H. pyrostoma Fér. p. 25. — 6. 7. 8. H. imperator Montf. p. 26.

Taf. 68.

Fig. 1. 2. H. virgo Brod. p. 27. — 3. 4. 5. H. puella Brod. p. 28. — 6. 7. H. Broderipi Pfr. p. 27. — 8—11. H. reginae Brod. p. 29. — 12—15. H. zebuensis Brod. p. 27.

Taf. 69.

Fig. 1—4. H. Siquyorensis Brod. p. 29. — 5. 6. 7. H. fibula Brod. p. 30. — 8—14. H. Hügeli Pfr. et varr. p. 31. — 15—18. H. Hanleyi Pfr. p. 31. — 19. 20. H. amoena Pfr. p. 32. — 21. 22. H. constricta Pfr. p. 32.

Taf. 70.

Fig. 1. 2. H. modesta Fér. p. 36. — 3. 4. H. Cumingi Pfr. p. 39. — 5. 6. H. sarcostoma W. et B. p. 33. — 7. 8. H. Saulcyi Orb. p. 33. — 9. 10. H. orbiculata Fér. p. 39. — 11. 12. H. Adansoni W. et B. p. 34. — 13. 14. H. advena W. et B. p. 35.

Taf. 71.

Fig. 1. 2. H. paradoxa Pfr. p. 37. — 3. 4. H. incerta Fér. p. 40. — 5. 6. H. erubescens Lowe p. 35. — 7—12. H. alauda Fér. p. 37. — 13. 14. H. plicaria Lam. p. 41. — 15. 16. H. Gaudryi Orb. p. 35. — 17—20. H. multilineata Say. p. 41.

Taf. 72.

Fig. 1—3. H. conformis Fér. p. 42. — 4. 5. H. torulus Fér. p. 43. — 6. 7. H. gyrostoma Fér. p. 43. — 8. 9. H. simia Fér. p. 44. — 10. 11. H. circumornata Fér. p. 44. — 12. 13. 14. H. squamosa Fér. p. 45. — 15—18. H. diaphana Lam. p. 45. — 19—21. H. nemoralina Pet. p. 46. — 22. 23. H. strobilus Fér. p. 47. — 24—26. H. pellicula Pér. p. 47.

Taf. 73.

Fig. 1—3. H. Raspailii Payr. p. 48. — 4. 5. H. Pennsylvanica Green p. 51. — 6. 7. H. Alonensis Fér. p. 48. — 8. 9. H. Reinga Gray. p. 52. — 10. 11. 12. H. Niciensis Fér. p. 49. — 13—16. H. splendida Drap. p. 50.

Taf. 74.

Fig. 1—3. H. Cafra Fér. p. 52. — 4. 5. H. lecta Fér. p. 54. — 6. 7. H. Leachi Fér. p. 55. — 8. 9. 10. H. Chastellii Fér. p. 53. — 11. 12. 13. H. prunum Fér. p. 54.

Taf. 75.

Fig. 1—3. H. Oreas Koch. p. 55. — 4. 5. H. Taranaki Gray. p. 57. — 6. 7. 8. H. Reeveana Pfr. p. 57. — 9. 10. 11. H. omphalodes Pfr. p. 56.

Taf. 76.

Fig. 1—3. H. exceptiuncula Fér. p. 58 — 4. 5. 6. H. proxima Fér. p. 58. — 7—10. H. ruginosa Fér. p. 60. — 11—13. H. discordialis Fér. p. 59. — 14—17. H. pileolus Fér. et var.? p. 60. — 18. 19. H. vitrea Fér. p. 60. — 20. 21. H. vitracea Fér. p. 61.

Taf. 77.

Fig. 1—3. H. columbaria Sow. p. 61. — 4. 5. 6. H. Lasallii Eyd. p. 62. — 7. 8. 9. H. Moricandi Sow. p. 62. — 10—13. H. desidens Rang p. 64. — 14—16. H. profunda Say. p. 63.

Taf. 78.

Fig. 1. 2. H. tridentina Fér. p. 65. — 3.

4. H. soror Fér. p. 66. — 5. 6. H. Schroeteriana Pfr. p. 66. — 7. 8. 9. H. marginata Müll. p. 69. — 10. 11. 12. H. brevidens Sow. p. 64. — 13—15. H. scrobiculata Pfr. p. 67. — 16. 17. 18. H. rota Brod. p. 68.

Taf. 79.

Fig. 1—4. H. trigrammephora Orb. p. 70. — 5 6. H. trizona Zgl. p. 70. — 7. 8. 9. H. pyrrhozona Phil. p. 73. — 10. 11. 12. H. Tuckeri Pfr. p. 75. — 13. 14. H. Rumelica Friv. p. 71. — 15. 16. H. cyclolabris Desh. p. 72. — 17. 18. H. hirta Menke p. 73. — 19. 20. H. pellita Fér. p. 75. — 21—23. H. insolida Zgl. p. 71. — 24. 25. H. Naxiana Fér. p. 74.

Taf. 80.

Fig. 1—4. H. Hispana L. p. 76. — 5. 6. H. Hoffmanni Ptsch. p. 80. — 7. 8. H. diluta Pfr. p. 78. — 9. 10. H. setosa Zgl. p. 79. — 11. 12. H. stenomphala Mke. p. 80. — 13. 14. H. setipila Zgl. p. 77. — 15. 16. H. Banatica Ptsch. p. 81.

Taf. 81.

Fig. 1. 2. H. Lefebvriana Fér. p. 82. — 3. 4. H. Preslii Schmidt p. 82. — 5. 6. H. foetens Stud. p. 83. — 7. 8. H. alpina Faure-Big. p. 85. — 9—12. H. phalerata Zgl. p. 85. — 13—16. H. Schmidtii Zgl. p. 86. — 20—23. H. coerulans Mlf. p. 87.

Taf. 82.

Fig. 1—3. H. Carascalensis Fér. p. 89. — 4. 5. H. zonata Stud. p. 88. — 6. 7. 8. H. cingulella Zgl. p 89. — 9. 10. H. tigrina Jan p. 90. — 11. 12. H. Fontenillii Mich. p. 91. — 13. 14. H. frigida Jan p. 91. — 15 16. 17. H. Nilagirica Pfr. p. 92. — 18—21. H. fallaciosa Fér. p. 93. — 22—25. H. asperella Pfr. p. 93.

Taf. 83.

Fig. 1—3. H. cypria Pfr. p. 94. — 4—6. H. protensa Fér. p. 94. — 7—9. H. capillacea Fér. p. 95. — 10. 11. 12. H. alliaria Mill. p. 95. — 13—16. H. nitens Mich. p. 97. — 17—19. H. pura Ald. p. 98. — 20—22. H. nitidula Drap. p. 99. — 23—25. H. bilineata Pfr. p. 96. — 26—28. H. caduca Pfr. p. 100. — 29—31. H. orthostoma Pfr. p. 100. — 32—34. H. orbicula Orb. p. 101.

Taf. 84.

Fig. 1—3. H. fuliginosa Griff. p. 104. — 4. 5. H. olivetorum Gm. p. 105. — 6. 7. H. fuscosa Zgl. p. 105. — 8. 9. 10. H. cellaria Müll. p. 102. — 11. 12. 13. H. Cayennensis Pfr. p. 103. — 14. 15. 16. H. vitrina Wagn. p. 101. — 17—19. H. laevigata Raf. p. 106. — 20. 21. H. trifasciata Chemn. p. 108. — 22. 23. H. laevipes Müll. p. 107.

Taf. 85.

Fig. 1—3. H. splendidula Pfr. p. 109. — 4. 5. 6. H. concolor Fér. p. 109. — 7. 8. 9. H. vortex Pfr. p. 110. — 10—12. H. fragilis Pfr. p. 110. — 13—15. H. Boothiana Pfr. p. 111. — 16—19. H. Chiliensis Mlf. p. 112. — 20—23. H. minuscula Binn. p. 112. — 24—26. H. cyclostomoides Pfr. p. 113. — 27—29. H. trochilionoides Orb. p. 113. — 30—32. H. perspectiva Say p. 114. — 33—35. H. arborea Say. p. 114. — 36—38. H. striatella Anth. p. 115.

Taf. 86.

Fig. 1. 2. H. magnifica Fér. p. 116. — 3. 4. 5. H. rostrata Pfr. p. 117. — 6. 7. H. inversicolor Fér. p. 117.

Taf. 87.

Fig. 1—3. H. glauca Bens. p. 118. — 4. 5. H. rufa Less. p. 119. — 6. 7. 8. H. succinea Pfr. p. 119. — 9. 10. H. Bermudensis Pfr. p. 120. — 11—14. H. strigilis Pfr. p. 121. — 15. 16. H. Guerini Pfr. p. 121. — 17—20. H. albocincta Pfr. p. 122. — 21—24. H. solarium Quoy. p. 123. — 25. 26. H. ravida Bens. p. 123.

Taf. 88.

Fig. 1. 2. H. Novae Hiberniae Quoy p. 124. — 3. 4. 5. H. pacifica Pfr. p. 125. — 6. 7. H. biangulata Pfr. p. 125. — 8. 9. 10. H. anceps

Gould. p. 126. — 11. 12. 13. H. helicophantoides Pfr. p. 130. — 14—16. H. excentrica Pfr. p. 126. — 17—19. H. marmorella Pfr. p. 129. — 20—23. H. hyalina Fér. p. 128. — 24—26. H. filocincta Pfr. p. 127. — 27—30. H. crystallina Müll. p. 128.

Taf. 89.

Fig. 1—3. H. dissimilis Orb. p. 130. — 4—7. H. quadrata Fér. p. 131. — 8—11. H. hystrix Migh. p. 132. — 12—15. H. radiella Pfr. p. 132. — 16—19. H. tessellata Mlf. p. 133. — 20—23. H. epidermia Ant. p. 133. — 24—27. H. pygmaea Drap. p. 134. — 28—31. H. pusilla Lowe p. 135. — 30—35. H. rupestris Drap. p. 135. — 36—39. H. saxicola Pfr. p. 136. — 40—43. H. rupestris Drap. var. p. 135.

Taf. 90.

Fig. 1—3. H. polygyrata Born p. 137. — 4—9. H. nautiliformis Porro p. 140. — 10—12. H. tortilabia Less. p. 139. — 12—18. H. zonaria L. p. 138.

Taf. 91.

Fig. 1—4. H. echinulata Lowe p. 140. — 5—7. H. turricula Lowe p. 141. — 8—11. H. bicarinata Sow. p. 141. — 12. 13. H. oxytropis Lowe p. 142. — 14—16. H. thiarella W. et B. p. 143. — 17. 18. H. tumulorum W. et B. p. 148. — 19—21. H. obtecta Lowe p. 143. — 22—24. H. abjecta Lowe p. 144. — 25—30. H. polymorpha Lowe p. 145. — 31. 32. H. cheiranthicola Lowe p. 146. — 33. 34. H. cinctella Drap. p. 149.

Taf 92.

Fig. 1. 2. H. consors Lowe p. 147. — 3—8. H. paupercula Lowe p. 144. — 9. 10. H. Maderensis Lowe p. 147. — 11—13. H. Buffoniana Pfr. p. 151. — 14. 15. H. Küsteri Pfr. p. 150. — 16. 17. H. cariosula Mich. p. 150. — 18. 19. H. Humboldtiana Val. p. 152. — 20. 21. H. detecta Fér. p. 151.

Taf. 93.

Fig. 1. 2. H. mexicana Koch p. 153. — 3. 4. H. undata Lowe p. 154. — 5. 6. H. indistincta Fér. p. 153. — 7. 8. H. Beckiana Pfr. p. 157. — 9—13. H. laxata Fér. p. 155, — 14—16. H. punctulata Sow. p. 155.

Taf. 94.

Fig. 1—4. H. nigritella Pfr. p. 160. — 5—8. H. nitidiuscula Sow. p. 161. — 9. 10. H. cariosa Oliv. p. 160. — 11. 12. H. Otthiana Forb. p. 159. — 13—15. H. tectiformis Sow. p. 158. — 16—18. H. Hartmanni Pfr. p. 158. — 19. 20. H. cyathus Pfr. p. 161. — 21—23. H. Vancouverensis Lea p 156.

Taf. 95.

Fig. 1. 2. H. Winteriana Pfr. p. 162. — 3—5 H. rotatoria v. d. B. p. 163. — 6. 7. H. Gouldi Pfr. p. 164. — 8. 9. 10. H. aflicta Fér. p. 168. — 11—13. H. scabriuscula Desh. p. 166. — 14—16. H. Segestana Phil. p. 167. — 17—19. H. planorboides Raf. p. 164. — 20—22. H. stigmatica Pfr. p. 165. — 23—25. H. coactiliata Fér. p. 165. — 26—28. H. Parlatoris Biv. p. 169.

Taf. 96.

Fig. 1—3. H. Albanica Zgl. p. 169. — 4—6. H. compressa Zgl. p. 170. — 7—9, H. Smyrnensis Roth p. 171. — 10. 11. H. compressa Zgl. jun. p. 170. — 12—14. H. Gemonensis Fér. p. 171. — 15—17. H. acies Ptsch. p. 172.

Taf. 97.

Fig. 1—3. H. acutimargo Pfr. p. 173. — 4—6 H. radula Pfr. p. 173. — 7—9. H. exclusa Fér. p. 174. — 10—16. H. Metcalfei Pfr. p. 175. — 17—19. H. fruticola Kryn. p. 175. — 20—22. H. consona Zgl. p. 176. — 23—25. H. incarnata Müll. p. 177. — 26—28. H. plebeja Drap. p. 178.

Taf. 98.

Fig. 1—3. H. obstructa Fér. p. 179. — 4—6. H. Syriaca Ehr. p. 179. — 7. 8. 9. H. lanuginosa Boissy p. 180. — 10—12. H. flavida Zgl. p. 181. — 13—15. H. pallidula Pfr. p. 181. — 16—18. H. glabella Drap. p. 182. —

19—21. H. hispida L. p. 183. — 22—24. H. depilata C. Pfr. p. 184. — 25. 26. H. sericea Drap. p. 185. — 27—30. H. ciliata Ven. p. 186. — 31. 32. H. filicina Schm. p. 187.

Taf. 99.

Fig. 1—3. H. infrendens Gould p. 187. — 4—6. H. bidens Chemn. p. 188. — 7—9. H. Cobresiana Alt. p. 189. — 10—12. H. leucozona Zgl p. 191. — 13—15. H. edentula Drap. p. 190. — 22—24. H. leucozona var. p. 191. — 25—27. H. compacta Lowe p. 193. — 28—30. H. Tongana Quoy p. 191. — 31—33. H. turbiniformis Pfr. p. 192. — 34—36. H. candisata Mke. p. 193.

Taf. 100.

Fig. 1—5. H. contorta Fér. p. 197. — 6—9. H. lamellosa Fér. p. 197. — 10. 11. Proserpina eolina Ducl. p. 11. — 12—15. Pros. nitida Gray. p. 11. — 16—20. H. Oparica Ant. p. 199. — 21—23. H. bicostata Pfr. p. 196. — 24—27. Pros. hyalina Ad. p. 13. — 28—31. H. tichostoma Pfr. p. 199. — 32—34. H. pentodon Mke. p. 198. — 35—37. H. Cookiana Gm. p. 194. — 38—40. H. epistylium Müll. p. 195. — 41—43. H. epistylioides Fér. p. 195. — 44—48. H. sexlamellata Pfr. p. 200.

Taf. 101.

Fig. 1—4. H. interna Say p. 200. — 5—8. H. gularis Say p. 201. — 9—12. H. multidentata Gould p. 202. — 13—15. H. lineata Say. p. 203. — 16—18. H. bilamellata Pfr. p. 203. — 19—21. Tomigerus clausus Spix p. 8. — 22—24. Tomig. turbinatus Pfr. p. 9. — 25—28. Boysia Bensoni Pfr. p. 6. — 29—32. Anostoma globulosum Lam. p. 5. — 33—35. Streptaxis alveus Dunk. p. 15 — 36—39. Str. subregularis Pfr. p. 15. — 40. 41. Str. Funcki Pfr. p. 17.

Taf. 102.

Fig. 1—3. Streptaxis Dunkeri Pfr. p. 16. — 4. 5. 6. Str. contusa Fér. p. 17. — 7. 8. 9. Str. ovata Pfr. p. 20. — 10. 11. 12. Str. Reclusiana Pet. p. 18. — 13—16. Str. comboides Orb. p. 21. — 17—20. Str. dejecta Pet. p. 22. — 21—23. Str. Souleyetiana Pet. p. 20. — 24—26. Str. deplanata Pfr. p. 18. — 27—30. Str. aberrata Soul. p. 24. — 31—34. Str. pyriformis Pfr. p. 24. — 35. 36. Str. Dunkeri juv. p. 16.

Taf. 103.

Fig. 1—3. Streptaxis rimata Pfr. p. 16. — 4—7. Str. albida Pfr. p. 19. — 8—11. Str. Petiti Gould. p. 21. — 12—15. Proserpina linguifera Jon. p. 12. — 16. 17. Str. Funcki juv. p. 17. — 18—21. Str. distorta Jon. p. 23. — 22—25. Str. deformis Fér. p. 19. — 26—28. Str. Wagneri Pfr. var.? p. 15. — 29. 30. Str. candida Spix var.? p. 15. — 31—33. Anostoma ringens L. var. p. 3.

Taf. 104.

Fig. 1—4. H. plicata Born p. 204. — 5—7. H. labyrinthus Chemn.? (subplanata Pet.) p. 205. — 8—10. H. uncigera Pet. p. 206.

Taf. 105.

Fig. 1—4. H. bifurcata Desh. et var. p. 207. — 5. 6. 7. H. auriculina Pet. p. 207. — 8—15. H. Listeri Gray. p. 208.

Taf. 106,

Fig. 1—3. H. lanx Fér. p. 209. — 4. 5. 6. H. parmula Brod. p. 210. — 7. 8. 9. H. Merguiensis Phil. p. 210.

Taf. 107.

Fig. 1—3. H. Brasiliana Desh. p. 211. — 4. 5. 6. H. heliaca Orb. p. 212. — 7. 8. 9. H. serpens Spix p. 213. — 10. H. Gibboni Pfr. p. 213. — 11. 12. 13. H. Greenwoodi Gray p. 214.

Taf. 108.

Fig. 1. 2. H. Albayensis Sow. p. 215. — 3. 4. H. ponderosa Pfr. p. 215. — 5. 6. H. nemoraloides Ad. p. 218. — 7. 8. H. collodes Sow. p. 216. — 9. 10. H. fenestrata Sow. p. 216. — 11. 12. H. fuscocincta Ad. p. 218. — 13. 14. H. aurata Sow. p. 217. — 15. 16. H. subconica Ad. p. 219. — 17. 18. H. epistiliolum Ad. p. 220. — 19. 20. H Gossei Ad. p. 220. — 21. 22. H. munda Ad. p. 221.

Taf. 109.

Fig. 1—5. H. varians Menke p. 221. — 6. —11. H. Troscheli Pfr. p. 222. — 12. 13. H. gallopavonis Val. p. 223. — 14. 15. H. tenuicostata Dkr. p. 224. — 16. 17. H. dichroa Pfr. p. 224. — 18—20. H. Estella Orb. p. 225. — 21—24. H. Grayi Pfr. p. 225. — 25. 26. H. Troilus Gould p. 270.

Taf. 110.

Fig. 1—3. H. Theodori Phil. p. 227. — 4. 5. 6. H. retrorsa Gould p. 226. — 7. 8. 9. H. resplendens Phil. p. 227. — 10—15. H. vitrinoides Desh. p. 228. — 16. 17. H. ceratodes Pfr. p. 229.

Taf. 111.

Fig. 1—5. H. Menkeana Pfr. p. 229. — 6—9. H. Testae Phil. p. 230. — 10. 11. 12. H. Binneyana Pfr. p. 231. — 13. 14. H. campanula Pfr. p. 231. — 15. 16. H. codonodes Pfr. p. 232. — 17. 18. 19. H. Portosanctana Lowe p. 233. — 20. 21. 22. H. occidentalis Récl. p. 234. — 23—25. H. bifrons Lowe p. 234.

Taf. 112.

Fig. 1. 2. H. angustata Fér. p. 235. — 3. 4. H. Thersites Brod. p. 235. — 5—8. H. arcta Lowe p. 236. — 9—11. H. turriplana Mor. p. 237. — 12. 13. H. Gardeneri Pfr. p. 237. — 14. 15. H. flavescens Mus. Berol. p. 238. — 16—19. H. Rivolii Desh. p. 238. — 20—22. H. fulgurata Sow. p. 239.

Taf. 113.

Fig. 1—3. H. planospira Lam. p. 240. — 4. 5. H. Ehrenbergi Roth p. 241. — 6. 7. 8. H. chrysomela Pfr. p. 241. — 9. 10. H. Durieui Moq. p. 243. — 11. 12. H. Carsoliana Fér. p. 242. — 13—15. H. Bartlettiana Pfr. p. 273. — 16. 17. H. contermina Shuttl. p. 244. — 18. 19. H. parva Parr. p. 244. — 20. 21. H. cyparissias Parr. p. 245. — 22—25. H. intersecta Poir. p. 246. — 26. 27. H. candidula Stud. p. 246.

Taf. 114.

Fig. 1—3. H. Kurri Pfr. p. 251. — 4. 5. H. xanthodon Ant. p. 253. — 6. 7. H. Codringtoni Gray p. 254. — 8. 9. H. Boissieri Charp. p. 252. — 10. 11. H. noscibilis Fér.? p. 252. — 12. 13. H. atrolabiata Kryn. p. 253. — 14. 15. 16. H. crassula Phil. p. 251.

Taf. 115.

Fig. 1—6. H. lactea Müll. p. 254. — 7—15. H. Lucasii Desh.

Taf. 116.

Fig. 1—3. H. Dupotetiana Terv. p. 254. — 4. 5. H. Dupotetiana var. p. 254. — 6. 7. 8. H. arabica Terv. p. 255. — 9—16. H. vermiculata Müll. p. 256.

Taf. 117.

Fig. 1—3. H. Juilleti Terv. p. 257. — 4. 5. 6. H. hieroglyphicula Mich. p. 258. — 7—10. H. Sicana Fér. p. 258. — 11—14. H. sylvatica Drap. p. 259. — 15. 16. H. sylvatica var. montana p. 259. — 17—22. H. Vindobonensis C. Pfr. p. 259.

Taf. 118.

Fig. 1—16. H. nemoralis L. p. 260 — 17—28. H. hortensis Müll. p. 260.

Taf. 119.

Fig. 1. 2. H. Spratti Pfr. var. Thl. I. p. 174. — 3. 4. H. Numidica Moq. p. 248. — 5. 6. H. apiculus Rossm. p. 248. — 7. 8. H. Meda Porro (subclausa Rm.) p. 249. — 9. 10. H. Tarentina Pfr. p. 250. — 11—13. H. Schombrii Scac. p. 250. — 14. 15. 16. H. Chenui Pfr. p. 263. — 17. 18. H. Japonica Pfr. p. 264. — 19. 20. H. speciosa Jay var. Thl. I. p. 282. — 21—23. H. serrula Bens p. 242.

Taf. 120.

Fig. 1. 2. H. coriaria Pfr. p. 265. — 3—6. H. heligmoida Orb. p. 266. — 7. 8. H. Portoricensis Pfr. p. 266. — 9—11. H. Martiniana Pfr. p. 264. — 12—15. H. Balearica Zgl. p. 260. — 16. 17. H. Dominicensis Pfr. var. — 18. 19. H. atrolabiata Kryn. var. p. 253.

Taf. 121.

Fig. 1—3. H. Waltoni Reeve p. 267. — 4. 5. 6. H. aemula Rossm. p. 267. — 7. 8. 9

H. Sudensis Pfr. p. 261. — 10. 11. 12. H. superflua Rossm. p. 262. — 13—15. H. cellaria Müll. var. p. 102. — 16. 17. 18. H. obscurata Porro. p. 262.

Taf. 122.

Fig. 1—3. H. cidaris Lam. p. 269. — 4. 5. 6. H. bulbus Mke. p. 268. — 7—10. H. velutina Lam. p. 369. —11—13. H. anomala Pfr. p. 279. — 14. 15. H. sinuosa Fér. p. 279. — 16—18. H. subfusca Beck p. 277. — 19—21. H. gemma Pfr. p. 277. — 22. 23. H. vitellina Pfr. p. 278.

Taf. 123.

Fig. 1. 2. H. casta Pfr. p. 273. —3. 4. H. calcarea Pfr. p. 275 — 5. 6. H. Vargasiana Pfr. p. 274. — 7. 8. H. australis Mke. p. 276. — 9—11. H. quadridentata Brod. p. 271. — 12—14 H. leucodon Pfr. p. 271. — 15—18. H. Berlanderiana Moric. p. 275. — 19—21. H. atomata Mke. p. 276. — 22—24. H. Lamarei Menke.

Taf. 124.

Fig. 1—3. Tomigerus gibberulus Burr. p. 7. — 4—7. Streptaxis glabra Pfr. p. 21. — 8—11. Str. Cumingiana Pfr. p. 23. — 12—14 Tomigerus Cumingi Newc. p. 9. — 15. 16. Helix Dupuyana Pfr. p. 280. — 17. 18. H. Salleana Pfr. p. 281. — 19—21. Proserpina globulosa Orb. p. 12. — 22—24. Helix tricolor Pfr. p. 281. — 25—27. H. rosarium Pfr. p 282 — 28—30. H. brevipila Pfr. p. 283. — 31—33. H. gyria Roth. p. 283.

Die

Schnirkelschnecken

nebst den zunächst verwandten Gattungen.

Dritter Theil.

771. Helix nobilis Pfr. Die vornehme Schnirkelschnecke.

Tafel 125. Fig. 1. 2.

H. testa anguste umbilicata, subturbinato-depressa, solida, striata, lineis impressis concentricis et obliquis subtiliter decussata, fulva; spira parum elevata, subturbinata; anfr. 6 parum convexis, ultimo medio circulo elevato, obtuso cincto, infra cum fascia suturate castanea, deorsum diluta, ornato, circa umbilicum pallido; apertura ampla, parum obliqua, late lunari, intus margaritacea; perist. simplice recto, margine columellari ad umbilicum in laminam brevem triangularem reflexo.

Helix nobilis, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 127
— — Reeve Conch. ic. N. 381. t. 74.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 69. N. 251.

Gehäuse enggenabelt, etwas kreiselig-niedergedrückt, festschalig, gestreift, durch eingedrückte concentrische und schräge Linien feingegittert, gelbbraun. Gewinde niedrig kreiselförmig erhoben. Umgänge 6, wenig gewölbt, der letzte in der Mitte mit einer erhobenen stumpfen Leiste umgeben, unter dieser mit einer dunkel kastanienbraunen, nach unten verwaschenen Binde gezeichnet, rings um den Nabel blass. Mündung gross, wenig schräg gegen die Axe, breit-mondförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand am Nabel in eine kurze 3eckige Platte zurückgeschlagen. — Höhe 15‴, Durchmesser 26‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Varietät: weisslich, mit schmaler peripherischer Binde, unterseits hell violett.

Helix obliquata, Reeve l. c. N. 384. t. 74.

Aufenthalt: auf der Insel Borneo.

772. Helix capitium Benson. Die fadenkielige Schnirkelschnecke.

Tafel 125. Fig. 3. 4.

H. testa perforata, subtrochiformi, carinata, tenui, striatula, haud nitente, diaphana, rufescenti-cornea, strigis laciniatis opacis albis variegata; spira conica, apice obtusiuscula; sutura impressa, marginata; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo antice vix descendente, carina compressa, filiformi munito, basi convexiore; apertura fere verticali, rotundato-tetragona; perist. tenui, albido, margine dextro breviter expanso, basali subreflexo, columellari in laminam triangularem, perforationem semitegentem, dilatato.

Helix Capitium, Benson in Ann. and Mag. N. H. 2d. ser. II. 1848. p. 160.

Helix Capitium, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 81.
— — Reeve Conch. ic. N. 749. t. 125.

Gehäuse durchbohrt, fast trochusförmig, gekielt, dünnschalig, gestrichelt, glanzlos, durchscheinend, rothbraun-hornfarbig, mit undurchsichtigen weissen, zerrissenen Striemen gezeichnet. Gewinde konisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge 5½, kaum merklich gewölbt, der letzte nach vorn sehr wenig herabsteigend, mit einem fädlichen zusammengedrückten Kiele umgeben, unterseits mehr gewölbt. Mündung fast vertical, rundlich-4seitig. Mundsaum dünn, weisslich, der rechte Rand schmal ausgebreitet, der untere etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand in ein 3eckiges, das Nabbelloch halb deckendes Plättchen verbreitert. — Höhe 6¼‴, Durchmesser 7‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in einem Sumpfe bei Sicrigali in der ostindischen Provinz Bahar.

773. Helix approximata Le Guillon. Die angenäherte Schnirkelschnecke.

Taf. 125. Fig. 5. 6. Var. Fig. 7. 8.

H. testa umbilicata, conoideo-depressa, solidiuscula, striatula, obsoletissime granulata, non nitente, fusca, cinereo-lutescente variegata; spira regulariter conoidea, obtusiuscula; sutura lineari; anfr. 6—7 planis, ultimo non descendente, acute carinato: carina linea impressa a basi vix convexiuscula distincta; apertura peroblique, late rhomboidea; perist. recto, marginibus subparallelis, dextro simplice, antrorsum arcuato, basali incrassato, calloso.

Helix approximata, Le Guillon in Revue zool. 1842. p. 139.
— — Pfr. Monogr. I. p. 206. N. 538.
— — (Trochomorpha) Albers Helic p. 116.
— — Reeve Conch. ic. N. 603. t. 108.

Gehäuse genabelt, konoidisch-niedergedrückt, ziemlich festschalig, gestrichelt, sehr undeutlich gekörnelt, braun, graugelblich marmorirt. Gewinde regelmässig konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht linienförmig. Umgänge 6—7, platt, der letzte nicht herabsteigend, mit einem scharfen Kiele umgeben, welcher von der kaum gewölbten Unterseite durch eine eingedrückte Linie abgeschieden ist. Mündung sehr schief gegen die Axe, breit-rhomboidisch. Mundsaum geradeaus, die Ränder ziemlich parallel, der rechte einfach, nach vorn bogig verbreitert, der untere verdickt, schwielig. — Höhe 3½‴, Durchmesser 7¼‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Varietät: kleiner, blass, ähnlich marmorirt, der Kiel weniger scharf, bisweilen mit rothbraunen Binden berandet. (Fig. 7. 8. Aus meiner Sammlung.)

Helix marmorosa, Hombr. et Jacq. Voy. Pol. Sud. Moll. t. 7. f. 5—8?

Aufenthalt: auf den Sandwichsinseln, die Var. auf der Insel Carolina.

774. Helix tiara Mighels. Die Bund-Schnirkelschnecke.

Taf. 125. Fig. 9—11.

H. testa umbilicata, convexiusculo-depressa, subtenui, superne arcuato-striata, lutea, strigis fulguratis rufis ornata, nitidula; spira plane fornicata, obtusa; anfr. 6 convexiusculis, late accrescentibus, ultimo subterete, non descendente, basi vix striato; umbilico magno, conico, 1/3 diametri superante; apertura obliqua, lunato-rotundata, intus subopalina; perist. simplice recto, marginibus approximatis, dextro antrorsum arcuato, columellari non reflexo.

Helix tiara, Mighels in Proc. Bost. Soc. 1845. p. 19.
— — Pfr. Monogr. I. p. 85. N. 204. Suppl. p. 98. N. 423.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 70.
— — Reeve Conch. ic. N. 611. t. 109.

Gehäuse genabelt, convex-niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, oberseits bogig-gerieft, gelb, mit rothbraunen Zickzackstriemen, matt glänzend. Gewinde flach gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte fast stielrund, nicht herabsteigend, unterseits kaum merklich gestrichelt. Nabel gross, konisch, mehr als 1/3 des ganzen Durchmessers bildend. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich, innen etwas opalisirend. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder genähert, der rechte nach vorn bogig, der Spindelrand nicht zurückgeschlagen. — Höhe 3‴, Durchmesser 6‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Sandwich-Insel Kauai.

775. Helix pyxis Hinds. Die büchsenförmige Schnirkelschnecke.

Tafel 125. Fig. 12. 13.

H testa imperforata, conica, tenuiuscula, breviter striatula, diaphana, vix nitidula, cerea; spira conica, acutiuscula; anfr. 4½ rotundatis, ultimo antice descendente, inflato, medio carina subtili, acuta munito, regione umbilicali impresso; aperture perobliqua, subrhombea; perist. albo, marginibus subparallelis, dextro expanso, columellari declivi, incrassato.

Helix pyxis, Hinds in Voy. of Sulphur. Moll. III. p. 55. t. 19. f. 10.
— — Pfr. Monogr. I. p. 219. N. 576.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 76.

Gehäuse undurchbohrt, konisch, ziemlich dünnschalig, leicht gestrichelt, durchscheinend, fast glanzlos, wachsfarbig. Gewinde konisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 4½, gerundet, der letzte nach vorn herabsteigend, aufgeblasen, in der Mitte mit einem feinen, scharfen Kiele besetzt, in der Nabelgegend eingedrückt. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast rhombisch. Mundsaum weiss, mit fast parallelen Rändern, der rechte ausgebreitet, der Spindelrand abschüssig, verdickt. — Höhe 3‴, Durchmesser etwas über 4‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Neu-Irland. (Hinds.)

776. Helix helicinoides Hombr. et Jacquinot. Die helicinenähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 125. Fig. 14. 15.

H. testa imperforata, depressa, tenuissima, carinata, striatula, pellucida, pallide cornea; spira conoidea, apice acuta; sutura impressa; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo antice non descendente, medio acute et compresse carinato, basi convexiore; apertura perobliqua, angulato-lunari; perist. acuto, marginibus subparallelis, dextro expansiusculo, basali et columellari subinerassatis, albo-callosis.

Helix helicinoides, Hombron et Jacquinot Voy. Pol. Sud. Moll. t. 7. f. 34—37.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 77.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, gekielt, feingestrichelt, durchsichtig, hell hornfarbig. Gewinde konoidisch, mit spitzem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4½, mässig gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange mit einem scharfen, zusammengedrückten Kiele besetzt, unterseits convexer. Mündung sehr schief gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum scharf, die Ränder fast parallel, der rechte schmal ausgebreitet, der untere und der Spindelrand etwas verdickt, weiss-schwielig. — Höhe 4‴, Durchmesser 7‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Salomons-Inseln.

Bemerk. Kommt auch grösser vor, und hat zuweilen braune Binden.

777. Helix albicans Pfr. Die weissliche Schnirkelschnecke.

Taf. 125. Fig. 16—18.

H. testa perforata, depressa, striatula, sublaevigata, nitida, hyalino-albida; spira

vix elevata; sutura impressa, marginata; anfr. 5 planiusculis, lente accrescentibus, ultimo non descendente, subrotundato, circa perforationem compresso; apertura verticali, late lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari brevissime reflexo.

Helix albicans, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 127.
— — Reeve Conch. ic. N. 335. t. 65.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 64. N. 214.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, gestrichelt, fast glatt, glänzend; glasshell-weisslich. Gewinde kaum erhoben. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge 5, ziemlich flach, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, fast rundlich, um das Nabelloch zusammengedrückt. Mündung parallel zur Axe, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand sehr kurz zurückgeschlagen. — Höhe 2‴, Durchmesser 4‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

778. Helix sericatula Pfr. Die seidenglänzende Schnirkelschnecke.

Taf. 125. Fig. 19. 20. Vergrössert Fig. 21. 22.

H. testa perforata, depressa, discoidea, subtiliter et confertim costulato-striata, subserica, griseo-cornea, lineis brunneis irregulariter radiata; spira plana; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo non descendente, subrotundato, juxta perforationem subimpresso; apertura subverticali, late lunari; perist. simplice, recto, obtusiusculo, margine basali declivi, superne reflexo, perforationem fere occultante.

Helix sericatula, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 127.
— — Reeve Conch. icon. N. 812. t. 132.
— — Pfr. Monogr. Suppl. p. 69. N. 248.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, scheibenförmig, fein und dicht rippenstreifig, etwas seidenglänzend, graulich-hornfarbig, unregelmässig mit strahligen braunen Linien gezeichnet. Gewinde platt. Umgänge 4½, unmerklich gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, ziemlich gerundet, neben dem feinen Nabelloch etwas eingedrückt. Mündung fast parallel zur Axe, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, stumpflich, der untere Rand abschüssig, nach oben zurückgeschlagen die Perforation halb deckend. — Höhe 1⅙‴, Durchmesser 2¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Port-Jackson. (Strange.)

779. Helix bursatella Gould. Die hochgewölbte Schnirkelschnecke.

Taf. 125. Fig. 23. 24. Vergrössert Fig. 25.

H. testa umbilicata, semiglobosa, solida, rudi, carinata, superne confertim arcuato-costata, sordide albo et brunneo marmorata, haud nitente; spira elevata, fornicata, obtusa; anfr. 9 angustissimis, ultimo carinato, basi planulato, sublaevigato, ad umbilicum acute angulato; apertura vix obliqua, subsecuriformi, plicis 6—7 intrantibus munita, quarum 2 in pariete aperturali, 1 profunda ad columellam, 3—4 in margine basali; perist simplice, acuto, recto, margine columellari brevi, angulum formante cum basali, horizontaliter circa umbilicum protracto.

Helix bursatella α, Gould in Proc. Bost. Soc. 1846. p. 175. et Exped. shells p. 22. Ed. 1851. p. 51, f. 52.
— — α Pfr. Monogr. I. p. 185. n. 478. a.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 72.
— — (Eudodonta) Albers Helic p. 89.
— — Reeve Conch. ic. N. 635. t. 111.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 142. N. 749.
— turricula, Hombr. et Jacq. Voy. Pol. Sud. Moll. t. 6. f. 21—24.

Gehäuse genabelt, halbkuglig, festschalig, gekielt, oberseits dicht bogig-gerippt, schmutzigweiss und braun marmorirt, glanzlos. Gewinde erhoben, gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 9, sehr schmal, der letzte gekielt, unterseits ziemlich flach, fast glatt, um den Nabel, welcher in der Jugend sehr weit, im ausgebildeten Zustande verengert ist, scharf-winklig. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, fast beilförmig innen mit 6—7 eindringenden Falten besetzt, wovon 2 auf der Wölbung des vorletzten Umganges, 1 in der Tiefe an der Spindel, 3—4 auf der untern Wand. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der Spindelrand kurz, einen Winkel bildend mit dem untern, welcher im erwachsenen Zustande sich als horizontale Lamelle um den Nabel fortsetzt. — Höhe 2¼‴, Durchmesser 3⅝‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Tahiti und Eimeo.

780. Helix Jacquinoti Pfr. Jacquinot's Schnirkelschnecke.

Taf. 125. Fig. 26. 27. Jung: Fig. 28.

H. testa umbilicata, fornicato-conoidea, solidula, acute carinata, confertim arcuat-ocostata, albo et fusco variegata, haud nitente; spira conoidea, obtusa; anfr. 8 angustis, omnibus carinatis (carina exserta, compressa, costis decurrentibus denticulata), ultimo basi convexiusculo, radiatim striato; umbilico extus lamina horizontali coarctato, intus lato; apertura depressa, securiformi, lamellis 6 intrantibus munita: 2 in pariete aperturali elongatis, 1 columellari et 3 in margine basali profundis, vix con-

spicuis; perist simplice, recto, acuto, margine basali in laminam umbilici introitum circumclaudentem continuato.

Helix bursatella β, Gould in Proc. Bost. Soc. 1846. p. 175. et Exped. shells p. 22.
— — β Pfr. Monogr. I. p. 185.
— excavata, Hombr. et Jacq. Voy. Pol. Sud. Moll. t. 6. f. 9—12.
— Jacquinoti, Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1849. p. 128. (Zeitschr. f. Mal. 1849. p. 73.)
— — Reeve Conch. ic. N. 631. t. 111.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 143. N. 750.

Diese Art ist der vorigen sehr nahe verwandt, namentlich hat sie ganz dieselbe merkwürdige Nabelbildung. Sie unterscheidet sich durch eine gewölbt-konoidische Gestalt; die 8 Umgänge sind sämmtlich mit einem vortretenden, gezähnelten Kiele besetzt, der letzte ist unterseits etwas gewölbt und strahlig-gerieft. In der Mündung befinden sich nur 6 Falten, welche ähnlich wie bei der Vorigen gestellt sind. — Höhe $2\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $4\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Tahiti und den Marquesas-Inseln.

781. Helix cavernula Hombr. et Jacq. Die Höhlen-Schnirkelschnecke.

Taf. 125. Fig. 29. 30. Vergrössert Fig. 31.

H. testa umbilicata, depressa, distanter arcuato-costata et sub lente subtilissime spiraliter striata, fuscula, brunneo tessellata, haug nitente; spira fornicata, superne depressa; anfr. $8\frac{1}{2}$ angustis, carinatis, ultimo infra penultimum recedente, tertiam paginae infernae penultimi partem liberam relinquente, basi vix convexiusculo, obsolete radiatim costato, distinctius concentrice striato; umbilico lato, extus lamina horizontali coarctato; apertura depressa, securiformi, lamellis 6 intrantibus munita: 2 in pariete aperturali, 2 in margine basali, 1 in supero, 1 dentiformi in columella; peristomate simplice, recto, acuto, margine basali retrorsum in laminam umcilicum coarctantem continuato.

Helix cavernula, Hombr. et Jacq. Voy. Pol. Sud. Moll. t. 6. f. 33—36.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 143. N. 751.
— coarctata, Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1849. p. 128.; nec Féruss.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 74.
— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.
— streptaxon, Reeve Conch. ic. N. 641. t. 112.

Diese Art hat die Nabelbildung der beiden Vorigen, ist aber übrigens durch folgende Kennzeichen verschieden. Das Gehäuse ist niedergedrückt, entfernt-bogenrippig und unter der Lupe spiralriefig. Gewinde gewölbt, oben flach niedergedrückt. Umgänge $8\frac{1}{2}$, gekielt, der letzte und ter den vorletzten zurücktretend, so dass $\frac{1}{3}$ von dessen unterer Wan-

frei bleibt. Unterseite fast flach, mit undeutlichen Rippen aber merklicheren Spiralriefen. Mündungsfalten 6: 2 an der Wölbung des vorletzten Umganges, 2 auf der untern Wand, 1 an der obern und eine zahnförmige an der Columella. — Höhe $1^{3}/_{4}'''$, Durchmesser $3^{1}/_{6}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Tahiti.

782. Helix Tais Hombr. et Jacq. Die Thais-Schnirkelschnecke.

Taf. 125. Fig. 32. 33.

H. testa imperforata, utrinque convexa, carinata, tenuiuscula, nitida, corneo-lutescente vel rufo-cornea, distincte striata, lineis spiralibus obsoletissime decussata; spira fornicata, apice obtusa; sutura impressa, marginata; anfr. 6 vix convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo non descendente, acute carinato, basi convexo; apertura subverticali, subquadrangulari, intus subcallosa; perist. simplice, recto, acuto, marginibus parallelis, dextro brevi, basali subarcuato, columellari intrante, declivi, calloso, superne dilatato.

Helix Tais, Hombr. et Jacq. Voy. Pol. Sud. Moll. t. 7. f. 42—45.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 37. N. 70.
— Thais, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 68.
— — Reeve Conch. ic. N. 598. t. 107.
— tropidophora, Adams et Reeve Voy. Samarang. Moll. p. 59. t. 14. f. 14.
— — — Reeve Conch. ic. N. 582. t. 107. f. 601.

Gehäuse undurchbohrt, linsenförmig, gekielt, ziemlich dünnschalig, glänzend, horngelblich oder bräunlich-hornfarbig, deutlich gestreift, sehr undeutlich mit spiralen Linien durchkreuzt. Gewinde gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge 6, kaum merklich convex, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, scharf gekielt, unterseits convex. Mündung ziemlich parallel zur Axe, fast 4seitig, innen etwas schwielig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit parallelen Rändern, der rechte Rand kurz, der untere flachbogig, der Spindelrand eindringend, abschüssig, schwielig, nach oben verbreitert. — Höhe $3^{1}/_{2}'''$, Durchmesser $13'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Marquesas-Inseln, nach A. Adams auf Borneo.

783. Helix Moussoni Pfr. Mousson's Schnirkelschnecke.

Taf. 125. Fig. 34. 35.

H. testa perforata, turbinata, tenui, levi, carinata, striis incrementi et lineis con-

fertissimis impressis, oblique antrorsum descendentibus, subtilissime decussata, diaphana, albida, rubro-unicingulata; spira conoidea, apice obtusiuscula; sutura submarginata; anfr. 6 subplanulatis, ultimo magno, infra cingulum carinato (carina antice obsoleta), basi convexiusculo; apertura obliqua, subangulato-lunari; perist. simplice, recto, margine columellari supra perforationem breviter reflexo.

Helix Moussoni, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1840. p. 126.
— — Reeve Conch. ic. N. 479. t. 88.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 53. N. 154.

Gehäuse durchbohrt, kreiselförmig, dünnschalig, leicht, gekielt, sehr fein mit sich kreuzenden Anwachsstreifen und sehr gedrängten eingedrückten, schräg nach vorn herablaufenden Linien bezeichnet, durchscheinend, weisslich, mit einem rothen Gürtel. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht etwas berandet. Umgänge 6, ziemlich platt, der letzte gross, unterhalb der Binde mit einem nach vorn fast verschwindenden Kiele umgeben, unterseits mässig gewölbt. Mündung schief gegen die Axe, etwas winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand über dem Nabelloche kurz zurückgeschlagen. — Höhe 11½‴, Durchmesser 19‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

784. Helix Chemnitziana Pfr. Chemnitz's Schnirkelschnecke.

Taf. 126. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depressa, solida, superne radiatim plicato-malleata, undique granulosa, sub epidermide olivacea rufa, acute carinata; spira subelevata, obtusa; anfr. 5 planis, ultimo basi convexo; apertura subtriangulari, intus nitida, carnea; perist. carneo, margine supero subexpanso, basali reflexo, dente 1 valido munito, columellari stricto, dilatato, appresso, inaequaliter pluridentato.

Helix Chemnitziana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 43.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 301. N. 788.
— — Reeve Conch. ic. N. 220. t. 47.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, festschalig, oberseits strahlig mit gleichsam eingehämmerten Falten besetzt, unter einer olivenfarbigen Epidermis rothbraun, scharfgekielt. Gewinde etwas erhoben, stumpf. Umgänge 5, platt, der letzte unterseits convex. Mündung fast 3eckig, innen glänzend, fleischfarbig. Mundsaum fleischfarbig, der obere Rand etwas ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, mit einem starken Zahne besetzt, der Spindelrand gestreckt, verbreitert, eingedrückt, mit mehren Zähnen ungleichförmig besetzt. — Höhe 13‴, Durchmesser 28½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Varietät: mit weniger erhobenem Gewinde, mehr ausgebreitetem Peristom und deutlicher 2zähnigem unterm Rande:

Helix fluctuata, Adams Contrib. to Conchol. N. 2. p. 29.

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

785. Helix patina Adams. Die Schüssel-Schnirkelschnecke.

Taf. 126. Fig. 3. 4.

H. testa obtecte perforata, depressa, striata, castanea; spira perum elevata, apice obtusissima, sutura marginata; anfr. 5 planis, prope suturam excavatis, granulatis, ultimo non descendente, acute carinato, juxta carinam utrinque excavato, basi convexo, virenti-luteo; apertura perobliqua, depressa, angulato-lunari, intus nitide lilacina; perist. carneo-violaceo, subincrassato, margine supero parum expanso, basali reflexo, supra regionem umbilicalem dilatato, versus marginem dextrum unidentato.

Helix patina, Adams Contrib. to Conchol. N. 2. p. 29.
— — Reeve Conchol. icon. N. 218. t. 47.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 215. N. 1211.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, niedergedrückt, gestrichelt, kastanienbraun. Gewinde wenig erhoben, mit sehr stumpfem Wirbel. Naht berandet. Umgänge 5, platt, neben der Naht ausgehöhlt und gekörnelt, der letzte nicht herabsteigend, scharfgekielt, neben dem Kiele beiderseits ausgehöhlt, unterseits convex, grünlichgelb. Mündung sehr schief gegen die Axe, niedergedrückt, winklig-mondförmig, innen glänzend lila. Mundsaum fleischfarbig-violett, etwas verdickt, der obere Rand wenig ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, über die Nabelgegend verbreitert, nach dem rechten Rande hin mit einem Zahne besetzt. — Höhe 10‴, Durchmesser 25½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

786. Helix peracutissima Adams. Die geschärftkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 126. Fig. 9. 10.

H. testa semiobtecte vel obtecte umbilicata, discoidea, utrinque parum convexa, striatula et obsolete granulata, nitida, pallide fulvescente; spira humili, obtusa; sutura marginata; anfr. 5 subplanis, ad suturam concaviusculis, ultimo penultimo haud latiore, medio acute et compresse carinato, antice non descendente, basi subinflato, profunde 3-scrobiculato; apertura obliqua, depressa, angulato-lunari; perist carneo, marginibus callo junctis, supero breviter expanso, basali reflexo, quadridentato: dentibus 2 solitariis propa columellam, 2 aliis basi junctis.

Helix peracutissima, Adams in Proc. Bost. Soc. 1845. p. 15.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 314. N. 819. III. p. 215. N. 1213.
— — Reeve Conch. icon. N. 224. t. 48.
— soror var., Féruss. Hist. t. 54. A. f. 1—3.
— straminea, (Pleurodonta) Albers Helic. p. 122.

Gehäuse mit halb- oder ganzgeschlossenem Nabelloch, scheibenförmig, beiderseits wenig convex, gestrichelt und undeutlich gekörnelt, glänzend, blass gelbbraun. Gewinde niedrig, stumpf. Naht berandet. Umgänge 5, fast platt, neben der Naht etwas ausgehöhlt, der letzte kaum breiter als der vorletzte, in der Mitte scharf- und zusammengedrückt-gekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits etwas aufgeblasen und tief-3grubig. Mündung schief gegen die Axe, niedergedrückt, winklig-mondförmig. Mundsaum fleischfarbig, die Ränder durch Callus verbunden, der obere schmal ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, mit 4 Zähnen besetzt, wovon 2 in der Nähe der Spindel einzeln stehen, die beiden anderen am Grunde verbunden sind. — Höhe $7\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $21'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerkung. Man vergleiche Hel. Martiniana Pfr. (Nr. 741. Taf. 120. Fig. 9—11.)

787. Helix Cara Adams. Die Cara-Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 11. 12.

H. testa imperforata, lenticulari, solida, sub epidermide fulvido-olivacea alba, striata, sub lente minutissime granulata; spira vix elevata, obtusissima; anfr. 5 planis, ultimo non descendente, peripheria acute carinato, basi medio inflato, antice profunde biscrobiculato; apertura perobliqua, subtriangulato-lunari; perist. albo, incrassato, undique breviter reflexo, marginibus callo tenui junctis, basali tridentato: dente 1 majore simplice ad dextram, 2 minoribus ad columellam.

Helix Cara, Adams Contrib. to Conchol. N. 2. p. 29.
— — Reeve Conchol. icon. N. 223, t. 48.
— — Pfr. Mon. III. p. 216. N. 1214.

Gehäuse ungenabelt, linsenförmig, festschalig, unter einer bräunlich-olivengrünen Oberhaut weiss, gestreift, unter der Lupe sehr fein gekörnelt. Gewinde kaum erhoben, mit sehr stumpfem Wirbel. Umgänge 5, platt, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange scharfgekielt, unterseits in der Mitte aufgeblasen, nach vorn tief-2grubig. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast 3eckig-mondförmig. Mundsaum weiss, verdickt, überall schmal zurückgeschlagen, die Ränder durch dünnen

Callus verbunden, der untere mit 3 Zähnen besetzt, wovon der eine einfach und grösser nach rechts, die beiden kleineren in der Nähe der Spindel stehen. — Höhe 6½‴, Durchmesser 16‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Varietät: fast nur durch geringere Grösse abweichend:

Helix amabilis, Adams Contrib. to Conchol. N. 7. p. 105.

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

788. Helix Mac Murrayi Adams. Mac Murray's Schnirkelschnecke.

Taf. 126. Fig. 7. 8.

H. testa imperforata, subdepresso-globosa, solida, alba, epidermide tenuissima fulva, fugace induta; spira brevi, obtusa; sutura mediocri; anfr. fere 6 convexiusculis, rapide accrescentibus, superis confertim et regulariter striatis, ultimo rotundato, sublaevigato, spiraliter obsolete striato, antice non descendente; columella incrassata, extrorsum dilatata, subarcuatim descendente; apertura parum obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, recto, obtuso.

Helix Max Murrayi, Adams Contrib. to Conchol. 1849. p. 32.
— — — Reeve Conch. icon. N. 208. t. 45.
— — — Pfr. Mon. Suppl. p. 28. N. 12.

Gehäuse undurchbohrt, etwas niedergedrückt-kuglig, festschalig, weiss, mit einer sehr dünnen, vergänglichen gelbbraunen Oberhaut bedeckt. Gewinde kurz, stumpf. Naht mittelmässig. Umgänge fast 6, mässig gewölbt, schnell zunehmend, die obere dicht und regelmässig gerieft, der letzte gerundet, fast glatt, mit undeutlichen Spirallinien, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung wenig schief gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, stumpf. — Höhe 16½‴, Durchmesser 23‴. (Aus H. Cuming's und meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

789. Helix torrefacta Adams. Die ausgedörrte Schnirkelschnecke.

Tef. 126. Fig. 14.

H. testa imperforata, conico-globosa, solidula, sub epidermide tenuissima, lutescente albida; spira convexo-conica, apice acutiuscula; sutura impressa; anfr. 9 parum convexis, superioribus eleganter striatis, inferioribus sublaevigatis, ultimo peripheria subangulato, basi medio vix impresso; columella fere recte descendente, subtorto-incrassata; apertura lata, depresso-lunari, lamella basali valida munita; perist. simplice, acuto.

Helix torrefacta, Adams Contrib. to Conchol. N. 2. p. 31.
— — Reeve Conch. ic. N. 309. t. 62.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 140 N. 736.

Gehäuse undurchbohrt, konisch-kuglig, ziemlich festschalig, unter einer sehr dünnen, gelblichen Oberhaut weisslich. Gewinde convex-konisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 9, wenig gewölbt, die oberen ziemlich gerieft, die unteren fast glatt, der letzte am Umfange etwas winklig, unterseits in der Mitte kaum merklich eingedrückt. Spindel fast senkrecht herabsteigend, verdickt und etwas gedreht. Mündung breit, eingedrückt-mondförmig, mit einer starken Lamelle auf der untern Wand besetzt. Mundsaum einfach, scharf. — Höhe $7\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $8'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

790. Helix pila Adams. Die Ballon-Schnirkelschnecke.

Taf. 126. Fig. 13.

H. testa imperforata, subglobosa, tenui, laevigata (sub lente minutissime decussatula), diaphana, albida; spira convexo-conica, acutiuscula; sutura profunda; anfr. $6\frac{1}{2}$ convexis, ultimo globoso, basi non impresso; columella brevi, subverticali, dentato-dilatata; apertura lata, lunari, lamina acute elevata infra medium anfractus ultimi partita; perist. simplice, acuto.

Helix pila, Adams Contrib. to Conchol. N. 2. p. 31.
— — Reeve Conch. ic. N. 322. t. 63.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 140. N. 737.

Gehäuse undurchbohrt, fast kuglig, dünnschalig, glatt (nur unter der Lupe sehr fein gegittert), durchscheinend, weisslich. Gewinde convex-konisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht tief. Umgänge 6, gewölbt, der letzte kuglig, unterseits nicht eingedrückt. Spindel kurz, fast vertical, zahnförmig verbreitert. Mündung breit, mondförmig, durch eine scharf erhobene Lamelle unterhalb der Mitte des letzten Umganges getheilt. Mundsaum einfach, scharf. — Höhe fast $6'''$. Durchmesser $6'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

791. Helix lamellifera Adams. Die lamellentragende Schnirkelschnecke.

Taf. 126. Fig. 5. 6.

H. testa imperforata, depresso-semiglobosa, luteo-cornea, striata, epidermide

subpustulosa induta; spira parum elevata, apice acutiuscula; sutura impressa; anfr. 5½—6 parum convexis, sensim accrescentibus, ultimo convexiore, non descendente, basi vix impresso, intus ad peripheriam lamella mediocri, horizontali, antice evanescente munito; columella calloso-subincrassata, declivi; apertura parum obliqua, lunari; perist. simplice, recto, acuto.

Helix lamellifera, Adams Contrib. to Conchol. N. 2. p. 31.
— — Reeve Conch. ic. N. 318. t. 63.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 141. N. 738.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-halbkuglig, gelblich-hornfarbig, gerieft, mit einer etwas pustulosen Oberhaut bekleidet. Gewinde wenig erhoben, mit spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½—6, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte convexer, nicht herabsteigend, unterseits kaum merklich eingedrückt, innen am Umfange mit einer mässig erhobenen, nach vorn verschwindenden Lamelle besetzt. Spindel etwas schwielig-verdickt, abschüssig. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf. — Höhe 3‴, Durchmesser 5‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

792. Helix Juno Pfr. Die Juno-Schnirkelschnecke.

Taf. 127. Fig. 4. 5.

H. testa obtecte perforata, subdepressa, solida, rugoso-striata, saturate castanea; spira brevi, fornicata; anfr. 4½ parum convexis, sensim accrescentibus, ultimo carinato, antice rotundato, valde deflexo, basi planiusculo; apertura perobliqua, irregulari, subtrapezio-lunari, intus coerulescente; perist. carneo, incrassato, reflexo, marginibus callo junctis, dextro curvato, obsolete unidentato, columellari lato, substricto, ad insertionem bidenticulato.

Helix Juno, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 66. Mon. III. p. 208. N. 1187.
— — Reeve Conch. ic. N. 547. t. 99.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, ziemlich niedergedrückt, festschalig, runzelstreiflg, dunkelkastanienbraun. Gewinde niedrig, gewölbt. Umgänge 4½, wenig convex, allmälig zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn gerundet, stark herabgesenkt, unterseits ziemlich platt. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig, fast trapezisch-mondförmig, innen bläulich. Mundsaum fleischfarbig, verdickt, zurückgeschlagen, die Ränder durch Callus verbunden, der rechte bogig, mit einem undeutlichen Zahne, der Spindelrand breit, ziemlich gestreckt, in der Nähe sei-

ner Einfügung mit 2 kleinen Zähnen besetzt. — Höhe 9‴, Durchmesser 17½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Andes von Columbia.

793. Helix vultuosa Gould. Die grinsende Schnirkelschnecke.

Taf. 127. Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, depressiuscula, confertim costulato-striata, corneo-lutescente, spira brevi, subfornicata; anfr. 5½ convexis, lente accrescentibus, ultimo antice vix descendente, latere subconstricto; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, tridentata: dente 1 libero, linguaeformi, oblique intrante in pariete aperturali, 1 valido, transverso in basi, tertio profundo, ascendente in latere dextro; perist. albo-labiato, breviter reflexo,

Helix vultuosa, Gould in Proc. Bost. Soc. 1848. p. 39.
— — Reeve Conch. ic. N. 711. t. 120.
— — Pfr. Mon. III. p. 263. N. 1549.

Gehäuse genabelt, ziemlich niedergedrückt, gedrängt-rippenstreifig, hornfarbig-gelblich. Gewinde niedrig, etwas gewölbt. Umgänge 5½, convex, langsam zunehmend, der letzte nach vorn unmerklich herabsteigend, von der Seite etwas eingeschnürt. Nabel mittelweit, durchgehend. Mündung schräg gegen die Axe, mit drei Zähnen besetzt, wovon einer frei, zungenförmig, schräg eindringend auf der Mündungswand, ein 2ter starker quer auf dem untern Rande, der dritte tief, aufsteigend an der rechten Seite steht. Mundsaum weissgelippt, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 2¾‴. Durchmesser 5‴ (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in den Staaten Arkansas und Texas.

794. Helix Pallasiana Pfr. Pallas's Schnirkelschnecke.

Taf. 127. Fig. 8. 9.

H. testa umbilicata, depressa, solida, subgranulato-striata, fulvido-albida; spira parum elevata, obtusa; sutura levi, impressa; anfr. 5½ vix convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo antice breviter descendente, peripheria acute carinato, infra carinam rufo-unicingulato; umbilico mediocri, subcylindrico; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. obtuso, marginibus callo junctis, supero breviter expanso, basali et columellari incrassato-reflexis.

Helix Pallasiana, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 67. Mon. III. p. 250. N. 1469.
— — Reeve Conch. icon. N. 234. t. 49.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, etwas körnig-gerieft, bräunlichweiss. Gewinde wenig erhoben, stumpf. Naht seicht ein-

gedrückt. Umgänge 5½, sehr wenig convex, langsam zunehmend, der letzte nach vorn kurz herabsteigend, am Umfange scharfgekielt, mit einer rothbraunen Binde unterhalb des Kieles. Nabel mittelweit, etwa ⅙ des Durchmessers bildend, zylindrisch. Mündung schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum stumpf, die Ränder durch Callus verbunden, der obere schmal ausgebreitet, der untere und Spindelrand verdickt zurückgeschlagen — Höhe 9‴ Durchmesser 21½‴ (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Bermuda.

795. Helix Ceylanica Pfr. Die Ceylonische Schnirkelschnecke.

Taf. 127. Fig. 6. 7.

H. testa perforata, subgloboso-depressa, solidula, superne distincte granulato-decussata, diaphana, parum nitida, pallide rubello-cornea; anfr. 4½ parum convexis, ultimo medio fascia albida, utrinque linea rufa marginata (supera interdum deficiente) cincto; apertura mediocri, obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, recto, obtuso, margine columellari subincrassato, superne leviter reflexo.

Helix Ceylanica, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 67. Mon. III. p. 71. N. 264.
— — Reeve Conch. ic. N. 411. t. 78.
— bistrialis β, Pfr. Monogr. Hel. I. p. 71.

Gehäuse durchbohrt, etwas kuglig-niedergedrückt, ziemlich festschalig, oberseits durch gekreuzte Linien deutlich gekörnelt, durchscheinend, wenig glänzend, blass röthlich-hornfarbig. Gewinde niedrig convex-konoidisch, mit feinem Wirbel. Umgänge 4½, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte am Umfange mit einer weisslichen Binde, die entweder beiderseits oder nur unten mit einer braunrothen Linie abgegränzt ist, gezeichnet. Mündung mittelweit, schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, stumpf, der Spindelrand etwas verdickt, nach oben leicht zurückgeschlagen. — Höhe 6½‴. Durchmesser 13‴ (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ceylon.

Bemerk. Diese Art unterscheidet sich von H. bistrialis (S. Theil I. S. 90.) durch die festere Substanz und Skulptur des Gehäuses, viel langsamer zunehmende Windungen, durch die Form der Mündung u. s. w.

796. Helix Flora Pfr. Die Flora-Schnirkelschnecke.

Taf. 127. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, striatula, nitida, albida, epidermide fulvo-

cornea, lineis saturatioribus radiata, induta; spira subplana; sutura impressa; anfr. 4. vix convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo non descendente; umbilico perspectivo, 1/5 diametri subaequante; apertura ampla, parum obliqua, rotundato-lunari; perist simplice, acuto, marginibus conniventibus.

Helix Flora, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 68. Mon. III. p. 103. N. 455.
— — Reeve Conch. ic. N. 534. t. 97.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, gestrichelt, glänzend, weiss, mit einer gelblich-hornfarbigen, strahlig mit dunkleren Linien gezeichneten Epidermis bekleidet. Gewinde fast platt. Naht eingedrückt. Umgänge 4, kaum merklich gewölbt, schnell zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend. Nabel offen, etwa 1/5 des ganzen Durchmessers bildend. Mündung weit, wenig gegen die Axe geneigt, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, mit zusammenneigenden Rändern. — Höhe 7‴. Durchmesser 17‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Andes von Columbia.

797. Helix Dunniae Gray. Duna's Schnirkelschnecke.

Taf. 127. Fig. 33—35.

H. testa umbilicata, depressa, fusca, carinata, irregulariter granulato-striata, spira parum elevata, obtusa; anfr. 4 planulatis, ultimo antice paululum descendente, basi convexo, circa umbilicum mediocrem, infundibuliformem compresso; apertura perobliqua, irregulari, transverse oblonga, latere effusa; perist. simplice, margine supero depresso, antrorsum dilatato, columellari breviter reflexo.

Helix Dunniae, Gray in Ann. and Mag. nat. hist. VI. p. 317.
— — Pfr. Symb. III. p. 70. Monogr. Hel. I. p. 207. N. 542.
— — Reeve Conch. ic. N. 425. t. 80.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, braun, gekielt, unregelmässig körnig-gestreift. Gewinde wenig erhoben, stumpf. Umgänge 4, ziemlich flach, der letzte nach vorn ein wenig herabsteigend, unterseits convex, um den mittelweiten, trichterförmigen Nabel zusammengedrückt. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig, quer-länglich, an der Seite ausgegossen. Mundsaum einfach, der obere Rand eingedrückt, nach vorn verbreitert, Spindelrand etwas zurükgeschlagen. — Höhe 5½—6¼‴. Durchmesser 12 — 14½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Varietät: grünlichbraun, der letzte Umgang unterhalb der Peripherie mit 5 genäherten erhobenen Leisten bezeichnet.

Aufenthalt: in Neuseeland.

798. Helix similis Adams. Die ähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 127. Fig. 31. 32.

H. testa anguste umbilicata, depressa, tenuiuscula, subdistanter et radiatim striatula, nitida, diaphana, albida; spira vix convexa, vertice submucronato; anfr. 6 angustis, convexiusculis, ultimo non descendente, latere subcompresso, basi subexcavato; apertura subverticali, lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari vix dilatato, reflexiusculo.

Helix similis, Adams Contrib. to Conchol. N. 3. p. 34.
— — Reeve Conch. ic N. 317. t. 63.
— — Pfr. Mon. III. p. 85. N. 349.

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, etwas entfernt strahlig gestrichelt, glänzend, durchscheinend, weisslich. Gewinde kaum convex, der Wirbel etwas feinspitzig. Umgänge 6, eng, mässig convex, der letzte nicht herabsteigend, von der Seite etwas zusammengedrückt, unterseits leicht ausgehöhlt. Mündung fast parallel zur Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand unmerklich verbreitert und zurückgeschlagen. — Höhe 3¼‴, Durchmesser 6½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

799. Helix Hollandi Adams. Holland's Schnirkelschnecke.

Taf. 127. Fig. 29. 30.

H. testa anguste umbilicata, depressa, tenui, vix striatula, virenti-hyalina; spira parum convexa, vertice obtusiuscula; anfr. 6 angustis, vix convexiusculis, ultimo non descendente, subdepresso, basi planulato; apertura subverticali, lata, lunari; perist. acuto, recto, margine columellari vix reflexiusculo.

Helix Hollandi, Adams Contrib. to Conchol. N. 3. p. 34.
— — Reeve Conch. ic. N. 321. t. 63.
— — Pfr. Mon. III. p. 85. N. 350.

Gehänse enggenabelt, niedergedrückt, dünnschalig, kaum gestrichelt, grünlich-glashell. Gewinde wenig convex, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, schmal, kaum merklich gewölbt, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits fast flach. Mündung ziemlich parallel zur Axe, breit, mondförmig. Mundsaum scharf, geradeaus, der Spindelrand unmerklich zurückgeschlagen. — Höhe 2½‴ Durchmesser 5½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Diese Art ist der vorigen sehr nahe verwandt und unterscheidet sich hauptsächlich durch die mehr eingedrückten Windungen, flache Unterseite, breitere Mündung.

800. Helix Anthoniana Adams. Anthony's Schnirkelschnecke.

Taf. 127. Fig. 26.

H. testa perforata, depresso-turbinata, solidula, striatula, nitida, sub epidermide fulvescente, decidua albida; spira conoidea, apice acuta; anfr. 6 convexis, ultimo non descendente, basi subplanulato, medio anguste perforato; apertura verticali, lata, lunari; perist. simplice, margine dextro recto, acuto, columellari declivi, superne reflexiusculo, basi dilatato.

Helix Anthoniana, Adams Contrib. to Conchol. N. 3. p. 85.
— — Reeve Conch. ic. N. 316. t. 63.
— — Pfr. Mon. III. p. 49. N. 138.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kreiselig, ziemlich festschalig, gestrichelt, glänzend, unter einer abfälligen braungelben Epidermis weisslich. Gewinde konoidisch, mit spitzem Wirbel. Umgänge 6, convex, der letzte nicht herabsteigend, unterseits ziemlich abgeplattet, in der Mitte engdurchbohrt. Mündung parallel zur Axe, breit, mondförmig. Mundsaum einfach, der rechte Rand geradeaus, scharf, der Spindelrand abschüssig, nach oben etwas zurückgeschlagen, nach unten verbreitert. — Höhe 3½‴, Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

801. Helix exaequata Gould. Die ausgeglichene Schnirkelschnecke.

Taf. 127. Fig. 21.

H. testa imperforata, discoidea, tenui, laevigata, nitida, pellucida, rufo-cornea; spira plana; sutura vix impressa, marginata; anfr. 6 planis, lente accrescentibus, ultimo superne obtuse angulato, basi planiusculo, medio impresso; apertura verticali, anguste lunari; perist. simplice, acuto, recto, margine basali strictiusculo.

Helix exaequata, Gould in Proc. Bost. Soc. 1846. p. 171. et Exped. shells p. 19 Ed. 1851. p. 47. f. 67.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 193. N. 398 a. III. p. 35. N. 58.
— — Reeve Conch. ic. N. 627. t. 111.
— disculus, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 68. Nec Desh.
— obtusangula, Pfr. ibid. p. 153.

Gehäuse undurchbohrt, scheibenförmig, dünnschalig, glatt, glänzend, durchsichtig, rothbraun-hornfarbig. Gewinde platt. Naht unmerk-

lich eingedrückt, berandet. Umgänge 6, flach, langsam zunehmend, der letzte oben am Umfange stumpfgewinkelt, unterseits ziemlich platt, in der Mitte eingedrückt. Mündung parallel zur Axe, schmal mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der untere Rand ziemlich gestreckt. — Höhe 1½‴, Durchmesser 3½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Sandwichs-Inseln.

802. Helix callifera Pfr. Die callustragende Schnirkelschnecke.

Taf. 127. Fig. 13.

H. testa imperforata, depressa, tenui, laevigata, nitida, pellucida, fulvo-cornea; spira parum fornicato-elevata; sutura vix impressa; anfr. 5½ planiusculis, lente accrescentibus, ultimo medio subcarinato, basi subplanato, medio albo-maculato; apertura subverticali, transversa, angulato-lunari; perist. simplice, acuto, recto, margine columellari brevi, callo dentiformi, retrorsum prolongato, incrassato.

Helix callifera, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 68. Mon. III. p. 34. N. 54.
— — Reeve Conch. ic. N. 634. t. 111.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, glatt, glänzend, durchsichtig, gelbbraun-hornfarbig. Gewinde wenig erhoben, flachgewölbt. Naht kaum merklich eingedrückt. Umgänge 5½, ziemlich platt, langsam zunehmend, der letzte am Umfange etwas gekielt, unterseits ziemlich flach, mit einem weissen Fleck in der Mitte. Mündung fast parallel zur Axe, quer, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der Spindelrand kurz, durch eine nach innen fortgesetzte zahnförmige Schwiele verdickt. — Höhe 1½‴, Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Marquesas-Inseln.

803. Helix clathratula Pfr. Die leichtgegitterte Schnirkelschnecke.

Taf. 127. Fig. 17.

H. testa late umbilicata, lenticulari, acute carinata, superne liris elevatis (in quovis anfractu 2) et costis distinctis clathrata, parum nitente, cornea; spira parum elevata, vertice obtusiusculo; anfr. 5 subaequalibus, vix convexiusculis, ultimo basi radiato-striato, circa umbilicum subinflato; apertura verticali, angusta, angulato-lunari; perist. simplice, recto, acuto.

Helix clathratula, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 67. Mon. III. p. 115. N. 538.
— — Reeve Conch. ic. n. 336. t. 65.

Gehäuse weitgenabelt, linsenförmig, scharfgekielt, oberseits durch erhobene Spiralleisten (deren 2 auf jedem Umgang) und deutliche Rippen gegittert, wenig glänzend, hornfarbig. Gewinde wenig erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich gleich, kaum merklich gewölbt, der letzte unterseits strahlig gerieft, um den Nabel etwas aufgeblasen. Mündung parallel zur Axe, schmal, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf. — Höhe 1⅜‴, Durchmesser 2¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: mir unbekannt.

804. Helix infula Benson. Die kreiselförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 127. Fig. 24. 25.

H. testa subperforata, trochiformi, tenui, superne parum nitente, striatula, lineis elevatis, concentricis, subdistantibus cincta, pellucida, albido-cornea; spira conica, apice acutiuscula; anfr. 6 convexiusculis, ultimo carinato, basi nitidiore, sublaevigato; apertura subobliqua, transverse subquadrato-lunari; perist. simplice, acuto, recto, margine columellari subverticali, superne brevissime dilatato-reflexo.

Helix infula, Benson in Ann. and. Mag. nat. hist. 2d. ser. II. p. 160.
— — Reeve Conch. icon. N. 783. t. 129.
— — Pfr. Mon. III. p. 58. N. 178.

Gehäuse schwach durchbohrt, trochusförmig, dünnschalig, oberseits fast glanzlos, gestrichelt, mit etwas entfernten erhobenen, concentrischen Linien umgeben, durchsichtig, weisslich-hornfarbig. Gewinde konisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, mässig convex, der letzte gekielt, unterseits glänzender, fast glatt. Mündung etwas gegen die Axe geneigt, quer-mondförmig, fast 4seitig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der Spindelrand fast vertical, nach oben sehr schmal verbreitert und zurückgeschlagen. — Höhe 3½‴, Durchmesser 4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Murschedabad in Bengalen und in der Provinz Bahar.

805. Helix Spengleriana Pfr. Spengler's Schnirkelschnecke.

Taf. 128. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depressa, solida, striata, nitida, pallide castanea; spira

parum elevata, obtusa; anfr. 5½, supremis planis, minutissime granulatis, 2 ultimis convexis, ultimo medio obsolete carinato, basi convexiusculo; apertura perobliqua, lunari, intus fuscula; perist. late expanso, breviter reflexo, marginibus callo nitido junctis, basali sinuoso, reflexo, subappresso, columellari perdilatato, adnato, umbilicum prorsus tegente.

Helix Spengleriana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1846. p. 111.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 292. N. 763.
— — Reeve Conch. icon. N. 228. t. 48.
— — (Pachystoma) Albers Helic. p. 125.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, festschalig, gerieft, glänzend, blass kastanienbraun. Gewinde wenig erhoben, mit sumpfem Wirbel. Umgänge 5½, die oberen platt, sehr fein gekörnelt, die 2 letzten convex, der letzte in der Mitte stumpf-gekielt, unterseits mässig gewölbt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig, innen bräunlich. Mundsaum weit ausgebreitet, schmal zurückgeschlagen, die Ränder durch glänzenden Callus verbunden, der untere buchtig, zurückgeschlagen, ziemlich angedrückt, der Spindelrand sehr verbreitert, ganz angewachsen, die Nabelgegend völlig bedeckend. — Höhe 13‴, Durchmesser 2″. (Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

806. Helix Grohmanni Philippi. Grohmann's Schnirkelschnecke.

Taf. 128. Fig. 5—7.

H. testa obtecte perforata, orbiculato-depressa, carinata, subtiliter striata, albida, 3—4 seriatim fusco-maculata; anfr. 4½ subplanulatis, ultimo antice subdeflexo; apertura securiformi-lunata, intus saturate fasciata; perist. simplice, margine supero subexpanso, basali appresse reflexo, ad columellam subdilatato, carneo.

Helix Grohmanni, Philippi Enum. Moll. Sicil. I. p. 128. t. 8. f. 3. II. p. 104.
— — Rossmässl. Icon. VII. p. 9. f. 448.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 293. N, 765.
— — (Macularia) Albers Helic. p. 80.
— muralis var., Desh. in Féruss. hist. I. p. 128.
Helicogena Grohemanni, Beck Ind. p. 40. N. 21.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, rundlich-niedergedrückt, gekielt, fein gerieft, weisslich, mit 3—4 Reihen brauner Flecken. Umgänge 4½, fast platt, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt. Mündung breit-mondförmig, innen mit dunklen Binden gezeichnet. Mundsaum einfach, der obere Rand etwas ausgebreitet, der untere angedrückt-zurückgeschlagen,

nach der Nabelgegend hin verbreitert, fleischfarbig. — Höhe 4¾‴, Durchmesser 10½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Sizilien, selten um Palermo.

807. Helix Paciniana Philippi. Pacini's Schnirkelschnecke.

Tafel 128. Fig. 8—10.

H. testa obtecte perforata, depressa, carinata, rugosa, rugis albis, interstitiis lividis; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice deflexo; apertura angulato-lunari; perist. reflexo, albolabiato, marginibus approximatis, columellari dilatato, appresso.

Helix Paciniana, Philippi Enum. Sicil. I. p. 127. t. 8. f. 9. II. p. 105.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 293. N. 766.
— — (Macularia) Albers Helic. p. 80.
— muralis var., Fér. hist. t. 41. f. 5.
— — — Desh. in Fér. hist. I. p. 128.
— vieta, Rossmässl. Icon. IV. p. 7. f. 232.
Iberus Paciniana, Beck Ind. p. 28. N. 5.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, niedergedrückt, gekielt, runzelig, die Runzeln grauweiss, die Zwischenräume bleigrau. Umgänge kaum 5, welche sich zu einem niedrigen, dachförmig gewölbten Gewinde erheben, der letzte nach vorn herabgesenkt. Naht mittelmässig. Mündung eckig, breit mondförmig. Mundsaum zurückgeschlagen, weisslippig, die Ränder genähert, der Spindelrand verbreitert, angedrückt. — Höhe 4‴, Durchmesser 8½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im westlichen Sizilien gesammelt von Dr. Philippi.

808. Helix cistorum Morelet. Die Cisten-Schnirkelschnecke.

Taf. 128. Fig. 11—13.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, tenuiuscula, confertim pliculato-striata, cinereo-cornea, albido marmorata; spira brevi, subconoidea, obtusiuscula; anfr. 6 subplanis, ad suturam turgidulis, ultimo depresso, obsolete angulato, zonula nigricante interrupta ornato, non descendente; apertura diagonali, rotundato-lunari; perist. recto, acuto, intus vix labiato, margine columellari juxta umbilicum angustum in laminam triangularem dilatato.

Helix cistorum, Morelet Moll. du Portugal. p. 66. t. 6. f. 5.
— — Pfr. Mon. Hel. I. p. 93. N. 230. III. p. 130. N. 661.

Gehäuse genabelt, rundlich-convex, ziemlich dünnschalig, dicht und fein faltenstreifig, graulich-hornfarbig, weisslich marmorirt. Gewinde niedrig, etwas conoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 6,

ziemlich flach, neben der Naht etwas aufgetrieben, der letzte niedergedrückt, undeutlich winklig, mit einem unterbrochenen schwärzlichen Gürtel bezeichnet, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung diagonal zur Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum geradeaus, scharf, innen sehr dünn gelippt, der Spindelrand neben dem engen Nabel in ein 3eckiges Plättchen verbreitert. — Höhe 3¼‴, Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Portugiesischen Provinz Alentejo entdeckt von Morelet.

809. Helix lauta Lowe. Die verwaschene Schnirkelschnecke.

Taf. 128. Fig. 14—17.

H. testa umbilicata, depressa, suborbiculata, lutescenti-albida, subtus subtiliter fusculo-variegata et fasciolata. subcarinata; spira convexa; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo vix descendente; apertura rotundato-lunata; perist. recto, acuto, intus leviter labiato.

Helix lauta, Lowe Prim. Faun. Mader. p. 53. t. 6. f. 9.
— — Pfr. Monogr. I. p. 167. N. 431.
— variabilis var. submaritima, Desmoul. teste Grateloup.
— submaritima, Rossmässl. Ic. IX. p. 8. f. 575.
— — Pfr. Monogr. I. p. 159. N. 411.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 74.
Theba lauta, Beck Ind. p. 12. N. 37.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, etwas kreisförmig, mit flach-konisch-gewölbtem, schwarzwirbeligem Gewinde, gelbweiss, sehr fein-gestreift, mit feinen, blassen, braunen Fleckenbinden, besonders auf der Unterseite. Naht mittelmässig. Umgänge 5½, langsam zunehmend, der letzte schwach und stumpf gekielt, nach vorn kaum bemerklich herabsteigend. Mündung gerundet-mondförmig, so breit wie hoch, wenig schief. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer schwachen weissen Lippe; Mundränder getrennt, indem der äussere vom Kiel ausgeht. — Höhe 3¾‴, Durchmesser 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Portugal und Nordafrika.

Bemerk. Die lange Zeit unbekannt gebliebene Helix lauta Lowe ist nach Angabe des Hrn. Geh. Med. R. Albers, welcher das Originalexemplar untersuchen konnte, völlig identisch mit den Exemploren der H. submaritima aus Portugal, und wahrscheinlich nur zufällig den Schnecken von Portosancto beigezählt worden.

810. Helix apicina Lamarck. Die gipfelstrahlige Schnirkelschnecke.

Taf. 128. Fig. 18—20.

H. aperte umbilicata, globoso-depressa, supra planiuscula, subtus turgida, alba, striata, vertice corneo-variegata; sutura profunda; anfr. 4 — 4½ convexis, ultimo antice dilatato; apertura rotundato-lunari; perist. recto, subsimplice, acuto.

Helix apicina, Lam. Hist. VI. p. 93. N. 102. Ed. Desh. VIII. p. 74.
— — Michaud Compl. à Drap. p. 38. t 15. f. 9. 10.
— — Rossm. Icon. VI. p. 27. f. 352.
— — Deless. Recueil t. 26. f. 6.
— — Chenu Illustr. conch. Livr. 72. t. 12. f. 6.
— — Morelet Moll. Port. p. 63.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 170. N. 438.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 104. N. 141. t. 85. f. 19—22.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 76.
— cenisia, (Helicella) Charpentier Cat. Moll. Suisse p. 12. t. 1. f. 21.
— lauta, Reeve Conch. icon. N. 891. t. 140.
Theba apicina, Beck Ind. p. 12. N. 22.
Xerophila apicina, Held in Isis 1837. p. 913.

Gehäuse offen-genabelt, niedergedrückt-kuglig, oben fast flach, unten sehr bauchig, gelblich-grauweiss, fein, aber sehr unregelmässig gestreift, dadurch gewissermassen rauh, im frischen Zustande wahrscheinlich etwas behaart, fast ohne Glanz, fest, undurchsichtig. Wirbel glatt, glänzend, hornbraun. Umgänge 4 — 4½, neben der Naht hornbraun gefleckt, etwas seitlich zusammengedrückt, der letzte nach vorn erweitert. Mündung rund, wenig mondförmig ausgeschnitten, etwas höher als breit, fast senkrechtstehend. Mundsaum geradeaus, scharf, einfach. — Höhe 2‴, Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Frankreich, Italien, Dalmatien, Portugal; auf dem Mont-Cenis und in Algier.

811. Helix Terverii Michaud. Terver's Schnirkelschnecke.

Taf. 128. Fig. 21. 22.

H. testa umbilicata, depressa, regulariter striata, solidula, parum nitida, albida, rufa vel grisea, nigro et griseo diverse maculata vel punctata; spira subplana, vertice corneo; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo non descendente, superne subangulato; apertura subverticali, lunato-rotundata; perist. recto, acuto, intus uni-vel bilabiato, marginibus conniventibus, columellari juxta umbilicum majusculum dilatato, patente.

Helix Terverii, Michaud Complém. p. 26. t. 14. f. 20. 21.
— — Mich. Catal. Alg. p. 5. t. 1. f. 14—16.
— — Rossmässl. Icon. IX. p. 7. f. 565. 566.

Helix Terverii, (Xerophila) Albers Helic. p. 75.
— — Pfr. Mon. III. p. 131. N. 668.
— virgata η, Pfr. Monogr. Hel. I. p. 158. (ex parte.)
Theba Terverii, Beck Ind. p. 12. N. 29.
Xerophila Terverii, Held in Isis 1837. p. 913.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, regelmässig gerieft, ziemlich festschalig, wenig glänzend, weisslich, rothbraun oder grau, oft mit schwarz und grau manchfaltig gefleckt oder punktirt. Gewinde fast platt, mit hornfarbigem Wirbel. Umgänge 6, kaum merklich gewölbt, der letzte nicht herabsteigend, am obern Umfange etwas winklig. Mündung fast parallel zur Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit 1 — 2 Lippen belegt, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand neben dem ziemlich weiten Nabel verbreitert-abstehend. — Höhe $3^1/_4$‴, Durchmesser $6^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Südfrankreich und in Algier.

812. Helix Gigaxii Charpentier. Gigax's Schnirkelschnecke.

Taf. 128. Fig. 23—30.

H. testa arcuato-rimata, perforata, depressa, solida, confertim striata, opaca, albida vel carnea, subunicolore vel fusca marmorata et interrupte fasciata; spira vix elevata, apice cornea; anfr. 5 planiusculis, ultimo latiore, non descendente, basi convexo; apertura parum obliqua, lunato-subcirculari; perist. recto, acuto, intus remote et valide labiato, marginibus conniventibus, dextro sursum fornicato, columellari reflexiusculo.

Helix Gigaxii, Charpentier mss.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 85. Mon. III. p. 133. N. 686.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 75.
— caperata β? Pfr. Monogr. Hel. I. p. 167.

Gehäuse bogig-geritzt und durchbohrt, niedergedrückt, festschalig, dicht gerieft, undurchsichtig, weisslich oder fleischfarbig, einfarbig oder mit bräunlicher Marmorzeichnung und unterbrochenen Binden. Gewinde kaum erhoben, mit hornfarbigem Wirbel. Umgänge 5, fast platt, der letzte verhältnissmässig breiter, vorn nicht herabsteigend, unterseits convex. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer entfernten starken Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der rechte nach oben gewölbt, der Spindelrand etwas zurückgeschlagen. — Höhe $2^1/_3 - 3^1/_2$‴, Durchmesser $4^3/_4 - 6^1/_4$‴. (Aus meiner Sammlung, die grössten Exemplare aus England.)

Aufenthalt: in Frankreich (bei Arles, Grasse, Vaucluse, Valence) und in England.

813. Helix simplicula Morelet. Die einfache Schnirkelschnecke.

Taf. 128. Fig. 31 — 33.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, striatula, vix nitidula, diaphana, pallide cornea; spira vix elevata; sutura profunda; anfr. 5 convexis, lente accrescentibus, ultimo non descendente, superne subangulato, basi versus umbilicum (1/5 diametri superantem) pervium sensim attenuato; apertura subverticali, depressa, lunari; perist. simplice, tenui, marginibus remotis, subconvergentibus, columellari brevissimo, basali levissime arcuato.

Helix simplicula, Morelet Moll. du Port. p. 56. t. 6. f. 2.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 94. N. 232. III. p. 88. N. 365.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, gestrichelt, sehr matt glänzend, durchscheinend, blass hornfarbig. Gewinde kaum erhoben. Naht tief. Umgänge 5, convex, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am obern Umfange etwas winklig, unterseits gegen den offnen ziemlich grossen Nabel allmälig verjüngt. Mündung fast parallel zur Axe, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder weit abstehend, unmerklich zusammenneigend, der Spindelrand sehr kurz, der untere Rand sehr flach-bogig. — Höhe 1½‴, Durchmesser 3⅓‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Portugal, zwischen Mertola und Castro Verde.

814. Helix egenula Morelet. Die kleine Senegal-Schnirkelschnecke.

Taf. 128. Fig. 34 — 36.

H. testa perforata, depressa, tenui, solidiuscula, sublævigata, nitida, pellucida, cornea; spira parum elevata, subacuminata; anfr. 4½ convexiusculis, regulariter accrescentibus, ultimo non descendente, subdepresso, basi planiusculo; apertura vix obliqua, lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari declivi, superne reflexiusculo.

Helix egenula, Morelet in Reeve zool. 1848. p. 351.
— — Pfr. Mon. III. p. 65. N. 215.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünn- doch ziemlich festschalig, fast glatt, durchsichtig, hornfarbig. Gewinde wenig erhoben, unmerklich zugespitzt. Umgänge 4½, mässig convex, regelmässig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, etwas niedergedrückt, unterseits ziemlich platt. Mündung kaum geneigt gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf der Spindelrand abschüssig, nach oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe kaum 2‴, Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Senegal, Afrika.

815. Helix ornatella Beck. Die zierliche Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 7—10.

H. testa imperforata, orbiculato-convexa, tenui, carinata, laevigata, nitidissima, pellucida, straminea, lutea vel fulva, unicolore vel fascia 1 rufa ornata, rarius basi purpurea; spira obtuse conoidea; anfr. $4^1/_2$ convexiusculis, ultimo carinato, basi convexiore; apertura parum obliqua, subangulato-lunari; perist. simplice, acuto, recto, margine columellari intrante, subcalloso.

Microcystis ornatella, Beck Ind. p. 2. N. 4.
Nanina (Microcystis) ornatella, Beck in M. R. C. VIII. t. 3. f. 3. a—b. ined.
— — — Albers Helic. p. 59.
Helix ornatella, Pfr. Symb. II. p. 36.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 32. (ex parte.) III. p. 38. N. 71.
— — Reeve Conch. ic. t. 107. f. 596 b.
— realis, Mühlf. in Anton Verz. p. 35. N. 1329.

Gehäuse undurchbohrt, rundlich-convex, dünnschalig, gekielt, glatt, sehr glänzend, durchsichtig, strohgelb oder braungelb, einfarbig oder mit einer rothbraunen Binde, seltner unterseits purpurroth. Gewinde stumpf konoidisch. Umgänge $4^1/_2$, mässig gewölbt, der letzte gekielt, unterseits convexer. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondförmig, etwas eckig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der Spindelrand eindringend, etwas schwielig. — Höhe $3^1/_2'''$, Durchmesser $5^2/_3'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät? Etwas mehr niedergedrückt, einfarbig grünlich-gelb:

Microcystis amoenula, Beck Ind. p. 2. N. 6.
Nanina (Microcystis) amoenula, Beck M. R. C. VIII. t. 3. f. 5 a—d.

Aufenthalt: auf den Pitcairn-Inseln entdeckt von H. Cuming.

(207.) Helix Adamsi Pfr. Adam's Schnirkelschnecke.

Taf. 29. Fig. 23—26. Taf. 129. Fig. 1—6.

Nach Ansicht der unedirten Beck'schen Microcostistafel habe ich mich überzeugt, dass der Name ornatella nicht dieser, früher (Thl. I. S. 234. N. 207.) als H. ornatella beschriebenen, sondern der vorstehend unter Nr. 815 beschriebenen gekielten Schnecke zukommt. Letztere kann wohl von der H. Adamsi unterschieden werden durch die Anzahl der Umgänge, deren letzter bis zur Mündung gekielt ist, durch die durchsichtige, unterseits convexere Schale, u. s. w. Die berichtigte Synonymik unserer H. Adamsi ist demnach folgende:

Helix Adamsi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 66. Mon. III. p. 33. N. 46.
— ornatella, Pfr. in Chemn. ed. II. Helix p. 234.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 32. N. 42. (ex parte.)
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 165. N. 220. t. 99. f. 9—14.
— — Reeve Conch. ic. t. 107. f. 596 a.

Microcystis filiceti, Beck Ind. p. 2. N. 5.
Nanina (Microcostis) filiceti, Beck in M. R. C. VIII. t. 3. f. 4 a—d.
— — Adamsi, Albers Hel. p. 60.

Aufenthalt: auf den Pitcairn-Inseln und Opara.

816. Helix calamechroa Jonas. Die strohfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 11. 12.

H. testa perforata, globoso-depressa, tenui, nitida, pellucida, straminea, regulariter striata, lineis spiralibus, tenuissimis, oculo nudo vix perspicuis decussata; spira vix conoideo-elevata; anfr. $5^1/_2$ parum convexis, sensim accrescentibus, ultimo latiore, subdepresso, non descendente, basi convexiore; apertura obliqua, lunari; perist. simplice, recto, acuto.

Helix calamechroa, Jonas in Philippi Abbild. I. 3. p. 47. t. 3. f. 2.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 57. N. 118.
— — (Macrochlamys) Mörch. Cat. Yold. p. 2.
— tenera, Jonas olim. in litt.
Nanina calamechroa, (Xesta) Albers Helic. p. 59.

Gehäuse durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, glänzend, durchsichtig, blass strohgelb, regelmässig gerieft, durch sehr feine, dem unbewaffneten Auge kaum wahrnehmbare, Spirallinien gekreuzt. Gewinde sehr flach konoidisch-erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge $5^1/_2$, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach Verhältniss breiter, etwas niedergedrückt, nicht herabsteigend, unterseits convexer. Mündung schief gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf. — Höhe $4'''$, Durchmesser $9^1/_2'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Guinea.

817. Helix planorbis Lesson. Die Planorbis-Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 16. 17.

H. testa umbilicata, orbiculari, perdepressa, tenui, fragili, lutescente, superne olivaceo marmorata vel rufo obsolete fasciata; spira parum elevata, vertice mucronulata; anfr. 5 sensim accrescentibus, vix convexiusculis, ultimo carinato; carina tenui, acuta; apertura diagonali, subsecuriformi; perist. simplice, recto, acuto, margine columellari et basali perarcuatis.

Helix planorbis Lesson Voyage de la Coquille p. 312. t. 13. f. 4.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 122. N. 317.
— — Mouss. Jav. Moll. p. 24. t. 2. f. 9.
— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse weitgenabelt, sehr niedergedrückt, dünnschalig, zerbrechlich, fein gestrichelt, oberseits grünlich marmorirt oder undeutlich rothbraun-gebandet. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, etwas zugespitzten

Wirbel. Umgänge 5, fast platt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange dünn und scharfgekielt, um den Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung diagonal gegen die Axe, fast beilförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindel- und untere Rand stark bogig. — Höhe $2^3/_4'''$, Durchmesser $7^1/_2'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Neu-Guinea (Lesson), Java, und auf der Philippinischen Insel Negros (H. Cuming.)

Bemerkung. Diese Art ist noch nicht ganz klar, da die Originalbeschreibung und Abbildung nicht genügend sind. Beck vereinigt H. planorbis Less. mit H. marginata Müll., und Reeve wirft neuerlich unter dem Namen planorbis 3—4 verschiedene Arten zusammen.

818. Helix simulans Adams Die verstellte Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 13.

H. testa subperforata, turbinata, tenui, nitida, sub lente fortiore subtilissime decussata, pellucida, fulva; spira conica, apice obtusiuscula; sutura impressa; anfr. $4^1/_4$ convexiusculis, ultimo non descendente, peripheria subangulato, basi convexo, medio impresso; apertura parum obliqua, lunari; perist. simplice, recto, acuto.

Helix simulans, Adams Contrib. to Conchol. N. 3. p. 35.
— — Reeve Conch. ic. N. 351. t. 67.
— — Pfr. Mon. III. p. 51. N. 145.

Gehäuse undeutlich durchbohrt, kreiselförmig, dünn, glänzend, unter einer starken Lupe sehr fein gegittert, durchsichtig, gelbbraun. Gewinde konisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $4^1/_2$, mässig gewölbt, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits convex, in der Mitte eingedrückt. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf. — Höhe $1^1/_8'''$, Durchmesser $1^5/_8'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

819. Helix excavata Bean. Die ausgehöhlte Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 18.

H. testa late umbilicata, depressa, tenui, striata, nitida, pellucida, cornea; spira subelevata; anfr. 5 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo non descendente; apertura obliqua, subcirculari; perist. simplice, recto, acuto.

Helix excavata, Bean mss. in Alder Catal. p. 13. N. 52.
— — Alder in Mag. Zool. et Bot. II. p. 107.
— — Thomps. in Ann. and Mag. nat. hist. VI. p. 34.
— — Pfr. Monogr. Helic. I. p. 98. N. 243.
— nitida a, Jeffr. in Linn. Trans. XII. p. 339. 511.

Helix lucida var., Turt. Man. p. 57. t. 4. f. 39?
Zonites excavatus, Gray Man. p. 175. t. 12. f. 138.

Gehäuse breitgenabelt, niedergedrückt, dünnschalig, gestreift, glänzend, durchsichtig, hornfarbig. Gewinde wenig erhoben. Umgänge 5, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend. Mündung schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus. — Höhe $1^3/_8'''$, Durchmesser $3^1/_8'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Scarborough in England und in Irland.

820. Helix vesicula Benson. Die Bläschen-Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 21. 22.

H. testa perforata, conoideo-depressa, tenui, sublævigata, nitida, translucente pallide cornea; spira brevi, conoidea, apice acuminata; sutura profunda; anfr. 6, ultimo rotundato, non descendente, basi convexo; apertura subverticali, lunato-rotundata, aeque alta ac lata; perist. simplice, acuto, margine columellari verticali, ad perforationem in laminam brevem, triangularem reflexo.

Nanina vesicula, Benson in Journ. Asiat. Soc. VII. p. 216.
— — (Xesta) Albers Helic. p. 59.
Helix vesicula, Pfr. Mon. Hel. I. p. 48. N. 88.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich glatt, glänzend, durchscheinend, blass hornfarbig. Gewinde niedrig-konoidisch, mit etwas zugespitztem Wirbel. Naht tief. Umgänge 6, der letzte gerundet, nicht herabsteigend, unterseits convex. Mündung fast parallel zur Axe, mondförmig-rundlich, eben so hoch als breit. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand vertikal, neben dem Nabelloch in ein kurzes, dreieckiges Plättchen zurückgeschlagen. — Höhe $3^3/_4'''$, Durchmesser $7^1/_2'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Himalaya-Gebirge.

821. Helix Jenynsi Pfr. Jenyns's Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 23. 24.

H. testa subperforata, turbiniformi, striatula, tenui, nitida, carinata, lactea, supra carinam fusco-unifasciata; spira brevi, conica, acuta; anfr. $5^1/_2$ vix convexiusculis, ultimo basi convexiore; apertura angulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari superne reflexiusculo, perforationem fere claudente.

Helix Jenynsi Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 131.
— — Philippi Abbild. II. 11. p. 81. t. 7. f. 8.
— — Pfr. Mon. I. p. 81. N. 190.
Nanina Jenynsi (Xesta), Albers Helic. p. 59.

Gehäuse kaum durchbohrt, kreiselförmig, dünnschalig, feingestrichelt, gekielt, glänzend, milchweiss, mit einer schmalen braunen Binde über dem Kiele. Gewinde niedrig, konisch, mit spitzem Wirbel. Umgänge $5^1/_2$, kaum merklich gewölbt, der letzte nicht herabsteigend, unterseits convexer. Mündung schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand nach oben etwas zurückgeschlagen, das feine Nabelloch fast deckend. — Höhe $3^3/_4$‴, Durchmesser 6‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland unbekannt.

822. Helix conspurcata Draparnaud. Die beschmutzte Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 25.

H. testa umbilicata, depressa, subcarinata, corneo-cinerea, minutim variegata, capillaceo-costulata, hispidula; spira vix elevata; anfr. 4 — 5 depressis; umbilico angusto; apertura rotundato-lunari; perist. recto, simplice, acuto, margine columellari vix reflexiusculo.

Helix conspurcata, Drap. Tabl. d. moll. p. 93. 432.
— — — Drap. Hist. p. 105. t. 7. f. 23 — 25.
— — (Helicella) Fér. Prodr. 277.
— — Lam. Hist. VI. p. 93. N. 104. Ed. Desh. VIII. p. 75.
— — Rossm. Icon. VI. p. 27. f. 351.
— — Morelet Moll. du Port. p. 63.
— — Pfr. Mon. Hel. I. p. 170. N. 439.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 106. N. 143. t. 69 K. f. 13—16.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 75.
— — Reeve Conch icon. N. 921 t. 143.
— radiolata Jan. in sched.
— hispida, Jeffr. in Linn. Trans. XVI. p. 2?
Theba conspurcata, Risso Hist. IV. p. 74.
— — — Beck Ind. p. 11. n. 13.

Gehäuse klein, ziemlich weit durchbohrt, niedergedrückt, dünn, schmutzig graugelb, oben fein braunfleckig, unten zuweilen mit sehr feinen braunen Bändern, sehr fein rippenstreifig, kurz und fein behaart. Umgänge 4, selten 5, niedergedrückt, daher stumpf gekielt, ein sich nur wenig erhebendes Gewinde bildend. Naht tief. Mündung gerundet-mondförmig. Mundsaum geradeaus, scharf, einfach, der Spindelrand nach oben unmerklich zurückgeschlagen. — Höhe $1^2/_3$‴, Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Frankreich, Italien, Sizilien, Dalmatien, Portugal.

823. Helix humilis Hutton. Die niedrige Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 28.

H. testa late et profunde umbilicata, subturbinata, striatula, corneo-fusca, diaphana, oleoso-

micante; spira convexo-conoidea, apice acutiuscula; anfr. 5 rotundatis, ultimo non descendente, peripheria subangulato; apertura perobliqua, subcirculari, perist. simplice, acuto, recto, margine umbilicari non reflexo.

Helix humilis, Hutton in Journ. Asiat. Soc. VII. P. 1. p. 217
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 106. n. 267.
— — Reeve Conch. icon. N. 825. t. 133.

Gehäuse weit und tief genabelt, fast kreiselförmig, feingestrichelt, hornbraun, durchscheinend, fettglänzend. Gewinde convex-konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, gerundet, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der Spindelrand nicht zurückgeschlagen. — Höhe 1‴, Durchmesser 1⅔‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Ostindien; bei Simla (Hutton), Landour (Benson).

824. Helix rariplicata Benson. Die spärlich gerippte Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 31.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, cornea, plicis arcuatis subdistantibus munita; spira parum elevata; sutura profunda; anfr. 4 convexis, ultimo terete, non descendente; umbilico angusto, pervio; apertura parum obliqua, lunato-subcirculari; perist. simplice, recto, marginibus conniventibus.

Helix rariplicata, Benson in litt.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 71.
— — Benson in Ann. and Mag. Nat. Hist. 2d. ser. VI. p. 254.
— — (Patula) Albers Helic. p. 64.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 96. N. 407.

Gehäuse eng- und durchgehend genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, hornfarbig, mit ziemlich entfernt stehenden bogigen Rippen besetzt. Gewinde wenig erhoben. Naht tief. Umgänge 4, gewölbt, der letzte fast stielrund, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, mit zusammenneigenden Rändern. — Höhe 1‴, Durchmesser 2⅛‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Vorgebirge der guten Hoffnung: Green Point, Lighthouse (Benson).

825. Helix peraffinis Adams. Die nahverwandte Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 34.

H. testa umbilicata, depressa, striatula, hyalina; spira brevissima, obtusa; anfr. 6 convexis, ultimo rotundato, basi planiusculo; umbilico mediocri; apertura subverticali, triangulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine dextro subverticali, columellari brevissime reflexo, basali strictiusculo.

Helix peraffinis, Adams in Proc. Bost. Soc. II. 1845. p. 16.
— — Pfr. Symb. III. p. 67. Mon. Hel. I. p. 95. N. 237.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
— — Reeve Conch. ic. N. 325. t. 64.

Gehäuse mittelweit genabelt, niedergedrückt, feingestrichelt, weisslich-glashell. Gewinde sehr wenig erhoben, stumpf. Umgänge 6, convex, der letzte gerundet, unterseits ziemlich flach. Mündung fast parallel zur Axe, mondförmig, etwas dreieckig. Mundsaum einfach, scharf, der rechte Rand fast senkrecht herabsteigend, der untere ziemlich gestreckt, der Spindelrand sehr schmal zurückgeschlagen. — Höhe $2^1/_4$‴, Durchmesser 4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

826. Helix calva Lowe. Die kahle Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 37.

H. testa obtecte perforata, globoso-depressa, tenuiuscula, superne costulato-striata, basi laevigata, diaphana, corneo-albida, obsolete et anguste fusco-bifasciata; spira subsemiglobosa; anfr. 7 vix convexiusculis, ultimo antice vix descendente; apertura lunari; perist. tenui, subexpanso, intus albolabiato. margine basali plane arcuato.

Helix calva, Lowe Prim. Faun. Mader. p. 49. t. 5. f. 26.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 289. N. 756.
— — Reeve Conch. icon. N. 900. t. 141.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, oberseits fein rippenstreifig, unterseits glatt, durchscheinend, hornfarbig-weisslich, mit 2 undeutlichen schmalen bräunlichen Binden. Gewinde fast halbkuglig. Umgänge 7, sehr wenig gewölbt, der letzte nach vorn unmerklich herabsteigend. Mündung mondförmig. Mundsaum dünn, etwas ausgebreitet, innen mit einer weissen Lippe belegt, der untere Rand flach-bogig. Höhe $2^1/_2$‴, Durchmesser $4^1/_4$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Madera in Wäldern.

827. Helix arridens Lowe. Die gefällige Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 40.

H. testa perforata, depressa, carinata, tenui, pallide cornea, rugoso-striatula, hispida; spira vix elevata; anfr. 5 planulatis, ultimo basi convexiore, antice breviter deflexo; apertura perobliqua, depressa, irregulariter lunari; perist. acuto, margine dextro simplice, brevi, arcuato, basali strictiusculo, breviter reflexo, perforationem semioccultante.

Helix arridens, Lowe Prim. Faun. Mader. p. 43. t. 5. f. 9.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 217. N. 570.

Helix arridens, (Macularia) Albers Helic. p. 81.
— — Reeve Conch. icon. N. 912. t. 142.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, gekielt, dünnschalig, hell hornfarbig, fein runzlich-gestrichelt, etwas behaart. Gewinde sehr wenig erhoben. Umgänge 5, ziemlich flach, der letzte unterseits convexer, nach vorn kurz herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, niedergedrückt, unregelmässig mondförmig. Mundsaum scharf, der rechte Rand kurz, einfach, bogig, der untere fast gestreckt, schmal zurückgeschlagen, das Nabelloch zur Hälfte verbergend. — Höhe $1\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $3'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera.

828. Helix costata Müller. Die gerippte Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 43.

H. testa umbilicata, fuscescenti-albida, membranaceo-costulata, subopaca; anfr. $3\frac{1}{2}$ convexiusculis, regulariter accrescentibus, ultimo antice subdeflexo, non dilatato; apertura perobliqua, subcirculari; perist. albolabiato, superne expanso, basi reflexo, marginibus fere contiguis.

Helix costata, Müll. Hist. verm. II. p. 31. N. 233.
— — C. Pfr. Naturg. V. p. 42. t. 3. f. 31.
— — L. Pfr. Mon. Hel. I. p. 366. N. 950.
— — (Glaphyra) Albers Helic. p. 87.
— crenella, Montagu Test. brit. p. 441. t. 13. f. 3.
— pulchella α Drap. Hist. p. 112. t. 7. f. 30—32.
— — α Kryn. Bull. Mosc. IX. p. 173.
— — α Rossm. Icon. VII. p. 6. f. 439.
— — var., Gray Manual p. 142.
— — var., Fér. hist. t. 69 E. f. 15—17.
— crystallina var., Dillw. Cat. II. p. 909.
Turbo helicinus, Lightf. Phil. Trans. v. 77. p. 167. t. 3. f. 1. 4.
Circinaria pulchella β, Beck Ind. p. 23.

Gehäuse genabelt, gelblichweiss, fast undurchsichtig, mit hautartigen Rippen besetzt. Umgänge $3\frac{1}{2}$, mässig gewölbt, regelmässig zunehmend, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, nicht verbreitert. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum weissgelippt, mit beinahe zusammentretenden Rändern, der obere Rand ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen. — Höhe $\frac{3}{4}'''$, Durchmesser $1\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: fast überall im mittlern Europa, auch in Russland, im Kaukasus.

829. Helix pulchella Müller. Die niedliche Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig 48.

H. testa umbilicata, subdepressa, albida, nitida, glabra; anfr. $3^1/_2$ convexiusculis, ultimo antice dilatato, non deflexo; apertura obliqua, subcirculari; perist. reflexo, candide sublabiato, marginibus approximatis.

Helix pulchella, Müll. Hist. verm. II. p. 30. N. 232.
— — Lam. Hist. VI. p. 94. N. 107. Ed. Desh. VIII. p. 76.
— — C. Pfr. Naturg. I. p. 43. t. 2. f. 32.
— — (Chilostoma) Charpent. Catal. p. 8.
— — Lowe Prim. Faun. Mader. p. 45.
— — Gray Manual p. 141. t. 5. f. 49.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 21. N. 30. t. 69 E. f. 12 — 13.
— — Binney in Bost. Journ. III. p. 375. t. 9. f. 2.
— — Gould Report. p. 176. f. 102.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 365. n 949.
— — Reeve Conch. ic. N. 725. t. 22. f. 725. 726.
— — (Glaphyra) Albers Helic. p. 87.
— — β Drap. Hist. p. 112. t. 7. f. 33. 34.
— — β Kryn. in Bull. Mosc. IX. p. 174.
— — β Rossm. Icon. VII. p. 5. f. 440.
— paludosa, Walk. Test. min. rar. f. 23.
— — Mont. Test. brit. p. 440.
— nitidula, Studer.
— minuta, Say in Philad. Journ. I. p. 123.
— — De Kay Newyork Moll. p. 40. t. 3. f. 33.
— crystallina, Dillw. Descr. cat. II. p. 909. N. 53.
Vallonia rosalia, Risso Hist IV. p. 102. t. 3. f. 30?
Zurama pulchella, Leach Moll. p. 108.
Chilostoma pulchellum, Fitzing. Syst. Verz. p. 98.
Circinaria pulchella, Beck Ind. p. 23. N. 1.
Corneola pulchella, Held in Isis 1837. p. 912.

Gehäuse genabelt, ziemlich niedergedrückt, glatt, glänzend, weisslich, durchsichtig. Umgänge $3^1/_2$, mässig gewölbt, der letzte nach vorn verbreitert, nicht herabgesenkt. Mündung schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum zurückgeschlagen, mit einer reinweissen Lippe belegt, mit ziemlich genäherten Rändern. — Höhe $^3/_4$‴, Durchmesser $1^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Deutschland, Schweiz, Frankreich, England, Schweden, Russland, Kaukasus; ausserdem auf Madera und in Nordamerika.

830. Helix diminuta Adams. Die verminderte Schnirkelschnecke.

Taf. 129. Fig. 53.

H. testa late umbilicata, depressa, subdiscoidea, tenui, utrinque subconfertim plicato-costata, diaphana, virenti-vel corneo-albida; spira vix elevata, obtusa; sutura profunda; anfr. 4

convexis, subaequalibus, ultimo non descendente, basi subplanulato; apertura parvula, vix obliqua, lunato-subcirculari; perist. simplice, acuto, tenui.

Helix diminuta, Adams Contrib. to Conchol. N. 3. p. 36.
— — Reeve Conch. ic. N. 346. t. 67.
— — Pfr. Mon. III. p 100. N. 438.

Gehäuse breitgenabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, dünnschalig, beiderseits ziemlich gedrängt rippenfaltig, durchscheinend, grünlich- oder hornfarbig-weisslich. Gewinde kaum merklich erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht tief. Umgänge 4, gewölbt, fast gleichbreit, der letzte nicht herabsteigend, unterseits ziemlich flach. Mündung klein, kaum gegen die Axe geneigt, mondförmig fast kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, dünn. — Höhe $^5/_6$‴, Durchmesser $1^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

831. Helix conspersula Pfr. Die feinbesprengte Schnirkelschnecke.

Taf. 136. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, turbinata, striatula, opaca, tenuiuscula, straminea vel cinnamomea, punctis albis confertissime conspersa; spira conoidea, apice obtusiuscula, nigricante; sutura mediocri, castaneo-marginata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo subangulato, basi planiusculo; columella obliqua, subarcuata, subexcavata, alba, castaneo-marginata; apertura ampla, lunato-ovali; perist. simplice, breviter expanso.

Helix conspersula, Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1845. p. 124.
— — Philippi Abbild. II. 11. p. 84. t. 7. f. 4.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 230. n. 607.
— — Reeve Conch. ic. N. 433. t. 81.

Gehäuse undurchbohrt, kreiselförmig, ziemlich dünnschalig, feingestrichelt, undurchsichtig, strohgelb oder zimmtbraun, mit weissen Pünktchen sehr dicht besprengt. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem, meist schwärzlichem Wirbel. Naht mittelmässig, kastanienbraun-berandet. Umgänge 6, mässig gewölbt, der letzte undeutlich winklig, unterseits ziemlich flach. Spindel schräg, etwas bogig, flach-ausgehöhlt, weiss, mit braunem Saume. Mündung weit, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, schmal ausgebreitet. — Höhe $7^1/_2$‴, Durchmesser fast 1″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt unbekannt.

832. Helix Bombayana Grateloup. Die Bombay'sche Schnirkelschnecke.

Taf. 130. Fig. 4. 5.

H. testa perforata, dextrorsa, subdepressa, carinata, striatula et superne sub lente minutissime decussata, vix diaphana, fusculo-rosea; anfr. 5 parum convexis, ultimo non descendente.

antice rotundato, basi convexo, pallido; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, obtuso, margine columellari superne breviter reflexo.

Helix Bombayana, Grateloup in Act. Bord. XI. p. 406 t. 1. f. 1.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 41. N. 68. III. p. 76. N. 287.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 181. N. 242. t. 69 I. f. 5.
— rubescens, Desh. mss. olim.

Gehäuse (der *H. laevipes Müll.* nahe verwandt, aber) rechtsgewunden, durchbohrt, ziemlich niedergedrückt, schwachgekielt, feingestrichelt und oberseits unter der Lupe sehr fein gegittert, kaum durchscheinend, bräunlich-rosenroth, meist verblichen. Umgänge 5, wenig gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, aber gerundet, unterseits gewölbt, bleich. Mündung schief gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, stumpf, der Spindelrand nach oben schmal zurückgeschlagen. Höhe 8‴, Durchmesser 14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Ostindien; bei Bombay.

833. Helix Busbyi Gray. Busby's Schnirkelschnecke.

Taf. 130. Fig. 1—3.

H. testa late umbilicata, depressa, subdiscoidea, opaca, alba, epidermide crassa, glabra, nitida, saturate viridi, peristoma superante, induta; spira plana, rugosa; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo glabro, antice perdeflexo, depresso; umbilico lato, perspectivo; apertura fere horizontali, oblique truncato-ovali, intus coerulescente; perist. simplice, undique inflexo, marginibus approximatis, callo tenui junctis.

Helix Busbyi, Gray in Ann. of nat. hist. VI. p. 317.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 164. f. 11.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 109. N. 277.
— — Desh. in Fér. hist. V. p. 294. N. 350. t. 102. f. 19. 20.
— — (Paryphanta) Albers Helic. p. 129.
— (Ampullacera?) Jay Catal. 1850. p. 125. N. 3441.
— — Reeve Conch. ic. N. 380. t. 73.

Gehäuse weit und offen genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, undurchsichtig, weiss, gänzlich mit einer dicken, glatten, glänzenden, dunkelgrünen, den Mundsaum überragenden Epidermis bekleidet. Gewinde platt, runzlig. Umgänge 4½, mässig gewölbt, sehr schnell zunehmend, der letzte glatt, nach vorn stark herabgesenkt, niedergedrückt. Mündung fast horizontal, abgestutzt-oval, innen bläulich. Mundsaum einfach, ringsum eingebogen, seine Ränder genähert, durch dünnen Callus verbunden. — Höhe 14½‴, Durchmesser 34‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Neuseeland entdeckt von Dieffenbach.

834. Helix Cunninghami Gray. Cunningham's Schnirkelschnecke.

Taf. 130. Fig. 11—13.

H. testa latissime umbilicata, valde depressa, solida, ruguloso-striata, albo brunneoque fasciata; spira planiuscula; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo superne convexo, antice subito deflexo; apertura subhorizontali, transverse lunato-ovali, intus rubicunda; perist. incrassato, reflexo, marginibus approximatis, callo junctis, dextro arcuato, basali stricto, ad insertionem valde calloso.

Helix Cunninghami, Gray in Proceed. Zool. Soc. 1834. p. 64.
— — Müller Synops. p. 6.
— — Griffith Animal kingd. t. 36. f. 4.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 374. N. 970.
— — Reeve Conch. ic. n. 363. t. 70.
— Tupinieri, Eydoux in Guér. Mag. 1838. t. 114.
Macrocyclis Cunninghami, Beck Ind. p. 24. N. 2.

Gehäuse sehr weit und offen genabelt, sehr niedergedrückt, festschalig, runzlig-gestreift, mit abwechselnden weissen und braunen Binden gezeichnet. Gewinde fast platt. Umgänge 6, kaum merklich convex, der letzte oberseits gerundet, nach vorn plötzlich stark herabgesenkt. Mündung fast horizontal, quer mondförmig oval, innen röthlich. Mundsaum verdickt, zurückgeschlagen, die Ränder genähert, der rechte bogig, der untere ziemlich gestreckt, an seiner Einfügungsstelle sehr schwielig. — Höhe $10^1/_2$‴, Durchmesser 32‴. (Beschreibung nach Cuming'schen Exemplaren, Abbildung aus Guérin Mag.)

Aufenthalt: in Neuholland; Darling Downs, Neusüdwales (Macgillivray), Wide Bay (Strange).

835. Helix Balmei Potiez et Michaud. Balme's Schnirkelschnecke.

Taf. 130. Fig. 6—8.

H. testa mediocriter umbilicata, depressa, subdiscoidea, superne confertim striata, parum nitente, cornea, subtus lævigata, albida; spira vix elevata; sutura profunda; anfr. 5 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo depresso, peripheria subangulato, non descendente; apertura depressa, ovato-lunari; perist. simplice, acuto, marginibus distantibus, columellari declivi, subarcuato.

Helix Balmei, Potiez et Mich. Gal. Douai I. p. 120.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 91. N. 224.
— opaca, Shuttlew. mss.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.
Circinaria Balmei, Beck Ind. p. 24. N. 5.

Gehäuse mittelweit genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, oberseits dicht gestrichelt, wenig glänzend, hornfarbig, unterseits glatt, weisslich. Gewinde unmerklich erhoben. Naht tief. Umgänge 5, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte niedergedrückt, am Umfange undeutlich winklig,

nach vorn nicht herabgesenkt. Mündung niedergedrückt, oval-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder weit von einander entfernt, der Spindelrand abschüssig, flach-bogig. — Höhe 2‴, Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Sizilien.

836. Helix Moreleti Pfr. Morelet's Schnirkelschnecke.

Taf. 130. Fig. 9. 10.

H. testa imperforata, conoidea, solida, minute striatula, castanea (an epidermide hydrophana variegata?), nitida; spira subsemiglobosa, vertice rosea, obtusa; anfr 4 parum convexis, celeriter accrescentibus, ultimo magno, versus basin subcarinato, subtus plani sculo; columella recta, plana, alba, oblique descendente; apertura subtetragona, intus albida; perist. breviter reflexo, marginibus substrictis, basali cum columellari angulum formante.

Helix Moreleti, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 118.
— — Pfr. Mon. III. p. 177. N. 953.

Gehäuse ungenabelt, konoidisch, festschalig, fein gestrichelt, glänzend kastanienbraun (vielleicht im Leben mit einer hydrophanen Epidermis bekleidet?). Gewinde fast halbkuglig, mit rosenrothem, stumpfem Wirbel. Umgänge 4, wenig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte gross, gegen die Basis hin etwas gekielt, unterseits ziemlich platt. Spindel gestreckt, platt, weiss, schräg herabsteigend. Mündung fast vierseitig, innen weisslich. Mundsaum schmal zurückgeschlagen, die Ränder ziemlich gestreckt, der untere mit der Spindel einen Winkel bildend. — Höhe 13‴, Durchmesser 18‴. (Aus der Philippi'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln.

Bemerkung. Von der nahe verwandten *H. Roissyana* hauptsächlich durch schneller zunehmende, weniger convexe Umgänge und den Kiel verschieden.

837. Helix dictyodes Pfr. Die Netz-Schnirkelschnecke.

Taf. 136. Fig. 3. 4.

H. testa anguste umbilicata, depressa, sublenticulari, oblique plicato-striata, tenuiuscula, diaphana, pallide cornea, fusco subtiliter reticulata maculisque castaneis juxta suturam et carinam ornata; spira late conoidea; anfr. 7 vix convexiusculis, ultimo acute carinato, antice non descendente; apertura subverticali, depressa, lunari, intus margaritacea; perist. simplice, margine columellari breviter dilatato-patente, basali sinuoso, reflexiusculo.

Helix dictyodes, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1846. p. 111.
— — Philippi Abbild. III. 17. p. 3. t. 10. f. 9.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 208. N. 544.
— — Reeve Conch. ic. N. 423. t. 80.

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt, fast linsenförmig, schräg faltenstreifig, ziemlich dünnschalig, durchscheinend, blass hornfarbig, mit einem feinen bräunlichen Netze überkleidet, und mit kastanienbraunen Flecken längs der Naht und des Kieles bemalt. Gewinde breit konoidisch. Umgänge 7, kaum merklich convex, der letzte scharfgekielt, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung fast parallel zur Axe, niedergedrückt, mondförmig, innen perlartig. Mundsaum einfach, der Spindelrand kurz verbreitert-abstehend, der untere Rand ausgeschweift, etwas zurückgeschlagen. — Höhe 6‴, Durchmesser $13^1/_2$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf Neu-Guinea (Ince.)

838. Helix dentifera Binney. Die zahntragende Schnirkelschnecke.

Taf. 131. Fig. 1—3.

H. testa anguste vel subobtecte umbilicata, depressa, tenuiuscula, confertim striatula, diaphana, vix nitidula, sordide carnea vel luteo-cornea; spira vix elevata; sutura leviter impressa; anfr. 5 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo peripheria subangulato, antice vix descendente; apertura obliqua; lunari, plerumque dente linguaeformi, oblique intrante parietis aperturalis coarctata; perist. valide albolabiato. margine supero vix expanso, basali reflexo, ad columellam in laminam tenuem, umbilicum magis minusve occultantem dilatato.

Helix dentifera, Binney in Bost. Journ. I. p. 495. t. 21.
— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 34. t. 2. f. 17.
— — Pfr. Mon. III. p. 268. N. 1576.
— Roemeri, Pfr. in Roemer Texas p. 455.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 117.
— — Reeve Conch. ic. N. 680 t 117.
— — (Ulostoma) Albers Helic. p. 96.

Gehäuse eng- oder halbbedeckt-genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, durchscheinend, dicht und fein gestrichelt, sehr wenig glänzend, horngelblich oder schmutzig-fleischfarbig. Gewinde kaum merklich erhoben. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 5, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte am Umfange etwas winklig, vorn unmerklich herabgesenkt. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig, meist durch einen schräg eindringenden, zungenförmigen Zahn auf der Mündungswand etwas verengert. Mundsaum innen mit einer starken, weissen Lippe belegt, der obere Rand wenig ausgebreitet, der untere stark zurückgeschlagen, gegen die Spindel in eine dünne, den Nabel mehr oder minder deckende Platte verbreitert. — Höhe 5‴, Durchmesser $10^1/_2$‴. Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im Staate Vermont nach Binney: bei Neu-Braunfels in Texas gesammelt von Dr. Ferd. Roemer.

839. Helix hippocrepis Pfr. Die Hufeisen-Schnirkelschnecke.

Taf. 131. Fig. 4—6.

H. testa anguste umbilicata, depressa, solidula, confertim arcuato-plicata, opaca, fuscula; spira vix elevata; anfr. 5½ angustis, vix convexiusculis, sutura impressa junctis, ultimo superne carinato, basi convexiore, antice soluto, subito deflexo, pone aperturam constricto et gibbose-inflato; umbilico extus latiusculo, angustissime pervio; apertura subhorizontali, auriformi, ringente; perist. sublabiato, marginibus callo elevato angulari, superne laminam profunde intrantem, alteramque minorem prope columellam (ambas profunde ferri equini instar connexas) emittente junctis, supero breviter expanso, laminam obliquam immittente, basali calloso-reflexo.

Helix hippocrepis, Pfr. in Roemer Texas p. 455.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 119. Mon. III. p. 267. N. 1569.
— — (Ulostoma) Albers Helic. p. 95.

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, gedrängt bogig-faltig, undurchsichtig, bräunlich. Gewinde unmerklich erhoben. Umgänge 5½, schmal, fast platt, durch eine eingedrückte Naht verbunden, der letzte am obern Umfange gekielt, unterseits convexer, nach vorn abgelöst, plötzlich herabgesenkt, hinter der Mündung eingeschnürt und höckerig aufgetrieben. Nabel aussen ziemlich weit, aber nur sehr eng durchgehend. Mündung fast horizontal, ohrförmig, sehr versperrt. Mundsaum mit einer dünnen Lippe belegt, seine Ränder durch eine erhobene, winklige Schwiele verbunden, von welcher nach oben eine tief eindringende Falte ausgeht, welche sich in der Tiefe hufeisenförmig mit einer andern kleinern, in der Nähe der Spindel von jener Schwiele ausgehenden, Falte vereinigt. Oberer Mundrand schmal ausgebreitet, eine schräge Falte nach innen abgehen lassend, unterer Rand schwielig-zurückgeschlagen. – Höhe 2½‴, Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Texas. Bei Neu-Braunfels entdeckt von Dr. Ferd. Roemer.

840. Helix Trenquelleonis Grateloup. Trenquelleon's Schnirkelschnecke.

Taf. 131. Fig. 7. 8.

H. testa anguste umbilicata, depressa, ruditer striata, sub epidermide olivaceo-fusca pallida, rufo-unicingulato; anfr. 4½ planiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo depresso, antice deflexo, basi paulo convexiore. laevigato; apertura perobliqua, subcirculari; perist. breviter expanso, intus rufo-labiato, marginibus perapproximatis, callo tenui junctis, columellari dilatato, reflexo.

Helix Trenquelleonis, Grateloup in litt.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 13.
— — Pfr. Mon. III. p. 234. N. 1343.

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt, grob gestreift, unter einer grünlich-braunen Oberhaut weiss, mit einem rothbraunen Bande ziemlich genau am Umfange der letzten Windung, nach oben verdeckt. Umgänge $4^1/_2$, ziemlich flach, schnell zunehmend, der letzte niedergedrückt, nach vorn herabgesenkt, unterseits etwas convexer, glatt. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum schmal ausgebreitet, innen mit einer rothbraunen Lippe belegt, seine Ränder sehr nahe zusammentretend, durch dünnen Callus verbunden, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen. — Höhe 6‴, Durchmesser 13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Cordova in der Argentinischen Republik.

841. Helix Nebrodensis Mandral. Die Nebroden-Schnirkelschnecke

Taf. 131. Fig. 9. 10.

H. testa obtecte perforata, depressa, solidiuscula, nitida, striis incrementi et spiralibus minutissime decussata, unicolore albida vel interrupte fusco-fasciata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo antice deflexo; columella breviter arcuata; apertura transverse ovali, intus fuscidula; perist. albo, labiato, margine dextro vix patulo, basali stricto, subdentato, late reflexo, appresso.

Helix Nebrodensis, Mandralisca Cat. de Moll. delle Madon. p. 17.
— — Philippi Moll. Sicil. II. p. 218.
— — Phil. in Zeitschr. f. Malak. 1844. p. 105.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 288. N. 751.
— — (Macularia) Albers Helic. p. 11.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, durch die Anwachsstreifen und eingedrückte Spirallinien sehr fein gegittert, glänzend, einfarbig weiss oder mit unterbrochenen braunen Binden. Umgänge 5, kaum merklich gewölbt, der letzte nach vorn herabgesenkt. Spindel kurz-bogig. Mündung quer-oval, innen bräunlich. Mundsaum weiss, gelippt, der rechte Rand kaum ausgebreitet, der untere gestrickt, undeutlich gezähnt, breit zurückgeschlagen und angedrückt. Höhe $5^1/_2$ — $6^1/_2$‴, Durchmesser $12^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Höhen des Nebrodengebirges.

842. Helix oculus Pfr. Die Augen-Schnirkelschnecke.

Taf. 131. Fig 11 — 13.

H. testa umbilicata, subconoideo-orbiculari, tenuiuscula, supe ne confertim rugoso-plicata, fusca; spira parum elevata, plane conoidea; sutura impressa; anfr. 8 convexiusculis, ultimo antice breviter descendente, peripheria subangulato, albido-singulato, subtus striato; umbilico

lato, perspectivo, conico; apertura obliqua, parvula, lunato-subcirculari; perist. tenui, carneo, subangulatim reflexo, marginibus approximatis.

Helix oculus, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 144. Mon. III. p. 260. N. 1526.
Helix Typinsana, Adams et Reeve Voy. Samarang. Moll. p. 60. t. 15. f. 3.
— — Reeve Conch. N. 421. t. 80.

Gehäuse genabelt, gerundet, ziemlich dünnschalig, oberseits dicht runzlig-gefaltet, braun. Gewinde wenig erhoben, flach konoidisch. Naht eingedrückt. Umgänge 8, mässig gewölbt, der letzte nach vorn kurz herabsteigend, am Umfange etwas winklig, mit einer blassen Binde, unterseits nur gerieft. Nabel weit, konisch. Mündung schräg gegen die Axe, klein, mondförmig, fast kreisrund. Mundsaum dünn, fleischfarbig, winklig zurückgeschlagen, die Ränder nahe zusammentretend. — Höhe 6‴, Durchmesser 12½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: grösser, niedergedrückt, mit weiterm Nabel.

Aufenthalt: auf den Inseln des chinesischen Meeres.

843. Helix tapeina Benson. Die unansehnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 131. Fig. 14. 15.

H testa umbilicata, orbiculato-conoidea, subtiliter granulato-striata, carinata, haud nitente, pallide fuscula; spira depresse conoidea, apice obtusiuscula; sutura filari; anfr. 6 planiusculis, lente accrescentibus, ultimo antice descendente, basi convexo, circa umbilicum magnum, conicum angulato; apertura obliqua, lunato-subcirculari; perist. albo, marginibus conniventibus, dextro expansiusculo, basali substricto et columellari breviter reflexis.

Helix tapeina, Benson in Journ. Asiat. Soc. V. p. 352.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 207. N. 541.
— — Benson in Ann. and Mag. 2d. ser. II. p. 163.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 84. Mon. III. p. 254. N. 1493.
— — Reeve Conch. ic. N. 750. t. 125.

Gehäuse genabelt, rundlich, fein körnig-gerieft, gekielt, glanzlos, hellbräunlich. Gewinde niedergedrückt-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht fädlich. Umgänge 6, ziemlich flach, langsam zunehmend, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits convex, um den weiten, konischen Nabel winklig. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig, fast kreisrund. Mundsaum weiss, mit zusammenneigenden Rändern, der rechte Rand etwas ausgebreitet, der untere ziemlich gestreckt und nebst dem Spindelrande schmal zurückgeschlagen. — Höhe 4‴, Durchmesser 7¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Ostindien, auf der östlichen Halbinsel jenseit des Ganges (Benson.)

844. Helix consobrina Férussac. Die verschwägerte Schnirkelschnecke.

Taf. 131. Fig. 16. 17.

H. testa imperforata, globoso-depressa, reticulato-malleata, fusco et flavido marmorata et obsolete fasciata; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo magno, ad aperturam constricto; apertura subhorizontali, transverse auriformi, intus nitida, coerulescente; perist. late expanso, reflexo, roseo, marginibus subparallelis, basali dilatato, late tuberculato.

Helix consobrina, Féruss. Prodr. 72. Hist. t. 42. f. 2.
— — Webb & Berth. Synops. Canar. p. 311.
— — Orbigny Canar. p. 54.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 269. N. 704.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 115. N. 157.
— — (Mycena) Albers Helic. p. 124.
— — Reeve Conch. icon. N. 840. t. 135.
— Pouchet var., Desh. in Lam. hist. VIII. p. 93.
Otala consobrina, Beck Ind. p. 36. N. 13.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, mit netzartigen gehämmerten Eindrücken bedeckt, braun und gelblich marmorirt und undeutlich gebändert. Umgänge 4½, mässig convex, der letzte gross, gegen die Mündung verengert. Mündung fast horizontal, quer-ohrförmig, innen glänzend, bläulich. Mundsaum weit ausgebreitet, zurückgeschlagen, rosenroth, seine Ränder fast parallel, der untere verbreitert, mit einem breiten Höcker besetzt. — Höhe 6½‴, Durchmesser 11½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Canarischen Inseln, Teneriffa.

845. Helix inchoata Morelet. Die unfertige Schnirkelschnecke.

Taf. 131. Fig. 18. 19.

H. testa perforata, subglobosa, tenui, striatula, ad suturam rugulosa, diaphana, corneo-lutescente vel corneo-fusca, parum nitida; spira depresse conoidea, apice obtusiuscula; anfr. 6½ parum convexis, lente accrescentibus, ultimo inflato, antice vix descendente, medio rufo-cingulato; apertura late lunari; perist. recto, tenui, subtilissime labiato, marginibus distantibus, columellari superne dilatato, supra perforationem fornicatim reflexo.

Helix inchoata, Morelet Moll. du Portugal p. 70. t. 7. f. 1.
— — Pfr. Monogr. I. p. 135. N. 350. III. p. 119. N. 572.
— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse durchbohrt, ziemlich kuglig, dünnschalig, feingestrichelt, längs der Naht etwas runzlich, durchscheinend, horngelblich oder hornbraun, bisweilen mit 1 oder 2 dunkeln Binden, wenig glänzend. Gewinde niedergedrückt-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 6½, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte aufgeblasen, nach vorn sehr wenig herabge-

senkt. Mündung breit-mondförmig. Mundsaum geradeaus, dünn, mit einer sehr schwachen Lippe belegt, mit entfernten Rändern, der Spindelrand nach oben verbreitert, über das Nabelloch gewölbt-zurückgeschlagen. Höhe 7 — 8½‴, Durchmesser 10 — 11½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: häufig und verbreitet in Portugal.

846. Helix Audebardi Pfr. D'Audebard's Schnirkelschnecke.

Taf. 131. Fig. 20. 21.

H. testa imperforata, conoideo-globosa, solidula, nitida, castaneo-fulva, strigis saturatioribus confertis ornata; spira conoidea, apice obtusiuscula, albida; anfr. 5½ convexis, summis granulatis, ultimis irregulariter rugoso-striatis, ultimo inflato, antice deflexo; columella perdeclivi, subarcuata, lata, plana, alba; apertura perobliqua, truncato-ovali, intus coerulea, nitida; perist. incrassato, subreflexo, albo.

Helix Audebardi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1850. Mon. III. p. 186. N. 1011.
— — Reeve Conchol. icon. N. 211. t. 45.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-kuglig, ziemlich festschalig, glänzend, braungelb in's Kastanienbraune, mit gedrängten dunkleren Striemen. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem, weisslichem Wirbel. Umgänge 5½, convex, die oberen gekörnelt, die übrigen unregelmässig runzelstreifig, der letzte aufgeblasen, nach vorn herabgesenkt. Spindel sehr abschüssig, etwas bogig, breit, platt, weiss. Mündung sehr schief gegen die Axe, abgestutzt-oval, innen blau, glänzend. Mundsaum verdickt, etwas zurückgeschlagen, weiss. — Höhe fast 1½″, Durchmesser 2″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Haiti gesammelt von Sallé.

847. Helix mercatoria Gray. Die Kaufmann's-Schnirkelschnecke.

Taf. 132. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, turbinato-depressa, solida, costulato-striata, fulva, zona unica rufa, utrinque pallide marginata, circumdata; spira elevata, obtusiuscula; anfr. 6½ convexiusculis, ultimo obsolete angulato, basi inflato; umbilico angustissimo, vix pervio; apertura lunari; perist. incrassato, breviter reflexo.

Helix mercatoria, Gray in Mus. Brit.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 154.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 331. N. 868.
— — (Camaena) Albers Helic. p. 85.
— — Reeve Conch. ic. N. 383. t. 74.

Gehäuse genabelt, kreiselig-niedergedrückt, festschalig, rippenstreifig, gelbbraun, mit einer rothbraunen, beiderseits blassbesäumten Binde umgeben. Gewinde erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 6½, mässig gewölbt,

der letzte undeutlich winklig, unterseits aufgeblasen. Nabel sehr eng, kaum durchgehend. Mündung mondförmig. Mundsaum verdickt, schmal zurückgeschlagen. — Höhe etwas über 1″, Durchmesser über 1½″. (Aus der Philippi'schen Sammlung.)

Varietät: dunkelbraun, gegen den Wirbel blasser; Binde am Umfange schwarz; Höhe 1″, Durchmesser 20‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: China; Liew Kiew (Cecille).

848. Helix Oajacensis Koch. Die Schnirkelschnecke von Oajaca.

Taf. 132. Fig. 3. 4.

H. testa umbilicata, depressa, oblique striata, asperula, sub lente minutissime granulosa, obtuse carinata, corneo-rufa, fasciis 2 luteis, altera ad carinam, altera in parte supera anfractus ultimi ornata; anfr. 4½ vix convexiusculis; umbilico latiusculo, pervio; apertura lunato-subcirculari, intus rufa, albo-bifasciata; perist. acuto, basi reflexo.

Helix Oajacensis, Koch in Philippi Abbild. I. 2. p. 23. t. 2. f. 6.
— — Pfr. Symb. II. p. 35; Monogr. I. p. 203. n. 530.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, schräg gestrichelt, etwas rauh, unter der Lupe sehr fein gekörnelt, stumpfgekielt, hornfarbig-rothbraun, mit zwei gelben Binden, wovon die eine am Kiele, die andere auf der Oberseite verlauft. Gewinde niedrig konoidisch. Umgänge 4½, kaum merklich convex, der letzte nicht herabgesenkt, unterseits ziemlich gewölbt. Nabel ziemlich weit und offen. Mündung schräg gegen die Axe, fast kreisrund, mit unbedeutendem Ausschnitt, innen rothbraun, mit weissen Binden. Mundsaum einfach, scharf, mit zusammenneigenden Rändern, der untere zurückgeschlagen. – Höhe 4‴, Durchmesser 7½‴. (Aus der Koch'schen Sammlung.)

Aufenthalt: Oajaca in der mexicanischen Republik.

849. Helix Gussoneana Shuttleworth. Gussone's Schnirkelschnecke.

Taf. 132. Fig. 5—7.

H. testa subobtecte perforata, conico globosa; solida, distincte minutissime reticulata, fulvescenti-albida, fasciis 5 mediocribus, castaneis ornata; spira elevata, conoidea; anfr. 5 convexis, ultimo vix descendente; columella arcuata; apertura rotundato-lunari, intus nitida; perist. subsimplice, margine dextro vix expansiusculo, columellari dilatato, reflexo, albo vel carneo.

Helix Gussoneana, Shuttlew. mss.
— — Pfr. Symb. III. p. 71; Monogr. I. p. 235. N. 622.
— — (Pomatia) Albers Helic. p. 103.

Helix Gussoneana Reeve Conch. ic. N. 510. t. 94.
— ligata β, Féruss. Hist. t. 21 B. f. 5.
— — Rossm. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 163.
— pathetica, Parreyss in sched.

Gehäuse fast bedeckt durchbohrt, konisch-kuglig, festschalig, deutlich und fein gegittert, braungelblich-weiss, mit 5 mittelbreiten, kastanienbraunen Binden. Gewinde erhoben, konoidisch. Umgänge 5, convex, der letzte unmerklich herabsteigend. Spindel bogig. Mündung gerundet-mondförmig, innen glänzend. Mundsaum fast einfach, der rechte Rand sehr wenig ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, weiss oder fleischfarbig. — Höhe 15‴, Durchmesser 17‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Gegend von Neapel.

850. Helix figulina Parreyss. Die Töpfer-Schnirkelschnecke.

Taf. 132. Fig. 8. 9.

H. testa obtecte perforata, conico-globosa, ventricosa, rugulosa, sordide albida, fusculo sub-5-fasciata; spira parva, conoidea, obtusula; anfr. 4 vix convexiusculis, ultimo magno, vix descendente; apertura parum obliqua, acute ovato-lunari; perist. recto, sublabiato-incrassato, albido, margine columellari arcuato, dilatato, appresso-reflexo.

Helix figulina, Parreyss in litt.
— — Rossm. Icon. IX. p. 9. f. 580.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 237. N. 626.
— — (Pomatia) Albers Helic. p. 103.
— — Reeve Conch. ic. N. 516. t. 95.
— ligata δ, Féruss. Hist. t. 20. f. 3!
Pomatia orientalis, Beck Ind p. 43. N. 2.
Description de l'Egypte t. 2. f. 2.

Gehäuse geschlossen-durchbohrt, ziemlich dünnschalig, konisch-kuglig, bauchig, mit feinen, schärflichen Längsrunzeln besetzt, schmutzig weisslich, mit 5 blassen, oft verlaufenden, bräunlichen Binden. Gewinde klein, konoidisch, mit feinem, doch stumpflichem Wirbel. Umgänge 4, sehr wenig gewölbt, der letzte gross, $^2/_3$ der Höhe einnehmend, nach vorn unmerklich herabgesenkt. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondförmig-oval, nach oben zugespitzt. Mundsaum geradeaus, sehr wenig verdickt, weisslich, der Spindelrand bogig, schmal zurückgeschlagen und angewachsen. — Höhe 10‴, Durchmesser 11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Dalmatien, Griechenland.

851. Helix neglecta Draparnaud. Die vernachlässigte Schnirkelschnecke.

Taf. 132. Fig. 10—13.

H. testa mediocriter umbilicata, subturbinato-depressa, albida vel luteola, fusco-fasciata; anfr. 5 convexis, ultimo non deflexo; apertura lunato-rotunda; perist. recto, intus subrufo-labiato, marginibus subapproximatis.

Helix neglecta, Drap. Hist. p. 108. t. 6. f. 12. 13.
— — (Helicella) Féruss. Prodr. 282.
— — Lam. Hist. VI. p. 84. N. 67. Ed. Desh. VIII. p. 59.
— — Kryn. Bull. Mosc. IX. p. 193?
— — Rossm. Ic. VI. p. 30. f. 355.
— — Terv. Cat. p. 24. t. 3. f. 1—4.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 164. N. 422.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 75.
— clivorum, Hartm.
— luteata, Parr. in sched.
Helicella varians, Risso Hist. IV. p. 70. N. 154?
Theba neglecta, Beck Ind. p. 13. N. 42.
Xerophila neglecta, Held in Isis 1837. p. 913.

Gehäuse ziemlich weit und bis zur Spitze offen genabelt, fast ganz von der Form der *H. ericetorum*, mit nur wenig erhobenem Gewinde, kalkweiss oder gelbgraulich, mit schmutzig-braunen, an Zahl und Stärke sehr verschiedenen Bändern, sehr fein und nur wenig gestreift, ziemlich glänzend, fest, wenig durchscheinend. Umgänge 5, walzenförmig, ein wenig gewölbtes, spitzwirbeliges Gewinde bildend, der letzte sehr überwiegend. Naht ziemlich vertieft. Mündung fast kreisrund, nur wenig mondförmig ausgeschnitten. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer dicken braunrothen bis fast weissen Lippe, der am Nacken ein rothgelber Saum entspricht. Mundränder einander etwas genähert. — Höhe $3^1/_2 - 4^1/_2$‴, Durchmesser 5 bis 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Frankreich, Oberitalien, Spanien, Portugal und in Algier.

852. Helix eremophila Boissier. Die wüstenliebende Schnirkelschnecke.

Taf. 132. Fig. 14—16.

H. testa umbilicata, depressa, solidula, irregulariter striatula, nitida, cretacea; sutura lineari; spira plana vel impressa; anfr. $4^1/_2 - 5$ superne planis, ultimo antice vix descendente, subterete, ad peripheriam subangulato; umbilico aperto, $^1/_5$ diametri subaequante; apertura parum obliqua, rotundato lunari, intus luteo-fusca, ad marginem alba; perist. simplice, intus tenuissime labiato, marginibus subconniventibus, columellari perarcuato, subincrassato.

Helix eremophila, Boissier mss.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 132. N. 669.
— eremnophila, Charpent. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 130 (err. typ.)
— — Pfr. Monogr. Helic. I. p. 442.
— — (Xerophila) Albers Helic. p. 75.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, unregelmässig und fein gestrichelt, glänzend, kreideweiss. Naht linienförmig. Gewinde platt oder eingesenkt. Umgänge $4^1/_2 - 5$, oberseits platt, der letzte nach vorn unmerklich herabsteigend, fast stielrund, am Umfange undeutlich winklig. Nabel offen, ungefähr $^1/_5$ der ganzen Breite einnehmend. Mündung wenig schief gegen die Axe, rundlich-mondförmig, innen gelbbraun, am Rande weiss. Mundsaum einfach, innen mit einer sehr dünnen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand stark bogig, etwas verdickt. — Höhe 5‴, Durchmesser $12^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Wüste zwischen dem Berge Sinai und Gaza.

853. Helix Setubalensis Pfr. Die Schnirkelschnecke von Setubal.

Taf. 132. Fig. 17. 18.

H. testa umbilicata, depressa, solidula, oblique confertim lamelloso-costata, opaca, fulvido-albida; spira parum elevata; anfr. $5^1/_2$ planulatis, exsertis, serrulato-carinatis, ultimo non descendente, basi convexo; umbilico pervio, $^1/_4$ diametri aequante; apertura obliqua, depressa, securiformi; perist. recto, intus valide labiato, marginibus conniventibus, columellari non reflexo.

Helix serrula, Morelet Moll du Portugal p. 61. t. 7. f. 2. Neç. Bens.
— Setubalensis, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 88.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 136. N. 705.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, schräg und dicht mit hautartigen Rippen besetzt, undurchsichtig, bräunlich weiss. Gewinde wenig erhoben. Umgänge $5^1/_2$, platt, vorstehend, feingesägt-gekielt, der letzte nicht herabsteigend, unterseits convex. Nabel offen, ungefähr $^1/_4$ der ganzen Breite einnehmend. Mündung schief gegen die Axe, niedergedrückt, beilförmig. Mundsaum geradeaus, innen mit einer starken Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand nicht zurückgeschlagen. — Höhe $1^5/_6$‴, Durchmesser $4^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Portugal, bei Setubal u. s. w.

854. Helix depressula Parreyss. Die mässig niedergedrückte Schnirkelschnecke.

Taf. 132. Fig. 19. 20.

H. testa umbilicata, lenticulari, rugoso-striata, lutescenti-albida, compresso-carinata; anfr. 6 prominulis, subplanulatis, ultimo basi convexo, antice vix descendente; umbilico lato, perspectivo; apertura securiformi; perist. recto, angulato, intus labiato, marginibus conniventibus.

Helix depressula, Parreyss mss.
— — Rossm. Ic. IX. p. 6. f. 562.

Helix depressula, Pfr. Monogr. Hel. I. p. 172. N. 443.
Carocolla depressula, Villa Disp. syst. p. 19.

Gehäuse perspektivisch genabelt, linsenförmig, scharf- und zusammengedrückt-gekielt, fest, schmutzig gelbweisslich, runzlich- und faltig-gestreift; Umgänge 6, ziemlich langsam zunehmend, über dem über die Naht übergreifenden, ausgenagten Kiele ziemlich eben, unter demselben gewölbt. Mündung beilförmig. Mundsaum mit einer Ecke, geradeaus, scharf, innen mit einer bräunlichen Lippe belegt. Wirbel punktförmig, dunkel. — Höhe 4 bis $4^1/_2$‴, Durchmesser 9 — 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Algier, bei Oran.

855. Helix filimargo Ziegler. Die fadenrandige Schnirkelschnecke.

Taf. 132. Fig. 21. 22.

H. testa perspective umbilicata, depressa, supra planiuscula, calcarea (raro fasciata), filocincta, substriata, anfr. 5 convexiusculis; apertura rotundata; perist. recto, intus remote sublabiato, marginibus subapproximatis.

Helix filimargo. Ziegl. Muss.
— — Rossm. Ic. VI. p. 33. f. 358.
— — Kryn. Bull. Mosc. VI. p. 435. IX. p. 188.
— — Pfr. Monogr. I. p. 172. N. 442.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
— taurica, Partsch Mus. Caes. Vindob. Non Kryn.
Carocolla filimargo, Menke Syn. ed II. p. 24.
Anomalia chersonesica, Mühlf. teste Rossm.
Leucochroa filimargo, Beck Ind. p. 16. Nr. 18.
Xerophila filimargo, Held in Isis 1837. p. 913.

Gehäuse: perspektivisch genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, oben ziemlich flach, kalkweiss, selten mit einem oder mehren Bändern, gestreift, besonders fein und dicht auf den mittelsten Umgängen, ziemlich glänzend, fadenrandig, Umgänge 5, oben wenig gewölbt, besonders die ersteren, unten stark aufgetrieben, auf ihnen läuft der Fadenrand ziemlich weit über der Mitte ihres Umfanges, und ist an jungen Exemplaren besonders scharf und stark abgesetzt, verflacht sich aber sehr oft bedeutend kurz vor der Mündung. Mündung gerundet, wenig mondförmig ausgeschnitten, und oben rechts mit einer dem Fadenrande entsprechenden Ecke. Mundsaum geradeaus, scharf, innen weit hinten mit einer flachen weissen Wulst, Mundränder einander etwas genähert. — Höhe 3 — $3^1/_2$‴, Durchmesser 6 — 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf kalkigen Hügeln in der Krimm.

856. Helix erythrostoma Philippi. Die rothmündige Schnirkelschnecke.

Taf. 132. Fig. 23. 24.

H. testa subperforata, globuloso-depressa, solidula, carinata, subtilissime decussato-granulata, alba; spira convexo-subconoidea, acutiuscula; anfr. 5. subplanis, ultimo antice valde descendente, angustato, subtus convexiusculo; apertura parva, diagonali, intus rosea; perist. recto, intus rubro-labiato, marginibus callo purpureo, introrsum continuato, junctis, supero brevi, recto, basali leviter arcuato, ad columellam dilatato-reflexo.

Helix erythrostoma, Philippi mss.
— — — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 84.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 137. N. 713.

Gehäuse fast undurchbohrt, kuglich niedergedrückt, ziemlich festschalig, scharfkielig, sehr fein körnig-gegittert, weiss. Gewinde convex, flach konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, fast eben, der letzte nach vorn tief herabgesenkt, verengt, unterseits ziemlich convex. Mündung klein, diagonal zur Axe, rhombisch mondförmig, innen rosenroth. Mundsaum geradeaus, innen mit einer rothen Lippe belegt, die Ränder durch purpurrothen, sich tief in's Innere verbreitenden Callus vereinigt, der obere Rand kurz, gerade, der untere flach-bogig, gegen die Nabelgegend verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe 5‴, Durchmesser 9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Marocco.

Bemerkung: Diese Art ist sehr nahe verwandt mit *H. planata Chemn.* und *H. subdentata Fer.*

857. Helix superba Pfr. Die prächtige Schnirkelschnecke.

Taf. 133. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, semigloboso-turbinata, solida, irregulariter malleata et cingulis obtusis elevatis munita, haud nitida, opaca, castanea; spira brevi, conoidea, apice obtusiusculo pallida; sutura mediocri; anfr. vix 4 rapide accrescentibus, vix convexiusculis, ultimo peripheria subangulato, basi plano, antice descendente; apertura perobliqua, angusta, oblonga, intus coerulescente, nitida; perist. albo, fusco limbato, late expanso, incrassato-reflexo, marginibus subparallelis, callo crasso junctis, columellari calloso, perdilatato, plano, introrsum dente transverso usque ad marginem dextrum producto, munito.

Helix superba, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 71. Mon. III. p. 185. N. 1009a.
— — Reeve Conch. ic. N. 368. t. 71.

Gehäuse undurchbohrt, halbkuglig-kreiselig, festschalig, mit unregelmässigen Eindrücken und einigen stumpf erhobenen Leisten besetzt, glanzlos, undurchsichtig, kastanienbraun. Gewinde kurz, konoidisch, gegen den stumpflichen Wirbel blass. Naht mittelmässig. Umgänge nicht völlig 4, sehr schnell

zunehmend, fast unmerklich gewölbt, der letzte nach vorn herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits platt. Mündung sehr schief gegen die Axe, eng, länglich, innen bläulich, glänzend. Mundsaum weiss, bräunlich berandet, weit ausgebreitet und verdickt zurückgeschlagen, seine Ränder fast parallel, durch eine dicke Schwiele verbunden, der Spindelrand schwielig, sehr breit, platt, nach innen seiner ganzen Länge nach mit einem bis zum rechten Rande fortlaufenden Zahne besetzt. — Höhe 17½‴, Durchmesser 27½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in Bergwäldern der Insel Ceylon. (Gardener)

858. Helix Knysnaensis Pfr. Die Schnirkelschnecke von Knysna.

Taf. 133. Fig. 5 6.

H. testa umbilicata, globosa, solidiuscula, costulato-striata, sericina, corneo-olivacea; spira brevi, obtusa; anfr. 4 convexiusculis, ultimo inflato, basi sublaevigato, nitidissimo; umbilico angusto, pervio; apertura rotundato-lunari, intus margaritacea; perist. simplice, acuto, margine columellari superne dilatato, patente.

Helix Knysnaensis, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 131.
— — Philippi Abbild. II. 11. p. 85. t. 7. f. 5.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 84. N. 200.
— — Reeve Conch. ic. N. 403. t. 77.

Gehäuse eng, aber durchgehend genabelt, kuglig, ziemlich festschalig, rippenstreifig, seidenglänzend, hornfarbig-olivengrün. Gewinde niedrig konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, mässig gewölbt, der letzte aufgeblasen, unterseits ziemlich glatt, sehr glänzend. Mündung rundlich-mondförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der Spindelrand nach oben verbreitert, abstehend. — Höhe 8‴, Durchmesser 1″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: bei Knysna am Kap der guten Hoffnung.

859. Helix loxodon Pfr. Die schräggezähnte Schnirkelschnecke.

Taf. 133. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, depressa, solidula, undique confertim et eleganter costulata, diaphana, pallide cornea; spira brevi, convexiuscula; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo supra medium lineis 2 fusculis cincto, antice subito deflexo, basi constricto; umbilico angusto, non pervio; apertura fere horizontali, lunato-rotundata; perist. subcalloso, albo, marginibus approximatis, supero expanso, basali reflexo, intus dente transverso munito, columellari dilatato.

Helix loxodon. Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 73. Mon. III. p. 244. N. 1430.
— — Reeve Conch. ic. n. 268. t. 56.

Gehäuse eng- und nicht durchgehend-genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, überall dicht und zierlich gerippt, durchscheinend, hell horn-

farbig. Gewinde kurz, etwas convex. Umgänge $4^1/_2$, mässig convex, der letzte über der Mitte mit 2 bräunlichen Linien umgeben, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits eingeschnürt. Mündung fast horizontal, mondförmig-rundlich. Mundsaum etwas schwielig, weiss, mit genäherten Rändern, der obere Rand ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, mit einem dem Saume fast parallelen Zahne besetzt, der Spindelrand verbreitert. — Höhe 3‴, Durchmesser $6^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Haiti. (Sallé.)

860. Helix Bajadera Pfr. Die Bajaderen-Schnirkelschnecke.

Taf. 133. Fig. 10. 11.

H. testa sinistrorsa, umbilicata, globoso-conoidea, tenuiuscula, longitudinaliter valide plicata (plicis alternis minoribus), fulvida; spira conoidea, vertice obtusuisculo, rufulo; anfr. 4 convexiusculis, ultimo inflato, medio subacute carinato, antice descendente, basi juxta umbilicum angustissimum compresso; apertura obliqua, magna, lunato-rotunda; perist. simplice, recto, margine columellari superne late dilatato-reflexo.

Helix Bajadera, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 69. Mon. III. p 52. N. 152.
— — Reeve Conch. ic. N. 388. t. 75.

Gehäuse linksgewunden, genabelt, kuglig-konoidisch, ziemlich dünnschalig, mit abwechselnd starken und schwächeren Längsfalten besetzt, braungelb. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem, rothbräunlichem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, der letzte aufgeblasen, in der Mitte ziemlich scharf gekielt, nach vorn herabgesenkt, unterseits um den sehr engen Nabel zusammengedrückt. Mündung gross, schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand nach oben stark verbreitert, zurückgeschlagen. — Höhe 10‴, Durchmesser 15‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in Bengalen.

861. Helix Fortunei Pfr. Fortune's Schnirkelschnecke.

Taf. 133. Fig. 12. 13.

H. testa sinistrorsa, umbilicata, conoideo-depressa, tenui, striatula, sub lente minutissime decussata, diaphana, corneo-albida, castaneo-unifasciata; spira brevissima, conoidea, acutiuscula; anfr. 5 parum convexis, ultimo subterete, vix descendente; umbilico mediocri ($^1/_6$ diametri occupante), non pervio; apertura diagonali, lunari; perist. tenui, acuto, expanso, margine columellari fornicatim reflexo.

Helix Fortunei, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 73. Mon. III. p. 241. N. 1412.
— — Reeve Conch. ic. N. 458. t. 85.

Gehäuse linksgewunden, genabelt, konoidisch-niedergedrückt, dünnschalig, feingestrichelt, unter der Lupe sehr fein gegittert, durchscheinend, hornfarbig-weisslich, mit einer einzelnen kastanienbraunen Binde. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, wenig convex, der letzte fast stielrund, unmerklich herabsteigend. Nabel mittelweit, ungefähr $^1/_6$ der ganzen Breite einnehmend, nicht durchgehend. Mündung dünn, scharf, ausgebreitet, der Spindelrand gewölbt-zurückgeschlagen. — Höhe 5‴, Durchmesser $9^1/_2$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: bei Shang Hi in China (R. Fortune.)

862. Helix Dominicensis Pfr. Die St. Domingo-Schnirkelschnecke.

Taf. 133. Fig. 14. 15. (Taf. 120. Fig. 16. 17.)

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, confertim striata, alba, epidermide fulva, saturatius fasciata, plerumque fasciatim detrita, munita; spira brevi, semi-globosa, vertice obtuso; anfr. vix 4 parum convexis, penultimo confertim oblique malleato-ruguloso, ultimo inflato, antice vix descendente, peripheria saepe obtuse angulato; apertura diagonali, rotundato-lunari, intus margaritacea, fasciis pellucentibus; columella plana, alba, nitida, arcuato-declivi; perist. albo, obtuso, margine supero breviter expanso, basali reflexiusculo.

Helix Dominicensis, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1840. p. 71. Mon. III. p. 188. N. 1023.
— — Reeve Conch. icon. N. 215. t. 46.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, dichtgerieft, weiss, mit einer braungelben Epidermis bekleidet, welche mit dunkleren Binden bezeichnet und in der Regel in mehr oder minder breiten Binden abgerieben ist. Gewinde niedrig, halbkuglig, mit stumpfem Wirbel. Umgänge nicht völlig 4, wenig gewölbt, der vorletzte dicht mit schrägen, runzlichen Hammereindrücken versehen, der letzte aufgeblasen, nach vorn kaum merklich herabsteigend, am Umfange oft stumpf-winklig. Mündung diagonal zur Axe, rundlich-mondförmig, innen perlfarbig, mit durchscheinenden Binden. Spindel platt, weiss, glänzend, bogig-abschüssig. Mundsaum weiss, stumpf, der obere Rand schmal ausgebreitet, der untere etwas zurückgeschlagen. — Höhe etwa 1″, Durchmesser $19^1/_2$‴ (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mit deutlicher winkligem und auf der Unterseite mit einigen erhobenen Spiralleisten besetztem letztem Umgange (Taf. 120. Fig. 16. 17.)

Helix extensa, Pfr. Monogr. Hel. I. p. 257. N. 672. Nec. Müll.

Aufenthalt: auf der Insel Haiti. (Sallé.)

Bemerkung: Das früher unter dem Namen *H. extensa* beschriebene Exemplar hatte Hr. Cuming unter diesem Namen aus dem Pariser Museum erhalten, war mir jedoch immer zweifelhaft. Da die *H. extensa* jetzt bekannt ist, so ist es klar, dass diese Schnecke so wenig

dahin gehört, als die von Ferussac unter gleichem Namen abgebildete (jetzt *H. dissita Desh.*). Durch Untersuchung einer grossen Menge von Exemplaren der *H. Dominicensis* fand ich die entschiedenen Uebergänge zu der angeblichen *H. extensa*.

863. Helix distincta Pfr. Die unterschiedene Schnirkelschnecke.

Taf. 134. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, subturbinato-semiglobosa, solidiuscula, striatula, superne subtiliter malleato-impressa, fulvo carnea; spira late conoidea, obtusiuscula; anfr. $5^1/_2$ convexiusculis, ultimo medio albo-zonato, antice vix descendente, basi convexo, circa umbilicum angustum, pervium subcompresso, albo; apertura parum obliqua, lunato-rotunda; perist. simplice, obtuso, margine columellari subincrassato, superne in laminam mediocrem reflexo.

Helix distincta, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 69. Mon. III. p. 81. N. 318.
— — Reeve Conch. ic. N. 465. t. 86.

Gehäuse genabelt, halbkuglig, etwas kreiselig, ziemlich festschalig, gestrichelt und oberseits mit feinen, wie gehämmerten, Eindrücken besetzt, bräunlich-fleischfarbig. Gewinde breit konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge $5^1/_2$, mässig gewölbt, der letzte in der Mitte weiss-gegürtelt, nach vorn unmerklich herabsteigend, unterseits convex, um den engen aber durchgehenden Nabel etwas zusammengedrückt, weiss. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, stumpf, der Spindelrand etwas verdickt, nach oben in ein mittelgrosses Plättchen zurückgeschlagen. — Höhe 16‴, Durchmesser 28‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Molukkischen Inseln.

Bemerkung: Diese Art ist nahe verwandt mit *H. monozonalis Lam.* und mit *H. Clairvillia Fér.*, wovon sie sich sogleich durch den offenen Nabel unterscheidet.

864. Helix Tunetana Pfr. Die tunesische Schnirkelschnecke.

Taf. 134. Fig. 3. 4.

H. testa umbilicata, depressa, solida, ruditer granulata, opaca, pallide fuscula; spira parum elevata, vertice plano; anfr. 4 planis, omnibus compresso-carinatis, exsertis, ultimo non descendente, basi convexiusculo, circa umbilicum mediocrem, conicum, apertum ($^1/_5$ diametri subaequantem) angulato; apertura diagonali, subrotundato-rhombea; perist. subsimplice, margine supero recto, basali arcuato, incrassato-reflexo, umbilicum interdum semioccultante.

Helix Tunetana, Pfr in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 70. Mon. III. p. 160. N. 861.
— mograbina, Morelet im Journ. Conch. 1852. p. 62. t. 1. f. 11 — 13?

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, grobgekörnt, undurchsichtig, blass-bräunlich. Gewinde wenig erhoben, mit plattem Wirbel. Umgänge 4, flach, sämmtlich zusammengedrückt-gekielt, vorstehend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits mässig gewölbt, winklig in den Nabel abfallend, der mittelweit (ungefähr $^1/_5$ der ganzen Breite), konisch und entweder ganz

offen oder zum Theile bedeckt ist. Mündung diagonal zur Axe, etwas gerundet-rhombisch. Mundsaum fast einfach, der obere Rand geradeaus, der untere bogig, verdickt-zurückgeschlagen, bisweilen über die Hälfte des Nabels verbreitert. — Höhe 4‴, Durchmesser 9‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in der Gegend von Tunis.

Bemerkung: Diese Schnecke ist der *H. cariosa Oliv.* sehr nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch ihre viel gröbere Skulptur, durch die sämmtlich vorstehenden Umgänge und den engern, genau konischen Nabel.

865. Helix Herrmannseni Pfr. Herrmannsen's Schnirkelschnecke.

Taf. 134. Fig. 5. 6.

H. testa umbilicata, turbinato-depressa, solidiuscula, confertim striata, lineis impressis spiralibus subtilissime decussata, nitidula, straminea; spira late conoidea, acutiuscula; anfr. 5 vix convexis, celeriter accrescentibus, ultimo lato, obsolete angulato, antice breviter deflexo, basi convexo; umbilico mediocri, non pervio; apertura diagonali, rotundato-lunari, intus alba; perist. simplice; acuto, pallide roseo, marginibus conniventibus, supero expanso, basali reflexo, columellari superne dilatato.

Helix Koreana, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 72.
— Hermannseni, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1852. p. 63. Mon. III. p. 223. N. 1271.
— connivens var., Reeve Conch. ic. t. 77. f. 406

Gehäuse genabelt, kreiselig-niedergedrückt, ziemlich festschalig, dicht gerieft und mit eingedrückten Spirallinien sehr fein gegittert, etwas glänzend, strohgelb. Gewinde breit konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, fast unmerklich gewölbt, schnell zunehmend, der letzte breit, undeutlich winklig, nach vorn kurz herabgesenkt, unterseits convex. Nabel mittelweit, nicht ganz durchgehend. Mündung diagonal gegen die Axe, rundlich-mondförmig, innen weiss. Mundsaum einfach, scharf, blass rosenroth, die Ränder zusammenneigend, der obere ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, der Spindelrand nach oben verbreitert. — Höhe 9‴, Durchmesser 16½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Halbinsel Korea.

Bemerkung: Diese schöne Art, deren Namen ich wegen der ungefähr gleichzeitig publizirten *H. coreanica Adams & Reeve* (Vgl. N. 938. Taf. 143. Fig. 19. 20.) verändert habe, ist der *H. connivens Pfr.* (Vgl. N. 1051. Taf. 156. Fig. 26. 27.) ziemlich ähnlich, doch gut unterschieden.

866. Helix crassa Pfr. Die dickschalige Schnirkelschnecke.

Taf. 134. Fig. 7. 8.

H. testa umbilicata, depressa, crassa, ponderosa, rugoso-striata, opaca, fusco-carneo et albo marmorata; spira breviter elevata, vertice obtuso; sutura impressa; anfr. 4½ parum con-

vexis, ultimo subdepresso, antice deflexo, basi suplanato, circa umbilicum conicum, apertum compresso, apertura perobliqua, subsemi-circulari, intus nitide carnea; perist. albolabiato, marginibus subparallelis, callo junctis, dextro expanso, columellari dilatato, reflexo, intus stricto, umbilicum semioccultante.

Helix crassa, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 72.
— — Pfr. Mon. III. p. 231. N. 1316.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dickschalig, schwer, runzelstreifig, undurchsichtig, weisslich und bräunlich-hornfarbig marmorirt. Gewinde niedrig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $4^1/_2$, wenig gewölbt, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn herabgesenkt, unterseits ziemlich platt, rings um den offnen, konischen Nabel zusammengedrückt. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast halbkreisförmig, innen glänzend fleischfarbig. Mundsaum weissgelippt, seine Ränder fast parallel, durch Callus verbunden, der rechte ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, den Nabel zur Hälfte verbergend, innen gestreckt. — Höhe 10‴, Durchmesser 21‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

Bemerkung: Diese Art ist durch Grösse, Färbung und den ganzen Habitus der typischen Form der *H. Codringtoni Gray* (Vgl. Taf. 7 Fig. 1. 2.) so ähnlich, dass man fast in Versuchung kommen könnte, sie für eine niedergedrückte und genabelte Varietät derselben zu halten, da ja ähnliche Abnormitäten öfters vorkommen. Doch fehlen hier durchaus Uebergangsformen.

867. Helix trichotropis Pfr. Die haarkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 134. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, orbiculato-conoidea, tenui, striatula, lineis spiralibus impressis sub lente minutissime decussata, diaphana, pallide cornea vel rufula; spira late conoidea, acutiuscula; anfr. $6^1/_2$ subplanis, ultimo acute carinato, ad carinam pilis longiusculis ciliato, basi convexiore, ad umbilicum magnum, subinfundibuliformem rotundata; apertura diagonali, angulato-lunari; perist. simplice, tenui, marginibus vix conniventibus, supero brevissime expanso, basali arcuato, reflexo, columellari superne perdilatato.

Helix trichotropis, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 73.
— — Reeve Conch. ic. N. 460. t. 85.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 253. N. 1491.

Gehäuse genabelt, rundlich-konoidisch, dünnschalig, feingestrichelt, unter der Lupe durch eingedrückte Spirallinien sehr fein gegittert, durchscheinend, hell hornfarbig oder blass rothbraun. Gewinde breit-konoidisch, mit zugespitztem Wirbel. Umgänge $6^1/_2$, ziemlich platt, der letzte scharfgekielt und am Kiele mit ziemlich langen Haaren gewimpert, unterseits mehr gewölbt, gegen den grossen, trichterförmigen Nabel gerundet. Mündung diagonal gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, seine Ränder

kaum merklich zusammenneigend, der obere sehr schmal ausgebreitet, der untere bogig, zurückgeschlagen, der Spindelrand nach oben starck verbreitert. — Höhe $3^3/_4'''$, Durchmesser $8^1/_2'''$. (Aus H. Cuming's und meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Shang Hi in China gesammelt von Fortune.

868. Helix monticola Benson. Die bergbewohnende Schnirkelschnecke

Taf. 160. Fig. 3—5.

H. testa perforata, depressa, subdiscoidea, fusco-cornea, striata, lineis concentricis, confertis minutissime reticulata; spira vix elevata, apice obtusata; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo obsolete angulato; sutura leviter impressa; apertura lata, lunari; perist. simplice, recto, intus callo albido late labiato, margine columellari vix reflexo.

Nanina monticola, Hutton im Journ. Asiat. Soc. VII. p. 215.
— convexa, Benson mss. in Mus. Cuming.
Helix monticola, Pfr. Monogr. Hel. I. p. 130. N. 338.
— convexa, Reeve Conch. icon. N. 762. t. 127.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, gestrichelt und mit gedrängten Spirallinien sehr fein gegittert, fettglänzend, bräunlichhornfarbig. Gewinde wenig erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, kaum merklich gewölbt, der letzte undeutlich winklig. Naht flach eingedrückt. Mündung breit, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, innen mit einer breiten, weisslichen Schwiele belegt, der Spindelrand fast unmerklich zurückgeschlagen. — Höhe 5‴, Durchmesser 13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Himalaya bei Mahassu (Hutton), Landour (Benson).

Bemerkung: Diese Art, welche der *Helix labiata Pfr.* (Vgl. Thl. I. S. 214. N. 182. Taf. 35. Fig. 6—8.) zunächst verwandt ist, scheint in der Grösse sehr zu variiren. Das abgebildete Exemplar meiner Sammlung ist, obwohl völlig ausgewachsen, sehr klein; grösser ist das von mir in der Monographie zuerst beschriebene authentische Exemplar des Britischen Museums, und Hutton gibt als Durchmesser sogar 1, 75″ an.

869. Helix epixantha Pfr. Die gelbliche Schnirkelschnecke.

Taf. 134. Fig. 13—15.

H. testa umbilicata, depressa, striatula, sub lente minutissime granulata, nitida, corneolutescente; spira vix convexa, vertice obtuso; sutura impressa; anfr. 4 parum convexis, celeriter accrescentibus, ultimo non descendente, basi convexiore; umbilico angusto ($^1/_8$ diametri subaequante), pervio; apertura vix obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, recto, margine supero subdepresso, columellari in laminam triangularem, patentem dilatato.

Helix epixantha, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 70. Mon. III. p. 84. Nr. 343.
— — Reeve Conch. ic. N. 454. t. 84.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, gestrichelt und unter der Lupe sehr fein gekörnelt, glänzend, hornfarbig-gelblich. Gewinde kaum convex, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, wenig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits convexer. Nabel eng, nur ungefähr $^1/_8$ der gesammten Breite einnehmend, aber durchgehend. Mündung kaum gegen die Axe geneigt, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der obere Rand etwas niedergedrückt, der Spindelrand in eine 3eckige, abstehende Platte verbreitert. — Höhe 4‴, Durchmesser $7^1/_2$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: bei Shang Hi in China gesammelt von Fortune.

870. Helix Brookei Adams et Reeve. Brooke's Schnirkelschnecke.

Taf. 135. Fig. 1. 2.

H. testa sinistrorsa, subobtecte perforata, solida, turbinata, carinata, confertim striata et minute granulata, superne plicis latis, antrorsum descendentibus undulata, nitida, castanea; spira subturbinata, acutiuscula; anfr. 5 subplanis, infra suturam tumidulis, ultimo infra carinam obtusiusculam, pallidam ventroso, striato, minute malleato, nigricante; apertura obliqua, subquadrangulari, intus coerulescente-alba; perist. simplice, recto, marginibus callo albo junctis, columellari declivi, subincrassato, supra perforationem dilatato-reflexo.

Helix Brookei, Adams et Reeve Voy. Samarang. Moll. p. 60. t. 15. f. 4.
— — Reeve Conch. ic. N. 377. t. 73.
— — Pfr. Mon. III. p. 52. N. 151.
— gigas, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1850. p. 81.

Gehäuse linksgewunden, fast bedeckt-durchbohrt, festschalig, kreiselförmig, gekielt, dicht-wellig-gestreift und gekörnelt, oberseits durch breite, von hinten nach vorn absteigende Falten uneben, glänzend, kastanienbraun. Gewinde regelmässig konoidisch, mit feinem spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, fast platt, unter der Naht etwas aufgetrieben, allmälig zunehmend, der letzte unterhalb des stumpfen, weisslichen Kieles bauchig, gestreift, feingehämmert, schwärzlich. Mündung diagonal, fast rhombisch, innen bläulichweiss. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder parallel, durch weissen Callus verbunden, der Spindelrand abschüssig, etwas verdickt, oben in eine angedrückte, die Perforation fast deckende Platte verbreitert. — Höhe fast 2″, Durchmesser etwas über 3″. (Aus der Sammlung des Herrn Scheepmaker in Amsterdam und der meinigen.)

Aufenthalt: auf der Insel Borneo.

871. Helix loxotropis Pfr. Die schrägkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 135. Fig. 3. 4.

H. testa umbilicata, turbinato-depressa, subtiliter oblique striata, nitida, alba, linea 1 interrupta rufula prope suturam fasciisque 2 latis, basalibus, castaneis ornata; spira conoidea, obtusiuscula; anfr. 5 parum convexis, ultimo antice transverse carinato, deflexo, basi subplano, pone aperturam constricto; umbilico subinfundibuliformi, angusto; apertura subhorizontali, transverse lunato-ovale; perist. simplice, marginibus approximatis, supero expanso, infero reflexo, ad columellam dilatato.

Helix loxotropis, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1850 p. 82.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 226. N. 1283.

Gehäuse genabelt, niedrig-kreiselförmig, ziemlich dünnschalig, feingestreift, glänzend, weiss, mit einer etwas unterbrochenen braunrothen Linie in der Nähe der Naht und 2 breiten, kastanienbraunen Binden auf der Unterseite. Gewinde gedrückt-konoidisch, mit feinem stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, wenig convex, allmälig zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, am Umfange fast winklig, nach vorn mit einem scharfen, dem Mundsaume ziemlich parallelen Kiele besetzt, vor diesem herabgesenkt, unterseits ziemlich allmälig in den trichterförmigen Nabel abfallend, hinter der Mündung eingeschnürt. Mündung fast horizontal, quer-mondförmig-oval. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, der obere ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, neben dem Nabel etwas verbreitert. — Höhe $5^1/_2$‴, Durchmesser 1″. (Aus der Scheepmakerschen Sammlung.

Aufenthalt: auf den Molukken.

872. Helix Scheepmakeri Pfr. Scheepmaker's Schnirkelschnecke.

Taf. 135. Fig. 5—7.

H. testa umbilicata, depressa, tenuiuscula, sublaevigata, spiraliter obsolete striata, albida, castaneo 4-fasciata; spira plana; sutura impressa; anfr. 4 rapide accrescentibus, subplanis, ultimo superne valde turgido, antice deflexo, basi acute carinato, subtus vix convexo, antice subconstricto; umbilico angusto, extus dilatato; apertura subhorizontali, angulato-subelliptica, ad carinam effusa; perist. simplice, marginibus conniventibus, supero leviter arcuato, breviter expanso, infero perarcuato, breviter reflexo.

Helix Scheepmakeri, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1850. p. 82.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 254. N. 1294.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, im Umrisse unregelmässig ohrförmig, gekielt, dünnschalig, undeutlich spiralstreifig, ziemlich glatt, etwas glänzend, weisslich, mit 3 kastanienbraunen Binden über und einer schwachen unter dem Kiele. Gewinde platt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 4, sehr schnell zunehmend, die obern flach-

der letzte oberseits, besonders nach vorn, sehr aufgetrieben, an der Basis scharfgekielt, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits wenig convex, sehr allmälig in den engen, offenen Nabel abfallend, hinter der Mündung eingeschnürt. Mündung fast horizontal, quer-elliptisch, am Kiele etwas rinnig. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenneigend, der obere schmal ausgebreitet, der untere stark bogig, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 4‴, Durchmesser 10½‴. (Aus der Scheepmaker'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Molukken.

873. Helix delibrata Benson. Die enthäutete Schnirkelschnecke.

Taf. 135. Fig. 8. 9.

H. testa late umbilicata, depressa, discoidea, tenui, subtiliter striata, epidermide cornea decidua induta; spira plana; anfr. 4 subplanulatis, ultimo antice vix deflexo, basi inflato, circa umbilicum latum, perspectivum subcompresso; apertura perobliqua, subcirculari; perist. simplice, tenui, marginibus subcontiguis, supero late expanso, basali reflexo.

Helix delibratus, Bens. in Journ. As. Soc. V. p. 352.
— delibrata, Pfr. Monogr. I. p. 369. N. 959.
— — Bens. in Ann. and Mag. nat. hist. 1848. II. p. 162.
— — Pfr. Mon. III. p. 247. N. 1450.
— procumbens, Gould in Bost. journ. IV. p. 453. t. 24. f. 1.
— — Phil. Abbild. III. 17. p. 3. Helix t. 10. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 389. N. 1012.
— — Reeve Conch. ic. N. 435. t. 82.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, dünnschalig, feingestreift, mit einer hornfarbigen, abfälligen Epidermis bekleidet. Gewinde platt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, sehr schnell zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn wenig herabgesenkt, unterseits aufgeblasen, um den weiten, offenen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder sehr genähert, der obere weit ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen. — Höhe 3½, Durchmesser 9‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der östlichen Halbinsel jenseits des Ganges (Benson) und in der Provinz Tavoy des ehemaligen Birmanenreiches (Gould).

874. Helix moluccensis Pfr. Die molukkische Schnirkelschnecke.

Taf. 135. Fig. 10. 11.

H. testa umbilicata, perdepressa, tenui, subtiliter striatula, parum nitida, corneo-alba, fascia lata fuscula, superne et altera angusta rufa infra medium ornata; spira plana; sutura impressa;

anfr. 4 parum convexis, ultimo depresso, antice breviter descendente, pone aperturam turgido, basi planiusculo; umbilico mediocri, conico; apertura perobliqua, lunato-subcirculari; perist. simplice, marginibus conniventibus, supero brevissime expanso, basali breviter reflexo, ad columellam in laminam triangularem. patentem dilatato.

Helix Molluccensis, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1850. p. 84.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 245. N. 1443.

Gehäuse genabelt, flach-niedergedrückt, im Umkreise ziemlich rundlich, dünnschalig, sehr feingestreift, wenig glänzend, durchsichtig, gelblich-weiss, mit einer dreiten braungelben Binde über und einer schmalen rothbraunen unter der Mitte. Gewinde platt, mit feinem, nicht eingesenktem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, mässig convex, ziemlich schnell zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn kurz herabsteigend, hinter der Mündung aufgetrieben, unterseits flach gewölbt, allmälig in den ziemlich engen, offenen Nabel abfallend, hinter dem Mundsaum eingeschnürt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder zusammenneigend, die obere sehr schmal ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, an seiner Insertion in ein 3eckiges, abstehendes Plättchen verbreitert. — Höhe $3^1/_4'''$, Durchmesser $9^1/_4'''$. (Aus der Scheepmakerschen Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Molukken.

Bemerkung: Diese Schnecke ist der *H. tortilabia Less.* (Vgl. N. 570. Taf. 90. Fig 10—12) nahe verwandt, doch kann sie, wie es mir scheint, nicht als Varietät derselben betrachtet werden.

875. Helix zebra Pfr. Die Zebra-Schnirkelschnecke.

Taf. 135. Fig. 16—18.

H. testa umbilicata, depressa, tenuiuscula, corneo-fusca, pellucida, strigis fulguratis, opacis, lacteis, irregulariter confluentibus picta; spira plana, medio impressa; anfr. $4^1/_2$ convexiusculis, ultimo magno, rotundato, antice deflexo et subconstricto, basi pallide corneo, pone aperturam subcanaliculato; umbilico mediocri; apertura obliqua, lunato-circulari; perist. simplice, marginibus conniventibus, supero expanso, basali breviter reflexo.

Helix zebra, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1850. p. 83. Mon. III. p. 246. N. 1446.
— — Reeve Conch. ic. N. 499. t. 92.
— zonaria var, Féruss. hist. t. 73. f. 5?
— guttata, Le Guill. in Rev. zool. 1842. p. 141? (Nec Oliv.)

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, im Umrisse rundlich, dünnschalig, glatt, glänzend, hornbraun, durchsichtig, mit milchweissen, undurchsichtigen, hin und wieder in einander fliessenden Zikzakstriemen. Gewinde platt, in der Mitte eingesenkt, mit feinem Wirbel. Umgänge $4^1/_2$, mässig convex, schnell zunehmend, der letzte gross, gerundet, nach vorn etwas herabgesenkt

und eingeschnürt, unterseits ziemlich flach, hellhornfarbig, allmälig in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend, hinter dem Mundsaume rinnig. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenneigend, der obere ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 4‴, Durchmesser 10‴. (Aus der Scheepmakerschen Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Molukken.

Bemerkung: Wenn diese Schnecke etwa mit *H. guttata Guill.* identisch ist, so kann sie den von mir gegebenen Namen behalten, da jener längst von Olivier vergeben war; die angezogene Figur von Férussac scheint fast unzweifelhaft hierher zu gehören.

876. Helix margaritis Pfr. Die Perl-Schnirkelschnecke.

Taf. 135. Fig. 19—21.

H. testa umbilicata, depressa, peripheria auriformis, subtissime striatula, nitida, alba, castaneo bifasciata; spira plana, medio impressa; anfr. vix 4 planiusculis, ultimo antice vix descendente, pone aperturam transverse subcarinato, basi convexo, unicolore, sensim in umbilicum mediocrem attenuato, pone peristoma subconstricto; apertura parum obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, marginibus vix convergentibus, supero expansiusculo, basali reflexo.

Helix margaritis, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 83.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 246. N. 1447.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, im Umrisse ohrförmig, sehr feingestreift, glänzend, weiss, mit 2 kastanienbraunen Binden, deren eine am Umfange, die andere in der Mitte zwischen jener und der Naht liegt. Gewinde platt, in der Mitte etwas eingesenkt, mit feinem Wirbel. Umgänge kaum 4, ziemlich flach, schnell zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn unmerklich herabsteigend, vorn zusammengeschnürt, dahinter kielförmig erhoben, unterseits gewölbt, einfarbig, allmälig in den ziemlich engen, offenen Nabel abfallend. Mündung diagonal, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, die Ränder weit entfernt, kaum zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen. — Höhe $3^3/_4$‴, Durchmesser $9^1/_2$‴. (Aus der Scheepmaker'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Molukken.

877. Helix oleosa Pfr. Die ölglänzende Schnirkelschnecke.

Taf. 135. Fig. 12—15.

H. testa subperforata, depressa, tenui, laevigata, fusco-cornea, oleoso-nitente; spira vix convexa; anfr. $4^1/_2$ planulatis, ultimo non descendente, depresso, basi medio subexcavato; apertura parum obliqua, lunari; perist. simplice, recto, margine basali strictiusculo, columellari superne brevissime reflexo.

Helix oleosa, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1850. p. 59.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 65. N. 218.

Gehäuse kaum durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, glatt, bräunlich-hornfarbig, ölglänzend. Gewinde erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge $4^1/_2$, ziemlich flach, der letzte niedergedrückt, nicht herabsteigend, unterseits in der Mitte etwas vertieft. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der untere Rand ziemlich gestreckt, der Spindelrand nach oben sehr kurz zurückgeschlagen. — Höhe $1^1/_2$‴, Durchmesser $2^5/_6$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Ibu in Westafrika (Fraser.)

878. Helix gypsacea Pfr. Die gipsähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 135. Fig. 22. 23.

H. testa perforata, solidula, irregulariter striata, nitidula, cretacea, circa medium fusculo-bifasciata; spira convexo-conoidea, acutiuscula; anfr. $6^1/_2$ lente accrescentibus, convexiusculis, ultimo peripheria subangulato; apertura parum obliqua, late lunari; perist. simplice, recto, margine columellari in laminam parvam fornicatam reflexo.

Helix gypsacea, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1850. p. 82.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 44. N. 115.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch, ziemlich festschalig, unregelmässig gestreift, undurchsichtig, etwas glänzend, kreideweiss, mit 2 blassen bräunlichen Binden am Umfange. Gewinde convex-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge $6^1/_2$, langsam zunehmend, mässig convex, der letzte am Umfange etwas winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich gewölbt, allmälig in das sehr enge Nabelloch abfallend. Mündung fast diagonal, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder fast parallel, der Spindelrand nach oben in ein kleines, gewölbtes Plättchen verbreitert. — Höhe 9‴, Durchmesser 15.‴ (Aus der Scheepmakerschen Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

879. Helix Monrovia Rang. Monro's Schnirkelschnecke.

Taf. 136. Fig. 5. 6.

H. testa umbilicata, turbinata, tenuiuscula, albida, strigis virentibus irregulariter ornata, superne regulariter et confertim striata; spira elevata, obtusiuscula; anfr. $5^1/_2$ convexiusculis, ultimo subtus laevigato, nitido, subplanulato; columella subverticali, strictiuscula; apertura subtetragona, intus alba; perist. simplice, acuto, margine columellari dilatato, reflexo, umbilicum mediocrem, pervium partim occultante.

Helix Monrovia, Rang in Ann. sc. nat. XXIX. p. 16. t. 3. f. 3.
— — Pfr. in Philippi Abbild. II. 11. p. 85 t. 7. f. 9.
— — Pfr. Monogr. Helic. I. p. 85. N. 203.

Gehäuse genabelt, kreiselförmig, ziemlich dünnschalig, oberseits dicht und regelmässig gerieft, weisslich, unregelmässig mit grünlichen Striemen gezeichnet. Gewinde erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge $5^1/_2$, mässig gewölbt, der letzte unterseits glatt, glänzend, fast platt. Spindel fast vertical, ziemlich gestreckt. Mündung undeutlich 4seitig, innen weiss. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, den mittelweiten, durchgehenden Nabel zum Theil verbergend. — Höhe $7^1/_2$‴, Durchmesser 10‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in Liberia, Westafrika.

Bemerkung: Es scheint mir nicht unglaublich, dass diese Art nur der Jugendzustand der *Streptaxis nobilis Gray* ist.

880. Helix grata Michelin. Die angenehme Schnirkelschnecke.

Taf. 136. Fig. 7. 8.

H. testa anguste umbilicata, trochiformi, tenui, striata, citrina, epidermide fulva fasciatim obducta; spira conica, acuta; anfr. 5 planiusculis, ultimo acute carinato, basi convexiusculo; columella oblique descendente, dilatata; apertura subrhombea; perist. simplice, late expanso, margine columellari dilatato, arcuatim reflexo; umbilicum occultante, nec obtegente.

Carocolla grata, Michelin in Guér. Mag. 1831. t. 9.
Helix acuta, Quoi et Gaim. Voy. Astrol. Zool. II. p. 98. t. 8. f. 1—4.
— — Desh. in Lam. hist. VIII. p. 123. N. 198.
— grata, Pfr. Symb. II. p. 81. Monogr. I. p. 325. N. 851.
— — Desh. in Fér. hist. V. p. 335. N. 397. t. 63. B. f. 1—3.
— — Reeve Conch. ic. N. 422. t. 80.

Gehäuse enggenabelt, trochusförmig, dünnschalig, gerieft, zitronengelb, streifenweise mit einer gelbbraunen Epidermis bedeckt. Gewinde konisch, mit spitzem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich eben, der letzte scharfgekielt, unterseits mässig gewölbt. Spindel schräg herabsteigend, breit. Mündung fast rhombisch. Mundsaum einfach, weit ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, bogig zurückgeschlagen, den Nabel verbergend, aber nicht verschliessend. — Höhe 9‴, Durchmesser 14‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: am Hafen Dorey in Neu-Guinea.

881. Helix ovum reguli Lea. Die Zaunkönigsei-Schnirkelschnecke.

Taf. 136. Fig. 9—11.

H. testa obtecte perforata, depressa, laevigata, albida, punctis corneis aspersa et fulvo-fasciata; spira parum elevata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo antice subito deflexo, basi subplanulato; apertura-subhorizontali, intus nitida, rubro fuscescente vel livida, transverse lunato-oblonga; perist. albolabiato, undique expanso, marginibus subparallelis, callo perforationem claudente junctis, basali dilatato, subexcavato.

Helix ovum reguli, Lea Observ. I. p. 164. t. 19. f. 61.
— — — Pfr. in Philippi Abbild. III. 17. p. 2. Helix t. 10. f. 6.
— — — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 285. N. 744.
— — — Reeve Conch. ic. N. 287. t. 58.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt, glatt, weisslich, mit hornfarbigen Punkten besprengt und gemeiniglich mit 5, mehr oder weniger deutlichen, schmalen, gelbbraunen Binden geziert. Gewinde niedrig erhoben. Umgänge 5, sehr flach gewölbt, ziemlich schnell zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn plötzlich tief herabgesenkt, unterseits platter. Mündung fast horizontal, quer-mondförmig-länglich, innen rothbräunlich oder violettgrau. Mundsaum innen weissgelippt, überall ausgebreitet, die Ränder fast parallel, durch einen die Nabelgegend völlig deckenden Callus verbunden, der Spindelrand verbreitert, etwas ausgehöhlt. — Höhe 5‴, Durchmesser $10^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba.

882. Helix orcula Benson. Die Tönnchen-Schnirkelschnecke.

Taf. 136. Fig. 18.

H. testa vix perforata, conico globosa, tenui, irregulariter costulato-striata, scabra, cornea, translucente; spira obtuse conica; sutura profunda, anfr. $3^1/_2$ rotundatis, ultimo vix descendente; apertura perobliqua, lunato-rotundata; perist simplice, recto, marginibus subconniventibus collumellari reflexiusculo. perforationem semitegente.

Helix Orcula, Benson in Ann. and. Mag. nat. hist. 2 d. ser. VI. p. 251.
— — Pfr. Mon. III. p. 42. N. 101.

Gehäuse kaum durchbohrt, konisch-kuglig, dünnschalig, unregelmässig rippenstreifig, rauh, durchscheinend, hornfarbig. Gewinde stumpf-kegelförmig. Naht tief. Umgänge $3^1/_2$, gerundet, der letzte unmerklich herabsteigend. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand etwas zurückgeschlagen, das Nabelloch zur Hälfte verdeckend. — Höhe $^7/_8$‴, Durchmesser 1‴. (Aus meiner Sammlung, mitgetheilt von Hrn. Benson.)

Aufenthalt: in Ostindien. In Bengalen und Bahar, und westlich bis zu den Ufern des Flusses Goomty.

883. Helix fuscula Adams. Die bräunliche Schnirkelschnecke.

Taf. 136. Fig. 21.

H. testa anguste umbilicata, conica, striatula, vix nitida, fusca; spira convexo-conica, apice acuta; anfr. 4 convexis, ultimo subterete, non descendente; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, tenui.

Helix fuscula, Adams Contrib. to Conchol. N. 3. p. 35.
— — Reeve Conch. ic. N. 348 t. 67.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 82. N. 326.

Gehäuse enggenabelt, konisch, schwachgerieft, fast glanzlos, bräunlich. Gewinde convex-kegelförmig, mit spitzem Wirbel. Umgänge 4, gewölbt, der letzte fast stielrund, nicht herabsteigend. Mündung schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, geradeaus. — Höhe 1‴, Durchmesser 1½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaika.

884. Helix Quoyi Deshayes. Quoy's Schnirkelschnecke.

Taf. 137. Fig. 1—3.

„H. testa subdiscoidea, supra paululum convexa, subtus late umbilicate; anfr. 5 convexiusculis, superne undulato-costatis, longitudinaliter striatis, fusco-castaneis, ultimo ad peripheriam zona luteola circumdato; apertura semilunari; labra coeruleo, reflexo." (Desh.)

Helix undulata, Quoy et Gaim. Voy. Astrol. Zool. II. p. 91. t. 7. f. 1. 2.
— Quoyi, Desh. in Lam. hist. VIII. p. 105. N. 162.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 373. N. 969.
— — Desh. in Féruss. hist. V. p. 47. N. 64. t. 73. B. f. 4.

Diese schöne Schnecke habe ich noch nie gesehen und gebe deshalb Beschreibung und Abbildung nach Quoy und Deshayes. Sie ist fast scheibenförmig, mit niedergedrücktem, wenig convexem Gewinde; Umgänge 5, wellenförmig durch Rippen oder platte Höcker, welche sich wenig regelmässig am obern Theile erheben; Oberfläche überall fein gerieft; letzter Umgang nicht winklig, unterseits weitgenabelt. Mündung halbmondförmig, innen bläulich-weiss. Mundsaum verdickt und nach aussen umgeschlagen. Farbe schön kastanienbraun, mit einem gelben Gürtel am Umfange. — Durchmesser mehr als 2″.

Aufenthalt: auf der Insel Celebes in der Nähe des See's Tondano.

885. Helix paludicola Benson. Die sumpfbewohnende Schnirkelschnecke.

Taf. 137. Fig. 4. 5. Vergrössert Fig. 4*. 5*.

H. testa perforata, subgloboso-depressa, tenui, striatula, opaciter alba, punctis translucentibus fasciisque strigisve purpureo-corneis ornata; spira elevatiuscula, fusco-rubente, apice obtusiusculo, corneo; anfr. 5 5½ convexis, ultimo inflato, interdum omnino vel versus aperturam purpureo-fusco; apertura rotundato-lunari, intus fusca; perist. simplice, margine columellari dilatato, reflexo.

Helix paludicola, Benson in Ann. and Mag. 2 d. ser. VI. p. 253.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 66. N. 227.

Gehäuse durchbohrt, etwas kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, gestrichelt, undurchsichtig weiss, mit purpurbräunlichen durchscheinenden Punkten, Binden und Striemen. Gewinde mässig erhoben, braunröthlich, mit stumpflichem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge $5 - 5^1/_2$, convex, der letzte aufgeblasen, bisweilen ganz oder wenigstens gegen die Mündung purpurbraun. Mündung rundlich-mondförmig, innen braun. Mundsaum einfach, der Spindelrand verbreitert und zurückgeschlagen. — Höhe $1^3/_4'''$, Durchmesser $2^3/_4'''$. (Aus meiner Sammlung; mitgetheilt von Hrn. Benson.)

Aufenthalt: in einem Sumpfe bei Baspaarms Kraal, zwischen Diep Rivier und Muysenberg am Kap der guten Hoffnung.

886. Helix Jervisensis Quoy et Gaim. Die Schnirkelschnecke von Jervis.

Taf. 137. Fig. 6. 7.

H. testa perforata, depresse conoideo-globosa, tenui, fragili, oblique subirregulariter striata et sub lente granulata, pellucida, pallide cornea, ad suturam et regionem umbilicalem plerumque rubra; spira conoidea, obtusula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo inflato, peripheria leviter carinato; apertura magna, obliqua, rotundato-lunari; perist. roseo sublabiato, marginibus distantibus, sinuosis, columellari superne in laminam latiusculam, perforationem semitegentem, dilatato.

Helix	Jervisensis,	Quoy et Gaim. Voy. Astrol. Zool. II. p. 126. t. 10. f. 18—21.
—	—	Desh. in Lam. hist. VIII. p. 120. N. 192.
—	—	Pfr. Mon. Hel. I. p. 79. N. 84. III. p. 118. N. 568.
—	—	Reeve Conch. ic. N. 758. t. 126.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt konoidisch-kuglig, dünnschalig, zerbrechlich, schräg etwas unregelmässig gerieft und unter der Lupe gekörnelt, durchsichtig, hell hornfarbig, an der Naht und Nabelgegend gewöhnlich roth. Gewinde konoidisch, ziemlich stumpf. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte aufgeblasen, am Umfange schwachgekielt. Mündung gross, schief gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum mit einer dünnen rosenrothen Lippe belegt, seine Ränder entfernt, ausgeschweift, der Spindelrand nach oben in ein ziemlich breites, das Nabelloch halb deckendes, Plättchen verbreitert. — Höhe $5^1/_2'''$, Durchmesser $8^3/_4'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in Neu-Holland.

Bemerkung: Diese Art und ihr Verhältniss zu *Helix sutilosa Fér.* (Desh. in Fér. I. p. 203. N. 272. t. 17. f. 18. 19.) ist noch immer kritisch, wie ich in der Zeitschr. f. Malak. 1851. S. 102 weiter erörtert habe. Deshalb gebe ich, obwohl meine Beschreibung von einem unzweifelhaften Exemplare der Cuming'schen Sammlung entnommen ist, lieber eine treue Kopie der Originalabbildung.

886a. Helix Orobia Benson. Die bergliebende Schnirkelschnecke.

Taf. 137. Fig. 8. 9.

H. testa perforata, subconoideo-semiglobosa, tenuiuscula, superne oblique plicatula, lineis impressis spiralibus obsolete decussata, diaphana, oleoso-micante, luteo-cornea, fascia 1 peripherica rufa ornata, strigis sparsis rufis et luteis notata; spira conoideo-convexa, apice obtusa; sutura levi; anfr. $5^1/_2$ convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo non descendente, peripheria obsoletissime angulato, basi leviter radiato-striato; apertura obliqua, subquadrato-lunata, intus albida; perist. late albo-labiato, marginibus remotis, dextro subrecto, columellari brevi, ad perforationem anguste reflexo, basali declivi, subincrassato.

Helix Orobia, Benson in Ann. and Mag. N. H. 2 d. ser. II. 1848 p. 158.
— — Reeve Conch. ic. N. 738 t. 123.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 117. N. 555.

Gehäuse durchbohrt, fast konoidisch-halbkuglig, ziemlich dünnschalig, oberseits schräg faltenstreifig, durch eingedrückte Spirallinien undeutlich gekreuzt, durchscheinend, fettglänzend, gelblich-hornfarbig, mit einer einzigen rothbraunen Binde am Umfange und einigen zerstreuten rothbraunen oder gelben Striemen als Ueberresten früherer Lippen. Gewinde konoidisch-convex, mit stumpfem Wirbel. Naht flach. Umgänge $5^1/_2$, mässig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt, am Umfange fast unmerklich gewinkelt, unterseits etwas blasser, leicht strahlig-gerieft. Mündung schief gegen die Axe, mondförmig mit Andeutung von 4 Seiten, innen weisslich. Mundsaum innen mit einer breiten weissen Lippe belegt, seine Ränder weit von einander entfernt, der rechte fast geradeaus, der Spindelrand sehr kurz, neben dem Nabelloche sehmal zurückgeschlagen, der untere Rand abschüssig, etwas verdickt. — Höhe 10‴, Durchmesser $1^1/_2$″. (Aus Hrn. Benson's Sammlung.)

Aufenthalt: Darjiling am Sikkim-Himalayah.

887. Helix exilis Müller. ie dünne Schnirkelschnecke.

Taf. 137. Fig. 10—12.

H. testa perforata, subdiscoidea, carinata, pellucida, tenera, pallide fulvida, superne depressa, argute striata, subtus convexiore, striis minus distinctis; anfr. 6 planiusculis, ultimo non descendente, fascia angusta, rufa infra carinam ornato; area umbilicali interdum rufo-fusca; apertura lata, elliptica; perist. simplice, acuto, margine columellari brevissime reflexo.

Helix exilis, Müller Hist. verm. IV. p. 22. N. 221.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 78. N. 181.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 364 N. 341 t. 64. A. f. 1.
— — Reeve Conch. ic. N. 16. t. 4.
— explanata, Quoy et Gaim. Voy. Astrol. Zool. II. p. 123. t. 10. f. 10—13.
— — Desh. in Lam. hist. VIII. p. 121. N. 194.

Nanina exilis, Gray in Proceed. Zool. Soc. 1834. p. 59?
— — Beck Ind. p. 4. N. 16.

Gehäuse durchbohrt, fast scheibenförmig, gekielt, durchsichtig, zart, blass braungelblich, oberseits niedergedrückt, scharf gerieft, unterseits mehr gewölbt und undeutlich gerieft. Umgänge 6, ziemlich platt, der letzte nicht herabsteigend, mit einer schmalen, rothbraunen Binde unter dem Kiele und oft mit einem braunen Nabelhofe bezeichnet. Mündung breit, elliptisch. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand sehr kurz zurückgeschlagen. — Höhe $7\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $17\frac{1}{2}'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf Neu-Guinea (Quoy), auf der Philippinischen Insel Ticao (H. Cuming.)

888. Helix granulata Quoy et Gaim. Die gekörnte Schnirkelschnecke.

Taf. 137. Fig. 13. 14.

H. testo obtecte perforata, globosa, tenuiter granulata, subaurea vel rufescente, fascia fusca cincta; spira brevi; anfr. $5\frac{1}{2}$ planiusculis, ultimo magno, inflato; apertura ampla, lunato-elliptica; perist. parum reflexo, albo, margine columellari emarginato, valde dilatato, perforationem omnino tegente.

Helix granulata, Quoy et Gaim. Voy. Astrol. Zool. II. p. 95. t. 7. f. 6—9.
— — Desh. in Lam. Hist. VIII. p. 106 N. 164.
— — Pfr. Monogr. Hel. V. p. 233 N. 617.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 249. N. 317. t. 28. A. f. 9. 10.
— — Reeve Conch. ic. N. 358. t. 69.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, fast kuglig, feingekörnelt- gold- oder rothbraun, mit einer braunen Binde. Gewinde niedrig. Umgänge $5\frac{1}{2}$, ziemlich flach, der letzte gross, aufgetrieben. Mündung weit, mondförmig-elliptisch. Mundsaum wenig zurückgeschlagen, weiss, der Spindelrand etwas ausgeschweift, stark verbreitert, das enge Nabelloch völlig deckend. — Höhe $16\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $25'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: am Hafen Dorey auf Neu-Guinea.

889. Helix mammilla Férussac. Die Zitzen-Schnirkelschnecke.

Taf. 138. Fig. 1—3.

H. testa anguste umbilicata, subglobosa, valde rugosa et sulcata, fulvescente, fusco-bifasciata; spira semiglobosa; anfr. 6 convexis, sensim accrescentibus; apertura perobliqua, irregulariter lunato-ovali; perist. late expanso. reflexo, albido, marginibus callo junctis, basali dilatato, umbilicum angustum, pervium semitegente.

Helix mammilla (Helicella), Féruss. Prodr. Add. p. 67. Hist. t. 25. f. 1. 2.
— — Quoy et Gaim. Voy. Astrol. Zool. II. p. 93. t. 7 f. 3—5.
— — Desh. in Lam. hist. VIII. p. 105. N. 163.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 318. N. 830.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 323. N. 383.
— — Reeve Conch. ic. N. 471. t. 87.
Obba mammilla, Beck Ind. p. 30. N. 3.

Gehäuse genabelt, glockig-kuglig, stark gerunzelt und gefurcht, gelbbraun mit 2 braunen Binden. Gewinde halbkuglig. Umgänge 6, gewölbt, allmälig zunehmend. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig mondförmig-oval. Mundsaum weit ausgebreitet, zurückgeschlagen, weisslich, die Ränder durch Callus verbunden, der untere verbreitert, den engen aber durchgehenden Nabel zur Hälfte verdeckend. — Höhe $14^1/_2$‴, Durchmesser $21^1/_2$‴. (Beschreibung nach Exemplaren des Britischen und des Cuming'schen Museums.)

Aufenthalt: auf der Insel Celebes. Noch sehr selten!

890. Helix carmelita Férussac. ie Karmeliter-Schnirkelschnecke.

Taf. 138. Fig. 4—6.

H. testa imperforata, depressa, solida, carinata, oblique striata et minute granulata, saturate castanea, fascia unica pallida supra carinam ornata, spira convexa, obtusa; anfr. $4^1/_2$ subplanulatis, ultimo antice breviter descendente, basi inflato; apertura perobliqua, lunato-elliptica, intus cœrulescenti-albida; perist. subincrassato, albo vel fusculo, marginibus callo junctis, supero expanso, basali breviter reflexo, ad columellam perdilatato, plano, adnato.

Helix Carmelita (Helicogena), Fér. Prodr. N. 85. Hist. t. 32. f. 4.
— — Pfr. Symb. III. p. 73; Monogr. Hel. I. p. 295. N. 771.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 193. N. 259.
— — Reeve Conch ic. N. 181. t. 40.
— mora, Gray in Griff. Anim. Kingd. t. 36. f. 1.
— Redfieldiana, Adams Contrib. to Conchol. N. 7. p. 107.
Caracolla carmelita, Beck Ind. p. 32. N. 13.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, festschalig, gekielt, schräg gerieft und feingekörnelt, dunkel kastanienbraun, mit einer blassen Binde über dem Kiele. Gewinde convex, stumpf. Umgänge $4^1/_2$, ziemlich platt, der letzte nach vorn kurz herabsteigend, unterseits aufgeblasen. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-elliptisch, innen bläulich weiss. Mundsaum etwas verdickt, weiss oder bräunlich, die Ränder durch Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere schmal zurückgeschlagen, nach der Spindel hin sehr verbreitert, platt, angewachsen. — Höhe $11^1/_2$‴, Durchmesser 23‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

891. Helix multizona Lesson. Die vielgürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 138. Fig. 7. 8.

H. testa perforata, orbiculato-conoidea, laevigata. alba vel fulvida, lineis numerosis rufis cincta; spira acuta; anfr. 6 planiusculis, ultimo obselete angulato; apertura lunari-elliptica; perist. albo, reflexo, margine columellari dilatato, perforationem semitegente.

Helix multizona, Lesson Voy. de la Coquille p. 308.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 326. N. 852.
— — Desh. in Fér. hist. V. p. 174 N. 233. t. 106. f. 1—5.
— tenuiradiata, Quoy et Gaim Voy. Astrol. Zool. II. p. 101. t. 8. f. 8—10.
— multizonata, Desh. in Lam. hist. VIII. p. 106. N. 165.

Gehäuse durchbohrt, flach-konoidisch, glatt, weiss oder braungelblich, mit zahlreichen rothbraunen Linien umwunden. Gewinde ziemlich spitz. Umgänge 6, fast eben, der letzte undeutlich gewinkelt. Mündung mondförmig-elliptisch. Mundsaum weiss, zurückgeschlagen, der Spindelrand verbreitert, das Nabelloch halb deckend. — Höhe 10‴, Durchmesser 16‴. (Nach Quoy und Deshayes.)

Aufenthalt: am Hafen Dorey auf Neu-Guinea.

892. Helix Lessoni Pfr. Lesson's Schnirkelschnecke.

Taf. 138. Fig. 9. 10.

H. testa subobtecte umbilicata, globulosa, minute striatula, solidula, castanea, basi pallida; spira turbinata, obtusa; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo inflato, antice deflexo; apertura lunato-rotundata, intus lilacea; perist. undique expanso, albo, margine columellari superne perdilatato, calloso, albo, umbilicum fere omnino claudente.

Helix Lessoni, Pfr. Symb. III. p. 71; Monogr. Hel. I. p. 233. N. 618.
— — Reeve Conch. ic N. 754. t. 126.
— Rangii, Less. Voy. de la Coquille p 305?

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt-kuglig, sehr fein gestrichelt, ziemlich festschalig, kastanienbraun, unterseits blasser. Gewinde kreiselig, stumpf. Umgänge 6, sehr wenig gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn herabgesenkt. Mündung monförmig-rundlich, innen lila. Mundsam überall ausgebreitet, weiss, der Spindelrand nach oben sehr verbreitert, schwielig, weiss, den Nabel fast ganz deckend. — Höhe 12½‴, Durchmesser 17½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Australien.

893. Helix Shuttleworthi Pfr. Shuttleworth's Schnirkelschnecke.

Taf. 138. Fig. 11. 12. Vergrössert Fig. 11*. 12*.

H. testa minuta, umbilicata, depressa, tenui, laevigata, pellucida, cornea; spira exigua,

profunde immersa; anfr. 3, ultimo magno, rotundato; umbilico minuto, non pervio; apertura parum obliqua, anguste erecto-lunari; perist. simplice, recto, marginibus remotis, supero antrorsum arcuato.

Helix vitrina, Shuttlew. in Mus. Cuming. Nec. Wagn.
— Shuttleworthi, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 14. Mon. III. p. 110 N. 300.
— — — Reeve Conch. ic. N. 636. t. 112.

Gehäuse winzig, genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, glatt, hornfarbig. Gewinde sehr klein, tief eingesenkt. Umgänge 3, der letzte gross, gerundet. Nabel sehr fein, nicht durchgehend. Mündung wenig schief gegen die Axe, schmal, aufgerichtet-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder entfernt, der obere nach vorn bogig. — Höhe $^3/_4$‴, Durchmesser $1^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Bahia in Brasilien.

894. Helix bicincta Pfr. Die zweigürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 138. Fig. 13. 14.

H. testa umbilicata, depresso-globosa, tenui, glabra, pellucida, pallide griseo-lutescente, bicincta: cingulis angustis, contiguis, superiore rufo, altero lacteo; sutura albo-marginata; anfr. $4^1/_2$ planiusculis, ultimo juxta aperturam vitta nigricante circumdato; apertura lunato-ovali; perist. patulo, acuto, subreflexo, margine columellari arcuato, parum dilatato.

Helix bicincta, Pfr. Symb. I. p. 38, Monogr. Hel. I. p. 341. N. 894.
— — Philippi Abbild. I. 3. p. 49. Helix t. 3 f. 5.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, kuglig, dünnschalig, glatt, durchsichtig, blass grau-gelblich, mit 2 schmalen aneinanderstossenden Binden, deren obere rothbraun, die untere milchweiss ist. Naht weissberandet. Umgänge $4^1/_2$, ziemlich flach, der letzte hinter der Mündung mit einem schwarzen, den Mundsaum umgebenden Saume geziert. Mündung mondförmig-oval. Mundsaum scharf, abstehend, etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand bogig, wenig verbreitert. — Höhe $6^1/_2$‴. Durchmesser 10‴. (Aus der Hegewisch'schen Sammlung, jung in der meinigen.)

Aufenthalt: um Oajaca in Mexiko.

895. Helix muralis Müller. Die Mauer-Schnirkelschnecke.

Taf. 138. Fig 15—20.

H. testa obtecte perforata, subdepressa, superne valide rugoso-costata, albida, fusco-maculata, basi obsoletius costata, unicolore alba; anfr. $4^1/_2$ convexiusculis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, transverse subovali, intus fusca; perist. albo-labiato, acuto, marginibus vix conniventibus, dextro expanso, basali levissime arcuato, reflexo, appresso.

Helix muralis, Müll. Hist. verm. II. p. 14. N. 213.
— — Lam. Hist. VI. p 90. N. 90. Ed. Desh VIII. p. 69.
— — (Helicogena) Fér. Prodr. Nr. 70 Hist. t. 71. f. 4.
— — Philippi Moll. Sicil. I. p. 126. t. 8. f. 8.
— — Rossm. Icon. IV. p. 6. f. 230. 231.
— — Pfr. Monogr. Helic. I p. 286. N. 748.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 127. N. 173.
— — (Macularia) Albers Helic. p. 80.
— rugulosa, Risso Hist. IV. p. 139?
— undulata, Mich. Compl. p. 22. t. 14. f. 9. 10.
— Gualtieri t. 3. f F.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, ziemlich niedergedrückt, oberseits stark runzlich gerippt, weisslich, braungefleckt, unterseits undeutlicher gerippt, einfarbig weiss. Umgänge $4^1/_2$, mässig gewölbt, der letzte nach vorn herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, quer-oval, innen braun. Mundsaum weissgelippt, scharf, seine Ränder kaum zusammenneigend, der rechte ausgebreitet, der untere sehr flach-bogig, zurückgeschlagen, angedrückt. Höhe $4^1/_2 - 5'''$, Durchmesser $8^3/_4 - 9^1/_2'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Italien, Sizilien und Algier.

Bemerkung: Ueber die verschiedenen Varietäten vergleiche man *Rossmässler's* schöne Darstellung der Art.

896. Helix Dunkeri Pfr. Dunker's Schnirkelschnecke.

Taf. 138. Fig. 21—23.

H testa umbilicata, perdepressa, tenuiuscula, striata et subtissime granulata, acute carinata, diaphana, fulva, castaneo-fasciata; spira vix elevata, apice obtusa; anfr. $4^1/_2$ planis, sensim accrescentibus, ultimo antice angulatim deflexo, basi circa umbilicum mediocrem inflato, pone aperturam profunde scrobiculato, apertura horizontali, elliptico-pyriformi, dente linguaeformi, libero in ventre anfr. penultimi coarctata; perist. continuo, tenui, margine supero expanso, basali reflexo, 4-dentato: dente primo, obsoletiore, transverso juxta umbilicum, secundo erecto, compresso, tertio obliquo cum quarto profundiore basi subjuncto.

Helix Dunkeri, Pfr. in Proceed. Zool Soc. 1851. Mon. Hel. III. p. 256. N. 1504.
— — Reeve Conch. ic. N. 559. t. 101.

Gehäuse genabelt, sehr niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, gerieft und sehr fein gekörnelt, scharfgekielt, durchscheinend, braungelb, mit kastanienbraunen Binden. Gewinde kaum erhoben, stumpf. Umgänge $4^1/_2$, eben, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn winklig herabgesenkt, um den mittelweiten Nabel aufgeblasen, hinter der Mündung tief-grubig. Mündung horizontal, elliptisch-birnförmig, durch einen frei auf der Mündungswand stehenden zungenförmigen Zahn verengt. Mundsaum zusammenhängend, dünn, der obere Rand ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, mit 4

Zähnen besetzt, wovon der erste undeutlich und quer nächst dem Nabel steht, der zweite aufgerichtet und zusammengedrückt, der dritte schräg und mit dem tiefer stehenden vierten an der Basis etwas verbunden. — Höhe $3^3/_4$‴, Durchmesser 11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Anden von Neu-Granada.

897. Helix atrata Pfr. Die geschwärzte Schnirkelschnecke.

Taf. 139 Fig. 1. 2.

H. testa subobtecte umbilicata, sublentiformi, solida, striata et minutissime granulata, virescenti-atra; spira parum elevata, vertice obtuso; anfr. 5 planiusculis, sensim accrescentibus, ultimo carinato, antrorsum superne turgido, deflexo, basi versus aperturam saccato; apertura perobliqua, subtrigono-lunari; perist. crasso, albo, undique reflexo, marginibus callo crasso junctis, dextro supra basin dente 1 obtuse conico munito.

Helix atrata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. Hel. III. p. 258. N. 1511.
— — Reeve Conch. ic. N. 549. t. 99.

Gehäuse genabelt, linsenförmig niedergedrückt, festschalig, gestreift und unter der Lupe sehr fein gekörnelt, grünlich-schwarz. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit grobem, stumpfem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 5, ziemlich platt, allmälig zunehmend, der letzte gekielt, oberseits nach vorn stark aufgetrieben und zuletzt herabgesenkt, unterseits hinter der Mündung beutelig-angeschwollen und vorn etwas eingeschnürt. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig dreiseitig-mondförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum verdickt, weiss, die Ränder entfernt, durch eine weisse Schwiele verbunden, welche über den Nabel verbreitert und denselben halb deckend, in den ziemlich gestreckten, nach innen undeutlich gezähnelten untern Rand übergeht; rechter Rand bogig, nahe über der Vereinigung mit dem untern mit einem kegelförmig hervorragenden Zahne besetzt. — Durchmesser 22‴, Höhe $9^1/_2$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: bei Puntophaya in der Republik Equador, gesammelt von Generalkonsul Bourcier.

898. Helix selenostoma Pfr. Die mondmündige Schnirkelschnecke.

Taf. 139. Fig. 3—5.

H. testa umbilicata, depressa, tenuissima, undique breviter pilosa, diaphana, fuscula, fasciis pluribus rufis maculatim interruptis cincta; spira plana, medio subimmersa; anfr. $4^1/_2$ convexis, ultimo rotundato, antice vix descendente, circa umbilicum angustum pervium subcompresso; apertura subverticali, rotunda-lunari, intus nitida; perist. tenui, sinuoso, marginibus

convergentibus, supero late expanso, basali reflexo, columellari oblique ascendente, superne dilatato.

Helix selenostoma, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon III. p. 248. N. 1452.
— scelerostoma, Reeve Coch. ic. N. 571. t. 103.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, überall kurz behaart, durchscheinend, hellbräunlich, mit 3 aus grösseren und kleineren rothbraunen Flecken bestehenden Binden. Gewinde flach, in der Mitte etwas eingesenkt. Naht vertieft. Umgänge $4^1/_2$, gewölbt, der letzte hoch, gerundet, nach vorn kaum merklich herabsteigend, unterseits um den engen, offenen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung fast vertikal, gerundet-mondförmig, innen glänzend. Mundsaum sehr dünn, ausgeschweift, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere weit ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, der Spindelrand schräg aufsteigend, nach oben verbreitert. — Höhe $5^1/_2$‴, Durchmesser 13‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Gualea in der Republik Equador (Bourcier).

899. Helix catenifera Pfr. Die kettengeschmückte Schnirkelschnecke.

Taf. 139. Fig. 6—8.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, confertim granulata, diaphana, pallide fuscescente, fasciis variis catenatim interruptis rufis ornata, spira subplana; anfr. 5 convexiusculis, ultimo ventroso, antice vix descendente, basi convexo; umbilico infundibuliformi; apertura verticali, lunato-rotundata; perist. tenui, marginibus convergentibus, supero et basali vix expansis, columellari parum dilatato.

Helix catenifera, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon III. p. 248. N. 1453.
— — Reeve Conch. ic. N. 570. t. 103.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, dichtgekörnelt, durchscheinend, isabellfarbig, mit verschiedenen breiteren und schmaleren, sämmtlich kettenförmig unterbrochenen rothbraunen Binden. Gewinde kaum merklich erhoben, mit feinem, nicht hervorstehendem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 5, mässig konvex, der letzte gerundet, bauchig, nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits um den engen, trichterförmigen Nabel unmerklich zusammengedrückt. Mündung fast vertikal, breit-mondförmig. Mundsaum dünn, die Ränder stark zusammenneigend, der obere und untere sehr kurz ausgebreitet, der Spindelrand nach oben wenig verbreitert, abstehend. — Durchmesser fast 13‴, Höhe 6‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: auf den Anden von Neu-Granada.

900. Helix Guayaquilensis Pfr. Die Guayaquil'sche Schnirkelschnecke.

Taf 139. Fig. 9—11.

H. testa umbilicata, depressa, discoidea, striatula, pallide lutescente, diaphana; spira plana; anfr. 5 planiusculis, lente crescentibus, ultimo rotundato, antice non descendente, basi fasciis nonnullis opacis, albidis signato; umbilico lato; apertura parum obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, acuto, recto, marginibus conniventibus, supero subrepando.

Helix Guayaquilensis, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 105. N. 468.
— — Reeve Conch. ic. N. 621. t. 110.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, scheibenförmig, dünnschalig, feingestreift, blassgelb, durchscheinend. Gewinde ganz flach, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, fast flach, langsam zunehmend, der letzte viel breiter, gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits mit einigen weisslichen, undurchsichtigen Spirallinien bezeichnet, allmälig in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, die Ränder zusammengeneigt, der obere etwas ausgeschweift. — Höhe $1^3/_4$‴, Durchmesser 5‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Babahoya bei Guayaquil (Bourcier.)

901. Helix Bourcieri Pfr. Bourcier's Schnirkelschnecke.

Taf. 139. Fig. 12. 13.

H. testa obtecte umbilicata, conoideo-semiglobosa, tenuiuscula, opaca, nigro-rufescente, strigis fulguratis epidermidis subhydrophanae, ochraceae elegantissime marmorata; spira subconoidea, apice obtusa; anfr. 5 parum convexis, ultimo obtuse angulato, antice perdeflexo, basi subplano, medio impresso; apertura horizontali, transverse oblonga, quadridentata: dentibus 2 subaequalibus superne et in basi lateris dextri, 2 minoribus, approximatis juxta columellam, perist. albo, marginibus callo junctis, supero sinuoso, late expanso, basali late reflexo, supra umbilicum dilatato, appresso.

Helix Bourcieri, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 209. N. 1191.
— bituberculata, Reeve Conch. ic. N. 544. t. 99.

Gehäuse bedeckt-genabelt, konoidisch-halbkuglig, ziemlich dünnschalig, glanzlos, schwarzbraun, mit zackigen, schrägen Striemen einer ockerfarbigen, halb-hydrophanen Epidermis sehr zierlich marmorirt. Gewinde breit-konoidisch, mit grobem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, wenig konvex, allmälig zunehmend, der letzte stumpfgekielt, nach vorn plötzlich stark herabgesenkt, unterseits ziemlich platt, in der Mitte vertieft. Mündung horizontal, quer-länglich 4zähnig: 2 ziemlich gleiche Zähne in der Mitte

des obern Randes und an seiner Vereinigung mit dem untern, 2 kleinere dicht neben einander in der Nähe der Spindel. Mundsaum weiss, die Ränder ziemlich paralell, durch eine schwielige Leiste verbunden, der obere ausgeschweift, weit ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, über den Nabel verbreitert, angedrückt. — Durchmesser 13½‴, Höhe 7½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: bei Otoralo in der Republik Equador, gesammelt von Generalkonsul Bourcier.

902. Helix bituberculata Pfr. Die zweiknotige Schnirkelschnecke.

Taf. 139. Fig. 14. 15.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, irregulariter striata, minutissime granulata, nitidula, nigricanti-rufa; spira breviter fornicata, apice obtusa; anfr. 4 parum convexis, ultimo angulato, antice rotundato, breviter deflexo, basi inflato; apertura perobliqua, truncato-ovali intus margaritacea; perist. violaceo-corneo, marginibus subparallelis, supero breviter expanso, basali reflexo, supra umbilicum angustum dilatato, tuberculis 2 approximatis introrsum munito.

Helix bituberculata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 242. N. 1422. — Bourcieri, Reeve Conch. ic. N. 545. t. 99.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, festschalig, unregelmässig gestreift und sehr fein gekörnt, wenig glänzend, schwarzbraun. Gewinde niedrig gewölbt, mit grobem, stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, wenig gewölbt, der letzte winklig, nach vorn gerundet, etwas herabgesenkt, unterseits aufgeblasen, schnell in den engen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, abgestutzt-oval, innen perlschimmernd. Mundsaum violett-fleischfarbig, die beiden Ränder fast parallel, der obere nach vorn verbreitert, kurz ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, den Nabel mit seiner Verbreiterung nach links halb deckend, nach innen mit 2 nebeneinanderstehenden rundlichen Knötchen besetzt. — Durchmesser 11‴, Höhe 6‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Tanguragua in der Provinz Equador (Bourcier.)

903. Helix Graellsiana Pfr. Graells's Schnirkelschnecke.

Taf. 139. Fig. 16—18.

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, laevigata, sericina, griseo-carnea, fasciis 5 aequalibus, corneo et albido variegatis ornata; spira breviter conoidea, apice obtusa; anfr. 4 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo inflato, antice breviter deflexo; apertura ampla, obliqua, lunato-ovali; perist. tenui, intus fusculo-sublabiato, breviter expanso, margine columellari arcuato, dilatato, plano, fusco-carneo.

Helix Grateloupi, Graells catal. de los mol. esp. 1846. p. 3 f. 7. 8. Nec. Pfr.
— tessellata, Fér. Mus. Nec. Mühlf.
— — — Desh. in Fér. hist. I. p. 232. N. 305. t. 17. A. f. 12. 13.
— Graellsiana, Pfr. Monogr. I. p. 437. III. p. 195. N. 1079.
— — Reeve Conch. icon. N. 939. t. 145.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, glatt, seidenglänzend, graulich-fleischfarbig, mit 5 gleichbreiten, hornbraun und weiss gefleckten Binden, Gewinde sehr flach konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, Umgänge 4, mässig konvex, sehr rasch zunehmend, der letzte aufgeblasen, nach vorn kurz herabsteigend. Mündung diagonal gegen die Axe, sehr weit, rundlich-oval mit kleinem mondförmigen Ausschnitt. Mundsaum dünn, innen mit einer schwachen bräunlichen Lippe belegt, kurz ausgebreitet, der Spindelrand bogig-absteigend, verbreitert, platt, bräunlich-fleischfarbig. — Durchmesser $10^1/_2'''$, Höhe $6^1/_4'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: die Insel Majorka.

Bemerkung: Ueber die verschiedenen Namen der schönen Schnecke vergleiche man Zeitschr. f. Malakoz. 1850.

(266.) Helix festiva Donovan. Die festliche Schnirkelschnecke.

Taf. 139. Fig. 19. 20.

Diese von Donovan im Nat. Repos. III. t. 103 kurz beschriebene und gut abgebildete Schnecke gehört offenbar zu den schönsten Varietäten der *H. luzonica Sow.*, und diese (s. Theil I. p. 278. N. 266. Taf. 45. Fig. 7—11.) muss also künftig den zuerst von Donovan gegebenen Namen führen. Die auf unsrer Tafel abgebildete Schnecke der Cuming'schen Sammlung ist der Donovan'schen Figur so ähnlich, als ob sie dem Zeichner vorgelegen hätte und demnach hat Mörch unrecht, wenn er (Cat. p. 3. N. 54.) vielmehr *H. pulcherrima Sow.* als Synonym dazu zieht. Vgl. Zeitschr. f. Malak. 1850. S. 125.

904. Helix Powisiana Pfr. Powis's Schnirkelschnecke.

Taf. 139. Fig. 21. 22.

H. testa imperforata, depressa, superne convexiuscula, basi planiuscula, medio impressa, tenuissima, striatula, nitidissima, cornea fusco-subradiata; anfractibus plane involatis, ultimo antice oblique depresso; apertura depressa, lunata-oblonga; perist. simplice, recto, marginibus utrinque centro testae insertis, dextro antrorsum arcuato-dilatato.

Helix involuta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 65. Nec. Thomae.
— Powisiana, Pfr. Monogr. I. p. 34. N. 47.
— — Reeve Conch. ic. N. 612. t. 109 t. 110.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, oberseits sehr flach konvex, unterseits flach, in der Mitte etwas eingedrückt, sehr dünnschalig, feinge-

streift, glänzend, durchsichtig, grünlich-hornfarbig, zuweilen mit bräunlichen Strahlen. Gewinde ganz bedeckt, die Umgänge völlig eingerollt, der letzte nach vorn schräg herabgedrückt. Mündung niedergedrückt, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder oben und unten im Mittelpunkte der Schale eingefügt, der obere nach vorn bogig-verbreitert. — Höhe $3^3/_4$‴, Durchmesser 9‴. (Die von mir früher beschriebenen Exemplare aus der Cuming'schen Sammlung; das hier abgebildete ist entweder eine kleinere Varietät oder jung.)

Vaterland: die Gebirge von Quendeu in Neu-Granada (Powis), das abgebildete Exemplar von Guayaquil (Bourcier.)

905. Helix Richmondiana Pfr. Die Richmond'sche Schnirkelschnecke.

Taf. 140. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, trochiformi, solida, striata et irregulariter granulata, nitida, castanea; spira conica, sursum pallidiore, apice obtusiuscula; anfr. $5^1/_2$ planis, sensim accrescentibus, ultimo compresse carinato, antice vix deflexiusculo, basi plano; apertura perobliqua, subrhombea, ad carinam rostrata, intus livido-opalina; perist. nigro-fusco, subincrassato, marginibus callo tenui junctis, supero expanso, basali dilatato, reflexo.

Helix Richmondiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 178. N. 959.
— — Reeve Conch. ic. N. 365. t. 70.

Gehäuse undurchbohrt, trochusförmig, festschalig, gestreift und unregelmässig gekörnelt, glänzend, kastanienbraun. Gewinde konisch, nach oben blasser, mit stumpflichem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge $5^1/_2$, platt, allmälig zunehmend, der letzte zusammengedrückt-gekielt, nach vorn unmerklich herabgesenkt, unterseits fast platt, nur hinter der Mündung etwas aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast rhombisch, am Kiele gleichsam geschnäbelt, innen opalisirend-bleifarbig. Mundsaum schwärzlich-braun, etwas verdickt, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen und bis über die Nabelgegend immer mehr verbreitert. — Höhe 15‴, Durchmesser 27‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: am Richmond-Flusse in Australien.

906. Helix Macgillivrayi Forbes. Macgillivray's Schnirkelschnecke.

Taf. 140. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, trochiformi, tenuiuscula, oblique striata et spiraliter subtissime lineata,

carnea, punctis corneis irregulariter adspersa; spira conica, apice acutiuscula, nigricante; anfr. 6 planis, carinatis, ultimo antice descendente, infra carinam subcompressam vix convexiusculo; apertura perobliqua, sinuato-subtriangulari; perist. tenui, fascia nigra circumdato, margine dextro recto, medio incurvato, basali substricto, breviter reflexo, ad columellam oblique ascendente, calloso.

Helix Macgillivrayi, Forbes in Voy. of the Rattlesnake. App. p. 377. t. 3. f. 1.
— — Reeve Conch. ic. N. 357. t. 69.
— — Pfr. Mon. III. p. 168. N. 898.

Gehäuse undurchbohrt, trochusförmig, ziemlich dünnschalig, schräg gestreift und mit sehr feinen Spirallinien durchkreuzt, fleischfarbig, mit hornfarbigen Punkten unregelmässig besprengt. Gewinde konisch, mit spitzlichem, schwärzlichem Wirbel. Naht etwas abgesetzt. Umgänge 6, platt, gekielt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn unter den Kiel herabgesenkt, unter dem etwas zusammengedrückten aber doch nicht scharfen Kiele kaum etwas gewölbt, nur nach vorn etwas mehr aufgetrieben und dann eingeschnürt. Mündung sehr schief gegen die Axe, buchtig-dreiseitig. Mundsaum dünn, mit einer schwarzen Strieme umgeben, der rechte Rand einfach, geradeaus, in der Mitte stark winklig, eingekrümmt, der untere fast gestreckt, kurz zurückgeschlagen, gegen die Spindel schräg aufsteigend, schwielig. — Durchmesser $11\frac{1}{2}'''$, Höhe $10'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Port Essington in Australien.

907. Helix Poiretana Pfr. Poiret's Schnirkelschnecke.

Taf. 140. Fig. 5. 6.

H. testa perforata, conica, solida, striatula, nitida, carneo-albida, strigis pallide fusculis irregulariter picta; spira conica, obtusiuscula; sutura impressa, subtissime crenulata; anfr. 7 vix convexiusculis, ultimo subrotundato, fascia 1 fusca signato, antico breviter descendente; apertura diagonali, lunato-rotundata; perist. acuto, margine dextro recto, repando, basali subincrassato, columellari fornicatim reflexo, perforationem fere tegente.

Helix Poiretiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 149. N. 790.
— — Reeve Conch. ic. N. 418. t. 79.

Gehäuse durchbohrt, hoch-konisch, festschalig, schräg feingestreift, glänzend, fleischfarbig-weisslich, mit hellbräunlichen Striemen unregelmässig bemalt. Gewinde konisch mit stumpfem Wirbel. Naht ziemlich vertieft, unter der Lupe feingekerbt. Umgänge 7, wenig konvex, langsam zunehmend, der letzte ziemlich gerundet, mit einer undeutlichen braunen Binde am untern Umfange umgeben, nach vorn plötzlich kurz herabsteigend. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, der rechte Rand geradeaus, oben etwas eingebogen, der untere etwas ver-

dickt, der Spindelrand fast vertikal absteigend, nach oben stark verbreitert, gewölbt-zurückgeschlagen, das Nabelloch fast deckend. — Höhe 11½‴, Durchmesser fast 10‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Port Essington in Australien.

908. Helix acuminata Pfr. Die zugespitzte Schnirkelschnecke.

Taf. 140. Fig. 7. 8.

H. testa imperforata, conico-globosa, tenui, striatula, nitida, pellucida, pallide griseo-cornea, fasciis latis lacteis et 1 angusta rufa supra medium ornata; spira convexo-conica, acuminata; anfr. 4 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo inflato, antice perdeflexo; apertura fere horizontali, lunato-ovali; perist. simplice, tenui, marginibus fere contiguis, dextro late expanso, basali late reflexo, columellari intrante, declivi, simplice.

Helix acuminata, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 16.
— — Reeve Conch. icon. N. 785. t. 129.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 190. N. 1038.

Gehäuse undurchbohrt, konisch-kuglig, dünnschalig, feingestreift, glänzend, durchscheinend, blass graulich-hornfarbig, mit breiten, weissen und einer schmalen rothbraunen Binde. Gewinde konvex-konisch, etwas zugespitzt. Naht flach eingedrückt, weissgesäumt. Umgänge 4, wenig gewölbt, sehr rasch zunehmend, der letzte aufgeblasen, nach vorn plötzlich sehr stark herabsteigend. Mündung fast horizontal, quer-oval mit kleinem Mundausschnitt. Mundsaum einfach, dünn, die beiden Ränder sehr genähert, der rechte stark-bogig, weit ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand eindringend, abschüssig, einfach. — Höhe 4‴, Durchmesser 6½‴. (Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf Haiti von Sallé gesammelt.

909. Helix Forsteriana Pfr. Forster's Schnirkelschnecke.

Taf. 140. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, globosa-depressa, tenuiuscula, undique minute granulata, diaphana, corneo-isabellina, fasciis 2 angustis rufis superne ornata; spira parum elevata, convexo-conoidea, vertice acutiusculo; anfr. 6 convexiusculis, ultimo antice vix descendente, basi subplanulato; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, marginibus remotis, dextro recto, basali reflexo, columellari in laminam triangularem, violaceo-fuscam fornicatim dilatato.

Helix Forsteriana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 151. N. 812
— — Reeve Conch. ic. N. 439. t. 82.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, überall feingekörnelt, durchscheinend, hornfarben-isabellfarbig, mit 2 schmalen braun-

rothen Binden über der Peripherie. Gewinde konvex-konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 6, mässig gewölbt, der letzte nach vorn unmerklich herabgesenkt, am Umfange gerundet, unterseits ziemlich flach, schnell in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, die Ränder weit abstehend, der rechte geradeaus, der untere zurückgeschlagen, der Spindelrand in ein violett-braunes, 3eckiges, gewölbtes Plättchen zurückgebogen. — Höhe 6‴, Durchmesser 10¼‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: im nördlichen Australien.

910. Helix ptychomphala Pfr. Die faltig-genabelte Schnirkelschnecke.

Taf. 140. Fig. 11. 12.

H. testa umbilicata, depresso-globosa, tenui, superne confertim costulata, lineis concentricis paucis obsolete decussata, nitida, castaneo-cornea; spira vix convexa; anfr. 4 vix convexiusculis, ultimo non descendente, obsoletissime angulato, basi convexo, lævigato, corneo-virente, circa umbilicum mediocrem, pervium confertim plicato; apertura parum obliqua, irregulariter truncato-ovali, multo altiore quam lata; perist. simplice, obtuso, margine columellari elongato, substricte descendente, superne fornicatim reflexo.

Helix ptychomphala, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 98. N. 421.
— — Reeve Conch. ic. N. 760. t. 126.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, glänzend, oberseits gedrängt-rippenstreifig, mit einzelnen undeutlichen Spirallinien, bräunlich-hornfarbig. Gewinde sehr flach erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht seicht eingedrückt, mit einer kastanienbraunen Linie berandet. Umgänge 4, sehr wenig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt, oberseits undeutlich winklig, unterseits aufgeblasen, glatt, hornfarbig-grünlich, vor dem Eingange des ziemlich engen offenen Nabels etwas zusammengedrückt und gedrängt-längsfaltig. Mündung wenig schräg gegen die Axe, gross, unregelmässig abgestutzt-oval, viel höher als breit. Mundsaum einfach, stumpf, der Spindelrand verlängert, fast gerade absteigend, nach oben gewölbt-zurückgeschlagen, faltig. — Höhe 6½‴, Durchmesser 11‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Port Essington in Australien.

911. Helix Dillwyniana Pfr. Dyllwyn's Schnirkelschnecke.

Taf. 140. Fig. 13. 14.

H. testa umbilicata, depressa, solida, irregulariter rugosa et subtilissime malleata, cretacea,

nitida; spira subplana, vertice papillatim prominulo, castaneo; anfr. 4½ planiusculis, ultimo rotundato, antice breviter deflexo, basi inflato; umbilico angusto, non pervio; apertura perobliqua, late lunari, intus alba; perist. acuto, intus incrassato, margine supero subhorizontali et dextro arcuato expansis, basali substricto, reflexo, columellari brevissimo, angusto, patente.

Helix Dillwyniana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 240. N. 1409.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, unregelmässig runzelstreifig und sehr fein gehämmert-punktirt, kreideweiss, glänzend. Gewinde flach, mit warzenartig vorstehendem, braunberandetem Wirbel. Naht tief eingesenkt. Umgänge 4½, wenig gewölbt, der letzte breit, am Umfange gerundet, nach vorn plötzlich herabsteigend, unterseits aufgeblasen, um den engen, nicht durchgehenden Nabel zusammengedrückt. Mündung sehr schief gegen die Axe, breit-mondförmig, innen weisslich. Mundsaum scharf, innen verdickt, der obere, horizontal-abstehende und der rechte Rand weit ausgebreitet, der untere ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen, der Spindelrand sehr kurz, abstehend. — Höhe 7‴, Durchmesser 15½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

912. Helix mandarina Gray. Die Mandarinen-Schnirkelschnecke.

Taf. 140. Fig. 15. 16.

H. testa imperforata, turbinato-globosa, solida, striata, castanea; spira elata, conoidea, obtusa; anfr. 5½ convexis, ultimo pallide cingulato, interdum medio subangulato; sutura profunda; apertura late rotundato-lunari; perist. subincrassato, margine supero vix expanso, basali et columellari dilatato, arcuato carneis.

Helix mandarina, Gray in Zool. of Beech. voy. p. 143. t. 34. f. 2. t. 38. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 255. N. 668.
— — Reeve Conch. ic. N. 401. t. 76.

Gehäuse undurchbohrt, kreiselförmig-kuglig, festschalig, gestreift, kastanienbraun. Gewinde erhoben, konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 5½, gerundet, allmälig zunehmend, der letzte bauchig, nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange weisslich-gegürtelt und oft etwas winklig. Mündung diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum etwas verdickt, bräunlich-fleischfarbig, der rechte Rand etwas ausgebreitet, der untere gegen die Spindel allmälig aufsteigend, allmälig immer breiter werdend, angedrückt. — Höhe bis 11½‴, Durchmesser bis 15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Loo-Choo (Gray.)

Bemerkung: Diese Art variirt mit mehr oder weniger erhobenem Gewinde, wie auch in der Grösse; das abgebildete ist das grösste, welches ich noch gesehen habe.

913. Helix Oxytes Benson. Die scharfschneidige Schnirkelschnecke.

Taf. 141. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, orbiculari, depressa, oblique subplicata, ferrugineo-cornea; spira convexa, apice obtuso; sutura carina subexserta marginata; anfr. 5½ subplanatis, ultimo acute carinato, non descendente, subtus tumidiusculo, circa umbilicum latum, profundum, subcompresso; apertura obliqua, angulato lunari, intus albida, polita; perist. expansiusculo, marginibus callo tenui junctis, basali valde arcuato, incrassato.

Helix Oxytes, Benson in Journ. Asiat. Soc. V. p. 351.
— — Pfr. Monogr. I. p. 395. N. 1028. III. p. 250. N. 1468.
— — Benson in Ann. and. Mag. 1850. Mart. p. 215.
— — Reeve Conch. ic. N. 734. t. 123.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, linsenförmig, schräg-faltenstreifig, bräunlich-hornfarbig, durchscheinend, wenig glänzend. Gewinde gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht flach, etwas kielrandig. Umgänge 5½, ziemlich platt, der letzte scharfgekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits etwas aufgetrieben, um den weiten und tiefen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung diagonal gegen die Axe, winklig-mondförmig, innen weisslich, glänzend. Mundsaum schmal ausgebreitet, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der untere etwas verdickt, stark-bogig. — Höhe 8½‴, Durchmesser fast 2″. (Aus Hrn. Benson's Sammlung.) *)

Aufenthalt: auf den Bergen an der nordöstlichen Gränze von Bengalen.

914. Helix Cotyledonis Benson. Die Cotyledon-bewohnende Schnirkelschnecke.

Taf. 141. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, depresso-turbinata, tenui, læviuscula, diaphana, corneo-fusca, opaciter albo-zonata; spira turbinata, apice acutiuscula; anfr. 5 vix convexiusculis, fascia lata alba superficiali, fusco interrupte striata, superne ornatis, ultimo non descendente, subtus convexo, rude radiato-subplicato, fasciis 2 similibus angustis cincto; apertura obliqua, lunari, intus fuscata; perist. recto, acuto, marginibus remotis, columellari breviter reflexo, arcuato, superne tuberculato-calloso.

Helix Cotyledonis, Benson in Ann. and. Mag. 1850. Mart. p. 216.
— — Reeve Conch. ic. N. 740. t. 124.
— — Pfr. Mon. III. p. 31. N. 37.

*) Demselben geehrten Herrn gehören sämmtliche auf dieser Tafel abgebildete Schnecken.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kreiselförmig, dünnschalig, ziemlich glatt, hornbraun, mit weisslichen undurchsichtigen Binden. Gewinde konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 5, sehr wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte mit einer breiten, durch braune Linien unterbrochenen weissen Binde über der Mitte und 2 ähnlichen schmaleren unterhalb derselben, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits konvex, strahlig-faltenstreifig. Mündung wenig schräg gegen die Axe, breitmondförmig, innen bräunlich, glänzend. Mundsaum scharf, geradeaus, die Ränder entfernt, der Spindelrand kurz zurückgeschlagen, bogig, oben etwas knotig-verdickt. — Höhe $5^1/_4$‴, Durchmesser 8‴. (Aus Hrn. Benson's Sammlung.)

Aufenthalt: bei Simon's Bay am Vorgebirge der guten Hoffnung.

915. Helix regalis Benson. Die königliche Schnirkelschnecke.

Taf. 141. Fig. 5. 6. Var. Fig. 7. 8.

H. testa perforata, sinistrorsa, conoideo-depressa, carinata, confertim undulato-striata et granulata, eleganter fasciata vel unicolore; spira conoidea, acutiuscula; anfr. 6 subplanatis, lente accrescentibus, medianis obsolete oblique undatis, ultimo non descendente, acute carinato (carina infra compressa), subtus nitido, convexo, medio excavato, minutissime decussato, striis circularibus versus umbilicum obsoletis; apertura obliqua, subsecuriformi; perist. acuto, margine inferiore arcuato, versus umbilicum sinuato, columellari brevissime reflexo.

Helix regalis, Benson in Ann. and Mag. 1850. Mart. p. 215.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 52. N. 153.

Gehäuse linksgewunden, durchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, festschalig, gekielt, gedrängt-wellenstreifig und gekörnelt, zierlich bunt oder einfarbig. Gewinde konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht schwachkielrandig. Umgänge 6, ziemlich flach, langsam zunehmend, die mittleren mehr oder minder wellig, der letzte nicht herabsteigend, mit scharfem, unterseits zusammengedrücktem Kiele, an der Basis flach gewölbt, glänzend, in der Mitte ausgehöhlt, strahlig gestreift und mit sehr feinen, gegen die Nabelstelle undeutlich werdenden Spirallinien gekreuzt. Mundsaum scharf, einfach, der untere Rand seicht-bogig, gegen den Nabel hin etwas buchtig, der Spindelrand etwas schwielig, sehr kurz zurückgeschlagen. — Höhe $6^1/_2$‴, Durchmesser $13^1/_2$‴.

Varietät: Diese schöne Art kommt in 2 Hauptformen vor.

1) Die mittleren Umgänge sehr undeutlich wellig, die Grundfarbe des Gehäuses blass-weinroth, mit einer grünlichen, kastanienbraun gesäumten

Binde am Kiele und an der Naht, Nabelgegend weissgelb, mit einer schwarzbraunen Binde eingefasst. (Fig. 5. 6.)

Helix vittata, Adams et Reeve Voy. of Samarang. Moll. p. 60. t. 15. f. 7. Nec. Müll.
— regalis, Reeve Conch. ic. N. 529. t. 96.

2) Einfarbig, innen und aussen purpur-kastanienbraun, Gewinde etwas mehr erhoben, die mittleren Umgänge stark-wellig. (Fig. 7. 8.)

Helix regalis var., Reeve Conch. ic. t. 80. f. 426.

Aufenthalt: bei Sarawak und Balambangan auf der Insel Borneo.

916. Helix climacterica Benson. Die treppenförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 141. Fg. 9. 10.

H. testa imperforata, depresso-conoidea, carinata, albida, supra argute radiato-plicata, infra læviore; spira subconoidea, gradata, apice acutiuscula; anfr. 8 angustis, lente accrescentibus, omnibus exserte angulatis, ultimo non descendente, subcompresse carinato, basi tumido, medio impresso; apertura angusta, transversa, securiformi; perist. recto, marginibus remotis, supero brevi, stricto, basali arcuato, calloso-incrassato.

Helix climacterica, Benson in Journ. Asiat. Soc. V. p. 352.
— — Pfr. Monogr. I. p. 219. N. 577. III. p. 170. N. 908.
— — Bens. in Ann. and. Mag. 2 d. ser. II. 1848. p. 163.
— — Reeve Conch. ic. N. 742. t. 124.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-konoidisch, festschalig, glanzlos, bräunlich-weiss, oberseits gedrängt und bogig-faltenstreifig. Gewinde niedrig konoidisch, treppenförmig-abgesetzt, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 8, schmal, sehr langsam zunehmend, sämmtlich vorstehend-winklig, der letzte nicht herabsteigend, mit unterseits etwas zusammengedrücktem Kiele, unterseits aufgetrieben, ziemlich glatt, in der Mitte eingedrückt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, niedergedrückt, beilförmig. Mundsaum geradeaus, die Ränder weit entfernt, der obere kurz, gestreckt, der untere bogig, schwielig-verdickt. — Höhe 5‴, Durchmesser $9^1/_2$‴.

Aufenthalt: auf der östlichen Halbinsel jenseits des Ganges, Ostindien.

917. Helix Baconi Benson. Bacon's Schnirkelschnecke.

Taf. 141. Fig. 11. 12.

H. testa anguste perforata, depresso-turbinata, tenuissima, pellucida, pallide cornea, superne eleganter decussatim corrugato-striata, sericea, subtus polita, radiato-striata; spira conoidea, apice acutiuscula, fuscata; sutura impressa; anfr. 5 subconvexis, lente accrescentibus, superioribus superne fascia rufo-fusca, anguste, demum obsoleta marginatis, ultimo non descendente, carinato, subtus convexo; apertura subverticali, angulato-lunari; perist. acuto,

marginibus convergentibus, columellari verticali cum basali angulum rotundatum formante, superne brevissime reflexo.

Helix Baconi, Bens. in Ann. and Mag. 2d. ser. VI. 1850. p. 251.
— — Pfr Mon. Hel. III. p 55. N. 163.

Gehäuse eng-durchbohrt, niedergedrückt-kreiselförmig, sehr dünnschalig, durchsichtig, hell hornfarbig, oberseits fein-gitterig, seidenglänzend. Gewinde konoidisch, mit spitzlichem, braunem Wirbel. Naht eingedrückt, von oben braun besäumt, allmälig bleich. Umgänge 5, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange gekielt, unterseits konvex, glatt, glänzend. Mündung fast vertikal, winklig-mondförmig. Mundsaum scharf, die Ränder zusammenneigend, der vertikale Spindelrand mit dem untern einen abgerundeten Winkel bildend, nach oben sehr kurz zurückgeschlagen. Höhe $4^1/_4$‴, Durchmesser 7‴.

Aufenthalt: bei der Stadt Meradabad in Nordindien (Bacon.)

918. Helix radicicola Benson. Die wurzelbewohnende Schnirkelschnecke.

Taf. 141. Fig. 13. 14.

H testa perforata, conico-globosa, tenui, striatula, translucente, virenti-cornea; spira conica, apice acutiuscula; anfr $4^1/_2$ convexis, ultimo obsolete angulato, antice breviter descendente, basi convexiusculo; apertura diagonali, subquadrato-rotundata; perist. tenui, acuto, marginibus remotis, dextro breviter expanso, basali reflexo, columellari subverticali, superne dilatato, perforationem semitegente.

Helix radicicola, Benson in Ann and. Mag. 2d. ser. II. 1848. p. 161.
— — Reeve Conch ic. N. 753. t. 125.
— — Pfr. Mon III. p 219 N. 1235.

Gehäuse durchbohrt, konisch-kuglig, dünnschalig, feingestreift, durchsichtig, grünlich-hornfarbig. Gewinde konvex-konisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $4^1/_2$, gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte undeutlich winklig, nach vorn kurz-herabsteigend, unterseits gewölbt. Mündung diagonal zur Axe, undeutlich vierseitig-rundlich. Mundsaum dünn, scharf, die Ränder entfernt, der rechte schmal ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, der Spindelrand fast vertikal, nach oben verbreitert, das enge Nabelloch zur Hälfte deckend. — Höhe 5‴, Durchmesser 6‴.

Aufenthalt: bei Landour und Masuri am Himalaya.

919. Helix fastigiata Hutton. Die hochgegipfelte Schnirkelschnecke.

Taf. 141. Fig. 15. 16.

H. testa imperforata, elevato-conica, tenuissima sublævigata, parum nitida, pellucida, albido-cornea; spira conica, apice acutiuscula; sutura impressa, marginata; anfr. 7 convexiusculis, ultimo non descendente, acute carinato, subtus planiusculo, medio impresso; apertura fere verticali, depressa, subquadrangulari; perist. simplice, recto, marginibus subparallelis, columellari brevi, calloso.

Helix fastigiata, Hutton in Journ. Asiat Soc VII. Pt. I. p. 217.
— — Wiegm. Arch. f. Nat. 1839. II. p 222.
— — Pfr. Monogr. I p. 37. N. 57. III p. 40. N. 85.
— — Reeve Conch. icon. N. 823. t. 133.

Gehäuse undurchbohrt, hoch-kegelförmig, sehr dünnschalig, fast glatt, wenig glänzend, durchsichtig, weisslich-hornfarbig. Gewinde konisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge 7, wenig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt, scharfgekielt, unterseits ziemlich platt, in der Mitte eingedrückt. Mündung fast vertikal, niedergedrückt, fast viereckig. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder fast parallel, der Spindelrand kurz, schwielig. — Höhe $2^1/_6$‴. Durchmesser 2‴.

Aufenthalt: Simla und Landour am Himalaya.

920. Helix bisculpta Benson. Die doppelstreifige Schnirkelschnecke.

Taf. 141. Fig. 17. 18. Vergrössert Fig. 19.

H. testa perforata, orbiculato-depressa, translucente, parum nitida, supra rufescente, subtus cornea, utrinque eleganter confertissime striato-plicata, plicarum verticalium interstitiis longitudinaliter striatissimis striisque spiralibus decussatis; spira depresso-convexa, apice lævi, obtusa; sutura profunda; anfr. $4^1/_2$ convexis, lente crescentibus, ultimo non descendente, rotundato, subtus convexiore; apertura verticali, lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari arcuato-declivi, crassiusculo, supra breviter in laminam triangularem late reflexo.

Helix bisculpta, Bens. in Ann and. Mag. 2d. ser. VII. 1851. p. 103.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 72. N. 269.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, durchscheinend, matt seidenglänzend, oberseits roth-braun, unterseits hornfarbig, auf beiden Seiten gedrängtfaltenstreifig, zwischen den Falten sehr fein netzartig gestreift. Gewinde niedrig-gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge $4^1/_2$, konvex, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, gerundet, unterseits ziemlich aufgetrieben. Mündung vertikal, mondförmig. Mundsaum

einfach, scharf, der Spindelrand bogig-abschüssig, etwas verdickt, nach oben in ein kurzes, dreieckiges Plättchen breit-zurückgeschlagen. — Höhe $2^1/_4$‴. Durchmesser $3^1/_2$‴.

Aufenthalt: unter Steinen bei Camp's Bay am Kap.

921. Helix perplicata Benson. Die starkfaltige Schnirkelschnecke.

Taf 141. Fig. 20. 21. Vergrössert Fig. 22.

H testa anguste umbilicata, globoso-turbinata, tenui, cornea, subdiaphana, utrinque oblique plicata, plicis subdistantibus, interstitiis longitudinaliter striatis; spira elevatiuscula, subconoidea, apice lævi, acutiuscula, lutescente; sutura impressa; anfr. 5—$5^1/_2$ convexiusculis, lente crescentibus, ultimo leviter depresso, non descendente, subtus convexiore; apertura vix obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari tenui, superne breviter reflexo.

Helix perplicata. Benson in Ann. and. Mag. 2d. ser. VII. 1851. p. 104.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 81. N. 322.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, hornfarbig, etwas durchscheinend, beiderseits schrägfaltig, die Rippen etwas entfernt, die Zwischenräume längsgestreift. Gewinde etwas erhoben, konoidisch, mit spitzlichem, glattem, gelblichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5 bis $5^1/_2$, wenig konvex, langsam zunehmend, der lezte etwas niedergedrückt, unterseits stärker gewölbt, schnell in das enge Nebelloch abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand dünn, nach oben kurz-zurückgeschlagen. — Höhe $2^1/_2$‴, Durchmesser $3^1/_2$‴.

Aufenthalt: bei Newlands am Fusse des Teufelsberges am Vorgebirge der guten Hoffnung.

922. Helix decussata Benson. Die fein-netzige Schnirkelschnecke.

Taf. 141. Fig 23. 24.

H. testa perforata, depressa, tenui, sublaevigata, sub lente fortiore superne subtissime decussata, sericea, pallide rubello-cornea; spira parum elevata, apice obtusiuscula; sutura levi, marginata; anfr. 6 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo non descendente, peripheria subangulato, basi suplano; apertura parum obliqua, depressa, subangulato-lunari; perist. simplice, recto, marginibus remotis, columellari vix arcuato, declivi, superne brevissime reflexo.

Nanina decussata, Benson in Journ. Asiat. Sec. V. p. 350.
Helix decussata, Pfr. Monogr. I. p. 70. N. 158. III. p. 62. N. 199.
— — Reeve Conch. ic. N. 743. t. 124.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich glatt, unter starker Vergrösserung oberseits feinnetzig, seidenglänzend, blass röthlich-

hornfarbig. Gewinde wenig erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Naht wenig eingedrückt, berandet. Umgänge 6, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits ziemlich flach. Mündung sehr wenig schräg gegen die Axe, etwas winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder entfernt, der Spindelrand kaum bogig, abschüssig, nach oben sehr kurz zurückgeschlagen. — Höhe $5^1/_2$‴, Durchmesser $12^1/_2$‴.

Aufenthalt: Berge an der Nordostgränze von Bengalen.

923. Helix petrobia Benson. Die felsliebende Schnirkelschnecke.

Taf. 141. Fig. 25. Vergrössert Fig. 26. 27.

H. testa umbilicata, depressa, pallide cornea, diaphana, minime nitida, utrinque oblique plicata, plicis subdistantibus, inæqualibus, interstitiis sub lente argute longitudinaliter striatis; spira vix elevata; sutura leviter impressa; anfr. $4^1/_2$—5 convexiusculis, lente crescentibus, ultimo supra obtuse angulato, subtus convexiore, circa umbilicum angulato-compresso; apertura obliqua, lunari, altiore quam lata, infra subangulata; perist. simplice, acuto, margine dextro superne arcuato, columellari tenui, verticali, breviter reflexo

Helix petrobia, Bens. in Ann. and. Mag. 2d ser VII. 1851. p. 105.
— — Pfr. Mon. III. p 95. N. 406

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, blass-hornfarbig, durchscheinend, matt-seidenglänzend, beiderseits ziemlich dicht mit schrägen Längsfalten besetzt und in den Zwischenräumen unter der Lupe fein längsgestreift. Gewinde wenig erhoben, mit feinem, zpitzlichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge $4^1/_2 - 5$, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte am obern Umfange stumpf-winklig, unterseits konvexer, um den engen, durchgehenden Nabel winklig-zusammengedrückt. Mündung etwas schräg gegen die Axe, aufgerichtet-mondförmig, höher als breit, am Grunde etwas winklig. Mundsaum einfach, scharf, der rechte Rand oben bogig, der Spindelrand dünn, vertical, kurz zurückgeschlagen. — Höhe $1^3/_4$‴. Durchmesser 3‴.

Aufenthalt: unter Steinen bei High-Constantia, am Kap.

924. Helix vorticalis Benson. Die Strudel-Schnirkelschnecke.

Taf. 141. Fig. 28. Vergrössert Fig 29 30.

H. testa late umbilicata, subdiscoidea, superne depresso-planata, tenui, rufescenti-cornea, spira concaviuscula; sutura profunda; anfr 4 angustis, convexis, confertim radiato-plicatis; penultimo prominente, ultimo non descendente, a latere subcompresso, subtus valde convexo;

umbilico lato, profundo, margine subangulato; apertura verticali, rotundato-lunari, altiore quam lata; perist. simplice, recto, marginibus vix convergentibus, callo tenuissimo junctis.

Helix verticialis, Bens in Ann. and. Mag 1840. Mart. p. 216.
— — Pfr. Mon Hel. III. p. 108 N. 491.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, gedrängt-längsfaltig, matt, seidenglänzend, rothbraun-hornfarbig. Gewinde flach, in der Mitte etwas eingedrückt. Naht tief. Umgänge 4, gewölbt, langsam zunehmend, der vorletzte vorragend, der letzte nicht herabsteigend, von der Seite etwas zusammengedrückt, unterseits sehr konvex, um den weiten, offnen Nabel winklig-zusammengedrückt. Mündung vertikal, rundlich-mondförmig, höher als breit. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder kaum zusammenneigend, durch sehr dünnen Callus verbunden. — Höhe $1^1/_3'''$, Durchmesser $2^3/_4'''$.

Aufenthalt: bei Tree-anchor Bay, Green Point, Camp Ground bei Rondebosch am Kap der guten Hoffnung.

925. Helix germanus Reeve. Die orientalische Schnirkelschnecke.

Taf. 142. Fig. 1. 2

H. testa umbilicata, depresso-conoidea, solida, striata et minute granulata, fulva, fasciis 2 nigro-castaneis ornata; spira breviter conoidea, apice acutiuscula; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo rotundato, antice breviter deflexo; umbilico mediocri pervio; apertura diagonali, lunato-rotundata, intus margaritacea; perist fusco-violaceo, marginibus approximatis, dextro reflexiusculo-expanso, basali columellarique reflexis.

Helix orientalis, Adams et Reeve Voy. of Samarang. Moll. p. 61. t. 16 f. 4.
— germanus, Reeve Conch. ic. N. 385. t. 74.
— — Pfr. Mon. III. p. 222. N. 1263.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, festschalig, gestreift und feingekörnelt, wenig glänzend, braungelb mit 2 schwärzlich-kastanienbraunen Binden, wovon die eine, breitere unter der Mitte liegt, die andere oberseits in der Nähe der Naht aufsteigt. Gewinde niedrig-konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 6, wenig gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn kurz herabgesenkt, unterseits bauchig, schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-gerundet, innen bläulich-perlglänzend. Mundsaum bräunlich-violett, die Ränder genähert, beiderseits mit einem schwieligen Knoten endigend, der rechte ausgebreitet, kurz-zurückgeschlagen, der untere zurück-

geschlagen, bis zur Insertion allmälig aufsteigend, verbreitert. — Höhe $12^1/_2$‴. Durchmesser 23‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Borneo.

Bemerkung: Der frühere Name ist von Reeve wegen der ältern *Helix (Carocolla) orientalis Gray* (Pfr. Mon. I. p 397. N. 1034), verändert worden; der neuere Name wird aber vielleicht eben so wenig bestehen können, da sowohl schon eine *Helix germana* von Gould beschrieben ist, als auch nicht unwahrscheinlich die hier abgebildete Schnecke demnächst mit *Hel. Hogoleuensis Guill.*, oder auch mit *Hel Cecillei Phil.* vereinigt werden muss.

926. Helix canescens Adams et Reeve. Die grauweisse Schnirkelschnecke.

Taf. 142. Fig. 3. 4.

H. testa subobtecte perforata, globosa, solidula, striata, obsolete decussata, griseo-alba, fascia 1 mediana lineisque plurimis, interruptis, pellucidis, corneis notata; spira conoidea, apice obtusiuscula, cornea; anfr. 5 convexiusculis, ultimo rotundato, antice longe descendente, basi inflato; apertura diagonali, rotundato-lunari, intus livescente; perist. recto, acuto, intus sublabiato, marginibus vix conniventibus, columellari superne reflexo ad tuberculo calloso munito.

Helix canescens, Adams et Beeve Voy. of Samarang Moll. p. 62. t. 16. f. 10.
— — Reeve Conch. ic. N. 587. t. 105.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 127. N. 637.

Gehäuse fast hedeckt-durchbohrt, kuglig, ziemlich festschalig, gestreift, unter der Lupe mit feinen Spirallinien gekreuzt, wenig glänzend, graulichweiss, mit einer durchsichtigen hornbraunen Binde über der Mitte und vielen ähnlichen unterbrochenen schmaleren. Gewinde konoidisch, mit warzenähnlichem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn allmälig weit herabsteigend, unterseits aufgeblasen. Mündung diagonal gegen die Axe, rundlich-mondförmig, innen graubräunlich. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder kaum zusammenneigend, der rechte und untere einen regelmässigen Halbkreis bildend, der Spindelrand oben in ein dreieckiges, die Nabelstelle fast deckendes Plättchen zurückgeschlagen, nach innen mit einem freistehenden schwieligen Knoten besetzt. — Höhe 8‴, Durchmesser 10‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in Afrika.

927. Helix Batanica Adams et Reeve. Die Schnirkelschnecke von Batan.

Taf. 142. Fig. 5. 6.

H. testa sinistrorsa, umbilicata, conoideo-subglobosa, solidula, striatula, olivaceo-lutescente, castaneo-trifasciata; spira conoidea, apice obtusiuscula, anfr. 5 convexiusculis, ultimo

rotundato, antice vix descendente; apertura obliqua, lunari, intus albida; perist. albo, expansiusculo, marginibus remotis, columellari superne in laminam, umbilicum angustum semitegentem, reflexo.

Helix Batanica, Adams et Reeve Voy. of Samarang. Moll. p. 60. t. 15. f. 5.
— — — Reeve Conch. ic. N. 588. t. 105.
— — — Pfr. Mon. III. p. 218. N. 1233

Gehäuse genabelt, linksgewunden, konoidisch-kuglig, ziemlich festschalig, feingestreift, mattglänzend, grünlichgelb mit 3 kastanienbraunen Binden. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 5, wenig gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabsteigend, unterseits flach. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig, innen weisslich, mit durchscheinenden Binden. Mundsaum weiss, schmal ausgebreitet, der untere Rand etwas verdickt, nach oben in ein dreieckiges, den engen Nabel zum Theil verdeckendes Plättchen verbreitert. — Höhe $6^1/_4'''$, Durchmesser $9'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Batan (Bashee-Gruppe) im Chinesischen Meere.

928. Helix Brardiana Pfr. Brard's Schnirkelschnecke.

Taf. 142. Fig. 7. 8.

H. testa umbilicata, subturbinato-depressa, tenui, striata, fulva, pellucida, maculis luteis opacis irregulariter variegata; spira subturbinata, acutiuscula; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo non descendente, peripheria angulato, basi convexiore; umbilico angusto, pervio; apertura parum obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, tenui, undique expanso, margine columellari subdilatato, patente.

Helix Brardiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 228. N. 1294.
— — Reeve Conch. ic. N. 604. t. 108.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, gestreift, braungelb, durchsichtig, mit gelben undurchsichtigen Flecken unregelmässig marmorirt. Gewinde konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, wenig gewölbt, ziemlich schnell zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange winklig, unterseits stärker gewölbt, schnell in den engen, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, überall schmal ausgebreitet, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert, abstehend. — Höhe $4^1/_2'''$, Durchmesser $7'''$.

Aufenthalt: auf der Insel Bourbon.

629. Helix halata Mousson. Die angehauchte Schnirkelschnecke.

Taf. 142. Fig. 9. 10

H. testa vix perforata, conoidea, tenui, lævigata, diaphana, unicolore cœruleo-viridi vel pallide rubro bifasciata; spira fornicato-conoidea, quasi pruinosa, apice obtusiusculo nuda; anfr. 6 convexiusculis, ultimo medio obtuse angulato (angulo antrorsum evanescente), non descendente, basi convexo, nitido; apertura perobliqua, subtrapezio-lunari; perist. simplice, recto, acuto, marginibus remotis, columellari superne in laminam exiguam reflexo.

Nanina halata, Mousson javan. Moll. p 112. t. 21. f. 2.
— — — (Hemiplecta) Albers Helic. p. 60.
Helix halata, Reeve Conch. ic. N. 486. t. 90.
— — Pfr Mon. Hel. III. p. 44 N 117.

Gehäuse sehr eng durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, glatt, durchscheinend, einfarbig blaugrün oder mit 2 hellrothen Binden. Gewinde gewölbt-konoidisch, glanzlos, wie angehaucht, mit stumpflichem, weissem Wirbel. Naht vertieft, etwas berandet. Umgänge 6, ziemlich gewölbt, schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, in der Mitte etwas winklig, nach vorn gerundet, unterseits flachgewölbt, glänzend. Mündung diagonal zur Axe, fast trapezisch-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder weit von einander entfernt, der Spindelrand nach oben etwas schwielig, in ein kleines, zurückgeschlagenes, weisses Plättchen verbreitert, fast vertical absteigend, mit dem untern Rande einen abgerundeten Winkel bildend. — Höhe $9^1/_2'''$, Durchmesser $14'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf Dompo bei Java (Zollinger.)

930. Helix guttata Olivier. Die betropfte Schnirkelschnecke.

Taf. 142. Fig. 11. 12. 15. 16.

H. testa obtecte perforata, depressa, solidula, costulato-striata, grisea, interrupte fusco-fasciata; spira brevissima, obtusa; anfr $4^1/_2$ planulatis, ultimo antice deflexo, basi convexiore; apertura perobliqua, rotundato-lunari; perist. expanso, intus sublabiato, marginibus conniventibus, callo junctis, columellari perdilatato adnato, regionem umbilicalem omnino tegente.

Helix guttata, Olivier voyage II. p. 334. t. 31. f 8.
— — Lam. hist p 76 N. 38. Ed. Desh. p. 44.
— — (Helicogena) Féruss. hist t 38. f. 2
— — Pfr Monogr. I. p. 284. N. 742.
— — Desh. in Fér hist. I. p 118. N. 162.
— — (Campylæa) Albers Helic. p. 83.
— caesarea, Boiss. (in Mus. Cuming.)

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, schräg-rippenstreifig, fleischfarbig-graulich, mit tropfenartig-unterbrochenen

bräunlichen Binden. Gewinde sehr niedrig, mit breitem, stumpfem Wirbel. Naht kaum eingedrückt, berandet. Umgänge $4^1/_2$, fast platt, ziemlich schnell zunehmend, der letzte nach vorn herabgesenkt, am Umfange gerundet, unterseits flachgewölbt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum ausgebreitet, innen mit einer weissen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, durch Callus verbunden, der rechte bogig, der linke breit, platt, abschüssig, nach oben über der Nabelgegend sehr verbreitert, fest angewachsen. — Höhe $9^1/_2'''$, Durchmesser $18^1/_2'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Varietät: kleiner, dünner mit kaum erhobenem Gewinde; Höhe $5^1/_2'''$, Durchmesser $1'''$. (Fig. 15. 16. Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Syrien und Egypten. Das abgebildete grosse Exemplar befand sich in H. Cuming's Sammlung mit der Bezeichnung: *Helix cæsarea Boiss.* von Banias an den Quellen des Jordan.

Bemerkung: Ueber diese hin und wieder verkannte Art vergleiche man Charpentier in der Zeitschrift f. Malak. 1847. S. 135 und Pfeiffer ebendas. 1850. S. 157. — Doch scheinen neuere Beobachtungen dafür zu sprechen, dass sie durch Uebergänge mit *H. spiriplana Oliv.* verbunden sei.

931. Helix litturata Pfr. Die buchstabentragende Schnirkelschnecke.

Taf. 142. Fig. 13. 14.

H. testa imperforata, turbinato-semiglobosa, solidula, striata, minute rugoso-malleata, nitidula, roseo-cornea, fasciis punctatim vel litturatim interruptis rufis ornata; spira depresso-turbinata, apice acutiuscula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo vix descendente, peripheria rotundato, fascia castanea, subtestellata circumdato, basi convexiusculo; apertura diagonali, rotundato-lunari; perist. simplice, margine dextro vix expansiusculo, columellari subcalloso.

Helix litturata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 31. N. 36.

Gehäuse undurchbohrt, kreiselförmig-halbkuglig, ziemlich festschalig, gestreift, sehr fein gehämmert-runzlig, ziemlich glänzend, rosen- oder fleischroth, mit punktirten oder buchstabenartig unterbrochenen rothbraunen Binden gezeichnet. Gewinde niedrig konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 5, mässig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn kaum merklich herabsteigend, am Umfange gerundet, mit einer zusammenhängenden, würfelfleckigen, dunkelbraunen Binde, an welche sich eine einfarbige weissliche anschliesst, unterseits flachgewölbt. Mündung diagonal zur Axe, gerundet-mondförmig, innen blassröthlich. Mundsam einfach, der rechte Rand unmerklich ausgebreitet, der Spindelrand etwas schwielig,

fädlich, sehr abschüssig. — Höhe 7½‴, Durchmesser fast 1″. (Aus H. Cuming's Sammlung.

Aufenthalt: unbekannt.

932. Helix Trotteriana Benson. Trotter's Schnirkelschnecke.

Taf. 143. Fig. 1. 2.

H testa imperforata, globosa, tenuissima, radiatim obsolete plicatula, translucente, corneo-virente; spira conoidea, apice obtusiuscula, lævigata, rubella; anfr. 4 convexiusculis, ultimo non descendente, ventroso; apertura obliqua, lunato-ovali, intus margaritacea; perist. simplice, acuto, marginibus convergentibus, columellari filiformi; albido, polito, subverticali, leviter arcuato, intrante.

Helix Trotteriana, Benson in Ann. and Mag. 2d. ser. II. 1848. p. 161.
— — Reeve Conch. ic. N. 745. t. 124.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 29. N. 25.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig, sehr dünnschalig, strahlig unregelmässig gefältelt, durchscheinend, hornfarbig-grünlich. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem, glattem, röthlichem Wirbel. Naht mässig eingedrückt. Umgänge 4, wenig gewölbt, der letzte bauchig, nicht herabsteigend. Mündung ziemlich schräg gegen die Axe, mondförmig-oval, innen glänzend. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder zusammenneigend, der rechte stark bogig, der Spindelrand fädlich, etwas schwielig, glänzend, weisslich, fast vertikal, kaum gekrümmt, eindringend. Höhe 7½‴, Durchmesser fast 10‴. (Aus Hrn. Benson's Sammlung.)

Aufenthalt: bei Uitenhage im südlichen Afrika.

933. Helix remota Benson. Die entfernte Schnirkelschnecke.

Taf. 143. Fig. 3. 4. Vergrössert Fig. 5.

H. testa umbilicata, depressa, subdiscoidea, tenui, sublævigata, parum nitida, diaphana, corneo-lutescente; spira planiuscula; sutura impressa, marginata; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo latiore, depresso, non descendente, basi vix convexiore; umbilico mediocri, aperto; apertura parum obliqua, late lunari; perist. simplice, recto, marginibus vix conniventibus, columellari arcuato-declivi, breviter patente.

Helix remota, Benson in Ann. and Mag. 1851. Mart. p. 263.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 106. N. 473.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, dünnschalig, ziemlich glatt, wenig glänzend, hornfarbig-gelblich. Gewinde ziemlich platt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge 4½, wenig gewölbt, der letzte breiter, niedergedrückt, nicht herab-

steigend, unterseits wenig konvexer, allmälig in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder kaum zusammenneigend, der Spindelrand bogig-abschüssig, schmal-abstehend. — Höhe $1^1/_2$‴, Durchmesser $3^1/_2$‴. (Aus Hrn. Benson's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel St. Helena.

934. Helix cosmia Pfr. Die reinliche Schnirkelschnecke.

Taf. 143. Fig. 6. 7. Vergrössert Fig. 8.

H. testa aperte et profunde umbilicata, depressa, tenui, rugoso-plicatula, translucente, nitidiuscula, cerea, virenti-cornea; spira vix elevata, apice obtusa; anfr. 4 subplanatis, rapide crescentibus, ultimo antice dilatato, non descendente; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. tenui, margine dextro superne arcuato, columellari breviter reflexiusculo.

Helix munda, Bens. in Ann. and Mag. 1850. VI. p. 253. Nec. Adams.
— cerea, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 16. Nec. Gould.
— cosmia, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1852. p. 112. Mon. III. p. 94. N. 399.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, fein runzelfaltig, durchsichtig, ziemlich glänzend, wachsartig, grünlich-hornfarbig. Gewinde wenig über die Fläche erhoben, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, fast platt, schnell zunehmend, der letzte nach vorn verbreitert, nicht herabsteigend, unterseits ziemlich schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung etwas schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, dünn, geradeaus, der rechte Rand oben bogig, der Spindelrand seicht gekrümmt, nach oben kurz-zurückgeschlagen. — Höhe $1^1/_2$‴, Durchmesser $3^1/_2$‴. (Aus H. Benson's Sammlung.)

Aufenthalt: am Fusse des Löwenberges in der Nähe von Camp's Bay am Kap.

935. Helix subjecta Benson. Die unterdrückte Schnirkelschnecke.

Taf. 143. Fig. 9—11.

H. testa perforata, conoideo-depressa, tenui, striata, oleoso-micante, diaphana, cornea; spira breviter conoidea, acutiuscula; sutura levi, albido-marginata; anfr. $6^1/_2$ vix convexiusculis, ultimo lato, subdepresso, non descendente, basi parum convexo; apertura parum obliqua, rotundato-lunari, latiore quam alta; perist. simplice, recto, margine columellari subrecedente, arcuato, superne brevissime reflexo.

Helix subjecta, Bens. in Ann. and Mag. 1852. May. p. 407.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 48. N. 131.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, dünnschalig, gestreift, fettglänzend, durchscheinend, hornfarbig. Gewinde niedrig-konoidisch, mit

spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt, weisslich-berandet. Umgänge $6^1/_2$, sehr wenig gewölbt, der letzte breit, etwas niedergedrückt, nicht herabsteigend, unterseits flachgewölbt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig, mehr breit als hoch. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand etwas zurücktretend, bogig, nach oben kurz zurückgeschlagen. — Höhe $4^1/_2'''$, Durchmesser $8^1/_2'''$. (Aus Hrn. Benson's Sammlung.)

Aufenthalt: an den Rajmahal-Hügeln in Indien (Bacon).

936. Helix Lecythis Benson. Die Lecythis-Schnirkelschnecke.

Tafel 143. Fig. 12—14. Var. Fig. 15.

H. testa subperforata, conoideo-depressa, tenui, sublævigata, nitida, translucente, pallide rubello-cornea, maculis pallidioribus variegata; spira brevi, conoidea, acuminatiuscula; sutura mediocri; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo latiore, non descendente, basi subplanulato; apertura subverticali, late lunari, latiore quam alta; perist. simplice, acuto, margine columellari arcuato, subdeclivi, superne brevissime reflexo.

Helix Lecythis, Benson in Ann. and Mag. 1852. May. p. 406.
— — Pfr. Mon III. p. 47. N. 129.

Gehäuse fast geschlossen-durchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich glatt, durchscheinend, blass röthlich-hornfarbig, hin und wieder mit helleren Flecken und Querlinien. Gewinde niedrig-konoidisch, mit feinem, etwas zugespitztem Wirbel. Naht ziemlich eingedrückt, bisweilen mit einer rothbraunen Linie berandet. Umgänge 6, wenig gewölbt, der letzte viel breiter, nicht herabsteigend, unterseits ziemlich flach. Mündung fast vertikal, breit-mondförmig, mehr breit als hoch. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der Spindelrand bogig, etwas abschüssig, nach oben sehr kurz zurückgeschlagen. — Höhe $3^1/_2'''$, Durchmesser $6^1/_2'''$. (Aus Hrn. Benson's Sammlung.)

Varietät: grösser mit mehr erhobenem Gewinde und 8 Umgängen: Höhe $4^1/_2'''$, Durchmesser $7^1/_2'''$. (Fig. 15.)

Aufenthalt: an den Rajmahal-Hügeln in Indien (Bacon).

Bemerkung: Diese Art ist der *Helix (Nanina) vesicula Bens.* (S. Nr. 820. Taf. 129. Fig. 21. 22.) nahe verwandt und unterscheidet sich von dieser hauptsächlich durch die Verhältnisse der Mündungspartie.

937. Helix dumeticola Benson. Die Wildniss-Schnirkelschnecke.

Taf. 143. Fig. 16—18.

H. testa umbilicata, depressa, superne costulato-striata, subtus læviore, tenui, corneo-albida, epidermide lutea, caduca, quasi lubrica induta; spira convexiuscula, apice obtusa; sutura

impressa; anfr. $3^1/_2$ — 4 convexiusculis, ultimo rapide accrescente, subdepresso, basi convexo; umbilico latiusculo, profundo; apertura magna, parum obliqua, lunato-ovali; perist. tenui, simplice, acuto, marginibus subapproximatis, columellari superne dilatato, patente.

Helix dumeticola, Benson in Ann. and Mag. 2d. ser. VII. 1851. p. 106.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 93. N. 398.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, oberseits rippenstreifig, hornfarbig-weisslich, mit einer abfälligen gelben, etwas glänzenden Epidermis bekleidet. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $3^1/_2$ – 4, wenig konvex, der letzte sehr schnell zunehmend, etwas niedergedrückt, unterseits gerundet, schnell in den mittelweiten, tiefen Nabel abfallend. Mündung gross, wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum dünn, einfach, scharf, die Ränder einander ziemlich genähert, der Spindelrand nach oben verbreitert, abstehend. — Höhe $2^3/_4'''$, Durchmesser $5^3/_4'''$. (Aus Hrn. Benson's Sammlung.)

Aufenthalt: am Kap der guten Hoffnung, spärlich bei Green-Point, häufiger in den Ufergebüschen bei Simons Town und Strand, am Ufer der Falschen Bay.

938. Helix Coreanica Adams et Reeve. Die Koreanische Schnirkelschnecke.

Taf. 143. Fig. 19. 20.

H. testa umbilicata, conoideo-semiglobosa, solidula, irregulariter rugoso-striata, rubellocornea, albo-bifasciata; spira breviter conoidea, apice acuta; anfr. $5^1/_2$ convexiusculis, ultimo dilatato, rotundato, antice vix descendente; umbilico angusto, vix pervio; apertura parum obliqua, rotundato-lunari, intus nitida; perist. recto, acuto, intus carneo-labiato, margine columellari superne dilatato, reflexo.

Helix Coreanica, Adams et Reeve Voy. of Samarang. Moll. p. 61. t. 16. f. 2.
— — Reeve Conch. ic. N. 447. t. 83.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 121. N. 594.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, ziemlich festschalig, unregelmässig runzelstreifig, wenig glänzend, röthlich-hornfarbig, meist mit zwei weissen Binden. Gewinde niedrig-konoidisch, mit spitzem, feinem Wirbel. Naht ziemlich eingedrückt. Umgänge $5^1/_2$, mässig konvex, der letzte verbreitert, gerundet, nach vorn kaum merklich herabgesenkt, unterseits allmälig in den ziemlich engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig, innen glänzend. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, innen mit einer fleischrothen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand nach oben verbrei-

tert, zurückgeschlagen. — Höhe $5^1/_2$‴, Durchmesser $9^1/_2$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: gemein auf den Inseln des Archipelagus von Korea, wo das Thier gegessen wird.

939. Helix Zollingeri Pfr. Zollinger's Schnirkelschnecke.

Taf. 143. Fig. 21. 22.

H. testa umbilicata, subconoideo-depressa, tenui, striata, castanea, pallidius variegata, diaphana, nitidula; spira breviter conoidea, obtusa; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo non descendente, acute carinato, subtus convexiusculo; umbilico mediocri, extus infundibuliformi; apertura perobliqua, rhomboidea; perist. simplice, acuto, recto.

Helix Zollingeri, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 113. N. 523.
— — Reeve Conch. ic. N. 605. t. 108.

Gehäuse genabelt, etwas konoidisch-niedergedrückt, dünnschalig, gestreift, kastanienbraun, mit helleren Flecken marmorirt, durchscheinend, ziemlich glänzend. Gewinde niedrig-konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Naht flach, durch den Kiel etwas berandet. Umgänge 5, fast platt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt, scharf-gekielt, über dem Kiele etwas runzelig, unterseits flach-gewölbt, allmälig in den mittelweiten, konischen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast rhomboidisch, innen bläulich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der obere Rand etwas nach vorn verbreitert, der untere flach-bogig, ohne Verbreiterung zum Nabel aufsteigend. — Höhe 3‴, Durchmesser $8^1/_2$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: angeblich auf Java?

940. Helix Arthurii Pfr. Arthur Adam's Schnirkelschnecke.

Taf. 143. Fig. 23—25.

H. testa umbilicata, depressa, tenuiuscula, costulata, lineis spiralibus confertis decussata, oleoso-nitente, diaphana, olivaceo-cornea; spira vix elevata, vertice subtilissimo; anfr. 5 convexiusculis, ultimo rotundato, non descendente; umbilico magno; apertura parum obliqua, ovato-lunari; perist. simplice, acuto, recto, marginibus convergentibus, columellari superne vix dilatato.

Helix obscurata, Adams et Reeve Voy. Samarang. Moll. p. 59. t. 14. f. 18.
— Arthurii, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 16. Mon. III. p. 102. N. 448.
— tradita, Reeve Conch. ic. N. 583. t. 105.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig mit gedrängten bogigen Rippenstreifen und feinen Spirallinien gekreuzt, fettglänzend, durch-

scheinend, grünlich-hornfarbig. Gewinde sehr wenig erhoben, mit sehr feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht ziemlich tief eingedrückt. Umgänge 5, wenig gewölbt, der letzte verbreitert, nicht herabsteigend, gerundet, unterseits allmälig in den ziemlich weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, oval-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand nach oben kaum verbreitert, abstehend. — Höhe $2^1/_2$‴, Durchmesser 6‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Borneo.

Bemerkung. Der Name musste wegen *H. obscurata Porro* (N. 738. Taf. 121. Fig. 16 — 18.) verändert werden.

941. Helix Mühlfeldiana Pfr. Mühlfeld's Schnirkelschnecke.

Taf. 143. Fig. 26—28.

H. testa latissime umbilicata, subdiscoidea, solida, rugoso-striata, lineis elevatis spiralibus superne decussata, nigricanti-castanea; spira vix elevata, apice obtusissima; anfr. 5 planiusculis, ultimo lato, depresso, acute carinato, antice tumido, profunde deflexo, basi irregulariter compresso; apertura subhorizontali, tranverse ovali, intus cœrulescenti-alba; perist. simplice, marginibus conniventibus, supero recto, incumbente, basali incrassato, subreflexo.

Helix Mühlfeldiana, Pfr. in Proc. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 157. N. 836.
— rotabilis, Reeve Conch. ic. N. 361. t. 70.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, im Umrisse ohrförmig, festschalig, runzelstreifig, oberseits mit erhobenen Spirallinien gekreuzt, schwärzlich-kastanienbraun. Gewinde sehr wenig erhoben, mit plattem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, fast flach, schnell zunehmend, der letzte breit, etwas niedergedrückt, scharfgekielt, oberseits nach vorn aufgetrieben und stark herabgesenkt, unterseits unregelmässig, besonders nach vorn schief, zusammengedrückt, allmälig in den sehr weiten, offnen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, quer-oval, innen bläulichweiss. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, durch Callus verbunden, der obere nicht umgeschlagen, ausgeschweift, der untere etwas verdickt, kurz-zurückgeschlagen. — Höhe $7^1/_2$‴, Durchmesser fast 2″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in Australien.

23. Streptaxis Perrotteti Petit.

Taf. 143. Fig. 29—31.

St. testa profunde rimata, depresso pyriformi, tenuiuscula, subtiliter striata, cereo-albida; spira obtuse conoidea, vertice laterali; sutura submarginata; anfr $6^1/_2$ convexiusculis, antepenultimo subgibbo, penultimo latere aperturali planulato, 2 ultimis lateraliter deviantibus; apertura perobliqua, truncato-oblonga; pariet. aperturali lamellis 2 subparallelis, mediana intrante, munito; perist. tenui, tridentato, singulis dentibus in margine dextro repando, in basali et in columellari strictiusculo, reflexo.

Helix Perroteti, Petit in Revue zool. 1841. p. 100
— — Phil. Abbild. I. 3. p. 48.
Streptaxis Perroteti, Pfr. Symb. II. p. 110. Monogr. I. p. 9. N. 19.
— — Pfr. Mon. III. p. 288 N. 27.

Gehäuse tief-geritzt, niedergedrückt-birnförmig, ziemlich dünnschalig, feingestreift, wachsartig-weiss. Gewinde niedrig konoidisch, mit seitlichem, stumpflichem Wirbel. Naht flach, etwas berandet. Umgänge $6^1/_2$, wenig gewölbt, der vierte etwas kuglig, der vorletzte an der Mündungseite etwas abgeplattet, die zwei letzten seitlich unter der Axe hervortretend. Mündung sehr schief gegen die ursprüngliche Axe, abgestuzt-länglich. Mündungswand mit zwei nebeneinanderstehenden Lamellen besetzt, wovon die gerade in der Mitte liegende tief eindringt. Mundsaum dünn, dreizähnig, die Zähne ziemlich gleich, der eine auf dem ausgeschweiften rechten Rande, der zweite, am Grunde, der dritte auf dem ziemlich gestreckten, etwas zurückgeschlagenen Spindelrand. Länge $4^3/_4'''$, Höhe $2^1/_2'''$. (Aus Hrn. Benson's und meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf dem Nilgherries-Gebirge in Ostindien.

24. Streptaxis discus Pfr.

Taf. 145. Fig. 15—17.

St. testa late umbilicata, discoidea, subregulari, lævigata, albido-hyalina; spira plana, vertice prominulo; anfr. $6^1/_2$ vix convexiusculis, irregulariter varicosis, ultimo depresso, subtus deviante, pone aperturam rotundato, deflexo; apertura subhorizontali, tranverse sinuato-auriformi, plica obliqua parietali et dentibus peristomatis coarctata; perist. candido, reflexo, margine supero impresso, obsolete dentato, dextro dente distinctiore munito, basali intus transverse calloso.

Streptaxis discus, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851.
— Pfr. Mon. III. p. 289. N. 30.

Gehäuse weitgenabelt, scheibenförmig, wenig unregelmässig, glatt, weisslich-glashell. Gewinde platt, mit warzenartig vorstehendem Wirbel. Naht unregelmässig spiral. Umgänge $6^1/_2$, fast flach, in unregelmässigen Zwischenräumen mit vorstehenden ehemaligen Lippen besetzt, der letzte niedergedrückt, am Umfange etwas winklig, nach vorn stark herabgesenkt, oberseits

verbreitert, unterseits nach vorn gerundet, verschmälert. Mündung fast horizontal, quer-buchtig-ohrförmig. Mündungswand mit einer zungenförmigen, etwas eindringenden Lamelle besetzt. Mundsaum weiss, zurückgeschlagen, der obere Rand eingedrückt, innen undeutlich gezähnt, der rechte mit einem deutlichern Zahne besetzt, der untere nach innen gestreckt-schwielig. — Höhe $2^1/_4'''$, Durchmesser $7'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

25. Streptaxis nobilis Gray.

Taf. 149. Fig. 10. 11.

St. testa rimata, ovata, tenuiuscula, nitidula, albida, viridi irregulariter strigata; spira subregulari, convexo-conica, obtusiuscula; anfr. $6^1/_2$ convexis, oblique costulato-striatis, penultimo latere aperturæ planato, ultimo lateraliter deviante, basi inflata lævigato; apertura parum obliqua, truncato-ovali; perist. albo, marginibus subparallelis, dextro expanso, columellari subincrassato, reflexo.

Streptaxis nobilis, Gray in Lond. Mag. new ser. pag. 484.
— — Phil. Icon. I. 3 p. 48.
— — Pfr. Monogr. I. p. 4. N. 3. III. p. 286. N. 5.
— Blandingiana, Pfr. Symb. II. p 109.
— — Pfr. Monogr. I. p. 4. N. 4.
Helix Blandingiana, Lea in Trans. Amer. Soc. VII. p. 459. t. 12. f. 9.
— pagoda, Fér.? (Gray.)

Gehäuse kurz-geritzt, eiförmig, dünnschalig, glänzend, weisslich, mit unregelmässigen grünen Striemen. Gewinde fast regelmässig, gewölbt-konisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge $6^1/_2$, gewölbt, schräg-rippenstreifig, der vorletzte an der Mündungsseite abgeplattet, der letzte seitlich-abweichend, an der gerundeten Basis glatt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, breit-abgestuzt-oval. Mundsaum weiss, die Ränder fast parallel, der erste ausgebreitet, der linke etwas verdickt, zurückgeschlagen. — Höhe 1″, Durchmesser 1″. (Aus H. Cuming's und der Gruner'schen Sammlung.)

Vaterland: Sierra Leona und Liberia in Westafrika.

Bemerkung: *Streptaxis rimata Pfr.* (s. dieses Werk II. S. 16. t. 103. f. 1—3.) ist vielleicht nur eine Varietät derselben Art.

942. Helix radians Pfr. Die strahlstreifige Schnirkelschnecke.

Tof. 144. Fig. 22. 23.

H. testa imperforata, depressa, tenui, lævigata, nitidissima, pellucida, cornea, strigis albidis irregulariter radiata; spira brevissima, convexa; sutura impressa, submarginata; anfr. 4 planiusculis, ultimo non descendente, superne angulato, basi convexo, medio subimpresso; apertura subverticali, angulato-lunari: perist. simplicissimo, recto, acuto.

Helix radians, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 39. N. 78.
— — Reeve Conch. ic. N. 618. t. 110.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, glatt, sehr glänzend, durchsichtig, hornfarbig, mit einzelnen, unregelmässigen weisslichen Strahlen gezeichnet. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht flach-eingedrückt, etwas berandet. Umgänge 4, fast platt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, oberseits gekielt, unterseits gewölbt, in der Mitte eingedrückt. Mündung fast vertikal, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, sehr dünn, scharf, geradeaus, der untere nach links in sehr seichtem Bogen aufsteigend. — Höhe 2‴, Durchmesser 4½‴. (Aus H. Cuming's und meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Tahiti.

943. Helix euryomphala Pfr. Die weitnabelige Schnirkelschnecke.

Taf. 144. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, superne regulariter costulato-striata, lineis concentricis obsolete decussata, basi distantius striata, nitidissima; spira parum elevata, obtusa; anfr. 6 convexiusculis, ultimo dilatato, subdepresso, antice non descendente; umbilico magno, pervio; apertura oblique lunato-ovali, intus margaritacea; perist. recto, simplice, marginibus conniventibus.

Helix euryomphala, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 71.
— — Pfr. Monogr. I. p. 107. N. 270.
— — Morelet im Journ. Conch. 1851. 2. p. 14. t. 2. f. 6.
— — Reeve Conch. ic. N. 533. t. 97.
— cymbalum, Morelet testac. noviss. I. p. 7. N. 1.

Gehäuse genabelt, flach-konvex, dünnschalig, oberseits grünlich-hornfarbig, regelmässig und gedrängt-rippenstreifig, mit einzelnen Spirallinien undeutlich durchkreuzt. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte verbreitert, etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits entfernter strahlig-gestreift, sehr glänzend, gelbgrün, trichterförmig in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-oval, innen perlweiss. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit zusammenneigenden Rändern. — Höhe 8½‴, Durchmesser 1½″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: nicht, wie irrthümlich die zuerst beschriebenen Exemplare bezeichnet waren, auf der Insel Cuba, sondern Coban, in der Guatemalensischen Provinz Vera Paz.

944. Helix Sturmiana Pfr. Sturm's Schnirkelschnecke.

Taf. 144. Fig. 3. 4.

H. testa umbilicata, depresso-semiglobosa, solida, superne confertim plicata, parum nitida, unicolore fusco-lutescente; spira brevi, convexa, obtusa; anfr. 4 planiusculis, rapide accrescentibus, ultimo antice descendente, subdepresso, peripheria rotundato. basi convexo, lævigato; umbilico mediocri; apertura parum obliqua, lunato-ovali, intus margaritacea; perist. simplice, marginibus conniventibus, callo tenui junctis, supero recto, basali subreflexo.

Helix Sturmiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 150. N. 801.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt halb-kuglig, festschalig, oberseits gedrängt-faltenstreifig, wenig glänzend, einfarbig bräunlichgelb. Gewinde niedrig, konvex, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, sehr wenig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte nach vorn herabsteigend, etwas niedergedrückt, am Umfange gerundet, unterseits gewölbt, ziemlich glatt, allmälig in den ziemlich engen, tiefen Nabel abfallend. Mündung etwas schräg gegen die Axe, mondförmig-oval, innen röthlich, perlschimmernd. Mundsaum einfach, die Ränder ziemlich genähert, durch dünnen Callus verbunden, der obere geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen, flach-bogig aufsteigend, nach oben verbreitert, abstehend. — Höhe 6‴, Durchmesser 11‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

(125.) Helix planata Chemnitz.

Taf. 144. Fig. 5. 6.

H. testa obtecte perforata, depressa, solidula, confertim undulato-striata, sub lente decussata, alba, lineis fuscis et rubellis varie cincta; spira parum elevata, vertice prominulo, corneo; anfr. 4½ planis, ultimo acute carinato, antice non descendente, basi turgido; apertura subverticali, angulato-lunari, intus rosea; perist. acuto, recto, intus rubro-labiato, marginibus callo introrsum diffuso vinoso junctis, basali subincrassato.

Helix planata, Chem., Pfr. Monogr. I. p. 173. N. 453. c. synon.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 346. Nr. 411.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 11. Mon. III. p. 137. N. 711.
— calliostoma, Adams et Reeve Voy. Samarang Moll. p. 59. t. 14. f. 7.
— — Reeve Conch. ic. N. 585. t. 105.

Von dieser Art konnte ich früher (Abth. I. S. 158.) nur eine unvollkommene Diagnose zu der alten Chemnitz'schen Figur geben; nachdem ich mich von der Identität der *H. calliostoma Ad. et Rv.* mit *Hel. planata Chemn.* überzeugt habe, liefere ich hier die verbesserte Diagnose nebst deutlicherer Abbildung nach, wodurch eine weitere Beschreibung überflüssig erscheint.

945. Helix Largillierti Philippi. Largilliert's Schnirkelschnecke.

Taf. 144. Fig. 20. 21.

H. testa perforata, subtrochiformi, tenui, sublævigata, diaphana, albida; spira convexo-conica, apice obtusa; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo non descendente, peripheria obtuse angulato; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, margine dextro breviter expanso, basali subreflexo, columellari dilatato, reflexo, umbilicum angustissimum semitegente.

Helix Largillierti, Phil. mss., Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 78.
— — Pfr. Mon. III. p. 221. N. 1257.
— immaculata, Adams et Reeve Voy. of Samarang. Moll. p. 62. t. 16. f. 5.
— — Reeve Conch. icon. N. 420. t. 79.

Gehäuse durchbohrt, mehr oder weniger erhoben, trochusförmig, dünnschalig, ziemlich glatt, durchscheinend, einfarbig-weisslich, oder mit einer einzigen kastanienbraunen Binde. Gewinde gewölbt-konisch, mit stumpfem Wirbel. Naht flach-eingedrückt. Umgänge 5½, wenig gewölbt, der letzte am Umfange etwas winklig, unterseits flachgewölbt. Mündung fast diagonal gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, die Ränder entfernt, der rechte schmal ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, das enge Nabelloch halb verdeckt. — Höhe 9‴, Durchmesser 19½‴.

Aufenthalt: Liew Kiew nach Largielliert, auf den Philippinischen Inseln nach Adams,

946. Helix Woodiana Pfr. Wood's Schnirkelschnecke.

Taf. 144. Fig. 7. 8.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, lævigata, nitidissima, corneo-fusca; spira parum elevata, vertice subtili; sutura impressa; anfr. 5 vix convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo depresso, obsolete angulato, non descendente, basi planiusculo; umbilico angusto, pervio; apertura subverticali, lunari; perist. simplice, recto, acuto, margine columellari vix reflexiusculo.

Helix Woodiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 87. N. 360.
— — Reeve Conch. ic. N. 600. t. 107.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, glatt, sehr glänzend, bräunlich-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem fast unmerklich vorstehendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, fast platt, langsam zunehmend, der letzte niedergedrückt, undeutlich winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits sehr flachgewölbt, schnell in den engen, aber durchgehenden Nabel abfallend. Mündung fast vertikal, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder entfernt, der Spindelrand

nach oben sehr wenig verbreitert, zurückgeschlagen. — Höhe $2^1/_4$‴, Durchmesser 5‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ceylon (Layard.)

947. Helix Huttoni Pfr. Hutton's Schnirkelschnecke.

Taf. 144. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, subdiaphana, pallide cornea, epidermide scabra induta; anfr. $5^1/_2$—6 convexiusculis, ultimo angulato, antice vix descendente; umbilico latiusculo, perspectivo; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, marginibus conniventibus, dextro recto, basali breviter reflexo, columellari subdilatato, patente.

Helix orbicula, Hutton in Journ. Asiat. Soc. VII. p. 217. Nec. Orb.
— Huttoni, Pfr. Symb. II. p. 82. Monogr. I. p. 202. N. 526.
— — Reeve Conch. icon. N. 786. t. 129.

Gehäuse genabelt, konoidisch-niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, etwas gekörnt, durchscheinend, hell hornfarbig, mit einer rauhen Epidermis bekleidet. Gewinde konoidisch, mit feinem spitzlichem Wirbel. Umgänge $5^1/_2$ — 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn kaum merklich herabsteigend, am Umfange winklig, unterseits flachgewölbt, um den ziemlich weiten, tiefen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung etwas schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, der rechte geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert, abstehend. — Höhe $2^3/_4$‴, Durchmesser 5‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Simla, Mahassu, Landour am Himalaya.

948. Helix helicycloides Orbigny. Die Drehscheiben-Schnirkelschnecke.

Taf. 144. Fig. 11—13.

H. testa latissime umbilicata, depressa, discoidea, solidula, lævigata, subdiaphana; griseo-flavicante, parum nitida; spira plana, medio subimmersa; anfr. 10 angustissimis, vix convexiusculis, ultimo rotundato, non descendente, omnibus in umbilico latioribus, quam superne; apertura obliqua, subauriformi; perist. simplice, obtuso, marginibus remotis, supero depresso, antrorsum sinuoso.

Helix helicycloides, Orbigny synops. 6.
— — Orbigny voy. p. 246. t. 28. f. 1—4.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 10. N. 13. t. 69. B. f. 3.
— — Pfr. Monogr. I. p. 406. N. 1056. III. p. 107. N. 484.
— — Reeve Conch. ic. N. 399. t. 107.
Polygyra? helicycloides, Beck ind. p. 23. N. 7.

Gehäuse weitgenabelt, niedergedrückt, scheibenförmig, ziemlich festschalig, glatt, durchscheinend, wenig glänzend, graugelblich. Gewinde platt, in der Mitte etwas vertieft. Naht flach-eingedrückt. Umgänge 10, wenig gewölbt, oberseits sehr schmal, im Nabel breiter, der letzte gerundet, hoch, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung etwas schräg gegen die Axe, verkehrt-ohrförmig. Mundsaum einfach, stumpf, geradeaus, die Ränder weit von einander abstehend, der rechte von der Insertionsstelle an etwas bogig aufsteigend, dann eingedrückt, nach vorn etwas verbreitert, der untere Rand flach-bogig. — Höhe $2^3/_4'''$, Durchmesser $10'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in der Republik Bolivia (Orbigny); Ega in Brasilien.

Bemerkung: Diese Art gehört nicht, wie ich früher glaubte, in die Verwandtschaft der *Helix polygyrata*, sondern vielmehr in die Albers'sche Gruppe *Hyalina*. Sie zeigt auch, wie besonders an jüngeren, ganz durchsichtigen Exemplaren zu sehen ist, keine Spur von den inneren Lamellen jener Gruppe.

949. Helix antiqua Adams et Reeve. Die antike Schnirkelschnecke.

Taf. 144. Fig. 14. 15.

H. testa obtecte perforata, globoso-turbinata, solida, oblique striata, alba; spira turbinata, apice obtusiuscula; anfr. $4^1/_2$ convexis; celeriter accrescentibus, ultimo rotundato, antice non descendente; apertura obliqua, truncato-ovali; perist. simplice, late expanso et reflexo, margine columellari subcalloso, supra perforationem dilatato-appresso.

Helix antiqua, Adams et Reeve Voy. of Samarang. Moll. p. 61. t. 16. f. 1.
— — Reeve Conch. ic. N. 402. t. 77.
— — Pfr. Mon. III. p. 172. N. 924.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, kuglig-kreiselförmig, festschalig, schrägfeingestreift, weiss. Gewinde kreiselförmig, mit stumpflichem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge $4^1/_2$, gewölbt, schnell zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabgesenkt. Mündung diagonal gegen die Axe, abgestutzt-oval. Mundsaum einfach, weit ausgebreitet und zurückgeschlagen, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand etwas schwielig, nach innen mit einem undeutlichen Höcker besetzt, nach aussen über das Nabelloch verbreitert, angedrückt. — Höhe $13'''$, Durchmesser $15'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Unsang auf der Insel Borneo.

950. Helix Souleyetiana Pfr. Souleyet's Schnirkelschnecke.

Taf. 144. Fig. 16. 17.

H. testa perforata, conoideo-depressa, solidula, rugoso-striata, superne inter strias sub lente confertissime undulato-lineata, pallide fulva; spira breviter conoidea, obtusiuscula; anfr. 6 subplanis, lente accrescentibus, ultimo acute carinato, infra carinam castaneo-fasciato, convexo, medio profunde excavato; apertura perobliqua, angulato-lunari; perist. simplice, marginibus subparallelis, dextro antrorsum subarcuato, columellari subincrassato, superne brevissime reflexo.

Helix Soleyetiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 74. N. 281.
— — Reeve Conch. ic. N. 378. t. 73.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, ziemlich festschalig, runzelstreifig, oberseits zwischen den Streifen mit sehr feinen Wellenlinien bezeichnet, durchscheinend, wenig glänzend, braungelb. Gewinde niedrig konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 6, sehr wenig konvex, langsam zunehmend, der letzte scharfgekielt, nach vorn nicht herabsteigend, beiderseits stärker gewölbt, mit einer schmalen braunen Binde dicht unter dem Kiele, unterseits in der Mitte tief eingedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast vierseitig, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder fast parallel, der rechte etwas nach vorn bogig, der Spindelrand etwas verdickt, nach oben kurz zurückgeschlagen, das Nabelloch nicht verschliessend. — Höhe 9‴, Durchmesser 21‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

951. Helix decora Adams et Reeve. Die geputzte Schnirkelschnecke.

Taf. 144. Fig. 18. 19.

H. testa imperforata, conico-semiglobosa, solida, sublævigata, parum nitida, straminea, strigis saturatioribus irregulariter variegata; spira conoidea, apice obtusa, pallida; anfr. 4 parum convexis, ultimo subcarinato, antice non descendente, basi lævigato; apertura obliqua, obsolete quadrangulari, intus candida; perist. simplice, expansiusculo, margine columellari plano, dilatato.

Helix decora, Adams et Reeve Voy. of Samarang. Moll. p. 62. t. 16. f. 7.
— — Reeve Conch. ic. N. 586. t. 105.
— — Pfr. Mon. III. p. 178. N. 958.

Gehäuse undurchbohrt, konisch-halbkuglig, festschalig, ziemlich glatt, blassgelb, mit einer dünnen, fast glanzlosen strohgelben, hin und wieder mit dunkleren Striemen gezeichneten Epidermis bekleidet. Gewinde konoidisch, mit stumpfem, nacktem, weissem Wirbel. Naht flach eingedrückt.

Umgänge 4, wenig gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange stumpfgekielt, unterseits flachgewölbt, glatt. Mündung fast diagonal zur Axe, undeutlich vierseitig, innen glänzend weiss. Mundsaum einfach, schmal ausgebreitet, mit dünnem, scharfem Saume, der rechte Rand flach-bogig, der Spindelrand schwielig, glatt, weiss, fast gerade, schräg absteigend. — Höhe 9‴, Durchmesser 13‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Mindoro.

952. Helix Gärtneriana Pfr. Gärtner's Schnirkelschnecke.

Taf. 145. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, coniformi, solida, irregulariter elevato-striata, opaca, nitidula, lutescenti-cornea; spira conica, apice obtusa; sutura submarginata; anfr. 7 convexis, ultimo peripheria subangulato, linea rubro cincto, antice non descendente, subtus planiusculo; umbilico angustissimo, pervio; apertura parum obliqua, subtetragona; perist. albo, margine supero fere angulatim arcuato, expanso, basali substricto, columellari lilaceo, brevi, verticali, reflexo.

Helix Gärtneriana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc 1851. Mon. III. p. 220. N. 1252.
— — Reeve Conch. ic. N. 419. t. 79.

Gehäuse genabelt, kegelförmig-festschalig, mit erhobenen Falten und feinen schrägen Linien, undurchsichtig, mattglänzend, gelblich-fleischfarbig. Gewinde hoch-konisch, mit stumpfem Wirbel. Naht vertieft, etwas berandet. Umgänge 7, ziemlich gewölbt, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig und mit einer rothen Linie umwunden, unterseits fast platt, winklig in den sehr engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung etwas schräg gegen die Axe, fast vierseitig, viel breiter als hoch, innen weisslich. Mundsaum weiss, der rechte Rand fast winklig-gekrümmt, ausgebreitet, der untere fast gestreckt, zurückgeschlagen, innen etwas schwielig-verdickt, der Spindelrand violett, sehr kurz, vertikal, breit zurückgeschlagen. — Höhe 11‴, Durchmesser 11‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

953. Helix Layardi Pfr. Layard's Schnirkelschnecke.

Taf. 145. Fig. 3. 4.

H. testa perforata, turbinata, tenuiuscula, ruguloso-striata, parum nitente, pellucida, pallide cornea; spira conoidea, apice acutiuscula; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo carinato, non descendente, basi convexo; apertura parum obliqua, rotundato-lunari, vix angulata; perist. recto, tenui, acuto, margine columellari superne brevissime reflexiusculo.

Helix Layardi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 55. N. 164.
— — Reeve Conch. ic. N. 614. t. 109.

Gehäuse durchbohrt, kreiselförmig, dünnschalig, runzelstreifig, wenig glänzend, durchsichtig, blass hornfarbig. Gewinde konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $5^1/_2$, mässig konvex, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange gekielt, unterseits gewölbt, etwas glatter und glänzender. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig, an der Stelle des Kieles kaum etwas winklig. Mundsaum dünn, scharf, geradeaus, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand oben in ein sehr kurzes zurückgeschlagenes Plättchen verbreitert. — Höhe $4^1/_2$‴, Durchmesser $6^1/_2$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ceylon (Layard.)

954. Helix densa Adams et Reeve. Die dichte Schnirkelschnecke.

Taf. 145. Fig. 5—7. Varietät: Taf. 134. Fig. 11. 12.

H. testa umbilicata, depresso-turbinata, solidula, carinata, striata, lineolis obliquis minutissime granulato-rugulosa, pallide fulva; spira breviter conoidea, acutiuscula; anfr. $5^1/_2$ planis, ultimo medio subcompresse carinato, castaneo-fasciato, non descendente, basi convexo, distinctius decussato; apertura obliqua, subquadrangulari-lunari; perist. simplice, recto, margine columellari ad introitum canaliformem umbilici angusti, pervii vix dilatato.

Helix densa, Adams et Reeve Voy. of Samarang. Moll. p. 62. t. 16. f. 8.
— — Reeve Conch. ic. N. 375. t. 73.
— — Pfr Mon. III. p. 111. N. 504.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-kreiselförmig, ziemlich festschalig, gekielt, schräg gestreift, durch sehr feine, nach vorn herabsteigende eingedrückte Linien netzartig, fast undurchsichtig, blass braungelb oder nach oben rothbraun (Fig. 7). Gewinde niedrig konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt, mit einer violett-braunen Linie berandet. Umgänge $5^1/_2$, ziemlich platt, der letzte in der Mitte gekielt und mit einer breiten dunkelbraunen Binde umgeben, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits gewölbt, mit sehr dichtstehenden, feinen Spirallinien gegittert. Mündung etwas schräg gegen die Axe, mondförmig mit Andeutung von 4 Seiten, innen weiss, mit durchscheinender Binde. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand neben dem kanalförmigen Eingang des sehr engen, durchgehenden Nabels kurz verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe 10‴, Durchmesser 20‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Varietät: etwas grösser, röthlichbraun, mit mehr zusammengedrücktem Kiele und einer kastanienbraunen Binde. (Taf. 134. Fig. 11. 12.)

Helix Schumacheriana, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 70.
— — Reeve Conch. ic. N. 379. t. 73.

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln; die Varietät soll von den Molukken herstammen.

955. Helix semidecussata Pfr. Die halbgegitterte Schnirkelschnecke.

Taf. 145. Fig. 8. 9.

H. testa perforata, conoidea, solida, striata, lineis spiralibus superne distinctissimis decussata, opaca, unicolore rufo-fusca; spira conoidea, acutiuscula; anfr. 7 vix convexiusculis, ultimo carinato, non descendente, basi convexo, striato, lineis spiralibus obsoletis, apertura diagonali, angulato-lunari, perist. simplice, recto, obtuso, margine columellari superne brevissime reflexiusculo.

Helix semidecussata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 53. N. 157.
— — Reeve Conch. ic. N. 567. t. 102.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch, festschalig, schräggestreift und oberseits durch stark eingedrückte Spirallinien gegittert, undurchsichtig, einfarbig rothbraun. Gewinde konoidisch, mit zugespitztem Wirbel. Naht flach, etwas berandet. Umgänge 7, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte beiderseits etwas konvexer, nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange gekielt, unterseits grob-strahlstreifig, mit fast verschwundenen Spirallinien. Mündung diagonal gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, stumpf, die Ränder entfernt, der Spindelrand etwas verdickt, nach oben sehr kurz zurückgeschlagen. — Höhe 9‴, Durchmesser 16½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ceylon.

Bemerkung: Diese Art ist der von der Moritz-Insel herstammenden *Hel. inversicolor Fér.* (N. 538. Taf. 86. Fig. 6. 7. Taf. 136. Fig. 14. 15.) sehr ähnlich und unterscheidet sich von dieser fast nur durch die Perforation und das höher erhobene Gewinde. Die anfängliche Angabe des Vaterlandes scheint eine irrige gewesen zu sein.

956. Helix bizonalis Deshayes. Die zweigürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 145. F. 10. 11.

H. testa umbilicata, conoideo-depressa, solida, substriata, alba, castaneo-bifasciata; spira breviter convexo-conoidea, apice obtusiuscula; anf. 6 convexiusculis, ultimo ad peripheriam subangulato, antice descendente, basi subplanato; apertura fere horizontali, transverse ovali; perist. albo, marginibus vix convergentibus, callo tenui junctis, supero expanso, basali reflexo, umbilicum mediocrem, pervium semioccultante.

Helix marginata var., Féruss. hist. t. 63. f. 11. 12.
— bizonalis, Desh. in Fér. hist. I. p. 68. N. 90.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 241. N. 1410.

Gehäuse genabelt, konoidisch-niedergedrückt, festschalig, schräg unregelmässig gestreift, weiss, mit 2 ziemlich breiten kastanienbraunen Binden, deren eine oberseits auf der Mitte aller Umgänge, die andere unterseits gesehen wird. Gewinde niedrig-konoidisch-konvex, mit stumpflichem Wirbel. Naht vertieft, etwas berandet. Umgänge 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte am Umfange undeutlich winklig, oberseits nach vorn etwas aufgedunsen und herabgesenkt, unterseits fast platt, sehr allmälig in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, queroval. Mundsaum weiss, die Ränder etwas zusammenneigend, durch dünnen Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, bis zur Einfügungsstelle allmälig immer breiter werdend, den Nabel zur Hälfte bedeckend. — Höhe $7^1/_2$‴, Durchmesser 16‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: bei Manila auf Luzon.

(24.) Helix zonalis Férussac, var.

Taf. 145. Fig. 12. 13.

Die Beschreibung der Stammform habe ich in der ersten Abtheilung dieses Werkes (S. 50.) gegeben; da aber dort nur die unvollkommene Chemnitz'sche Original-Figur reproduzirt war, so ergreife ich die Gelegenheit, die seltene Art durch Abbildung der ausgezeichneten Varietät noch kenntlicher zu machen, welche unter dem Namen:

Helix leucostoma, Adams et Reeve Voy. of Samarang. Moll. p. 61. t. 16. f. 3.
— — Reeve Conch. ic. N. 407. t. 77.

neuerlich publizirt worden ist. Diese unterscheidet sich von der Hauptform nur durch beträchtlichere Grösse ($6^1/_2$‴ Höhe bei $15^1/_2$‴ Durchmesser), etwas deutlichere Streifung und zusammenfliessende Binden. — Diese Varietät ist auf der Insel Borneo gefunden worden.

(281.) Helix citrina Linné.

(Taf. 35. Fig. 1—3. Taf. 145. Fig. 14. Taf. 147. Fig. 11. 12. 13.)

Wie ich in der ersten Abtheilung (S. 212.) die Art dargestellt habe, umfasst sie 2 in allen Varietäten wohl zu unterscheidende Arten. Die ächte typische Linnéische Art ist in einigen Varietäten auf den angegebenen Tafeln 35, 145 und 147 abgebildet. Zu ihrer Literatur kommt noch hinzu:

Helix citrina α, Pfr. Mon. Hel. I. p. 53. N. 103.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 189. N. 253. t. 88. f. 2. (nec. t. 71—73.)

Helix citrina, Reeve Conch. icon. N. 482. t. 89 et t. 90. f. 485.
— — Pfr. Mon. III. p. 60. N. 187.
Nanina citrina (Xesta), Alb. Hel. p. 58.

Von ihr lässt sich wohl nicht specifisch trennen eine Form, welche von Shuttleworth (Bern. Mittheil, 1852. S. 194.) unter dem Namen: *Nanina vitellus* beschrieben, und auch als *Helix vitellus* in meiner Mon. Hel. III. p. 144. N. 111 aufgenommen ist. Sie unterscheidet sich fast nur durch etwas höheres Gewinde und ist von Reeve (Conch. ic. t. 88. f. 478), wie auch auf unsrer Tafel 145. Fig. 14. dargestellt. — Eine andere abweichende Form aus der Scheepmaker'schen Sammlung (Taf. 147. Fig. 12.) ist mir zweifelhafter. Ich habe nur das abgebildete Exemplar gesehen; jedoch könnte bei einer längern Reihe vielleicht ein constanter specifischer Charakter zu finden sein.

Ganz sicher ist aber von *H. citrina* verschieden:

957. Helix aulica Pfr. Die reichfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 34. Fig. 4. 5. Taf. 147. Fig. 10.

H. testa perforata, depressa, tenui, radiatim striatula et plerumque superne spiraliter hinc inde leviter sulcata, diaphana, nitida, coloribus varia; spira brevissime elevata, obtuse conoidea; anfr. 4½ planiusculis, rapide accrescentibus, ultimo depresso, peripheria obsoletissime angulato, basi convexiore; apertura permagna, obliqua, multo latiore quam alta, truncato-ovali; perist. simplice recto, margine supero lente descendente, columellari arcuato, superne breviter reflexo.

Helix citrina var., Chem. Conch. IX. 2. p. 130. t. 131. f. 1167. 68.
— — β, Pfr Monogr. Helic. I. p. 53.
— aulica, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851.
— — Reeve Conch. icon. N. 481. t. 89.
— — Pfr. Monogr. Helic. III. p. 61. N. 188.

Diese Art, welche in unendlichen Farbenspielarten vorkommt, unterscheidet sich stets von der *H. citrina* durch ein dünneres, leichteres Gehäuse, wenig erhobenes Gewinde, schnellere Zunahme der Windungen, deren letzte am Umfange undeutlich winklig, und auf der oberen Seite meist mit einigen eingedrückten Spiralfurchen bezeichnet ist. Die Mündung ist grösser, und ihre Breite verhält sich zu ihrer Höhe wie 6: 5, während dieses Verhältniss bei *H. citrina* nur 10: 9 beträgt. Bei *H. citrina* steigt der rechte Rand des Peristoms gleich von seiner Einfügungstelle an schräg abwärts, bei *H. aulica* dagegen senkt er sich nur sehr allmälig zum Umfange herab. — Höhe fast 1″, Durchmesser 2″.

Die gewöhnlichsten Spielarten unsrer Art sind folgende:

1) braungelb, blasser an der Naht, Gewinde braunroth: letzter Umgang mit einer breiten und unter dieser mit einer breitern blassen Binde (Taf. 147. Fig. 10.)
2) Violett-rothbraun, mit einer breiten Binde unterhalb der Peripherie, mit einer schmalern oberseits und einer dritten an der Naht.
3) Schmutzig-rosenroth, mit einer breiten schwarzbraunen Binde an der Peripherie. (Reeve f. 481 b.)
4) Einfarbig hell orangenfarbig, mit einer undeutlichen etwas dunklern Binde am Umfang. (Reeve f. 481. c.)
5) Blasser gelbbraun, mit einer schwarzbraunen Binde über der Peripherie.
6) Weisslich, mit einer breiten oder schmalern schwarzen Binde über dem Umfange.
7) Grünlich-glashell, mit einer breiten milchweissen Binde am Umfange und einer 2ten an der Naht. (Taf. 34. Fig. 4. 5.)
8) Schwärzlich, mit einer braungelben Binde am Umfange und einer weisslichen an der Naht, unterseits blass. (Reeve f. 481 a; ähnlich der *H. monozonalis*.)
9) Oberseits schwärzlich, nach der Basis allmälig blasser werdend.

Aufenthalt: auf den Molukken.

958. Helix hemisphaerion Pfr. Die Halbkugel-Schnirkelschnecke.

Taf. 146. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, semiglobosa, solida, oblique striata et sub lente lineis spiralibus confertissimis sculpta, nitida, lutescente, fasciis castaneo-fulvis picta; spira convexa, apice obtusa; anfr. 4½ convexiusculis; celeriter accrescentibus, ultimo vix descendente, peripheria obtuse angulato et irregulariter oblique malleato-plicato, basi subplanulato; apertura obliqua, lunato-ovali, intus albida; columella subdeclivi, lata, plana, alba; perist. simplice, margine supero arcuato, expanso. basali breviter reflexo, cum columella angulum obtusum formante.

Helix hemisphaerion, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 15.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 186. N. 1012.

Gehäuse undurchbohrt, halbkuglig, festschalig, schräg gestreift und unter der Lupe mit sehr gedrängten feinen Spirallinien bezeichnet, glänzend, gelblich, mit breiten, hellkastanienbraunen Binden, welche auf der Unterseite theilweise in einander verfliessen. Gewinde gewölbt, mit grobem, sehr stumpfem Wirbel. Umgänge 4½, wenig konvex, schnell zunehmend,

der letzte nach vorn kaum herabsteigend, am Umfange stumpf-winklig und unregelmässig schräg-faltig, unterseits fast platt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen weisslich. Spindel mässig abschüssig, breit, platt, weiss. Mundsaum einfach, der obere Rand bogig, ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, mit der Spindel einen stumpfen Winkel bildend. — Durchmesser 21‴, Höhe 13‴. (Aus Hrn. Scheepmaker's und Alber's Sammlung.)

Vaterland: auf den Philippinischen Inseln.

(127.) Helix trochus Müller. Die Kreisel-Schnirkelschnecke.

Taf. 146. Fig. 3—5.

H. testa perforata, conica, trochiformi, solidula, subtiliter striata, vix nitidula, alba, fascia lata fusca vel pluribus angustis subconfluentibus ad peripheriam ornata; spira conica, apice alba, obtusiuscula; anfr. 6 convexiusculis, ultimo non descendente, peripheria rotundato, basi subplano; apertura obliqua, rotundato-lunari, intus unicolore lactea; perist. simplice, recto, margine columellari declivi, subincrassato, juxta perforationem apertam brevissime fornicatim reflexo.

Von dieser seltenen Art ist bereits in der ersten Abtheilung S. 160. Taf. 21. Fig. 13. 14 die alte Originalabbildung reproduzirt und Chemnitz's Beschreibung dazu gegeben worden. Zum ersten Male habe ich in der Sammlung des Hrn. Scheepmaker zu Amsterdam das hier abgebildete, unzweifelhaft zu der verschollenen Müller'schen Art gehörige Exemplar gesehen, welches bei einem Durchmesser von 12½ und einer Höhe von 10‴ (nach meiner Messungsmethode) nur den einzigen Unterschied vom Typus zeigt, dass die breite peripherische Binde von der Mitte des letzten Umganges an durch eine weisse unterbrochen wird, an welche sich da, wo bei dem früher abgebildeten Exemplare die breite Binde aufhört, wieder eine schmale gelbbraune anschliesst, so dass der weisse Basalhof genau so breit ist, als bei jener. (Vgl. Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 10. und Mon. Hel. III. p. 46. N. 120. sowie Reeve Conch. ic. N. 475. t. 88.)

Vaterland: die Molukken.

959. Helix bembicodes Pfr. Die kreiselförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 146. Fig. 6. 7.

H. testa imperforata, globoso-turbinata, solida, striata, sub epidermide non nitente, sordide lutescente alba, castaneo medio unifasciata; spira turbinata, apice obtusa; anfr. 5 convexis, ultimo rotundato, antice parum descendente; apertura perobliqua, lunato-rotundata, intus nitida, nivea; columella subverticali, striata, dilatata, plana, alba; perist. albo, margine supero subrepando, expanso, basali breviter reflexo, cum columella angulum obtusum formante.

Helix bembicodes, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 15.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 171. N. 915.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-kreiselförmig, festschalig, gestreift, weiss, theilweise mit einer glanzlosen, schmutziggelben Epidermis bekleidet, mit einer kastanienbraunen peripherischen, mit der Naht aufsteigenden Binde. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn wenig herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, rundlich-mondförmig, innen schneeweiss mit schwach durchschimmernder Binde. Spindel fast vertikal absteigend, breit, platt, weiss. Mundsaum weiss, der obere Rand etwas ausgeschweift, ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, innen mit der Spindel einen stumpfen Winkel bildend, aussen eine kleine scheinbare Nabelritze offen lassend. — Durchmesser 22‴, Höhe 17½‴. (Aus Hrn. Scheepmaker's Sammlung.)

Vaterland: unbekannt, wahrscheinlich eine der Philippinischen Inseln.

960. Helix Parraiana Orbigny. Parra's Schnirkelschnecke.

Taf. 146. Fig. 8—10. Var. Taf. 151. Fig. 11. 12.

H. testa imperforata, globoso-conica, crassiuscula, spiraliter sulcata, fulvo-rubra, zona albida et fusca cincta; spira elevata, conica; anfr. 6½ convexiusculis, ultimo subangulato, antice gibbo, ad aperturam constricto; apertura perobliqua, parvula, subtriangulari; perist. incrassato, breviter reflexo, margine dextro sinuoso, columellari strictiusculo, medio introrsum calloso.

Helix Parraiana, Orb. moll. Cub. I. p. 146. t. 7. f. 7—9.
— — Pfr. Monogr. I. p. 227. N. 600.
— — Reeve Conch. ic. N. 263. t. 55.

Diese Schnecke ist in Gestalt, Skulptur und Färbung der *H. multistriata Desh.* (s. Abth. I. p. 128. t. 17. f. 13. 14. 29. 30.) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von ihr durch folgende Merkmale. Die Schale ist viel dicker und der Nabel gänzlich verschlossen. Der letzte Umgang ist nach vorn bucklig-aufgetrieben und dann wieder zusammengeschnürt. Der Mundsaum ist dick und schwielig, unregelmässig nach innen verdickt, so dass die Mündung verengt wird und eine stumpf-dreiseitige Gestalt bekommt, was übrigens an dem abgebildeten Exemplare nicht deutlich ist, weil dieses, obwohl ausgewachsen, nicht den höchsten Punkt der Entwicklung erreicht hat. — Durchmesser 12‴, Höhe 8½‴. (Aus Hrn. Scheepmaker's Sammlung.)

Varietät: Grösser, festschalig, kastanienbraun, mit drei gelbweissen Binden, einer an der Naht, einer am Umfange und einer auf der ganz geschlossenen Nabelgegend. Taf. 151. Fig. 11. 12. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: die Insel Cuba.

961. Helix intusplicata Pfr. Die faltenmündige Schnirkelschnecke.

Taf. 146. Fig. 11—13.

H. testa umbilicata, depressa, solida, oblique ruditer striata et lineis spiralibus confertissimis sculpta, parum nitente, cœrulescenti-alba; spira vix elevata, vertice obtuso; sutura levi; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo subdepresso, antice deflexo, subtus convexiore; umbilico mediocri, pervio; apertura perobliqua, subtetragono-ovali, intus carnea; perist. subsimplice, marginibus conniventibus, supero recto, basali intus plica elongata, transversa, striata munito, extus reflexo, columellari breviter ascendente, fornicato-reflexo.

Helix intusplicata, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 26.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 152. N. 808.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, schräg grobgestreift und mit sehr gedrängten Spirallinien bezeichnet, wenig glänzend, kaum durchscheinend, bläulichweiss. Gewinde sehr wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht leicht eingedrückt. Umgänge 5, sehr wenig gewölbt, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits konvexer, schnell in den mittelweiten, offnen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast vierseitig-oval, innen fleischfarbig, glänzend. Mundsaum stumpf, die Ränder ziemlich zusammenneigend, der obere geradeaus, der untere innen mit einer langen, gestreckten, weissen Querfalte besetzt, nach aussen kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand kurz aufsteigend, verbreitert, gewölbt-zurückgeschlagen. — Durchmesser $15^1/_2'''$, Höhe $7'''$. (Aus Hrn. Scheepmaker's Sammlung.)

Vaterland: am Berge Chelmos in Arcadien.

962. Helix horizontalis Pfr. Die horizontalmündige Schnirkelschnecke.

Taf. 146. Fig. 14—16.

H. testa umbilicata, depressa, solida, oblique striata, carinata, luteo-cornea vel cinnamomea, fasciis plerumque 3 castaneis et interdum nonnullis pallidioribus ornata; spira brevi, convexa; anfr. 5 planis, ultimo utrinque convexiore, ad aperturam subito fere verticaliter deflexo; apertura integra, horizontali, oblonga; perist. crasso, reflexo, carneo vel fusco, marginibus subparallelis, junctis, interdum obsolete dentatis.

Helix horizontalis, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 40.
— — Pfr. Mon. I. p. 395. N. 1030.
— — Reeve Conch. icon. N. 116. t. 27.

Gehäuse genabelt, linsenförmig-niedergedrückt, festschalig, schräg gestreift, gekielt, gelblich-hornfarbig mit 3 braunrothen Binden oder zimmtbraun mit kastanienbraunen und gelblichen Binden. Gewinde sehr flach

gewölbt, mit ganz stumpfem, breitem Wirbel. Umgänge 5, fast platt, der letzte beiderseits etwas mehr gewölbt, am Umfange scharf gekielt, nach vorn etwas runzlich, nach der Mündung hin plötzlich senkrecht herabgebogen. Mündung völlig horizontal, quer länglich, etwas unregelmässig. Mundsaum dick, zurückgeschlagen, die Ränder fast parallel, durch eine erhobene Leiste verbunden, welche über dem ziemlich engen, halbbedeckten Nabel mit dem Spindelrande zusammenstösst, der untere Rand bisweilen mit einem undeutlichen Zahne besetzt. — Höhe 7‴, Durchmesser 16‴. (Aus Hrn. Scheepmaker's Sammlung.)

Varietät ausser der Farbe auch hinsichtlich der Grösse und in der Bildung des bisweilen kaum angedeuteten, bisweilen entwickelten Zahnes am untern Rande.

Vaterland: die Philippinischen Inseln.

963. Helix conospira Pfr. Die kegelspitzige Schnirkelschnecke.

Taf. 146. Fig 17. 18.

H. testa aperte perforata, globoso-conica, tenuiuscula, striatula, parum nitida, pallide cornea; spira convexo-conica, apice acutiuscula; anfr. 5½ convexis, ultimo rotundato non descendente; apertura parum obliqua, subsemicirculari; perist. simplice, recto, marginibus remotis, columellari subdilatato-patente.

Helix conospira, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 14.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 50. N. 143.

Gehäuse offen durchbohrt, kuglig-konisch, ziemlich dünnschalig, feingestreift, wenig glänzend, sehr blass hornfarbig. Gewinde konvex-konisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5½, schmal, gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung wenig schief gegen die Axe, fast halbkreisförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder entfernt, der Spindelrand etwas verbreitert-abstehend. — Durchmesser 3‴, Höhe 2½‴. (Aus Hrn. Scheepmaker's Sammlung.)

Vaterland: die Insel Japan.

964. Helix Mauritiana Pfr. Die Schnirkelschnecke von der Moritz-Insel.

Taf. 147. Fig. 1. 2.

H. testa subperforata, conoideo-semiglobosa, solida, superne ruditer arcuato-rugosa, opaca, unicolore saturate brunnea; spira convexo-conoidea, apice obtusiuscula; sutura leviter impressa; anfr. 6 vix convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo acute carinato (carina filari, pallida), basi convexiusculo, radiato-striato, lineis spiralibus confertissimis decussato; apertura

diagonali, subsecuriformi; perist. simplice, acuto, margine basali recedente, leviter arcuato, columellari calloso-incrassato, subdentiformi.

Helix Mauritiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 56. N. 167.

Gehäuse fast undurchbohrt, konoidisch-halbkuglig, festschalig, oberseits ziemlich rauh bogig-rippig, undurchsichtig, einfarbig dunkelbraun. Gewinde konvex-konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht flach eingedrückt, berandet, Umgänge 6, fast platt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange scharfgekielt (mit fädlichem, weisslichem Kiele), unterseits mässig gewölbt, strahlig-gestreift und mit dichtstehenden Spirallinien gekreuzt, in der Mitte etwas vertieft und mit einem geschlossenen punktförmigen Nabelloch. Mündung diagonal gegen die Axe, beilförmig. Mundsaum einfach, scharf, der untere Rand etwas ausgeschweift, seicht-bogig, der Spindelrand fast zahnartig schwielig-verdickt. — Höhe $4^1/_4$‴, Durchmesser 8‴. (Aus H. Cumings Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Moritz-Insel.

965. Helix Rawsonis Barclay. Rawson's Schnirkelschnecke.

Taf. 147. Fig. 3. 4.

H. testa perforata, conoideo-lenticulari, solidula, superne costata, subdiaphana, unicolore fusco-, vel virenti-cornea vel fascia unica angusta rufa supra carinam ornata; spira breviter conoidea, acutiuscula; sutura impressa, denticulata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo non descendente, acute carinato, infra carinam late pallido-fasciato, inflato; apertura parum obliqua, angulato-lunari; perist. simplice, recto, marginibus remotis, supero brevi, antrorsum subdilatato, basali arcuato, ad perforationem subcalloso, reflexiusculo.

Helix Rawsonis, Barcl. mss. (in sched. Cuming.)
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 56. N. 168.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-linsenförmig, ziemlich festschalig, gekielt, oberseits gerippt, etwas durchscheinend, einfarbig bräunlich, oder grünlich-hornfarbig, oder mit einer schmalen rothbraunen Binde über dem Kiele. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt, feingezähnelt. Umgänge 6, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange ziemlich scharf zusammengedrückt-gekielt, unter dem Kiele bauchig aufgetrieben, mit einer breiten, gelblich-weissen Binde umgeben, feiner strahlig-gestreift. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig, innen weisslich schwielig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder weitabstehend, der obere kurz, nach vorn etwas verbreitert, der untere ziemlich stark-bogig, gegen das

Nabelloch hin etwas schwielig-verdickt, oben in ein kleines dreieckiges Plättchen zurückgeschlagen. — Höhe 4‴, Durchmesser 7½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Moritz-Insel.

966. Helix Guillarmodi Shuttleworth. Guillarmod's Schnirkelschnecke.

Taf. 147. Fig. 5—7.

H. testa imperforata, depressa, tenuiuscula, carinata, confertim striata, carneo-albida, fascia angusta nigricante supra carinam, latiore in basi albida ornata; spira brevi, convexa, obtusa; anfr. 4 planiusculis, ultimo non descendente, acute carinato, basi subplanulato; apertura obliqua, subtriangulari; perist albo, margine supero et basali substrictis, columellari brevi, arcuatim adscendente, dilatato, reflexo, adnato.

Helix Guillarmodi, Shuttl. in Mittheil. Bern. nat. Ges. Aug. 1852. p. 199.
— — Pfr. Mon. III. p. 206. N. 1168.
— Guillarmodi. Reeve Conch. ic. N. 576. t. 104.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, gekielt, dichtgestreift, oberseits fleischfarbig mit einer schmalen bald verschwindenden schwärzlichen Binde an der Naht und einer zweiten über dem Kiel. Gewinde niedrig-gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht flach-eingedrückt, mit einer weissen Linie berandet. Umgänge 4, sehr wenig konvex, schnell zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange scharfgekielt, unterseits ziemlich platt, weisslich, mit einer breitern, violett-schwärzlichen Binde. Mündung schräg gegen die Axe, fast dreieckig. Mundsaum weiss, die Ränder entfernt, der obere und untere ziemlich gestreckt, der Spindelrand kurz, bogig-ansteigend, verbreitert, zurückgeschlagen, ganz angewachsen. — Höhe 6‴, Durchmesser 14½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: bei Vera Cruz. (Guillarmod, Nicolet.)

967. Helix Donovani Pfr. Donovan's Schnirkelschnecke.

Taf. 147. Fig. 8. 9.

H. testa perforata, subdepressa, tenui, carinata, striata, lineis obliquis superne minutissime decussata, parum nitente, diaphana, fulva; spira brevissime conoidea; sutura impressa; anfr. 5½ planis, rapide accrescentibus, ultimo dilatato, non descendente, superne planiusculo, ad carinam acutiusculam castaneo-unifasciato, infra eam inflato, medio sensim excavato, lineis decussantibus concentricis; apertura obliqua, subrhombeo-ovali, intus margaritacea; perist. simplice, acuto, margine columellari perdeclivi, juxta umbilicum angustissimum, non pervium, in laminam triangularem, fornicatam reflexo.

Helix Donovani, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 26.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 75. N. 282.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, gekielt, schräggestreift und mit sehr feinen, nach vorn absteigenden verzweigten Linien feingegittert, wenig glänzend, durchscheinend, braungelb. Gewinde sehr niedrig-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht sehr seicht eingedrückt. Umgänge $5^1/_2$, platt, rasch zunehmend, der letzte verbreitert, oberseits fast platt, an dem ziemlich geschärften Kiele mit einer braunen, nach unten verwachsenen Binde bezeichnet, unterhalb dieser aufgeblasen, nach der Mitte allmälig ausgehöhlt, und in das enge, nicht durchgehende Nabelloch abfallend. Mündung ziemlich schräg gegen die Axe, fast rhombisch-oval, innen perlschimmernd. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder fast parallel, der Spindelrand sehr abschüssig, nach oben in ein kleines, zurückgewölbtes, dreieckiges Plättchen verbreitert. — Höhe $10^1/_2'''$, Durchmesser $23^1/_2'''$. (Aus Hrn. Scheepmaker's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

968. Helix sabuletorum Benson. Die Sandflächen-Schnirkelschnecke.

Taf. 147. Fig. 16. 17.

H testa umbilicata, depressa, solidiuscula, utrinque confertissime striata, plicisque arcuatis distantioribus notata, non nitente, pallide cornea; spira convexiuscula, apice obtusa; sutura profunda; anfr. $4^1/_2 - 5$ convexis, lente accrescentibus, ultimo rotundato; umbilico latiusculo, profundo; apertura vix obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, marginibus conniventibus, columellari breviter subreflexo.

Helix sabuletorum, Benson in Ann. and Mag. 2d. ser. VII. 1851. p. 105.
— — Pfr. Mon. Suppl. p. 96. N. 408.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, beiderseits feingestreift und mit entfernterstehenden bogigen Rippen besetzt, glanzlos, undurchsichtig, weisslich-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge $4^1/_2 - 5$, konvex, langsam zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt, gerundet, allmälig in den ziemlich weiten, konoidischen Nabel abfallend. Mündung sehr wenig gegen die Axe geneigt, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, die Ränder zusammengeneigt, der Spindelrand nach oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe $1'''$, Durchmesser $2^1/_4'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sandgegenden am Meerstrande am Kap der guten Hoffnung, Hout-Bay und Kalk-Bay (Benson).

969. Helix Barrakporensis Pfr. Die Barrakpore-Schnirkelschnecke.

Taf. 147. Fig. 20. 21. Vergrössert Fig. 22.

H. testa subperforata, elevato-trochiformi, tenui, striatula, nitida, pellucida, fusco-cornea; spira conica, acutiuscula; sutura profunda; anfr. 6 convexis, lente crescentibus, ultimo carinato, non descendente, basi convexiusculo; apertura vix obliqua, depressa, subangulato-lunari; perist. simplice, tenui, recto, margine columellari brevi, ad perforationem punctiformem reflexiusculo.

Helix Barrakporensis, Pfr. in Proceed. Zool. Soc 1851. Mon. III. p. 59. N. 183.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, hoch-konisch, dünnschalig, feingestreift, glänzend, durchsichtig, bräunlich-hornfarbig. Gewinde kegelförmig, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 6, konvex, langsam zunehmend, der letze nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange ziemlich scharf gekielt, unterseits mässig gewölbt. Mündung sehr wenig gegen die Axe geneigt, niedergedrückt, etwas winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, geradeaus, der Spindelrand kurz, nach oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe und Durchmesser $1^3/_4'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: bei Barrakpore in Indien, entdeckt von Bacon.

970. Helix curvilabrum Adams et Reeve. Die bogenlippige Schnirkelschnecke.

Taf. 147. Fig. 18. 19.

H. testa umbilicata, turbinata, solida, striata, castanea, carinata, supra carinam luteo-unifasciata; spira convexo-conoidea, apice obtusiuscula; anfr. 5 planiusculis, ultimo non descendente, basi acute carinato, subtus vix convexiore; umbilico infundibuliformi, $^1/_6$ diametri subæquante; apertura perobliqua, subtriangulari, intus livida; perist. subcalloso, marginibus remotis, supero antrorsum dilatato, incurvato, basali arcuato, incrassato.

Helix curvilabrum, Adams et Reeve Voy. of Samarang. Moll. p 59. t. 14. f. 9.
— — Reeve Conch. ic. N. 581. t. 105.
— — Pfr. Mon. III. p. 158. N. 848.

Gehäuse genabelt, kreiselförmig, festschalig, gestreift, kastanienbraun oberseits mit einer breiten gelben Binde. Gewinde konvex-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, fast platt, der letzte nicht herabsteigend, am Grunde scharfgekielt, unterseits sehr flach gewölbt, allmälig in den engen, ungefähr $^1/_6$ des Durchmessers betragenden Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast dreieckig, innen bleigrau. Mundsaum innen etwas schwielig, die Ränder weit von einander entfernt, der

obere nach vorn fast winklig-verbreitert, eingebogen, der untere flachbogig, verdickt. — Höhe $3^1/_2$‴, Durchmesser $6^3/_4$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln.

971. Helix Faunus Philippi. Die Faunus-Schnirkelschnecke.

Taf. 148. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, angulata, striata, ad suturas subcostulata, castanea; spira vix elevata; anfr. 5 parum convexis, ultimo subirregulari, versus aperturam deflexo, rotundato, ante labrum constricto, basi inflato; apertura perobliqua, semiovali, unidentata, intus livida; perist. crasso, albo, reflexo, marginibus callo albo junctis, supero arcuato, basali strictiusculo, ambobus dente acuto separatis.

Helix Faunus, Philippi in Zeitschr f. Mal. 1851. p. 29.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 257. N. 1510.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, winklig, gestreift, an der Naht feingerippt, kastanienbraun. Gewinde kaum erhoben. Umgänge 5, wenig gewölbt, der letzte etwas unregelmässig, gegen die Mündung herabgesenkt, gerundet, vor der Lippe zusammengeschnürt, unterseits aufgeblasen. Mündung sehr schräg gegen die Axe, halbeiförmig, einzähnig, innen bleigrau. Mundsaum dick, weiss, zurückgeschlagen, die Ränder durch weissen Callus verbunden, der obere bogig, von dem ziemlich gestreckten Basalrande durch einen scharfen Zahn getrennt. — Höhe 1″, Durchmesser fast 2″. (Zeichnung und Beschreibung von Dr. Philippi freundlich mitgetheilt.)

Aufenthalt: auf Bergen bei Santa Fé de Bogota.

Bemerkung: Unterscheidet sich von *H. Oreas Koch* durch festere, weniger deutlich gekörnelte, eher feingerippte Schale, durch den fehlenden Zahn der Mündungswand, durch viel dickere Lippe.

972. Helix globuloidea Terver. Die flachkuglige Schnirkelschnecke.

Taf. 148. Fig. 4. 5.

H. testa anguste umbilicata, conoideo-depressa, solidula, irregulariter striata, nitida, alba unicolore-vel multifasciata; spira breviter conoidea, apice acutiuscula, cornea; anfr. 6 parum convexis, ultimo magno, non descendente, basi convexo; apertura parum obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, acuto, intus carneo-sublabiato, marginibus conniventibus, columellari subdilatato-patente.

Helix globuloidea, Terver Cat. p. 26. t. 3. f. 5—7.
— — Pfr. Mon. I. p. 155. N. 400. III. p. 128. N. 649.
— cespitum. var. Algeriana Grateloup. in litt.

Gehäuse genabelt, konoidisch-niedergedrückt, ziemlich festschalig, unregelmässig gestreift, glänzend, weiss, einfarbig oder vielbindig. Gewinde niedrig konoidisch, mit spitzlichem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge 6, wenig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte gross, vorn nicht herabsteigend, unterseits gewölbt, allmälig in den engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, scharf, innen mit einer dünnen, fleischfarbigen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der linke etwas erweitert-abstehend. Höhe 6 — 7½‴, Durchmesser 10 — 12‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Algier, häufig in der Ebene von Remelia, an der Tafna, an den Ufern des Isser und Tlelat, zu Ain-Mesquin, u. s. w. nach Terver.

973. Helix Buchii Dubois. Buch's Schnirkelschnecke.

Taf. 148. Fig. 6. 7.

H. testa clause perforata, conico-globosa, tenuiuscula, rugosa, lineis impressis spiralibus confertis distincte decussata pallidissime fulva, fusco-5-fasciata; spira conoidea, obtusa; anfr. 4½ convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo ventroso, antice subdescente; apertura obliqua, ampla, lunato-ovali, intus fasciata; perist. albo, marginibus remotis, dextro subsimplice, repando, columellari dilatato, fere verticali.

Helix Buchii, Dubois in Coll. Philippiana.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 181. N. 974.

Gehäuse verschlossen-durchbohrt, konisch-kuglig, ziemlich dünnschalig, runzlich, mit gedrängten eingedrückten Spirallinien deutlich gegittert, blass braungelb mit 5 braunen Binden. Gewinde konoidisch, mit stumpfem, rundlichem Wirbel. Umgänge 4½, mässig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte bauchig, nach vorn etwas herabsteigend. Mündung schräg gegen die Axe, weit, mondförmig-oval, innen weisslich mit dunkeln Binden. Mundsaum weiss, die Ränder weit von einander entfernt, der rechte ausgeschweift, fast einfach, geradeaus, der linke verbreitert, fast vertikal. — Höhe 17½‴, Durchmesser 22½‴. (Aus Dr. Philippi's Sammlung.)

Aufenthalt: in Grusien.

974. Helix columellaris Pfr. Die spindelzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 148. Fig. 8. 9. Vergrössert Fig. 10.

H. testa vix perforata, depressa, tenui, pellucida, lævigata, succinea; spira breviter

conoidea, acutiuscula; sutura mediocri, marginata; anfr. 4½ sensim accrescentibus, vix convexiusculis; apertura perobliqua, lunari; columella brevissima, introrsum denticulata; perist. simplice, acuto, marginibus vix conniventibus.

Helix columellaris, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 69.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 65. N. 216.

Gehäuse kaum durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, durchsichtig, glatt, bernsteinfarbig. Gewinde niedrig-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht etwas eingedrückt, berandet. Umgänge 4½, allmälig zunehmend, sehr wenig gewölbt, der letzte nach vorn ein wenig herabsteigend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig. Spindel sehr kurz, nach innen mit einem scharfen Zähnchen besetzt. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder kaum zusammenneigend. — Höhe 2‴, Durchmesser 3½‴. (Aus Philippi's Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Senegal (Largilliert.)

Bemerkung: Diese Art ist der *H. succinea Pfr.* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber leicht durch die langsamer zunehmenden Umgänge, weniger quer-verbreiterte Mündung und durch das Zähnchen. — *H. egenula Morelet* (von der gleichen Lokalität) ist offen durchbohrt, hornfarbig, hat ein niedriges Gewinde und kein Zähnchen.

975. Helix Pietruskyana Parreyss. Pietrusky's Schnirkelschnecke.

Taf. 148. Fig. 11. 12.

H. testa anguste umbilicata, convexo-depressa, tenui, cornea, pilis longis hispida; spira convexa, apice obsolete mucronulata; sutura profunda; anfr. 5 convexis, ultimo obsolete angulato, antice descendente; apertura diagonali, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, vix sublabiato, marginibus subconniventibus, basali arcuato, columellari dilatato, patente.

Helix Pietruskyana, Parr. in sched.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 124. N. 615.

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt, dünnschalig, hornfarbig, durchsichtig, dicht mit langen, weichen Haaren besetzt. Gewinde niedrig, gewölbt, kaum konoidisch, mit feinem, zugespitztem Wirbel. Naht tief. Umgänge 5, langsam zunehmend, gewölbt, der letzte undeutlich winklig mit einer weisslichen Kielbinde, nach vorn herabsteigend. Mündung diagonal gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, unmerklich gelippt, die Ränder etwas zusammenneigend, der untere bogig, der Spindelrand verbreitert, abstehend. Höhe 2½‴, Durchmesser 4½‴. (Aus Philippi's Sammlung.)

Aufenthalt: in Podolien.

976. Helix Sayi Binney. Say's Schnirkelschnecke.

Taf. 148. Fig. 13. 14.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, tenui, confertim costulato-striata, luteo-cornea; spira parum elevata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo non descendente: umbilico mediocri; apertura fere diagonali, lunato-subcirculari, intus albida, nitida; dente 1 obliquo, linguæformi in pariete aperturali; perist. intus albolabiato, anguste reflexo, marginibus conniventibus, columellari oblique, superne dilatato, basi tuberculo obtuso munito.

Helix diodonta, Say Exped. to St. Peter's river II. p. 257. t. 15. f. 4.
— — De Kay New York Moll. p. 34. t. 2. f. 18.
— Sayi, Binney in Bost. Jour. III. p. 379. t. 16.
— — Pfr. Monogr I. p. 382. N. 995.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 70. N. 93. t. 69. I. f. 2.
— — Reeve Conch. ic. N. 679. t. 117.

Gehäuse mittelweit- und offen genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, schräg-rippenstreifig, bisweilen mit feinen Spirallinien umgeben, durchscheinend, horngelb. Gewinde flach-gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung fast diagonal gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mündungsrand in der Mitte mit einem schiefen, zungenförmigen Zahne besetzt. Mundsaum kurz-winklig-zurückgeschlagen, innen weissgelippt, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand schräg herabsteigend, nach oben verbreitert, unten nach innen mit einem stumpfen, rundlichen Knoten besetzt. — Höhe $6^1/_2'''$, Durchmesser $13^1/_2'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: die Staaten Illinois, Maine, Vermont.

977. Helix Troglodytes Morelet. Die Afrikanische Schnirkelschnecke.

Taf. 148. Fig. 15. 16.

H. testa perforata, depressa, tenui, nitida, minutissime striatula, lineis impressis confertis, concentricis sub lente minutissime decussata, rufo-fusca; spira brevissime conoidea, apice subelevato; sutura submarginata; anfr. 7 vix convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo carinato (carina antice obsoleta), non descendente, paulo convexiore; apertura depressa, lata, lunari; perist. simplice, recto, acute margine collumellari supra perforationem brevissime reflexo.

Helix Troglodytes, Morelet in Reeve zool. 1848. p. 351.
— — Morelet in Journ. Conch. 1852. 1. p. 67. t. 1. f. 14—16.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 77. N. 293.
— africana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 128. Mon. III. p. 77. N. 292.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, glänzend, sehr feingestreift, unter der Lupe durch eingedrückte Spirallinien fein-netzartig,

braun. Gewinde sehr niedrig gewölbt-konoidisch, mit etwas erhobenem Wirbel. Naht schwach-berandet. Umgänge 7, fast flach, allmälig zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn gerundet, nicht herabsteigend, unterseits etwas konvexer. Mündung etwas schief gegen die Axe, niedergedrückt, breit mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand über der Durchbohrung sehr kurz zurückgeschlagen. — Höhe 6½‴, Durchmesser 13‴. (In H. Cuming's Sammlung.)

Varietät: etwas kleiner, blass hornfarbig, mit 6 Umgängen und weniger verbreiterter Mündung. (Taf. 148. Fig. 15. 16. Aus Philippi's Sammlung.)

Vaterland: Axim an der Westküste von Afrika.

978. Helix Hopetonensis Shuttleworth. Die Hopeton'sche Schnirkelschnecke.

Taf. 145. Fig. 17. 18.

H. testa umbilicata, depressa, solidula, confertim costulata, nitida, olivaceo-cornea; spira vix conoideo-elevata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice subdescendente; umbilico angusto, vix pervio; apertura subdiagonali, lunari, tridentata: dente 1 linguæformi, obliquo in pariete aperturali; perist. reflexo, albo, intus calloso, margine supero subhorizontali, dextro et basali unidentatis: dentibus in margine calli positis.

Helix Hopetonensis, Shuttleworth in Bern. Mittheil. Aug. 1852. p. 198.
— — Reeve Conch. ic. N. 709. t. 120.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 263. N. 1547.

Gehäuse (der *H. tridentata* sehr ähnlich, aber viel enger), kaum durchgehend genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, dicht und fein gerippt, glänzend, grünlich-hornfarbig. Gewinde unmerklich konoidisch erhoben. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt. Mündung ziemlich diagonal zur Axe, mondförmig, dreizähnig. Mündungswand mit einem schrägen, zungenförmigen Zahne besetzt. Mundsaum zurückgeschlagen, weiss, innen schwielig, der obere Rand fast horizontal, der rechte mit einem Zahne unterhalb des Umfanges der letzten Windung, der untere mit einem Zahne mitten auf dem Rande der Schwiele besetzt. — Höhe 3‴, Durchmesser 6¼‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Georgia.

979. Helix uvulifera Shuttleworth. Die zäpfchentragende Schnirkelschnecke.

Taf. 148. Fig. 19. 20.

H. testa rimato-perforata, depressa, striatula, nitida, carneo-albida; spira vix elevata;

anfr. 5½ planiusculis, ultimo antice descendente, latere constricto, basi inflato; rima umbilicali breviter arcuata, in foramen punctiforme non pervium desinente; apertura magna, diagonali, auriformi; perist. antice soluto, breviter reflexo, marginibus remotis, non junctis, supero dentem linguæformem, bicrurem in pariete aperturali emittente, dextro lamella profunda parallela, basali tuberculo valido, obliquo munito.

Helix uvulifera, Shuttleworth in Bern. Mittheil. Aug 1852. p. 199.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 266. N. 1565.
— florulifera, Shuttlew. mss. olim.; Reeve Conch. ic. N. 699, t. 119.

Gehäuse gerizt-durchbohrt, niedergedrückt, feingestrichelt, glänzend, fleischfarbig-weisslich. Gewinde unmerklich erhoben, mit feinem, gelblichem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich eben, der letzte nach vorn allmälig herabsteigend, an der Seite eingeschnürt, unterseits aufgeblasen. Nabelritze kurz bogig, in ein punktförmiges, nicht durchgehendes Loch endigend. Mündung gross, diagonal zur Axe, ohrförmig. Mundsaum nach vorn abgelöst, kurz zurückgeschlagen, die Ränder weit von einander abstehend, nicht verbunden; vom obern geht ein grosser, ausgehöhlter, zungenförmiger, zweischenklicher Zahn auf der Mündungswand aus, der rechte Rand zeigt in der Tiefe eine starke Parallelfalte, und der untere ist mit einem starken, schräg nach links gerichteten Knoten besetzt. — Höhe fast 3‴, Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Florida.

980. Helix chlorozona Grateloup. Die hellbindige Schnirkelschnecke.

Taf. 148. Fig. 21. 22.

H. testa umbilicata, conoideo-semiglobosa, solidula, oblique striatula, parum nitente, rufo-castanea, zonis 3 luteis vel albis ornata; spira conoidea, obtusa; sutura late albo-fasciata; anfr. vix 5 fere planis, ultimo obsolete angulato, antice non descendente, basi convexo; umbilico infundibuliformi, pervio; apertura diagonali, truncato-ovali; perist. simplice, breviter expanso, marginibus subconniventibus, columellari superne perdilatato.

Helix chlorozona, Grat. in Act. Soc. Linn. Bord. XI. p. 409. t. 1. f. 4.
— — Pfr. Mon. Hel. I. p. 331. N. 870. III. p. 225. N. 1279.
— — Reeve Conch. ic. N. 563. t. 102.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, ziemlich festschalig, schräg gestrichelt, wenig glänzend, röthlich-kastanienbraun, mit drei gelblichen oder weissen Binden. Gewinde konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Naht mit einer breiten weissen Binde bezeichnet. Umgänge nicht völlig 5, fast eben, der letzte undeutlich winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits konvex. Nabel trichterförmig, durchgehend. Mündung diagonal zur

Axe, abgestutzt-oval. Mundsaum einfach, schmal ausgebreitet, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand nach oben stark verbreitert. — Höhe $8^1/_2'''$, Durchmesser $15^1/_2'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madagascar.

981. Helix colossea Pfr. Die Riesen-Schnirkelschnecke.

Taf. 149. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, globoso-turbinata, solida, ponderosa, striata, nigricanti-rufa, epidermide griseo-fuscescente fasciatim obducta; spira conica, apice pallida; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo spira breviore, basi inflato, fortius striato; columella verticali, brevi, subtorta; apertura late lunari, intus margaritacea; perist. nigricante, late expanso, margine basali incrassato, reflexo, cum columellari valde dilatato, albido angulum obtusum formante.

Helix grandis, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 43.
— — Pfr. Monogr. I. p. 242. N. 638.
— — Reeve Conch. icon. N. 30. t. 7.
— colossea, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1852. p. 63. Mon. III. p. 171. N. 912.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-kreiselförmig, festschalig, schwer, gestreift, schwärzlich-rothbraun, mit einer graubräunlichen Epidermis bindenweise bekleidet. Gewinde konisch, nach oben immer blasser werdend, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, sehr wenig gewölbt, der letzte niedriger als das Gewinde, unterseits aufgetrieben, stärker-bogenstreifig, oft unter der Mitte etwas eingeschnürt. Spindel vertikal, kurz, unmerklich gedreht. Mündung diagonal, breit-mondförmig, innen bläulich, perlglänzend. Mundsaum schwärzlich, weit ausgebreitet, der untere Rand verdickt, zurückgeschlagen, mit dem sehr verbreiterten, weisslichen Spindelrande einen stumpfen Winkel bildend. — Höhe 29‴, Durchmesser 34‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Bangui in der Provinz Ilocos auf der Insel Luçon.

982. Helix penicillata Gould. Die gepinselte Schnirkelschnecke.

Taf. 149 Fig. 3—5.

H. testa perforata, globoso-depressa, solidula, confertim striata, nitida, carneo-albida, fasciis angustis lividis punctorumque ruforum seriebus ornata; spira convexa, obtusa; anfr. $4^1/_2$ convexiusculis, ultimo rotundato, antice descendente; apertura diagonali, rotundato-lunari; perist. subsimplice, marginibus subconniventibus, dextro breviter expanso, columellari reflexo, carneo.

Helix penicillata, Gould in Bost. Journ. IV. 1. 1842. (Auf dem Umschlag.)
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 226. N. 1287.

Gehäuse durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, ziemlich festschalig, dichtgestreift, glänzend, fleischfarbig-weisslich, mit schmalen bleifarbigen Binden und concentrischen Reihen braunrother Punkte. Gewinde gewölbt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge $4^1/_2$, mässig gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn allmälig herabsteigend. Mündung diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum fast einfach, die Ränder etwas zusammengeneigt, der rechte schmal ausgebreitet, der Spindelrand zurückgeschlagen, fleischfarbig. — Höhe $4^1/_2'''$, Durchmesser $7^1/_2'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba (Newcomb).

Bemerkung: Diese Art ist sehr verschieden von *H. gilva Fér.*, mit welcher ihr Begründer sie später (Bost. Journ. IV. N. 4. p. 487.) vereinigen zu müssen glaubte.

983. Helix Sanziana Hombron et Jacquinot. Die Sanz'sche Schnirkelschnecke.

Taf. 149. Fig. 6. 7.

H. testa umbilicata, globosa-depressa, solida, striatula et undique granulata, parum nitida, fulvida, fascia 1 castanea peripherica et sæpe 2 obsoletis ornata; spira depresso-semiglobosa, vertice plano, lato; anfr. 5 convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice vix descendente, peripheria subangulato, basi convexo; apertura fere verticali, subangulato-lunari, intus cœrulescenti-alba; perist. expanso, fusco-limbato, margine basali strictiusculo, columellari violaceo, triangulatim reflexo, umbilicum angustum, pervium semioccultante.

Helix Sanziana, Hombr. et Jacq. Voy Pol. Sud. Moll. t. 4. f. 19—23.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 240. n. 1402.
— lituus, Reeve Conch. icon. t. 22. f. 93. a. b.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, festschalig, feingestreift und gekörnelt, wenig glänzend, braungelblich, mit einer kastanienbraunen peripherischen und oft 2 anderen undeutlichen Binden geziert. Gewinde gedrückthalbkugelig, mit breitem, plattem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn kaum merklich herabsteigend, am Umfange undeutlich winklig, unterseits konvex. Mündung fast parallel zur Axe, etwas winklig-mondförmig, innen bläulich-weiss. Mundsaum ausgebreitet, braun-gesäumt, der untere Rand fast gestreckt, der Spindelrand lila, in ein Dreieck zurückgeschlagen, den engen, durchgehenden Nabel halb deckend. — Höhe $7^1/_2'''$, Durchmesser $14^1/_2'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Samboangan auf der Insel Mindanao.

984. Helix consanguinea Férussac? Die blutsverwandte Schnirkelschnecke.

Taf. 149. Fig. 8. 9.

H. testa umbilicata, conoideo-semiglobosa, oblique striata, lineis impressis concentricis, confertissimis decussata, nitida, alba, castaneo late bifasciata et in umbilico angusto, non pervio castanea; spira conoidea, acutiuscula; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo antice descendente, peripheria rotundato; apertura diagonali, rotundato-lunari; perist. simplice, marginibus conniventibus, dextro expanso, basali columellarique expansis.

Helix consanguinea, Férussac Mus.?
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 59. N. 78. t. 69. H. f. 1. 2.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 239. N. 1400.
— zonalis, Reeve Conch. icon. t. 22. f. 94!

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, schräg gestreift und mit sehr gedrängten, eingedrückten Spirallinien fein durchkreuzt, ziemlich glänzend, weiss, mit 2 breiten kastanienbraunen Binden und braunem engem, nicht durchgehenden Nabel. Gewinde konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5½, mässig konvex, der letzte vorn allmälig herabgesenkt, am Umfange gerundet. Mündung diagonal gegen die Axe, rundlich-mondförmig, innen gleichfarbig. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenneigend, der rechte ausgebreitet, der untere und linke zurückgeschlagen. — Höhe 8½‴, Durchmesser 15‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Madagascar.

Bemerkung: Auch ich habe früher, wie Reeve, eine Var. der *H. zonalis Fér.* in dieser Schnecke vermuthet, was sie aber bei Prüfung verschiedener Exemplare nicht seyn kann; später hielt ich sie für *H. Madagascariensis Lam.*, wohin sie aber auch nicht gehört, weshalb ich sie fraglich als *H. consanguinea Fér.* beschrieben habe.

985. Helix lignaria Pfr. Die Holz-Schnirkelschnecke.

Taf. 149. Fig. 15.

H. testa imperforata, subgloboso-depressa, solida, lævigata, castanea, fasciis variis epidermidis hydrophanæ, fusco-cinereæ obducta; spira vix elevata, obtusa; anfr. 4½ vix convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo ad peripheriam subangulato; columella strictiuscula, perobliqua, lata, planata, fusca; apertura fere diagonali, rotundato-lunari, intus submargaritacea; perist. subincrassato, brevissime reflexo, fusco-marginato.

Helix lignaria, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1846. p. 111.
— — Pfr. Monogr. I. p. 259. N. 678.
— — Reeve Conch. icon. N. 40. t. 9.
— — (Callicochlias) Albers Helic. p. 106.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, festschalig, ziemlich glatt, kastanienbraun, mit einer glanzlosen Oberhaut bekleidet, welche neben

der Naht eine breite, weissliche, fensterartig unterbrochene dicht unter der etwas winkligen Peripherie eine zweite breite weisse und an der Basis eine dritte breite weissliche Binde bildet, übrigens aber bräunlich grau ist, oberseits mit schmalen, unterseits mit breiten schwarzbraunen Binden. Gewinde sehr flach gewölbt, mit breitem, stumpfem, nacktem Wirbel. Umgänge $4^1/_2$, fast flach, der letzte nicht herabsteigend. Spindel ziemlich gestreckt, schräg herabsteigend, breit, platt, braun. Mündung fast diagonal gegen die Axe, rundlich-mondförmig, innen graulich-perlglänzend. Mundsaum etwas verdickt, schmal umgeschlagen, dunkelbraun-gesäumt. — Höhe $13^1/_2'''$, Durchmesser $22^1/_2'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: bei Surigao auf der Insel Mindanao.

Bemerkung: Diese Art unterscheidet sich von der nächstverwandten *H. melanocheila Val.* durch niedergedrücktes Gewinde, schräge Spindel, von *H. matruelis* durch flacheres Gewinde, mangelnden Spindelzahn, u. s. w.

986. Helix corniculum Hombron et Jacquinot. Die Körnchen-Schnirkelschnecke.

Taf. 149. Fig. 16. 17.

H. testa umbilicata, ambitu suboblonga, depressa, tenui, levissime striatula, nitida, albida, fascia 1 nigricante supra medium ornata. spira plana, rubescente; anf. 4 convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo rotundato, antice descendente, basi pone peristoma substrangulato; umbilico angusto, pervio; apertura perobliqua, ampla, subcirculari; perist. late expanso, marginibus approximatis, columellari breviter reflexo.

Helix corniculum, Hombr. et Jacq. Voy. Pol. Sud. Moll. t. 5. f. 10—13.
— — Reeve Conch. ic. N. 502. t. 92.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 247. N. 1448.

Gehäuse genabelt, im Umrisse länglich, niedergedrückt, dünnschalig, sehr feingestreift, glänzend, weisslich, mit einer einzigen schwärzlichen Binde über der Mitte. Gewinde platt, röthlich. Umgänge 4, wenig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt-gerundet, nach vorn allmälig herabsteigend, unterseits hinter dem Peristom etwas rinnig-eingeschnürt. Nabel eng, durchgehend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, weit, fast kreisrund. Mundsaum weit ausgebreitet, die Ränder genähert, der Spindelrand schmal-zurückgeschlagen. — Höhe $5^1/_2'''$, Durchmesser $1''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Neu-Guinea.

987. Helix quieta Reeve. Die Isabell-Schnirkelschnecke.

Taf. 149. Fig. 18. 19.

H. testa umbilicata, depressa, striatula et undique minutissime granulata, sericea, pellucida, rubello-cornea; spira plana; sutura impressa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo magno, rotundato, antice vix descendente, circa umbilicum augustum, infundibuliformem obsolete angulato; apertura vix obliqua, rotundato-lunari, altiore quam lata; perist. breviter expanso, margine dextro regulariter arcuato, columellari obliquo, declivi, dilatato, patente.

Helix quieta, Reeve Conch. icon. N. 142. t. 33.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 245. N. 1440.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift und überall sehr fein gekörnelt, seidenglänzend, durchsichtig, isabellfarbig. Gewinde platt. Naht eingedrückt. Umgänge 5, mässig gewölbt, ziemlich schnell zunehmend, der letzte gross, gerundet, nach vorn kaum merklich herabsteigend, um den trichterförmigen, engen Nabel undeutlich zusammengedrückt. Mündung kaum geneigt gegen die Axe, rundlich-mondförmig, höher als breit. Mundsaum schmal ausgebreitet, der rechte Rand regelmässig bogig, der Spindelrand schief, abschüssig, verbreitert, abstehend. — Höhe $5^1/_4'''$, Duschmesser $10'''$. (Aus H. Cuming's und meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Misamis der Insel Mindanao.

Bemerkung: Diese Art ist in meiner Monographie (I. p. 385.) theilweise mit der *H. discordialis Fér.*, mit welcher *H. squalus Hinds* identisch ist, zusammengeworfen worden.

---

6. Proserpina pisum Adams. Die Erbsen-Proserpine.

Taf. 149. Fig. 12—14.

P. testa subglobosa, solida, nitidissima, albido-flavida; spira convexa, obtusa; sutura lineari, callosa; anfr. $4^1/_2$ vix convexiusculis, ultimo inflato; apertura parum obliqua, suberecto-lunari, bidentata: dente 1 transverso ad columellam subverticalem, altero approximato ad parietem aperturalem; perist. simplice, recto, margine dextro superne antrorsum dilatato.

Proserpina pisum, Adams Contrib. to Conchol. N. 7. p. 108.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 291. N. 4.

Gehäuse fast kuglig, festschalig, sehr glänzend, weissgelblich. Gewinde konvex, mit stumpfem Wirbel. Naht linear, callös. Umgänge $4^1/_2$, sehr wenig gewölbt, der letzte aufgetrieben. Mündung wenig schräg gegen die Axe, fast aufgerichtet-mondförmig mit 2 Zähnen besetzt, von denen der eine quer an der fast vertikalen Spindel, der andere nahe bei jenem auf der Mündungswand steht. Mundsaum einfach, geradeaus, der rechte

Rand oben nach vorn verbreitert. — Höhe $2^1/_2$‴, Durchmesser $3^1/_6$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Jamaica.

---

988. Helix cinerascens Pfr. Die aschbleiche Schnirkelschnecke.

Taf. 150. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, globoso-turbinata, tenuiuscula, straminea, fasciis 2 latis areaque basali nigricantibus ornata, epidermide tenui, hydrophana, cinerea, induta; spira turbinata, apice obtusa; anfr. $5^1/_2$ convexiusculis, ultimo basi inflato; columella subarcuata, carneo-fusca; apertura obliqua, rotundato-lunari, intus alba; perist. breviter expanso, subincrassato, castaneo-limbato.

Helix cinerascens, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 64.
— — Pfr. Monogr. I. p. 220. N. 580.
— — Reeve Conch. icon. N. 78. t. 19. f. 81.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-kreiselförmig, ziemlich dünnschalig, fein schräg-gestreift, blass strohgelb mit 2 breiten schwärzlichen Binden, ziemlich gleichförmig bedeckt mit einer dünnen, hellaschgrauen, hydrophanen Epidermis. Gewinde etwas konvex-konisch, mit nacktem, stumpfem, weisslichem Wirbel. Umgänge $5^1/_2$, wenig gewölbt, der letzte unterseits aufgetrieben, mit schwärzlichem Spindelhofe. Spindel kaum bogig, fleischfarbig. Mündung schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen weiss. Mundsaum schmal ausgebreitet, etwas verdickt, kastanienbraun besäumt. — Höhe $1^1/_2$″, Durchmesser 20‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Masbate.

Bemerkung: Auf Reeve's Taf. 19 sind die Figuren 78 und 81 zufällig verwechselt worden.

989. Helix phloiodes Pfr. Die rindenartige Schnirkelschnecke.

Taf. 150. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, depressa, solida, sub epidermide corticina (strigis saturatioribus variegata) nitide nigricanti-rufa; spira subplanulata; sutura profunda; anfr. $4^1/_2$ convexis, ultimo non descendente, obsolete angulato; columella substricta, perobliqua, subexcavata; apertura diagonali, late lunari, subtetragona, intus livida, nitida; perist. incrassato, reflexo, fusco.

Helix phloiodes, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1842. p. 151.
— — Pfr. Monogr. I. p. 265. N. 694.
— — Reeve Conch. icon. N. 55. t. 14.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, festschalig, schwarzbraun, überall mit einer rindenbraunen, dunkler striemigen Oberhaut bedeckt. Ge-

windè kaum über den letzten Umgang gewölbt-erhaben, mit stumpfem, blauem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge $4^1/_2$, mässig gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange undeutlich-winklig. Spindel ziemlich gestreckt, abschüssig, unten nach innen gleichsam gezähnt, aussen etwas ausgehöhlt, leberbraun. Mündung fast diagonal gegen die Axe, breit-mondförmig, undeutlich vierseitig, innen bläulich, glänzend. Mundsaum braun, verdickt, zurückgeschlagen. — Höhe $8^1/_2'''$, Durchmesser $14^1/_2'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Zebu.

990. Helix sphaerion Sowerby.

Taf. 150. Fig. 5. 6.

Die richtige Diagnose dieser seltenen Art ist schon früher (Abth. I. S. 271) gegeben worden, aber die dort (Taf. 42. Fig. 5. 6.) gegebene Abbildung, welche ich damals für eine Varietät der *H. sphærion* hielt, gehört nicht dazu, sondern ist von mir als eigne Art *) später beschrieben worden. — Die berichtigte Synonymik der *H. sphærion* ist folgende:

Helix sphaerion, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 2.
— — Pfr. Monogr. I. p. 249. N. 652.
— — Philippi Icon. III. 17. p. 4. Helix t. 10. f. 2.
— — Reeve Conch. icon. N. 111. t. 26. (excl. var.)
— — (Helicostyla) Albers Helic. p. 104.
— intincta, Shuttleworth in Bern. Mittheil. 1852. Aug. p. 196.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig, dünnschalig, feingestreift, einfarbig bräunlichgelb oder auf der untern Hälfte dunkel kastanienbraun, oder durchgängig dunkelbraun mit violettem Wirbel, mit einer sehr dünnen, glanzlosen Epidermis bedeckt. Gewinde klein, gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht oberwärts ganz flach, nach unten allmälig vertieft, mit einer hellen Linie berandet. Umgänge $4^1/_2$, die oberen fast platt, der letzte stark aufgeblasen. Spindel dünn, bogig, etwas ausgehöhlt, weiss. Mündung diagonal gegen die Axe, gross, mondförmig-oval, innen bläulich weiss, glänzend, nach vorn bräunlich. Mundsaum einfach, kaum ausgebreitet, der obere Rand nach vorn bogig-verbreitert. — Höhe $15'''$, Durchmesser $20'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln Leyte und Mindoro.

*) H. solida Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Jul. — T. imperforata, conoideo-semiglobosa, crassa, striata, fulvescens, epidermide tenui, fusca, non nitente induta; spira convexa, obtusa, apice rubella; anfr. 5 convexiusculi, ultimus convexior, dimidiam altitudinis formans, medio obsolete angulatus, antice vix descendens; columella stricta, declivis, lata, albida; apertura obliqua, subtetragono-lunaris, intus alba; perist. subincrassatum, vix expansiusculum, fusco limbatum. — Chemn. ed. II. t. 42. f. 5. 6. — H. sphærion var. Reeve Conch. ic. t. 26 f. 114. — Habitat in insula Mindoro.

991. Helix pachystyla Pfr. Die dickspindelige Schnirkelschnecke.

Taf. 150. Fig. 7.

H. testa imperforata, globosa, solida, ponderosa, striata, lineis concentricis decussata, albida, epidermide virenti-fulva, fusco-radiata induta; spira brevi, conoidea; anfr. 5½ celeriter accrescentibus, ultimo globoso, antice breviter deflexo; columella obliqua, dilatata, callosa, alba, obsolete et late unidentata; apertura fere diagonali, irregulariter lunato-rotundata, intus lactea; perist. recto, intus subincrassato, margine basali reflexiusculo.

Helix pachystyla, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845 p. 71.
— — Pfr. Mon. Hel. I. p. 19. N. 8.
— — Reeve Conch. ic. N. 364. t. 70.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-kuglig, festschalig, schwer, schräggestreift, mit feinen eingedrückten Spirallinien gekreuzt, weisslich, mit einer grünlichen oder braungelben, dunkler striemigen Epidermis bekleidet. Gewinde klein, konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, die oberen wenig gewölbt, der letzte überwiegend, kuglig, nach vorn kurz herabgesenkt. Spindel schräg, breit, schwielig, weiss, bisweilen einen breiten, undeutlichen Zahn bildend. Mündung fast diagonal zur Axe, unregelmässig mondförmig-rundlich, innen milchweiss. Mundsaum geradeaus, innen etwas verdickt, der untere Rand kurz zurückgeschlagen. — Höhe 1½″, Durchmesser 2½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in Neu-Seeland.

992. Helix curta Sowerby. Die verkürzte Schnirkelschnecke.

Taf. 150. Fig. 8. 9.

H. testa imperforata, ovato-conica, crassiuscula, substriata, lutea, epidermide pallida, hydrophana strigata et marmorata, apice rubella, nitida; spira elevata, conica, obtusiuscula; anfr. 6 planulatis, ultimo antice paululum descendente, basi brunneo, epidermide grisea radiato; columella obliqua, alba, introrsum valde dilatata, dentato-truncata; apertura perobliquo, coarctata, irregulariter semiovali; perist. crassiusculo, albo, nitido, breviter reflexo.

Helix curta, Sow. in Proceed. Zool. Soc. 1841 p. 20.
— — Pfr. Symb. III. p. 79. Monogr. I. p. 223. N. 587.
— — Reeve Conch. icon. N. 34. t. 8.
Achatina? curta, Pfr. Symb. II. p. 133.

Gehäuse undurchbohrt, eiförmig-konisch, ziemlich dickschalig, wenig gestreift, gelb, mit einer blassen, hydrophanen, gleichsam gefensterten Oberhaut marmorirt, gegen die Spitze röthlich, glänzend. Gewinde erhoben, konisch mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, ziemlich flach, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, von der Mitte an nach unten kaffeebraun, mit feinen hellen Strahlen. Spindel schräg, weiss, nach innen sehr ver-

breitert, gezähnt-abgesetzt. Mündung sehr schief gegen die Axe, verengt, unregelmässig halbeiförmig, innen milchweiss. Mundsaum ziemlich verdickt, weiss, glänzend, überall kurz zurückgeschlagen. — Höhe und Durchmesser etwas über 1". (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Luzon, entdeckt von H. Cuming.

993. Helix Gmeliniana Pfr. Gmelin's Schnirkelschnecke.

Taf. 150. Fig. 10. 11.

H. testa imperforata, globoso-depressa, solidula, irregulariter rugoso-malleata, carinata, nitida, pallide viridi, ad suturam et infra carinam albo-cingulata; spira subelevata, apice obtusa, albida; anfr. 4½ vix convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo non descendente, basi planiusculo; apertura obliqua, angulati-lunari; perist. subincrassato, margine supero breviter expanso, antrorsum arcuato, basali reflexo, columellari declivi, dilatato, albo-calloso.

Helix Gmeliniana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 13.
— — Pfr. Monogr. I. p. 300. N. 783.
— — (Chloraea) Albers Helic. p. 113.
— — Reeve Conch. icon. N. 138. t. 42.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, ziemlich festschalig, unregelmässig gehämmert-runzlig, gekielt, glänzend, blass blaugrün, mit einer schmalen Binde von weisser Epidermis neben der Naht und einer breitern dicht unter dem ziemlich scharfen Kiele. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit weisslichem, stumpfem Wirbel. Umgänge 4½, fast platt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits wenig gewölbt. Mündung schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig, innen etwas heller. Mundsaum unmerklich verdickt, der obere Rand schmal ausgebreitet, nach vorn bogig-verbreitert, der untere zurückgeschlagen, der Spindelrand abschüssig, verbreitert, weiss-schwielig. — Höhe 6½‴, Durchmesser 11½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Luzon (H. Cuming.)

994. Helix monozonalis Lamarck. Die eingürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 150. Fig. 12. 13. Varietät? Taf. 147. Fig. 14.

H. testa perforata, orbiculato-convexa, ventricosa, nitida, superne lineis confertis longitudinalibus et transversis subtilissime decussata, castanea, supra medium late albo-unizonata; spira vix elevata, anfr. 5 convexiusculis, ultimo inflato, circa perforationem apertam albescente; apertura obliqua, magna, rotundato-lunari; perist. acuto, margine columellari superne in laminam triangularem reflexo.

Helix unizonalis, Lam. in Encycl. méth. t. 462. t. 6.
— — (Helicella) Fér. prodr. p. 42. N. 239. Hist. t. 91. f. 4.
— monozonalis, Lam. Hist. VI. p. 66. N. 4. Ed. Desh. p. 29.
— — Desh. in Encycl. méth. II. N. 126. p. 256.
— — Pfr. Monogr. I. p. 72. N. 163.
— — Desh in Fér. hist. I. p. 182. N. 244.
— — Reeve Conch. ic. N. 467. t. 86.
Nanina monozonalis, Gray in Proceed. Zool. Soc. 1834. p. 59.
— — Beck ind. p. 3. N. 6.
— — (Ryssota) Albers Helic. p 61.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, oberseits durch schräge Runzelstreifen und eingedrückte Spirallinien netzartig, glänzend, dunkel kastanienbraun, mit einer breiten weissen Binde oberhalb der Mitte. Gewinde sehr wenig konoidisch-erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt, oft weissberandet. Umgänge 5, die oberen wenig gewölbt, der letzte bauchig, nach vorn nicht herabsteigend, um das offne Nabelloch weisslich. Mündung etwas schräg gegen die Axe, gross, gerundet-mondförmig, innen gleichfarbig. Mundsaum scharf, geradeaus, der obere Rand fast horizontal abgehend, stark bogig, der untere seicht-bogig, allmälig ansteigend, neben der Perforation in ein dreieckiges gewölbtes Plättchen zurückgeschlagen. — Höhe 1″, Durchmesser 2″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Varietät? Weisslich mit 2 breiten braunen Binden, übrigens ganz ähnlich. (Taf. 147. Fig. 14.)

Aufenthalt: auf der Insel Amboina.

995. Helix nummus Ehrenberg. Die Münzen-Schnirkelschnecke.

Taf. 152. Fig. 18—20.

T. anguste umbilicata, interdum subobtecte perforata, lenticulari-depressa, acute carinata, tenuiuscula, confertim rugoso-striata, superne albido et fusco variegata, basi subunicolore fuscescente; spira vix elevata; anfr. 5½ planis, vix exsertis, ultimo basi vix ventrosiore, antice non descendente; apertura diagonali, depressa, subsecuriformi; perist. tenui, marginibus subparallelis, supero recto, basali breviter reflexo, columellari magis minusve dilatato, reflexo, interdum appresso.

Carocolla nummus, Ehrenb. Symb. phys. Moll.
Helix nummus, Pfr. Monogr. I. p. 209. N. 549.
— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.
— — Reeve Conch. icon. N. 935. t. 145.
— Hedenborgi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 132.
— — Pfr. Monogr. I. p. 215. N. 563.
— oxygyra, Boissier mss. Charp. in Zeitschr. f. Mal. 1847. p. 131.
— — Pfr. Monogr. I. p. 444.

Gehäuse enggenabelt, oder im Alter fast bedeckt-durchbohrt, linsenförmig-niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, beiderseits bogig-rippenstreifig, oben bräunlich und weiss marmorirt, unten fast einfarbig bräunlich. Gewinde kaum merklich erhoben, mit feinem, wenig vorragendem Wirbel. Umgänge $5^1/_2$, allmälig zunehmend, platt, sämmtlich scharfgekielt, der Kiel der obern an der Naht kaum vorstehend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach-gewölbt. Mündung diagonal gegen die Axe, winklig-mondförmig, fast beilförmig. Mundsaum dünn, die Ränder fast parallel, der obere scharf, geradeaus, der untere seicht-bogig, schmal zurückgeschlagen, gegen den Nabel hin mehr oder weniger verbreitert, zurückgeschlagen, bisweilen angedrückt. — Höhe 3‴, Durchmesser 9‴. (Aus H. Cuming's und meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Egypten und Syrien, bei Beirut (Ehrenberg), zwischen Nahr und Kelb (Boissier).

Bemerkung: Durch Originalexemplare bin ich belehrt worden, dass die 3 oben genannten Arten meiner Monographie nur eine einzige sind.

996. Helix Pennantiana Pfr. Pennant's Schnirkelschnecke.

Taf. 151. Fig. 1. 2.

H. testa anguste umbilicata, orbiculato-conoidea, acute carinata, tenui, striatula, irregulariter et leviter malleata, unicolore carnea; spira conoidea, apice rufescente, acutiuscula; anfr. $5^1/_2$ vix convexiusculis, ultimo antice vix descendente, basi planiusculo; apertura perobliqua, angulato-lunari, intus alba; perist. roseo, late expanso, margine basali reflexo, columellari brevi, strictiusculo, umbilicum fere tegente.

Helix Pennantiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 67.
— — Pfr. Monogr. I. p. 325. N 850.
— — Reeve Conch. icon. N. 123. t. 28.

Gehäuse enggenabelt, konoidisch, ziemlich dünnschalig, feingestreift mit unregelmässigen gleichsam gehämmerten Eindrücken, einförmig fleischfarbig. Gewinde regelmässig konoidisch, mit spitzlichem, braunem Wirbel. Naht linienförmig. Umgänge $5^1/_2$, fast platt, allmälig zunehmend, sämmtlich scharfgekielt, der Kiel an der Naht nicht vorstehend, der letzte Umgang nach vorn kaum bemerklich herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung sehr schief gegen die Axe, winklig-mondförmig, am Kiele etwas schnabelartig-verlängert, innen weiss. Mundsaum blass rosenroth, weit ausgebreitet, der untere Rand zurückgeschlagen, der Spindelrand kurz, ziemlich gestreckt, nach oben sehr verbreitert, den Nabel beinahe deckend. — Höhe 10‴, Durchmesser $1^1/_2$″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt. Noch sehr selten!

997. Helix lituus Lesson. Die Jagdhorn-Schnirkelschnecke.

Taf. 151. Fig. 3. 4.

H testa anguste umbilicata, orbiculato-conoidea, solidiuscula, subtiliter oblique striata, albicante, luteo-fusca vel rufo-castanea, zona lata rufa vel nigricante circumdata; spira conoidea, apice nigricante, acutiuscula; sutura leviter impressa, rufo-marginata; anfr. 5 convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo peripheria subcompresso, antice vix descendente, subtus planiusculo, apertura perobliqua, subrhombeo-ovali; perist. valde expanso, nigricante vel roseo, marginibus subparallelis, columellari superne perdilatato, umbilicum fere tegente.

Helix lituus, Lesson Voy. de la Coquille p. 309.
— — Desh. in Lam. hist. VIII. p. 104. N. 161.
— — Pfr. Monogr. I. p. 326. N. 853.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 275. N. 234. t. 106. f. 6—9.
— Ardouini, Desh. in Encycl. méth. II. p. 266. N. 151.
— papuensis, Quoy et Gaim. Voy. Astrol. Zool. II. p. 96. t. 7. f. 10—13.
Geotrochus papuensis, Beck Ind. p. 48. N. 11.

Gehäuse enggenabelt, konoidisch, ziemlich festschalig, fein schräggestreift, weisslich, braungelblich oder kastanienbraun, mit einer breiten rothbraunen oder schwärzlichen peripherischen Binde. Gewinde konoidisch, mit braunem, spitzlichem Wirbel. Naht leicht eingedrückt, braunberandet. Umgänge 5, mässig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn kaum bemerklich herabsteigend, am Umfange etwas niedergedrückt, unterseits fast platt. Mundung sehr schief gegen die Axe, fast rhombisch quer-oval. Mundsaum schwarzbraun oder rosenroth, weit ausgebreitet, die Ränder fast parallel, der Spindelrand nach oben stark verbreitert, den Nabel beinahe deckend. — Höhe 9‴, Durchmesser fast $1^1/_2$″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in Neu-Guinea.

Bemerkung: Ist, wie Deshayes richtig bemerkt, als Art kaum von *H. labium Fér.* (vgl. N. 359. S. 354. Taf. 55. Fig. 3. 4.) zu trennen.

998. Helix Boivini Petit. Boivin's Schnirkelschnecke.

Taf. 151. Fig. 5. 6.

H testa imperforata, subtrochiformi, oblique minutissime striata, nitida, albida, fasciis nigro-fuscis varie cincta; spira conica, acutiuscula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice descendente, basi subplanato, dilute rufo; apertura perobliqua, lunato-ovali; columella perobliqua, lata, stricta, alba, superne depresso-planulata; perist. subincrassato, brevissime reflexo, albo, aurantiaco-marginato.

Helix Boivini, Petit in Reeve zool. 1841. p. 184.
— — Pfr. Monogr. I. p. 230. N. 608.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 230. N. 380. t. 108. C. f. 7. 8.
— — Reeve Conch. ic. N. 410. t. 78.

Helix subrepta, Hombr. et Jacq. Voy. Pol. Sud. Moll. t. 4. f. 1—6.
— colorata, Mousson jav. Moll. p. 113. t. 21. f. 4?

Gehäuse ungenabelt, konisch, schräg sehr fein gestreift, fast glatt, glänzend, weisslich, mit schwärzlich- oder violettbraunen Binden manchfaltig geziert. Gewinde regelmässig konisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn allmälig herabgesenkt, am Umfange gerundet, unterseits ziemlich flach, verwaschen-hornbraun. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen fast gleichfarbig. Spindel seicht-bogig, sehr abschüssig, breit, weiss, oben etwas platt-zusammengedrückt. Mundsaum etwas verdickt, sehr kurz umgeschlagen, weiss, aussen schön orangeroth besäumt. — Höhe 9‴, Durchmesser fast 1″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Salomons-Inseln.

999. Helix Gaberti Lesson. Gabert's Schnirkelschnecke.

Taf. 151. Fig. 7. 8.

H. testa imperforata, conica, tenuiuscula, lineis obliquis subtilissime decussata, parum nitida, pallide flavescente, strigis undatis et flammis fuscis picta; spira conica, obtusiuscula; sutura impressa; anfr. 6 planiusculis, ultimo basi subangulato, antice descendente, subtus planiusculo; columella obliqua, dilatata, superne incrassata; apertura fere horizontali, lunato-elliptica; perist. albo, late expanso, marginibus approximatis.

Helix Gaberti, Lesson voy. Coquille II. p. 314.
— — Pfr. Monogr. I. p. 231. N. 612.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 333. N. 394. t. 106. f. 10—12.
— — Reeve Conch. icon. N. 100. t. 23.
— trochus, Quoy et Gaim. Voy. Astrol. II. p. 100. t. 8. f. 5—7.
— trochoides, Desh. in Lam. hist. VIII. p. 122. N. 197.
— Gaberti, Desh. ibid. in synon.

Gehäuse undurchbohrt, konisch, ziemlich dünnschalig, mit sehr feinen Anwachsstreifen und eben so feinen schräg nach vorn herablaufenden eingedrückten Linien gekreuzt, matt glänzend, blass gelblich mit braunen zackigen Striemen und Flammen. Gewinde konisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6, ziemlich flach, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn etwas herabsteigend, am untern Umfange etwas winklig, unterseits flach, in der Mitte vertieft. Spindel schräg herabsteigend, weiss, breit, oben etwas verdickt. Mündung fast horizontal, abgestutzt-elliptisch. Mundsaum weiss, weit ausgebreitet, etwas umgeschlagen, die Ränder genähert. — Höhe 11‴, Durchmesser 13‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in Neu-Irland.

1000. Helix coniformis Férussac. Die kegelförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 151. Fig. 9. 10.

H. testa imperforata, turbinata, tenuiuscula, sublævigata, albido-fuscescente, fasciis fuscis sæpe articulatis ornata; spira conica, acutiuscula; sutura profunda; anfr. 5 convexis, ultimo rotundato, basi planiusculo, antice descendente; apertura fere horizontali, lunato-ovali; columella arcuata, plana, superne subincrassata; perist. albo, tenui, marginibus conniventibus, dextro late expanso, basali reflexo, sursum appresso.

Helix coniformis, (Helicostyla) Fér. prodr. N. 321. Hist. t. 108. f. 1.
— — Wood. Ind. Suppl. t. 7. f. 20.
— — Desh. in Lam. hist. VIII. p. 103. N. 160.
— — Pfr. Monogr. I. p. 229. N. 606.
— — Desh. in Fér. hist I. p. 322. N. 382.
— — Reeve Conch. icon. N. 101. t. 23.
— turbinata, Desh. in Encycl. méth. II. p. 265. N. 150.
— Tuffetii, Lesson Voy. Coquille p. 313. t. 10. f. 3.
Geotrochus Touffetii, Beck ind. p. 47. N. 8.
Lister Hist Conch. t. 16. f. 11?

Gehäuse undurchbohrt, kreiselförmig, ziemlich dünnschalig, fast glatt, bräunlich-weiss mit braunen, oft gegliederten Binden. Gewinde konisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht tief. Umgänge 5, stark gewölbt, abgesetzt, der letzte gerundet, unterseits ziemlich platt, nach vorn herabsteigend. Mündung fast horizotal, mondförmig-oval. Spindel seicht-bogig herabsteigend, platt, nach oben etwas verdickt. Mundsaum weiss, dünn, die Ränder zusammenneigend, der rechte weit ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, nach oben angewachsen. — Höhe 9‴, Durchmesser 1″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in Neu-Irland.

1001. Helix Neogranadensis Pfr. Die Neugranada-Schnirkelschnecke.

Taf. 151. Fig. 13. 14.

H. testa imperforata, depressa, carinata, tenui, undique minute granulata, saturate brunnea; spira vix elevata; anfr. 4½ planiusculis, ultimo basi convexo, antice deflexo, constricto; apertura perobliqua, lunato-rotundata; perist. carneo, simplice, expanso, reflexiusculo, marginibus callo tenui junctis, basali obsoletissime unidentato, columellari brevi, dilatato, appresso.

Helix Neogranadensis, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 64.
— — Pfr. Monogr. I. p. 296. N. 772.
— — Reeve Conch. ic. N. 548. t. 99.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, gekielt, dünnschalig, schräg

gestreift und fein gekörnelt, einfarbig dunkelbraun. Gewinde sehr niedrig konoidisch-erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge $4^1/_2$, sehr wenig konvex, allmälig zunehmend, der letzte am Umfange stumpf gekielt, über dem Kiele nach vorn aufgetrieben und herabgesenkt, unterseits ziemlich gewölbt, nach vorn etwas sackig und hinter der Mündung eingeschnürt. Mündung fast horizontal, mondförmig-rundlich, innen bleifarbig, perlglänzend. Mundsaum fleischfarbig, einfach, schmal ausgebreitet und zurückgeschlagen, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der linke fast gestreckt, sehr abschüssig, in der Mitte nach innen undeutlich einzähnig, gegen die Axe kurz aufgeschwungen, verbreitert, angewachsen. — Höhe $7^1/_2$‴, Durchmesser 17‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf dem Berge Quindiu in Neu-Granada.

1002. Helix Luhuana Sowerby. Die Luhuanische Schnirkelschnecke.

Taf. 151. Fig. 15—17.

H. testa umbilicata, depressiuscula, solida, striis incrementi irregulariter rugulosa, brunnea; spira breviter conoidea, apice obtusula; anfr. 6 convexiusculis, ultimo rotundato, supra medium fascia nigricante cincto, antice breviter deflexo, circa umbilicum infundibuliformem nigricantem subcompresso; apertura perobliqua, lata, rotundato-lunari; perist. intus subincrassato, marginibus conniventibus, supero arcuato, expanso, basali breviter reflexo, columellari vix dilatato.

Helix Luhuana, Sow in Beech. Voy. Zool. p. 140. t. 35. f. 4.
— — Pfr. Monogr. I. p. 354. N. 925.
— — Reeve Conch. ic. N. 382. t. 74.
— japonica, Fér. Mus. Desh. in Fér. hist. I. p. 58. N. 77. t. 69. H. f. 5. 6.?
— peliomphala, Pfr. in Zeitschr. f. Mal. 1850. p 50.?

Gehäuse genabelt, ziemlich niedergedrückt, festschalig, durch die Anwachsstreifen unregelmässig runzlich, unter der Lupe mit sehr feinen eingedrückten Spirallinien gekreuzt, mit einer kaffeebraunen Oberhaut bekleidet. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, wenig gewölbt, der letzte gerundet, über der Mitte mit einer beiderseits heller abgegränzten schwärzlichen Binde umgeben, nach vorn kurz herabgesenkt, um den schwärzlichen, aussen trichterförmigen, in der Tiefe sehr engen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, breit, gerundet-mondförmig. Mundsaum bräunlich-violett, innen etwas verdickt, die Ränder zusammenneigend, der obere bogig, ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand wenig verbreitert, abstehend. Höhe 10‴, Durchmesser $20^1/_2$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Loo-Choo.

1003. Helix obtusa Pfr. Die stumpfwirbelige Schnirkelschnecke.

Taf. 152. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, subglobosa, tenui, striis incrementi et lineis impressis concentricis obsoletis subdecussata, nitida, læte castanea; spira subsemiglobosa, elevata, obtusa; anfr. 4 convexis, ultimo inflato; columella obliqua, acuta, alba; apertura diagonali, dilatata, subauriformi, intus margaritacea; perist. simplice, margine dextro repando, expanso, basali breviter reflexo.

Helix obtusa, Pfr. in Proceed. Zool. 1845. p. 38.
— — Pfr. Monogr. I. p. 253. N. 660.
— — Reeve Conch. ic. N. 49. t. 17. f. 71.

Gehäuse undurchbohrt, fast kuglig, dünnschalig, mit feinen Anwachsstreifen und undeutlichen, eingedrückten Spirallinien bezeichnet, glänzend, hell kastanienbraun. Gewinde erhoben, fast halbkuglig, mit sehr stumpfem Wirbel, Naht mit einer feinen hellen Linie berandet. Umgänge 4, ziemlich gewölbt, sehr schnell zunehmend, der letzte aufgeblasen. Spindel schräg herabsteigend, zusammengedrückt, scharf, weiss. Mündung diagonal gegen die Axe, gross, etwas ohrförmig, innen perlglänzend. Mundsaum einfach, der rechte Rand ausgeschweift, ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 13‴, Durchmesser 17½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Varietät: kleiner, weiss; Höhe 16‴, Durchmesser 15‴.

Helix obtusa, Reeve Conch. icon. t. 14. f. 49.

Aufenthalt: auf der Insel Luzon, entdeckt von H. Cuming.

1004. Helix aegrota Reeve. Die bleichsüchtige Schnirkelschnecke.

Taf. 152. Fig. 3.

H. testa imperforata, subgloboso-depressa, tenui, lævigata, alba, epidermide pallidissime stramineo quasi pruinosa; spira parum elata, convexa; anfr. 4 convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo subdepresso, non descendente, columella subverticali, plana, angusta; apertura parum obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, undique breviter expanso, margine basali cum columella angulum distinctum formante.

Helix aegrotus, Reeve Conch. icon. N. 95. t. 22.
— aegrota, Pfr. Mon. Hel. III. p. 191. N. 1059.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, glatt, weiss, mit einer sehr dünnen blassgelblichen Epidermis gleichsam bestäubt. Gewinde wenig erhoben, gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht weissberandet. Umgänge 4, mässig gewölbt, ziemlich schnell zunehmend, der

letzte etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange undeutlich winklig. Mündung etwas schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Spindel fast senkrecht absteigend, platt, schmal, weis. Mundsaum einfach, überall schmal ausgebreitet, der untere Rand mit der Spindel einen deutlichen stumpfen Winkel bildend. Höhe $10^1/_2$‴, Durchmesser $1^1/_2$″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln.

1005. Helix gallinula Pfr. Die buntgezeichnete Schnirkelschnecke.

Taf. 152. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, lenticulari, acute carinata, solida, flavescenti-grisea, fasciis nonnullis rufis et epidermide hydrophana, maculas triangulares pallidas formante, ornata; spira vix convexa, obtusa; anfr. $4^1/_2$ planis, ultimo ad aperturam subito deflexo; umbilico mediocri, profundo; apertura horizontali, elliptica; perist. simplice, marginibus callo tenui junctis, basali reflexo, columellari breviter et subito ascendente.

Helix gallinula, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 40.
— — Phil. Icon. I. 7. p. 153. Helix t. 5. f. 5.
— — Pfr. Monogr. I. p. 396. N. 1032.
— — Reeve Conch. icon. N. 130. t. 30.
— — (Philina) Albers Helic. p. 119.

Gehäuse genabelt, linsenförmig, ziemlich festschalig, ziemlich glatt, bisweilen mit unregelmässigen, gleichsam gehämmerten Eindrücken, gelblichgrau, mit einigen schmalen braunrothen Binden, darüber mit einer hellgelben, hydrophanen, dreieckige Flecken bildenden Epidermis bekleidet. Gewinde sehr flach gewölbt, mit breitem, stumpfem Wirbel. Umgänge $4^1/_2$, fast platt, sämmtlich scharfgekielt, wodurch die Naht feinberandet erscheint, der letzte nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits flachgewölbt, nach vorn etwas eingedrückt. Mündung horizontal, schmal, winklig-elliptisch. Mundsaum einfach, weiss, die Ränder genähert, durch dünnen Callus verbunden, der obere geschweift, ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, gegen den mittelweiten, tiefen Nabel plötzlich bogig aufsteigend. — Höhe $4^1/_2$‴, Durchmesser $12^1/_2$‴. (Aus H. Cuming's und meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln Luzon und Zebu.

1006. Helix libata Reeve. Die dunkelbekleidete Schnirkelschnecke.

Taf. 152. Fig. 7. 8.

H. testa imperforata, subglobosa, solida, sublævigata, epidermide hydrophana fuscula,

concentrice saturatius lineata obducta; spira semiglobosa apice obtusa, nuda, fusca; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo rotundato, præcedente non multo latiore, basi nudo, luteo, area columellari nigricanti-castanea; columella subverticali, plana, alba; apertura obliqua, subtetragonolunari, intus alba; perist. fusculo, breviter expanso, margine dextro repando.

Helix libata, Reeve Conch. icon. N. 35. t. 8.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 189. N. 1030.
— Butleri γ, Pfr. Monogr. I. p. 254.

Gehäuse undurchbohrt, fast kuglig, festschalig, ziemlich glatt, mit einer bräunlichen, mit dunkleren Querlinien und schrägen Striemen bezeichneten, hydrophanen Oberhaut bekleidet. Gewinde halbkugelig, mit stumpfem, mattem, braunem Wirbel. Umgänge 4½, mässig gewölbt, der letzte gerundet, nicht viel breiter als der vorhergehende, am Grunde ohne Epidermis, gelb, mit schwärzlich-kastanienbraunem Spindelhofe. Spindel fast vertikal, platt, weiss. Mündung schräg gegen die Axe, fast vierseitig-mondförmig, innen bläulichweiss, glänzend. Mundsaum bräunlich, kurz umgeschlagen, der rechte Rand etwas ausgeschweift. — Höhe 1″, Durchmesser fast 1¼″. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Bauang in der Provinz Pangasinon auf Luzon. (Cuming.)

1007. Helix leptosticta Lowe. Die feinpunktirte Schnirkelschnecke.

Taf. 152. Fig. 9. 10.

H. testa rimato-perforata, conoideo-depressa, tenuiuscula, ruguloso-striata et subtiliter granulata, diaphana, cornea, obsolete fasciata; spira conoidea, obtusiuscula; sutura impressa; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo ad peripheriam obsolete angulato, antice descendente, basi vix convexiore; apertura diagonali, subcirculari; perist. simplice, marginibus fere contiguis, callo junctis, supero recto, basali reflexiusculo.

Helix leptosticta, Lowe Faun. Mader. p. 49. t. 5. f. 24.
— — Pfr. Monogr. I. p. 214. N. 561. III. p. 155. N. 821.
— — Reeve Conch. icon. N. 865. t. 138.
Ochthephila leptosticta, Beck ind. p. 17. N. 11.

Gehäuse geritzt-durchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, runzelstreifig und feingekörnelt, durchscheinend, hornfarbig mit undeutlichen Binden. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½, mässig konvex, der letzte am Umfange undeutlich winklig, nach vorn herabsteigend, unterseits kaum konvexer. Mündung diagonal zur Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, die Ränder beinahe zusammenstossend, durch Callus verbunden, der obere geradeaus. der untere

etwas zurückgeschlagen. — Höhe $1^2/_3'''$, Durchmesser $3^1/_3'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Strandhügeln der Insel Madera.

1008. Helix Okeniana Pfr. Oken's Schnirkelschnecke.

Taf. 152. Fig. 11. 12.

H. testa obtecte perforata, orbiculari, utrinque convexa, obtuse carinata, undique regulariter granulata, superne fusca, basi pallida; anfr. $5^1/_2$ rotundato-planatis, ultimo antice deflexo, basi profunde biscrobulato; apertura subhorizontali, elliptica, coarctata; perist. carneo-fusco, incrassato, marginibus callo junctis, supero expanso, basali reflexo, tridentato: dentibus æquidistantibus, 2 minoribus prope columellam, tertiore majore superne subsulcato.

Helix Okeniana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 63.
— — Pfr. Monogr. I. p. 314. N. 821.
— — Reeve Conch. icon. N. 225. t. 48.
— — (Pleurodonta) Albers Helic. p. 122.

Gehäuse geschlossen-durchbohrt, linsenförmig, festschalig, stumpfgekielt, überall regelmässig feingekörnt, oberseits bräunlich, unterseits bleicher. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge $5^1/_2$, langsam zunehmend, unter der Naht gewölbt, dann platt, die Kiele an der Naht nicht vorragend, der letzte nach vorn herabgesenkt, am Kiele mit einer weisslichen Binde bezeichnet, über dieser nach vorn etwas eingedrückt, unterseits hinter dem Peristom tief-zweigrubig. Mündung fast horizontal, elliptisch. Mundsaum fleischfarbig-bräunlich, verdickt, die Ränder durch eine erhobene schwielige Leiste verbunden, der obere ausgebreitet, der untere breit zurückgeschlagen, innen mit drei starken Zähnen besetzt, welche gleichviel von einanderabstehend von links nach rechts grösser werden, der grösste oben undeutlich eingefurcht. — Höhe $8^1/_2'''$, Durchmesser $1^1/_2''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: anf der Insel Iamaica.

1009. Helix dilatata Pfr. Die weitmündige Schnirkelschnecke.

Taf. 152. Fig. 13. 14.

H. testa imperforata, oblique subovata, solidula, granulato-striata, pallide lutea, lineis confertissimis brunneis, interruptis supra et infra fasciam concolorem medii anfractus ultimi picta, apice albida; spira parva, obtusiuscula; anfr. 4 rapide accrescentibus, ultimo amplissimo; columella albocallosa; apertura subdiagonali, ampla, oblique ovali, intus lactea; perist. recto, subincrassato, margine dextro repando.

Helix dilatata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 42.
— — Pfr. Monogr. I. p. 23. N. 18.

Helix dilatata, Désh. in Fér. hist. I. p. 218. N. 291.
— — Reeve Conch. icon. N. 213. t. 46.
— crispata var., Fér. hist. t. 16. f. 7. 8?

Gehäuse undurchbohrt, eiförmig-kuglig, ziemlich festschalig, körnig gestreift, blassgelb, mit feinen braunen oft zusammenfliessenden, fleckig-unterbrochenen Wellenlinien dicht gezeichnet. Gewinde klein, konoidisch-gewölbt, mit stumpflichem, weissem Wirbel. Umgänge 4, sehr schnell zunehmend, die oberen wenig gewölbt, der letzte aufgeblasen, mit einer nach unten dunkel begränzten gelben Binde etwas über der Mitte, nach vorn allmälig herabsteigend. Spindel weiss-schwielig. Mündung fast diagonal zur Axe, weit, schief eiförmig, innen bläulichweiss. Mundsaum geradeaus, unmerklich verdickt, stumpf, der rechte Rand bogig nach vorn verbreitert. — Höhe 1″, Durchmesser fast $1^1/_2$″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Haiti (Sallé).

1010. Helix Wollastoni Lowe. Wollaston's Schnirkelschnecke.

Taf. 152. Fig. 15. 16.

H. testa imperforata, conoideo-depressa, solida, oblique et valide undato-plicata, fulva, castaneo dilute bifasciata; spira breviter turbinata, apice acutiuscula, sanguinea; sutura impressa, submarginata; anfr. 5 planis, acute carinatis, ultimo antice valde descendente, basi modice convexo; apertura perobliqua, subrhombea; perist. subcalloso, purpureo, marginibus fere parallelis, callo crassiusculo junctis, supero recto, basali dilatato, plano, subreflexo.

Helix Wollastoni (Iberus), Lowe in Ann. and Mag. N. H. 2d. ser. IX. p. 119. N. 41.
— — Reeve Conch. icon. N. 853. t. 136.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 169. N. 904.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, mit schrägen und starken, wellenförmigen, hie und da verästelten Falten besetzt, braungelb, mit 2—3 verwaschenen kastanienbraunen Binden. Gewinde niedrig kreiselförmig, mit spitzlichem, blutrothem Wirbel. Naht eingedrückt, etwas berandet. Umgänge 5, fast platt, scharf gekielt, der letzte nach vorn stark herabgesenkt, unterseits mässig konvex. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast rhombisch. Mundsaum etwas schwielig, purpurroth, die Ränder fast paralell, durch ziemlich dicken Callus verbunden, der obere geradeaus, der untere verbreitert, platt, etwas zurückgeschlagen. — Höhe 5‴, Durchmesser 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto bei Madera.

1011. Helix amicta Reeve. Die dünnbekleidete Schnirkelschnecke.

Taf. 152 Fig. 17. 18.

H. testa imperforata, subturbinato-semiglobosa, lævigata, alba, epidermide lubrica lutescente induta; spira conoidea, obtusiuscula; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo non descendente, subdepresso, spiram subæquante, basi planiusculo; columella subverticali, leviter arcuata, alba; apertura obliqua, subtrapezio-lunari, intus alba; perist. albo, subincrassato, breviter expanso.

Helix amicta, Reeve Conch. icon. N. 52 t. 14.
— — Pfs. Mon. Hel. III. p. 173. N. 932.

Gehäuse undurchbohrt, fast kreiselförmig-halbkugelig, glatt, weiss, mit einer schlüpfrigen, glänzenden, gelblichen Epidermis bekleidet. Gewinde konoidisch, nach oben nackt, mit etwas stumpflichem Wirbel. Umgänge 4½, mässig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, etwas niedergedrückt, so hoch als das Gewinde, unterseits ziemlich platt. Spindel fast vertikal, seicht-bogig, weiss. Mündung fast diagonal gegen die Axe, trapezisch-mondförmig, innen weiss. Mundsaum weiss, etwas verdickt, schmal ausgebreitet. — Höhe 9½‴, Durchmesser 15‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln.

Bemerkung: Zunächst verwandt mit *H. collodes Sow.*, doch hinlänglich verschieden.

1012. Helix Mighelsiana Pfr. Mighels's Schnirkelschnecke.

Taf. 152. Fig. 19. 20.

H. testa umbilicata, globosa, solida, valide et confertim plicata, spiraliter obsolete striata, rufa vel lutescenti-fusca; spira conoideo-semiglobosa, obtusiuscula; anf. convexiusculis, ultimo ventroso, antice vix descendente, circa umbilicum angustum compresso; aperturs subverticali, rotundato-lunari; perist. recto, albo-labiato, margine columellari dilatato-patente.

Helix Mighelsiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1846. p. 10.
— — Pfr. Mongr. I. p. 136. N. 353.
— — Reeve Conch. icon. N. 143. t. 33.

Gehäuse genabelt, kuglig, festschalig, mit starken und dichten schrägen Falten, über welche unter der Lupe zu bemerkende gedrängte Spirallinien laufen, besetzt, wenig glänzend, rothbraun oder braungelb. Gewinde konoidisch-halbkuglig, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, allmälig zunehmend, die oberen wenig, der vorletzte stärker gewölbt, der letzte bauchig, nach vorn kaum merklich herabsteigend, um den engen, kaum durchgehenden Nabel zusammengedrückt. Mündung fast parallel zur Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum scharf, innen mit einer weissen Lippe belegt, die Ränder kaum zusammenneigend, der rechte geradeaus, der Spindelrand

verbreitert-abstehend. — Höhe $7^1/_2'''$, Durchmesser $9^1/_2'''$. (Aus H. Cuming's und meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Surigao auf der Insel Mindanao.

1013. Helix Thetis Pfr. Die Thetis-Schnirkelschnecke.

Taf. 153. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, obtuse campaniformi, tenuiuscula, lævigata, nitida, alba, fasciis 2 latis fusco-nigricantibus ornata; spira elevata, obtusa; anfr. 5 convexiusculis, 3 superis apicem planum vel subimmersum corneum formantibus, penultimo inflato, ultimo alto, antice peroblique descendente, obsoletissime angulato, basi planiusculo; umbilico angusto, oblique intrante; apertura perobliqua, truncato-elliptica, intus concolore; perist. simplice, late expanso-reflexo, marginibus conniventibus, columellari superne dilatato, supra umbilicum adnato, intus tuberculo calloso munito.

Helix Thetis, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 127.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 217. N. 1223.

Gehäuse genabelt, stumpf-glockenförmig, ziemlich dünnschalig, glatt, glänzend, weiss, mit 2 breiten bräunlichschwarzen Binden, an deren obere sich neben der Naht bisweilen eine orangenfarbige anschliesst, geziert. Gewinde erhoben, stumpf. Umgänge 5, mässig gewölbt, die 3 oberen einen platten oder ein wenig eingesenkten hornfarbigen Wirbel bildend, der vorletzte aufgetrieben, der letzte hoch, nach vorn sehr schief herabsteigend, am untern Rande mit der Andeutung eines Winkels, unterseits ziemlich platt, weiss. Nabel eng, schräg-eindringend. Mündung sehr schief gegen die Axe, abgestuzt-elliptisch, innen gleichfarbig. Mundsaum einfach, breit ausgebreitet und zurückgeschlagen, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand nach oben verbreitert, über dem Nabeleingang angewachsen, innen mit einem breiten, begränzten Höcker besetzt. — Höhe $7'''$, Durchmesser $11'''$. (Aus der Sammlung des Dr. Gaskoin in London.)

Aufenthalt: unbekannt.

Bemerkung: Diese Art ist der *H. exceptiuncula Fér.* (vgl. N. 453. Taf. 76. Fig. 1 bis 3) nahe verwandt, unterscheidet sich aber in vielen Exemplaren konstant durch den offnen Nabel, den glockenförmigen Bau, u. s. w.

1014. Helix valida Adams. Die kräftige Schnirkelschnecke.

Taf. 153. Fig. 6. 7.

H. testa imperforata, subsemiglobosa, solida, minute granulata, violaceo-fusca, basi pallidiore; spira convexa, obtusa; anf. 5 convexis, ultimo antice deflexo, supra carinam pallidam, obtusam vix impresso, basi convexiusculo, pone aperturam profunde biscrobiculato: scrobiculo dextro bisulcato, altero simplice; apertura subhorizontali, transverse elongato-pyriformi; perist.

late expanso, incrassato-reflexo, marginibus callo junctis, basali quadridentato: dentibus 2 erectis prope columellam, 2 extimis basi junctis, superne vix divergentibus.

Helix valida, Adams Contrib. to Conchol. N. 5. p. 77.
— — Reeve Conch. icon. N. 245. t. 51.
— — Pfr. Mon. III. p. 210. N. 1192.

Gehäuse durchbohrt, fast halbkuglig, festschalig, fein gekörnelt, dunkel violettbraun, unterseits blasser. Gewinde gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, gewölbt, der letzte nach vorn herabgesenkt, am Umfange stumpfgekielt und mit einer blassen Binde, vorn über dem Kiele unmerklich oder gar nicht eingedrückt, unterseits mässig konvex, hinter dem Peristom mit 2 tiefen Gruben versehen, von denen die äusserste zweifurchig, die andere einfach ist. Mündung fast horizontal, quer-verlängert-birnförmig. Mundsaum leberfarbig, weit ausgebreitet, verdickt-zurückgeschlagen, die Ränder durch Callus verbunden, der untere mit 4 Zähnen besetzt, von denen 2 aufgerichtet in der Nähe der Spindel stehen, die beiden andern am Grunde verwachsen sind und nach oben kaum divergiren. — Höhe 9‴, Durchmesser 17‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Iamaica.

Bemerkung: Diese Art steht in der Zahnbildung der *H. Bronni* (vergl. N. 80. S. 109. Taf. 15. Fig. 9. 10.), von welcher ich hier (Taf. 153. Fig. 4.) eine vergleichende Darstellung gebe, am nächsten, ist aber abgesehen von Grösse, Mündungsform u. s. w. schon durch die gekörnelte Oberfläche zu unterscheiden.

1015. Helix Simson Pfr. Die Simson-Schnirkelschnecke.

Taf. 153. Fig. 8. 9.

H. testa imperforata, subsemiglobosa, solida, vix granulata, violaceo-fusca, basi pallidiore; spira fornicata, obtusa; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo subcarinato, albo-cingulato, antice subrugoso, valde deflexo, pone deflexionem sulco profundo supracarinali, basi planiuscula sulcis 3 longis, parallelis, vix arcuatis munito; apertura horizontali, oblongo-auriformi; perist. continuo, incrassato, margine basali substricto, late reflexo, intus dentibus 4 subæquidistantibus munito: dentibus 2 extimis parallelis, sinistrorsum arcuatis.

Helix Simson, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1852. p. 92.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 211. N. 1196.

Gehäuse undurchbohrt, fast halbkuglig, festschalig, kaum gekörnelt, violettbraun, unterseits blasser. Gewinde gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 5½, mässig gewölbt, der letzte stumpfgekielt und mit einer weissen Binde umgeben, nach vorn runzlig, plötzlich stark herabgesenkt, hinter der Herabsenkung über dem Kiele mit einer tiefen Furche, welche (wie bei *H. cepa*) innen eine vorragende Falte bildet, und auf der

ziemlich abgeplatteten Unterseite hinter dem Peristom mit 3 parallelen, langen, kaum bogigen Furchen bezeichnet. Mündung horizontal, länglich-ohrförmig. Mundsaum weisslich, zusammenhängend, verdickt, der untere Rand fast gestreckt, breit zurückgeschlagen, innen mit 4 ziemlich gleichweitabstehenden Zähnen besetzt, von welchen die beiden äusseren parallel bogig nach der linken Seite eindringen. — Höhe $8^1/_2$‴, Durchmesser 16‴. (Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaika?

Bemerkung: Diese Art, welche dem Professor Adams, der so geistvoll die Unterscheidung der zahlreichen zur Gruppe der *H. sinuata Müll.* gehörenden Arten angebahnt hat, entgangen zu sein scheint, hat den *Habitus* der vorigen Art, die Zahnstellung der *H. picturata* (vgl. N. 1017.) und *sinuosa Fér.* (vgl. N. 764 a.) und die tiefe Kielfurche der *H. sinuata*, bei welcher dieselbe übrigens nicht so tief und stark ist. (Vgl. N. 51, und die vergleichende Darstellung auf Taf. 153. Fig. 5.) Es scheint fast, als ob die rohe Figur von Chemnitz (Taf. 126. Fig. 1110—1112.) zu dieser Form und nicht zu der typischen *H. sinuata* gehöre.

1016. Helix strangulata Adams. Die winklig eingeschnürte Schnirkelschnecke.

Taf. 153. Fig. 10. 11.

H. testa imperforata, depresso-globosa, solida, minute granulata, violaceo-fusca, basi plerumque pallidiore; spira semigloboso, obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo vix subcarinato, antice valde descendente, basi convexo, infra medium sulcis 2 longis, angulosis, antrorsum approximatis strangulato; apertura horizontali, tranversim auriformi; perist. fusculo, marginibus callo junctis, supero expanso, basali reflexo, 4-dentato: dentibus 2 extimis, maximis, basi subconvexis, sursum angulatim divergentibus, sequente minore, obliquo, quarto profundo ad columella.

Helix strangulata, Adams Contrib. to Conchol. N. 2. p. 31.
— — Reeve Conch. ic. N. 244. t. 51.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 211. N. 1195.
— sinuata, Fér. hist. t. 54. f. 1?
Lister Hist. t. 98. f. 99.

Gehäuse ungenabelt, etwas niedergedrückt-kuglig, festschalig, feingekörnelt, violettbraun, unterseits gemeiniglich blasser. Gewinde halbkuglig, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte kaum merklich gekielt, nach vorn tief herabgesenkt, unterseits konvex, unterhalb der Mitte durch 2 tiefe winklige, nach vorn sich nähernde Furchen eingeschnürt. Mündung horizontal, quer-ohrförmig. Mundsaum bräunlich, die Ränder durch Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, mit 4 Zähnen besetzt, wovon die beiden äusseren sehr gross, am Grunde verbunden sind und nach oben winklig divergiren, der vierte sehr

schräg und der letzte als stumpfer Knoten dicht neben der Spindel steht. — Höhe 7‴, Durchmesser 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

1017. Helix picturata Adams. Die zackig-bemalte Schnirkelschnecke.

Taf. 15. Fig. 5. 6. Taf. 153. Fig. 12.

H. testa imperforata, depressa, ambitu pyriformi, solida, granulata, castanea, maculis et strigis fulguratis, cinereis ornata; spira humiliter fornicata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo subcarinato, antice angustato; non sulcato, valde deflexo, basi planulato, antice sulcis 3 profundis, elongatis scrobiculato; apertura subhorizontali, auriformi; perist. subincrassato, marginibus callo junctis, supero expanso, basali strictiusculo, late reflexo, dentibus 4 intrantibus, compressis, ad columellam sensim minoribus munito, extimo intus arcuatim sinistrorsum flexo.

Helix picturata, Adams Contrib. to Conchol. N. 2. p. 30. N. 6. p. 98.
— — Reeve Conch. icon. N. 235. t. 50.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 212. N. 1197.
— sinuata, Born. Test. p. 370. t. 14. f. 13. 14??
— — Deless. Recueil t. 26. f. 10.
— — Chenu Ill. conch. t. 12. f. 10.
— — β, Pfr. Mon. Hel. I. p. 305.
— sinuosa, Gmel. Syst. p. 3622. n. 163?? Nec. Féruss.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, im Umrisse birnförmig, festschalig, gekörnelt, kastanienbraun, mit aschgrauen Flecken und Zickzackstriemen. Gewinde niedrig gewölbt. Umgänge 5, wenig konvex, der letzte schwachgekielt, nach vorn verschmälert, oberseits nicht gefurcht, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits ziemlich flach und nach vorn mit 3 langen, fast parallelen Furchen eingeschnitten. Mündung fast horizontal, ohrförmig. Mundsaum etwas verdickt, blass, seine Ränder durch Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere fast gestreckt, breit zurückgeschlagen, mit 4 eindringenden, zusammengedrückten Zähnen besetzt, welche von rechts nach links allmälig kleiner werden; die beiden äussersten wenden sich ziemlich parallel im Bogen nach der linken Seite, der dritte ist weniger schief, der letzte steht ihnen entgegen dicht an der Spindel. — Höhe 6½‴, Durchmesser 13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerkung: So lange man nur einzelne Exemplare in Händen hat, ist es möglich, diese Form mit *H. sinuata Müll.* zu vereinigen; bei der Untersuchung längerer Reihen ergibt sich sogleich die Beständigkeit und Wichtigkeit der einzelnen unterscheidenden Charaktere.

1018. Helix invalida Adams. Die unkräftige Schnirkelschnecke.

Taf. 153. Fig. 14—16.

H. testa imperforata, semiglobosa, solida, minute granulata, rufo- vel violaceo-fusca; spira semiglobosa, obtusa; anfr. $4^1/_2$ parum convexis, ultimo antice breviter descendente, antice supra carinam obtusam, albo-fasciatam breviter sulcato, basi convexiusculo, profunde 3-scrobiculato; apertura subhorizontali, transverse subovali; perist. incrassato, undique breviter expanso, marginibus callo tenui junctis, basali subæqualiter 4-dentato, dentibus extimis paulo profundioribus, parallelis.

Helix invalida, Adams Contrib. to Conchol. N. 5. p. 79.
— — Reeve Conch. icon. N. 242. t. 51.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 212. N. 1198.

Gehäuse ungenabelt, halbkuglig, festschalig, feingekörnelt, röthlich- oder violettbraun. Gewinde halbkuglig, stumpf. Umgänge $4^1/_2$, wenig konvex, der letzte nach vorn kurz herabgesenkt, über dem stumpflichen, mit einer breiten weissen Binde bezeichneten Kiele kurz-gefurcht, unterseits flachgewölbt, mit 3 tiefen Gruben hinter dem Mundsaum. Mündung fast horizontal, quer-oval. Mundsaum verdickt, überall schmal ausgebreitet, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der untere mit 4 ziemlich gleichen Zähnen besetzt, wovon die äusserten mit einander parallel etwas tiefer innen stehen. Höhe $5^1/_2'''$, Durchmesser $10^1/_2'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: etwas kleiner, zimmtfarbig oder bleich.

Helix candescens, Adams Contrib. to Conchol. N. 5. p. 80.

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

1019. Helix chlorotica Pfr. Die bleichsüchtige Schnirkelschnecke.

Taf. 153. Fig. 18. 19.

H. testa mediocriter umbilicata, orbiculato-convexa, tenuiuscula, virenti-lutea, superne confertim et æqualiter granulata, in anfr. ultimo striis confertis longitudinalibus et concentricis distantioribus oblongo-granosa; spira breviter conoidea, convexa, apice obtusa; anfr. 5, summis vix convexiusculis, ultimo convexiore, subcarinato, basi convexo, concolore, lævigato, nitido; apertura parum obliqua, magna, lunato-rotundato, intus margaritacea; perist. simplice, recto, ntus albolabiato, marginibus conniventibus, columellari superne reflexiusculo.

Helix chlorotica, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 127.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 117. N. 551.

Gehäuse mittelweit genabelt, rundlich-konvex, ziemlich dünnschalig, grünlichgelb, oberseits dicht und gleichmässig, am letzten Umgange durch gedrängte strahlige und entferntere Spiralriefen länglich-gekörnelt. Gewinde niedrig konoidisch, konvex, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5, die obersten unmerklich gewölbt, der letzte convexer, schwachgekielt, unterseits konvex,

gleichfarbig, glatt, glänzend. Mündung wenig schief gegen die Axe, gross, mondförmig-rundlich, innen perlfarbig. Mundsaum geradeaus, innen weissgelippt, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand nach oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe 8‴, Durchmesser 15‴. (Aus der Hanley'schen Sammlung.)

Aufenthalt: wahrscheinlich im griechischen Archipel.

1020. Helix conicoides Metcalfe. Die fast-konische Schnirkelschnecke.

Taf. 153. Fig. 20. 21.

H. testa imperforata, conoidea, tenuiuscula, striatula, carinata, juxta carinam lineis nonnullis obsolete elevatis concentricis sculpta, nitidula, cornea; spira excavato-conica, apice obtusula; sutura plana; anfr. 7 planis, lente accrescentibus, ultimo non descendente, ad carinam compressam, acutam, fusco-fasciato, basi convexiusculo, medio impresso; apertura obliqua, depressa, rhomboidea; perist. simplice, recto, acuto, margine columellari sursum subincrassato.

Helix conicoides, Metcalfe in Proceed. Zool. Soc. 1851. p. 71.
— — Reeve Conch. ic. N 449. t. 84.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 37. N. 65.

Gehäuse ungenabelt, konoidisch, ziemlich dünnschalig, gestrichelt, gekielt, neben dem Kiele mit einigen undeutlich erhobenen concentrischen Linien besetzt, etwas glänzend, hornfarbig. Gewinde konisch, mit concaver Aussenlinie und stumpflichem Wirbel. Naht flach. Umgänge 7, eben, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, mit einer braunen Binde an dem scharfen, zusammengedrückten Kiele, unterseits mässig gewölbt, in der Mitte eingedrückt. Mündung schief gegen die Axe, niedergedrückt, rhomboidisch. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand nach oben etwas verdickt. (Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Borneo.

1021. Helix osculans Adams. Die getheilt-mündige Schnirkelschnecke.

Taf. 154. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depressa, tenui, striatula, nitida, pellucida, hyalino-albida; spira brevissima, convexa; sutura levi, submarginata; anfr. $6^1/_2$ vix convexiusculis, ultimo non descendente, basi subexcavato; apertura parum obliqua, oblique lunari; perist. simplice, recto, margine columellari subcalloso, fere horizontali, basali lamella valida, profunde intrante, extus conspicua, munito.

Helix osculans, Adams Contrib. to Conchol. N. 7. p. 107.
— — Reeve Conch. ic. N. 315. t. 63.
— — Pfr. Mon. Het. III. p. 141. N. 739.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, gestrichelt, glänzend, durchsichtig, glashell-weisslich. Gewinde sehr flach konvex. Naht seicht, etwas berandet. Umgänge $6^1/_2$, unmerklich gewölbt, der letzte nicht herabsteigend, unterseits etwas vertieft. Mündung wenig schräg gegen die Axe, schief-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand etwas schwielig, fast horizontal, der untere mit einer starken, tief eindringenden, auf der Unterfläche durchscheinenden, Lamelle besetzt. — Höhe 3‴, Durchmesser $6^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

1022. Helix stephanophora Deshayes. Die kranzartige Schnirkelschnecke.

Taf. 154. Fig. 3—5. Vergrössert 6. 7.

H. testa mediocriter umbilicata, conoidea, solidula, superne confertim et valide costata, vix nitidula, lutescenti-cinnamomea; spira convexo-conoidea, acutiuscula; sutura profunda; anfr. 9 convexiusculis, ultimo non descendente, medio crenato-subcarinato, basi convexo, lævigato, subtiliter striato, intus radiis pluribus profundis, extus pellucentibus, e lamellis 4 dentiformibus formatis, munito; apertura subverticali, depressa, lunari; perist. simplice, acuto, recto.

Helix stephanophora, Desh. in Fér. hist. I. p. 111. N. 152. t. 90. f. 8.
— — Reeve Conch. icon. N. 889. t. 140.
— — Pfr. Mon. III. p. 142. N. 743.
— calathus (Ianulus), Lowe in Ann. and Mag. N. H. 2 d. ser IX. p. 115. N. 19.

Gehäuse mittelweit genabelt, konoidisch, ziemlich festschalig, oberseits dicht und stark gerippt, fast glanzlos, gelblich-zimmtbraun. Gewinde konvex-konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht tief. Umgänge 9, mässig konvex, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange gekerbt, undeutlich gekielt, unterseits konvex, glatt, feingestrichelt, innen mit mehreren entfernten, auf der Unterfläche durchscheinenden Strahlen besetzt, welche je von 4 zahnartigen Lamellen gebildet sind. Mündung fast parallel zur Axe, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus. — Höhe 3‴, Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera.

Bemerkung: An dem kleinern von Deshayes abgebildeten Exemplare scheint der vorderste Theil des letzten Umganges zu fehlen, wodurch die Zähne randständig erscheinen.

1023. Helix coronata Deshayes. Die gekrönte Schnirkelschnecke.

Taf. 154. Fig. 8—10. Vergrössert Fig. 11. 12.

H. testa umbilicata, depressa, solida, carinata, fulvido-alba; spira convexa, parum

elevata; sutura profunda, marginata; anfr. 5 superne angulosis, costis validis obliquis coronatis, ultimo antice subito deflexo, strangulato, infra carinam compressiusculam convexo, costis subtilioribus, undulosis sculpto; apertura subhorizontali, fere triangulari; perist. continuo, soluto, expansiusculo, margine dextro intus dente acuto munito.

Helix coronata; Desh. in Fér. hist. I. p. 71. N. 94. t. 69. K. 1—4.
— — Reeve Conch. icon. N. 902. t. 141.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 146. N 770.
— juliformis (Coronaria), Lowe in Ann and. Mag. N. H. 2d. ser. XI. p. 118. N. 35.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, gekielt, bräunlich-weiss. Gewinde konvex, wenig erhoben. Naht tief, berandet. Umgänge 5, winklig am obern Umfange, mit schrägen starken Rippen kronenähnlich besetzt, der letzte nach vorn plötzlich herabgesenkt, eingeschnürt, unterhalb des ziemlich zusammengedrückten Kieles konvex, mit feineren, welligen Rippen besetzt. Mündung ziemlich horizontal, fast dreieckig. Mundsaum zusammenhängend, abgelöst, unmerklich ausgebreitet, der rechte Rand innen mit einem scharfen Zahne bewaffnet. — Höhe $1^1/_2'''$, Durchmesser $3^1/_4'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera.

1024. Helix vulcania Lowe. Die vulkanische Schnirkelschnecke.

Taf. 154. Fig. 13. 14. Varietät Taf. 159. Fig. 14.

H. testa imperforata, depressa, tenuiuscula, arcuato-rugosa, virenti-cornea, fasciis pluribus subinterruptis fuscis ornata; spira breviter conoidea, apice obtusiuscula, violacea; anfr. $5^1/_2$ depressis, ultimo dilatato, antice deflexo, supra medium obsolete angulato, basi convexo; apertura perobliqua, lunato-rotundata; perist. subsimplice, marginibus conniventibus, basali incrassato, ad columellam dilatato, calloso, appresso.

Helix vulcania (Leptaxis), Lowe in Ann. and Mag. N. H. 2d. ser. IX. p. 113. N. 7.
— — Reeve Conch. icon. N. 843. t 135.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 147. N. 182.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, bogig-gerunzelt, grünlich-hornfarbig, mit mehreren undeutlich unterbrochenen braunen Binden. Gewinde niedrig-konoidisch, mit stumpflichem, violettem Wirbel. Umgänge $5^1/_2$, niedergedrückt, der letzte verbreitert, nach vorn herabgesenkt, über der Mitte undeutlich winklig, unterseits konvex. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum fast einfach, seine Ränder zusammenneigend, der untere verdickt, gegen die Spindel hin verbreitert, schwielig, angedrückt. — Höhe $6'''$, Durchmesser $11^1/_2'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: grösser, mit gerundetem letztem Umgange. (Taf. 159. Fig. 14.)

Helix leonina (Leptaxis), Lowe Diagn. Not. p. 113. N. 8.

Aufenthalt: auf den wüsten Inseln bei Madera.

1025. Helix micromphala Lowe. Die kleingenabelte Schnirkelschnecke.

Taf. 154. Fig. 19—21. Vergrössert Fig. 22.

H. testa breviter rimata, subperforata, conoideo-semiglobosa, solidula, striatula et minute granulata, non nitente, fuscula, saturatius obsolete fasciata; spira conoidea, acutiuscula; sutura mediocri; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo antice dilatato, breviter deflexo, peripheria subangulato, basi convexo, sublævigato; apertura perobliqua, subcirculari; perist. simplice, marginibus approximatis, supero perarcuato, recto, basali reflexiusculo.

Helix micromphala (Placentula). Lowe in Ann. and. Mag. 2d. ser. IX. p. 118. N. 38.
— — Reeve Conch. ic. N. 897. t. 141
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 151. N. 805.

Gehäuse kurz-geritzt, kaum durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, ziemlich festschalig, feingerieft und gekörnelt, glanzlos, bräunlich, mit undeutlichen dunkleren Binden. Gewinde konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht mittelmässig Umgänge 6, sehr wenig konvex, der letzte nach vorn verbreitert, kurz herabgesenkt, am Umfange etwas winklig, unterseits konvex, ziemlich glatt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, mit genäherten Rändern, der obere Rand stark bogig, geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen. — Höhe $2^1/_4'''$, Durchmesser $4'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Deserta Grande bei Madera.

1026. Helix laciniosa Lowe. Die schlitzhäutige Schnirkelschnecke.

Taf. 154. Fig. 23. 24.

H. testa umbilicata, conoideo-semiglobosa, ruditer striata, laciniis membranaceis triangularibus squamata, superne castanea, albido variegata; spira conoidea, acutiuscula; anfr. 5 turgidis, ultimo antice deflexo, basi convexiusculo, albido, castaneo-fasciato; umbilico angusto, non pervio; apertura diagonali, subcirculari; perist. subsimplice, continuo, breviter adnato, margine dextro vix expansiusculo, basali reflexo, superne dilatato, patente.

Helix laciniosa (Irus), Lowe in Ann. and. Mag. 2d. ser. IX. p. 114. N. 14.
— — Reeve Conch. icon. N. 887. t. 140.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 151. N. 804.

Gehäuse genabelt, konoidisch-kuglig, grobgerieft und mit dreieckigen häutigen Fetzen schuppenartig besetzt, oberseits kastanienbraun, weisslich marmorirt. Gewinde konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, aufgetrieben, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits mässig gewölbt, weisslich, mit einer durchbrochenen dunkelbraunen Binde. Nabel eng, nicht durchgehend. Mündung diagonal zur Axe, fast kreisrund. Mundsaum ziemlich einfach, zusammenhängend, kurz angewachsen, der rechte Rand unmerklich ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, nach oben verbreitert, abstehend. Höhe 3‴, Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel „Flat Deserta“ bei Madera.

1027. Helix fictilis Lowe. Die Töpfer-Schnirkelschnecke.

Taf. 154. Fig. 29. 30. Vergrössert Fig. 31.

H. testa arcuato-rimata, subperforata, conoideo-depressa, solidula, superne oblique striata, unicolore cinnamomea vel fascia 1 castanea ornata; spira conoidea, acutiuscula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice dilatato, deflexo, peripheria obsolete angulato, basi convexiore; apertura perobliqua, subcirculari; perist. continuo, breviter adnato, margine supero recto, basali reflexiusculo.

Helix fictilis (Placentula), Lowe in Ann. Mag. 2d. ser. IX. p. 118. N. 37.
— — Reeve Conch. icon. N. 866. t. 138.
— — Pfr. Mon. Hel III. p. 154. N. 818.

Gehäuse bogig-geritzt, fast durchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, ziemlich festschalig, oberseits schräg gerieft, einfarbig zimmtbraun oder mit einer kastanienbraunen Binde umgeben. Gewinde konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte nach vorn verbreitert, herabgesenkt, am Umfange undeutlich winklig, unterseits konvexer. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum zusammenhängend, kurz angewachsen, der obere Rand geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen. — Höhe 2‴, Durchmesser $3^3/_4$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto bei Madera.

1028. Helix lentiginosa Lowe. Die sommersprossige Schnirkelschnecke.

Taf. 154. Fig. 32—34. Vergrössert Fig. 35.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, ruguloso-striata et pilis vel squamulis brevissimis obsita, haud nitente, rufa, pallide maculata et marmorata; spira brevissime elevata, obtusiuscula; sutura impressa; anfr. 4 — $4^1/_2$ convexiusculis, ultimo obtuse carinato, antice subdescendente, basi convexo; umbilico mediocri, non pervio; apertura diagonali, fere circulari; perist. simplice, marginibus approximatis; dextro recto, basali breviter reflexo.

Helix lentiginosa, Lowe Prim Faun. Mader. p. 49. t. 5. f. 25.
— — Pfr Mon. Helic. I. p. 145. N 374. III. p. 164. N. 879.
— — Reeve Conch. icon. N. 896. t. 141.
Ochthephila lentiginosa, Beck Ind. p. 17. N. 7.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, runzelstreifig und mit kurzen Haaren oder Schüppchen besäet, glanzlos, rothbraun, hell gefleckt und marmorirt. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4 — $4^1/_2$, mässig gewölbt, der letzte stumpfgekielt, nach vorn etwas herabsteigend, unterseits konvex. Nabel mittelweit, nicht durchgehend. Mündung diagonal zur Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, mit genäherten Rändern, der rechte Rand geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe $1^1/_4$‴, Durchmesser $2^5/_6$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an Küstenfelsen der Insel Madera.

1029. Helix testudinalis Lowe. Die Schildkröten-Schnirkelschnecke.

Taf. 154. Fig. 36—38.

H. testa umbilicata, depressa, solidula, striatula et subtiliter granulata, diaphana, cornea, strigis interruptis maculisque pallidis opacis et fasciis 2 castaneis ornata; spira vix elevata, subpapillata; anfr. 7 vix convexiusculis, ultimo carinato, antice tumido et deflexo, basi convexo; umbilico latiusculo, 2 anfractus monstrante, non pervio; apertura perobliqua, lunato-circulari; perist. subsimplice, marginibus conniventibus, callo junctis, dextro recto, basali reflexiusculo.

Helix testudinalis (Placentula), Lowe in Ann and Mag. 2d. ser. IX. p. 117 N. 30.
— — Pfr. Mon. Hel. III p. 161. N. 865.
— Bulweriana var., Reeve Conch. ic. t. 136. f. 848.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, gestrichelt und feingekörnelt, durchscheinend, hornfarbig, mit hellen undurchsichtigen Flecken und unterbrochenen Striemen und zwei kastanienbraunen Binden. Gewinde kaum erhoben, mit etwas warzenförmigem Wirbel. Umgänge 7, kaum merklich gewölbt, der letzte gekielt, nach vorn aufgetrieben und stark herabgesenkt, unterseits konvex. Nabel aussen weit, 2 Umgänge zeigend, aber nicht durchgehend. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum fast einfach, die Ränder zusammenneigend, durch Callus verbunden, der rechte geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen. — Höhe $3^1/_2$‴, Durchmesser $9^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto bei Madera.

1030. Helix Lyelliana Lowe. Lyell's Schnirkelschnecke.

Taf. 154. Fig. 39—41.

H. testa rimato-perforata, solida, striatula, opaca, superne fusca, pallide marmorata et fascia 1 castanea ornata; spira conoidea, acutiuscula; sutura plana, marginata; anfr. 8 planis, acute carinatis, ultimo antice subgibbo, breviter deflexo, subtus convexo, flavido, fasciis 2 latis castaneis picto; umbilico rimæformi, in perforationem punctiformem desinente; apertura perobliqua, lunato-rotundata, intus carnea; perist. subsimplice, marginibus conniventibus, callo junctis, dextro recto, basali subincrassato, reflexiusculo.

Helix Lyelliana (Tectula), Lowe in Ann. Mag. 2d. ser. IX. p. 117. N. 31.
— — Reeve Conch. icon. N. 580. t. 139.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 161. N. 864.

Gehäuse geritzt-durchbohrt, konoidisch-linsenförmig, festschalig, feingerieft, nicht gekörnelt, oberseits braun mit blasser Marmorzeichnung und einer schmalen kastanienbraunen Binde. Gewinde konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht flach, berandet. Umgänge 8, eben, scharfgekielt, der letzte nach vorn etwas höckerig, kurz herabgesenkt, unterseits konvex, gelblich, mit 2 (seltner mit 1) breiten kastanienbraunen Binden. Nabel eine kurze bogige Ritze darstellend, welche in eine punktförmige Durchbohrung endigt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich, innen fleischfarbig. Mundsaum fast einfach, seine Ränder zusammenneigend, durch Callus verbunden, der rechte geradeaus, der untere etwas verdickt und zurückgeschlagen. — Höhe $3^3/_4'''$, Durchmesser $8'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Deserta Grande bei Madera.

1031. Helix vellicata Forbes. Die eingekniffene Schnirkelschnecke.

Taf. 154. Fig. 42—44.

H. testa late umbilicata, depressa, solidula, oblique rugosa, lineis concentricis minutissime decussata, vix diaphana, parum nitente, virenti lutea; spira vix elevata, obtusa; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo lato, subdepresso, antice subdescendente; apertura perobliqua, sinuato-ovali, intus alba; perist. subsimplice, margine supero antrorsum dilatato, depresso, basali breviter reflexo, columellari dilatato, patente.

Helix vellicata, Forbes in Proceed. Zool. Soc. 1850. p. 55. t. 9. f. 1.
— — Reeve Conch. ic. N. 673. t. 116.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 155. N. 825.

Gehäuse weitgenabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, schräg runzlich, sehr fein mit concentrischen Linien durchkreuzt, kaum durchscheinend, wenig glänzend, grünlich-gelb. Gewinde kaum erhoben, stumpf. Umgänge 6, unmerklich gewölbt, der letzte breit, etwas niedergedrückt,

nach vorn unmerklich herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, buchtig-oval, innen weiss. Mundsaum fast einfach, der obere Rand nach vorn verbreitert und eingedrückt, der untere schmal zurückgeschlagen, der Spindelrand verbreitert, abstehend. — Höhe $4^3/_4$‴, Durchmesser 1‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Californien.

Bemerkung: Zur Vergleichung gebe ich hier (Taf. 154. Fig. 45) die Darstellung eines bessern Exemplares der *H. planorboides Raf.*, da die frühere (Taf. 95. Fig. 17—19) nach einem sehr kleinen Exemplare entnommen und die Färbung nicht getreu ist.

1032. Helix Portia Gray. Die Portia-Schnirkelschnecke.

Taf. 154. Fig. 15—17. Vergrössert Fig. 18.

H. testa umbilicata, depressa, tenuiuscula, plicis confertis elevatis, subarcuatis sculpta, pilis rigidulis sparse obsita, cornea, maculis et strigis rufis variegata; spira brevi, convexa; anfr. $5^1/_2$ convexiusculis, regulariter accrescentibus, ultimo infra suturam turgidulo, antice non descendente, basi circa umbilicum mediocrem, pervium subcompresso; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, marginibus vix conniventibus, supero infra insertionem arcuatim protracto, basali breviter reflexo, ad umbilicum oblique ascendente.

Helix Portia, Gray in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 165.
— — Reeve Conch. icon. N. 806. t. 131.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 154. N. 816.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, mit gedrängten, erhobenen, etwas bogigen Falten und spärlich mit ziemlich steifen Haaren besetzt, hornfarbig, mit rothbraunen Flecken und Striemen. Gewinde niedrig, konvex. Umgänge $5^1/_2$, mässig gewölbt, regelmässig zunehmend, der letzte unter der Naht etwas aufgetrieben, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits um den mittelweiten, durchgehenden Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung schief gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, die Ränder kaum zusammenneigend, der obere unterhalb seiner Einfügungsstelle bogig hervorgezogen, der untere schmal zurückgeschlagen, gegen den Nabel schräg aufsteigend. — Höhe 2‴, Durchmesser 4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Neuseeland.

1033. Helix kappa Pfr. Die Kappa-Schnirkelschnecke.

Taf. 154. Fig. 25—27. Vergrössert Fig. 28.

H. testa umbilicata, depressa, confertim capillaceo-costata, non nitida, cornea, rufo obsolete variegata; spira brevissima, convexiuscula; sutura impressa; anfr. 5 convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo non descendente, rotundato; umbilico angusto, pervio; apertura

verticali, depressa, lunari; perist. subsimplice, marginibus remotis, dextro recto, basali breviter reflexo, columellari oblique ascendente.

Helix kappa, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 154. N. 817.
— collyrula, Reeve Conch. icon. N. 811. t. 132.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dicht mit haarfeinen Rippen besetzt, glanzlos, hornfarbig, mit undeutlicher rothbrauner Zeichnung. Gewinde sehr niedrig, flachgewölbt. Naht eingedrückt. Umgänge 5, mässig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt, gerundet. Nabel eng, durchgehend. Mündung parallel zur Axe, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum ziemlich einfach, mit entfernten Rändern, der rechte Rand geradeaus, der untere schnell zurückgeschlagen, der Spindelrand schräg ansteigend. — Höhe $1^1/_2'''$, Durchmesser $3^2/_3'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Neuseeland.

1034. Helix phlogophora Pfr. Die flammentragende Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 1—3. Vergrössert Fig. 4.

H. testa imperforata, depressa, tenuissima, striatula, nitida, pellucida, fulva-lutea, flammulis angulatis et serrulatis rufis confertis picta; spira convexiuscula, vix elevata; anfr. $3^1/_2$ convexis, rapide accrescentibus, ultimo non descendente, depresso, basi planiusculo, medio impresso; apertura diagonali, rotundato-lunari; perist. simplice, recto, margine columellari arcuatim ascendente.

Helix phlogophora, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 127. Mon. III. p. 34. N. 49.
— — Reeve Conch. icon. N. 790. t. 130.
— multilimbata, Hombr. et Jacq. Voy. Pol. Sud. Moll. t. 6. f. 5—8?

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, feingestrichelt, glänzend, durchsichtig, bräunlichgelb, dicht mit zackigen und gesägten rothbraunen Flammen bemalt. Gewinde kaum erhoben, flach konvex. Umgänge $3^1/_2$, gewölbt, schnell anwachsend, der letzte nicht herabsteigend, niedergedrückt, unterseits ziemlich platt, in der Mitte eingedrückt. Mündung diagonal zur Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand in einem Bogen ansteigend. — Höhe $1^3/_4'''$, Durchmesser $3^1/_2'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Neuseeland.

1035. Helix crebriflammis Pfr. Die dicht-flammige Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 5—7. Vergrössert Fig 8.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, striatula, nitida, pellucida, lutea, flammis rufis

creberrimis ornata; spira vix elevata, convexiuscula; anfr. $3^1/_2$ convexiusculis, ultimo non descendente, subdepresso, basi convexiore; umbilico latiusculo, pervio; apertura parum obliqua, lunato-ovali; perist. simplice, recto, margine dextro antrorsum arcuato, columellari vix reflexiusculo.

Helix crebriflammis, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 91. N. 388.
— — Reeve Conch. icon. N. 805. f. 131.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, glänzend, durchsichtig, gelb, mit sehr gedrängten rothbraunen Flammen bemalt. Gewinde kaum erhoben, flachgewölbt. Umgänge $3^1/_2$, mässig gewölbt, schnell anwachsend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, etwas niedergedrückt, unterseits konvexer. Nabel ziemlich weit, offen, durchgehend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, der rechte Rand nach vorn bogig verbreitert, der Spindelrand unmerklich zurückgeschlagen. — Höhe fast $1^1/_2$‴, Durchmesser $3^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Neuseeland.

1036. Helix semen lini Moricand. Die Leinsamen-Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 9. 10. Vergrössert Fig. 11. 12.

H testa imperforata, semigloboso-conoidea, tenui, lævigata, parum nitida, pellucida, corneo-fulva; apice obtusiuscula; sutura impressa; anfr. vix 5 planiusculis, ultimo non descendente, peripheria obsolete angulato, basi vix convexiore, minutissime spiraliter striato; apertura parum obliqua, lunari; perist. simplice, recto, margine columellari arcuatim ascendente, superne subcalloso.

Helix semen lini, Moricand Mém. 3ème suppl. p. 55. t. 5. f. 17.
— — — Pfr Monogr. Hel. I. p. 31. N. 38. III. p. 32. N. 41.
— — — Reeve Conch. ic. N. 637. t. 112.

Gehäuse undurchbohrt, halbkuglig-konoidisch, dünnschalig, glatt, wenig glänzend, durchsichtig, hornfarbig-braungelb. Gewinde konvex-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge kaum 5, unmerklich gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange undeutlich winklig, unterseits kaum etwas konvexer, sehr fein spiralriefig. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand bogig ansteigend, nach oben etwas schwielig. — Höhe $1^5/_6$‴, Durchmesser $1^2/_3$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Bahia in Brasilien.

1037. Helix omicron Pfr. Die Omikron-Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 13—15. Vergrössert Fig. 16. 17.

H. testa umbilicata, depressa, utrinque concava, tenuissima, confertissime filoso-plicata,

vix nitidula, cornea, rufo obsolete strigata; spira profunde immersa; anfr. 4 rapide accrescentibus, ultimo magno, rotundato, altiore quam lato, non descendente; umbilico latiusculo, conico; apertura subverticali, erecto-lunari; perist. simplice, recto, marginibus remotis, vix convergentibus, dextro regulariter arcuato.

Helix omicron, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 128.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 109. N. 493.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, beiderseits konvex, sehr dünnschalig, dicht fadenartig gefaltet, fast glanzlos, hornfarbig, mit undeutlichen rothbraunen Striemen. Gewinde tief eingesenkt. Umgänge 4, sehr rasch zunehmend, der letzte gross, gerundet, höher als breit, nach vorn nicht herabgesenkt. Nabel ziemlich weit, konisch. Mündung fast parallel zur Axe, aufgerichtet-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder entfernt, kaum merklich zusammenneigend, der rechte regelmässig bogig. — Höhe $1^1/_2'''$, Durchmesser $2^5/_8'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Australien (Sowerby.)

1038. Helix biconcava Pfr. Die beiderseits concave Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 43—45. Vergrössert Fig. 46. 47.

H. testa umbilicata, depressa, confertim arcuato-costata, opaca, corneo-lutescente, rufo strigata; spira concava; anfr. $4^1/_2$—5 angustis, penultimo convexo, ultimo rotundato, non descendente; umbilico lato, perspectivo; apertura subverticali, altiore quam lata, lunari; perist. simplice, recto, margine dextro antrorsum subarcuato.

Helix biconcava, Pfr. in Proceed Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 109. N. 492.
— — Reeve Conch. icon. 810. t. 132.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dicht bogig-gerippt, undurchsichtig, horngelblich mit rothbraunen Striemen. Gewinde konvex. Umgänge $4^1/_2$—5, schmal, der vorletzte konvex, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend. Naht weit und perspektivisch. Mündung fast parallel zur Axe, höher als breit, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der rechte Rand nach vorn etwas bogig verbreitert. — Höhe 1''', Durchmesser $2^1/_2'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Neuseeland.

1039. Helix Egesta Gray. Die Egesta-Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 18—20. Vergrössert Fig 21. 22.

H. testa late umbilicata. depressa, semiglobosa, solidula, regulariter spiraliter sulcata et plicis longitudinalibus validis, distantibus, in lamellas subtriangulares, membranaceas. deciduas

dilatatis munita, nigro-rufa; spira brevi, convexa, superne depressa; anfr. $5^1/_2$ convexis, ultimo terete, plerumque deorsum subdeviante; apertura parvula, parum obliqua, lunato-circulari; perist. simplice, recto, marginibus conniventibus.

Helix Egesta, Gray in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 166.
— — Reeve Conch. icon. N. 798. t. 131.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 102. N. 452.

Gehäuse weitgenabelt, niedergedrückt-halbkuglig, ziemlich festschalig, regelmässig spiralfurchig, und mit entfernten, starken Längsfalten, welche sich zu fast dreiseitigen, häutigen, abfälligen Lamellen verbreiten, besetzt, schwärzlich-rothbraun. Gewinde niedrig, konvex, oben flachgedrückt. Umgänge $5^1/_2$, konvex, der letzte stielrund, gemeiniglich nach unten etwas aus der Spirale abweichend. Mündung klein, wenig schief gegen die Axe, mondförmig-kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, mit zusammenneigenden Rändern. — Höhe $1^1/_4'''$, Durchmesser $2^1/_6'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Neuseeland.

1040. Helix zata Pfr. Die Zata-Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 27. 28. Vergrössert Fig 29. 30.

H. testa latissime umbilicata, depressa, subdiscoidea, solidiuscula, subconfertim valide plicata, non nitente, pallide flavescente, maculis magnis castaneis tessellata; spira plana, medio subimmersa; sutura profunda; anfr. $5^1/_2$ angustissimis, convexis, turgidulis, ultimo descendente, teretiusculo, subtus plicis subtilioribus munito; apertura parum obliqua, parvula, lunato-circulari; perist. simplice, recto, marginibus conniventibus.

Helix zeta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p 109. N. 494.
— infecta, Reeve Conch. icon. N 808. t. 132.

Gehäuse sehr weit genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, ziemlich festschalig, ziemlich dicht und stark strahlfaltig, glanzlos, blassgelb, mit grossen kastanienbraunen Würfelflecken bemalt. Gewinde flach, in der Mitte etwas eingesenkt. Naht tief. Umgänge $5^1/_2$, sehr schmal, konvex, etwas aufgetrieben, der letzte nach vorn herabsteigend, fast stielrund, unterseits mit feineren Falten besetzt. Mündung wenig schief gegen die Axe, klein, mondförmig, fast kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, mit zusammenneigenden Rändern. — Höhe $^3/_4'''$, Durchmesser $1^5/_6'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Neuseeland.

1041. Helix Coresia Gray. Die Coresia-Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 23. 24. Vergrössert Fig. 25. 26.

H. testa late umbilicata, depressa, olivaceo-cornea, fusco-strigata, epidermide crassa,

nitida, substriata obtecta; spira vix elevata, convexiuscula; anfr. 3 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo subdepresso, antice non descendente, dilatato: apertura diagonali, sublunato-rotunda; perist. simplice, tenui, marginibus conniventibus, epidermide inflexa.

Zonites? Coresia, Gray in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 166.
Helix Coresia, Reeve Conch. icon. N. 807. t. 132.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 92. N. 389.

Gehäuse weitgenabelt, niedergedrückt, grünlich-hornfarbig mit braunen Striemen, mit einer dicken, glänzenden, etwas gerieften Epidermis bedeckt. Gewinde kaum erhoben, sehr flach konvex. Umgänge 3, mässig gewölbt, sehr rasch zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, aber verbreitert. Mündung diagonal zur Axe, etwas mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder etwas zusammenneigend, mit eingebogener Epidermis. — Höhe $^5/_6$‴, Durchmesser 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Neuseeland.

1042. Helix lurida Lowe. Die graugelbe Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 31 — 33.

H. testa perforata, depresso-globosa, tenuiuscula, subtilissime granulato-striata, fulvida, fasciis obsoletis saturatioribus ornata; spira subconoideo-convexa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo rotundato, antice vix descendente; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, recto, marginibus conniventibus, supero repando, columellari superne dilatato, patente.

Helix lurida, Lowe Prim. Faun. Mader. p. 52. t. 6. f. 5.
— — Pfr. Mon. Hel. I. p. 197. N. 510. III. p. 151. N. 803
— — Reeve Conch. icon. N. 854. t. 137.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich dünnschalig, sehr fein körnig-gerieft, graugelblich, mit einigen undeutlichen dunkleren Binden. Gewinde flach konoidisch-konvex, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn kaum merklich herabsteigend. Mündung schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere ausgeschweift, der untere unmerklich zurückgeschlagen, der Spindelrand nach oben verbreitert, abstehend. — Höhe 3‴, Durchmesser $4^3/_4$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto bei Madera.

1043. Helix Ide Gray. Die Ida-Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 34 — 36.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, arcuatim costata, pilosa, pallide cornea, brunneo

radiata; spira plana, medio subimpressa; sutura impressa; anfr $5^1/_2$ convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo subrotundato, non descendente; umbilico mediocri, pervio; apertura parum obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, recto, marginibus valde remotis, columellari brevi, perarcuato.

Helix Ide, Gray in Proceed. Zool. 1849. p. 166.
— — Reeve Conch. icon. N. 789. t. 130.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 108. N. 487.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, bogig-gerippt, behaart, blass hornfarbig, braungestrahlt. Gewinde flach, in der Mitte etwas eingesenkt. Umgänge $5^1/_2$, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte ziemlich gerundet, nach vorn nicht herabsteigend. Nabel mittelweit, durchgehend. Mündung wenig schief gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, seine Ränder weit von einander entfernt, der Spindelrand kurz, stark-bogig. — Höhe fast 2‴, Durchmesser 4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Neuseeland.

1044. Helix coma Gray. Die Schopf-Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 37—39.

H. testa umbilicata, depressa, tenuiuscula, oblique confertim costulato-striata, vix nitidula, pallide fusca, maculis brunneis subradiata; spira parum elevata, plane convexa; anfr. 5 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo obsolete angulato, antice non descendente; umbilico lato, conico; apertura diagonali, lunato-rotundata; perist. simplice, recto, marginibus vix conniventibus, supero subrepando.

Zonites coma, Gray in Dieffenb. trav. I. p. 263.
Helix coma, Pfr. Mon. Helic. I p. 113. N. 291. III. p. 99. N. 430.
— —. Reeve Conch. icon. N. 796. t. 130. t. 131. f. 800.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, gedrängt und schräg gerippt, sehr wenig glänzend, blass gelbbraun, mit strahlig vertheilten dunkelbraunen Flecken. Gewinde wenig erhoben, flach gewölbt, seltner fast platt. Umgänge 5, mässig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte am Umfange etwas winklig, nach vorn nicht herabsteigend. Nabel weit, konisch. Mündung diagonal zur Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder kaum zusammenneigend, der obere etwas ausgeschweift. — Höhe $1^1/_2$‴, Durchmesser $3^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: etwas kleiner, mehr einfarbig dunkelbraun, mit mehr erhobenem Gewinde und etwas engerm Nabel. — Höhe $^2/_3$‴, Durchmesser $2^1/_2$‴.

Aufenthalt: auf Neuseeland.

1045. Helix Mariae Gray. Maria's Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 40. 41. Vergrössert Fig. 42.

H. testa imperforata, sublenticulari, tenuiuscula, striatula, oleoso-nitidula, virenti-cornea, strigis angustis, antrorsum descendentibus, rufis obscure picta; spira convexo-conoidea, apice acuta; sutura marginata; anfr. $5^1/_2$ planiusculis, acute carinatis, ultimo non descendente, basi convexiusculo, rufo obsolete tessellato; apertura obliqua, depressa, subtriangulari; perist. simplice, acuto, recto, margine basali brevissime arcuato, ad columellam brevissime reflexo.

Nanina Mariae, Gray in Dieffenb. trav. I. p. 262.
Helix Mariae, Pfr. Monogr. Hel. I. p. 81. N. 192. III. p. 39. N. 79.
— — Reeve Conch. icon. N. 804. t. 131.
— umbraculum, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851.

Gehäuse undurchbohrt, fast linsenförmig, ziemlich dünnschalig, feingestrichelt, matt ölglänzend, grünlich-hornfarbig, undeutlich mit schmalen rothbraunen, nach vorn herabsteigenden Striemen bemalt. Gewinde convex-conoidisch, mit spitzem Wirbel. Naht berandet. Umgänge $5^1/_2$, ziemlich platt, scharfgekielt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits mässig gewölbt und mit undeutlichen braunen Würfelflecken bestreut. Mündung schief gegen die Axe, niedergedrückt, fast dreieckig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der untere Rand sehr flach bogig, in der Spindelgegend unmerklich zurückgeschlagen. — Höhe $1^5/_6'''$, Durchmesser $3^3/_4'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Neuseeland.

1046. Helix beta Pfr. Die Beta-Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 53—55. Vergrössert Fig. 56.

H. testa umbilicata, trochiformi, carinata, tenui, arcuatim valide plicata, fulva, castaneo late maculata; spira elevata, convexo-conica, acutiuscula; sutura marginata; anfr. 7 angustis, planiusculis, ultimo subrecedente, non descendente; ad carinam ciliato, basi vix convexiusculo; umbilico angusto; apertura obliqua, angulato-lunari; perist. simplice, recto, margine basali regulariter arcuato.

Helix beta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 112. N. 516.
— barbatula, Reeve Conch. icon. N. 814. t. 132.

Gehäuse enggenabelt, trochusförmig, gekielt, dünnschalig, mit starken bogigen Falten besetzt, gelbbraun, mit breiten kastanienbraunen Flecken. Gewinde erhoben, convex-konisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 7, schmal, ziemlich platt, der letzte etwas zurücktretend, nicht herabsteigend, am Kiele gewimpert, unterseits sehr flach convex. Mündung schief gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der untere

Rand regelmässig bogig. — Höhe $1^2/_3$‴, Durchmesser $1^2/_3$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Neuseeland.

1047. Helix stellaris Lowe. Die Stern-Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 48—50. Vergrössert Fig. 51. 52.

H. testa anguste umbilicata, depressa, tenuiuscula, striata et squamulis brevibus hirsuta, carinata, fusco-cornea; spira brevissime conoidea, acutiuscula; sutura impressa; anfr. 4 vix convexiusculis, ultimo antice breviter deflexo, infra carinam acutiusculam convexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. sublabiato, marginibus approximatis, expansiusculis.

Helix stellaris (Actinella), Lowe in Ann. Mag. 2 d. ser IX. p. 118. N. 39.
— — Reeve Conch. icon. N. 911. t. 142.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 123. N. 607.

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, gerieft und durch kleine Schüppchen zottig, gekielt, bräunlich-hornfarbig. Gewinde sehr flach konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, unmerklich gewölbt, der letzte nach vorn kurz herabgesenkt, unterhalb des ziemlich scharfen Kieles gewölbt. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum dünngelippt, mit genäherten, etwas ausgebreiteten Rändern. — Höhe $1^1/_6$‴, Durchmesser $2^1/_4$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera.

1048. Helix Armitageana Lowe. Armitage's Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 57—59.

H. testa perforata, depressa, tenui, rugulosa, breviter pilosa, pellucida, olivaceo-cornea, saturatius obsolete fasciata; spira breviter conoidea, obtusula; sutura mediocri; anfr. $4^1/_2$ convexiusculis, ultimo non descendente, peripheria subangulato, basi paulo convexiore; apertura diagonali, rotundato-lunari; perist. sublabiato, marginibus distantibus, dextro expansiusculo, columellari subreflexo, perdeclivi.

Helix Armitageana (Hispidella), Lowe in Ann. Mag. 2 d. ser IX. p. 115. N. 20.
— — Reeve Conch. icon. N. 898. t. 141.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 122. N. 605

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, feinrunzelig, kurzbehaart, durchsichtig, olivengrün-hornfarbig, mit undeutlichen dunkleren Binden. Gewinde kurz konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht mittelmässig. Umgänge $4^1/_2$, mässig gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits etwas konvexer. Mündung diagonal zur Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum dünngelippt, seine

Ränder entfernt, der rechte etwas ausgebreitet, der Spindelrand sehr abschüssig, etwas zurückgeschlagen. — Höhe 2‴, Durchmesser $3^3/_4$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera.

1049. Helix armillata Lowe. Die geringelte Schnirkelschnecke.

Taf. 155. Fig. 60. 61. Vergrössert Fig. 62. 63.

H. testa umbilicata, sublenticulari, tenui, plicatula et spiraliter obsolete striata, fusco-cornea, pallide marmorata et subfasciata; spira vix elevata, apice subpapillata; sutura impressa; anfr. 4 subplanatis, ultimo non deflexo, superne carinato, basi convexo, circa umbilicum mediocrem subcompresso; apertura obliqua, subrhombeo-lunari; perist. simplice, acuto, marginibus distantibus, columellari superne dilatato, patente.

Helix striata, Lowe Prim. Faun. Mader. p. 53. N. 44. Nec. Drap.
— Lowei, Pot. et Mich. Gal. Douai I. p. 91. Nec. Fer.
— — Pfr. Mon. Helic. I. p. 149. N. 384.
— armillata (Xerophila), Lowe in Ann. Mag. 2 d. ser. IX. p. 113. N. 9.
— — Reeve Conch. icon. N. 906. t. 142.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 116. N. 9.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig, dünnschalig, fein gefaltet und undeutlich spiralriefig, bräunlich-hornfarbig, mit blasser Marmorzeichnung und undeutlichen Binden. Gewinde kaum erhoben, mit gleichsam warzenartigem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, ziemlich flach, der letzte nicht herabsteigend, am obern Rande gekielt, unterseits konvex, um den mittelweiten Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung schräg gegen die Axe, fast rhombisch-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder entfernt, der Spindelrand nach oben verbreitert, abstehend. — Höhe 1‴, Durchmesser $2^1/_6$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera.

1050. Helix Lowei Férussac. Lowe's Schnirkelschnecke.

Taf. 156. Fig. 1. 2

H. testa umbilicata, conoideo-depressa, solida, plicato-striata, albo-flavida, fasciis 2 angustis, fusculis cincta; spira breviter conoidea, apice fusco-carnea, obtusa; anfr. 5 convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo depresso, antice deflexo, peripheria obsolete angulato; umbilico mediocri, pervio; apertura diagonali, lunato-subcirculari; perist. sublabiato, marginibus approximatis, dextro breviter expanso, basali breviter reflexo, ad insertionem dilatato.

Helix Portosanctana var., Lowe Prim. Faun. Mader. p. 46. t. 5. f. 16.
— — — Pfr. Mon. Helic. I. p. 368.
— Lowii, Féruss. in Bull. zool. 1835. p. 89.
— — Reeve Conch. icon N. 830. t. 134.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 233. N. 1337.

Gehäuse genabelt, konoidisch-niedergedrückt, festschalig, faltenstreifig, weissgelblich, mit 2 schmalen bräunlichen Binden. Gewinde niedrig konoidisch, mit bräunlich-fleischfarbigem, stumpfem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte niedergedrückt, nach vorn herabgesenkt, am Umfange undeutlich winklig. Nabel mittelweit, durchgehend. Mündung diagonal zur Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum mit einer schwachen Lippe belegt, mit genäherten Rändern, der rechte Rand schmal ausgebreitet, der untere schmal zurückgeschlagen, nach dem Nabel hin verbreitert. — Höhe $13^1/_2$‴, Durchmesser 26‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bis jetzt nur subfossil auf der Insel Madera gefunden.

Bemerkung: Diese Art ist von H. Portosanctana, für deren ausgestorbenes Analogon sie früher gehalten wurde, durch gute Merkmale unterschieden. — Das abgebildete Exemplar ist in England kunstlich gereinigt.

1051. Helix connivens Pfr. Die rundlich-mündige Schnirkelschnecke.

Taf. 156. Fig. 26. 27

H. testa anguste umbilicata, depressa, solida, striis incrementi distinctis, lineisque subtilibus concentricis sub lente decussata, corneo-straminea, nitidula; spira parum elevata; sutura impressa; anfr. 6 parum convexis, ultimo antice non descendente, peripheria subangulato, basi convexiore; apertura parum obliqua, late lunari, intus albida; perist. intus valide labiato, marginibus conniventibus, dextro acuto, parum expanso, basali breviter reflexo, columellari superne dilatato, patente.

Helix connivens, Pfr in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 130. Mon. III. p. 232. N. 1333.
— — Reeve Conch. icon. N. 404. t. 77

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt, festschalig, mit deutlichen Wachsthumsriefen und mit sehr feinen Spirallinien unter der Lupe gegittert, hornfarbig-strohgelb, mattglänzend. Gewinde wenig erhoben. Naht eingedrückt. Umgänge 6, wenig gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits konvexer. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit-mondförmig, innen weisslich. Mundsaum innen mit einer starken Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der rechte scharf, wenig ausgebreitet, der untere schmal zurückgeschlagen, der Spindelrand nach oben verbreitert, abstehend. — Höhe 7‴, Durchmesser 13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Liew Kiew.

1052. Helix Tamsiana Dunker. Tam's Schnirkelschnecke.

Taf. 156. Fig. 28. 29.

H. testa mediocriter umbilicata, depresse conica, granulata, fusca, acute carinata; spira conoidea, vertice obtusiusculo; anfr. 5 subplanis, ultimo basi vix convexiusculo, antice angulatim deflexo, ad aperturam constricto; apertura subhorizontali, auriformi, quadridentata; perist. tenui, marginibus lamina callosa, umbilici partem tegente et medio dentem linguaeformem, intrantem emittente junctis, supero expanso, unidentato, basali reflexo, dentibus 2 fere aequalibus munito.

Helix Tamsiana, Dunk. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 81.
— — (Labyrinthus), Albers Helic. p. 121.
— — Reeve Conch. ic. N 556. t. 101.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 257. N. 1508.

Gehäuse mittelweit genabelt, niedergedrückt-konisch, gekörnelt, braun, scharfgekielt. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, fast platt, der letzte unterseits unmerklich gewölbt, nach vorn winklig herabgebogen, hinter der Mündung eingeschnürt. Mündung fast horizontal, ohrförmig, vierzähnig. Mundsaum dünn, seine Ränder durch eine schwielige Lamelle verbunden, welche den Nabel theilweise bedeckt, und von deren Mitte ein zungenförmiger, eindringender Zahn ausgeht, der rechte Rand ausgebreitet, mit 1 Zahne, der untere zurückgeschlagen und mit 2 fast gleichen Zähnen besetzt. — Höhe $3^3/_4'''$. Durchmesser $7^1/_2'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Venezuela, entdeckt von Dr. Tams.

1053. Helix fuscolabris Adams. Die braunlippige Schnirkelschnecke.

Taf. 156. Fig. 24. 25.

H. testa umbilicata, depressa, carinata, solida, minute granulata, fusca; spira breviter conoidea, vertice obtuso; anfr. 5 convexiusculis, supra suturam levem subexcavatis, ultimo antice vix descendente, infra carinam castaneo-fasciato, basi pallido, circa umbilicum angustum compresso, antice tumido, pone aperturam profunde biscrobiculato; apertura perobliqua, subtriangulari-auriformi; perist. subincrassato, fusco vel albo, marginibus remotis, callo tenuissimo subjunctis, basali reflexo, dentibus 2 validis, approximatis, submarginalibus armato.

Helix fuscolabris, Adams Contrib. to Conchol. N. 7. p. 120.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 258. N. 1514.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, gekielt, festschalig, feingekörnelt, braun. Gewinde niedrig konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, über der seichten Naht etwas ausgehöhlt, der letzte nach vorn unmerklich herabsteigend, mit einer kastanienbraunen Binde unter dem Kiele, unterseits blassgefärbt, um den engen Nabel zusammengedrückt, nach

vorn aufgetrieben, mit 2 tiefen Gruben hinter dem Mundsaum. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast 3eckig, ohrförmig. Mundsaum etwas verdickt, braun oder weiss, seine Ränder entfernt, kaum durch sehr dünnen Callus verbunden, der untere zurückgeschlagen, fast auf seinem Saume mit 2 starken, einander nahe stehenden Zähnen besetzt. — Höhe 8‴. Durchmesser $1^1/_2$″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerkung: Diese Art ist sehr nahe verwandt mit H. acuta und lucerna, aber offen genabelt.

1054. Helix Pandorae Forbes. Die Pandora-Schnirkelschnecke.

Taf. 156. Fig. 17. 18.

H. testa subobtecte perforata, subglobosa, tenuiuscula, rugulosa, concentrice minutissime striata, superne violaceo-fusca, infra medium alba, varie fusco zonata, spira breviter conoidea, obtusiuscula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo inflato, antice vix descendente; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. intus sublabiato, marginibus conniventibus, dextro vix expansiusculo, columellari superne breviter reflexo, perforationem fere claudente.

Helix Pandorae, Forbes in Proceed. Zool. Soc. 1850. p. 55. t. 9. f. 3.
— — Reeve Conch. ic. N. 671. t. 116.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 127. N. 638.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, fast kuglig, ziemlich dünnschalig, feinrunzlig und sehr fein concentrisch gerieft, oberseits violett-braun, unter der Mitte weiss, mit manchfaltigen braunen Gürteln. Gewinde niedrig konoidisch, stumpflich. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn unmerklich herabsteigend. Mündung schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum innen mit einer dünnen Lippe belegt, seine Ränder zusammenneigend, der rechte unmerklich ausgebreitet, der Spindelrand nach oben schmal zurückgeschlagen, das Nabelloch beinahe verschliessend. — Höhe $6^3/_4$‴. Durchmesser $9^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Californien.

1055. Helix Kellettii Forbes. Kellett's Schnirkelschnecke.

Taf. 156. Fig. 19. 20.

H. testa subobtecte perforata, subturbinato-globosa, tenui, subtiliter decussatula, parum nitente, fulva, guttis albidis conspersa; spira subturbinata, obtusula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo inflato, antice descendente, medio fascia rufa et adjacente latiore alba ornato; apertura diagonali, lunato-rotundata, intus pallide fusca, unifasciata; perist. subsimplice, marginibus subconniventibus, dextro parum expanso, basali breviter reflexo, columellari dilatato, umbilicum fere claudente.

Helix Kellettii, Forbes in Proceed. Zool. Soc. 1850. p. 55. t. 9. f. 2.
— — Reeve Conch. ic. N. 665. t. 115.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 182. N. 985.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, kreiselig-kuglig, dünnschalig, sehr fein gegittert, wenig glänzend, gelbbraun, mit weisslichen Flecken besprengt. Gewinde fast kreiselig, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn herabsteigend, in der Mitte mit einer schmalen rothbraunen und einer daranstossenden breitern weissen Binde bezeichnet. Mündung diagonal zur Axe, mondförmig-rundlich, innen blassbräunlich, mit 1 Binde. Mundsaum fast einfach, seine Ränder zusammenneigend, der rechte wenig ausgebreitet, der untere schmal zurückgeschlagen, der Spindelrand verbreitert, das Nabelloch fast verschliessend. — Höhe 8‴. Durchmesser 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Californien.

1056. Helix subrugata. Pfr. Die schwachgerunzelte Schnirkelschnecke.

Taf. 156. Fig. 9. 10.

H testa subperforata, depresso-turbinata, tenui, distanter subrugata, pellucida, pallide cornea; spira breviter conoidea, acutiuscula; anfr. $5^1/_2$—6 planiusculis, ultimo carinato, basi convexiusculo, laevigato; apertura diagonali, subangulato-lunari; perist. recto, acuto, margine columellari superne vix reflexiusculo.

Helix subrugata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 56. N. 165.
— — Reeve Conch. icon. N. 773. t. 128.

Gehäuse fast durchbohrt, niedergedrückt-kreiselförmig, dünnschalig, entfernt und schwach gerunzelt, durchsichtig, blass hornfarbig. Gewinde niedrig konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge $5^1/_2$—6, fast flach, der letzte gekielt, unterseits mässig gewölbt, glatt. Mündung diagonal gegen die Axe, etwas winklich-mondförmig. Mundsaum geradeaus, scharf, der Spindelrand nach oben sehr wenig zurückgeschlagen. — Höhe $3^1/_4$‴. Durchmesser $6^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Clarence-River in Neu-Süd-Wales.

1057. Helix Zelandiæ Gray. Die neuseeländische Schnirkelschnecke.

Taf. 156. Fig. 3. 4. Vergrössert Fig. 5.

H. perforata, subturbiniformi-lenticulari, tenue, minute striatula, pellucida, pallide cornea, maculis rufis variegata; spira subconoidea-convexa; anfr. 5 vix convexiusculis, sensim accres-

centibus, ultimo carinato, non descendente, utrinque convexo; apertura obliqua, subangulato-lunari; perist. simplice, recto, acuto.

Helix Zelandiæ (Carocolla), Gray in Dieffenb. trav. I. p. 247.
— — Gray in Revue Zool. 1844. p. 375.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 81. N 191. III. p. 58. N. 173.
— — Reeve Conch. icon. N. 780. t. 129.

Gehäuse durchbohrt, etwas kreiselig-linsenförmig, dünnschalig, fein schräggerieft, durchsichtig, blass hornfarbig mit zerstreuten rothbraunen Flecken. Gewinde konoidisch-convex. Umgänge 5, unmerklich gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn nicht herabsteigend, beiderseits convex. Mündung schief gegen die Axe, etwas winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus. — Höhe $2^3/_4$‴. Durchmesser $4^3/_4$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mit stumpfem oder ganz undeutlichem Kiele. (Taf. 156. Fig. 6. 7. Vergrössert Fig. 8.)

Aufenthalt: in Neuseeland.

1058. Helix fausta Lowe. Die glückliche Schnirkelschnecke.

Taf. 156. Fig. 21. 22. Vergrössert Fig. 23.

H. testa obtecte perforata, conoideo-lenticulari, tenui, ruguloso-striata, pilis brevissimis, undique obsita, castanea, flavido-marmorata; spira breviter conoidea, acutiuscula; sutura impressa; anfr. 5 arctis, vix convexiusculis; ultimo carinato, antice deflexo, basi tumido; apertura perobliqua, lunato-ovali, callo profundo dentiformi parietali coarctata; perist. acuto, marginibus subconniventibus, dextro recto, basali reflexo, intus sinuoso-calloso, supra perforationem dilatato, appresso.

Helix fausta, Lowe Prim. Faun. Mader. p. 43. t. 5. f. 8
— — Desh. in Lam. hist. VIII. p. 126. N. 205.
— — Pfr. Monogr. Helic. I. p. 422. N. 1095. III. p. 167. N. 895.
— — Reeve Conch. icon. N. 864. t. 138.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, konoidisch-linsenförmig, dünnschalig, fein runzelstreifig, überall mit sehr kurzen Haaren besetzt, kastanienbraun mit gelber Marmorzeichnung. Gewinde niedrig-konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, enggewunden, unmerklich gewölbt, der letzte gekielt, nach vorn herabgesenkt, unterseits aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, durch eine tief auf der Mündungswand stehende zahnförmige Schwiele verengert. Mundsaum scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der rechte geradeaus, der untere zurückgeschlagen, nach innen buchtig-schwielig, über das Nabelloch verbreitert, angedrückt. — Höhe $1^1/_2$‴. Durchmesser 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Wäldern von Bona Ventura auf der Nordküste von Madera.

1059. Helix poecilosticta Pfr. Die buntgefleckte Schnirkelschnecke.

Taf. 156. Fig. 11. Vergrössert Fig. 12. 13.

H. testa perforata, trochiformi, tenui, confertim plicata, fulva, rufo-maculata, diaphana; spira convexo-conica, acutiuscula; sutura marginata; anfr. 5½ angustis, convexiusculis, ultimo carinato, non descendente, basi plano; apertura parum obliqua, depressa, angulato-lunari; perist. simplice, recto, margine columellari ascendente, calloso-reflexo.

Helix poecilosticta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 59. N. 181.
— — Reeve Conch. icon. N. 815. t. 132.

Gehäuse durchbohrt, trochusförmig, dünnschalig, dichtfaltig, braungelb, mit rothbraunen Flecken, durchscheinend. Gewinde convex-konisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht berandet. Umgänge 5½, schmal, mässig gewölbt, der letzte gekielt, nicht herabsteigend, unterseits flach. Mündung wenig schief gegen die Axe, niedergedrückt, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand aufsteigend, schwielig-zurückgeschlagen. — Höhe 1⅝‴. Durchmesser 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Neuseeland.

1060. Helix glabriuscula Pfr. Die ziemlich geglättete Schnirkelschnecke.

Taf. 156. Fig. 14. Vergrössert Fig. 15. 16.

H. teata perforata, conoideo-semiglobosa, tenui, laevigata, pellucida, nitida, lutescente, rufo angulato-lineata; spira convexo-conoidea, acutiuscula; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo non descendente, basi planiusculo; apertura obliqua, subdepressa, lunari; perist. simplice, recto, margine columellari declivi, superne vix reflexiusculo.

Helix glabriuscula, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 51. N. 146.
— — Reeve Conch. icon. N. 822. t. 133.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, glatt, durchsichtig, glänzend, gelblich, mit rothbraunen gezackten Linien bemalt. Gewinde convex-konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 5½, mässig gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich flach. Mündung schief gegen die Axe, etwas niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand abschüssig, nach oben unmerklich zurückgeschlagen. — Höhe 1‴. Durchmesser 1¾‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Neuseeland.

1061. Helix Petitiana Orbigny. Petit's Schnirkelschnecke.

Taf. 157. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depressa, solida, radiatim striata, sub lente spiraliter tenuissime striata, sub epidermide tenui, decidua, lutescente alba; spira parvula, vix elevata, papillata; anfr. 4 depressis, rapide accrescentibus, ultimo peripheria subangulato, antice subito perdeflexo, basi convexiore; apertura subhorizontali, transverse truncato-ovali; perist. crasso, albo, margine supero et dextro arcuatis, reflexis, columellari plano, lato, substricto, latere dextro oblique truncato.

Helix Petitiana, Orb. Moll. Cub. I. p. 144. t. 9. f. 1—3.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 263. N. 689. III. p. 193. N. 1063.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, festschalig, strahlig gerieft, unter der Lupe sehr fein spiralriefig, unter einer dünnen, abfälligen, gelblichen Epidermis weiss. Gewinde klein, kaum erhoben, mit warzenförmigem Wirbel. Umgänge 4, niedergedrückt, sehr rasch zunehmend, der letzte am Umfange etwas winklig, nach vorn plötzlich und tief herabgesenkt, unterseits convexer. Mündung fast horizontal, quer abgestutzt-oval. Mundsaum dick, weiss, der obere und rechte Rand bogig, zurückgeschlagen, der Spindelrand platt, breit, fast gestreckt, an der rechten Seite schräg abgestutzt. — Höhe 15‴. Durchmesser 33‴. (Aus der Sammlung des Prof. Poey in Havana.)

Aufenthalt: auf den Bergen bei Trinidad de Cuba.

1062. Helix problematica Pfr. Die problematische Schnirkelschnecke.

Taf. 157. Fig. 3. 4. 4*.

H. testa umbilicata, convexo-depressa, tenui, striatula, nitida, pellucida, pallide aurea; spira convexa, apice subprominulo, obtuso; sutura submarginata; anfr. $4^1/_2$ convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo non descendente, infra medium subangulato, basi planiusculo: umbilico mediocri, conico; apertura obliqua, subtrapezia; perist. simplice, recto, margine columellari breviter patente, interdum lamina expansa umbilicum prorsus claudente.

Helix problematica, Pfr. in Zeitschr. f. Malan. 1852. p. 91.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 87. N. 359.

Gehäuse genabelt, convex-niedergedrückt, dünnschalig, feingerieft, glänzend, durchsichtig, hell goldgelb. Gewinde convex mit etwas vorstehendem, stumpfem Wirbel. Naht leicht berandet. Umgänge $4^1/_2$, mässig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterhalb der Mitte etwas winklig, unterseits ziemlich flach. Nabel mittelweit, konisch. Mündung schief gegen die Axe, fast trapezisch. Mundsaum ein-

fach, geradeaus, der Spindelrand kurz abstehend, oder mit einer ausgebreiteten Platte den Nabel völlig deckend. — Höhe 2‴. Durchmesser 4‴.

Aufenthalt: unbekannt.

Bemerkung: Diese merkwürdige Schnecke, von welcher ich nie andere, als die beiden abgebildeten, mir von Herrn *Sowerby* geschenkten, oben ganz gleichen und auf der Unterseite so sehr verschiedenen Exemplare gesehen habe, macht fast den Eindruck, als sei sie nur der frühe Jugendzustand irgend einer grossen Schnecke.

1063. Helix tenuis Pfr. Die dünnschalige Schnirkelschnecke.

Taf. 157. Fig. 5. 6.

H. testa imperforata, subglobosa, tenui, fusca, rufo-zonata, lineis obsoletis impressis, concentricis notata, epidermide tenuissima, sericina induta; spira obtusiuscula; anfr. 5 celeriter crescentibus, vix convexiusculis, utimo magno, inflato, ad columellam obliquam, subtortam excavato; apertura lunato-ovali; perist. recto, simplice, basi subincrassato.

Helix tenuis, Pfr. in Proceed. Zool Soc. 1845. p. 41.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 24. N. 19.
— — Reeve Conch. ic. N. 759. t. 126.

Gehäuse undurchbohrt, ziemlich kuglig, dünnschalig, mit undeutlichen eingedrückten Spirallinien bezeichnet, bräunlich mit einem schmalen rothbraunen Bande, mit einer äusserst dünnen, etwas seidenglänzenden Epidermis bedeckt. Gewinde ziemlich stumpf. Umgänge 5, schnell zunehmend, die oberen kaum merklich convex, der letzte gross, aufgeblasen, neben der schrägen, schwieligen Spindel ausgehöhlt. Mündung mondförmig-oval. Mundsaum geradeaus, einfach, der untere Rand ein wenig verdickt. — Höhe 11‴. Durchmesser 16‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

1064. Helix variolosa Pfr. Die blatterige Schnirkelschnecke.

Taf. 157. Fig. 7. 8.

H. testa perforata, depressa, acute carinata, solidula, opaca, lutescente, superne confertissime plicata, lineisque concentricis regulariter decussata, pustulis albis subfasciatim obsita; spira planiuscula; anfr. 3½ vix convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo basi convexo, infra carinam compresso; columella brevi, verticali; apertura late securiformi; perist. simplice, acuto, margine columellari breviter reflexo, perforationem fere occultante.

Helix variolosa, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 128.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 83. N. 197.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, scharfgekielt, ziemlich festschalig, undurchsichtig, gelblich, oberseits sehr dicht gefaltet, mit concentrischen Linien regelmässig gegittert und fast reihenweise mit weissen Pusteln besetzt. Gewinde ziemlich flach. Umgänge 3½, unmerklich gewölbt, sehr

schnell zunehmend, der letzte unterseits convex, unterhalb des Kieles eingedrückt. Spindel kurz, vertical. Mündung breit beilförmig. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand kurz zurückgeschlagen, das Nabelloch beinahe verbergend. — Höhe 5‴. Durchmesser fast 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

1065. Helix Gruneri Pfr. Gruner's Schnirkelschnecke.

Taf. 157. Fig. 9—10.

H. testa umbilicata, depressa, superne planiuscula, minutissime punctato-striata, rufa; anfr. 5½ sensim accrescentibus, planiusculis, ultimo rotundato, antice vix deflexo; umbilico angusto, pervio; apertura subverticali, depressa, late lunari; perist. incrassato, reflexo, marginibus callo tenui, superne dentem arcuatum, validum formante, junctis.

Helix Gruneri, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 63.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 384. N. 999.
— — Reeve Conch. ic. N. 469. t. 87.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, oberseits ziemlich platt, sehr fein punktartig gestrichelt, rothbraun. Umgänge 5½, allmälig zunehmend, ziemlich flach, der letzte gerundet, nach vorn wenig herabgesenkt. Nabel eng, durchgehend. Mündung fast parallel zur Axe, niedergedrückt, breit-mondförmig. Mundsaum verdickt, zurückgeschlagen, die Ränder durch einen dünnen Callus verbunden, welcher nach oben einen starken, im Bogen gekrümmten Zahn bildet. — Höhe 9‴. Durchmesser 19‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Borneo. (Scheepmaker.)

1066. Helix avus Pfr. Die Grossvater-Schnirkelschnecke.

Taf. 157. Fig. 12—14.

H. testa umbilicata, depressa, solida, oblique striatula, nitidula, pallide fulva; spira brevi, convexa; sutura levi; anfr. 4 convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo carinato, utrinque convexiore, fascia fusca ad suturam et albida ad carinam ornato, basi pallido, circa umbilicum, mediocrem, conicum subcompresso; apertura vix obliqua, subtriangulari-lunari; perist. crasso, albo, expanso et reflexo, marginibus remotis, callo crasso junctis.

Helix avus, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1852. Mon. III. p. 251. N. 1471.
— — Reeve Conch. ic. N. 658. t. 114.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, schräg feingerieft, etwas glänzend, blass gelbbraun. Gewinde niedrig, convex. Naht seicht. Umgänge 4, kaum merklich gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte gekielt, beiderseits stärker gewölbt, mit einer braunen Binde an der Naht und einer

weisslichen am Kiele, unterseits blass, um den mittelweiten, durchgehenden Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung kaum geneigt gegen die Axe, fast 3seitig-mondförmig. Mundsaum dick, weiss, ausgebreitet und zurückgeschlagen, die Ränder entfernt, durch eine dicke Schwiele verbunden. — Höhe 9‴. Durchmesser 18½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln.

1067. Helix sulphurosa Morelet. Die Schwefel-Schnirkelschnecke.

Taf. 158. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, globosa, solidula, glabra, citrina, strigis et flammulis albis picta, linea suturali atro-purpurea ornata; spira parvula, regulariter fornicata; anfr. 3½ convexis, rapide accrescentibus, ultimo inflato, antice deflexo et subconstricto; apertura obliqua, lunato-circulari; perist. recto, albo-limbato, intus subincrassato, margine columellari leviter arcuato, calloso, albo.

Helix sulphurosa, Morelet Testac. noviss. p. 8. N. 3.
— — Reeve Conch. ic. N. 590. t. 106.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 29. N. 23.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig, ziemlich festschalig, glatt, schön gelb, mit weissen Striemen und Flämmchen, und mit einer schwarz-purpurrothen Linie an der Naht. Gewinde klein, regelmässig gewölbt. Umgänge 3½, convex, sehr schnell zunehmend, der letzte aufgeblasen, nach vorn herabgesenkt und etwas verengert. Mündung schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum geradeaus, weiss-besäumt, innen etwas verdickt, der Spindelrand flach-bogig, schwielig, weiss. — Höhe 8‴. Durchmesser 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Cuba. Bei Baracoa (Poey), Jibara (Morelet.)

1068. Helix trizonalis Grateloup. Die 3gürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 158. Fig. 12—15.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, solida, oblique confertim plicata, nitidula, pallidissime cornea, castaneo trifasciata (vel unicolore alabastrino-alba); spira brevissime conoidea, obtusula; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo rotundato, antice cicatrice profunda laterali, intus tuberculum compressum formante notato, pone aperturam subito deflexo, basi unicolore; apertura perobliqua, truncato-ovali, alba, trifasciata; perist albo, marginibus conniventibus, supero expanso, basali dilatato, reflexo, umbilicum semitegente, intus prope columellam dente subquadrangulari munito.

Helix trizonalis, Grateloup in Act. Soc. Linn. Bord. XI. p. 401. t. 1. f. 8.
— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 345 N. 901. III. p. 230. N. 1312.
— — Reeve Conch. ic. N. 592. t. 106.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, festschalig, dicht schräggefaltet, etwas glänzend, sehr hell hornfarbig, mit 3 kastanienbraunen Binden. Gewinde sehr niedrig-konoidisch, ziemlich stumpf. Umgänge $4^1/_2$, unmerklich gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn an der Seite mit einer tiefen Narbe, welche inwendig einen zusammengedrückten Höcker bildet, versehen, hinter der Mündung plötzlich herabgesenkt, unterseits einfarbig. Mündung sehr schief gegen die Axe, abgestutzt-oval, weiss, 3-bindig. Mundsaum weiss, mit zusammenneigenden Rändern, der obere Rand ausgebreitet, der untere verbreitert, zurückgeschlagen, den Nabel zur Hälfte deckend, nach innen in der Nähe der Columelle mit einem fast 4eckigen Zahne besetzt. — Höhe $6^1/_2$‴. Durchmesser 11‴. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: einfarbig alabasterweiss.

Aufenthalt: auf der Insel Haiti von Sallé gesammelt; nach Grateloup von Cuba.

1069. Helix pruinosa Pfr. Die bereifte Schnirkelschnecke.

Taf. 158. Fig. 19—21.

H. testa perforata, globoso-depressa, tenui, oblique subconfertim filoso-plicata, diaphana, rufa, non nitente, quasi pruinosa; spira breviter conoidea, acutiuscula, sutura profunda; anfr. $4^1/_2$ convexis, ultimo rotundato, antice vix descendente; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. tenui, marginibus subconniventibus, supero recto, basali leviter arcuato, reflexiusculo, columellari paulo latius reflexo.

Helix pruinosa, Pfr. in Proceed Zool. Soc. 1852. Mon. III. p. 152. N. 806.
— — Reeve Conch. icon. N. 784. t. 129.

Gehäuse durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, schräg und ziemlich dicht fädlich-gefaltet, durchscheinend, rothbraun, glanzlos, gleichsam bereift. Gewinde niedrig-konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht tief. Umgänge $4^1/_2$, convex, der letzte gerundet, nach vorn unmerklich herabsteigend. Mündung schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum dünn, mit etwas zusammenneigenden Rändern, der obere Rand geradeaus, der untere flach-bogig, etwas zurückgeschlagen, gegen die Spindel hin weiter zurückgeschlagen. — Höhe $3^1/_4$‴. Durchmesser $5^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung)

Aufenthalt: auf der Insel Haiti, gesammelt von Sallé.

1070. Helix Auberi Orbigny. Auber's Schnirkelschnecke.

Taf. 158. Fig. 22—24.

H. testa anguste umbilicata, globoso-depressa, tenuiuscula, substriata, vix nitidula, cereo-albida; spira brevissime convexo-conoidea, obtusula; sutura impressa; anfr. vix 5 convexiusculis, ultimo latiore, non descendente, peripheria obsolete angulato, basi convexo; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. tenui, marginibus subconniventibus, dextro arcuato, basali subreflexo, columellari superne in laminam fornicatam triangularem dilatato.

Helix Auberii, Orbigny Moll. Cub. I. p. 157. t. 7. f. 13—16.
— — Pfr. Monogr. Hel. V. p. 197. N. 511. III. p. 152. N. 807.

Gehäuse enggenabelt, kuglig-niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, gestrichelt, fast glanzlos, wachsfarbig-weisslich. Gewinde sehr niedrig convex-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge nicht völlig 5, mässig convex, der letzte breiter, nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange undeutlich winklig, unterseits convex. Mündung schief gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum dünn, mit etwas zusammenneigenden Rändern, der rechte Rand bogig, geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand nach oben in ein gewölbtes 3-eckiges Plättchen verbreitert. — Höhe 3‴. Durchmesser 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba. Mitgetheilt von Poey.

1071. Helix morbida Morelet. Die kränkliche Schnirkelschnecke.

Taf. 158. Fig. 28—30.

H. testa anguste umbilicata, conoideo-semiglobosa, tenui, striatula, diaphana, vix nitidula, pallide cornea, cingulis albidis prope suturam profundam et ad peripheriam ornata; spira conoidea, obtusula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice vix descendente; apertura diagonali, rotundato-lunari; perist. simplice, intus late rufo-limbato, margine columellari in laminam triangularem dilatato.

Helix morbida, Morelet Testac. noviss. I. p. 8. N. 4.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 120. N. 587.

Gehäuse enggenabelt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, gestrichelt, fast glanzlos, blass hornfarbig, mit einem weisslichen Gürtel neben der tiefen Naht und einem 2ten am Umfange. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letze nach vorn kaum merklich herabsteigend. Mündung diagonal gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, innen breit-rothbraun besäumt, der Spindelrand in ein 3eckiges Plättchen verbreitert. — Höhe 3½‴. Durchmesser 6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba; Baracoa (Morelet), Nuevitas (Gundlach).

(28.) Helix auricoma Ferussac.

Taf. 158. Fig. 3—6. 11.

Von dieser schon in der ersten Abtheilung dieses Werkes S. 54 beschriebenen Schnecke habe ich durch Professor Poey, Gundlach u. s. w. eine Reihe von Formen erhalten, welche beweisen, dass sie eine der veränderlichsten unter allen ist, theils in der Grösse, in der feineren oder gröberen Streifung, bisweilen konoidisch erhobenen Gewinde, mehr oder minder umgeschlagenen Mundsaume, mehr oder weniger verengter Mündung und oft gezähntem unterm Rande. Ausser der als Nr. 720. Taf. 114. Fig. 10. 11. abgehandelten Form, welche aber nicht genau mit *H. noscibilis Fér.* übereinstimmt, gebe ich hier noch einige extreme Formen, nämlich:

1) eine sehr kleine, aber völlig ausgewachsene und normal ungenabelte (Fig. 3. 4.) Mein kleinstes und mein grösstes Exemplar verhalten sich im Durchmesser ungefähr wie 1: 3.

2) eine eben so kleine Form mit offener Nabelritze bei völlig ausgebildetem Mundsaume, wovon ich 2 gleiche Exemplare besitze. (Fig. 5. 6.)

3) eine kuglig-konoidische Form mit dicker Schale und einem sehr starken Höcker auf dem Basalrande. Diese ist, abgesehen von der Grösse, der Ferussac'schen Abbildung der *H. noscibilis* am ähnlichsten, lässt sich aber nicht trennen. (Fig. 11.)

1072. Helix Phaedra Pfr. Die hellschimmernde Schnirkelschnecke.

Taf. 158. Fig. 16—18.

H. testa imperforata, conoideo-depressa, tenui, irregulariter striata, pellucida, nitidissima, fulvo-cornea; spira brevi, obtusula; sutura impressa; anfr. 5 convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice deflexo, basi planiusculo; apertura perobliqua, truncato-ovali; perist. subsimplice, marginibus vix conniventibus, supero recto, basali incrassato, ad regionem umbilicalem sensim dilatato, adnato.

Helix Phaedra, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1852. Mon. III. p. 148. N. 783.
— — Reeve Conch. icon. N. 768. t 127.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, dünnschalig, unregelmässig gestreift, durchsichtig, sehr glänzend, gelbbraun-hornfarbig. Gewinde niedrig, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt.

Umgänge 5, wenig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn herabgesenkt, in der Jugend etwas winklig, unterseits ziemlich platt. Mündung sehr schief gegen die Axe, abgestutzt-oval. Mundsaum fast einfach, mit wenig zusammenneigenden Rändern, oberer Rand scharf, geradeaus, unterer Rand etwas verdickt, gegen die Nabelgegend hin allmälig verbreitert, angewachsen. — Höhe 4¼‴. Durchmesser 9‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Haiti gesammelt von Sallé.

1073. Helix strumosa Pfr. Die kropfige Schnirkelschnecke.

Taf. 158. Fig. 25—27.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, oblique costulata, diaphana, vix nitidula, carneorufa, fascia pallida utrinque rufo-marginata ornata; spira vix elevata, obtusula; sutura profunda; anfr. 4½ convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo superne subangulato, antice deflexo, pone aperturam strumoso et strangulato, basi convexo; umbilico mediocri, infundibuliformi; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus nitida; perist. tenui, marginibus approximatis, supero valde curvato, expansiusculo, basali breviter reflexo, intus plica obliqua munito.

Helix strumosa, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1852. Mon. III. p. 243. N. 1429.
— — Reeve Conch. icon. N. 763. t. 127.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, schräg-feingerippt, kaum glänzend, durchscheinend, fleischfarbig-bräunlich. Gewinde flach erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht tief eingesenkt. Umgänge 4½, mässig gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte über der Mitte etwas winklig und mit einer blassen, beiderseits rothbraun-berandeten Binde versehen, nach vorn herabgesenkt, hinter der Mündung kropfartig aufgetrieben und eingeschnürt, unterseits convex. Nabel mittelweit, etwas trichterförmig. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval, innen glänzend. Mundsaum dünn, mit genäherten Rändern, der obere Rand stark gekrümmt, etwas ausgebreitet, der untere schmal zurückgeschlagen, innen mit einer ziemlich starken schrägen Falte besetzt. — Höhe 3½‴. Durchmesser 8¼‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Haiti gesammelt von Sallé.

1074. Helix Lennepiana Pfr. Van Lennep's Schnirkelschnecke.

Taf. 158. Fig. 31. 32.

H. testa perforata, turbinato-globosa, tenui, oblique leviter et confertim striata, diaphana, fasciis variis, alternis pellucidis pallide corneis et opacis albis ornata; spira breviter convexo-conoidea, acutiuscula; sutura profunda, subcanaliculata; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo magno,

inflato, vix descendente; apertura diagonali, lunato-rotundata; perist. simplice, recto, marginibus subconniventibus, dextro antrorsum subarcuato, columellari superne in laminam parvulam triangularem reflexo.

Helix Lennepiana, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1852. p. 91.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 44. N. 112.

Gehäuse durchbohrt, kreiselförmig-kuglig, dünnschalig, sehr fein und gedrängt schräggestreift, mit abwechselnd durchsichtigen hell hornfarbigen und undurchsichtigen weissen Binden von verschiedener Breite geziert. Gewinde niedrig convex-conoidisch, mit feinem, etwas zugespitztem Wirbel. Naht tief, fast rinnig. Umgänge $5^1/_3$, mässig gewölbt, der letzte gross, aufgeblasen, nicht herabsteigend. Mündung diagonal zur Axe, mondförmig-gerundet, innen gleichfarbig. Mundsaum einfach, geradeaus, mit etwas zusammenneigenden Rändern, der rechte Rand etwas bogig nach vorn verbreitert, der Spindelrand oben in ein kleines, 3eckiges Plättchen zurückgeschlagen. — Höhe 11‴. Durchmesser 16‴. (Aus der Sammlung des Hrn. Van Lennep in Amsterdam.)

Aufenthalt: unbekannt.

1075 Helix Emiliana Pfr. Die Emilische Schnirkelschnecke.

Taf. 158. Fig. 33—35.

H. testa perforata, conoideo-lenticulari, solidula, superne confertim costulata, lineis impressis spiralibus subregulariter granulata, opaca, lutescenti-fusca; spira conoidea, vertice elevato, obtusiusculo; anfr. 6 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo non descendente, compresse carinato, basi convexo, radiatim striatulo, nitidulo; apertura obliqua, angulato-lunari; perist. simplice, recto, margine columellari ad perforationem reflexiusculo.

Helix Emiliana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1852. Mon. III. p. 55. N. 162.
— — Reeve Conch. ic. N. 608. t. 108.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-linsenförmig, ziemlich festschalig, oberseits dicht und fein gerippt, durch eingedrückte Spirallinien ziemlich regelmässig gekörnelt, glanzlos, gelblich braun. Gewinde konoidisch, mit erhobenem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, etwas gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange mit einem scharfen, zusammengedrückten Kiele versehen, unterseits etwas convexer, fein strahlstreifig, etwas glänzend. Mündung schief gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der untere Rand seicht-bogig, neben der Perforation kaum merklich zurückgeschlagen. — Höhe 4‴. Durchmesser 8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ceylon.

1076. Helix Rehbeini Pfr. Rehbein's Schnirkelschnecke.

Taf. 159. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, subglobosa, solida, subtilissime striatula, sub epidermide tenui, non nitente, virenti-lutea albida, fasciis saturate castaneis pluribus latis cincta; spira conoideo-semiglobosa, obtusula; anfr. 4½ modice convexis, rapide accrescentibus, ultimo rotundato, antice breviter descendente, circa columellam vix declivem, latam, albam, subexcavatam nigricante; apertura diagonali, lunato-rotundata, intus albida; perist. albo, expanso-reflexiusculo, intus subincrassato.

Helix Rehbeini, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1852. Mon. III. p. 189. N. 1034.
— — Reeve Conch. ic. N. 663. t. 115.

Gehäuse undurchbohrt, fast kuglig, festschalig, sehr fein gestreift, weiss mit mehreren breiten dunkelkastanienbraunen Binden, mit einer dünnen glanzlosen, grünlichgelben Epidermis bekleidet. Gewinde konoidisch-halbkuglig, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 4½, mässig convex, schnell zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn allmälig etwas herabgesenkt, mit einem schwärzlichen Hofe um die wenig abschüssige, breite, etwas ausgehöhlte, weisse Columella. Mündung ziemlich diagonal gegen die Axe, mondförmig-gerundet, innen weiss. Mundsaum weiss, ziemlich ausgebreitet und kurz zurückgerollt, innen etwas verdickt. Höhe 10‴. Durchmesser 13½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln.

1077. Helix tabellata Lowe. Die Tafel-Schnirkelschnecke.

Taf. 159. Fig. 3—5. Vergrössert Fig. 6.

H. testa mediocriter umbilicata, perdepressa, tenui, superne minute rugosa et granulata, fusculo et albido marmorata; spira plana, ad verticem elevatiuscula; sutura impressa; anfr. 5 subplanis, lente accrescentibus, ultimo superne acute carinato, antice vix descendente, basi convexo, sublaevigato, pallido, fascia fusca signato; umbilico punctatim perforato, in rimam brevem, arcuatam abeunte; apertura perobliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, marginibus subconniventibus, supero brevi, recto, basali arcuato, reflexiusculo.

Helix tabellata (Discula), Lowe in Ann. Mag. 2d. ser. IX. p. 116. n. 24.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 164. N. 874.

Gehäuse mittelmässig genabelt, sehr flach niedergedrückt, dünnschaalig, oberseits feinrunzelig und gekörnelt, bräunlich und weiss marmorirt. Gewinde platt, mit etwas erhobenem, feinem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 5, fast platt, langsam zunehmend, der letzte am obern Umfange scharfgekielt, nach vorn kaum bemerklich herabsteigend, unterseits convex, ziemlich glatt, graulichweiss mit einer breiten braunen Binde. Nabel mit einer kurzen bogigen Ritze beginnend, in der Mitte

punktförmig eindringend. Mündung sehr schief gegen die Axe gestellt, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, die Ränder ziemlich zusammengeneigt, der obere kurz, geradeaus, der untere bogig, etwas zurückgeschlagen. — Höhe 1‴. Durchmesser 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

1078. Helix compar Lowe. Die gleichförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 159. Fig. 7—9. Vergrössert Fig. 10.

H. testa umbilicata, depressa, solida, carinata, utrinque valide et arcuatim albo-costata, fuscula, fascia 1 obsoleta supra et altera distinctiore infra carinam notata; spira brevissime conoidea, acutiuscula; sutura profunda; anfr. 6—6½ vix convexiusculis, ultimo antice deflexo et breviter soluto, basi parum convexo; umbilico medio angusto, extus lato; apertura perobliqua, subcirculari; perist. continuo, undique expansiusculo, albo.

Helix compar, Lowe Prim. Faun. Mader. p. 48. t. 5. f. 23.
— — Pfr. Monogr. I. p. 214. N. 560. III. p. 145. N. 767.
Leucochroa compar, Beck. ind. p. 16. N. 3.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, gekielt, beiderseits mit starken, bogigen Rippen besetzt, fast glanzlos, bräunlich, mit einer undeutlichen Binde oberhalb und einer deutlichern, scharfbegränzten unterhalb des Kieles. Gewinde sehr niedrig-konoidisch erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht stark abgesetzt. Umgänge 6—6½, fast platt, allmälig zunehmend, der letzte nach vorn herabgesenkt und kurz abgelöst, unterseits flachgewölbt. Nabel aussen weit, in der Mitte nur eng-durchgehend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisförmig. Mundsaum zusammenhängend, weiss, ringsum etwas ausgebreitet, in der Nähe des Nabels etwas verbreitert. — Höhe 1⅚‴. Durchmesser 4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera, in Felsritzen und unter Steinen (Albers.)

1079. Helix Azorica Albers. Die Azorische Schnirkelschnecke.

Taf. 159. Fig. 11—13.

H. testa imperforata, subconoideo-globosa, tenui, levissime striatula, nitida, pellucida, brunneo-virente, punctis et flammulis opacis flavidis ornata; spira convexo-conoidea, apice obtusula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo magno, antice breviter descendente; apertura diagonali, lunato-rotundata; perist. simplice, albo-limbato, marginibus convergentibus, dexto recto, columellari intrante, subincrassato, vix dilatato.

Helix Azorica, Albers in Zeitschr. f. Malak. 1852. p. 30.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 148. N. 787.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-flachkuglig, dünnschalig, sehr fein gestrichelt, glänzend, durchsichtig, grünlichbraun, mit gelblichen undurchsichtigen Punkten und Flämmchen bemalt. Gewinde convex-konoidisch, mit feinem, etwas stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte gross, nach vorn kurz herabsteigend. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, weiss-besäumt, die Ränder zusammenneigend, der rechte geradeaus, der Spindelrand eindringend, etwas verdickt, unmerklich verbreitert. Höhe 4‴. Durchmesser 6½‴. (Aus der Sammlung des Hrn. Geh. Med. R. Albers.)

Aufenthalt: auf der Azorischen Insel San Miguel; entdeckt von Albers.

1080. Helix gabata Gould. Die Schüssel-Schnirkelschnecke.

Taf. 159. Fig. 15–17.

H. testa umbilicata, depressa, tenuiscula, subtilissime striatula, nitidula, albido-cornea; spira subplana; anfr. 4½ planulatis, ultimo juxta suturam subinflato, peripheria carina compressa, fuscula cincto, antice breviter descendenti, basi perconvexo, circa umbilicum latiusculum, conicum compresso; apertura perobliqua, subrhombeo-lunari; perist. albo, expanso et reflexiusculo, marginibus vix conniventibus, supero strictiusculo, basali leviter arcuato.

Helix gabata (Caracolla), Gould in Bost. Journ. IV. 454. t. 24. f. 9.
— — Pfr. Monogr. I. p. 396. N. 1033. III. p. 253. N. 1489.
— — Reeve Conch. icon. N 766. t. 127

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, sehr fein gestrichelt, matt glänzend, hornfarbig-weisslich. Gewinde fast platt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 4½, ziemlich platt, der lezte neben der Naht etwas aufgetrieben, nach vorn kurz herabgesenkt, am Umfange mit einem zusammengedrückten, bräunlichen Kiele besetzt, unterseits stark gewölbt, um den ziemlich weiten, konischen Nabel zusammengedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast rhombisch-mondförmig. Mundsaum weiss, ausgebreitet und etwas zurückgeschlagen, die Ränder kaum merklich zusammenneigend, der obere fast geradlinig, der untere flach-bogig. — Höhe 4‴. Durchmesser 11½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Tavoy des Birmanenlandes.

1081. Helix actinophora Lowe. Die ausstrahlende Schnirkelschnecke.

Taf. 159. Fig. 18—20.

H. testa perforata, turbinato-depressa, carinata, tenui, ruguloso-striata, epidermide laciniata, radiatim soluta, vestita, unicolore fusca; spira breviter conoidea, acutiuscula; anfr. 5 subplanis, ultimo antice breviter descendente, medio acute carinato, basi convexo; apertura diagonali, angulato-lunari; perist. sublabiato, marginibus remotis, supero vix expansiusculo, basali ad perforationem substricte ascendente, breviter reflexo.

Helix actinophora, Lowe Prim. Faun. Mader. p. 45. t. 5. f. 14.
— — Desh. in Lam. hist. VIII. p. 125. N. 203.
— — Pfr. Monogr. I. p. 146. N. 378. III. p. 123. N. 606.
— — Reeve Conch. icon. N. 886. t. 140
Ochthephila actinophora, Beck ind. p. 18. N. 17.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, kreiselig-niedergedrückt, dünnschalig, gekielt, runzelstreifig, mit einer in strahligen Fetzen abgelösten Epidermis bekleidet, einfarbig bräunlich Gewinde niedrig konoidisch, mit ziemlich spitzem Wirbel. Umgänge 5, fast platt, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits convex. Mündung diagonal gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder weit von einander abstehend, der obere kaum merklich ausgebreitet, der untere fast in gerader Linie gegen das Nabelloch ansteigend, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 2‴. Durchmesser 4½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Wäldern der Insel Madera.

1082. Helix obserata Lowe. Die verschlossen-nablige Schnirkelschnecke.

Taf. 159. Fig. 21. 22. Vergrössert Fig. 23.

H. testa imperforata, conoideo-lenticulari, tenuiuscula, oblique striatula, oleoso-micante, rufula, pallide variegata; spira convexo-conoidea, acutiuscula; sutura vix impressa; anfr. 5 planiusculis, lente accrescentibus, ultimo acute carinato, antice breviter descendente, pone aperturam cristato, basi convexo, pallidiore, rufo-fasciato; apertura diagonali, oblique lunari; perist. simplice, marginibus remotis, supero recto, basali reflexiusculo, leviter arcuato, intus subsinuato, ad regionem umbilicalem dilatato, adnato.

Helix obserata (Rimula), Lowe in Ann. Mag. N. H. 2d. ser. IX. p. 118. N. 40.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 169. N. 907.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-linsenförmig, ziemlich dünnschalig, schräg gestrichelt, fettglänzend, rothbraun mit blasser Marmorzeichnung. Gewinde convex-konoidisch, mit ziemlich spitzem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 5, ziemlich platt, langsam zunehmend, der letzte scharfgekielt, vorn kurz herabgesenkt, hinter der Mündung kammförmig aufge-

trieben, unterseits convex, blasser, mit rothbraunen Binden. Mündung diagonal gegen die Axe, schief-mondförmig. Mundsaum einfach, die Ränder weit von einander abstehend, der obere geradeaus, der untere flach bogig, kurz zurückgeschlagen, nach innen etwas ausgebuchtet, über der Nabelgegend verbreitert und rings angewachsen. — Höhe kaum 2‴. Durchmesser $3^1/_2$‴. (Aus der Albers'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera, sehr selten.

Bemerkung: Diese Art ist zunächst verwandt mit H. fausta Lowe.

1083. Helix semiplicata Pfr. Die halbgefaltete Schnirkelschnecke.

Taf. 159. Fig. 24. 25. Vergrössert Fig. 26.

H. testa latissime umbilicata, depressa, subdiscoidea, solidula, superne plicata, pallide cornea, rufo maculata; spira parum elevata; sutura impressa; anfr. 7 angustissimis, convexiusculis, ultimo non descendente, superne carinato, basi convexo, sublaevigato; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist simplice, recto, marginibus conniventibus, columellari non reflexo.

Helix semiplicata, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1852. p. 63 Mon. III. p. 114. N. 536.
— Gueriniana (Euromphala), Lowe in Ann. Mag. N. H. 2d. ser. IX. p. 115. N. 17.
— — Reeve Conch. icon. N. 907. t. 142.

Gehäuse sehr weit genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, ziemlich festschalig, oberseits stark faltenstreifig, blass hornfarbig mit rothbraunen Flecken. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 7, sehr enggewunden, mässig convex, der letzte nicht herabsteigend, am obern Rande gekielt, unterseits gewölbt, ziemlich glatt. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, mit zusammenneigenden Rändern, Spindelrand nicht zurückgeschlagen. — Höhe $1^1/_4$‴. Durchmesser $3^1/_4$‴. (Aus der Albers'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera, zuerst entdeckt von Miss Guérin.

1084. Helix squalida Lowe. Die schmucklose Schnirkelschnecke.

Taf. 159. Fig. 27—29. Vergrössert Fig. 30.

H. testa anguste umbilicata, depresse semiglobosa, solida, ruguloso-substriata, opaca, sordide alba; spira convexa, apice late depresso, subplanato; sutura mediocri; anfr. 5 convexis, ultimo antice breviter descendente, basi convexo; apertura diagonali, subtriangulari-rotundata; perist. intus valide labiato, marginibus conniventibus, callo junctis, dextro perarcuato, expansiusculo, basali leviter arcuato, subreflexo.

Helix squalida (Irus), Lowe in Ann. Mag. 2d. ser. IX. p. 114. N. 15.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 133. N. 682.

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt-halbkuglig, festschalig, etwas runzelstreifig, undurchsichtig, schmutzig weiss. Gewinde convex, oben breit und platt niedergedrückt. Naht mittelmässig. Umgänge 5, convex, regelmässig zunehmend, der letzte nach vorn kurz herabsteigend, nicht abgelöst, unterseits gewölbt. Mündung ziemlich diagonal gegen die Axe, undeutlich 3-eckig-rundlich. Mundsaum innen mit einer starken Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, durch Callus verbunden, der rechte Rand stark gekrümmt, fast winklig, etwas ausgebreitert, der untere Rand flach bogig, etwas zurückgeschlagen. — Höhe 2‴. Durchmesser 3½‴. (Aus der Albers'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf Madera häufig subfossil, sehr selten lebend.

1085. Helix coronula Lowe. Die Krönchen-Schnirkelschnecke.

Taf. 159. Fig. 31—33. Vergrössert Fig. 34.

H. testa umbilicata, depressa, solida, superne valide et radiatim tuberculato-plicata, caeterum confertim et acute granulato-lirata, opaca, sordide alba; spira parum elevata, vertice late planato; sutura subscalari; anfr. 5 angulato-planis, ultimo antice breviter deflexo et soluto, pone aperturam strumoso-dilatato; umbilico mediocri; apertura diagonali, subcirculari, intus crenulata; perist. continuo, simplice, undique expansiusculo.

Helix coronula (Coronaria), Lowe in Ann. Mag. 2d. ser. IX. p. 117. N. 34.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 146. N. 771.

Gehäuse mittelweit und offen genabelt, niedergedrückt, festschalig, oberseits mit starken, strahligen, knotigen Falten, übrigens ziemlich dicht mit etwas gekörnelten, scharfen Spiralleistchen besetzt, undurchsichtig, schmutzigweiss. Gewinde wenig erhoben, mit breitem, plattem Wirbel. Naht treppenartig absteigend. Umgänge 5, winklig-abgeplattet, der letzte nach vorn kurz herabgesenkt und abgelöst, hinter der Mündung kropfartig verbreitert. Mündung diagonal gegen die Axe, fast kreisrund, innen gekerbt. Mundsaum zusammenhängend, einfach, ringsum etwas ausgebreitet. — Höhe 1⅔‴. Durchmesser 3⅔‴. (Aus der Albers'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Deserta Bugio bei Madera.

1086. Helix Hartungi Albers. Hartung's Schnirkelschnecke.

Taf. 159. Fig. 35—37.

H. testa umbilicata, subdepressa, striatula, nitidula, alba; spira subelevata, vertice sub-

tili, corneo; sutura levi; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo lato, rotundato, antice sensim descendente; umbilico angusto, pervio, ⅛ diametri vix aequante; apertura fere diagonali, depresso-rotunda; perist. intus labiato, marginibus conniventibus, callo tenui junctis, supero recto, basali subreflexo, columellari dilatato-patente.

Helix Hartungi, Albers in Zeischr. f. Malak. 1852. p. 30.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 133. N. 681.

Gehäuse genabelt, etwas niedergedrückt, fein gestrichelt, etwas glänzend, weiss. Gewinde niedrig konoidisch erhoben, mit feinem, hornfarbigem Wirbel. Naht wenig eingedrückt. Umgänge 5½, mässig gewölbt, der letzte breit, gerundet, nach vorn allmälig herabgesenkt. Nabel eng, offen, kaum ⅕ des ganzen Durchmessers bildend. Mündung fast diagonal gegen die Axe, niedergedrückt-rundlich. Mundsaum innen gelippt, mit zusammenneigenden, durch dünnen Callus verbundenen Rändern, der obere Rand geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand verbreitert-abstehend. — Höhe 2½‴. Durchmesser 5‴. (Aus der Albers'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto bei Madera. (Hartung.)

1087. Helix magistra Pfr. Die stumpfkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 159. Fig. 38—40.

H. testa imperforata, subtrochiformi, solida, irregulariter striata, parum nitida, unicolore saturate castanea; spira convexo-turbinata, apice obtusula; anfr. 5 sensim accrescentibus, superis convexiusculis, ultimo turgido, peripheria subcarinato, antice vix deflexo; columella subverticali, lata, alba; apertura diagonali, depressa, lunari; perist. simplice, breviter expanso-reflexo, marginibus remotis, basali cum columella angulum obtusum formante.

Helix magistra, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1852. p. 91.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 178. N. 956.

Gehäuse undurchbohrt, fast trochusförmig, festschalig, unregelmässig gestrichelt und hin und wieder undeutlich feinkörnig, einfarbig dunkel kastanienbraun. Gewinde convex-kreiselförmig, mit feinem, rundlichem Wirbel. Umgänge 5, allmälig zunehmend, die oberen flach gewölbt, der letzte aufgetrieben, am Umfange stumpfkielig, nach vorn kaum merklich herabgesenkt. Spindel fast vertical, breit, etwas ausgehöhlt, weiss. Mündung diagonal zur Axe, niedergedrückt, mondförmig, innen bleifarbig. Mundsaum kurz ausgebreitet und umgeschlagen, die Ränder weit von einander abstehend, der untere mit der Columella einen stumpfen Winkel bil-

dend. — Höhe $9^1/_2$‴. Durchmesser $15^1/_2$‴. (Aus der Sammlung der naturhistorischen Societät zu Amsterdam.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln.

Bemerkung: Neuerdings habe ich frische Exemplare der Cuming'schen Sammlung gesehen, welche mit einer grauweissen Epidermis gebändert und gestriemt sind.

1088. Helix Perrotteti Pfr. Perrottet's Schnirkelschnecke.

Taf. 159. Fig. 41—43. Vergrössert Fig. 44.

H. testa subaperte perforata, depressa, tenuiuscula, laevigata, lucida, cornea; spira brevissime subturbinata, apice acutiuscula; sutura levi, simplice; anfr. $5^1/_2$ vix convexiusculis, ultimo subdepresso, non descendente, basi subplanato; apertura fere verticali, depressa, lunari; perist. simplice, acuto, ad perforationem vix reflexiusculo.

Helix Perrotteti, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1851. p. 13. Mon. III. p. 63. N. 211.
— nitella, Morelet in Guér. Rev. et Mag. Zool. 1851. p. 219?

Gehäuse fast offen durchbohrt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, glatt, glänzend, hornfarbig. Gewinde sehr niedrig kreiselig, mit spitzlichem Wirbel. Naht flach einfach. Umgänge $5^1/_2$, kaum merklich gewölbt, der letzte etwas niedergedrückt, nicht herabsteigend, unterseits ziemlich flach. Mündung fast vertical, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, neben dem Nabelloche unmerklich zurückgeschlagen. — Höhe 2‴. Durchmesser 4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Nilgherriesgebirge (Perrottet)? Insel Moritz (Morelet)?

1089. Helix vincta Valenciennes. Die gegürtete Schnirkelschnecke.

Taf. 160. Fig. 1. 2.

H. subobtecte umbilicata, conoideo-globosa, inflata, tenui, striatula, sub epidermide tenui, virenti-lutea alba; spira conoidea, obtusula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo permagno, globoso, supra medium rufo uni-vel bicingulato, antice descendente; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, marginibus remotis, dextro repando, breviter expanso, columellari subverticali, arcuato, sursum dilatato, fornicatim reflexo, albido.

Helix vincta, Valenc. in Voy. de la Vénus. Moll. t. 1. f. 2? (absque descriptione.)
— — Reeve Conch. ic. N. 660. t. 115.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 183. N. 986.

Gehäuse fast bedeckt-genabelt, konoidisch-kuglig, aufgeblasen, dünnschalig, feingerieft, unter einer dünnen, grünlichgelben Epidermis weiss. Gewinde konoidisch, ziemlich abgestumpft. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte sehr gross, kuglig, oberhalb der Mitte mit 1 oder 2 schmalen

rothbraunen Binden geziert, nach vorn allmälig herabgesenkt. Mündung schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, die Ränder weit von einander entfernt, der rechte etwas ausgeschweift, schmal ausgebreitet, der Spindelrand fast vertical, bogig, nach oben verbreitert, gewölbt-zurückgeschlagen, weisslich. — Höhe $7^1/_4$‴. Durchmesser $9^1/_2$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in Californien.

Bemerkung: Ich vermuthe nur nach der Abbildung, dass die vorliegende Schnecke die unbeschriebene H. vincta Val. sei, über deren Vaterland mir auch nichts bekannt ist.

1090. Helix extensa Müller. Die ausgebreitete Schnirkelschnecke.

Taf. 160. Fig. 6. 7.

H. testa imperforata, depresso-ovata, tenui, vix striatula, sub epidermide fugacissima luteola alba, diaphana; spira brevissima, convexa, obtusa; sutura profundiuscula; anfr. 4 convexis, rapide accrescentibus, ultimo ventroso, antice dilatato, descendente; columella vix declivi, stricta, plana, superne dilatata; apertura diagonali, magna, lunato-ovali; perist. tenui, undique expanso et reflexiusculo, margine dextro arcuatim antrorsum dilatato.

Helix extensa, Müll. Hist. verm. II. p. 60. N. 254.
— — Gmel. Syst. p. 3631. N. 59.
— — Lam. Hist. VI. p. 70. N. 18. Ed. Desh. VIII. p. 37.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 246. N. 313. t. 96. f. 5—7.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 192. N. 1057.
Euryceratera extensa, Beck Ind. p. 46. N. 9.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-eiförmig, dünnschalig, sehr feingestrichelt, durchscheinend, weiss, mit einer meist nur in der Nähe der Spindel sichtbaren gelblichen Epidermis. Gewinde sehr niedrig convex, mit stumpfem Wirbel. Naht ziemlich tief. Umgänge 4, gewölbt, sehr rasch zunehmend, der letzte bauchig, etwas herabsteigend. Spindel wenig abschüssig, gerade, platt, nach oben etwas verbreitert. Mündung diagonal gegen die Axe, weit, mondförmig-oval. Mundsaum dünn, überall ausgebreitet und kurz zurückgeschlagen, der rechte Rand bogig nach vorn verbreitert. — Höhe 9‴. Durchmesser 14‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Amboina.

Bemerkung: Durch Deshayes's authentische Abbildung der Müller'schen Art ist es klar, dass die von Férussac und in meiner Monographie dafür gehaltenen Schnecken nicht dahin gehören.

(705.) Helix Rivolii Deshayes.

Taf. 160. Fig. 8—15.

Von dieser neuerlich ziemlich häufig von Ceylon überkommenen Schnecke gebe ich hier noch einige auffallende Abweichungen. Fig. 8. 9. stellt ein grosses, sehr unregelmässig gebautes Exemplar dar, welches an der der Mündung entgegengesetzten Seite fast in einen winkligen Höcker aufgetrieben ist, — Fig. 10 ein auffallend regelmässig gewundenes — Fig. 11 eins mit bräunlicher Lippe. Eine grünlich-blassgelbe Spielart kommt ebenfalls in verschiedenen Formen vor. Fig 12, 13 hat einen auffallend ausgebreiteten und verdickten Mundsaum — Fig. 14—15 einen dünnen, wenig ausgebreiteten und die Gestalt wie Fig. 8. 9. — Die inneren Lamellen sind bei allen gleich, nur treten die beiden seitlichen auf der Wölbung des vorletzten Umganges bald mehr, bald weniger bis in die Mündung vor. Die ihnen gegenüberliegenden auf der innern Wand der letzten Mündung liegenden, welche gewöhnlich nach aussen durchscheinen, scheinen ebenfalls beständig zu sein.

1091. Helix Minerva Pfr. Die Minerva-Schnirkelschnecke.

Taf. 160. Fig. 16—18.

H. testa umbilicata, sublenticulari, solida, subtiliter et confertim striata, carinata, nitidula, lutea, fasciis 2 nigro-castaneis supra et infra carinam ornata; spira brevi, convexa, obtusa; sutura lineari; anfr. 4 vix convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo non descendente, basi, praesertim antice, convexo, circa umbilicum angustum, conicum subcompresso; apertura diagonali, rotundato-lunari, intus submargaritacea; perist. simplice, recto, marginibus remotis, supero antrorsum subarcuato, columellari subverticali, sursum dilatato, patente.

Helix Minerva, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1852. Mon. III. p. 113. N. 518.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig, ziemlich festschalig, fein und dicht gerieft, gekielt, etwas glänzend, gelb, mit 2 schwärzlich-kastanienbraunen Binden, wovon die eine nahe über, die andere nahe unter dem ziemlich scharfen Kiele verläuft. Gewinde sehr flach gewölbt, stumpf. Naht linienförmig. Umgänge 4, unmerklich gewölbt, allmälig zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt, unterseits, besonders nach vorn, gewölbt, um den engen, konischen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung diagonal gegen die Axe, rundlich-mondförmig, innen etwas perlschimmernd. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder weit von einander entfernt, der obere etwas bogig nach vorn verbreitert, der Spindelrand fast vertical, nach

oben verbreitert, abstehend. — Höhe 6‴. Durchmesser 12½‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Dreieinigkeits-Insel.

1092. Helix Eva Pfr. Die Eva-Schnirkelschnecke.

Taf. 160. Fig. 22. 23.

H. testa imperforata, trochiformi, solida, subtiliter et confertim striata, vix nitidula, carnea, sursum fascia fusco-violacea ornata vel fuscula; spira conica, acutiuscula; sutura impressa; anfr. 5 vix convexis, ultimo acute carinato, superne interdum convexiore, antice non descendente, basi convexiusculo, medio impresso; apertura perobliqua, lunato-rhombea; perist. fusco-limbato, marginibus subparallelis, supero expansiusculo, basali arcuato, medio angulum obsoletum formante, incrassato, breviter reflexo.

Helix Eva, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1852. Mon. III. p. 180. N. 968.

Gehäuse undurchbohrt, trochusförmig, festschalig, dicht und fein gerieft, mattglänzend, fleischfarbig, ausser der letzten Windung mit einer bräunlich-violetten Binde gezeichnet, oder nach oben gleichförmig bräunlich. Gewinde konisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, unmerklich gewölbt, der letzte scharfgekielt, oberseits bisweilen convexer, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits mässig gewölbt, in der Mitte vertieft. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig, fast rhombisch. Mundsaum braun, seine Ränder fast parallel, der obere sehr schmal abstehend, der untere bogig, in der Mitte fast winklig-herabgesenkt, verdickt, schmal zurückgeschlagen. — Höhe 4½‴. Durchmesser 7‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Neu-Hebridischen Inseln.

1093. Helix isodon Pfr. Die gleichzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 160. Fig. 19—21.

H. testa anguste umbilicata, conoideo-lenticulari, solida, undique minute granulata, castaneo-fusca; spira late conoidea, obtusula; anfr. 5 vix convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo carinato, antice perdeflexo, strangulato et scrobiculato, basi convexo; apertura subhorizontali, auriformi; perist. fusculo, subincrassato, reflexo, marginibus callo alto elevato, flexuoso, medio laminam linguaeformem immittente junctis, dextro valde curvato, bidentato, basali declivi, unidentato: dentibus subaequalibus, quarto obsoleto prope columellam.

Helix isodon, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1852.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 257. N. 1506.

Gehäuse sehr enggenabelt, konoidisch-linsenförmig, festschalig, überall feingekörnelt, dunkelbraun. Gewinde breit konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, kaum merklich gewölbt, langsam zunehmend, der

letzte ziemlich scharf gekielt, nach vorn plötzlich tief herabgesenkt, eingeschnürt und grubig, unterseits convex. Mündung fast horizontal, ohrförmig. Mundsaum bräunlich, etwas verdickt, zurückgeschlagen, die Ränder durch einen hoch aufgerichteten fast S-förmigen Callus verbunden, von dessen Mitte eine zungenförmige Lamelle schräg eindringt; der rechte Rand stark bogig, mit 2 Zähnen, der untere abschüssig und mit 1 Zahne besetzt, diese 3 Zähne ziemlich gleich, mittelstark, ausserdem ein 4ter undeutlicher nächst der Nabelgegend. — Höhe $5^1/_3$‴. Durchmesser $9^1/_2$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung).

Aufenthalt: im westlichen Columbia.

1094. Helix aulacospira Pfr. Die spiralfurchige Schnirkelschnecke.

Taf. 160. Fig. 24—26.

H. testa late umbilicata, depressa, discoidea, tenui, irregulariter et leviter malleata, lineis impressis, concentricis, confertis regulariter sulcata, lutescenti-cornea; spira plana; anfr. $4^1/_2$ depressis, celeriter accrescentibus, ultimo non descendente; umbilico lato, perspectivo; apertura subverticali, oblique lunato-ovali; perist. simplice, tenui, margine columellari non reflexo.

Helix aulacospira, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1846. p. 37.
— — Pfr. Monogr. Helic. I. p. 110. N. 281. III. p. 104. N. 461.

Gehäuse weit und perspektivisch genabelt, niedergedrückt, scheibenförmig, dünnschalig, unregelmässig und seicht grubig, durch gedrängte eingedrückte concentrische Linien regelmässig gefurcht, gelblich-hornfarbig. Gewinde platt. Umgänge $4^1/_4$, niedergedrückt, schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend. Mündung fast parallel zur Axe, schief mondförmig-oval. Mundsaum einfach, dünn, der Spindelrand nicht zurückgeschlagen. — Höhe $2^1/_4$‴. Durchmesser 6‴. (Aus H. Cuming's Sammlung).

Aufenthalt: auf den Neuhebridischen Inseln.

1095. Helix Launcestonensis Reeve. Die Launceston-Schnirkelschnecke.

Taf. 161. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, conoidea, solida, superne virenti-fusca, minutissime granulata, confertim spiraliter striata et liris pluribus elevatis, majoribus et minoribus, nigricantibus cincta; spira conoidea, apice obtusula; sutura impressa; anfr. $5^1/_2$ planiusculis, sensim accrescentibus, ultimo acute carinato, antice breviter descendente, basi convexiore, laevigato, nitido, nigricante, fascia 1 virenti-lutea ornata; apertura perobliqua, truncato-elliptica; perist. subsimplice, mar-

ginibus non conniventibus, leviter curvatis, dextro recto, basali subincrassato, juxta umbilicum mediocrem subreflexo.

Helix Launcestonensis, Reeve in Mus. Cuming
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 159. N. 850.

Gehäuse genabelt, konoidisch, festschalig, oberseits grünlich-braun, sehr fein gekörnelt, dicht spiralriefig und mit einzelnen erhobenen, breiteren oder schmäleren schwärzlichen Reifen umgeben. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $5^1/_2$, fast platt, allmälig zunehmend, der letzte scharf gekielt, nach vorn kurz herabsteigend, unterseits etwas convexer, glatt, glänzend, schwarz, mit einer grüngelben Binde. Mündung sehr schief gegen die Axe, abgestutzt-elliptisch. Mundsaum fast einfach, seine Ränder nicht zusammenneigend, flach-bogig, der rechte geradeaus, der untere etwas verdickt, neben dem mittelweiten Nabel etwas zurückgeschlagen. — Höhe 10‴. Durchmesser $15^1/_2$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung).

Aufenthalt: auf der Insel Van-Diemens-Land.

1096. Helix bisulcata Pfr. Die zweifurchige Schnirkelschnecke.

Taf. 161. Fig. 3—5.

H. testa late umbilicata, convexo-depressa, solidula, spiraliter et minutissime oblique striata, nitida, fulva-castanea; spira breviter conoideo-convexa, apice obtusula; sutura impressa; anfr. $6^1/_2$ convexiusculis, ultimo multo latiore, peripheria obsolete angulato, antice non descendente, basi plano, circa umbilicum subcompresso, utrinque medio impresso-sulcato; apertura parva, parum obliqua, subtriangulato-lunari; perist. subsimplice, marginibus vix convergentibus, dextro recto, declivi, basali leviter arcuato, subincrassato.

Helix bisulcata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1852.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 155 N. 826.

Gehäuse weitgenabelt, convex-niedergedrückt, ziemlich festschalig, spiralriefig und sehr fein schräg gestrichelt, grünlich-kastanienbraun mit zerstreuten dunkleren Striemen. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $6^1/_2$, mässig gewölbt, die obern allmälig zunehmend, der letzte verhältnissmässig viel breiter, am Umfange undeutlich winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits platt und um den Nabel etwas zusammengedrückt, auf der Mitte seiner oberen und unteren Seite breit eingedrückt-gefurcht. Mündung klein, wenig schief gegen die Axe, fast 3-seitig-mondförmig. Mundsaum fast einfach, die Ränder unmerklich zusammenneigend, der rechte geradeaus, abschüssig, der

untere flach-bogig, etwas verdickt. — Höhe $6^1/_2$‴. Durchmesser $14^1/_2$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung).

Aufenthalt: auf der Insel Van-Diemens-Land.

Bemerkung: Das vorliegende Exemplar zeigt auf der innern Seite der untern Wand des letzten Umganges eine der Basalfurche entsprechende Reihe schwieliger Tuberkeln; es lässt sich aber nicht deutlich erkennen, ob dies als ein Kennzeichen der Art, oder als zufällig zu betrachten ist.

1097. Helix Liebetruti Albers. Liebetrut's Schnirkelschnecke.

Taf. 161. Fig. 6 7. Vergrössert Fig. 8.

H. testa perforata, elevato-conica, solidula, valide subarcuato-costata, opaca, cretacea; spira elongata, scalari, apice subcornea, obtusiuscula; sutura profunda; anfr. $5^1/_2$ perconvexis, ultimo non descendente, infra medium crenato-carinato, supra carinam plerumque leviter sulcato, basi convexiusculo; apertura parum obliqua, depressa, lata; perist. recto, fusculo-sublabiato, marginibus remotis.

Helix Liebetruti, Albers in Zeitschr. f. Malak. 1852. p. 124.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 138. N. 723.

Gehäuse punktförmig durchbohrt, verlängert-konisch, ziemlich festschalig, mit starken, etwas bogigen Rippen besetzt, undurchsichtig, kreideweiss. Gewinde langgezogen, scalarienartig, mit stumpflichem, dunkel- oder hellhornfarbigem Wirbel. Naht sehr tief. Umgänge $5^1/_2$. sehr stark gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterhalb der Mitte kerbig-gekielt und meist mit einer seichten Furche über dem Kiele versehen, unterseits mässig convex. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit, niedergedrückt. Mundsaum geradeaus, innen dünn bräunlich-gelippt, mit weit von einander entfernten Rändern, der Spindelrand schmal neben dem Nabelloche abstehend. — Höhe 3‴. Durchmesser $2^2/_3$‴. (Aus meiner Sammlung).

Aufenthalt: auf der Insel Cypern; entdeckt von Herrn Prediger Liebetrut.

1098. Helix Bertholdiana Pfr. Berthold's Schnirkelschnecke.

Taf. 161. Fig. 9. 10. Vergrössert Fig. 11.

H. testa anguste umbilicata, conoideo-lentuculari, tenui, confertim radiato-striata, scabriuscula, diaphana, cornea; spira brevi, obtusula; sutura levi; anfr $3^1/_2$ vix convexiusculis, ultimo ciliato-carinato, non descendente, basi convexo; apertura diagonali, subangulato-lunari; perist. simplice, recto, marginibus remotis, columellari ad umbilicum reflexiusculo.

Helix Bertholdiana, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1852. p. 149.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 116. N. 543.

Gehäuse enggenabelt, konoidisch-linsenförmig, dünn, dicht strahlig-gerieft, etwas rauh, durchscheinend, hornfarbig. Gewinde niedrig, mit

stumpflichem Wirbel. Naht flach. Umgänge 3½, unmerklich gewölbt, der letzte wimperig-gekielt, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits convex. Mündung diagonal zur Axe, etwas winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, mit abstehenden Rändern, der Spindelrand neben dem Nabel etwas zurückgeschlagen. — Höhe 1‴. Durchmesser 2‴. (Aus der Göttinger Universitäts-Sammlung).

Aufenthalt: auf den Inseln des grünen Vorgebirges.

1099. Helix excellens Pfr. Die ausgezeichnete Schnirkelschnecke.

Taf. 161. Fig. 12.

G. testa obtecte umbilicata, concavo-conoidea, solida, oblique striatula, nitidula, virenti-rufa, oblique pallidius strigata; spira breviter conoidea, apice obtusula; sutura lineari; anfr. 6 planis, ultimo antice breviter descendente, superne concaviusculo, peripheria acute carinato, basi modice convexo; apertura fere horizontali, triangulari, quasi rostrata, intus glabra, livida; perist. perincrassato, saturate hepatico, marginibus callo crasso concolore junctis, supero recto, sinuoso, impresso, basali vix arcuato, dilatato, reflexiusculo.

Helix excellens, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1852. p. 133.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 166. N. 883.

Gehäuse bedeckt-genabelt, konoidisch, mit concaver Aussenlinie, festschalig, fein schräg gerieft, etwas glänzend, grünlichbraun mit blasseren schrägen Striemen. Gewinde niedrig konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht linienförmig. Umgänge 6, platt, der letzte nach vorn kurz herabgesenkt, oberseits etwas ausgehöhlt, am Umfange scharfgekielt, unterseits mässig gewölbt. Mündung fast horizontal, dreieckig, gleichsam geschnäbelt, innen glatt, bleigrau. Mundsaum stark verdickt, dunkel leberfarbig, die Ränder durch dicken gleichfarbigen Callus verbunden, der obere geradeaus, buchtig, eingedrückt, der untere sehr flach bogig, verbreitert, etwas zurückgeschlagen. — Höhe 13‴. Durchmesser über 2½″. (Aus meiner Sammlung).

Thier: glänzend roth nach Sallé.

Aufenthalt: auf Bergen und an der Küste der Insel Haiti.

1100. Helix sarcocheila Mörch. Die fleischlippige Schnirkelschnecke.

Taf. 161. Fig. 13.

H. testa obtecte umbilicata, conoidea, solida, superne oblique striatula, nitidula, virenti-fusca; spira conoidea, obtusula; sutura impressa, non marginata; anfr. 6 modice convexis, ultimo antice vix descendente, carinato, basi convexiore, radiatim subrugato; carina obtusa,

prope aperturam obsoleta; apertura perobliqua, lunato-triangulari, intus ruguloso-granulata, pallide livida; perist. albo vel carneo, marginibus callo junctis, supero recto, intus calloso, basali reflexiusculo, leviter arcuato, regione umbilicali perdilatato.

Helix sarcocheila, Mörch. Catal. Conch. p. 28. t. 1. f. 1.
— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1852. p. 132.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 165. N. 881.

Gehäuse bedeckt-genabelt, konoidisch, festschalig, oberseits schräg und fein gerieft, schwach glänzend, grünlichbraun. Gewinde konoidisch, stumpflich. Naht eingedrückt, nicht berandet. Umgänge 6, mässig gewölbt, der letzte nach vorn unmerklich herabsteigend, gekielt, unterseits convexer, strahlig schwach gerunzelt. Kiel stumpf, nach vorn fast verschwindend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-3eckig, innen runzlig-körnig, blass bleigrau. Mundsaum weiss oder fleischfarbig, seine Ränder durch eine Schwiele verbunden, der obere geradeaus, innen schwielig, der untere etwas zurückgeschlagen, flach-bogig, nach der Nabelgegend sehr verbreitert. — Höhe $1^1/_4$''. Durchmesser über $2^1/_2$''. (Aus meiner Sammlung).

Thier: röthlich nach Sallé.

Aufenthalt: in einem sehr feuchten Walde auf der Insel Haiti.

Bemerkung: Diese Art ist öfters mit *H. carocolla L.* verwechselt worden, deren verbesserte Diagnose ich in der Zeitschr. f. Malak 1852. S. 132, zur Vergleichung mit *H. excellens* und *sarcocheila* gegeben habe.

1101. Helix membranacea Lowe. Die hautartige Schnirkelschnecke.

Taf. 161. Fig. 14. 15.

H. testa imperforata, depressa, tenuissima, fere membranacea, carinata, ruguloso-plicata, pallide corneo, albido marmorata et ad carinam acutiusculam subfasciata; spira brevi, conoidea, acutiuscula; sutura impressa; anfr. 4 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo non descendente, basi convexo; apertura ampla, diagonali, lunato-rotundata; perist. simplice, acuto, marginibus subconniventibus, columellari substricte recedente.

Helix membranacea, Lowe in Ann. and Mag. N. H. 2d. ser. IX. p. 112.
— — Lowe Synops. diagon. p. 3. N. 2.
— — Reeve Conch. icon. N. 870. t. 138.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 38. N. 72.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, äusserst dünn, fast hautartig, gekielt, runzlig-faltig, blass hornfarbig, weisslich marmorirt und mit einer undeutlichen weisslichen Binde an dem ziemlich scharfen Kiele. Gewinde niedrig, konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, mässig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt, unter-

seits convex. Mündung weit, diagonal gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, mit etwas zusammenneigenden Rändern. Spindelrand fast gerade zurücktretend. — Höhe $2^1/_2$‴. Durchmesser $4^2/_3$‴. (Aus meiner Sammlung).

Aufenthalt: auf der Insel Madera.

1102. Helix nuda Pfr. Die nackte Schnirkelschnecke.

Taf. 161. Fig 16. 17.

H. testa vix perforata, conoideo-depressa, tenui, radiatim striatula, pellucida, pallide fulvo-cornea; spira conoidea, acutiuscula; sutura impressa, albo-submarginata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo majore, inflato, non descendente; apertura fere diagonali, rotundato-lunari, latiore quam alta; perist. simplice, recto, marginibus subconniventibus, dextro arcuatim antrorsum dilatato, columellari subrecedente, arcuato, superne dilatato, reflexo.

Helix nuda, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1852. Mon. III. p. 48. N. 132.
— — Reeve Conch. icon. N. 781. t. 129.

Gehäuse kaum merklich durchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, dünnschalig, strahlig schwachgerieft, durchsichtig, blass bräunlich-hornfarbig. Gewinde konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt, schwach weissberandet. Umgänge 6, mässig gewölbt, der letzte nach Verhältniss grösser, aufgeblasen, nicht herabsteigend. Mündung fast diagonal zur Axe, rundlich-mondförmig, breiter als hoch. Mundsaum einfach, geradeaus; seine Ränder etwas zusammenneigend, der rechte bogig nach vorn verbreitert, der Spindelrand etwas zurücktretend, bogig, nach oben verbreitert und zurückgeschlagen. — Höhe $3^1/_2$‴. Durchmesser $5^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung).

Aufenthalt: am Himalayah gesammelt von Fortune.

1103. Helix hypopolia Pfr. Die graulichе Schnirkelschnecke.

Taf. 161. Fig. 18. 19. Vergrössert Fig. 20.

H. testa angustissime umbilicata, depressa, tenui, confertissime costulata, sericea, corneo-cinerea; spira parum elevata, convexa: anfr. $5^1/_2$ vix convexiusculis, ultimo non descendente, basi convexiore; apertura parum obliqua, late lunari; perist. simplice, recto, margine columellari arcuato, superne vix reflexo.

Helix hypopolia, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851. Mon. III. p. 68. N. 244.
— — Reeve Conch. icon N. 787. t. 130.

Gehäuse sehr enggenabelt, niedergedrückt, dünnschalig, sehr dicht und feingerippt, seidenglänzend, hornfarbig-graulich. Gewinde wenig erhoben, gewölbt. Umgänge $5^1/_2$, kaum merklich convex, der letzte nicht

herabgesenkt, unterseits convexer. Mündung wenig schräg gegen die Axe, breit mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand bogig, nach oben unmerklich zurückgeschlagen. — Höhe $1^2/_3$‴. Durchmesser $3^1/_4$‴. (Aus meiner Sammlung).

Aufenthalt: auf Neu-Seeland gesammelt von Strange.

1104. Helix Redfieldi Pfr. Redfield's Schnirkelschnecke.

Taf. 161. Fig. 21. 22.

H. testa umbilicata, conoideo-globosa, tenui, irregulariter striata et obsoletissime decussata, diaphana, nitida, fulvo-cornea; spira conoidea, obtusula; anfr. $5^1/_2$ convexis, regulariter accrescentibus, ultimo inflato, non descendente; apertura parum obliqua, lunato-rotundata, altiore quam lata, intus margaritacea; perist. simplice, recto, acuto, marginibus remotis, columellari subverticali, sursum dilatato, fornicato, umbilicum angustum semitegente

Helix Redfieldi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1852. Mon. III. p. 80. N. 313.
— — Reeve Conch. ic. N. 688. t 118.

Gehäuse genabelt, konoidisch-kuglig, dünnschalig, unregelmässig gerieft und höchst undeutlich gegittert, durchscheinend, glänzend, bräunlich-hornfarbig. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge $5^1/_2$, convex, regelmässig zunehmend, der letzte aufgeblasen, nach vorn nicht herabgesenkt. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondförmig-rundlich, höher als breit, innen perlartig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, seine Ränder nicht zusammenneigend, der Spindelrand fast vertical, nach oben verbreitert, gewölbt, den engen Nabel halb deckend. — Höhe 7‴. Durchmesser $8^1/_2$‴. (Aus meiner Sammlung).

Aufenthalt: bei Shanghi in China gesammelt von Fortune.

1105. Helix Draparnaldi Beck. Draparnaud's Schnirkelschnecke.

Taf. 161. Fig. 23—25.

H. testa umbilicata, convexo-depressa, tenui, lineis impressis radiantibus irregulariter signata, pellucida, nitida, virenti-cornea, basi pallidiore; spira humili, convexa; sutura impressa; anfr. $5^1/_2$ vix convexiusculis, ultimo multo latiore, depresso, basi planiusculo; umbilico mediocri; apertura perobliqua, transverse lunato-ovali; perist simplice, recto, marginibus vix convergentibus, columellari subincrassato.

Helix nitida, Drap. Tabl. d. Moll. p. 96. N. 47. Nec. Müll
— — Drap. Hist. p. 117. t. 8. f. 23—25.
— cellaria, Desh. in Fér. hist. I. p. 96. N. 131. t. 84. f. 9. 10. Nec. Müll.
— — var. Rossm. Ic. I. f 22*. VIII. f. 527 b.
Zonites Draparnaldi, Beck. Ind. p. 6. N. 10.
— cellarius, Gray Man. p. 170. t. 4. f. 40.
Helix Draparnaldi, Pfr. Mon. Hel. III. p. 86. N. 355.

Gehäuse mittelweit genabelt, convex-niedergedrückt, dünnschalig, mit eingedrückten strahligen Linien unregelmässig bezeichnet, durchsichtig, glänzend, grünlich-hornfarbig, unterseits blasser. Gewinde niedrig gewölbt. Naht eingedrückt. Umgänge $5^1/_2$, fast unmerklich gewölbt, der letzte verhältnissmässig breiter, niedergedrückt, unterseits ziemlich platt. Mündung sehr schief gegen die Axe, quer mondförmig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, seine Ränder kaum ein wenig zusammenneigend, der Spindelrand etwas verdickt. — Höhe $2^3/_4'''$. Durchmesser $7^1/_4'''$. (Aus meiner Sammlung).

Aufenthalt: in Frankreich, England, Italien.

Bemerkung: Seitdem ich eine Anzahl authentischer Exemplare der sogenannten französischen *H. cellaria* untersucht habe, finde ich, dass sie sich durch gute Merkmale von der ächten Müller'schen *H. cellaria* unterscheidet.

1106. Helix Merziana Pfr. Merz's Schnirkelschnecke.

Taf. 161. Fig. 26—28.

H. testa umbilicata, conoidea, tenuiuscula, superne subtiliter ruguloso-striata, fusca, strigis et maculis lutescentibus marmorata; spira convexo conoidea, obtusula; sutura impressa, marginata; anfr. $5^1/_2$ convexiusculis, ultimo acute carinato, antice non descendente, basi subplano, minute radiato-striato, flavido, juxta carinam compressam castaneo unifasciato; umbilico latiusculo, extus subinfundibuliformi; apertura perobliqua, securiformi, intus iridescente; perist. subconnivente, margine dextro tenui, antrorsum curvato, subdepresso, columellari et basali perarcuatis, subincrassatis.

Helix Merziana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1852. Mon. III. p. 158. N. 849.

Gehäuse genabelt, konoidisch, ziemlich dünnschalig, oberseits fein runzelstreifig, braun, mit gelblichen Striemen und Flecken marmorirt. Gewinde convex-conoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge $5^1/_2$, mässig convex, der letzte scharfgekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits fast platt, fein strahlig-gerieft, gelblich, mit einer kastanienbraunen Binde neben dem zusammengedrückten Kiele, nach der Mitte trichterförmig in den ziemlich weiten Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, beilförmig, innen irisirend. Mundsaum etwas zusammengeneigt, der rechte Rand dünn, nach vorn bogig, etwas niedergedrückt, der Spindel- und untere Rand stark gekrümmt, etwas verdickt. — Höhe $4^3/_4'''$, Durchmesssr $11^1/_2'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: St. Cristoval, Salomon's Inseln.

1107. Helix costulosa Pfr. Die feingerippte Schnirkelschnecke.

Taf. 161. Fig. 29—31.

H. testa umbilicata, solidiuscula, conoidea, carinata, oblique subtiliter costulosa, alba, epidermide tenui, lutescente induta; spira regulariter conoidea, obtusula; sutura impressa; anfr. $6^1/_2$ vix convexis, ultimo non descendente, remote subvaricoso, basi paulo convexiore; umbilico subangusto, pervio; apertura obliqua, sublunata; perist. obtuso, marginibus remotis, supero recto, basali substricto, breviter reflexo, ad columellam subito ascendente, dilatato.

Helix costulosa, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1852.
— — Pfr. Mon. Hel. III. p. 159. N. 851.

Gehäuse genabelt, ziemlich festschalig, konoidisch, gekielt, schräg und feingerippt, weiss, mit einer dünnen, gelblichen Epidermis bekleidet. Gewinde regelmässig konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $6^1/_2$, unmerklich gewölbt, der letzte nicht herabgesenkt, mit undeutlichen Resten früherer Lippenbildung, unterseits etwas convexer. Nabel ziemlich eng, aber durchgehend. Mündung schräg gegen die Axe, ziemlich mondförmig. Mundsaum stumpf, seine Ränder weit von einander abstehend. der obere geradeaus, der untere fast geradlinig, schmal zurückgeschlagen, der Spindelrand plötzlich aufsteigend, verbreitert. — Höhe 5‴, Durchmesser $8^3/_4$‴. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Salomon's Inseln.

Bemerkung. Diese Art erinnert, bei völlig regelmässigem Baue, doch durch ihre Struktur und durch die Andeutungen von *Varices* so sehr an einige Arten von *Streptaxis*, dass man in Versuchung kommt, sie zu dieser Gattung zu zählen.

---

7. Proserpina depressa Orbigny. Die niedergedrückte Proserpina.

Taf. 158. Fig. 7 — 10.

P. testa depressa, tenuiuscula, striatula, nitidissima, diaphana, citrina; spira brevissime elevata, vertice subtili; sutura callosa, vix impressa; anfract. vix 5 sensim accrescentibus, ultimo latiore, peripheria subangulato, basi planiusculo, juxta columellam excavato; apertura obliqua, lunari, bidentata: dentibus approximatis, altero lamellaeformi, intrante in pariete aperturali, altero acuto in columella; perist. simplice, tenui.

Odontostoma depressa, Orbigny Moll. Cub. I. p. 238. t. 18. f. 4—7.
— depressum, Pfr. Mon. Helic. I. p. 11. N. 3.
Proserpina depressa, Pfr. ibid. in Add. p. 436.
— — Albers Helic. p. 134.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 291. N. 6.

Gehäuse niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, sehr fein gestrichelt, sehr glänzend, durchscheinend, zitronengelb. Gewinde sehr wenig erhoben,

mit feinem Wirbel. Naht schwielig, kaum merklich eingedrückt. Umgänge nicht völlig 5, allmälig zunehmend, der letzte breiter, am Umfange etwas winklig, unterseits ziemlich platt, neben der Columelle ausgehöhlt. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig, mit 2 Zähnen versehen, welche nahe zusammenstehen, und wovon der eine lamellenförmig auf der Mündungswand sich einwärts schlingt, der andere spitz ist und sich an der Spindel befindet. Mundsaum einfach, scharf. — Höhe $1^1/_2$‴, Durchmesser etwas über 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba! Eingesandt von Dr. Gundlach.

Erklärung der Tafeln.

Taf. 125.

Fig. 1. 2. Helix nobilis Pfr. p. 291. — 3. 4. H. capitium Bens. p. 291. — 5—8. H. approximata Guill. p. 292. — 9—11. H. tiara Migh. p. 293. — 12. 13. H. pyxis Hinds p. 293. — 14. 15. H. helicinoides Hombr. & Jacq. p. 294. — 16—18. H. albicans Pfr. p. 294. — 19—22. H. sericatula Pfr. p. 295. — 23—25. H. bursatella Gould p. 296. — 26—28. H. Jacquinoti Pfr. p. 296. — 29—31. H. cavernula Hombr. & Jacq. p. 297. — 32. 33. H. Tais H. & J. p. 298. — 34. 35. H. Moussoni Pfr. p. 298.

Taf. 126.

Fig. 1. 2. H. Chemnitziana Pfr. p. 299. — 3. 4. H. patina Ad. p. 300. — 5. 6. H. lamellifera Ad. p. 303. — 7. 8. H. Mac Murrayi Ad. p. 302. — 9. 10. H. peracutissima Ad. p. 300. — 11. 12. H. Cara Ad. p. 301. — 13. H. pila Ad. p. 303. — 14. H. torrefacta Ad. p. 302.

Taf. 127.

Fig. 1—3. H. Flora Pfr. p. 306. — 4. 5. H. Juno Pfr. p. 304. — 6. 7. H. Ceylanica Pfr. p. 306. — 8. 9. H. Pallasiana Pfr. p. 305. — 10—12. H. vultuosa Gould p. 305. — 13—16. H. callifera Pfr. p. 310. — 17—20. H. clathratula Pfr. p. 310. — 21—23. H. exaequata Gould p. 309. — 24. 25. H. infula Bens. p. 311. — 26—28. H. Anthoniana Ad. p. 309. — 29. 30. H. Hollandi Ad. p. 308. — 31. 32. H. similis Ad. p. 308. — 33—35. H. Dunniae Gray p. 307.

Taf. 128.

Fig. 1. 2. H. Spengleriana Pfr. p. 311. — 3. 4. H. codonodes Pfr. var. — 5—7. H. Grohmanni Phil. p. 312. — 8—10. H. Paciniana Phil. p. 313. — 11—13. H. cistorum Mor. p. 313. — 14—17. H. lauta Lowe p. 314. — 18—20. H. apicina Lam. p. 315. — 21. 22. H. Terverii Mich. p. 315. — 23—30. H. Gigaxii Charp. p. 316. — 31—33. H. simplicula Mor. p. 317. — 34—36. H. egenula Mor. p. 317.

Taf. 129.

Fig. 1—6. H. Adamsi Pfr. p. 318. — 7—10. H. ornatella Beck p. 318. — 11. 12. H. calamechroa Jon. p. 319. — 13—15. H. simulans Ad. p. 320. — 16. 17. H. planorbis Less. p. 319. — 18—20. H. excavata Bean p. 320. — — 21. 22. H. vesicula Bens. p. 321. — 23. 24. H. Jenynsi Pfr. p. 321 — 25—27. H.

conspurcata Drap. p. 322. — 28—30. H. humilis Hutt. p. 322. — 31—33. H. rariplicata Bens. p. 323. — 34—36. H. peraffinis Ad. p. 323. — 37—39. H. calva Lowe p. 324. — 40—42. H. arridens Lowe p. 324. — 43—47. H. costata Müll. p. 325. — 48—52. H. pulchella Müll. p. 326. — 53—55. H. diminuta Ad. p. 326.

Taf. 130.

Fig. 1—3. H. Busbyi Gray p. 328. — 4. 5. H. Bombayana Grat. p. 327. — 6—8. H. Balmei Pot. & M. p. 329. — 9. 10. H. Moreleti Pfr. p. 330. — 11—13. H. Cunninghami Gray p. 329.

Taf. 131.

Fig. 1—3. H. dentifera Binn. p. 331. — 4—6. H. hippocrepis Pfr. p. 332. — 7. 8. H. Trenquelleonis Grat. p. 332. — 9. 10. H. Nebrodensis Mandr. p. 333. — 11—13. H. oculus Pfr. p. 333. — 14. 15. H. tapeina Bens. p. 334. — 16. 17. H. consobrina Fér. p. 335. — 18. 19. H. inchoata Mor. p. 335. — 20. 21. H. Audebardi Pfr. p. 336.

Taf. 132.

Fig. 1. 2. H. mercatoria Gray p. 336. — 3. 4 H. Oajacensis Koch p. 337. — 5—7. H. Gussoneana Shuttl. p. 337 — 8. 9. H. figulina Parr p. 338. — 10—13. H. neglecta Drap. p. 338. — 14—16. H. eremophila Boiss. p. 339. — 17. 18. H. Setubalensis Pfr. p. 340. — 19. 20. H. depressula Parr. p. 340. — 21. 22. H. filimargo Ziegl. p. 341. — 23. 24. H. erythrostoma Phil. p. 342.

Taf. 133.

Fig. 1. 2. H. superba Pfr. p. 342. — 3 4. H. Menkeana Pfr. var. — 5. 6. H. Knysnaensis Pfr. p. 343. — 7—9. H. loxodon Pfr. p. 343. — 10. 11. H. Bajadera Pfr. p. 344. — 12. 13. H. Fortunei Pfr. p. 344. — 14. 15. H. Dominicensis Pfr. p. 345.

Taf. 134.

Fig. 1. 2. H. distincta Pfr. p. 346. — 3. 4. H. Tunetana Pfr. p. 346. — 5. 6. H. Herrmannseni Pfr. p. 347. — 7. 8. H. crassa Pfr. p. 347. — 9. 10. H. trichotropis Pfr. p. 348. — 11. 12. H. densa Ad. et Rv. var. p. 403. — 13—15. H. epixantha Pfr. p. 349.

Taf. 135.

Fig. 1. 2. H. Brookei Ad. et Rv. p. 350. — 3. 4. H. loxotropis Pfr. p. 351. — 5—7. H. Scheepmakeri Pfr. p. 351. — 8. 9. H. delibrata Bens. p. 352. — 10. 11. H. Moluccensis Pfr. p. 352. — 12—15. H. oleosa Pfr. p. 354. — 16—18. H. zebra Pfr. p. 343. — 19—21. H. margaritis Pfr. p. 354. — 22. 23. H. gypsacea Pfr. p. 355.

Taf. 136.

Fig. 1. 2. H. conspersula Pfr. p. 327. — 3. 4. H. victyodes Pfr. p. 330. — 5. 6. H. Monrovia Rang p. 355. — 7. 8 H. grata Michelin p. 356. — 9—11. H. ovum reguli Lea p. 356. — 12. H. laevipes Müll. — 13. H. trifasciata Chemn. — 14. 15. H. inversicolor Fér. varr. — 16. 17. H. Mina Pfr. p. 261. — 18—20. H. orcula Bens. p. 357. — 21—23. H. fuscula Ad. p. 357.

Taf. 137.

Fig. 1—3. H. Quoyi Desh. p. 358. — 4. 5. H. paludicola Bens. p. 358. — 6. 7. H. Jervisensis Quoy p. 359. — 8. 9. H. Orobia Bens. p. 360. — 10—12. H. exilis Müll. p. 360. — 13. 14. H. granulata Quoy p. 361.

Taf 138.

Fig. 1—3. H. mammilla Fér. p. 361. — 4—6. H. carmelita Fér. p. 362. — 7. 8. H. multizona Less. p. 363. — 9. 10. H. Lessoni Pfr. p. 363. — 11. 12. H. Shuttleworthi Pfr. p. 363. — 13. 14. H. bicincta Pfr. p. 364. — 15—20. H. muralis Müll. p. 364. — 21—23. H. Dunkeri Pfr. p. 365.

Taf. 139.

Fig. 1. 2. H. atrata Pfr. p. 366. — 3—5. H. selenostoma Pfr. p. 366. — 6—8. H. catenifera Pfr. p. 367. — 9—11. H. Guayaquilen-

sis Pfr. p. 368. — 12. 13. H. Bourcieri Pfr. p. 368. — 14. 15. H. bituberculata Pfr. p. 369. — 16—18. H. Graellsiana Pfr. p. 369. — 19. 20. H. festiva Don. p. 370. — 21. 22. H. Powisiana Pfr. p. 370.

Taf. 140.

Fig. 1. 2. H. Macgillivrayi Forb. p. 371. — 3. 4. H. Richmondiana Pfr. p. 371. — 5. 6. H. Poiretiana Pfr. p. 372. — 7. 8. H. acuminata Pfr. p. 373. — 9. 10. H. Forsteriana Pfr. p. 373. — 11. 12. H. ptychomphala Pfr. p. 374. — 13. 14. H. Dillwyniana Pfr. p. 374. — 15. 16. H. mandarina Gray p. 375.

Taf. 141.

Fig. 1. 2. H. Oxytes Bens. p. 376. — 3. 4. H. Cotyledonis Bens. p. 376. — 5—8. H. regalis Bens. p. 377. — 9. 10. H. climacterica Bens. p. 378. — 11. 12. H. Baconi Bens. p. 378. — 13. 14. H. radicicola Bens. p. 379. — 15. 16. H. fastigiata Hutt. p. 380. — 17—19. H. bisculpta Bens. p. 380. — 20—22. H. perplicata Bens. p. 381. — 23. 24. H. decussata Bens. p. 381. — 25—27. H. petrobia Bens. p. 382. — 28—30. H. vorticialis Bens. p. 382.

Taf 142.

Fig. 1. 2. H. germanus Reeve p. 383. — 3. 4. H. canescens Ad. et R. p. 384. — 5. 6. H. Batanica Ad. et R. p. 384. — 7. 8. H. Brardiana Pfr. p. 385. — 9. 10. H. halata Mouss. p. 386. — 11. 12. H. guttata Oliv. p. 386. — 13. 14. H. litturata Pfr. p. 387. — 15. 16. H. guttata var.

Taf. 143.

Fig. 1. 2. H. Trotteriana Bens. p. 388. — 3—5. H. remota Bens. p. 388. — 6—8. H. cosmia Pfr. p. 389. — 9—11. H. subjecta Bens. p. 389. — 12—15. H. lecythis Bens. p. 390. — 16—18. H. dumeticola Bens. p. 390. — 19. 20. H. Coreanica Ad. et R. p. 391. — 21. 22. H. Zollingeri Pfr. p. 392. — 23—25. H. Arthurii Pfr. p. 392. — 26—28. H. Mühlfeldtiana Pfr. p. 393. — 29—31. Streptaxis Perrotteti Pet. p. 394.

Taf. 144.

Fig. 1. 2. H. euryomphala Pfr. p. 396. — 3. 4. H. Sturmiana Pfr. p. 397. — 5. 6. H. planata Chemn. p. 397. — 7. 8. H. Woodiana Pfr. p. 398. — 9. 10. H. Huttoni Pfr. p. 399. — 11—13. H. helicycloides Orb. p. 399. — 14. 15. H. antiqua Ad. et R. p. 400. — 16. 17. H. Souleyetiana Pfr. p. 401. — 18. 19. H. decora Ad. et R. p. 401. — 20. 21. H. Largillierti Phil. p. 398. — 22. 23. H. radians Pfr. p. 395.

Taf. 145.

Fig. 1. 2. H. Gärtneriana Pfr. p. 402. — 3. 4. H. Layardi Pfr. p. 402. — 5—7. H. densa Ad. et R. p. 403. — 8. 9. H. semidecussata Pfr. p. 404. — 10. 11. H. bizonalis Desh. p. 404. — 12. 13. H. zonalis Fér. var. p. 405. — 14. H. vitellus Shuttl. p. 405. — 15—17. Streptaxis discus Pfr. p. 394.

Taf. 146.

Fig. 1. 2. H. hemisphaerion Pfr. p. 407. — 3—5. H. trochus Müll. p. 408. — 6. 7. H. bembicodes Pfr. p. 408. — 8—10. H. Parraiana Orb. p. 409. — 11—13. H. intusplicata Pfr. p. 410. — 14—16. H. horizontalis Pfr. p. 410. — 17. 18. H. conospira Pfr. p. 411.

Taf. 147.

Fig. 1. 2. H. Mauritiana Pfr. p. 411. — 3. 4. H. Rawsonis Barcl. p. 412. — 5—7. H. Guillarmodi Shuttl. p. 413. — 8. 9. H. Donovani Pfr. p. 413. — 10. H. aulica Pfr. p. 406. — 11—15. H. citrina L. varr. p. 405. — 16. 17. H. sabuletorum Bens. p. 414. — 18. 19. H. curvilabrum Ad. et R. p. 415. — 20—22. H. Barrakporensis Pfr. p. 415.

Taf. 148.

Fig. 1. 2. H. Faunus Phil. p. 416. — 4. 5. H. globuloidea Terv. p. 416. — 6. 7. H. Buchi Dub. p. 417. — 8—10. H. columellaris Pfr. p. 417. — 11. 12. H. Pietruskyana Parr.

p. 418 — 13. 14. H. Sayi Binn. p. 419. — 15. 16. H. Troglodytes Mor. p. 419. — 17. 18. H. Hopetonensis Shuttl. p. 420. — 19. 20. H. uvulifera Shuttl. p. 420. — 21. 22. H. chlorozona Grat. p. 421.

Taf. 149.

Fig. 1. 2. H. colossea Pfr. p. 422. — 3—5. H. penicillata Gould p. 422. — 6. 7. H. Sanziana Hombr. et J. p. 423. — 8. 9. H. consanguinea Fér.? p. 424. — 10. 11. Streptaxis nobilis Gray p. 395. — 12—14. Proserpina pisum Ad. p. 426. — 15. H lignaria Pfr. p. 424. — 16. 17. H. corniculum Hombr. et J. p. 425. — 18. 19. H. quieta Reeve p. 426.

Taf. 150.

Fig. 1. 2. H. cinerascens Pfr. p. 427. — 3. 4. H. phloiodes Pfr. p. 427. — 5. 6. H. sphærion Sow. p. 428. — 7. H. pachystyla Pfr. p. 429. — 8. 9. H. curta Sow. p. 429. — 10. 11. H. Gmeliniana Pfr. p. 430. — 12. 13. H. monozonalis Lam. p. 430.

Taf. 151.

Fig. 1. 2. H. Pennantiana Pfr. p. 432. — 3. 4. H. lituus Less. p. 433. — 5. 6. H. Boivini Pet. p. 433. — 7. 8. H. Gaberti Less. p. 434. — 9. 10. H. coniformis Fér. p. 435. — 11. 12. H. Parraiana Orb. p. 409. — 13. 14. H. Neogranadensis Pfr. p. 435. — 15—17. H. Luhuana Sow. p. 436. — 18—20. H. nummus Ehr. p. 431.

Taf. 152.

Fig. 1. 2. H. obtusa Pfr. p. 437. — 3. H. aegrota Reeve p. 437. — 4—6. H. gallinula Pfr. p. 438. — 7. 8. H. libata Reeve p. 438. — 9. 10. H. leptosticta Lowe p. 439. — 11. 12. H. Okeniana Pfr. p. 440. — 13. 14. H. dilatata Pfr. p. 440. — 15. 16. H. Wollastoni Lowe p. 441. — 17. 18. H. amicta Reeve p. 442. — 19. 20. H. Mighelsiana Pfr. p. 442.

Taf. 153.

Fig. 1—3. H. Thetis Pfr. p. 443. — 4. H. Bronni Pfr. p. 444. — 5. H. sinuata Müll. p. 445. — 6. 7. H. valida Ad. p. 443. — 8. 9. H. Simson Pfr. p. 444. — 10. 11. H. strangulata Ad. p. 445. — 12. H. picturata Ad. p. 446. — 13. H. sinuosae Fér. apert. — 14—16. H. invalida Ad. p. 447. — 17. H. anomalae Pfr. apert. — 18. 19. H. chloritica Pfr. p. 447. — 20. 21. H. conicoides Metc. p. 448.

Taf. 154.

Fig. 1. 2. H. osculans Ad. p. 448. — 3—7. H. stephanophora Desh. p. 449. — 8—12. H. coronata Desh. p. 449. — 13. 14. H. vulcania Lowe p. 450. — 15—18. H. Portia Gray p. 455. — 19—22. H. micromphala Lowe p. 451. — 23. 24. H. laciniosa Lowe p. 451. — 25—28. H. kappa Pfr. p. 455. — 29—31. H. fictilis Lowe p. 452. — 32—35. H. lentiginosa Lowe p. 452. — 36—38. H. testudinalis Lowe p. 453. — 39—41. H. Lyelliana Lowe p. 454. — 42—44. H. vellicata Forb. p. 454. — 45. H. planorboides Raf. p. 455.

Taf. 155.

Fig. 1—4. H. phlogophora Pfr. p. 456. — 5—8. H. crebriflammis Pfr. p. 456. — 9—12. H. semen lini Moric. p. 457. — 13—17. H. omicron Pfr. p. 457. — 18—22. H. Egesta Gray p. 458. — 23—26. H. Coresia Gray p. 459. — 27—30. H. zeta Pfr. p. 459. — 31—33. H. lurida Lowe p. 460. — 34—36. H. Ide Gray p. 460. — 37—39. H. coma Gray p. 461. — 40—42. H. Mariæ Gray p. 462. — 43—47. H. biconcava Pfr. p. 458. — 48—52. H. stellaris Lowe p. 463. — 53—56. H. beta Pfr. p. 462. — 57—59. H. Armitageana Lowe p. 463. — 60—63. H. armillata Lowe p. 464.

Taf. 156.

Fig. 1. 2. H. Lowei Fér. p. 464. — 3—8. H. Zelandiae Gray p. 468. — 9. 10. H. subrugata Pfr. p. 468. — 11—13. H. poecilosticta Pfr. p. 470. — 14—16. H. glabriuscula Pfr. p. 470. — 17. 18. H. Pandorae Forb. p. 467. — 19. 20. H. Kellettii Forb. p. 467. — 21

—23. H. fausta Lowe p. 469. — 24. 25. H. fuscolabris Ad. p. 466. — 26. 27. H. connivens Pfr. p. 465. — 28. 29. H. Tamsiana Pfr. p. 466.

Taf. 157.

Fig. 1. 2. H. Petitiana Orb. p. 471. — 3. 4. H. problematica Pfr. p. 471. — 5. 6. H. tenuis Pfr. p. 472. — 7. 8. H. variolosa Pfr. p. 472. — 9—11. H. Gruneri Pfr. p. 473. — 12—14. H. avus Pfr. p. 473.

Taf. 158.

Fig. 1. 2. H. sulphurosa Mor. p. 474. — 3—6. H. auricoma Fér. varr. p. 477. — 7—10. Proserpina depressa Orb. p. 499. — 11. H. auricoma var. — 12—15. H. trizonalis Grat. p. 474. — 16—18. H. Phaedra Pfr. p. 477. — 19—21. H. pruinosa Pfr. p. 475. — 22—24. H. Auberi Orb. p. 476. — 25—27. H. strumosa Pfr. p. 478. — 28—30. H. morbida Mor. p. 476. — 31. 32. H. Lennepiana Pfr. p. 478. — 33—35. H. Emiliana Pfr. p. 479.

Taf. 159.

Fig. 1. 2. H. Rehbeini Pfr. p. 480. — 3—6. H. tabellata Lowe p. 480. — 7—10. H. compar Lowe p. 481. — 11—13. H. Azorica Alb. p. 481. — 14. H. vulcanica Lowe var. p. 450. — 15—17. H. gabata Gould p. 482. — 18—20. H. actinophora Lowe p. 483. — 21—23. H. obserata Lowe p. 483. — 24—26. H. semiplicata Pfr. p. 484. — 27—30. H. squalida Lowe p. 484. — 31—34. H. coronula Lowe p. 485. — 35—37. H. Hartungi Alb. p. 485. — 38—40. H. magistra Pfr. p. 486. — 41—44. H. Perrotteti Pfr. p. 487.

Taf. 160.

Fig. 1. 2. H. vincta Val. p. 487. — 3—5. H. monticola Bens. p. 349. — 6. 7. H. extensa Müll. p. 488. — 8—15. H. Rivolii Desh. varr. p. 489. — 16—18. H. Minerva Pfr. p. 489. 19—21. H. isodor Pfr. p. 490. — 22. 23. H. Eva Pfr. p. 490. — 24—26. H. aulacospira Pfr. p. 491.

Taf. 161.

Fig. 1. 2. H. Launcestonensis Reeve p. 491. — 3—5. H. bisulcata Pfr. p. 492. — 6—8. H. Liebetruti Alb. p. 493. — 9—11. H. Bertholdiana Pfr. p. 495. — 12. H. excellens Pfr. p. 494. — 13. H. sarcocheila Mörch. p. 494. — 14. 15. H. membranacea Lowe p. 495. — 16. 17. H. nuda Pfr. p. 496. — 18—20. H. hypopolia Pfr. p. 496. — 21. 22. H. Redfieldi Pfr. p. 497. — 23—25. H. Draparnaldi Beck p. 497. — 26—28. H. Merziana Pfr. p. 498. — 29—31. H. costulosa Pfr. p. 499.

Alphabetisches Verzeichniss

der

Gattungen und Arten der zweiten und dritten Abtheilung.

Die beschriebenen Gattungen und Arten sind mit stehender Schrift, die Synonymen mit Cursivschrift gedruckt.

Angystoma resupinata Schum. p. 4.

Anostoma Fisch. p. 3.

A. Boysii Bens. p. 6.

A. depressa Lam. p. 4.

A. globulosum Lam. p. 5.

A. ringens L. p. 3.

A. Spixii B. p. 8.

A. tomigera B. p. 9.

Artemon comboides B. p. 22.

A. contusus B. p. 17.

A. deformis B. p. 19.

A. dejectus B. p. 22.

Auricula clausa Pot. et Mich. p. 9.

Boysia Pfr. p. 6.

B. Bensoni P. p. 6.

Bulimus clausus Dh. p. 8.

Carocolla

acutimargo Mk. p. 172.

anceps Gould p. 126.

angulata Gray p. 25.

angustata Gray p. 235.

atomata Mk. p. 277.

bicolor Lam. p. 118.

bifasciata Lea p. 31.

cariosa Gray p. 160.

cheiranthicola Villa p. 146.

dealbata Brod. p. 27.

depressula Villa p. 341.

detecta B. p. 151.

eolina Ducl. p. 11.

erycina Ph. p. 166.

fibula Brod. p. 30.

filimargo Mk. p. 341.

grata Mich. p. 356.

Hydeana Lea p. 204.

inflata Lam. p. 25.

labyrinthus Lam. p. 204.

Listeri Gray p. 208.

marginata B. p. 69.

mauritiana Lam. p. 118.

nummus Ehr. p. 431.

Otthiana Forb. p. 159.

parmula Brod. p. 210.

planaria Lam. p. 168.

plicata Jay p. 204.

polymorpha Villa p. 146.

puella Brod. p. 28.

pyrostoma Gray p. 26.

quadridentata Brod. p. 271.

— *Mk.* p. 67.

Reginae Brod. p. 29.

rota Brod. p. 68.

scabrosa Gray p. 69.

Segestana Ph. p. 167.

Selinuntina Ph. p. 167.

Siquijorensis Brod. p. 29.

soror Wood p. 67.

subplanata Pet. p. 206.

Thersites Ru. p. 236.

Tripolitana Gray p. 55.

uncigera Pet. p. 206.

virgo Brod. p. 27.

Zebuensis Brod. p. 28.

Drepanostoma

nautiliforme Porro p. 140.

Helix

aberrata Soul. p. 24.

abjecta Lw. p. 144.

achates Z. p. 84.

acies Ptsch. p. 172.

actinophora Lw. p. 483.
acumen F. p. 172.
acuminata P. p. 373.
acuta Quoy p. 356.
acutimargo P. p. 173.
acutimargo Z. p. 172.
Adamsi P. p. 318.
Adansoni WB. p. 34.
adnumerata Parr. p. 247
advena WB. p. 35.
aegrota Rv. p. 437.
aemula Rm. p. 267.
afficta F. p. 168.
Africana P. p. 419.
alauda F. p. 37.
Albaiensis Sow. p. 215.
Albanica Z. p. 169.
albella Costa p. 149.
albicans P. p. 294.
albocincta P. p. 122.
aliena Z. p. 136.
alliacea Jeffr. p. 96.
alliaria Mill. p. 95.
allognota Dh. p. 12.
Alonensis F. p. 48.
alpina Faure-B. p. 85.
alutacea Z. p. 40.
alveariaHumphr. p. 195.
amicta Rv. p. 442.
amœna P. p. 32.
anceps Gould p. 126.
angulata F. p. 25.
angustata F. p. 235.
anomala P. p. 279.
Anthoniana Ad. p. 309.
antiqua Ad. et R. p. 400.
apex Ad. p. 112.
apicina Lam. p. 315.
apiculus Rm. p. 248.
approximataGuill. p. 292.
arabica Terv. p. 255.
arborea Say p. 114.
arcta Lw. p. 236.
Ardouinii Dh. p. 433.
argillacea Gray p. 54.
armillata Lw. p. 464.
Armitageana Lw. p. 463.
arridens Lw. p. 324.
Arthurii P. p. 392.
asperella P. p. 93.
atomata Mk. p. 276.
atrata P. p. 366.
atrolabiata Kryn. p. 253.
Auberi O. p. 476.
Audebardi P. p. 336.
aulacospira P. p. 491.
aulica P. p. 406.
aurata Sow. p. 217.
auricoma F. p. 477.
auriculina Pet p. 207.
australis Mk. p. 276.
avus P. p. 473.
azona Andrz. p. 247.
Azorica Alb. p. 481.
Baconi Bens. p. 378.
badiocincta Wgm. p. 152.
Bajadera P. p. 344.
Balcanica Friv. p. 77.
Balearica Z. p. 260.
Balmei P. et M. p. 329.
Banatica Ptsch. p. 81.
Barbatula Rv. p. 462.
Barrakporensis P. p. 415.
Bartlettiana P. p. 273.
Batanica Ad. et R. p. 384.
Beckiana P. p. 157.
bembicodes P. p. 408.
Berlanderiana Mor p. 275
Bermudensis P. p. 120.
Bertholdiana P. p. 493.
beta P. p. 462.
biangulata P. p. 125.
bicarinata Sow. p. 141.
bicincta P. p. 364.
bicolor Dh. p. 118.
biconcava P. p. 458.
bicostata P. p. 196.
bidens Ch. p. 188.
bidentata Gm. p. 188.
— *Dr.* p. 247.
bifasciata P. p. 31.
biformis Z. p. 186.
bifrons Lw. p. 234.
bifurcata Dh. p. 207.
bilamellata P. p. 203.
bilineata P. p. 96.
Binneyana P. p. 231.
bisculpta Bens. p. 380.
bistrialis β P. p. 306.
bisulcata P. p. 492.
bituberculata P. p. 369.
bituberculata Rv. p. 368.
bizonalis Dh. p. 404.
BlandingianaLea p. 395
Boissieri Chp. p. 252.
Boivini Pet. p. 433.
Bombayana Grat. p. 327.
Boothiana P. p. 111.
Bourcieri P. p. 368.
Bourcieri Rv. p. 369.
Brardiana P. p. 385.
Brasiliana Dh. p. 211.
brevidens Sow. p. 64.
brevipila P. p. 283.
Broderipi P. p. 27.
Bronni P. p. 444.
Brookei Ad. et R. p. 350.
Buchii Dub. p. 417.
Buffoniana P. p. 151.
bulbus Mk. p. 268.
bursatella Gould p. 296.
Busbyi Gray p. 328.
Butleri γ P. p. 439.
caduca P. p. 100.
caesarea Boiss. p. 386.
Caffra F. p. 52.

calamechroa Jon. p. 319.
calathus Lw. p. 449.
Calcarae Ar. et M. p. 106.
calcarea P. p. 275.
callifera P. p. 210.
calliostoma Ad. et R. p. 397.
calva Lw. p. 324.
campanula P. p. 231.
Campanyoni Ant. p. 261.
Candeana Pet. p. 19.
candida Gm. p. 107.
candidula Stud. p. 246.
candisata Mk. p. 193.
canescens Ad.et R. p. 384.
Canini Ben. p. 230.
capensis Mk. p. 230.
capillacea F. p. 95.
capillacea P. p. 104.
capitium Bens. p. 291.
Cara Ad. p. 301.
carabinata F. p. 239.
Carascalensis F. p. 89.
cariosa Ol. p. 160.
cariosula Mich. p. 150.
Carmelita F. p. 362.
carnicolor F. p. 221.
Carseolana F. p. 243.
Carsoliana F. p. 242.
casta P. p. 273.
catenifera P. p. 367.
cavernula Jacq. p. 297.
Cayennensis P. p. 103.
cellaria Müll. p. 102.
cenisia Chp. p. 315.
ceratodes P. p. 229.
cerea P. p. 389.
Ceylanica P. p. 306.
Chastellii F. p. 53.
cheiranthicola Lw. p. 146.
Chemnitziana P. p. 299.
Chenui P. p. 263.
Chiliensis Mlf. p. 112.
chlorotica P. p. 447.
chlorozona Grat. p. 421.
chrysomela P. p. 241.
cicatrica Ant. p. 212.
cidaris Lam. p. 269.
ciliata Ven. p. 186.
cinctella Dr. p. 149.
cinerascens P. p. 427.
cingulella Z. p. 89.
cingulina Dh. p. 84.
circumornata F. p. 44.
circumplexa F. p. 102.
cistorum Mor. p. 313.
citrina L. p. 405.
clara Held p. 99.
clathratula P. p. 310.
clausa Wagn. p. 8.
— *Say* p. 51.
climacterica Bens. p. 378.
clivorum Htm. p. 339.
coactiliata F. p. 165.
coadunata Z. p. 191.
coarctata P. p. 297.
Cobresiana Alt. p. 189.
codonodes P. p. 232.
Codringtoni Gray p. 254.
coerulans Mlf. p. 87.
collodes Sow. p. 216.
collyrula Rv. p. 456.
colorata Mouss. p. 434.
colossea P. p. 422.
columbaria Sow. ?. 61.
columellaris P. p. 417.
coma Gray p. 461.
comboides O. p. 22.
compacta Lw. p. 193.
compar Lw. p. 481.
compressa Z. p. 170.
compressula St. p. 246.
concava Say p. 164.
concinna Jeffr. p. 183.
concolor F. p. 109.
conformis F. p. 42.
conicoides Metc. p. 448.
coniformis F. p. 435.
connivens P. p. 465.
conospira P. p. 411.
consanguinea F. p. 424.
consobrina F. p. 335.
consona Z. p. 176.
consors Lw. p. 147.
conspersula P. p. 327.
conspurcata Dr. p. 322.
constricta P. p. 32.
contermina Sh. p. 244.
contorta F. p. 197.
contorta Held p. 128.
contortula F. p. 133.
contusa F. p. 17.
convexa Rv. p. 349.
Cookiana Gm. p. 194.
Coreanica Ad. et R. p. 391.
Coresia Gray p. 459.
coriaria P. p 265.
cornea Voith p. 84.
corniculum Jacq. p. 425.
coronata Dh. p. 449.
coronula Lw. p. 485.
corrugata Sol. p. 154.
cosmia P. p. 389.
costata Mull. p. 325.
costellata Dh. p. 134.
costulata Z. p. 246.
costulosa P. p. 499.
Cotyledonis Bens. p. 376.
Cracherodii Gray p. 53.
crassa P. p. 347.
crassilabris Mlf. p. 191.
crassula Ph. p. 251.
crebriflammis P. p 456.
cremnophila Chp. p. 339.
crenella Mont. p. 325.
crispata var. F. p. 441.
crystallina Müll. p. 128.

Cumingi P. p. 39.
Cunninghami Gray p. 329.
curta Sow. p. 429.
curvilabrum Ad. et *R.* p. 415.
cyathus P. p. 161.
cyclolabris Dh. p. 72.
cyclostoma Mk. p. 148.
cyclostomoides P. p. 113.
cymbalum Mor. p. 396.
cyparissias Parr. p. 245.
Cypria P. p. 94.
decora Ad. et R. p. 401.
decussata Bens. p. 381.
deformis F. p. 19.
dejecta Pet. p. 22.
delibrata Bens. p. 352.
densa Ad. et R. p. 403.
dentifera Binn. p. 331.
depilata C. Pfr. p. 184.
depilata Dr. p. 190
deplana Mlf. p. 82.
deplanata Z. p. 73.
depressula Parr. p. 340.
Deshayesi Ant. p. 156.
desidens Rang p. 64.
delecta F. p. 151.
diaphana Lam. p 45.
dichroa P. p. 224.
dictyodes P. p. 330.
dilatata P. p. 440.
Dillwyniana P. p. 374.
diluta P. p. 78.
diminuta Ad. p. 326.
diodon Parr. p. 189.
diodonta Say p. 419.
discordialis F. p. 59.
disculus P. p. 309.
dissimilis O. p. 130.
distincta P. p. 346.
distorta Jan. p. 23.
dolopida Jan. p. 191.
Dominicensis P. p. 345.
Donovani P. p. 413.
Draparnaldi B. p. 497.
dumeticola Bens. p. 390.
Dunkeri P. p. 365.
Dunniae Gray p. 307.
duplicata Lw. p. 142.
Dupotetiana Terv. p. 254.
Dupuyana P. p. 280.
Durieui Moq p. 243.
eburnea Htm. p. 129.
echinulata Lw. p. 140.
edentula Dr p. 190.
egenula Mor. p. 317.
Egesta Gray p. 457.
Ehrenbergi Roth. p. 241.
electrina Gould p. 98.
elegantula Jan p. 145.
Emiliana P. p. 479.
eolina F. p. 11.
epidermia Ant. p. 133.
epistylioides F. p. 195.
epistyliolum Ad. p. 220.
epistilium Müll. p. 195.
epixantha P. p. 349.
eremophila Boiss. p. 339.
erubescens Lw. p. 38.
erycina Jan p. 166.
erythrostoma Ph. p. 342.
Estella O. p. 225.
euryomphala P. p. 396.
euzona Mk. p. 84.
Eva P. p. 490.
exaequata Gould p. 309.
excavata Bean p. 320.
excavata Jacq. p. 297.
excellens P. p. 494.
excentrica P. p. 126.
exceptiuncula F. p. 58.
exclusa F. p. 74.
exilis Müll. p 360.
explanata Q. p. 360.
expolita Dh. p. 228.
extensa Müll. p. 488.
extensa P. p. 345.
fallaciosa F. p. 93.
fasciata Nyst. p. 166.
fastigiata Hutt p. 380.
Faunus Ph. p. 416.
fausta Lw. p. 469.
Feburiana Rm. p. 82.
fenestrata Sow. p. 216.
festiva Don. p. 370.
fibula Brod. p. 30.
fictilis Lw. p. 452.
figulina Parr. p. 338.
filicina F. Schm. p. 287.
filicum Kryn. p. 105.
filimargo Z p. 341.
filocincta P. p. 127.
flava Terv. p. 180.
flavescens Wgm. p. 238.
flavescens Parr. p. 181.
flavida Z. p. 181.
Flora P. p. 306.
florulifera Rv. p. 421.
fluctuata Ad. p. 300.
foetens Stud. p. 83.
foetens Dh. p. 88.
foetida Stark p. 96.
Fontenillii Mich. p. 91.
Forsteriana P. p. 373.
Fortunei P. p. 344.
fragilis P. p. 110.
frigida Jan p. 91.
fruticola Kryn. p. 175.
fulgurata Sow. p. 239.
fuliginosa Griff. p. 104.
fuscocincta Ad. p. 218.
fuscolabris Ad. p. 466.
fuscosa Z. p. 105.
fuscula Ad. p. 357.
gabata Gould p. 482.
Gaberti Less. p. 434.
Gaertneriana P. p. 402.

gallinula P. p. 438.
gallopavonis Val. p. 233.
Gardeneri P. p. 237.
Gaudryi O. p. 35.
gemma P. p. 277.
Gemonensis F. p. 171.
germanus Rv. p. 383.
gibberula Burr. p. 7.
Gibboni P. p. 213.
gigas P. p. 350.
Gigaxii Chp. p. 316.
glabella Dr. p. 182.
glabra Stud. p. 96.
glabriuscula P. p. 470.
glauca Bens. p. 118.
globularis Jeffr. p. 186.
globuloidea Terv. p 416.
globulosa Guér p. 5.
Gmeliniana P. p. 430.
Goberti Dh. p. 434.
Gossei Ad. p. 220.
Gossei P. p. 219.
— *var. Rv.* p. 273.
Gouldi P. p. 164.
Graellsiana P. p. 369.
grandis P. p. 422.
granifera Bens. p. 93.
granulata Q. p. 361.
granulata Ald. p. 186.
grata Mich. p. 356.
Grateloupi Graells p. 376.
gratiosa Stud. p 247.
Grayana P. p. 69.
Grayi P. p. 225.
Greenwodi Gray p. 214.
gregaria Z. p. 180.
Grohmanni Ph. p. 312.
Groviana F. p. 154.
Gruneri P. p. 473.
Guayaquilensis P. p. 368.
Guerini P. p. 121.
Gueriniana Lw. p. 484.
Guillarmodi Sh. p. 413.
gularis Say p. 201.
Gunnii Gray p. 214.
Gussoneana Sh. p. 337.
guttata Ol. p. 386.
guttata Guill. p. 353.
gypsacea P. p. 355.
gyria Roth p. 283.
gyrostoma F. p. 43.
halata Mouss. p. 386.
Hanleyi P. p. 31.
Hartmanni P. p. 158.
Hartungi Alb. p. 485.
Hedenborgi P. p. 431.
Heldreichi Sh. p. 72.
heliaca O. p. 212.
helicinoides Jacq. p. 294.
helicophantoides P. p. 130.
helicycloides O. p 399.
heligmoida O. p. 266.
Helmii Gilb. p. 100.
helvacea Ph. p. 123.
hemisphaerion P. p. 407.
Hermannseni P. p. 347.
hieroglyphicula Mich. p 258.
hippocrepis P. p. 332.
hirsuta Jan. p. 186.
— *Z.* p. 77.
— *Brum.* p. 82.
hirta Mk. p. 73.
Hispana L. p. 76.
Hispanica Ptsch. p. 260.
hispida L. p. 183.
hispida Jeffr. p. 186.
histrio Mtf. p. 130.
hiulca Jan. p. 98.
Hoffmanni Ptsch. p. 80.
Hollandi Ad p. 308.
Hopetonensis Sh. p. 420.
horizontalis P. p. 410.
hortensis Müll. p. 260.
Hügeli P. p. 60.
Humboldtiana Val. p. 152.
humilis Hutt. p. 322.
Huttoni P. p. 399.
hyalina F. p. 128.
hyalina Ad. p. 13.
hypopolia P. p. 496.
hystrix Migh. p. 132.
ichthyomma Held p. 84.
Jde Gray p. 460.
immaculata Ad. et R. p. 398.
imperator Mtf. p. 26.
incarnata Müll. p. 177.
incerta F. p. 40.
incerta Dr. p. 105.
inchoata Mor. p. 335.
incolata Z. p. 179.
indistincta F. p. 153.
infecta Rv. p. 459.
inflata Dh. p. 25.
infrendes Gould p. 187.
infula Bens p. 311.
innominata Gray p. 193.
inornata Binn. p. 106.
insolida Z. p. 71.
insubrica Dh. p. 83.
intercarinata Migh. p. 197.
interna Say p. 200.
intersecta Poir. p. 246.
intincta Sh. p. 428.
intusplicata P. p. 410.
invalida Ad. p. 447.
inversicolor F. p. 117.
involuta P. p. 370.
isodoma Jan p. 171.
Isodon P. p. 490.
Jacquinoti P. p. 296.
Japonica P p. 264.
Japonica F. p. 436.
Jayana Ad. 195.
Jeannotiana Terv. p. 159.
Jengasi P. p. 321.
Jervisensis Q. p. 359.

Juilleti Terv. p. 257.
ulif ormis Lw. p. 450.
Juno P. p. 304.
kappa P. p. 455.
Kellettii Forb. p. 467.
Kierulfii Mörch p. 157.
Kingi P. p. 131.
Kirbii Shepp. p. 134.
Knysnaensis P. p. 343.
Koreana P. p. 347.
Küsteri P. p. 150.
Kurri P. p. 251.
labyrinthus Ch. p. 205.
labyrinthus γ F. p. 206.
— *β F.* p. 204.
laciniosa Lw. p. 451.
lactea Müll. p. 254.
lactea Htm. p. 256.
lacticina Z. p. 87.
laevigata Raf. p. 106.
laevipes Müll. p. 107.
Lamarei Mk. p. 272.
lamellifera Ad. p. 303.
lamellosa F. p. 197.
lanuginosa Boiss. p. 180.
lanx F. p. 209.
Largillierti Ph. p. 398.
Lassalii Egd. p. 62.
Launcestonensis Lw. p. 491.
lauta Lw. p. 314.
lauta Rv. p. 315.
Lavalleana O. p. 111.
laxata F. p. 155.
Layardi P. p. 402.
Leachii F. p. 55.
lecta F. p. 54.
lecythis Bens. p. 390.
Lefeburiana F. p. 82.
Lennepiana P. p. 478.
lens Wk. p. 168.
lenticula Held p. 98.
lentiginosa Lw. p. 452.
Leopoldina Chp. p. 105.
leptosticta Lw. p. 439.
Lessoni P. p. 363.
leucodon P. p. 271.
leucostoma Ad. et R. p. 405.
leucozona Z. p. 191.
libata Rv. p. 438.
Liebetruti Alb. p. 493.
ligata β F. p 338.
— *δ F.* p. 338.
lignaria P. p. 424.
lineata Say p. 203.
Lisbonensis P. p. 234.
Listeri Gray p. 208.
litturata P. p. 387.
lituus Less. p. 433.
lituus Rv. p. 423.
Lowei F. p. 464.
Lowii Pot. et M. p. 464.
loxodon P. p. 343.
loxotropis P. p. 351.
Luhuana Sow. p. 436.
lurida Lw. p. 460.
lurida Z. p. 178.
luteata Parr. p. 339.
Lyelliana Lw. p. 454.
Macgillivrayi Forb. p. 371.
Mac Murrayi Ad. p. 302.
macularia Lam. p. 45.
Maderensis Wood. p. 147.
magistra P. p. 486.
magnifica F. p. 116.
magnifica Lea p. 213.
mammilla F. p. 361.
mandarina Gray p. 375.
margarita P. p. 13.
margaritis P. p. 354.
marginata Müll p. 69.
— *O.* p 261.
— *Mtf.* p. 84.
Mariae Gray p. 462.
marmorella P. p. 129.
marmorosa Jacq. p. 293.
Martiniana P. p. 264.
Mauritiana P. p. 411.
Meda Porro p. 249
membranacea Lw. p. 495.
Menkeana P. p. 229.
mercatoria Gray p. 336.
meretrix Sow. p. 62.
Merguiensis Ph. p. 210.
Merziana P. p. 498.
Metcalfei P. p. 175.
mexicana Koch p. 153.
micromphala Lw. p. 451.
Mighelsiana P. p. 442.
Mina P. p. 261.
Minerva P. p. 489.
minuscula Binn p. 112.
minuta Stud. p. 134.
— *Say* p. 326.
modesta F. p. 36.
modesta Parr. p. 191.
mograbina Mor. p. 346.
Moluccensis P. p. 352.
monodon F. p. 189.
monozona Z. p. 80.
monozonalis Lam. p. 430.
Monrovia Rang p. 355.
monticola Hutt. p. 349.
mora Gray p. 362.
morbida Mor. p. 476.
Moreleti P. p. 330.
Moricandi Sow. p. 62.
Moussoni P. p. 298.
Mühlfeldtiana P. p. 393.
Mühlfeldtiana Z. p. 246.
multidentata Gd. p. 202.
multilimbata Jacq. p. 456.
multilineata Say p. 41.
multizona Less. p. 363.
munda Ad. p. 221.
munda Bens. p. 389.
muralis Müll. p. 364.

Narbonensis Req. p. 246.
nautiliformis Porro p. 140.
Navarinensis Gray p. 254.
Naxiana F. p. 74.
Nebrodensis Mandr. p. 333.
neglecta Dr. p. 338.
nemoralina Pet. p. 46.
nemoralis L. p. 260.
nemoraloides Ad. p. 218.
Neogranadensis P. p. 435.
Nicaeensis Rm. p. 50.
Niciensis F. p. 49.
nigritella P. p. 160.
Nilagirica P. p. 92.
nitella Mor. p. 487.
nitens Mich. p. 97.
nitens Mat. et R. p. 103.
— *Shepp.* p. 96.
nitida Dr. p. 103. 497.
nitidissima Parr. p. 96.
nitidiuscula Sow. p. 161.
nitidosa F. p. 98.
nitidula Dr. p. 99.
nitidula β Dr. p. 98.
nobilis P. p. 291.
noscibilis F. p. 252.
Novae Hiberniae Q. p. 124.
nuda P. p. 496.
Numidica Moq. p. 248.
nummus Ehr. p. 431.
Nystiana P. p. 166.
Oajacensis Koch p. 337.
obliquata Rv. p. 291.
obscurata Sorro p. 262.
obscurata Ad. et R. p. 392.
obserata Lw. p. 483.
obstructa F. p. 179.
obstrusa F. p. 179.
obtecta Lw. p. 143.
obtusa P. p. 437.
obtusangula P. p. 309.
occidentalis Recl. p. 234.
oculus P. p. 333.
oenostoma Lw. p. 241.
Okeniana P. p. 440.
oleosa P. p. 354.
olivetorum Gm. p. 105.
Olivieri β F. p. 179.
omicron P. p. 457.
omphalodes P. p. 56.
onychina Rm. p. 79.
opaca Sh. p. 329.
opalina Ad. p. 13.
Oparica Ant. p. 199.
orbicula O. p. 101.
— Hutt. p. 399.
orbiculata F. p. 39.
orbiculata Wood. p. 41.
orcula Bens. p. 357.
Oreas Koch. p. 55.
orientalis Ad. et R. p. 383.
ornatella B. p. 318.
Orobia Bens. p. 360.
orthostoma P. p. 100.
osculans Ad. p. 448.
otis Sol. p. 205.
Otthiana Forb. p. 159.
Ottonis P. p. 114.
ovum reguli Lea p. 356.
oxygyra Boiss. p. 431.
Oxytes Bens. p. 376.
oxytropis Lw. p. 142.
pachyloma Mk. p. 276.
pachystyla P. p. 429.
pacifica P. p. 124.
Paciniana Ph. p. 313.
pagoda F. p. 395.
Pallasiana P. p. 305.
pallescens Z. p. 185.
pallidula P. p. 181.
paludicola Bens. p. 358.
paludosa Walk. p. 326.
Pandorae Forb. p. 467.
Papuensis Q. p. 433.
paradosa P. p. 37.
pardalina Dh. p. 132.
Parlatoris Bir. p. 169.
parmula Brod p. 210.
Parraiana O. p. 409.
parva Parr. p. 244.
pathetica Parr. p. 338.
patina Ad. p. 300.
patula Dh. p. 115.
paupercula Lw. p. 144.
peliomphala P. p. 436.
pellicula F. p. 47.
pellita F. p. 75.
pellucida Penn. p. 129.
pelodes P. p. 54.
peltita Dh. p. 75.
penicillata Gd. p. 422.
Pennantiana P. p. 432.
Pennsylvanica Gr. p. 51.
pentodon Mk. p. 198.
peracutissima Ad. p. 300.
peraffinis Ad. p. 323.
perplicata Bens. p. 381.
Perrotteti P. p. 487.
Perrotetti Pet. p. 394.
perspectiva Say p. 114.
peruviana Lam. p. 156.
Petitiana O. p. 471.
petrobia Bens. p. 382.
petrosa Hutt. p. 228.
Phaedra P. p. 477.
phalerata Z. p. 85.
Philippi Testa p. 230.
phlogophora P. p. 456.
phloiodes P. p. 427.
picturata Ad. p. 446.
Pietruskyana Parr. p. 418.
pila Ad. p. 303.
pileolus F. p. 60.
piligera Z. p. 185.
pisana Ch. p. 222.
planata Ch. p. 397.

planorbis Less. p. 319.
planorboides Raf. p. 164.
planorbula Gray p. 41.
planospira Lam. p. 240.
planospira Rm. p. 76.
plebeja Dr. p. 178.
plicaria Lam. p. 41.
plicata Born. p. 204.
plicata F. p. 207.
— *Blv.* p. 41.
plicatula Lam. q. 41.
poecilosticta P. p. 470.
Poiretiana P. p. 372.
polygyra Gm. p. 137.
polygyrata Born. p. 137.
polymorpha Lw. p. 145.
polyzonalis Lam. p. 116.
pomum Adami Green p. 201.
ponderosa P. p. 215.
Ponentina Mor. p. 234.
Portia Gray p. 455.
Portoricensis P. p. 266.
Portosanctana Sow. p. 233.
Pouchet Sow. p. 34.
Powisiana P. p. 370.
Preslii Schm. p. 82.
problematica P. p. 471.
procumbens Gd. p. 352.
profunda Say p. 63.
protensa F. p. 94.
proxima F. p. 58.
pruinosa P. p. 475.
prunum F. p. 54.
pteridídea Z. p. 178
ptychomphala P. p. 374.
pudibunda B. p. 38.
pudiosa Z. p. 98.
puella Brod p. 28.
pulchella Müll. p 326.
pulchella et Dr. p. 325.
pulvinata Mich. p. 145.
punctulata Sow. p. 155.
pura Ald. p. 98.
purpuragula Lea p. 37.
pusilla Lw. p. 135.
pusio King p. 131.
pygmaea Dr. p. 134.
pyramidea α Htm. p. 188.
— *β Htm.* p. 189.
pyrostoma F. p. 25.
pyrrhozona Ph. p. 73.
pyxis Hinds p. 293.
quadrata F. p. 131.
quadridentata Brod. d. 271.
quieta Rv. p. 426.
Quoyi Dh. p. 358.
Radama Less. p. 209.
radians P. p. 395.
radiatula Ald. p. 99.
radicicola Beus. p. 379.
radiella P. p. 132.
radiolata Lan. p. 322.
— *Andrz.* p. 247.
radula P. p. 173.
Rangii Less. p. 363.
rariplicata Bens p. 323.
Raspailii Payr. p. 48.
ravida Rens. p. 123.
Rawsonis Barcl. p. 412.
realis Mlf. p. 318.
Reclusiana Pet. p. 18.
Redfieldi P. p. 497.
Redfieldiana Ad. p. 362.
Reeveana P. p. 57.
regalis Beus. p. 377.
Reginae Brod. p. 29.
Rehbeini P. p. 480.
Reinga Gray p. 52.
remota Beus. p. 388.
resplendes Ph. p. 227.
retrorsa Gould p. 226.
rhodocheila Binn. p. 222.
Rhodopea Frio. p. 71.
Richardi F. p. 63.
Richmondiana P. p. 371.
ringens L. p. 4.
ringicula F. p. 5.
Rivolii Dh. p. 238. 489.
Roemeri P. p. 331.
rosarium P. p. 282.
roseotincta Forb. p. 180.
rostrata P. p. 117.
rota Brod. p. 68.
rotabilis Rv. p. 393.
rotatoria v. d. B. p. 163.
rubescens Dh. p. 328.
rubiginosa Z. p. 185.
rufa Less. p. 119.
rufa De Kay p. 106.
rugellosa Htm. p. 247.
ruginosa F. p. 60.
rugulosa Riss. p. 365.
rumelica Z. p. 71.
rupestris Dr. p. 135.
rutilans Z. p. 191.
sabuletorum Bens. p. 414.
Salleana P. p. 281.
Sanderiana Frio. p. 71.
Sanziana Jacq. p 423.
sarcocheila Mörch. p. 494.
sarcostoma WB. p. 33.
Saulcyi O. p. 33.
saxicola P. p. 136.
Sayi Binn p. 419.
scabra Wood. p. 154.
scabriuscula Dh. p. 166.
scabrosa F. p. 69.
scelerostoma Rv. p. 367.
Scheepmakeri P. p. 351.
Schmidti Z. p. 86.
Schombrii Sc. p. 250.
Schrankii Fitz. p. 184.
Schroeteriana P. p. 66.
Schuhmacheriana P. p. 404.
scrobiculata P. p. 67.
Segestana Ph. p 167.
selemina Gould p. 410.
selenostoma P. p. 366.
Selinuntina Ph. p. 167.
semen lini Mor p 457.
semidecussata P. p 404.
semiplicata P. p. 484.
separanda Z. p. 178.
sericatula P. p. 295.
sericea Dr. p 185.
sericea Müll. p. 177.
— *C. Pfr.* p. 183.
serpens Spix p. 213.
serpens O. p. 211.
serrula Bens p. 242.
serrula Mor. p. 340.
setigera Z. p. 79.
— *Gould* p. 132.
setipila Z. p. 77.
setosa Z. p. 79.
setosula Brig p. 79.
Setubalensis P. p. 340.
sexlamellata P. p. 200.
Shuttleworthi P. p. 363.
Sicana F. p. 258.

simia F. p. 44.
similis Ad. p. 308.
simplicula Mor. p. 317.
Simson P. p. 444.
simulans Ad. p. 320.
sinuata Müll p. 445.
sinuosa F. p. 279.
Siquijorensis Brod. p. 29.
Smyrnensis Roth. p. 171.
solarium Q. p. 123.
solida P. p. 428.
solida Mk. p. 37
soluta Ph. p. 259.
soror F. p. 66.
soror var. F. p. 301.
Souleyetiana P. p. 401.
Souleyetiana Pet. p. 20.
spadicea Gm. p. 107.
speciosa Z. p. 260.
Spengleriana P. p. 311.
sphaerion Sow. p. 428.
spirula Villa p. 136.
splendida Dr. p. 50.
splendidula P. p. 109.
splendidula Z. p. 97.
squalida Lw. p. 484.
squamosa F. p. 45.
stellaris Lw. p. 463.
stenomphala Mk. p. 80.
stephanophora Dh. p. 449.
stigmatica P. p. 165.
straminea Alb. p. 301.
strangulata Ad. p. 445.
streptaxon Rv. p. 297.
striata Lw. p. 464.
striatella Anth. p. 115.
striatula Müll. p. 246.
— *Gray* p. 98.
— *Htm.* p. 247.
strigilis P. p. 121.
strigosula Gm. p. 246.
striolata Guild. p. 40.
— *Phil.* p. 181.
strobilus F. p. 47.
strumosa P. p. 478.
Sturmiana P. p. 397.
subclausa Rm. p. 249.
subconica Ad. p. 219
subfusca B. p. 277.
subjecta Bens p. 389.
submaritima Rm. p. 314.
subpyramidata Ad p. 192.
subrepta Jacy. p. 434.
subrugata P. p. 468.
succinea P. p. 119.
Sudensis P. p. 261.
sulphurosa Mor. p. 474.
superba P. p. 342.
superflua Rm. p. 262.
suppressa Say p. 202.
sutilosa F. p. 359.
sylvatica Dr. p. 259.
sylvestris Htm. p. 177.
Syriaca Ehr. p. 179.
tabellata Lw. p. 480.
taeniata Mlf. p. 247.
Tais Jacq. p. 298.
Tamsiana Dkr. p. 466.
tapeina Bens p. 334.
Taranaki Gray p. 57.
Tarentina P p. 250.
taurica Ptsch. p. 341.
tecta Z. p. 177.
tectiformis Sow. p. 158.
Telonensis Mitt. p. 182.
tenella Gm. p. 103.
tenera Htm. p. 96
— *Jan.* p. 319.
tenuicostata Dkr. p. 224.
tenuiradiata Q. p. 363.
tenuis P. p. 472.
Terverii Mich. p. 315.
tessellata Mlf. p. 133.
tessellata F. p. 370.
Testae Ph. p. 230.
testudinalis Lw. p. 453.
Thais P. p. 298.
Theodori Ph. p. 227.
Thersites Brod p. 235.
Thetis P. p. 443.
thiarella WB. p. 143.
thymorum Alt. p. 247.
tiara Migh. p. 293.
tichostoma P. p. 199.
tigrina Jan. p. 90.
tomigera Moric. p. 8.
tomigeroides Mor. p. 9.
Tongana Q. p. 191.
torrefacta Ad. p. 302.
tortilabia Less. p. 139.
tortula F. p. 270.
torulus F. p. 43.
tradita Rv. p. 392.
Trenqueleonis Grat. p. 332.
trichotropis P. p. 348.
tricincta Mlf. p. 71.
tricolor P. p. 281.
tridentina F. p. 65.
trifasciata Ch. p. 108.
trigrammephora O. p. 70.
Tripolitana Wood. p. 55.
trizona Z. p. 70.
trizonalis Grat. p. 474.
trochilionoides O. p. 113.
trochoides Dh. p. 434.
trochus Müll. p. 408.
trochus Q. p. 434.
Troglodytes Mor. p. 419.
Troilus Gould. p. 270.
tropidophora Ad. et R. p. 298.
Troscheli P. p. 222.
Trotteriana Bens p. 388.
Tuckeri P. p. 75.
Tuffetii Less. p. 435.
tumulorum WB. p. 148.
Tunetana P. p. 346.
Tupinieri Eyd. p. 329.
turbinata Dh. p. 435.
turbiniformis P. p. 192.
turricula Lw. p. 141.
turricula Jacq. p. 296.
turriplana Mor. p. 237.
Typinsana Ad. et R. p. 334.
umbilicaris Brum. p. 76.
umbilicata Mont. p. 136.
umbraculum P. p. 462.
uncigera Pet. p. 206.
undata Lw. p. 154.
undulata F p. 132.
— *Q.* p. 358.
— *Mich.* p. 365.
unidentata Dr. p. 189.
unifasciata Poir. p. 247.
unizona Andrz. p. 247.
unizonalis Lam. p. 431.
ursula F. p. 176.
uvulifera Sh. p. 420.
valida Ad. p. 443.
valvaeformis Nyst. p. 102.
Vancouverensis Lea p. 156.

Vargasiana P. p. 274.
varians Mk. p. 221.
variolosa P. p. 472.
vellicata Forb. p. 454.
velutina Lam. p. 269.
velutinoides Ant. p. 40.
vermiculata Müll. p. 256.
vesicula Bens p. 321.
vieta Rm. p. 313.
villosula Z. p. 184.
vincta Val. p. 487.
Vindobonensis C. Pfr. p. 259.
virgo Brod. p. 27.
viridula Mk. p. 99.
vitellina P. p. 278.
vitracea F. p. 61.
vitrea F. p. 60.
vitrea Brown p. 129.
vitrina Wagn. p. 101.
vitrina F. p. 99.
— *Ad.* p. 111.
— *Sh.* p. 364.
vitrinoides Dh. p. 228.
vittata Jan. p. 76.
— *Ad. et R.* p. 378.
vortex P. p. 110.
vorticialis Bens p. 382.
vulcanica Lw. p. 450.
vultuosa Gould p. 305.
Wagneri Rm. p. 257.
Waltoni Rv. p. 267.
Welebitana St. p. 177.
Winteriana P. p. 162.
Wollastoni Lw. p. 441.
Woodiana P. p. 398.
xanthodon Ant. p. 253.
zaffarina Terv. p. 255.
zebra P. p. 353.
Zebuensis Brod. p. 27.
Zelandiae Gray p. 468.
zeta P. p. 459.
Ziegleri Schm. p. 86.
Zollingeri P. p. 392.
zonalis F. p. 405.
zonalis Rv. p. 424.
zonaria L. p. 138.
zonata Stud. p. 88.
Zonata C. Pfr. p. 76.

Nanina

ceratodes Alb. p. 229.
citrina Alb. p. 406.
convexa Bens. p. 349.
decussata Bens. p. 381.
exilis Gray p. 361.
glauca Bens. p. 318.
halata Mouss. p. 386.
Jenynsi Alb. p. 321.
laevipes Alb. p. 107.
Mariae Gray p. 462.
monozonalis Gray p. 431.
monticola Hutt. p 349.
Novae Hiberniae Gray p. 124.
resplendens Alb. p. 228.
retrorsa Alb. p 226.
rufa Alb. p. 219.
succinea Alb. p. 120.
Theodori Alb. p. 227.
vesicula Bens. p. 321.
vitrinoides Gray p. 228.

Odontostoma

allognotum P. p. 12.
eolinum P. p. 11.
globulosa O. p. 12.
hyalinum P. p. 13.
nitidum P. p. 11.
Poly dontes imperator Mtf. p. 26.

Proserpina Gray. p. 10.

allognota Jon. p. 12.
depressa Orb. p. 499.
eolina Ducl p. 11.
globulosa O. p 12.
hyalina Ad. p. 13.
linguifera Jon. p. 12.
nitida Gray p. 11.
pisum Ad. p. 426.
Scarabus Clausus Rv. p. 8.
Solarium imperforatum Spix p. 102.
S. serpens Sp. p. 113.

Streptaxis Gray p. 13.

aberrata Pot. p. 24.
albida P. p. 19.
alveus Dkr. p. 15.
Blandingiana P. p. 395.
candida Sp p. 15.
comboides O. p. 21.
contusa F. p. 17.
Cumingiana P. p. 23.
deformis F p 19.
dejecta Pet. p 22.
deplanata P p. 18.
discus P p. 394
distorta Jon. p. 23.
Dunkeri P. p. 16
Funcki P. p. 17.
glabra P p. 21.
nobilis Gray p. 395.
ovata P. p 20.
Perrotteti Pet. p 394.
Petiti Gould p 21.
pyriformis P p 24.
Reclusiana Pet. p 18.
rimata P. p 16.
Souleyetiana Pet p 20.
subregularis P. p. 15.
Wagneri P. p 15
Tomigeres ringens Leach p. 4.

Tomigerus Sp. p 7.

clausus Sp. p. 8.
Cumingi Newc p. 9.
gibberulus Burr p. 7.
principalis Sow p. 7.
turbinatus P. p 9.
Tomogeres clausus P. p. 8
T. ringens M. p 4.
T. turbinatus P. p 9.
Tomogerus depressus Blv. p. 4.
T. globulosus P. p 5.
Trochus alveolatus Sol. p. 196.
Tr. australis Ch. p. 194.
Tr. bidens Ch p. 188.

Nachtrag zur Gattung Helix.

Beschreibung der in der 2ten Abtheilung zurückgesetzten Arten.

723. Helix lactea Müller.

Taf. 115. Fig. 7—15.

H. testa exumbilicata, magis minusve depresse globosa, solida, striis obliquis et confertis spirabilus leviter decussata, lutescenti-grisea, varie fusco-fasciata et albo-atomata, vel unicolore; spira parum elevata, vertice subliti, obtusulo; anfr. $4^1/_2$—5 convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo latiore, rotundato, antice profunde deflexo; apertura perobliqua, truncato-ovali, intus nigra, nitida; perist. expanso, obtuso, nigro-castaneo, marginibus plerumque subparallelis, callo nigro profunde intrante junctis, columellari substricto, calloso-subdentato.

Helix lactea, Müll. Hist. Verm. II. p. 19. n. 218.
— — Gmel. Syst. p. 3629. n. 237.
— — Dillw. Cat. II. p. 945. n. 129.
— — (Helicogena) Fer. Prodr. n. 78. Hist. t. 45. f. 1—8.
— — Lam. Hist. VI. 2. p. 75. n. 36. Ed. Desh. VIII. p. 43.
— — Desh. in Encycl. meth. II. p. 247. n. 99.
— — Rossm. Ic. I. 5. p. 7. t. 22. f. 302. a. c. d. e. II. 9. t. 41. f 549—551. III. 13. p. 12. t. 64. f. 802. 803. 806—808.
— — Morelet Moll. du Portugal p. 68.
— — Pfr. Mon. Hel. I. p. 272. n. 712. III. p. 194. n. 1071. ex parte.
— — Desh, in Fér. hist. I. p. 291. n. 349. ex parte.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 98.
— irrorata, Say in Philad. journ. II. p. 370.
— — Pfr. Mon. Hel. I. p. 272. n. 713.
Helicogena lactea, Beck. Ind. p. 37. n. 2.

Diese Art ist bisher und auch von Beck, der die Müller'schen Schnecken wohl am besten kennt, stets mit H. punctata Müll. zusammengeworfen worden, und erst neuerdings haben wir es den genauen anatomischen Untersuchungen von A. Schmidt und Rossmässler (Zeitschr. f. Malak. 1853) zu verdanken, dass die geringen Schalenunterschiede, welche sich von beiden

bemerken lassen, durch bessere Merkmale, namentlich an den Pfeilen, unterstützt sind und die specifische Verschiedenheit beider nachgewiesen ist, worüber bei Rossmässler im 13ten Hefte seiner Ikonographie nachzulesen ist.

Die schöne Schnecke kommt in unendlich manchfaltigen Formen vor; als Haupttypus wollen wir mit Rossmässler die folgende betrachten:

Gehäuse nabellos, niedergedrückt-kuglig, festschalig, durch feine schräge und dichtstehende Spiralriefen leicht gegittert, gelblich grau, sehr verschieden dunkel gebändert und mit weissen Punkten bestreut, selten einfarbig, Gewinde mässig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4½ bis 5, mässig gewölbt, ziemlich schnell zunehmend, der letzte breit, gerundet, nach vorn stark herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, abgestutzt-oval, innen schwarz, glänzend. Mundsaum mehr oder minder weit ausgebreitet, stumpf, schwärzlich-kastanienbraun, mit meist ziemlich parallelen Rändern, welche durch schwarzen, tief in den Schlund eindringenden Callus verbunden sind; Columellarrand ziemlich gestreckt, nach innen schwielig und zahnartig verbreitert. (Fig. 10. 11. 13. 14.)

Eigentliche Varietäten dieser Art lassen sich kaum aufstellen, weil die Formen fast alle Uebergänge untereinander darbieten. Einige der auffallendsten sind folgende:

A. Grundfarbe fast durch zusammenfliessende undeutliche Bänder verdrängt, die ganze Schale dicht mit weissen Puncten übersäet, Mundsaum fast rechtwinklig abstehend:

Lister Hist. t. 95. f. 96.
Helix faux nigra, Chemn. IX. 2. p. 127. t. 130. f. 1161.
— lactea var., Rossm. Ic. III. 13. t. 64. f. 801.
Otala atomaria, Schum. Essai p. 191.

B. Gewinde mehr niedergedrückt, Binden oft unterbrochen. (Fig. 15.)

Helix hispanica Mich. Terv. Moll. Alg. p. 16. t. 1. f. 7. 8.
— lactea var., Rossm. Ic. II. 9. t. 41. f. 549. 550.
— — — Graëlls Mol. Esp. p. 4. t. 1. f. 1—3.
— Lucasii, Desh. in Fer. hist. I. p. 122. n. 167. t. 96. f. 8—12.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 298. n. 1106.

C. Sehr gross mit erweiterter Mündung und stark umgeschlagenen Mundsaume:

Helix lactea var. murcica, Rossm. Ic. 13. t. 64. f. 800.

D. Einfarbig weiss. (Fig. 9.)

Einfarbig chokoladebraun, bisweilen mit einzelnen gelblichen Pünktchen. (Fig. 7. 8.)

Helix lactea var. maura, Guirao in Malak. Bl. 1854. p. 33.
— — — Rossm. t. 64. f. 804.

F. Einfarbig isabellgelb mit hellbraunem Mundsaume.

Helix lactea var. turturina, Guirao.
— — — Rossm. t. 64. f. 805.

G. Der vorigen ähnlich, kleiner, mit langsam zunehmendem Gewinde, fast einfarbig oder mit matt begränzten Bändern:

Helix lactea var. Rossm. t. 64. f. 807.
— — — Sevillana, Grateloup in litt.

H. Sehr klein; Höhe 6½, Durchmesser 10‴.

Helix lactea var. Rossm. t. 64. f. 808.

Aufenthalt: verbreitet im südlichen Spanien, auf den Balearen und in Nordafrika.

723 a. Helix punctata Müller.

Taf. 115. Fig. 1—6.

H. testa exumbilicata, subdepressa, solida, minute decussata, albida, quinque fasciata et albo-atomata vel subunicolore fusca, albo-punctata; spira subconoideo-elevata; unfr. 5 convexiuscalis, celeriter accrescentibus, ultimo rotundato, antice deflexo; apertura diagonali, dextrorsum dilatata, subangulata, intus nigra vel saturate fusca; perist. albo, reflexo, obtuso, marginibus subconvergentibus, dextro arcuato, cum basali stricto, interdum obsolete dentato angulum magis minusve distinctum formante.

Helix punctata, Müller Hist. Verm. II. p. 21. n. 220.
— — Rossm. in Zeitschr. f. Malac. 1853. p. 167 et Ic. III. 13. p. 14.
— — Schmidt in Zeitschr. f. Malak. f. 1853. p. 175.
— — (Archelix) Pfr. in Malak. Bl. 1854. p. 186.
— lactea, Fer. Hist. t. 39. A. f. 7. 8. t. 45. f. 9. 10.
— — Mich. Compl. p. 19. t. 14. f. 5. 6.
— — Rossm. Ic. I. 5. t. 22. f. 302 b. II. 9. t. 41. f. 545. 548.
— — Reeve Conch. icon. n. 955. t. 147.
— — Dupuy. Moll. de France p. 117. t. 4. f. 2.
— — γ. Pfr. Mon. Hel. II. p. 272.
Helicogena lactea b. Beck Ind. p. 38.
List. Hist. t. 51. f. 49.

Diese Art unterscheidet sich von H. lactea hauptsächlich durch den Liebespfeil, welcher grösser und mehr gekrümmt ist, als der von lactea (beide sind abgebildet bei Rossmässler III. 13. S. 14), und dadurch dass das flagellum der Ruthe nach A. Schmidt kürzer ist. Die Gehäuse sind ein-

ander sehr ähnlich und bieten analoge Varietätenreihen. Im Allgemeinen kann man folgende unterscheidende Merkmale der H. punctata angeben. Ihr Gewinde ist in der Regel weniger niedergedrückt (Müller), der letzte Umgang ist weniger herabgesenkt, daher die Mündung nur diagonal gegen die Axe gestellt. Diese ist ausserdem weiss, nach vorn verbreitert und bei der Vereinigung des fast zahnlosen untern und des stark bogigen rechten Randes etwas winklig. Der Mundsaum ist stets weiss.

Ausser der verschiedenen Grösse und helleren oder dunkleren zuweilen fast zusammenfliessenden Binden variirt die Art noch:

A. mit sehr spärlichen oder fast ganz fehlenden weissen Punkten (Fig. 3. 4.)

B. Kleiner, mit breit fast winklig abstehenden Mundsaume, analog der var. faux nigra von H. lactea. (Fig. 5. 6.)

Helix Canariensis, Villa, teste Graëlls.

C. Eine grosse Form, (Fig. 1. 2.) welche in den Schalencharakteren nahe an H. lactea rückt. Nach ganz ähnlichen von Rossmässler bei Barcelona gesammelten und anatomisch als H. punctata nachgewiesenen Exemplaren ist anzunehmen, dass der ziemlich entwickelte Zahn des Basalrandes nur individuell ist, und dass diese sogenannte Helix punctatissima, Jeniss. ebenfalls hierher gehört.

Aufenthalt: in Südspanien, Nordafrika und auf den Kanarischen Inseln, wie auch auf Cuba in verschiedenen Formen eingewandert.

730. Helix sylvatica Draparnaud.

Tafel 117. Fig. 11—16.

H. testa imperforata, depresso-globosa, striata, albido-lutescente, 5-fasciata, fasciis plerumque maculose interruptis vel laceris; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice vix descendente; apertura diagonali, lunato-rotundata; perist. vix patulo, subrecto, labiato, margine columellari callo introrsum vix dilatato munito, maculaque umbilicali plerumque violaceo-rufis.

Helix sylvatica, Drap. Hist. p. 93. t. 6. f. 1. 2.
— — (Helicogena) Fer. Prodr. n. 54. Hist. t. 30. f. 4. 6—8. t. 32. A. f. 8.
— — Lam. Hist. VI. 2. p. 82. n. 60. Ed. Desh. VIII. p. 55.
— — Desh. in Encycl. méth. II. 240. n. 82.
— — Rossm. Ic. II. 8. p. 27. f. 496.
— — Gray Man. p. 11. f. 1.
— — Pfr. Mon. Helic. I. p. 278. n. 724. III. p. 195. n. 1077.
— — Chenu Illustr. t. 10. f. 11.

Helix sylvatica Desh. in Fér. hist. I. p. 222. n. 298.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 99.
— — Dupuy Moll. de France p. 130. t. 5. f. 5.
— — Reeve Conch. ic. n. 947. t. 146.
— — Coquand in Journ. Conch. 1853. p. 139.
— signata α, Fér. Hist. t. 32. A. f. 3. 4.
— mutabilis γ, Hartm. Neue Alpina I. p. 242.
— nemoralis var., Desh. in Lam. hist. VIII. p. 55.
Helicogena sylvatica, Beck Ind. p. 38. n. 5.
Cepaea sylvatica, Held in Isis 1837. p. 910.
Tachea sylvatica, Hartm. Erd. u. Süssw. Gast. I. p. 214. t. 82.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglich, fest, aber nicht sehr stark, weisslich oder gelblich, deutlich gerieft, oft mit sehr feinen Spirallinien, mit 5 braunen Bändern, welche fast nie scharf und undurchbrochen sind und wovon selten einige oder alle fehlen. Umgänge 5, ein konisch gewölbtes Gewinde bildend. Naht mittelmässig. Mündung gerundet-mondförmig. Mundsaum kaum etwas erweitert, fast geradeaus, meist bräunlich oder röthlich violett, innen mit einer weissen Lippe belegt, welche besonders auf dem etwas gestreckten Spindelrande als eine, zuweilen selbst etwas erhobene Wulst stark ausgebildet ist. An der Stelle des Nabels ein bräunlich-violetter, oft sogar ziemlich lebhaft karminrother Nabelfleck. — Höhe 7½—8‴. Durchmesser 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät 1: kleiner, 6¼‴ hoch, 9‴ Durchmesser.

Var. 2: höher gewunden, mit stark entwickelter, fast zahnförmiger Schwiele des Spindelrandes (Fig. 15. 16.)

Helix montana, Studer in Coxe travels.
— — Hartm. in Sturm Fauna VI. 6. 5.
— — Pfr. Monogr. Helic. I. p. 278. n. 725.
— sylvatica, Fér. Hist. t. 30. f. 9.
— — Wood Suppl. t. 7. f. 5.
— — β Pfr. Mon. Helic. III. p. 195.
Tachea montana, Hartm. Gasterop. I. p. 212. t. 81.

Var. 3: Sehr gross; Höhe 10½‴, Durchmesser 16‴; milchweiss, die oberste Binde fast fehlend:

Helix sylvatica var. Parnassia, Roth Spicil.

Aufenthalt: in Frankreich, Ligurien, der Schweiz; die Var. 1 in Savoyen, die Var. 3 am Parnassus entdeckt von Heldreich.

731. Helix Vindobonensis C. Pfeiffer. Die Wiener Schn.

Taf. 117. Fig. 17—22.

H. testa imperforata, subglobosa, costulato-striata, luteo-alba vel lutea, plerumque quinquefasciata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice breviter deflexo; apertura late subangulato-lunari; perist. late expanso, hepatico, marginibus approximatis, columellari strictiusculo, albo-labiato, basi replicatim adnato.

Helix Vindobonensis, C. Pfr. Naturg. III. p. 15. t. 4. f. 6. 7.
— — Pfr. Mon. Helic. I. p. 275. n. 722. III. p. 195. n. 1074.
— — Dupuy Moll. de France p. 132. t. 5. f. 6.
— — Reeve Conch. icon. N. 949. t. 146.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 99.
sylvatica var. Vindobonensis, Fér. Prodr. 54. Hist. t. 32. A. f. 6. 7.
— — var. Desh. in Lam. Hist. VIII. p. 56.
— austriaca, Mühlf. Mus.; Rossm. Ic. I. p. 60. f. 7. VIII. p. 27. f. 495.
— — v. Gallenst. Kärnt. p. 61.
— — A. Schmidt in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 5. t. 1. f. 2.
— arvensis, Kryn. Bull. Mosc. IX. p. 159.
— mutabilis, Hartm. Gasterop I. p. 213.
— — var. montana, Sturm Fauna VI. 6. i. k. l.
Cepaea vindobonensis, Held in Isis 1837. p. 910.
Helicogena austriaca, Beck. Ind. p. 38. n. 6.

Gehäuse ungenabelt, fast kuglig, schräg rippenstreifig, gelblichweiss oder gelb, meist mit 5 braunen Binden, wovon die letzte viel dichter um die Nabelgegend sich windet, als bei H. nemoralis, seltner einfarbig bräunlichgrau (Fig. 20.) oder durch zusammengeflossene Binden fast einfarbig schwarz (Fig. 21.). Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte nach vorn kurz herabsteigend, Mündung breitmondförmig, etwas winklig. Mundsaum weit ausgebreitet, leberbraun, mit genäherten Rändern, der Spindelrand ziemlich gestreckt, weissgelippt, zurückgeschlagen und angewachsen. — Höhe $8\frac{1}{2}'''$. Durchmesser $1'''$.

Varietät: kleiner, kugliger:

Helix sylvatica, var. alpicola Fér. Hist. t. 30. f. 5. t. 32. A. f. 5.
— austriaca var., Rossm. Ic. VIII. f. 495 e.

Aufenthalt: in Oesterreich, Steiermark, Sachsen, Schlesien, Kärnten, Krain, Friaul, Ungarn, Serbien, Albanien, Frankreich.

732. Helix. nemoralis Linn. Die Hain-Schn.

Taf. 118. Fig. 1—16.

H. testa imperforata, subglobosa, striata, unicolore vel varie fasciata; anfr. 5 convexi-

usculis, ultimo antice descendente; apertura late angulato-lunari; perist. reflexo, labiato, margine dextro arcuato, collumellari illum superante, strictiusculo, dilatato, calloso; fauce et peristomate castaneis vel nigricantibus.

Helix nemoralis, Linn. Syst. ed. X. p. 773. Ed. XII. p. 1247.
— — Müll. Hist. verm. II. p. 46. n. 246.
— — Chemn. Conch. IX. p. 144. t. 133. f. 1196—98.
— — Dillw. Descr. Cat. II. p. 941. n. 124.
— — Drap. Hist. p. 94. t. 6. f. 3—5.
— — (Helicogena) Fer. Prodr. 56. Hist. t. 32. A. f. 2. t. 33. t. 34. t. 39. A. f. 3. 4.
— — Lam. Hist. VI. 2. p. 81. n. 58. Ed. Desh. VIII. p. 53.
— — Sturm Fauna VI. 2. 6.
— — C. Pfr. Nat. I. p. 27. t. 2. f. 10. 11. III. t. 2. et t. 3.
— — Rossm. Ic. I. p. 57. f. 5. V. p. 6. f. 298. VIII. p. 26. f. 494.
— — Guérin Icon. Moll. t. 6. f. 7.
— — Gray in Turt. Man. Ed. nov. p. 132. t. 3. f. 23.
— — Morelet Moll. du Portugal p. 68.
— — Pfr. Mon. Hel. I. p. 276. n. 723. III. p. 195. n. 1075.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 236. n. 308.
— — Dupuy Moll. de France p. 135. t. 5. f. 7. t. 6. f. 1.
— — Reeve Conch. ic. n. 989. t. 152.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 99.
— — A. Schmidt in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 49. 1850. p. 6.
— cincta et quinquefasciata, Sheppard in Linn. Trans. XIV. p. 163.
— turturum, Stewart El. nat. hist. II. 413.
— etrusca, Ziegl.
— mutabilis β Hartm. Neue Alpina I. p. 242.

Tachea nemoralis, Leach. Moll. p. 84.
— — Hartm. Gasterop. I. p. 189. t. 68. 69.

Helicogena nemoralis, Risso Hist. IV. p. 60.
— — Beck Ind. p. 38. n. 7.

Cepaea nemoralis, Held in Isis 1837. p. 910.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, feingerieft, glänzend, einfarbig oder gebändert. Gewinde convex-konisch, ziemlich zugespitzt. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte bauchig, nach vorn etwas herabgesenkt. Mündung ziemlich stark gegen die Axe geneigt, breit-mondförmig, innen etwas winklig. Mundsaum ausgebreitet, gelippt, der rechte Raud stark bogig, der Spindelrand länger, ziemlich gestreckt, verbreitert, schwielig. Gaumen und Mundsaum kastanienbraun oder schwarz. Höhe 8‴—1″. Durchmesser 10—14‴.

Diese weit verbreitete Art variirt unendlich in Färbung und Bindenzahl, worüber O. Müller, Draparnaud, Martens (in Act. Leop. VIII. 1832.), Rossmässler, Hartmann, Assmann (in Zeitschr. f. Malak. 1852. S. 11.) u. s. w. nachzulesen ist. Die Normalgestaltung scheinen 5 Binden zu sein, von denen die beiden unteren stets breiter sind, als die oberen. Diese können nun theilweise oder sämmtlich zusammenfliessen, oder es verschwinden einzelne, mehrere oder alle. In manchen Lokalitäten werden die Binden durchsichtig und farblos (Blendlinge), in anderen, z. B. in Kärnten, findet man fast nur solche, wo die Binden blass und mit dunkleren Flecken gegliedert sind (Var. croatica Beck. — Fér. t. 33. f. 4.) Die Grundfarbe ist bald weisslichgelb, bald schön zitronengelb, rosenroth oder bräunlichroth. Unter den Hunderten von Spielarten, welche man unterscheiden kann, habe ich nur einige der ausgezeichnetsten meiner Sammlung abbilden lassen. Diese sind:

Fig. 1. 2. Einfarbig gelb.
Fig. 3. Einfarbig dunkel fleischfarbig.
Fig. 4. Ebenso mit feiner dritter Binde.
Fig. 5. Seltne Form; nur die Binden 4 und 5 vorhanden.
Fig. 6. Ebenso, beide Binden vereinigt.
Fig. 7. Nur die fünfte Binde vorhanden.
Fig. 8. Binden 3, 4, 5 vorhanden, 1 und 2 fehlend.
Fig. 9. Eine kleine Form, ähnlich Fig. 2.
Fig. 10. Nur die Binde 2 fehlt.
Fig. 11. Binde 1, 2, 3 zusammengeflossen, eben so 4 und 5.
Fig. 12. Normalform mit 5 einzelnen Binden.,
Fig. 13. Die oben erwähnte Form aus Kärnthen mit 1, 3 oder 5 Binden.
Fig. 14. Alle 5 Binden völlig zusammengeflossen.
Fig. 15. Seltne Form mit 6 Binden.
Fig. 16. Blendling mit glashellen Binden und weisser Lippe.

Ausserdem variirt diese Art sehr in der Grösse, ist aber durch ihren nicht wohl mit Worten auszudrückenden Habitus fast immer von H. hortensis zu unterscheiden, welche sich anatomisch als gesonderte Art ausgewiesen hat.

Aufenthalt: in den meisten Ländern Europa's sehr gemein.

733. Helix hortensis Müller. Die Garten-Schn.

Taf. 118. Fig. 17—28.

Helix hortensis, Müll. Hist. verm. II. p. 52. n. 247.

Helix hortensis, Chemn. IX. p. 146. t. 133. f. 1199—1201.
— — Drap. hist. p. 95. t. 6. f. 6.
— — (Helicogena) Fér. Prodr. 57. Hist. t. 35. t. 36. t. 39. B. f. 2.
— — C. Pfr. Naturg. I. p. 29. t. 2. f. 12. 13. III. t. 2. f. 3. 4.
— — Lamarck Hist. VI. 2. p. 81 no. 59. Ed. Desh. VIII. p. 54
— — Sturm Fauna VI. 2. 7.
— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 240. n. 81.
— — Rossm. Ic. I. p. 39. f. 6. V. p. 6. f. 299. 300.
— — Gray in Turt. Man. p. 130. t 3. f. 24.
— — Gould Report Massach. p. 172.
— — Desh. in Fér. hist. I. p. 241. n. 309.
— — Pfr. Mon. Helic. III. p. 195. n. 1076.
— — (Archelix) Albers Helic. p. 99.
— — A. Schmidt, in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 49. 1850. p. 6.
— — Binn. Terr. Moll. II. p. 111. t. 8.
— — Dupuy Moll. Fr. p. 138. t. 6. f. 2.
— nemoralis β, Dillw. Cat. II. p. 942.
— — Pfr. Mon. Helic. I. p. 277.
— hybrida, Poiret Coq. fl. p. 71.
— — Gray Man. p. 132.
— mutabilis α, Hartm. in Neue Alpina I. p. 242.
— subglobosa, Binn. in Bost. Journ. I. p. 485. t. 17.
— — Dé Kay Moll. New-York p. 32. t. 2. f. 14. t. 3. f. 39.
Tachea hortensis, Leach. Moll. p. 85.
— — Hartm. Gasterop. I. p. 24. t. 9. 10.
Helicogena hortensis, Beck Ind. p. 39. n. 9.
Cepaea hortensis, Held in Isis 1837. p. 910.

Diese Art lässt sich nicht wohl durch eine specifische Diagnose von der vorigen unterscheiden; nur ist das Gehäuse in der Regel kleiner und dünner, und der Mundsaum reinweiss oder rosenroth. Auch bei dieser Art ist die Anlage zu 5 Bändern auf gelbem oder rothem seltner bräunlichem Grunde, vorhanden, doch ist bei weitem nicht die grosse Veränderlichkeit in Zahl und Gestaltung der Binden. Blendlinge kommen nicht ganz selten (in manchen Lokalitäten sogar vorherrschend) vor, höchst selten aber, wie auch bei H. nemoralis, linksgewundene oder treppenartig in die Höhe gewundene Exemplare.

Auch von dieser Art giebt unsre Tafel einige durch Färbung ausgezeichnete einfarbige Spielarten, so wie einige Blendlinge und die ausgezeichnetsten Bändervariationen.

Vollkommen genügend sind aber zur steten Unterscheidung dieser Art von der Helix nemoralis die anatomischen Verhältnisse des Thieres, wie sie namentlich von A. Schmidt nachgewiesen sind. Schon die leicht zu beobachtenden Liebespfeile beider Arten sind so verschieden von einander (vgl. Zeitschr. f. Malak. 1850. S. 5. Taf. 1. Fig. 3. 4.), dass man daran augenblicklich erkennen kann, zu welcher von beiden Arten ein zweifelhaftes Exemplar gehört.

Aufenthalt: in den meisten Ländern Europas verbreitet, oft mit der vorigen gesellig lebend, oft aber auch isolirt. Ausserdem hat sie sich in Nordamerika eingebürgert, wo sie nach Binney in der Nähe der See in Massachusetts, wie auch in Vermont, Maine, Canada, Neuschottland und auf den Inseln St. Pierre und Miquelon vorkommt.

Systematisches

Conchylien-Cabinet

von

Martini und Chemnitz.

In Verbindung mit

Dr. Philippi, Dr. Pfeiffer, Dr. Dunker, Dr. Römer, Weinkauff, Clessin, Dr. Brot, Th. Löbbecke und **Dr. v. Martens**

neu herausgegeben und vervollständigt

von

Dr. H. C. Küster,

nach dessen Tode fortgesetzt von

Dr. W. Kobelt.

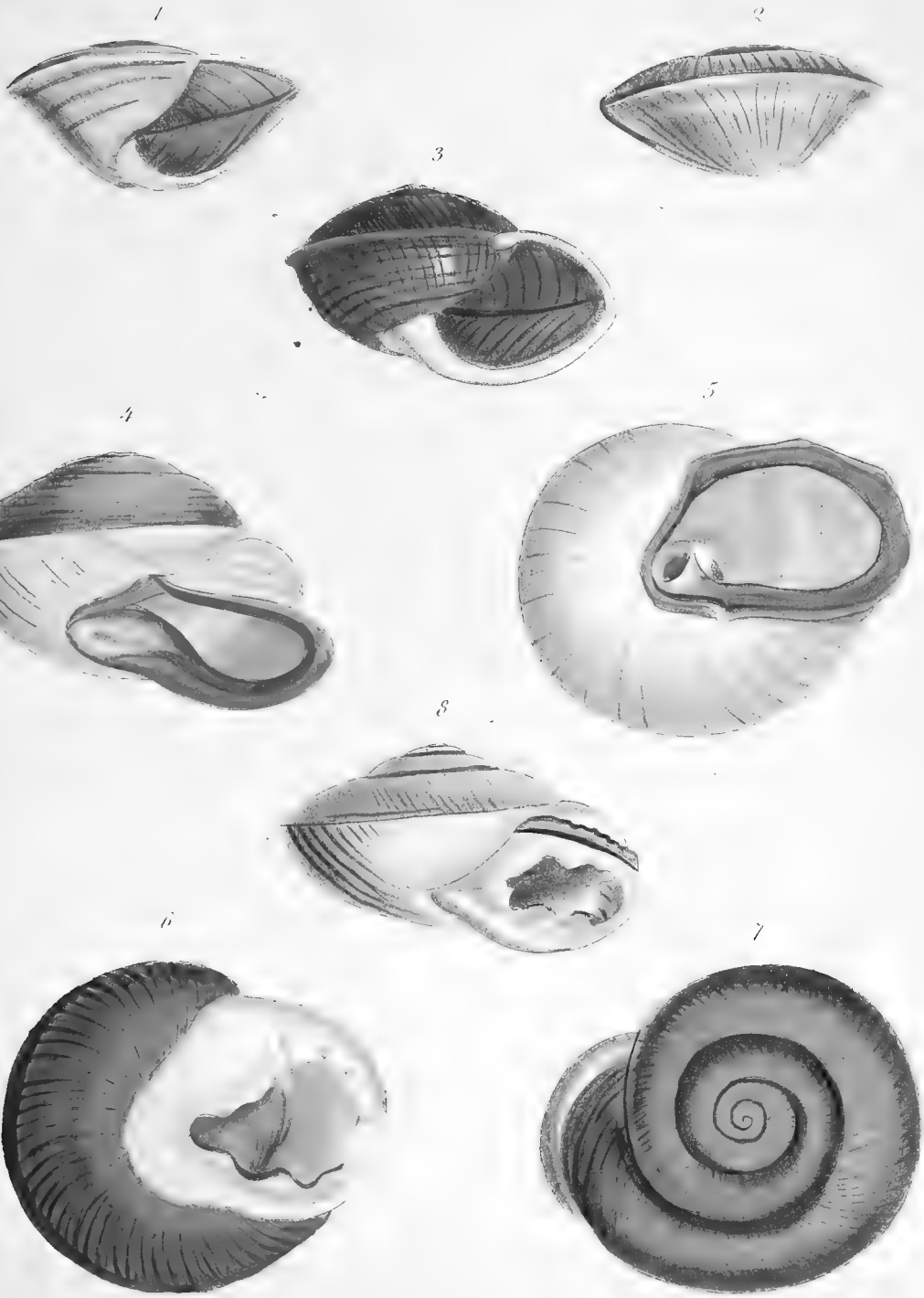
Gen.: Helix II. Th

Band I Abthlg. 12

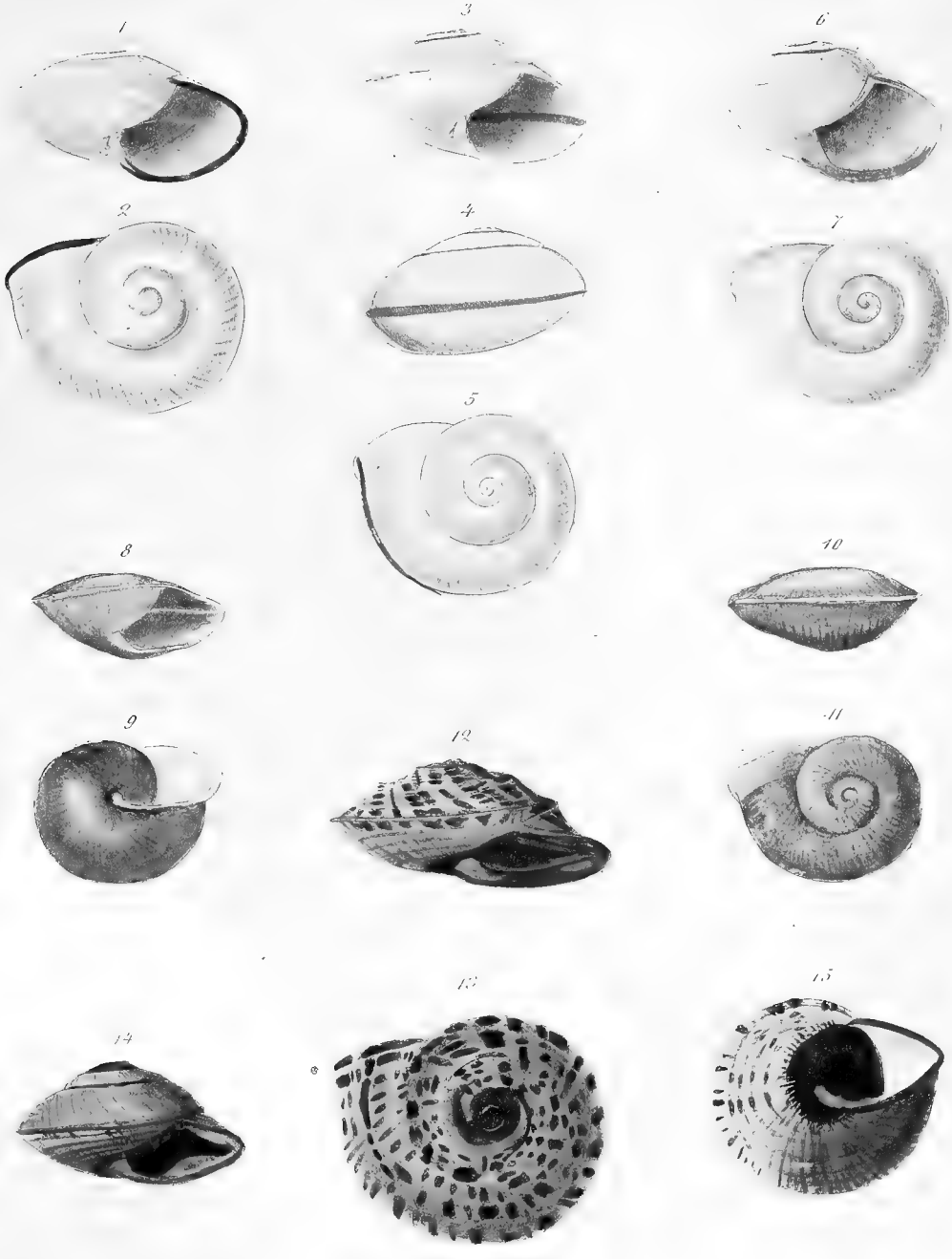
Nürnberg.

Verlag von Bauer & Raspe.

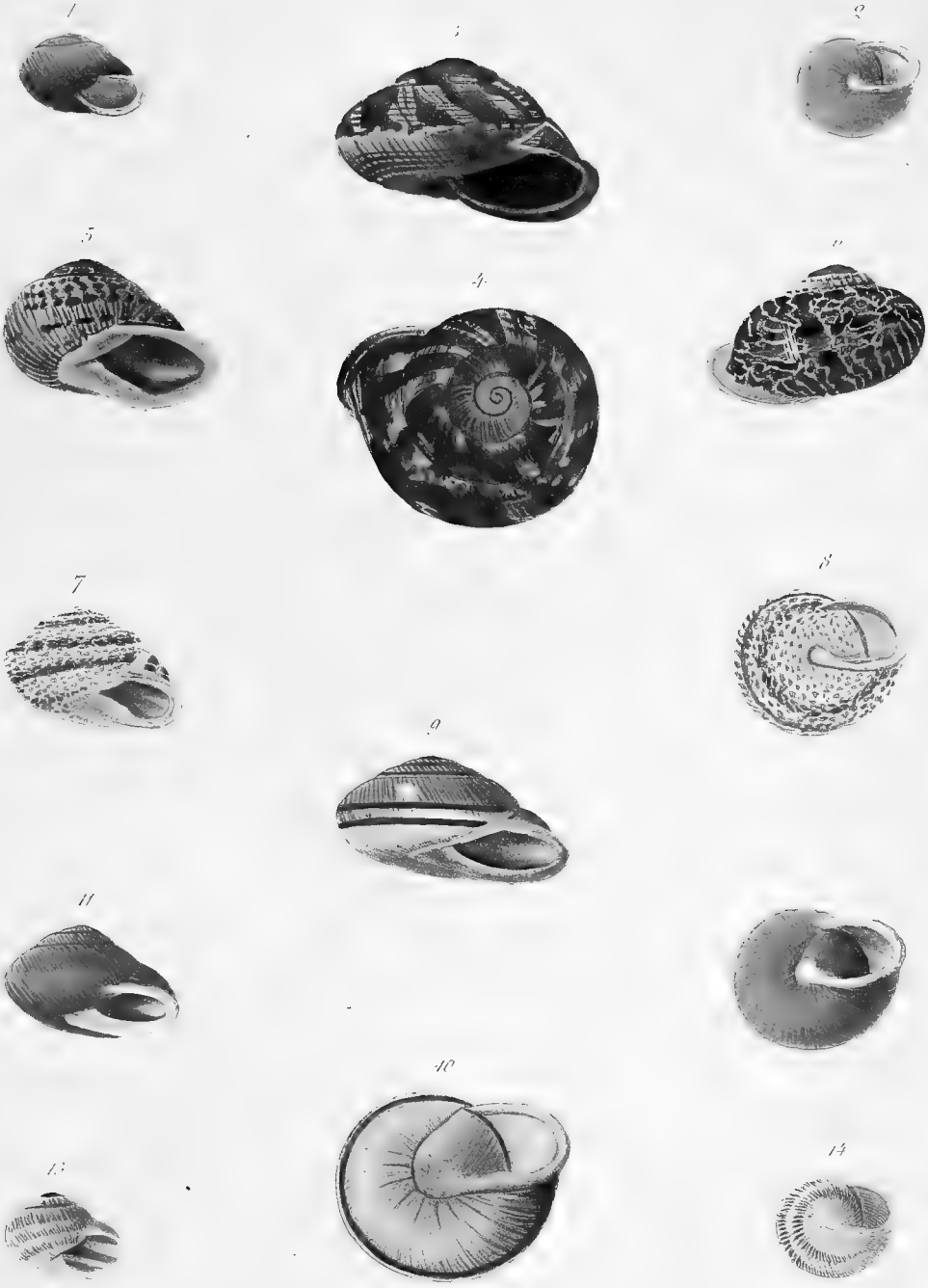
(Emil Küster).



W. Pfuff del.


1
3
6
2
4
7
5
8
10
9
12
11
13
15
14

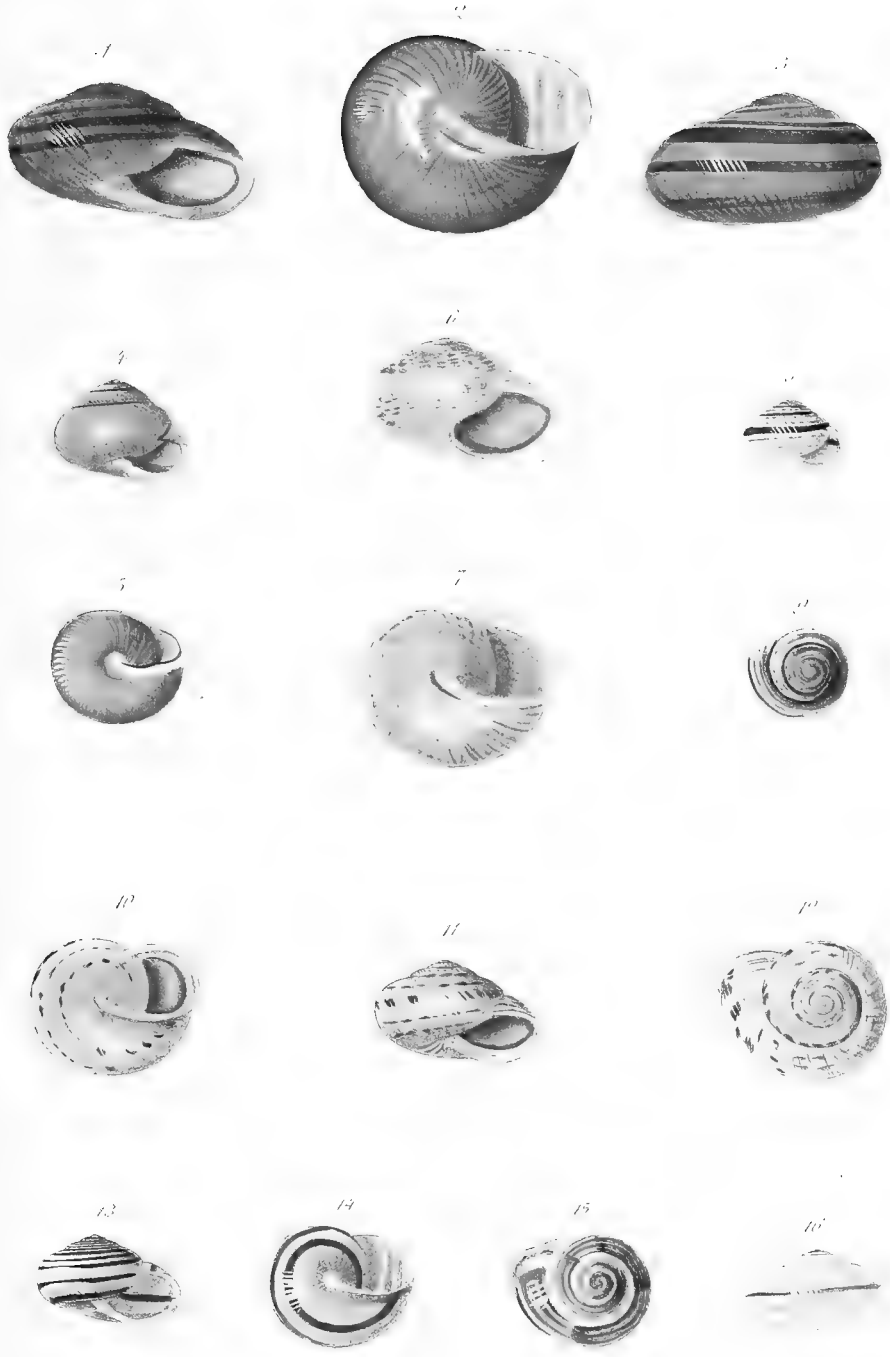
J. Rehbein del.



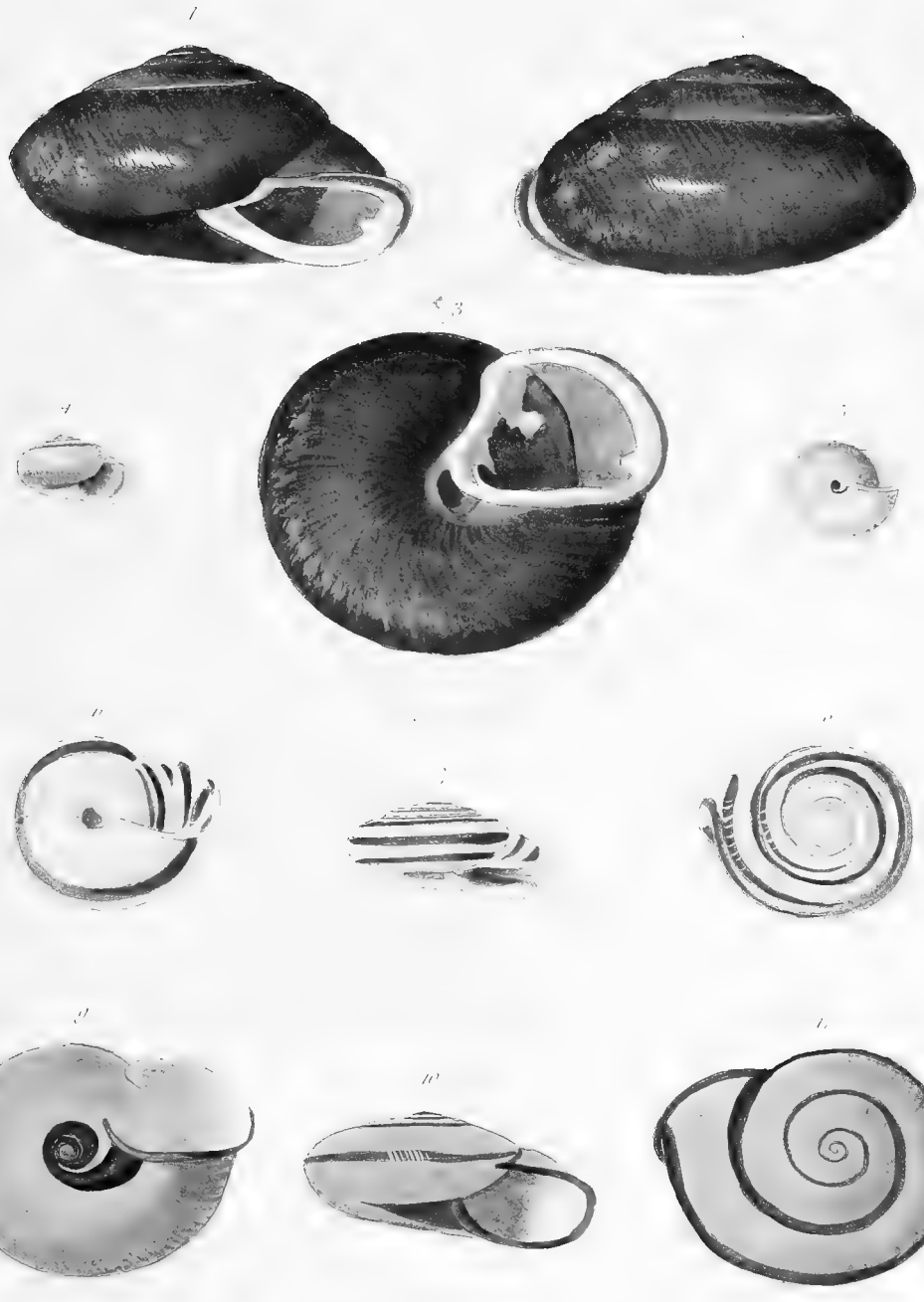
J. Rehbein del.

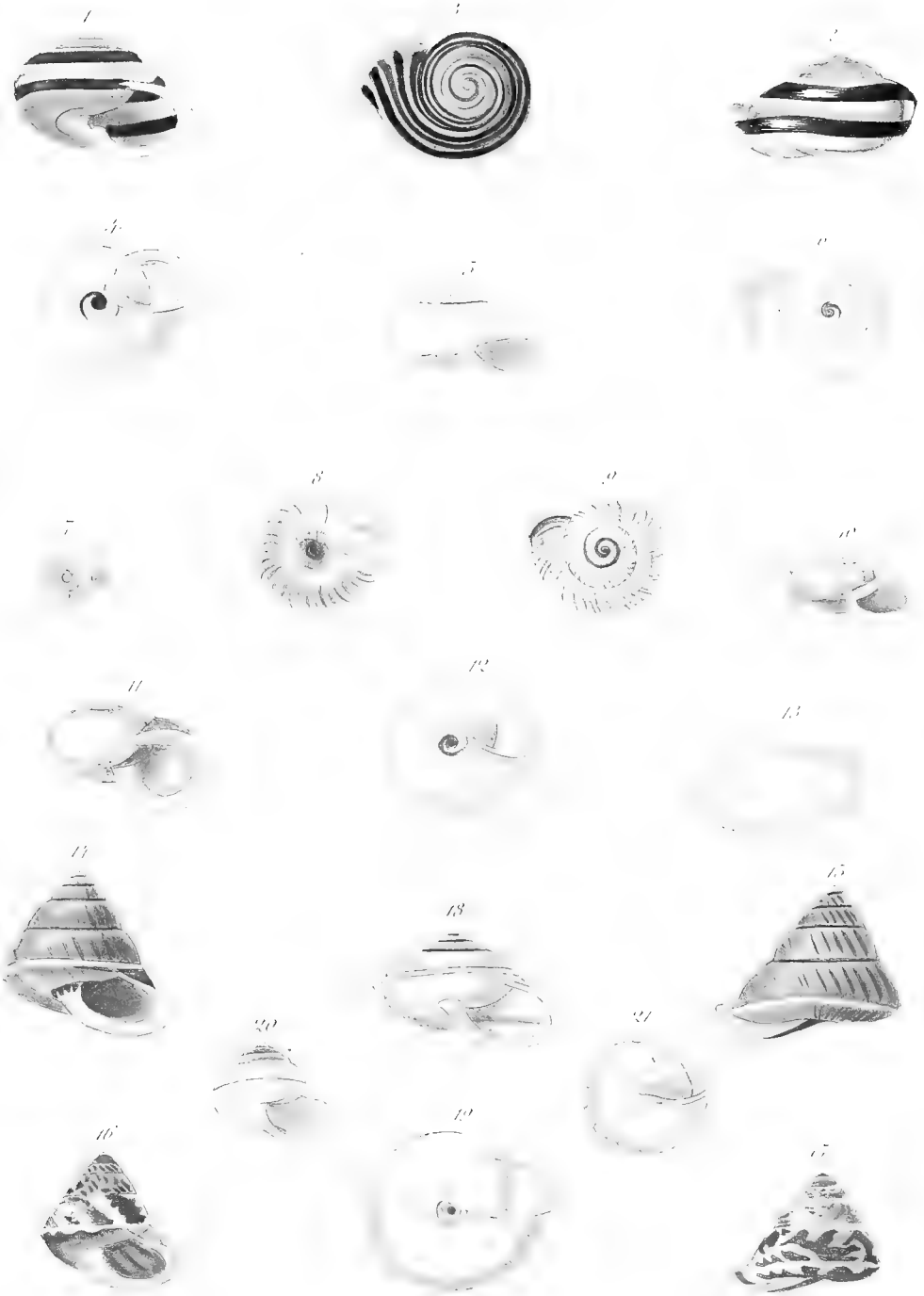
W. Clemann del.

W. Clemann del.

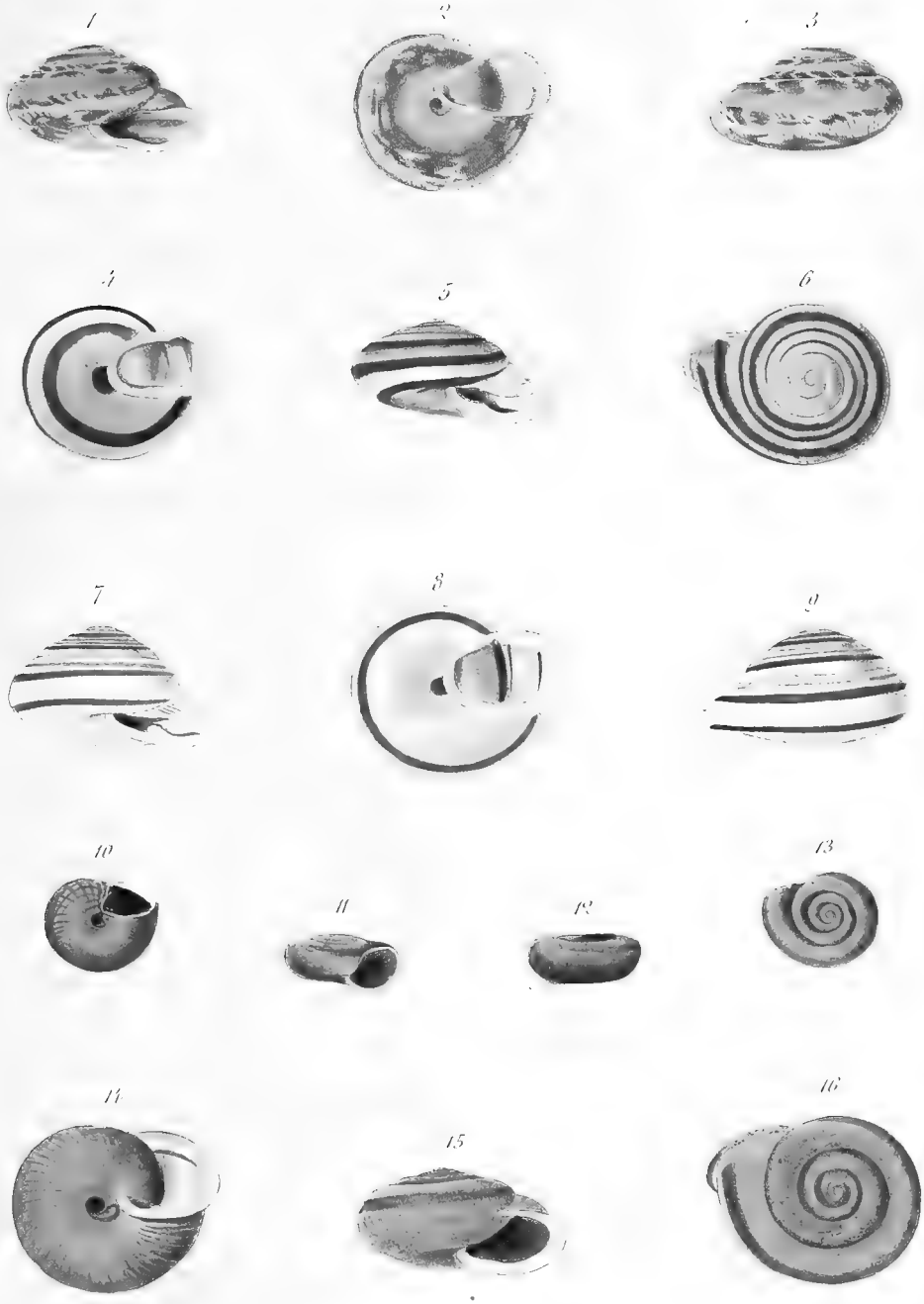


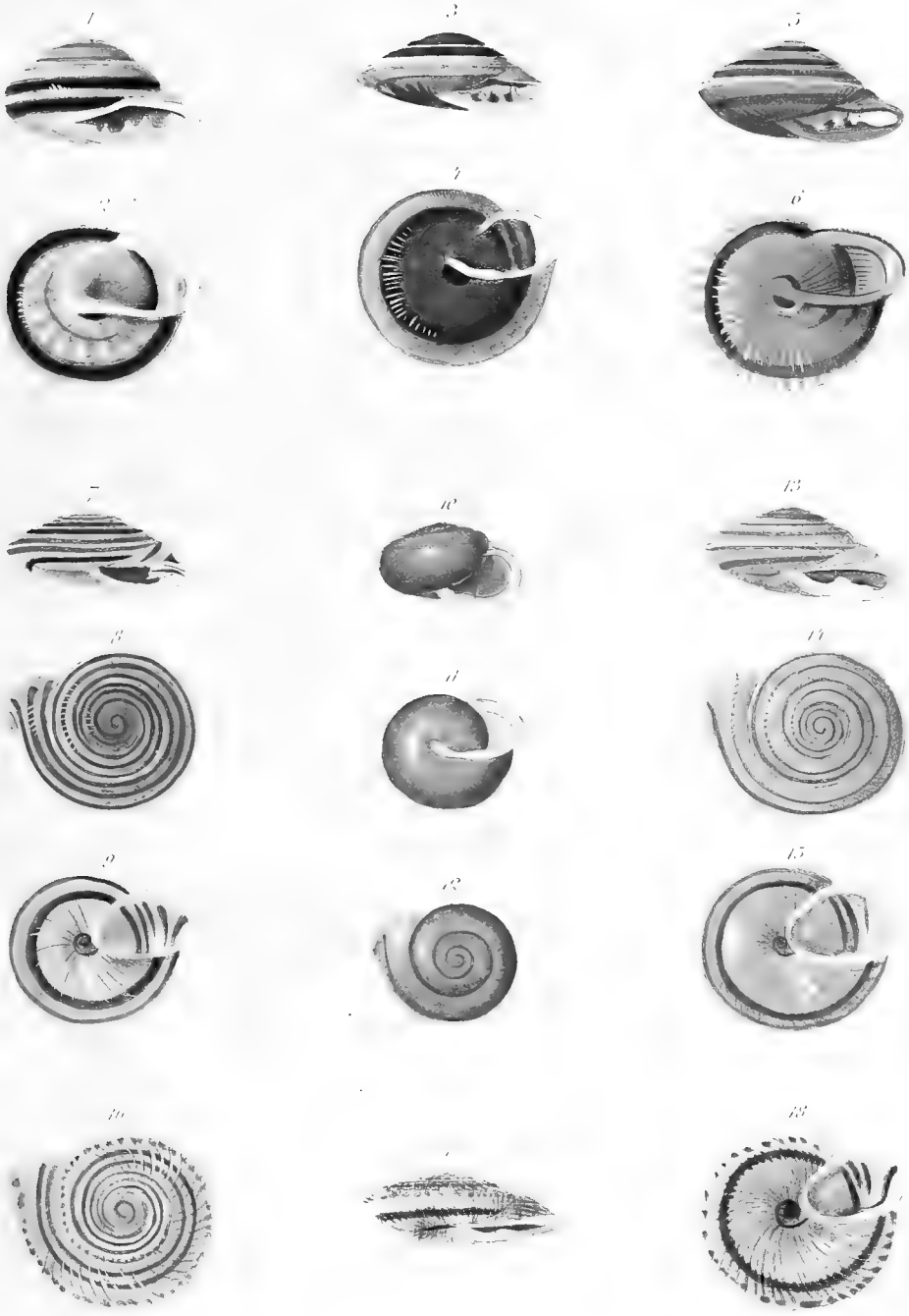
J. Rehbein del.



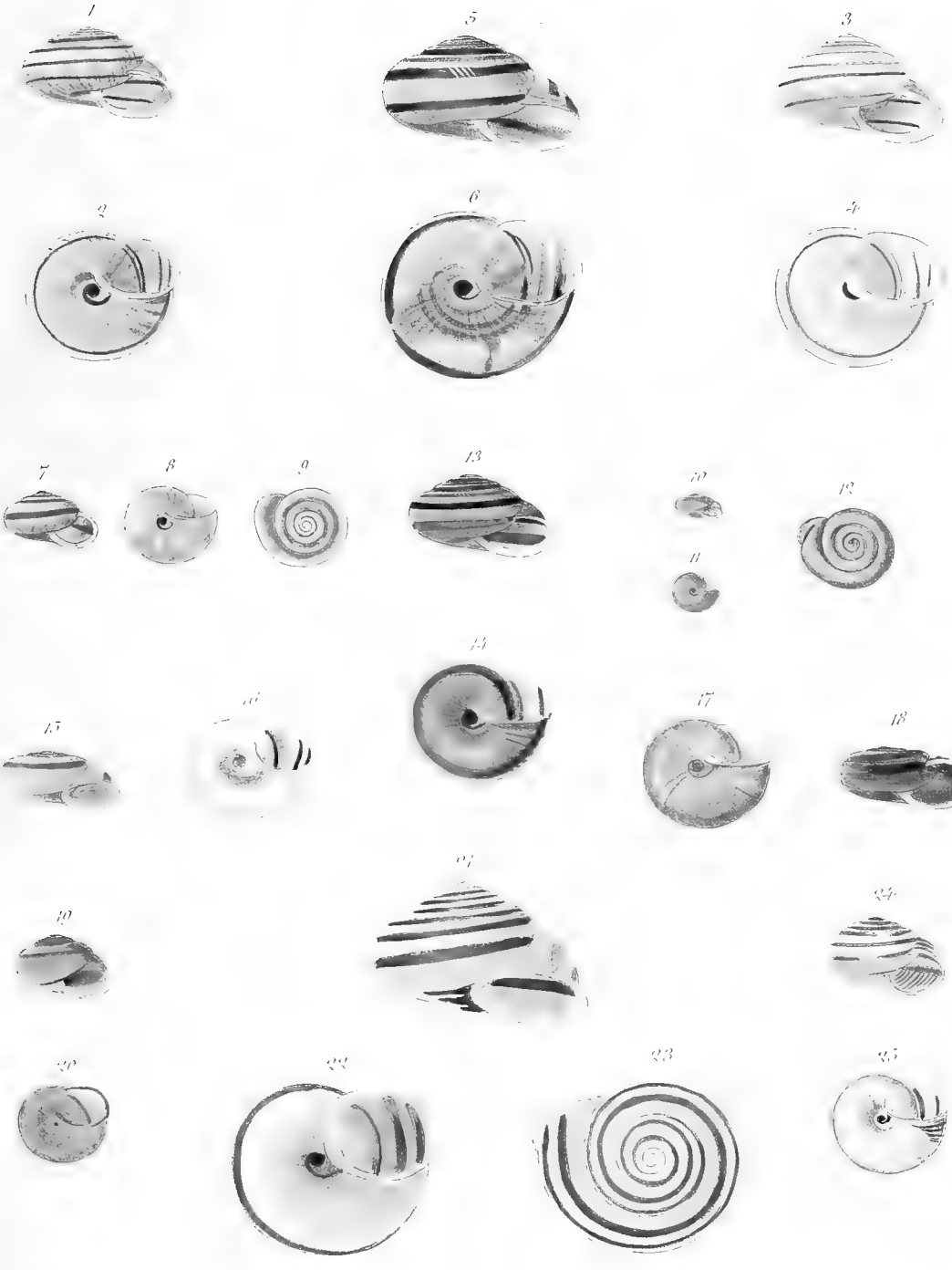


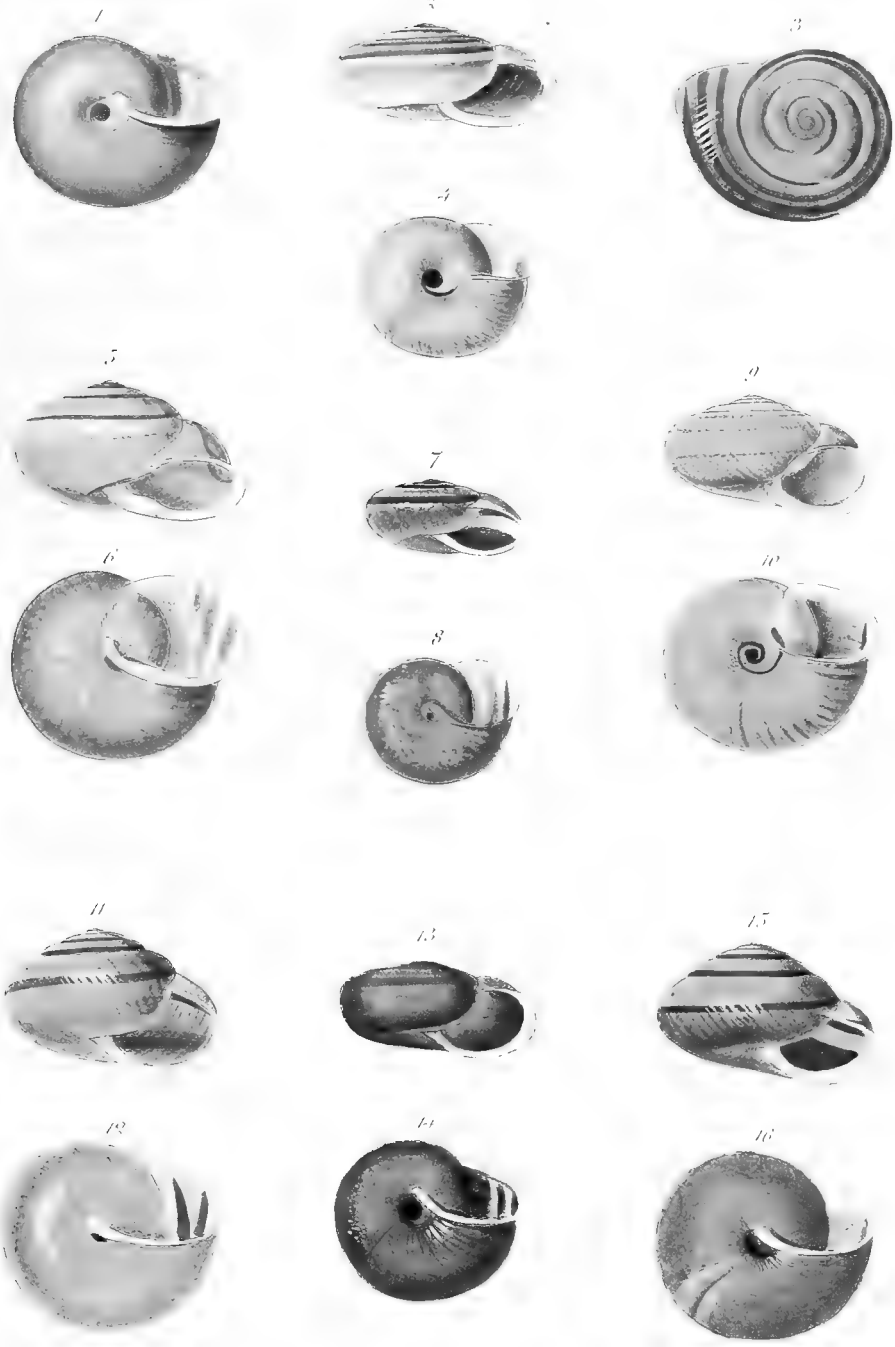
W. Clemann del.

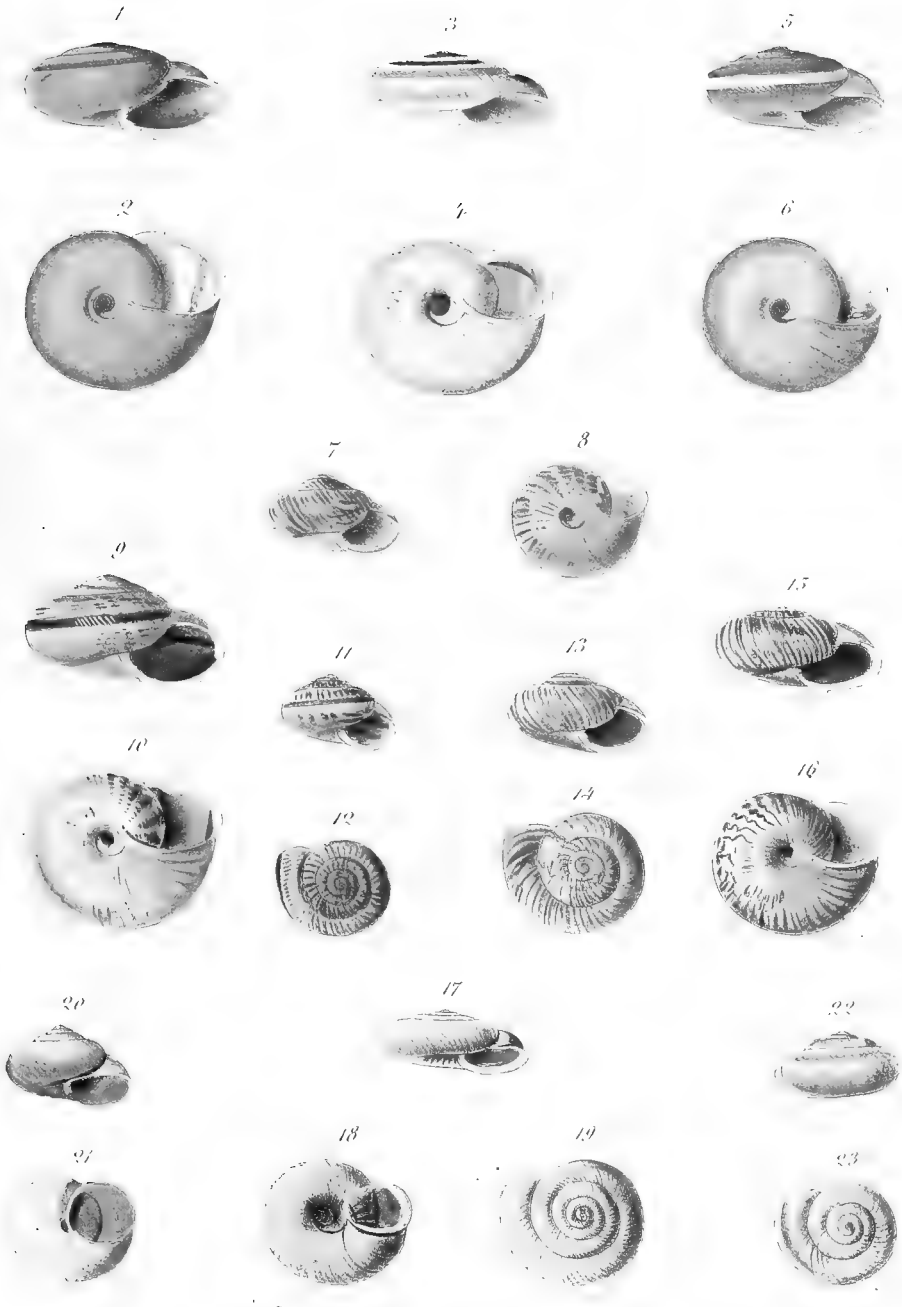

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

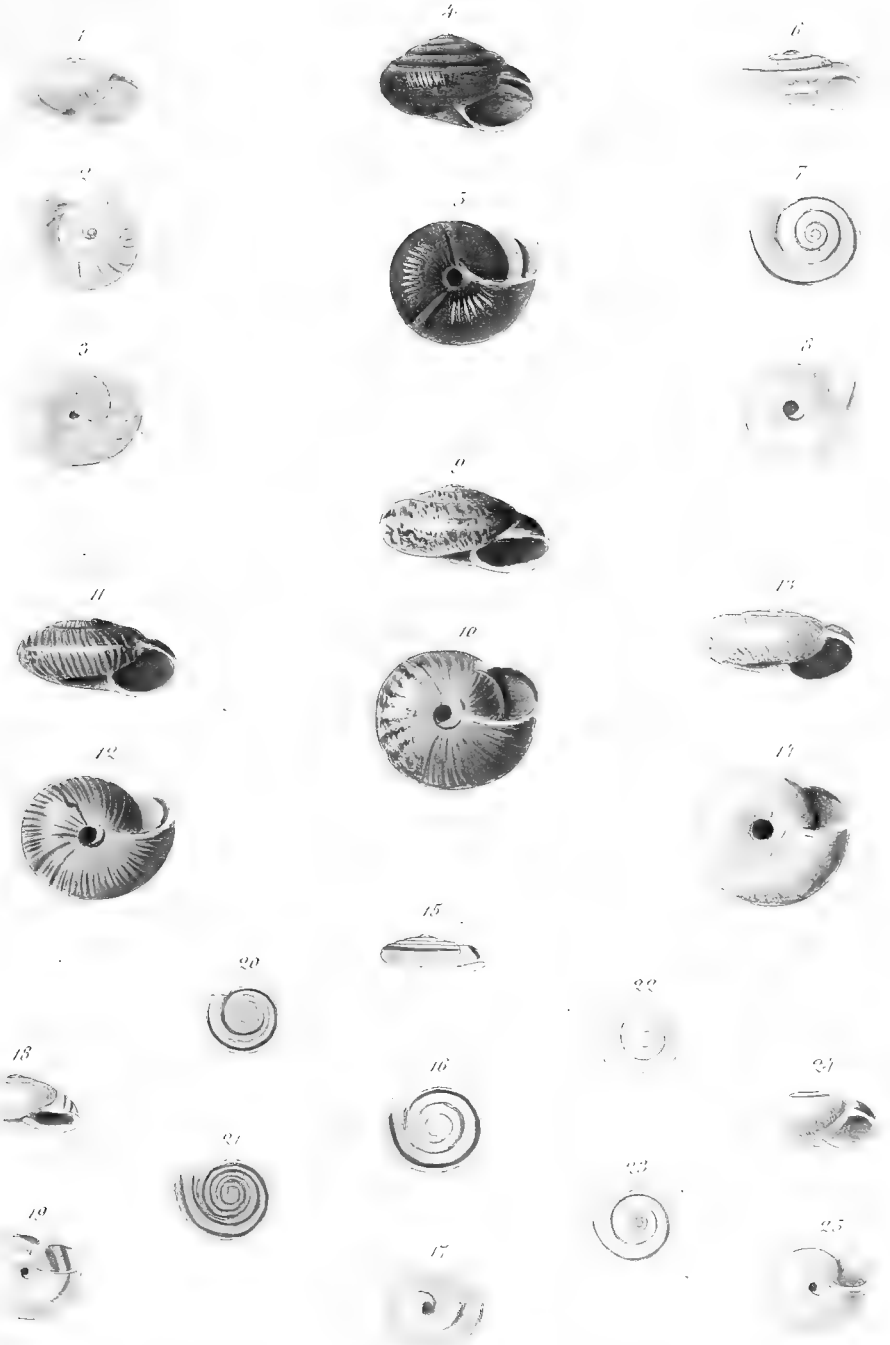


J. Renbein del.

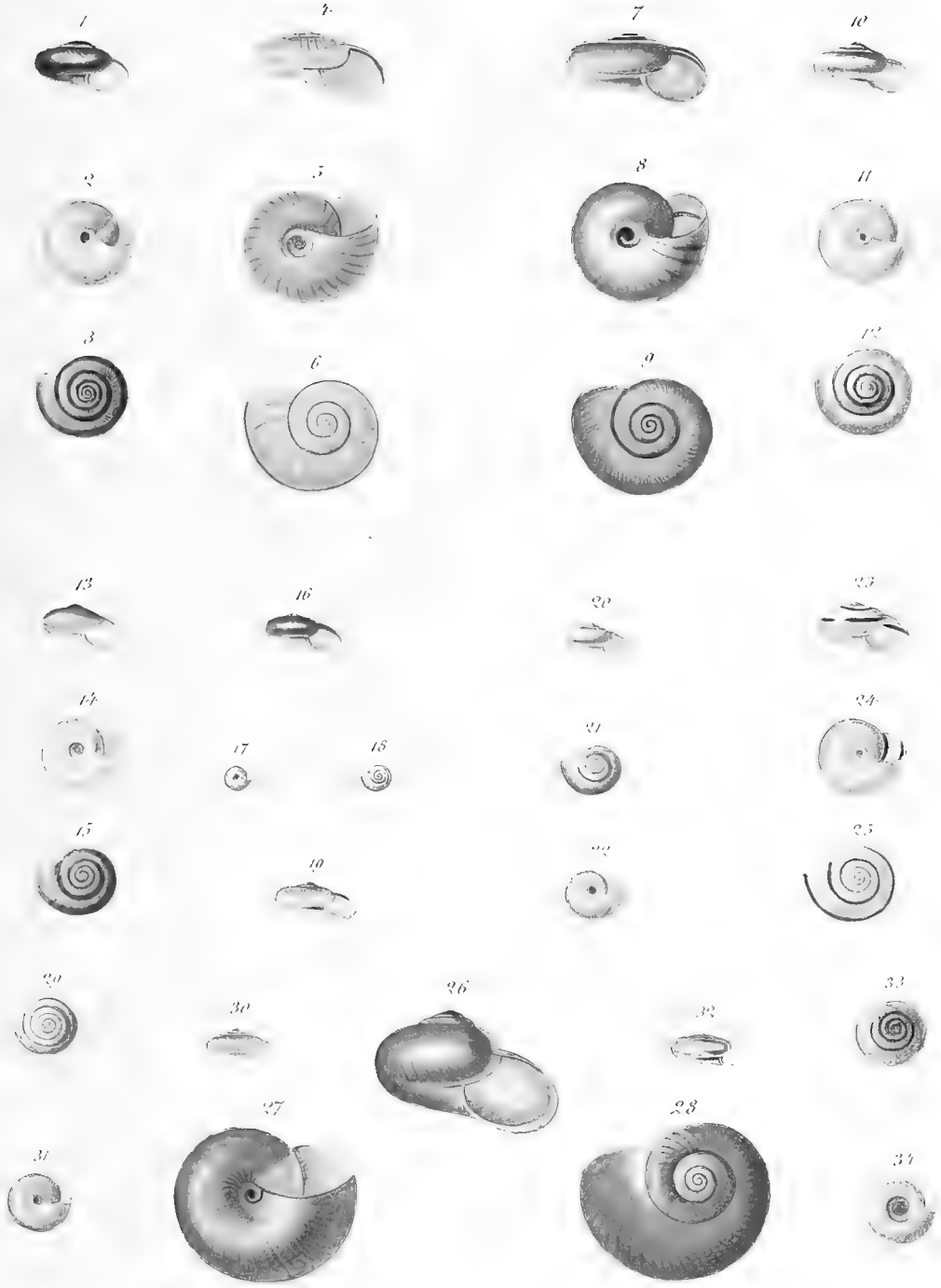

1
5
3
2
6
4
7
8
9
13
10
12
11
14
15
16
17
18
21
19
24
20
22
23
25


1
2
3
4
5
7
9
6
8
10
11
13
15
12
14
16

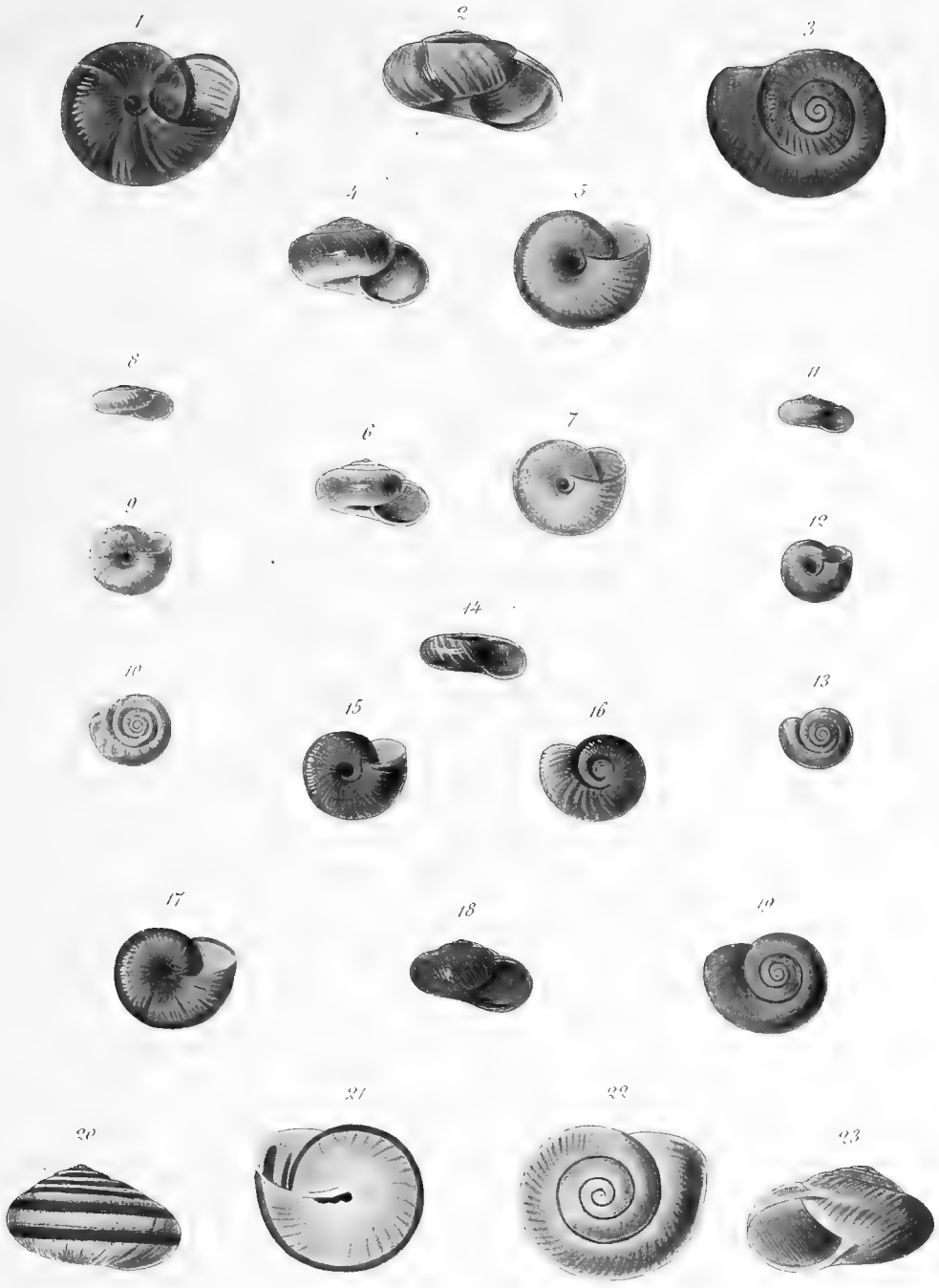

1
3
5
2
4
6
7
8
9
15
11
13
10
16
12
14
20
17
22
21
18
19
23



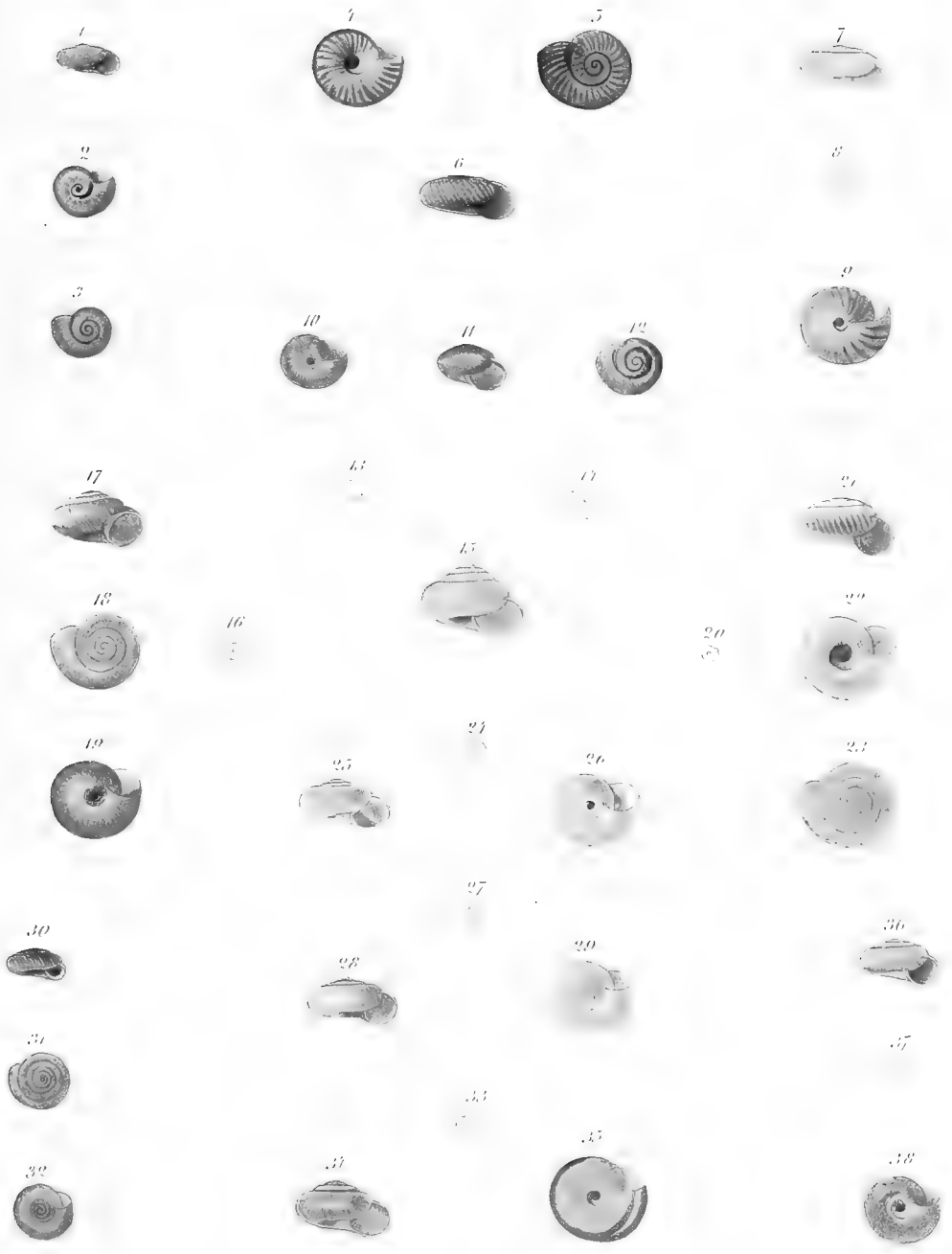
W. Pfaff del.



W. Clemens del.



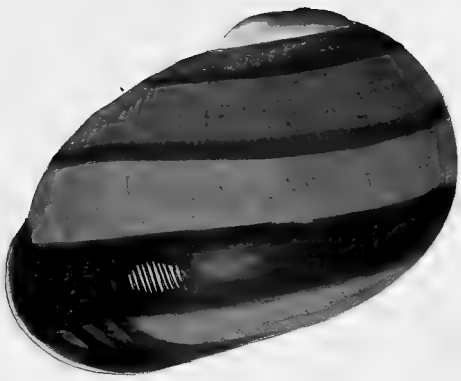
J. Rehbein del.


1
4
5
7
2
6
8
3
10
11
12
9
17
13
14
21
15
18
16
20
22
19
24
25
26
23
27
30
28
29
36
31
37
33
32
34
35
38

J. G. Khan del.

1

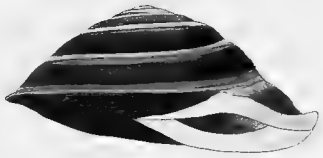
2



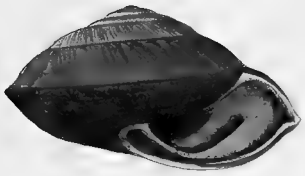
3

4

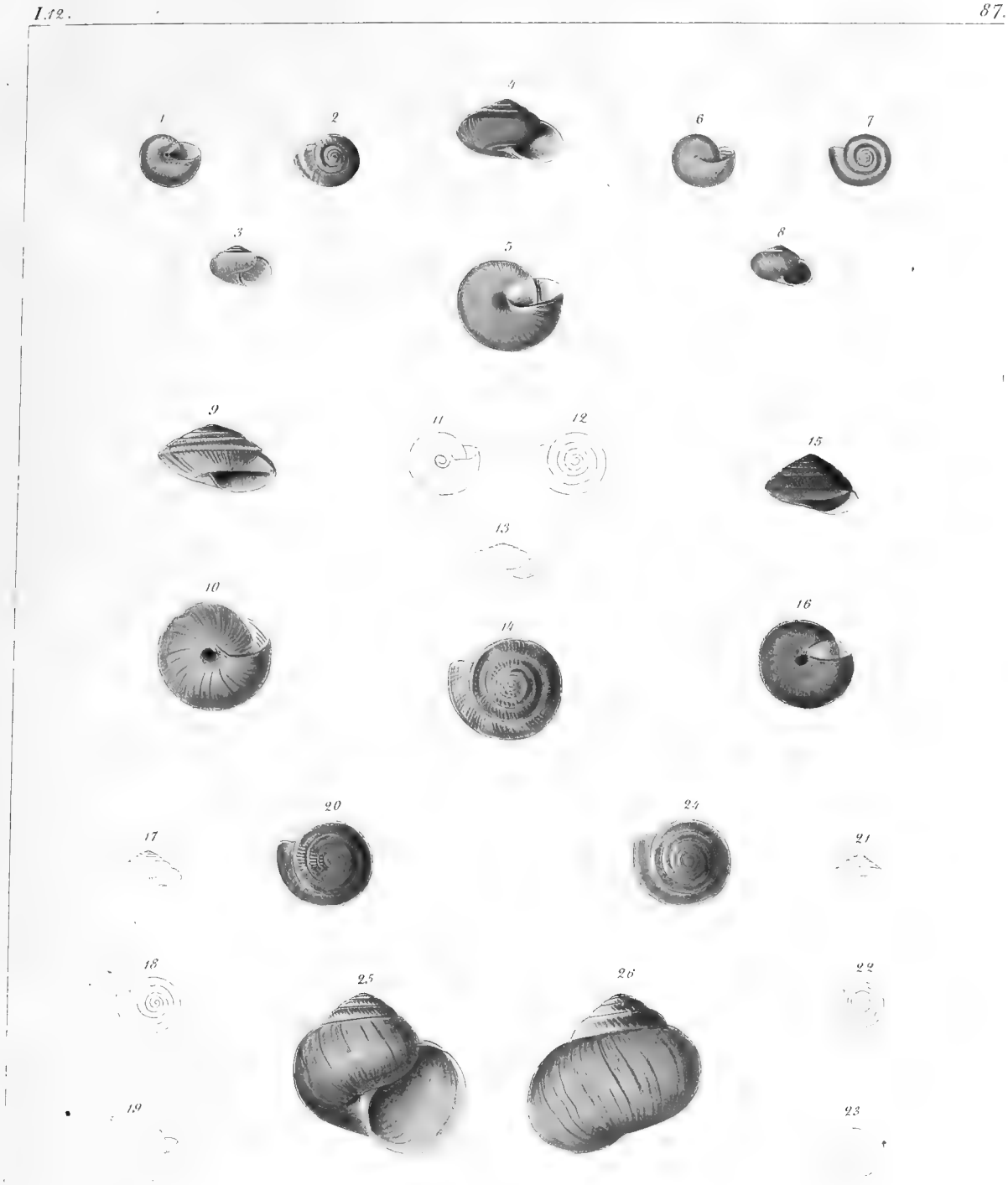
5



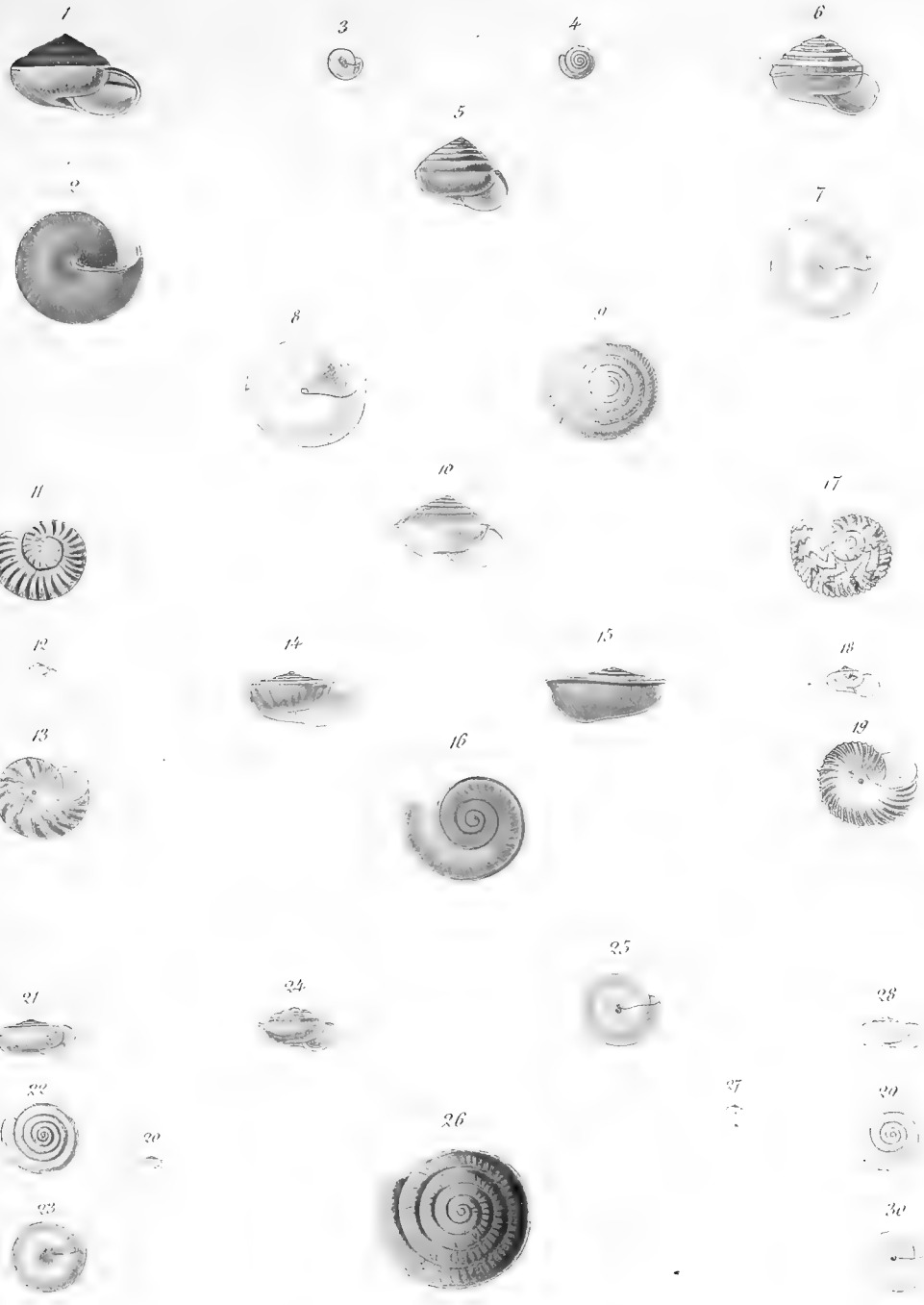
6



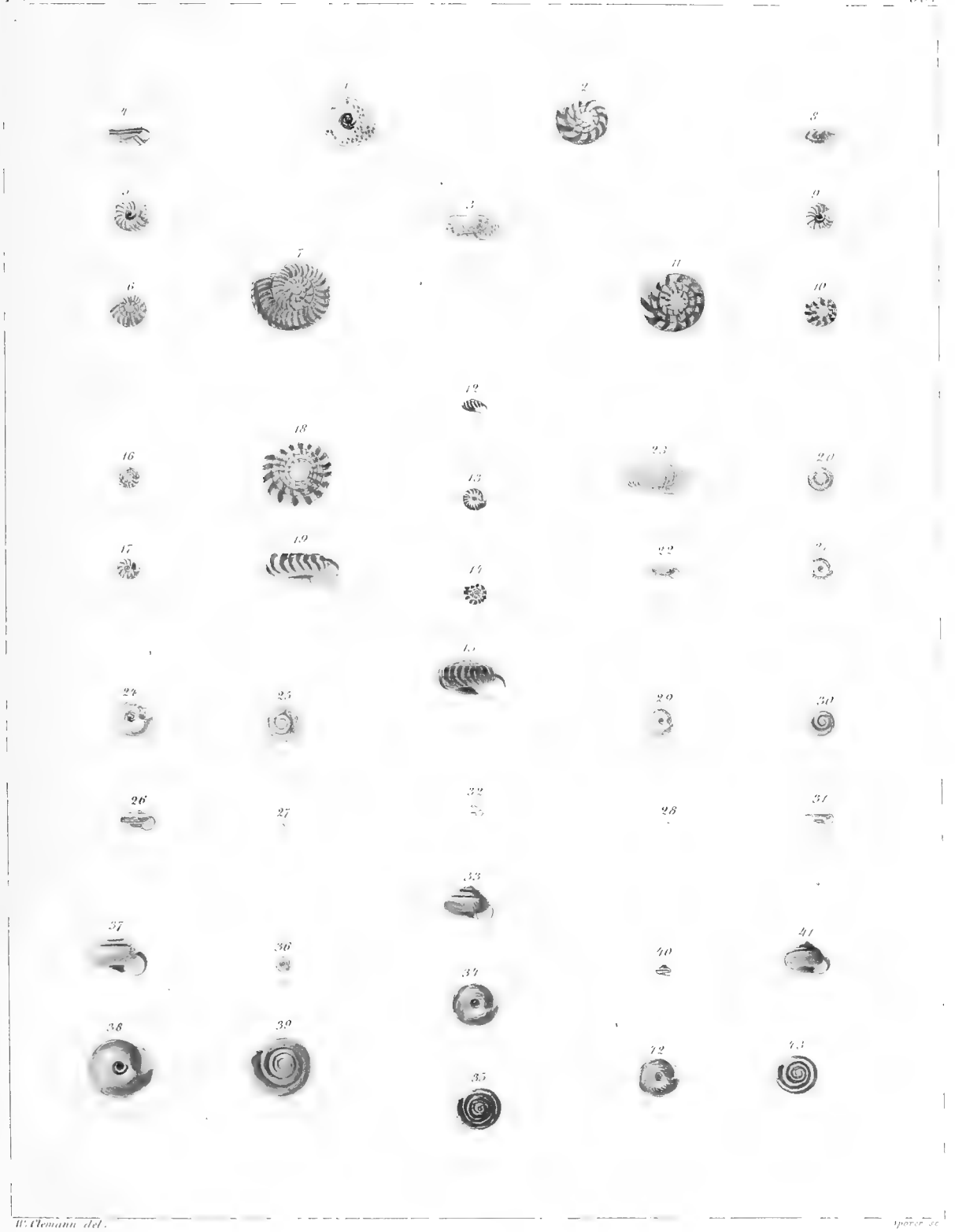
7



J. Rehbein del.

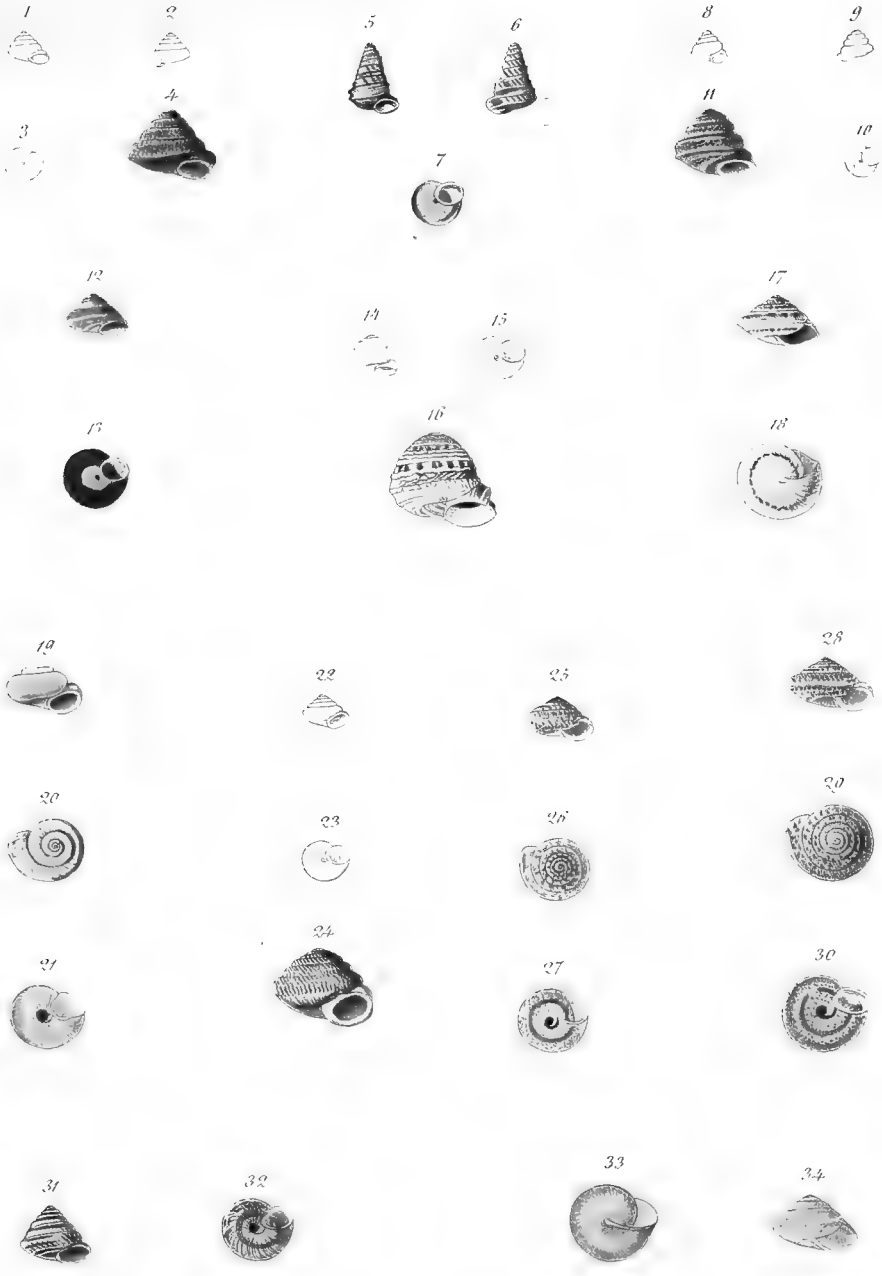


W. Clemann del.



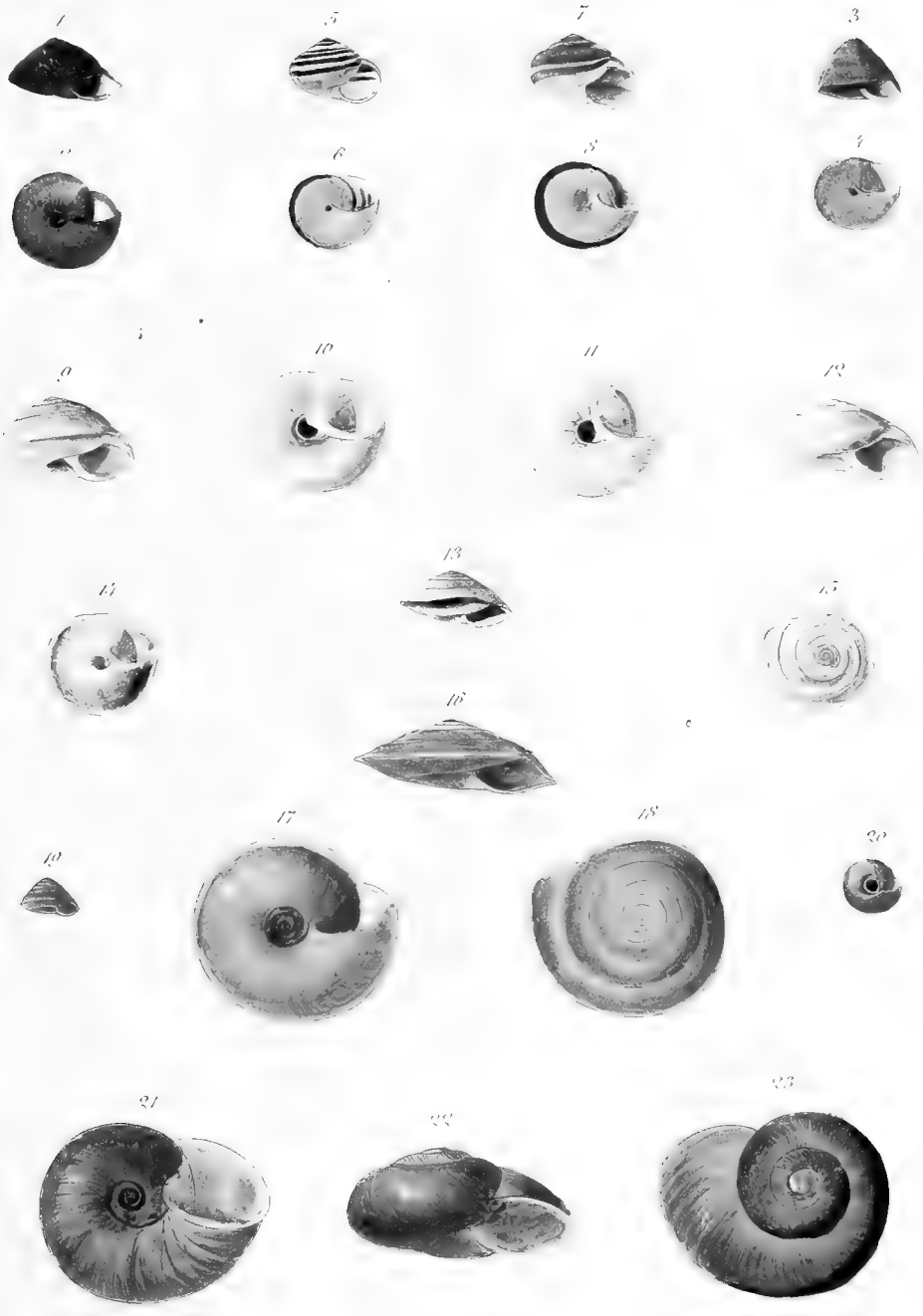
W. Clemann del. Sporer sc.

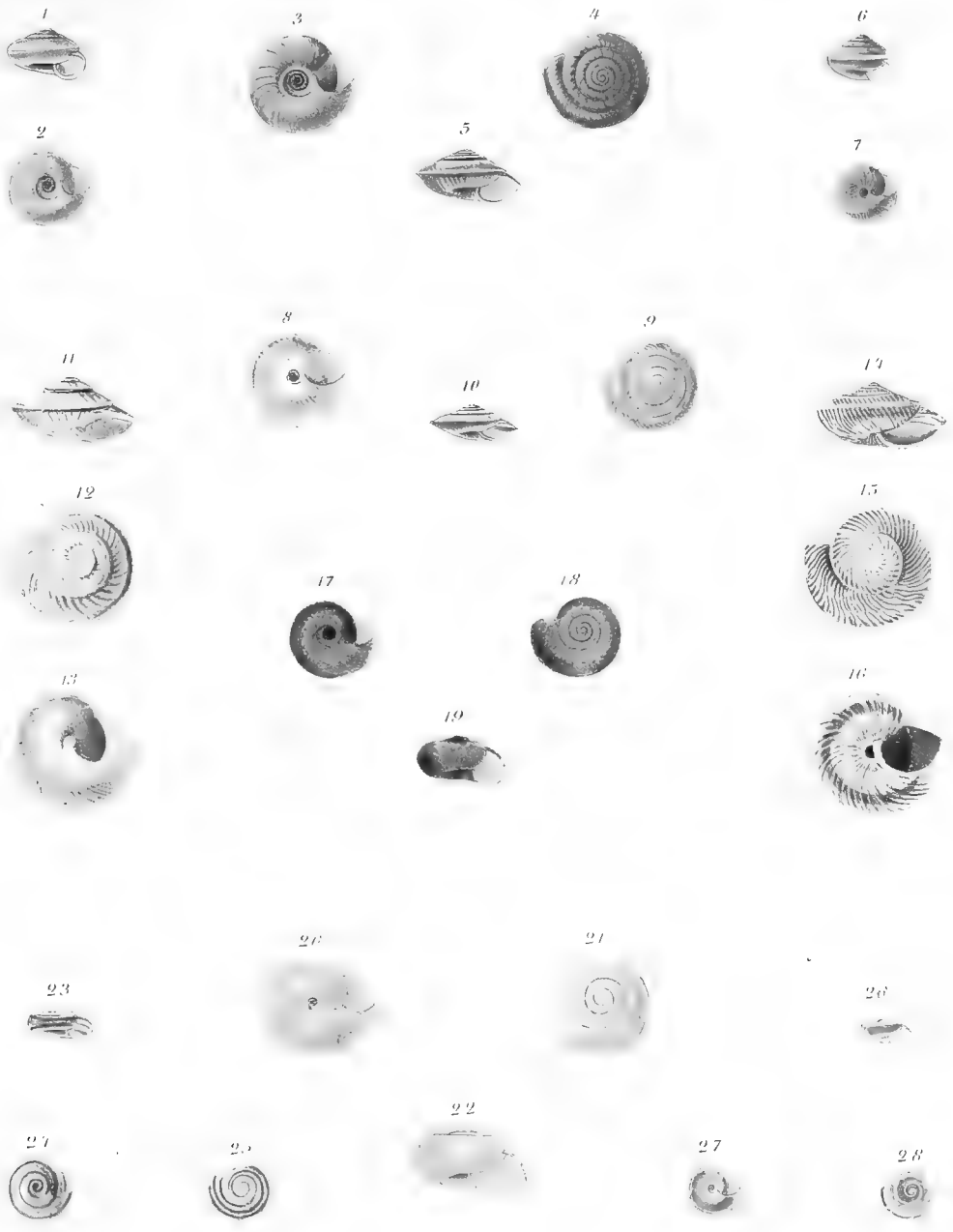
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18

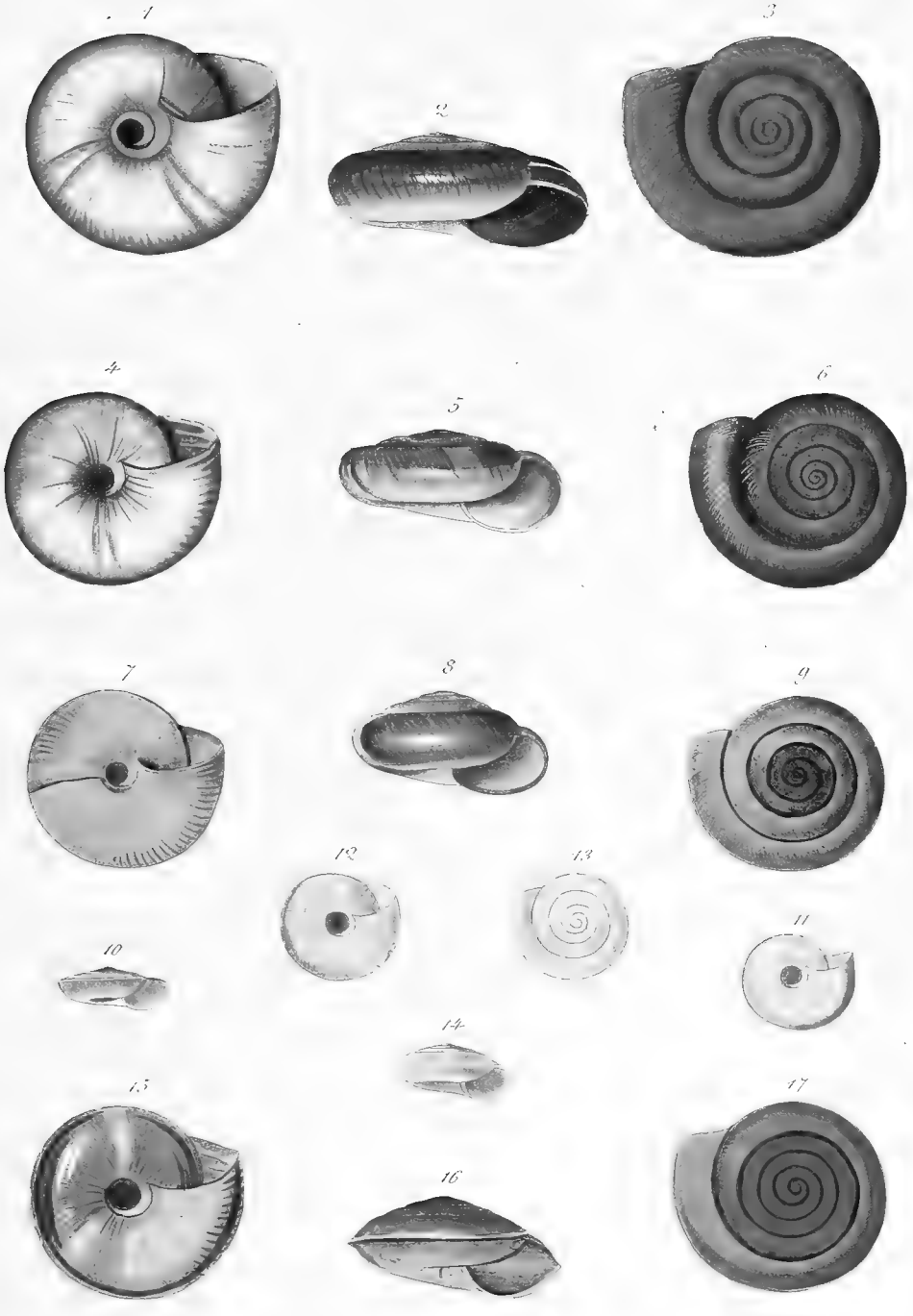

1
2
5
6
8
9
4
11
3
10
7
12
17
14
15
13
16
18
19
22
25
28
20
23
26
29
24
21
27
30
31
32
33
34

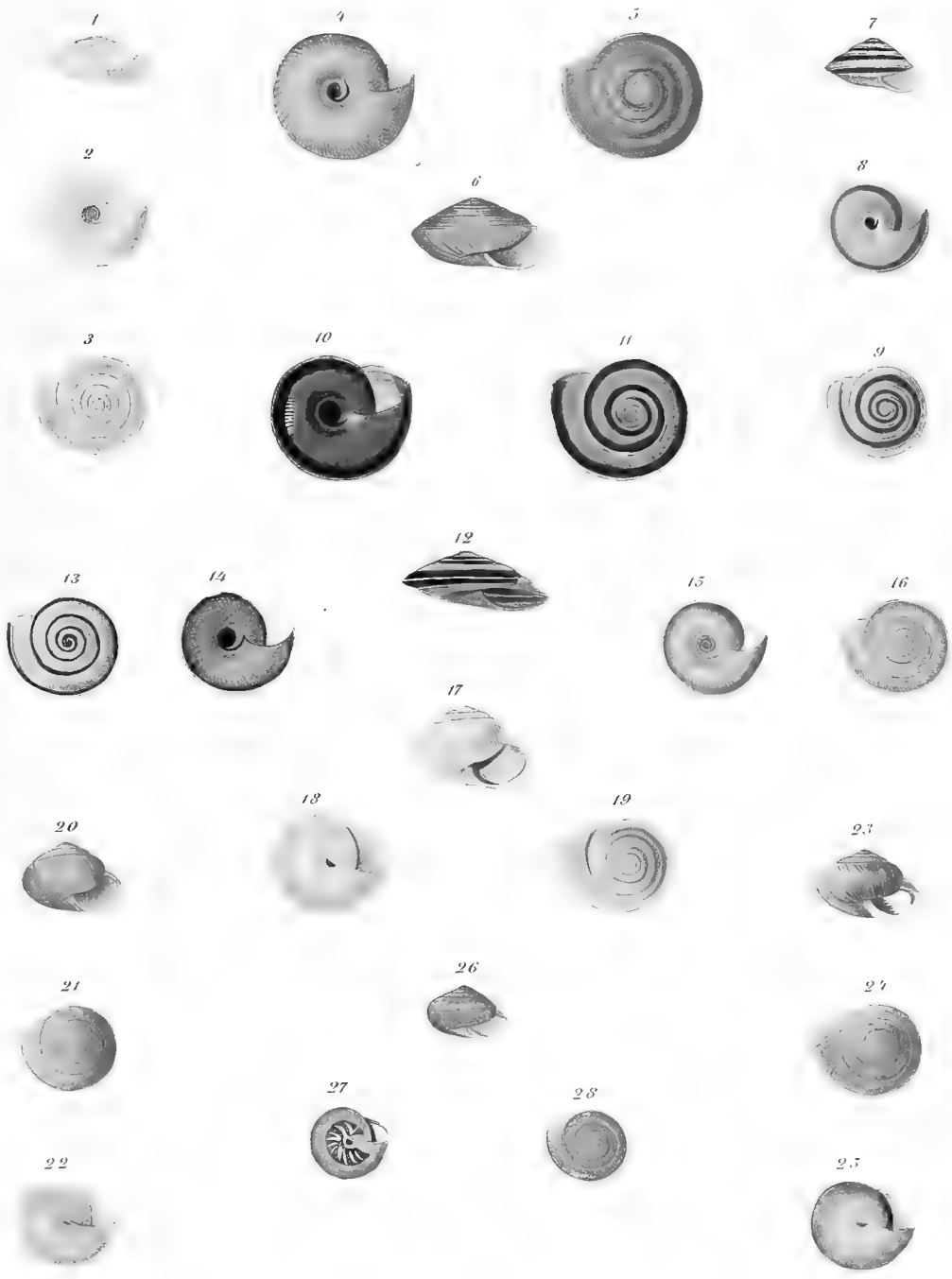
1
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
14
13
16
15
17
18
19
20
21

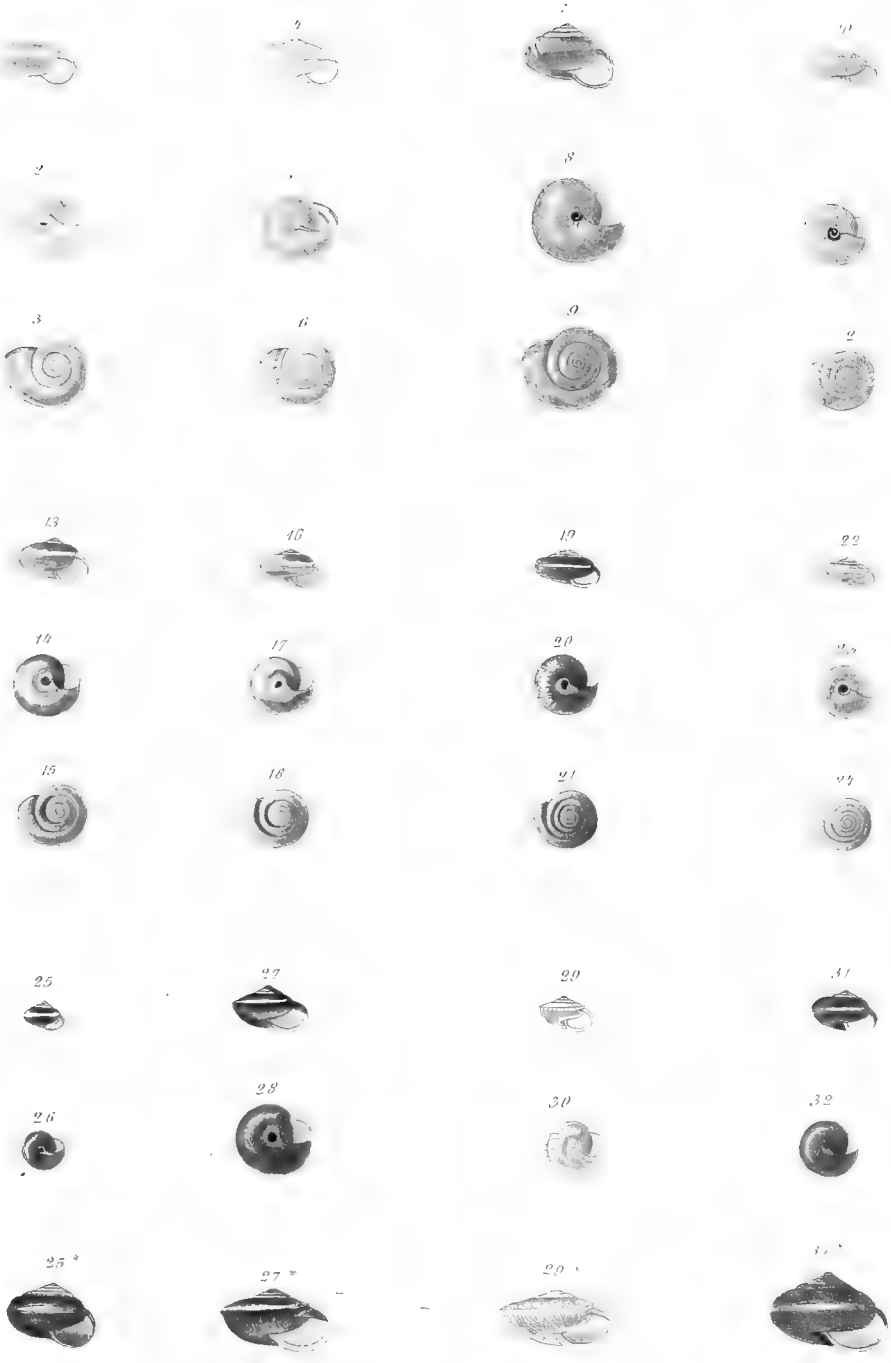
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

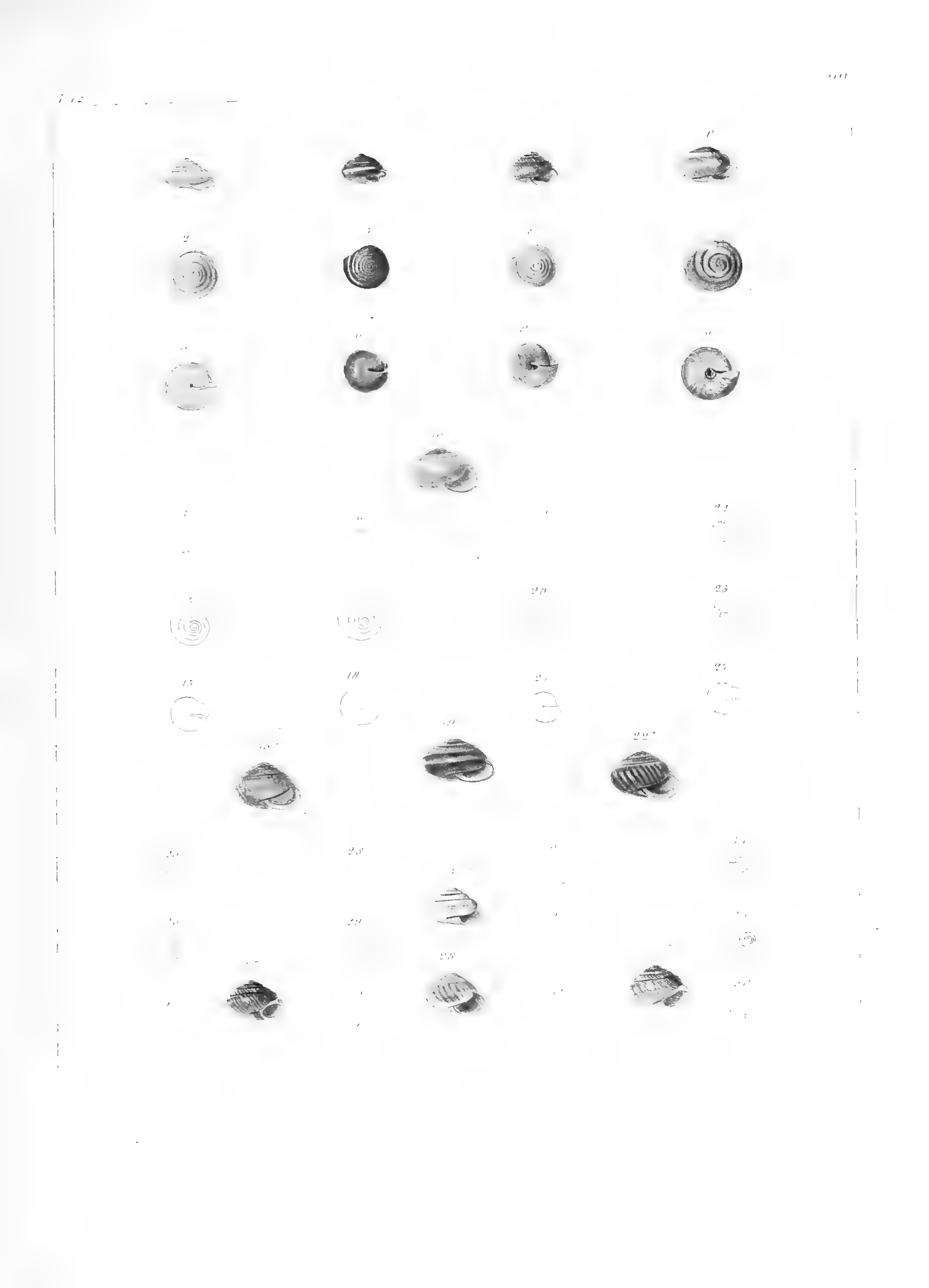

1
5
7
3
2
6
8
4
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23

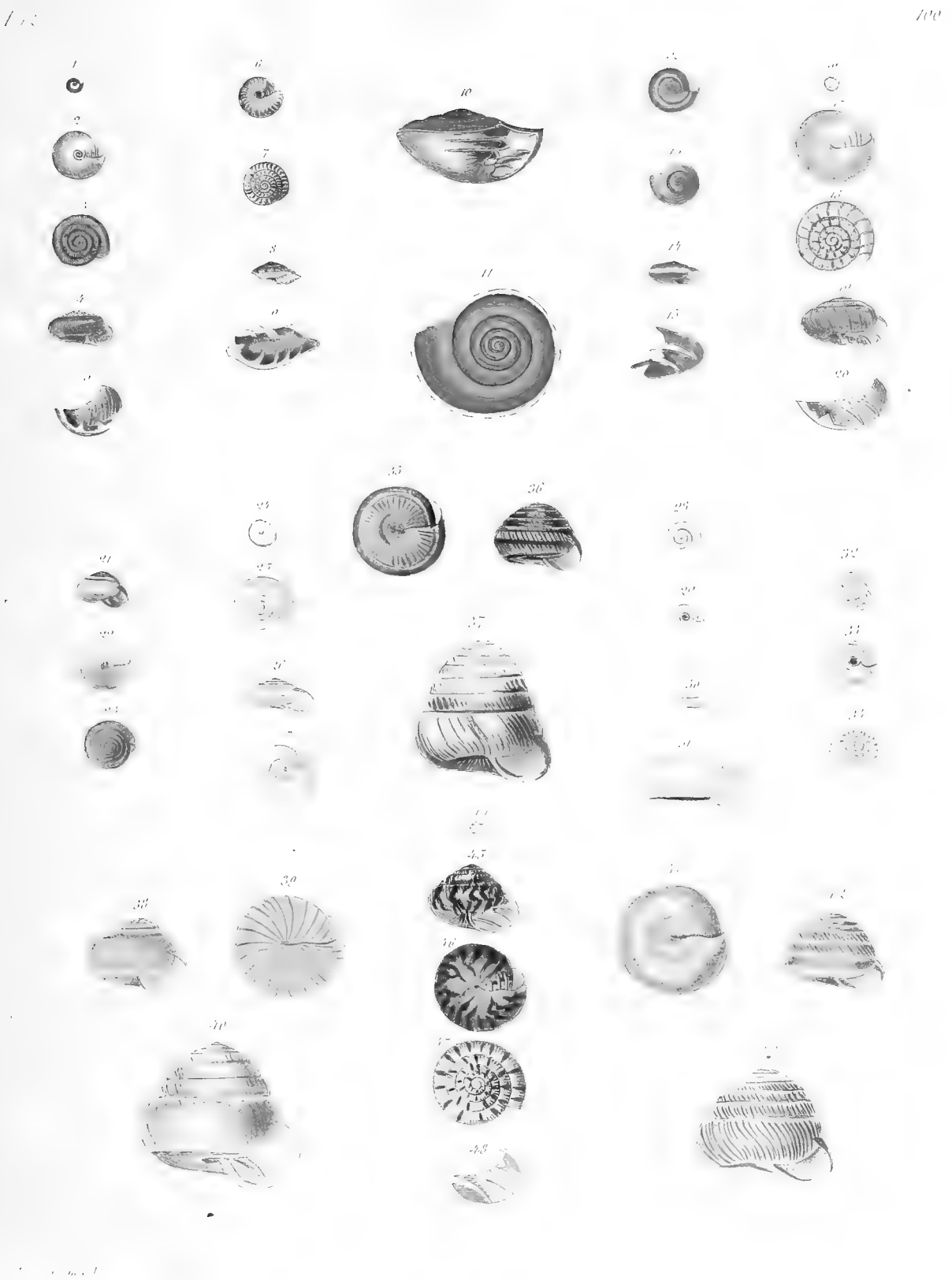

1
3
4
6
2
5
7
8
9
11
10
14
12
15
17
18
13
19
16
24
21
23
26
22
27
25
27
28

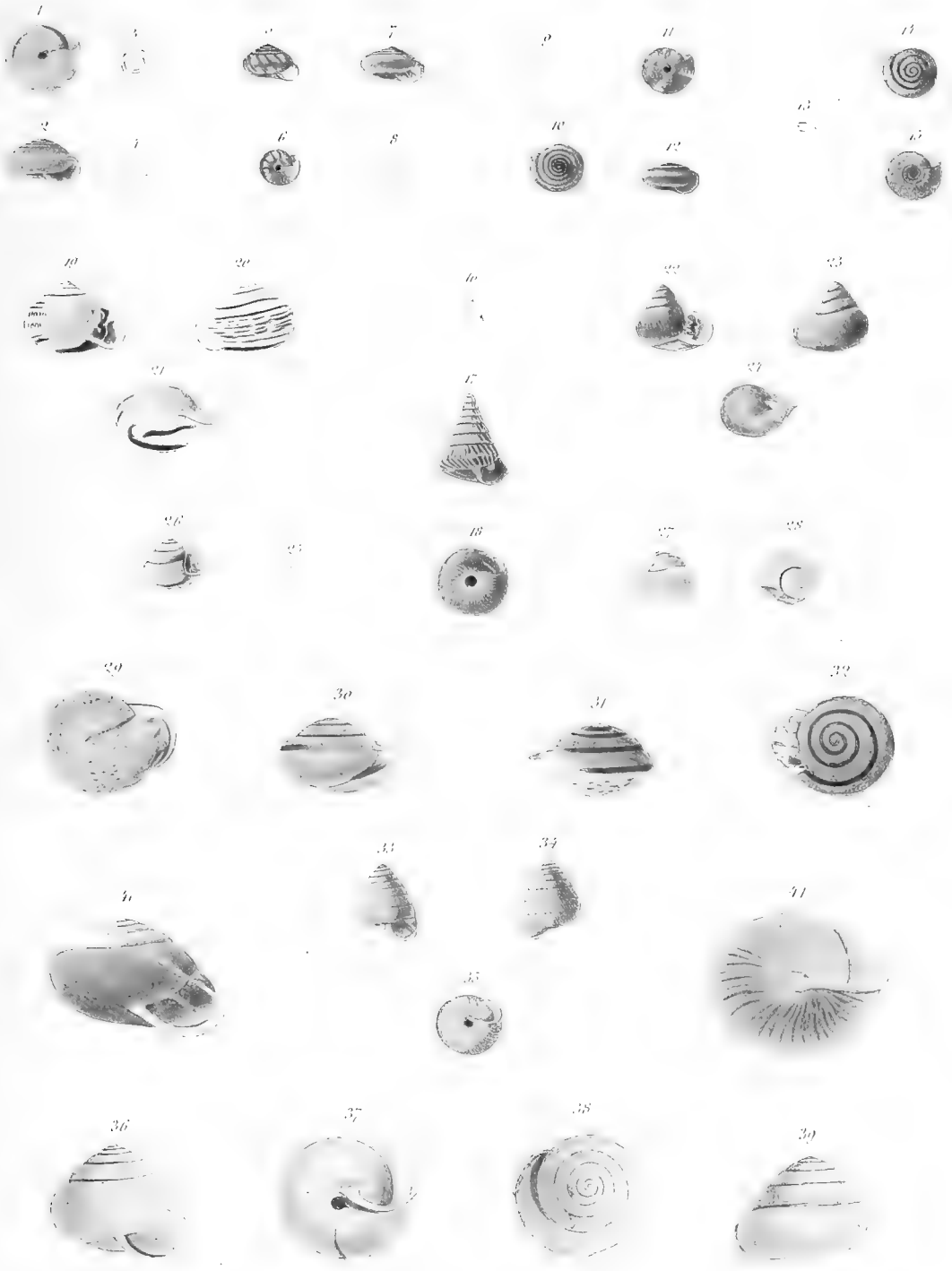

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
12
13
11
14
15
16
17


1
4
5
7
2
6
8
3
10
11
9
12
13
14
15
16
17
18
19
20
23
21
26
24
27
28
22
25

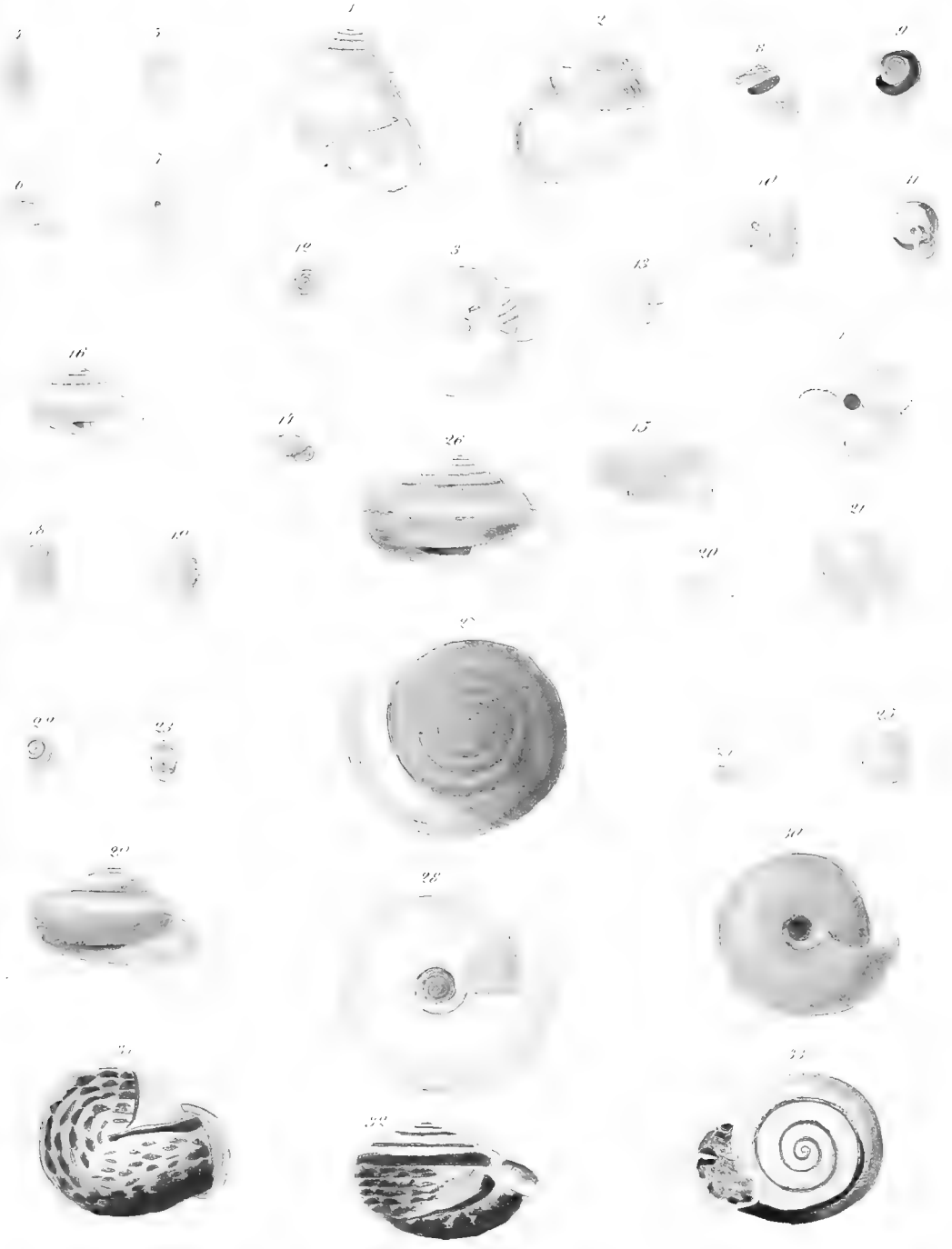

1
4
7
10
2
5
8
11
3
6
9
12
13
16
19
22
14
17
20
23
15
18
21
24
25
27
29
31
26
28
30
32
25*
27*
29*
31*

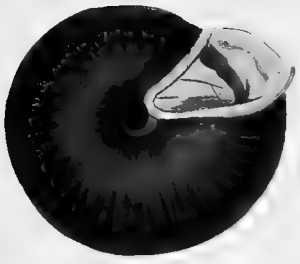






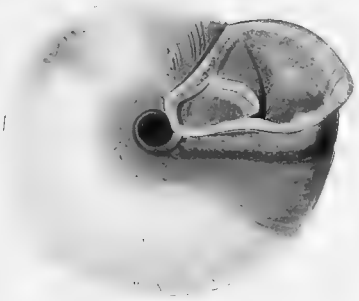
J. Rehbein del.

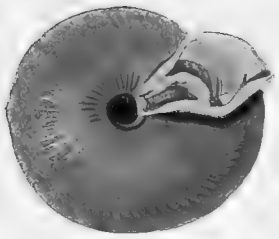


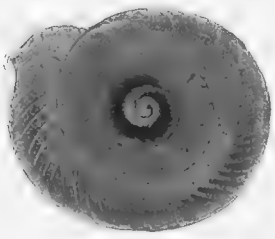

1

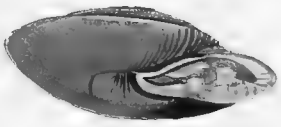
3

2


4


5


6


7

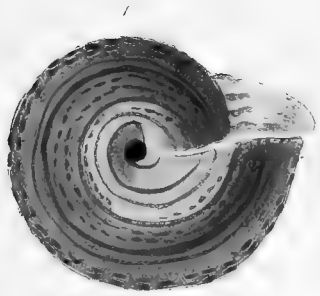
8

10

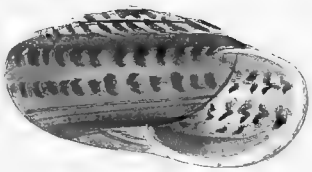
9

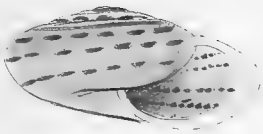
J.Rehbein del.

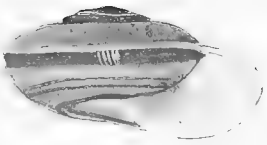
1
2
3
4
5
6
7
8
9

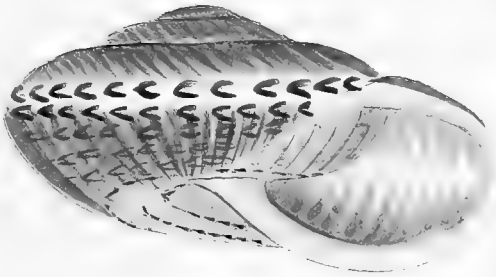

1

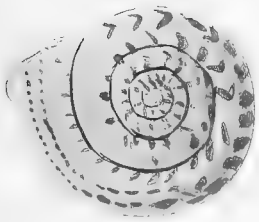
2

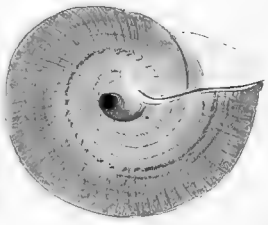

3

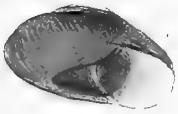

4

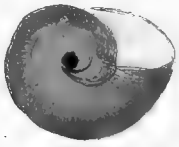

7


10

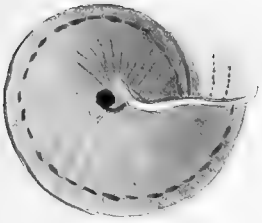

5

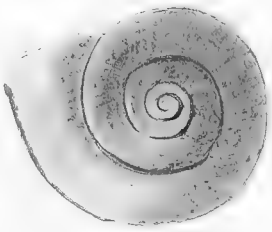

8

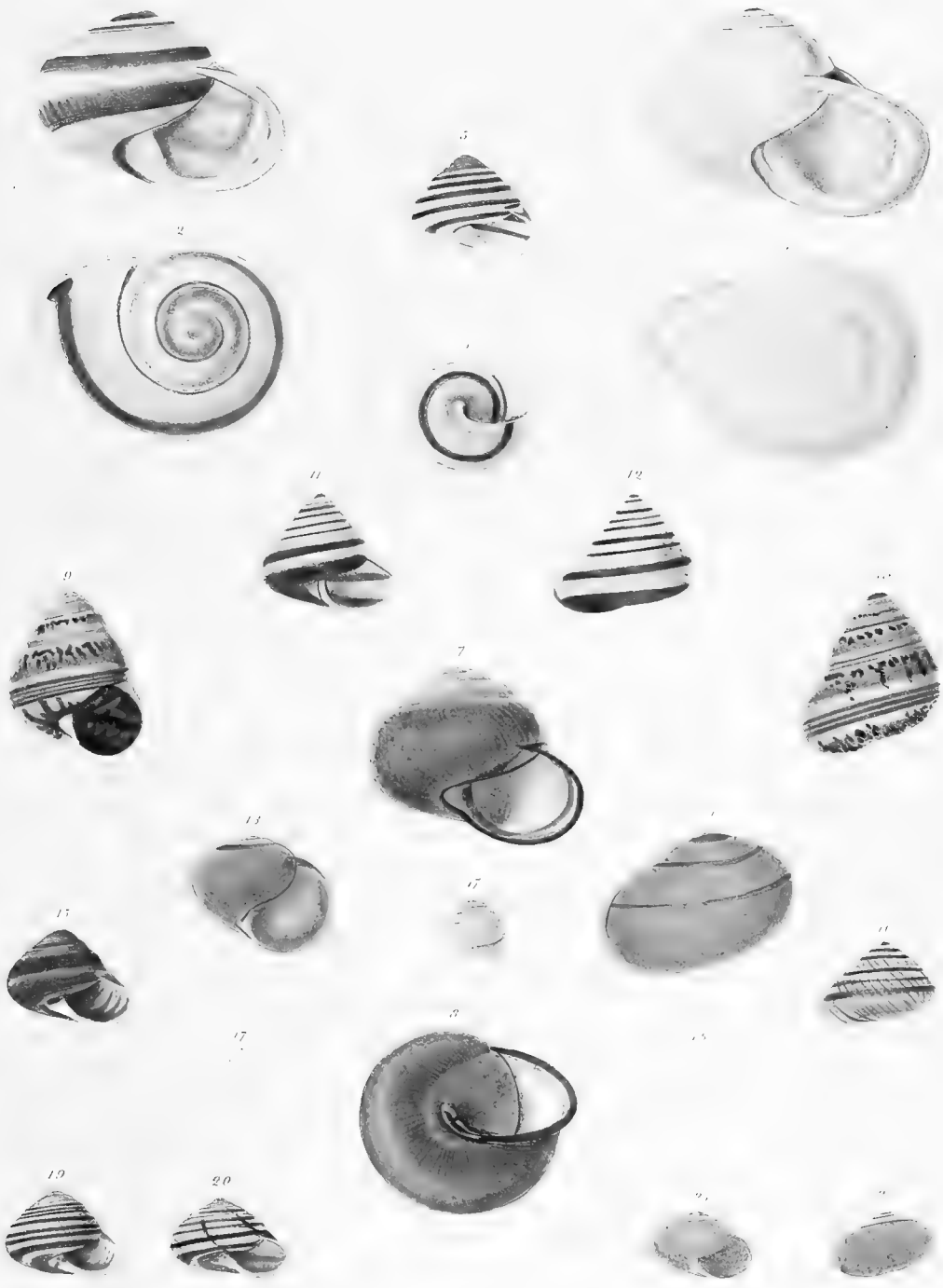

11


12

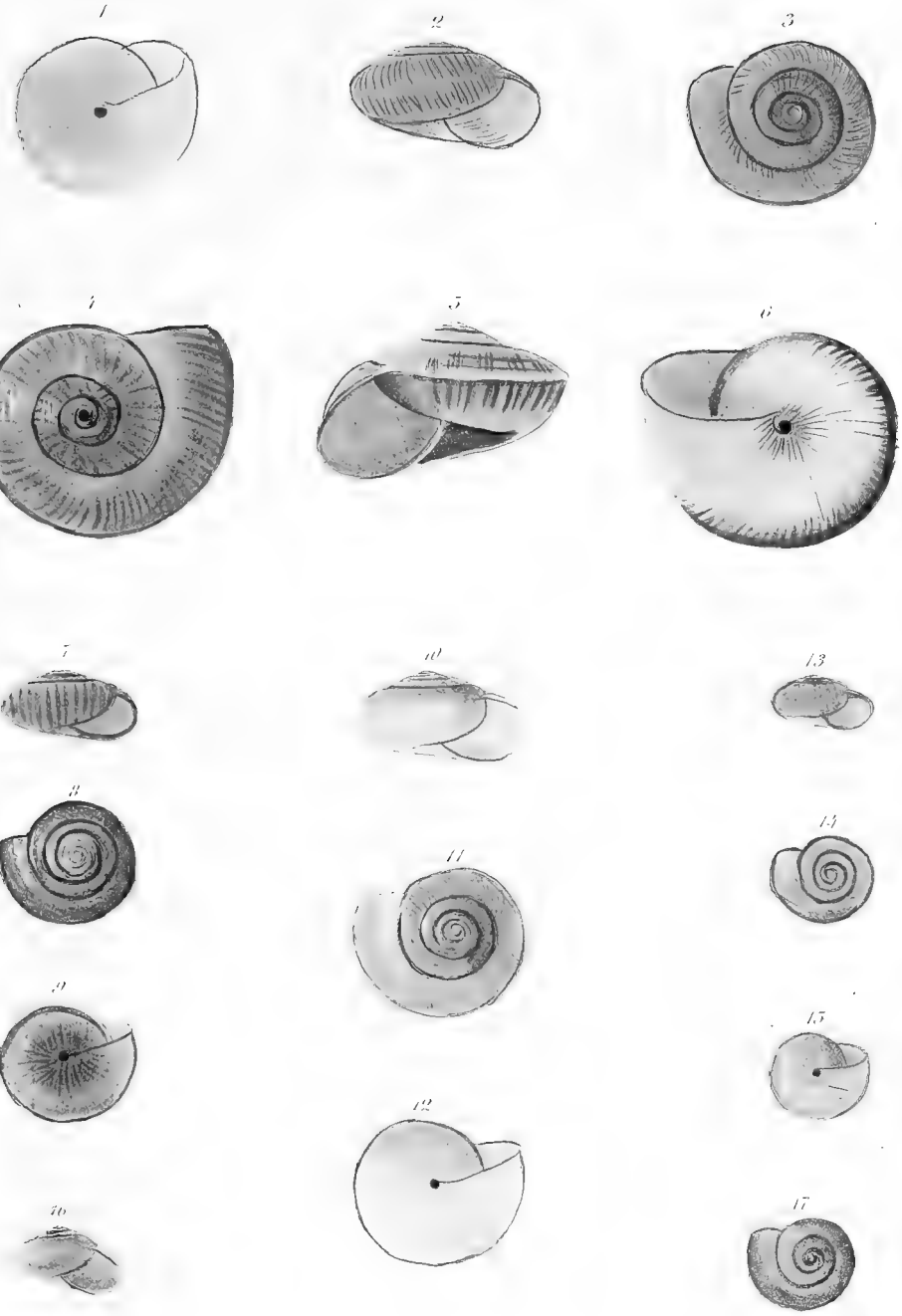
13


6

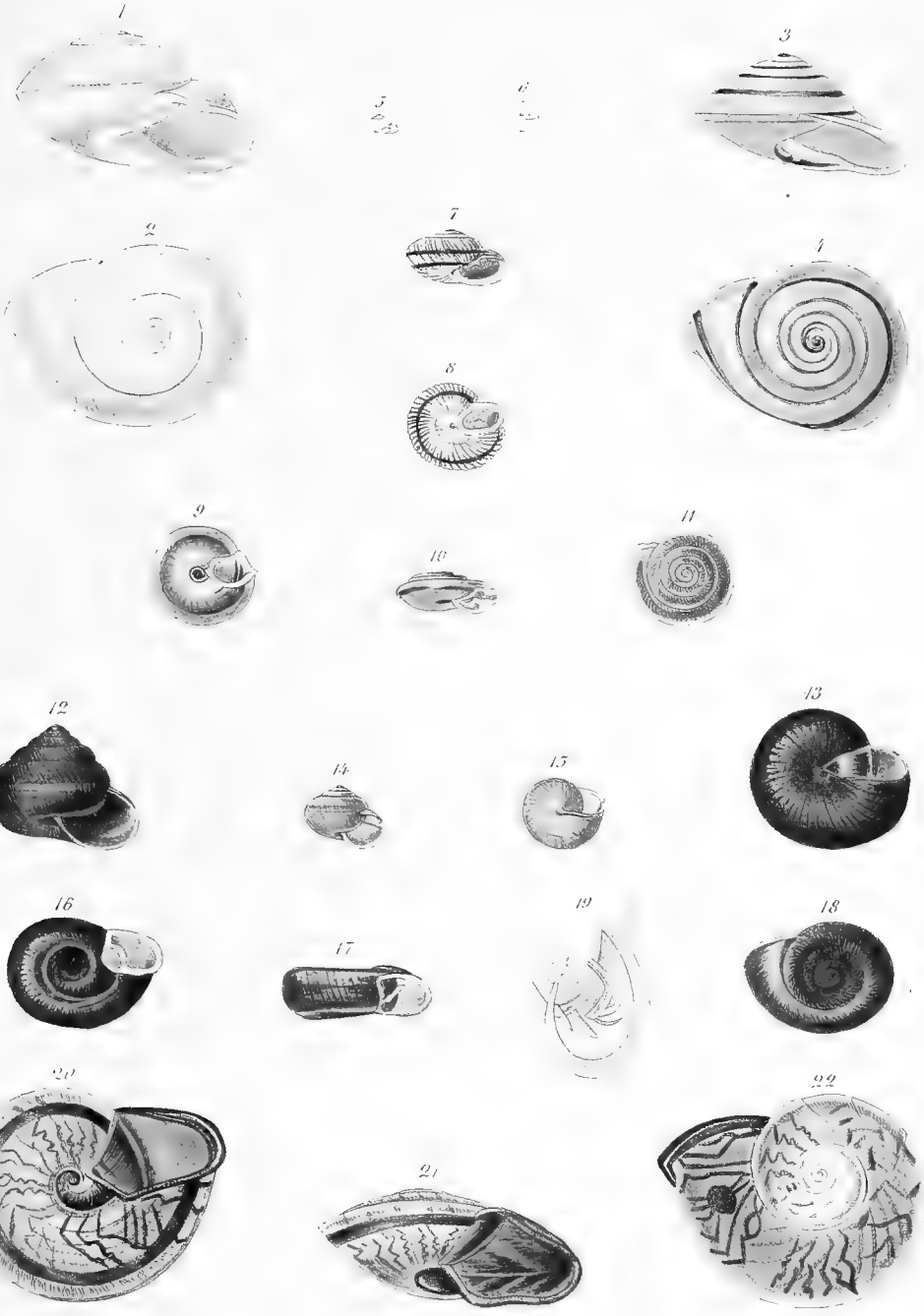

9



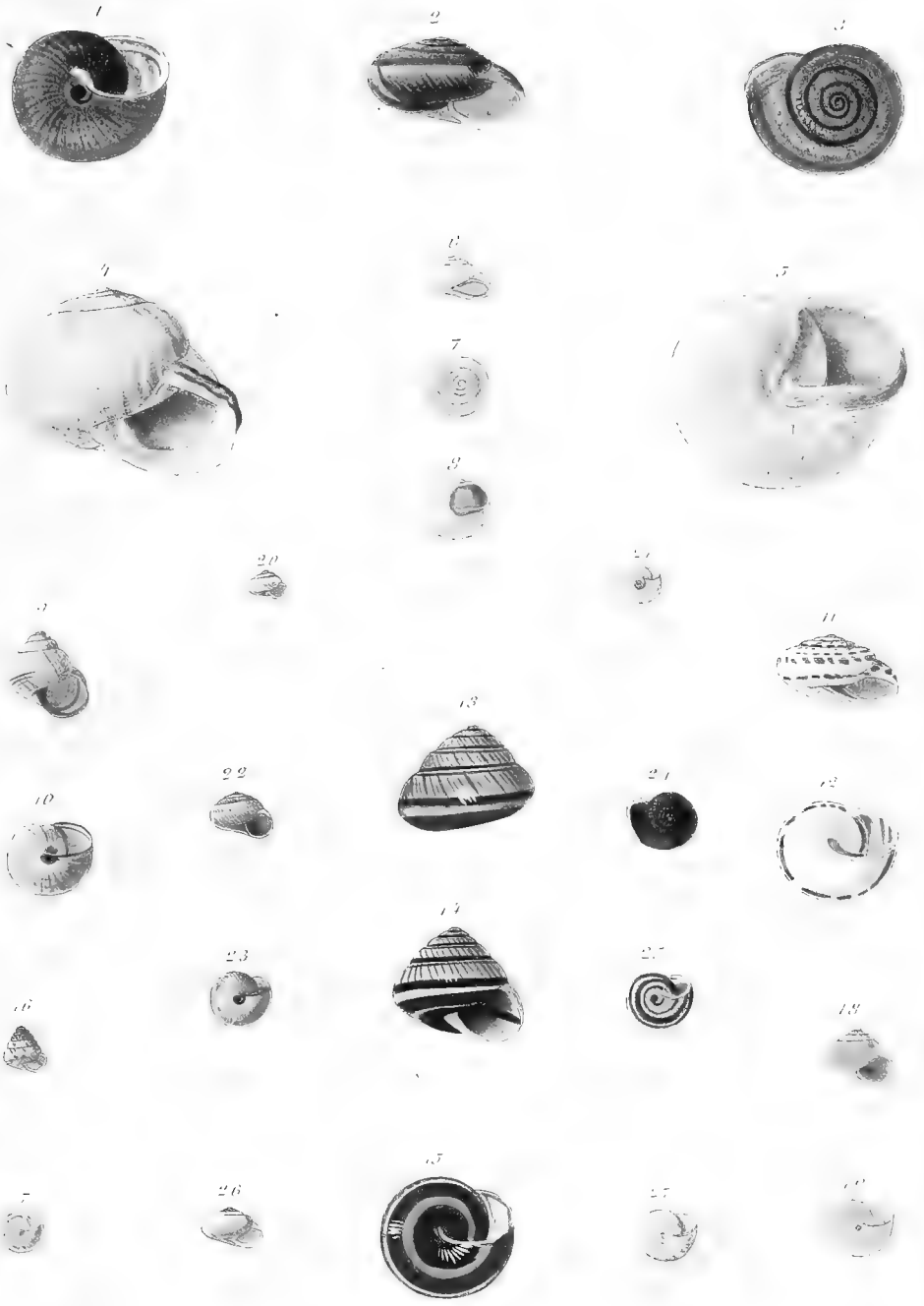
4
1
2
3
6
5
7
8
9
10
14
11
12
16
17
15
18
13
25
24
26
19
22
20
21
23


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25

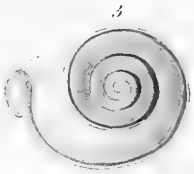


W. Clemann del

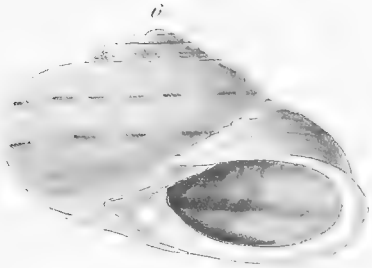

1
2
3
4
6
7
8
5
20
21
9
11
13
22
10
24
12
14
23
25
16
18
15
26
17
27

1

2

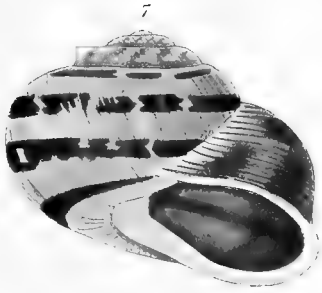

3

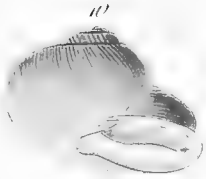
4

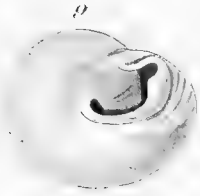

6

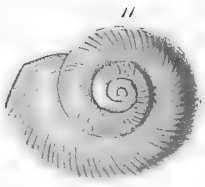
5

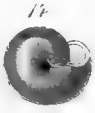
8


7

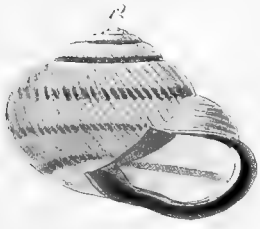

10


9


11


14

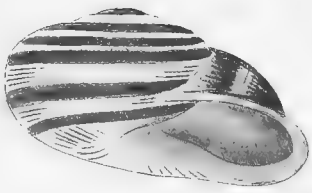
15


12

16

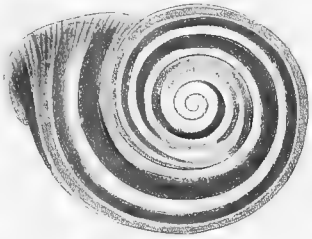
13

1

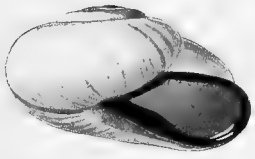

3

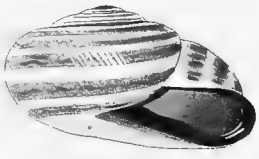
5

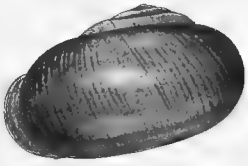
2


4

6

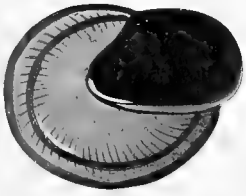

9

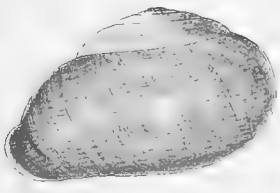

10


7

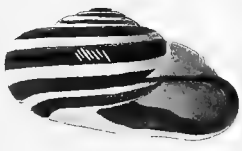
11

13

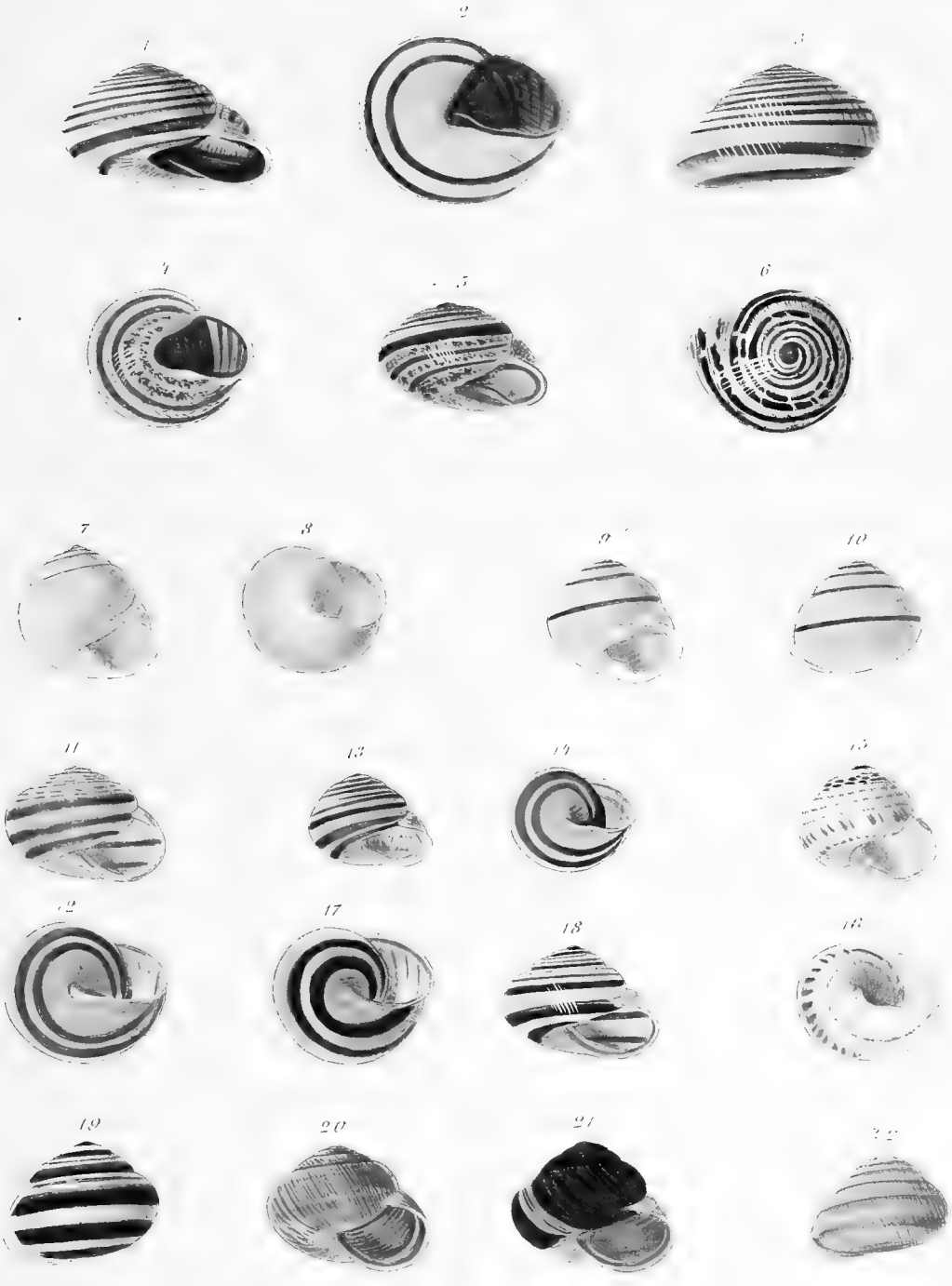

8


12

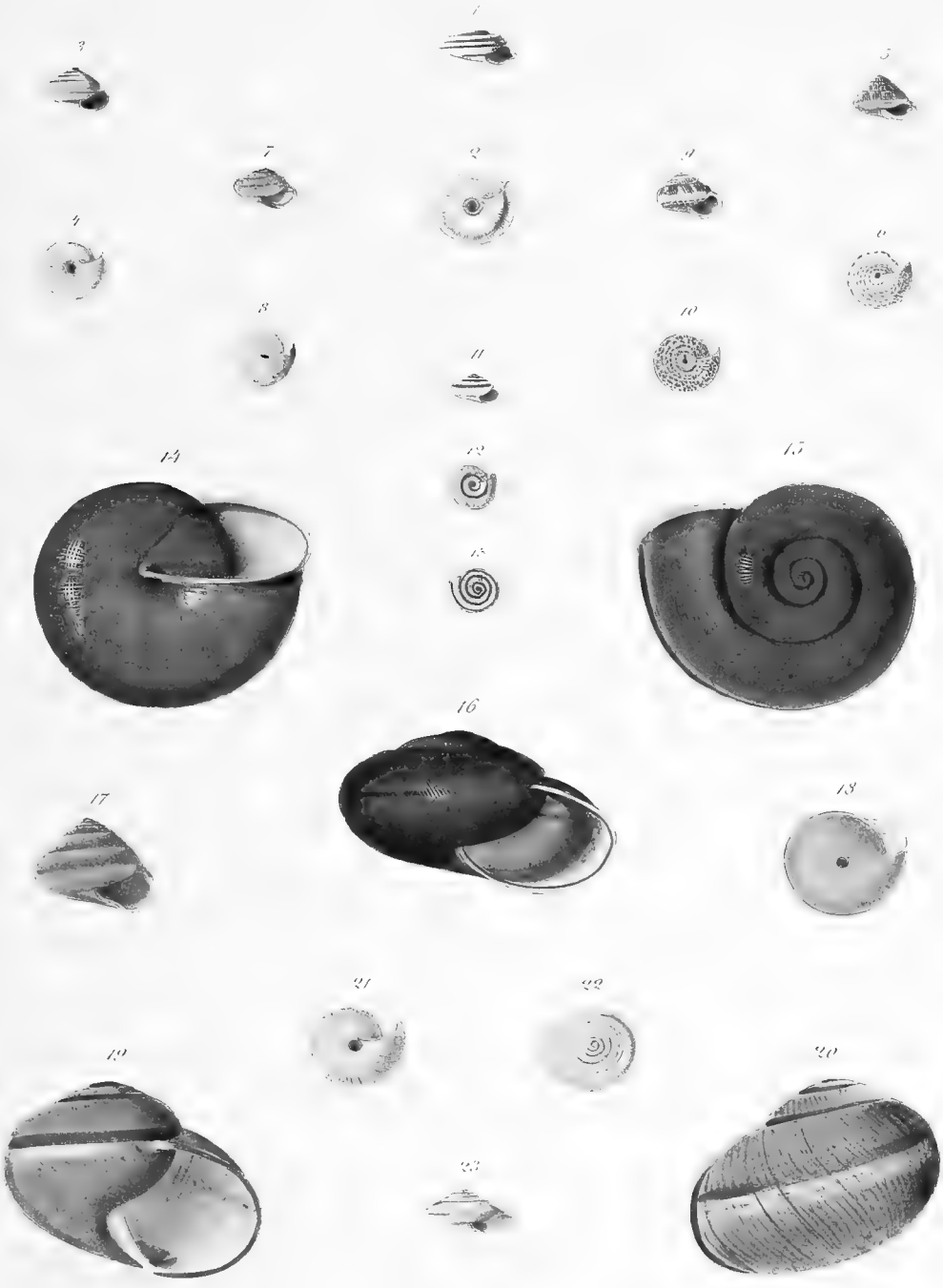
14


15

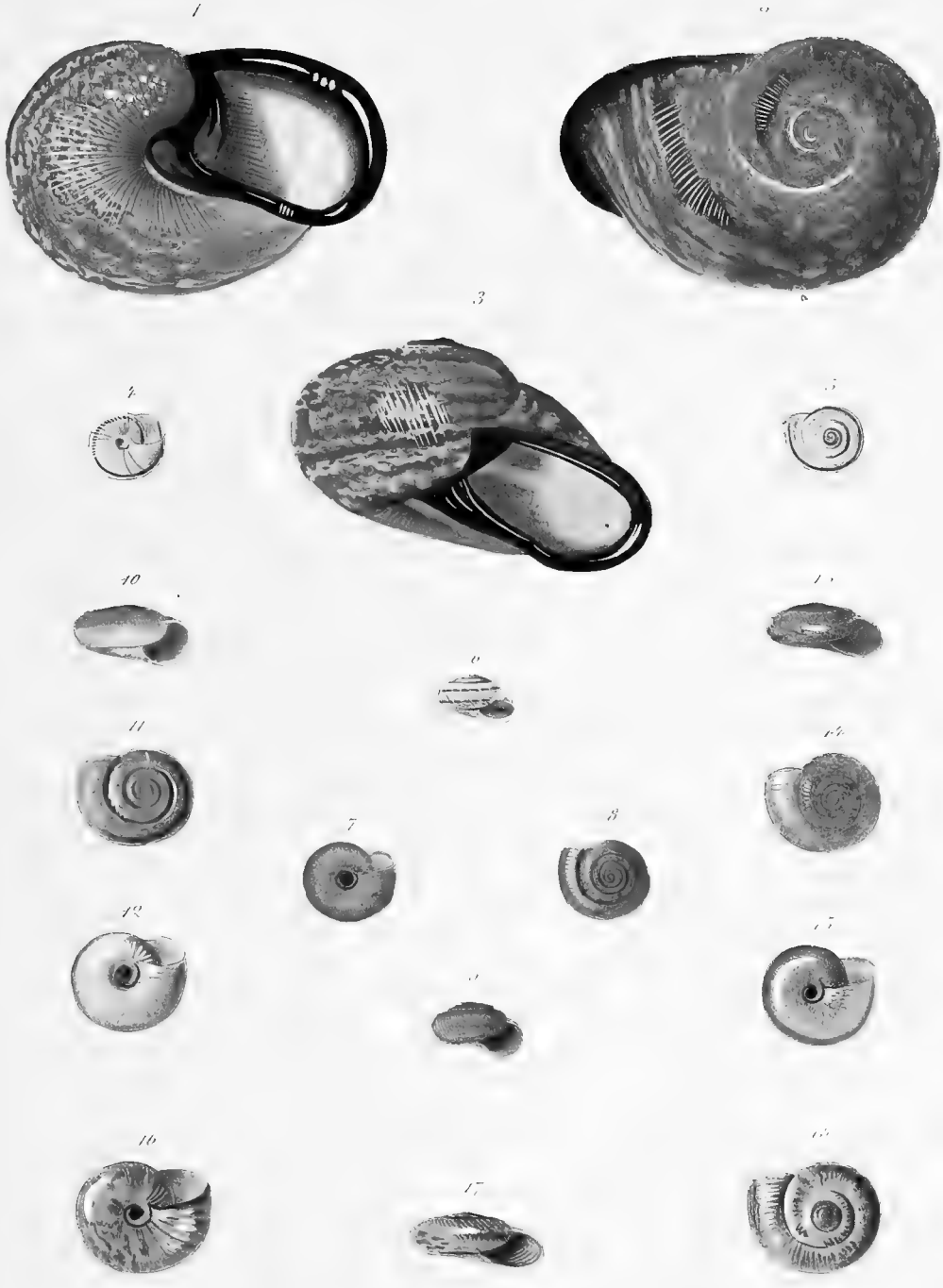
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

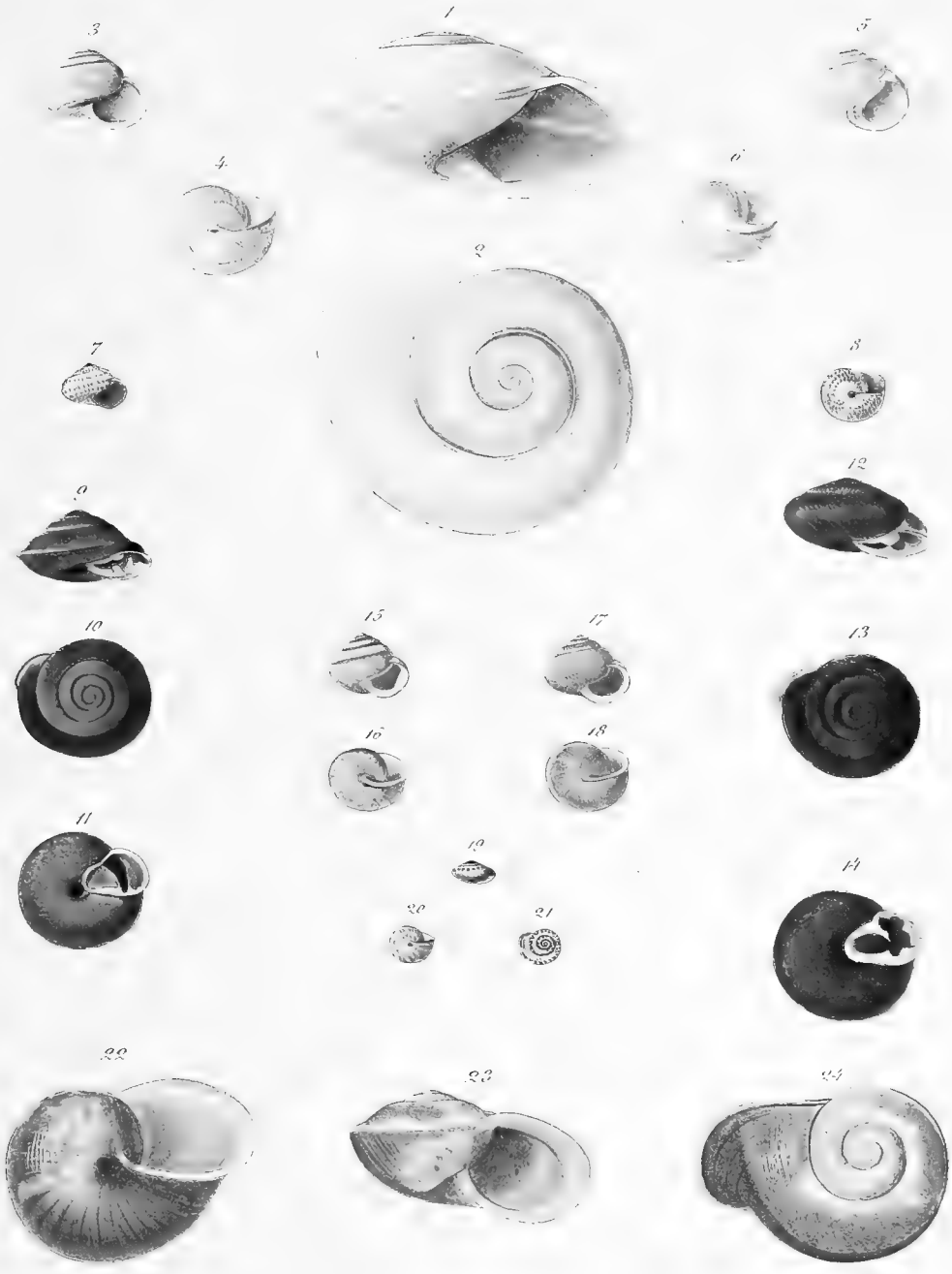


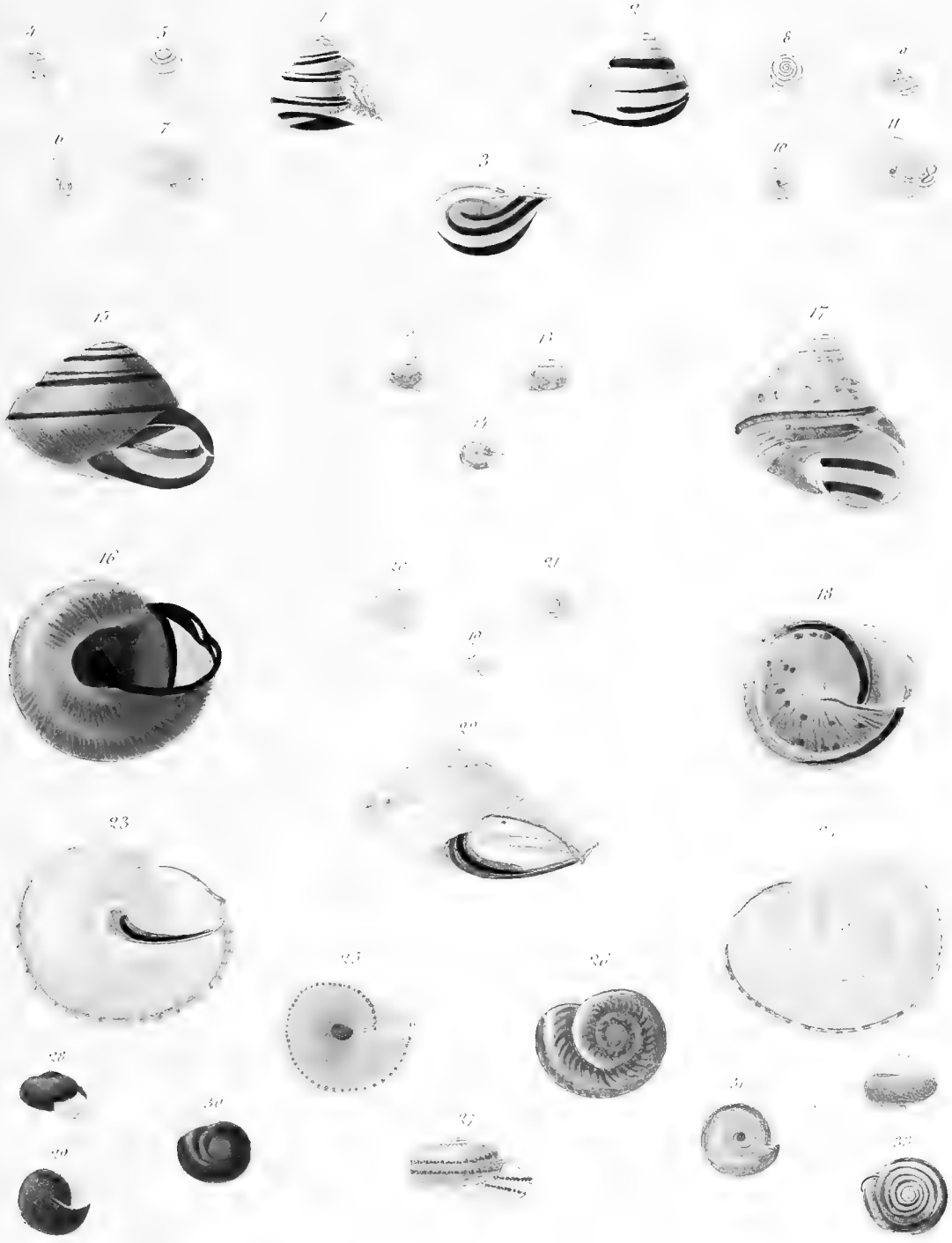
3
4
2
1
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28

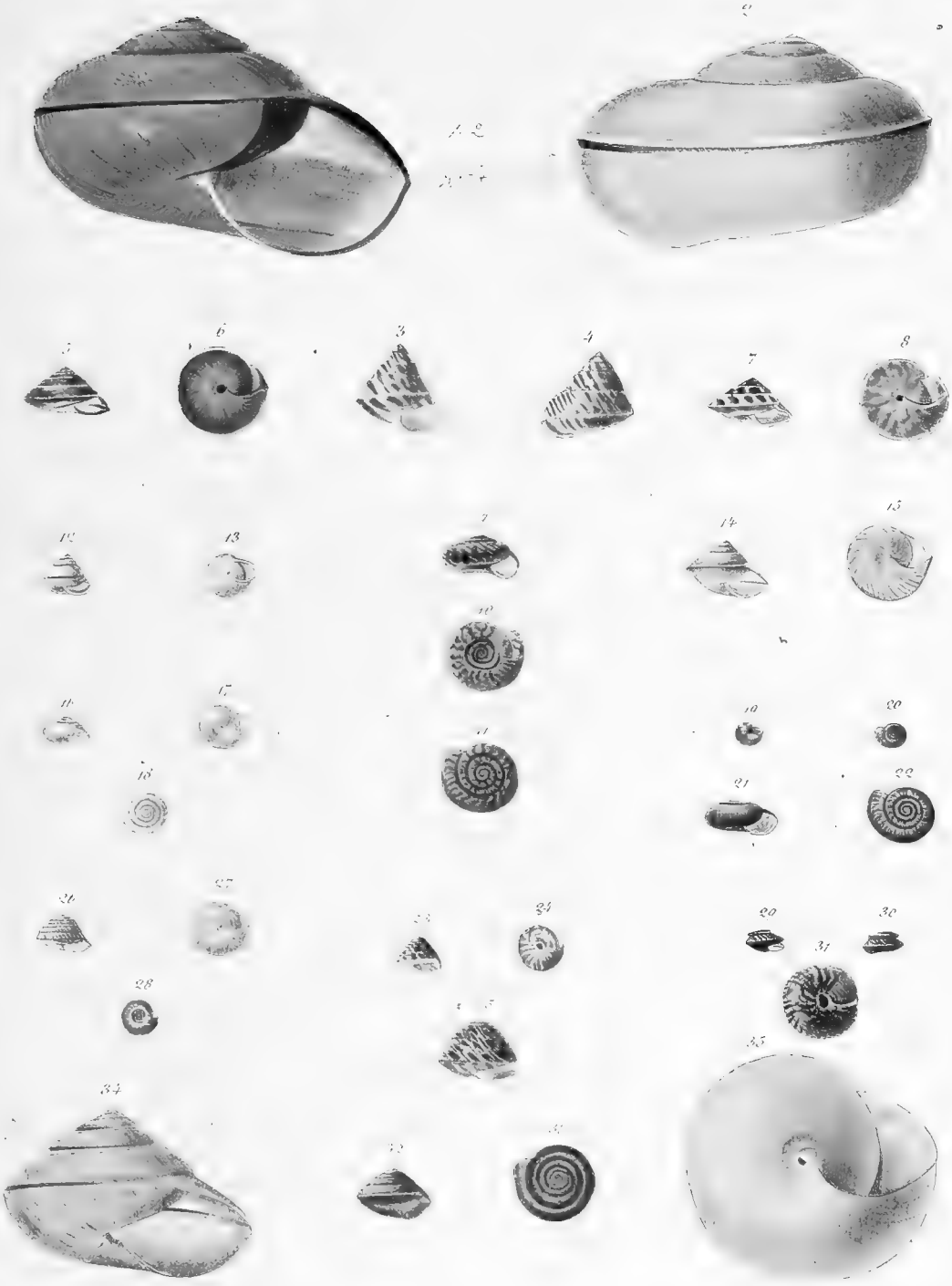

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23

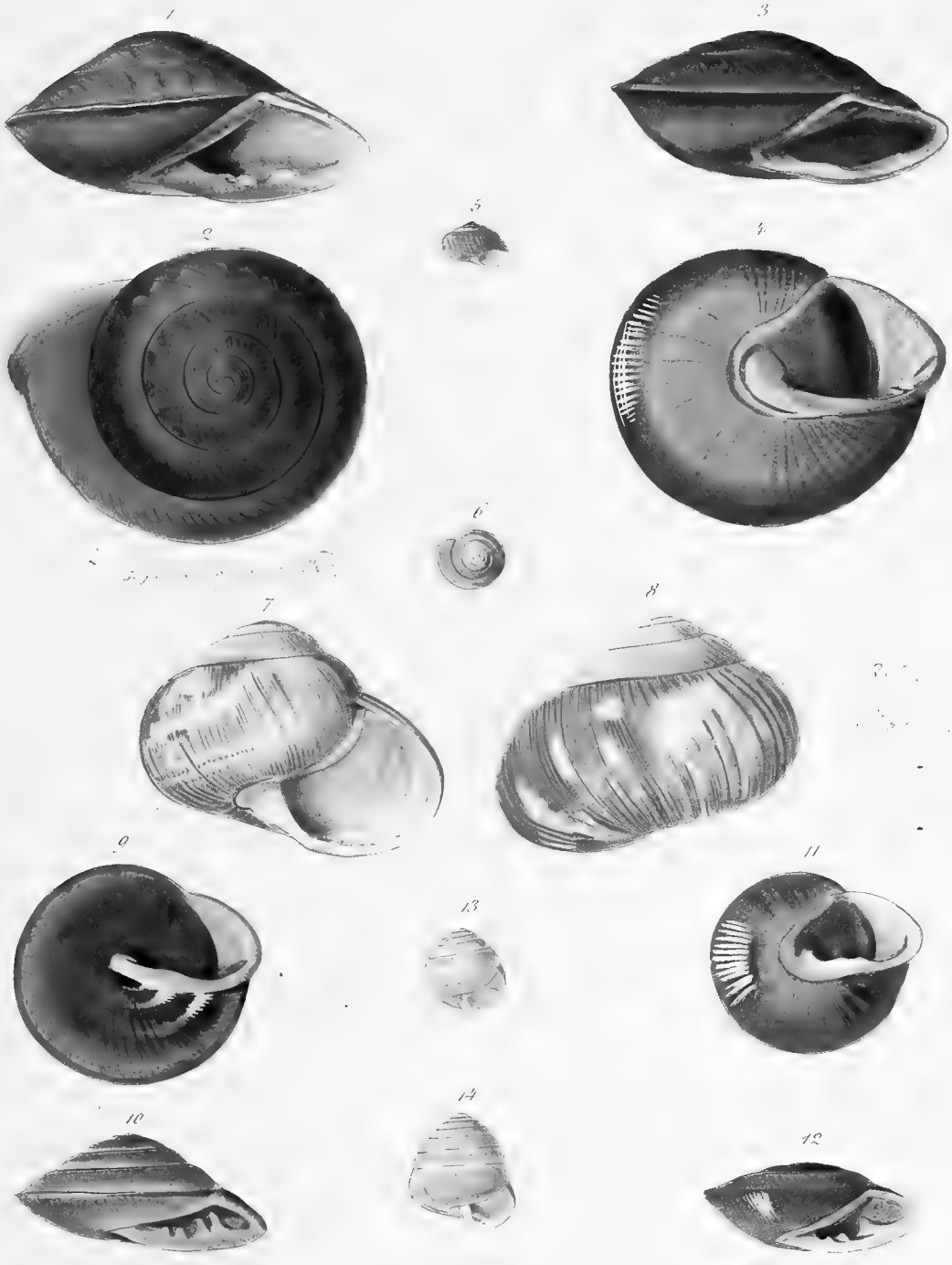
3
1
4
7
8
5
2
6
12
13
9
14
15
10
16
17
11
18
19

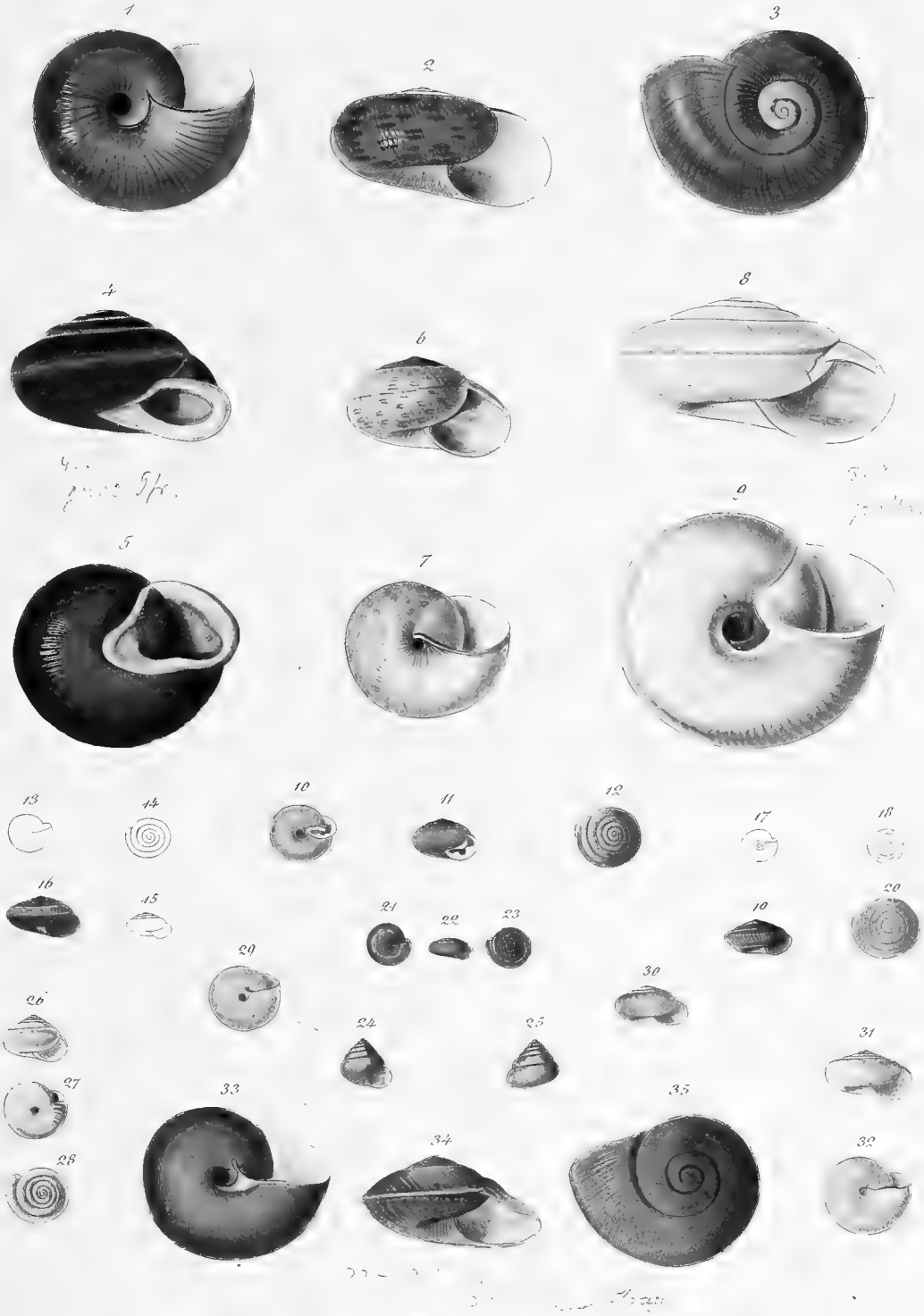

1
2
3
4
5
10
6
11
11
7
8
12
9
13
14
15
16
17

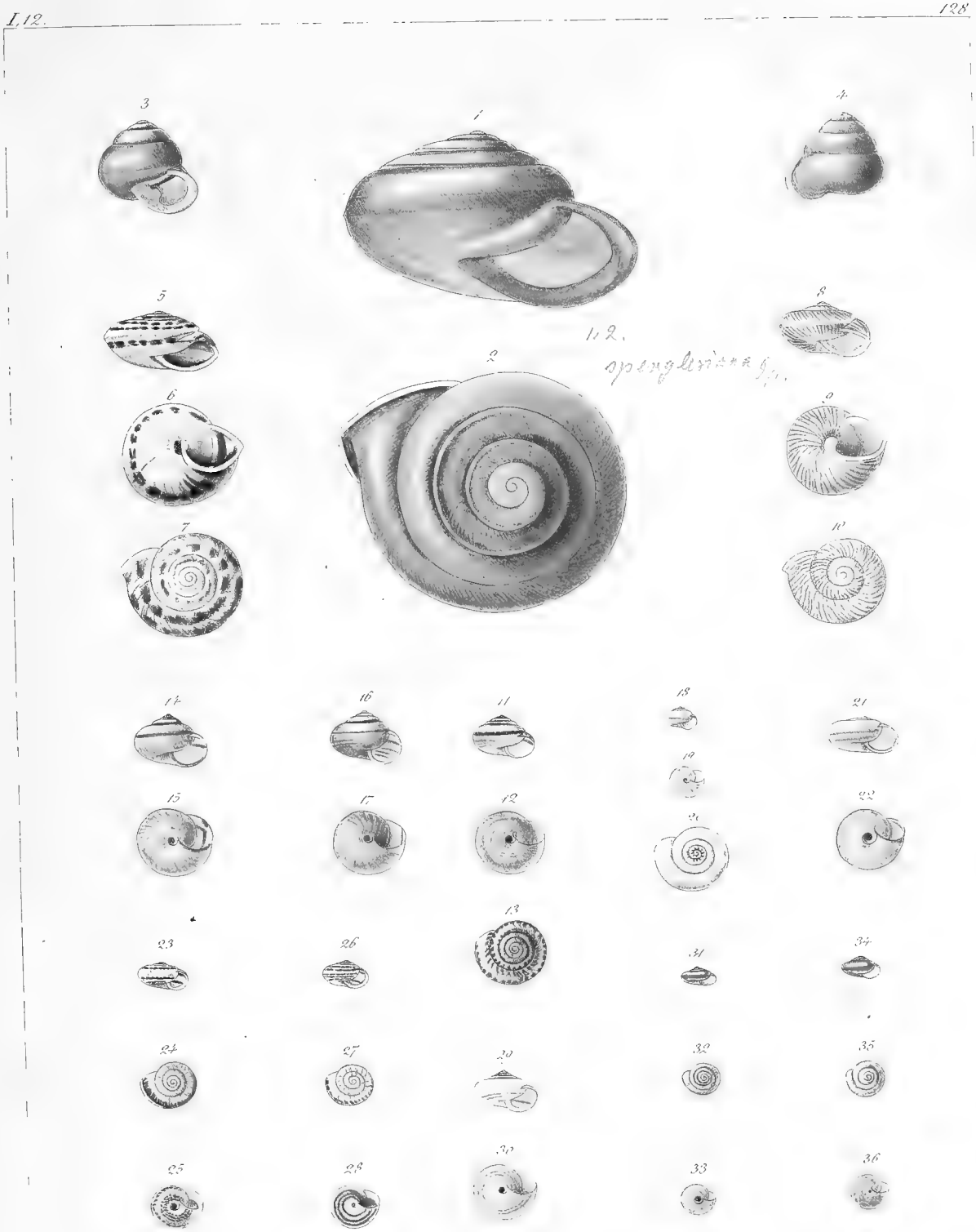

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24



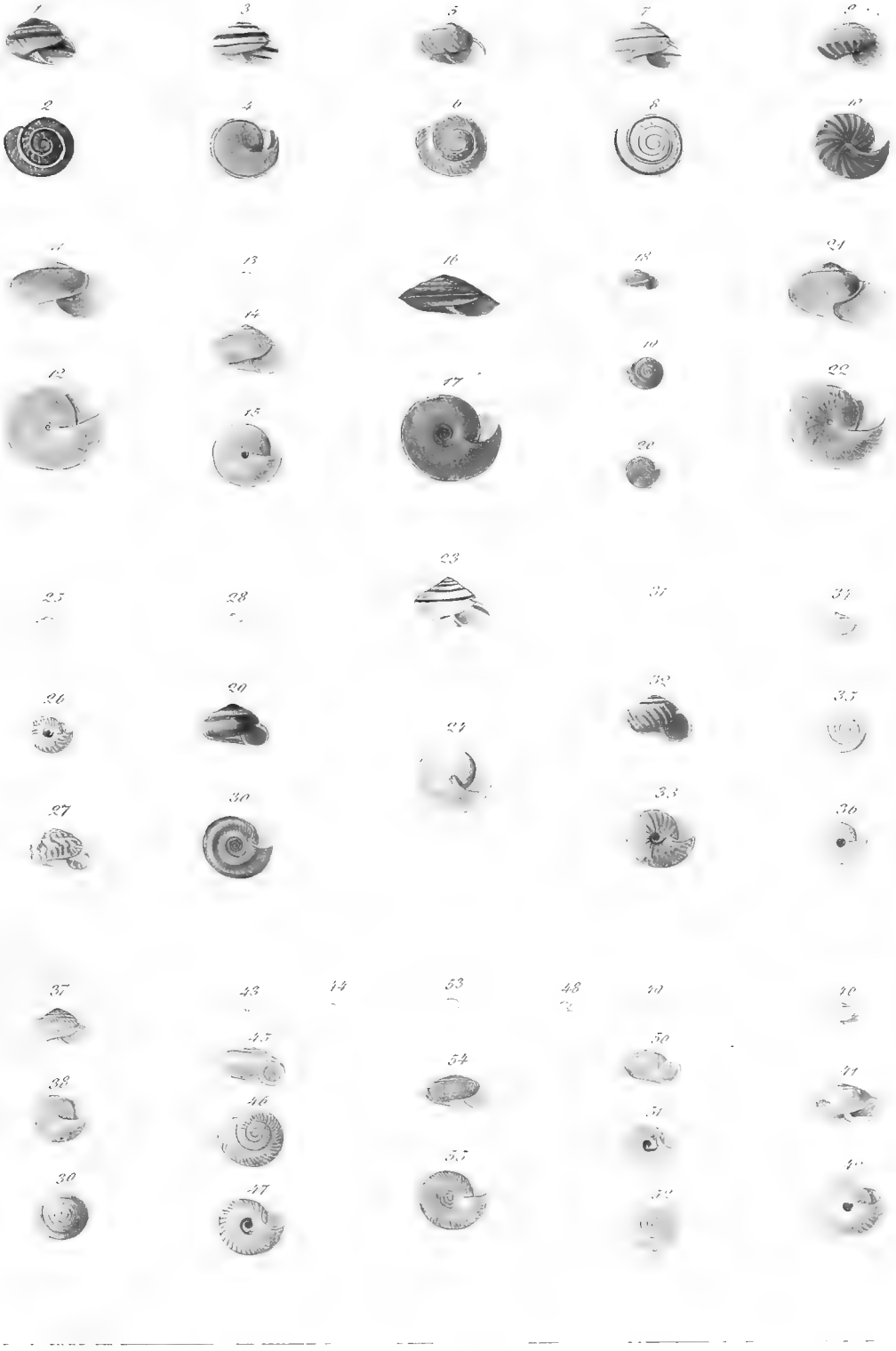



1
3
5
2
4
6
7
8
9
11
13
14
10
12

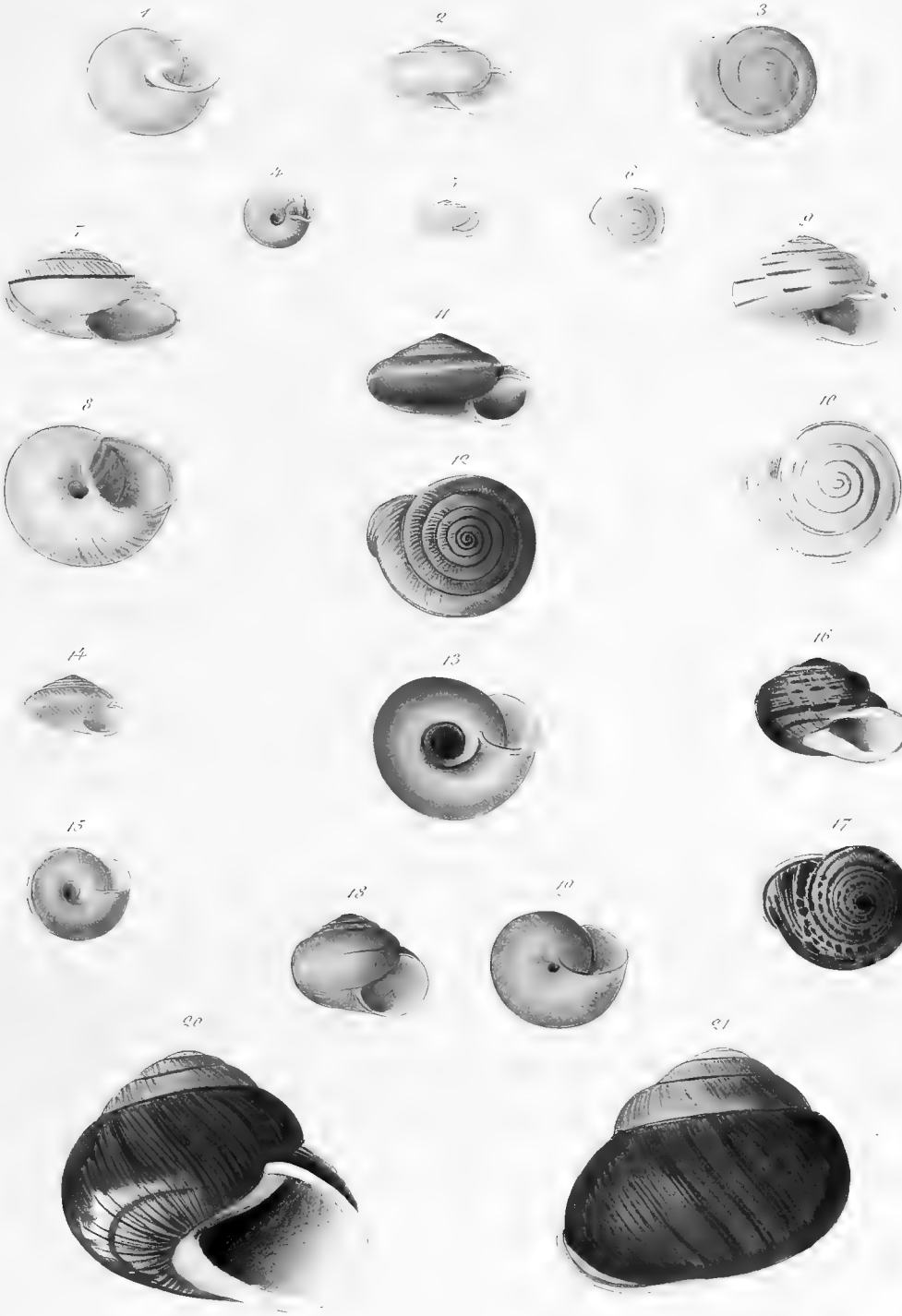

1
2
3
4
6
8
5
7
9
13
14
10
11
12
17
18
16
15
21
22
23
19
20
26
24
25
30
31
27
33
34
35
28
32

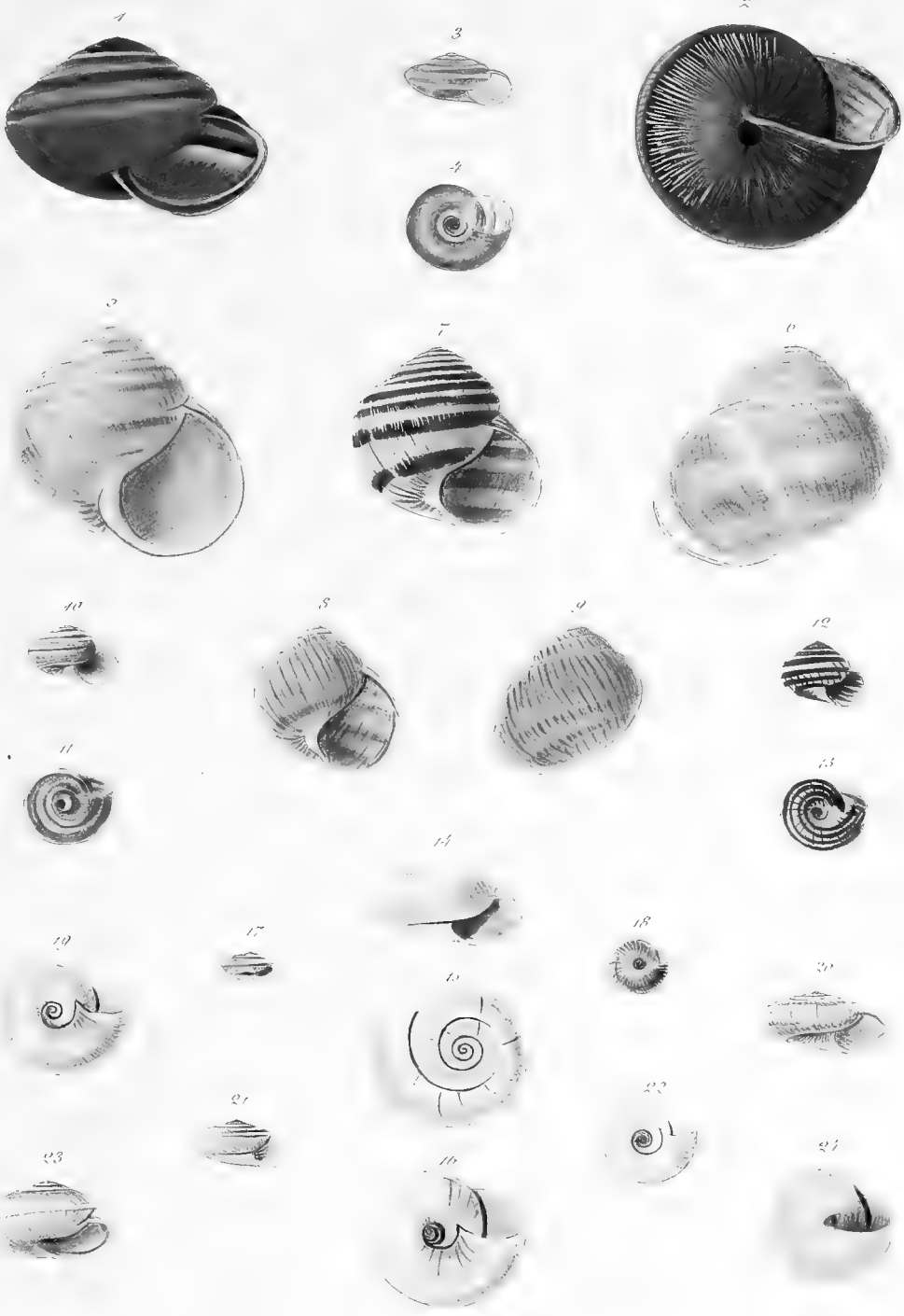


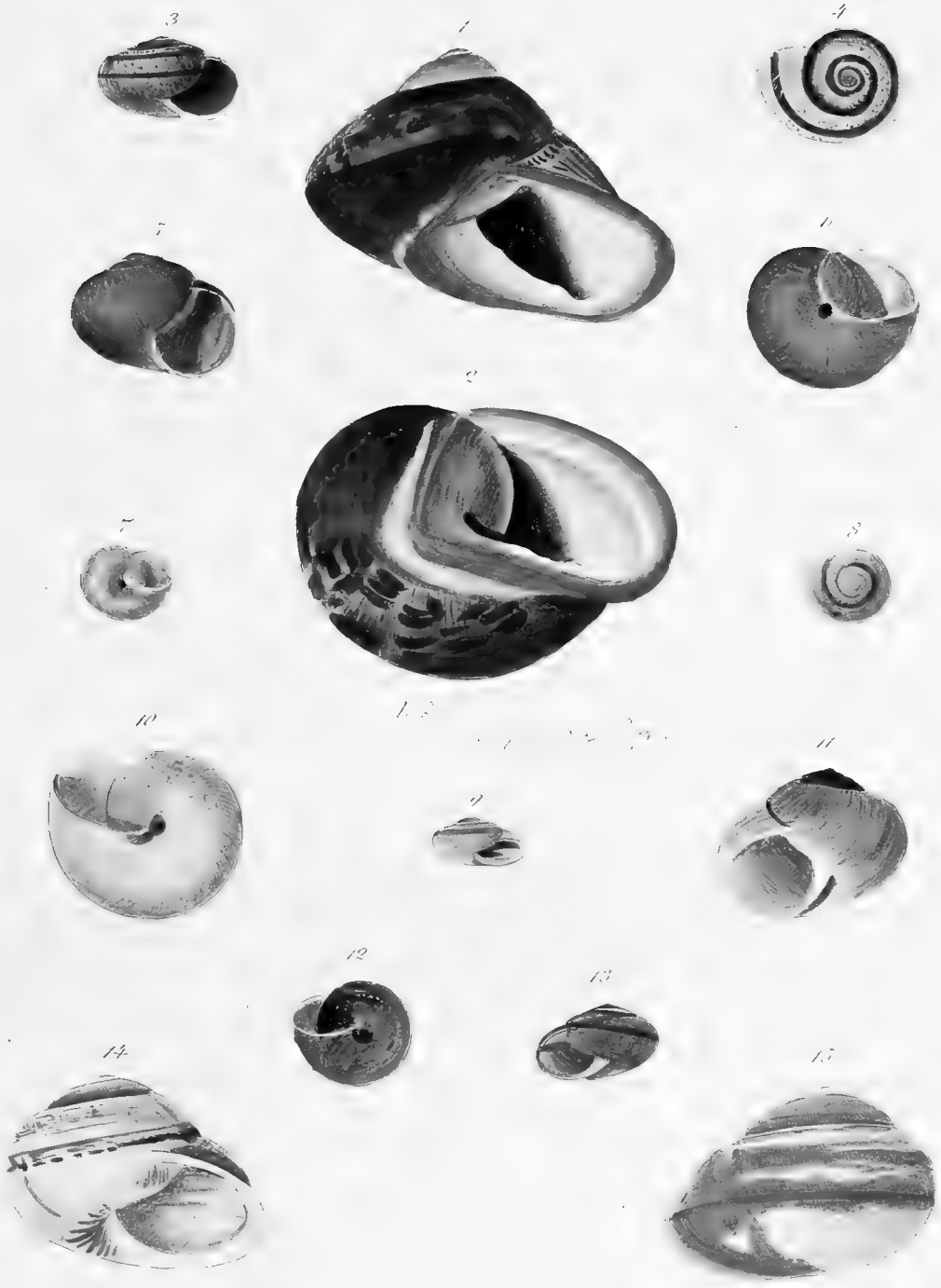
1, 2.
spengleriana Gp.

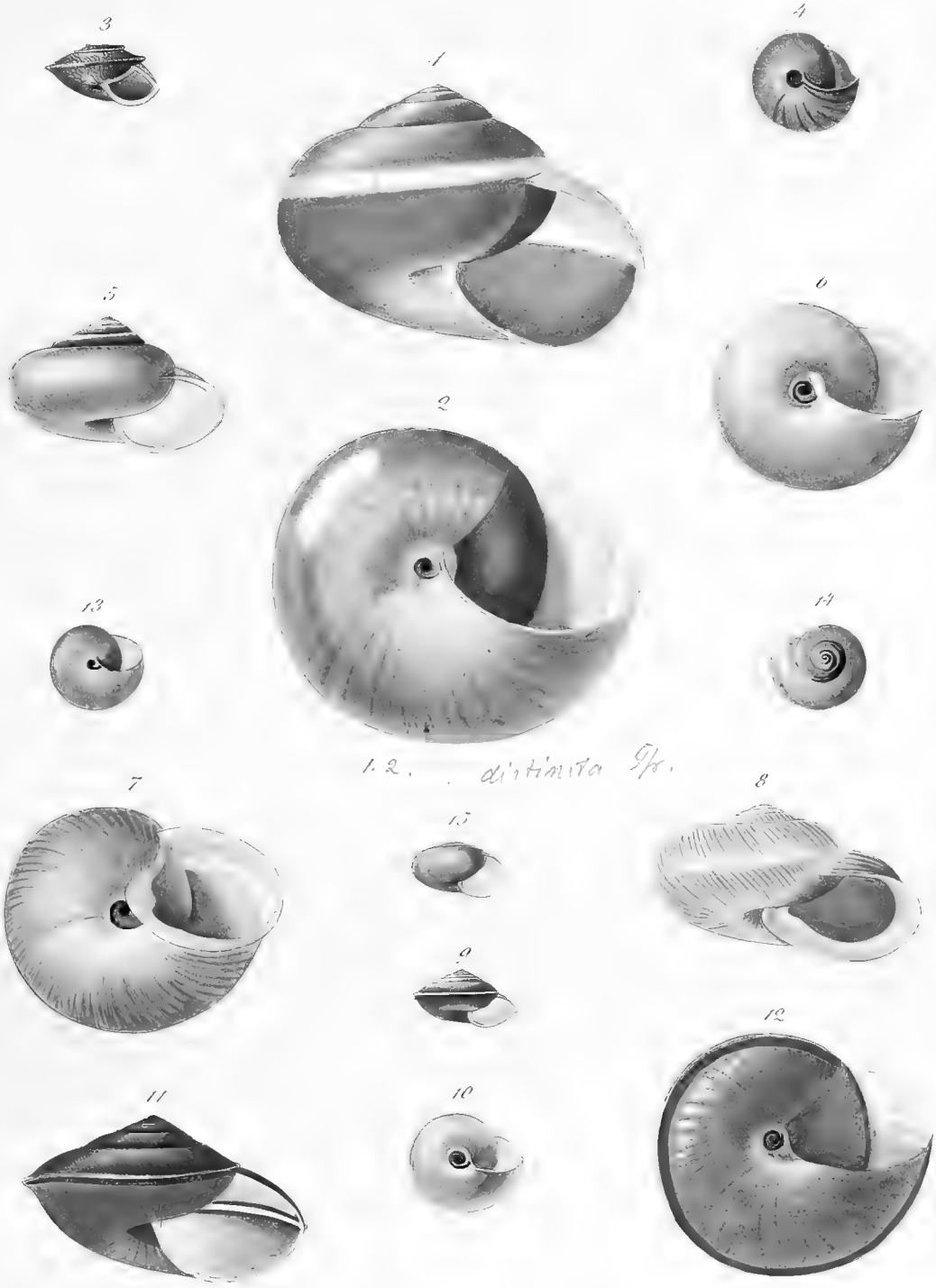

1
3
5
7
9
2
4
6
8
10
11
13
16
18
21
14
19
12
15
17
20
22
23
25
28
31
34
26
29
32
35
24
27
30
33
36
37
43
44
53
48
49
40
45
50
38
46
54
51
41
39
47
55
52
42

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13

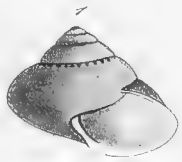

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21

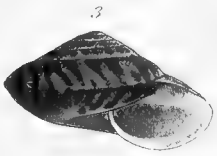

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24


3
1
4
7
6
2
5
8
10
9
11
12
13
14
15

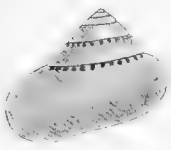

3
4
1
5
6
2
13
14
1. 2. distincta Pf.
7
15
8
9
12
11
10

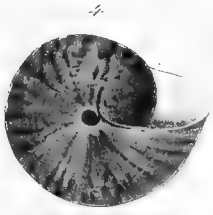
3
1
4
8
10
9
11
5
6
16
12
7
13
19
14
15
17
20
2
18
21
22
23

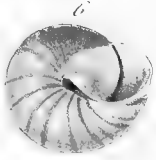

1

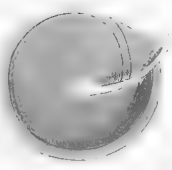

3

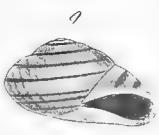
5

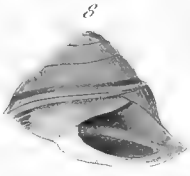

2

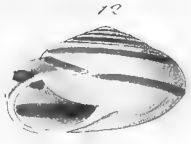

4

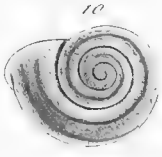

6

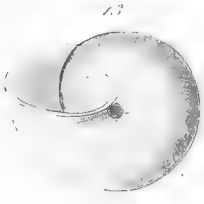

7

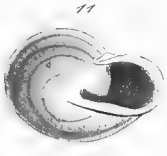

9

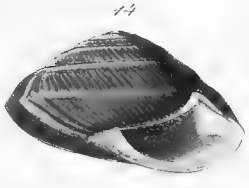

8

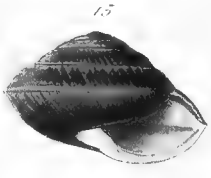

12


10


13

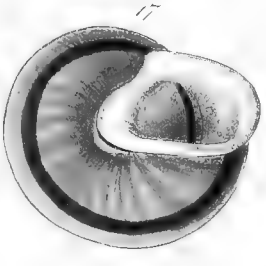

11

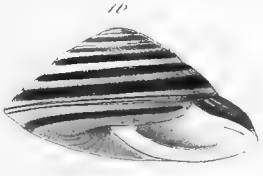

14


15

19

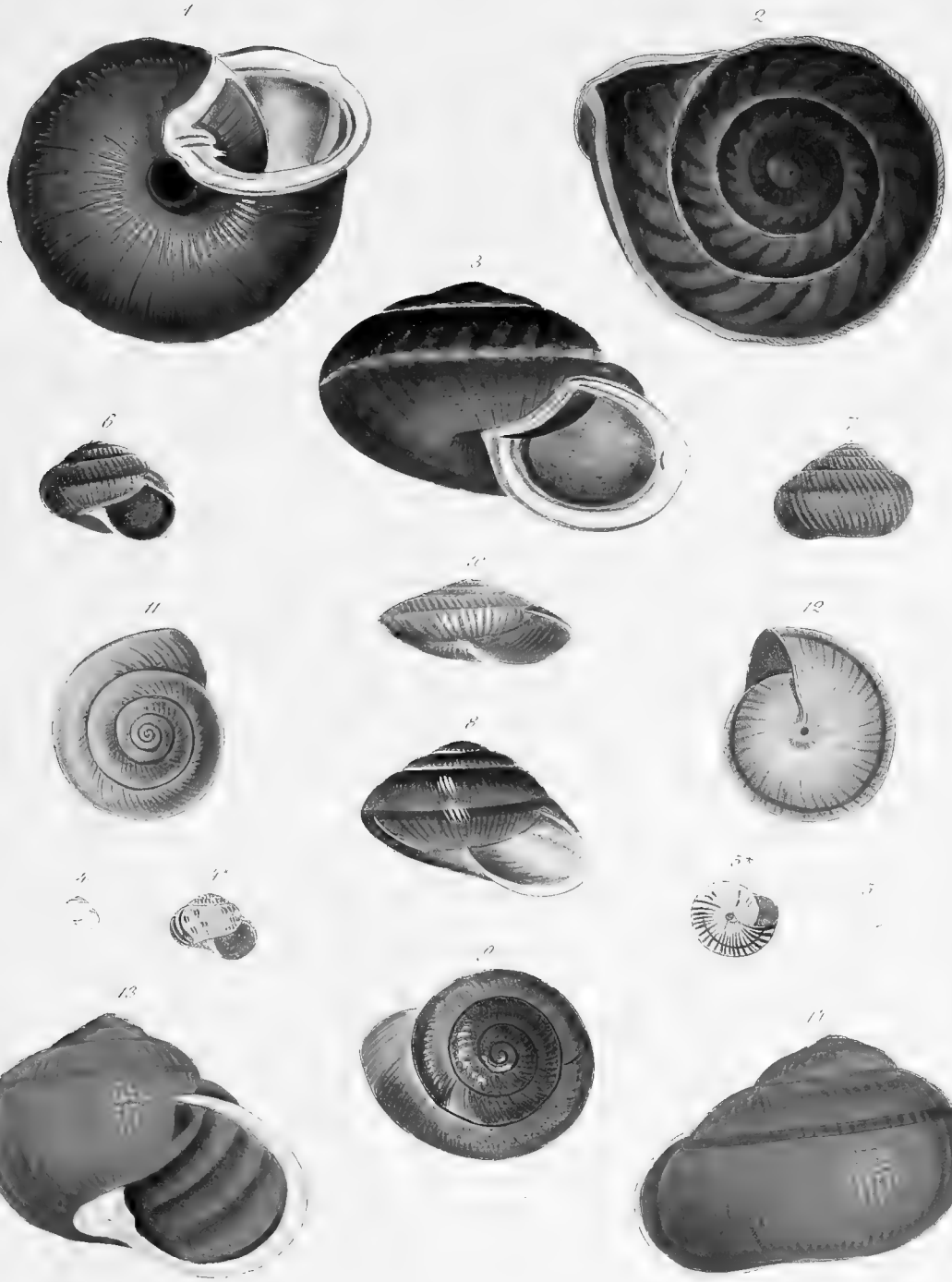
20


17


16

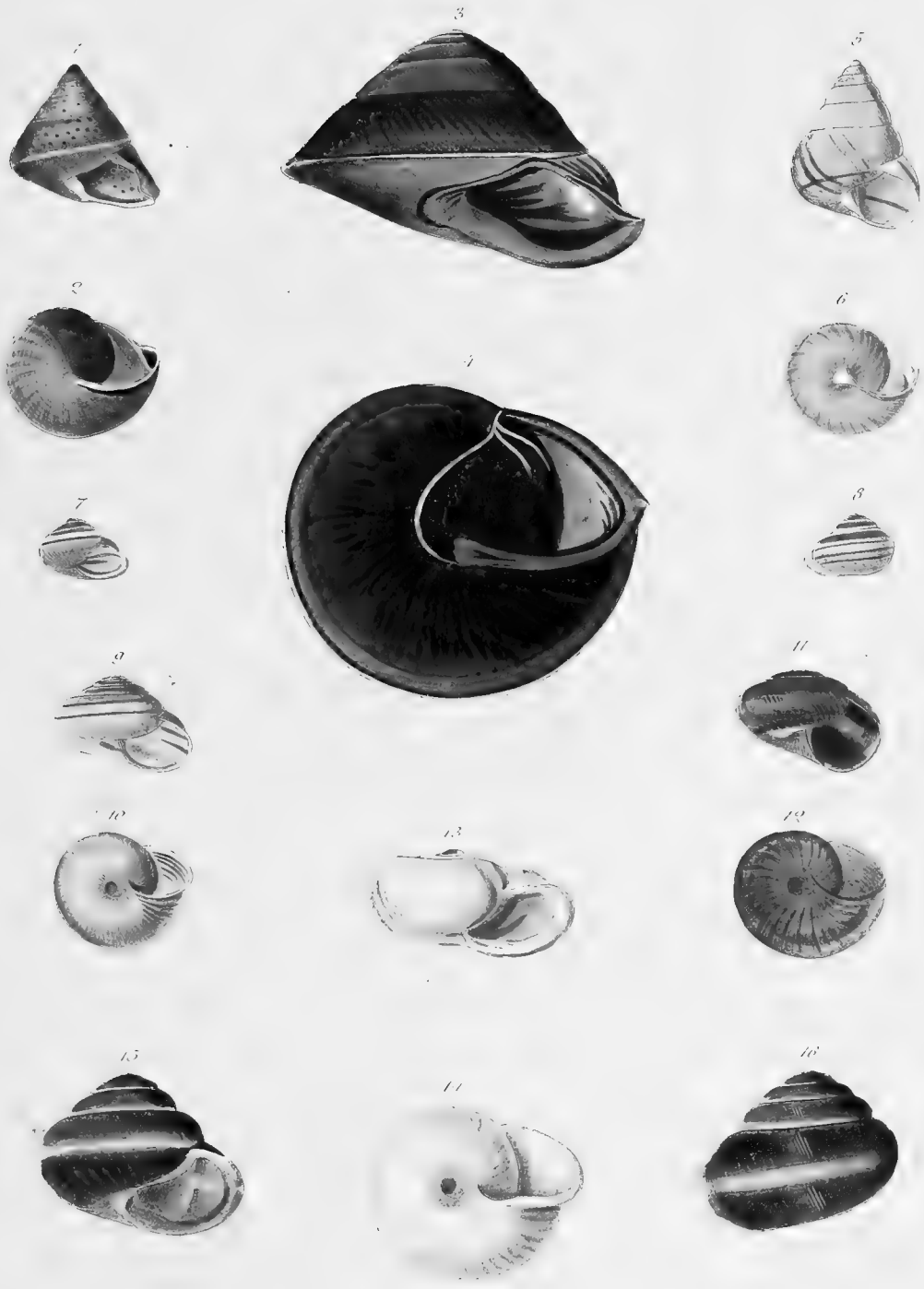
22

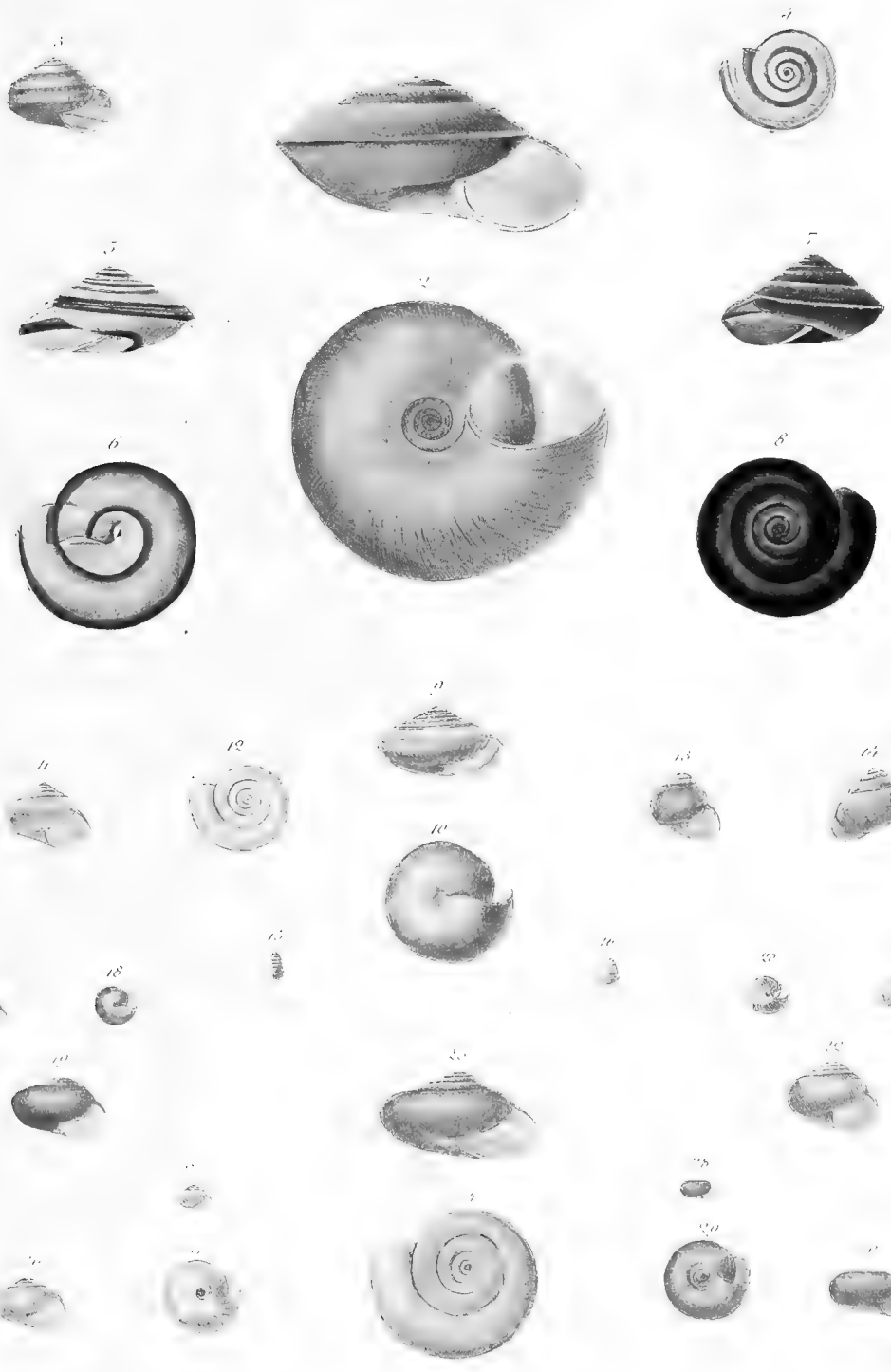
23

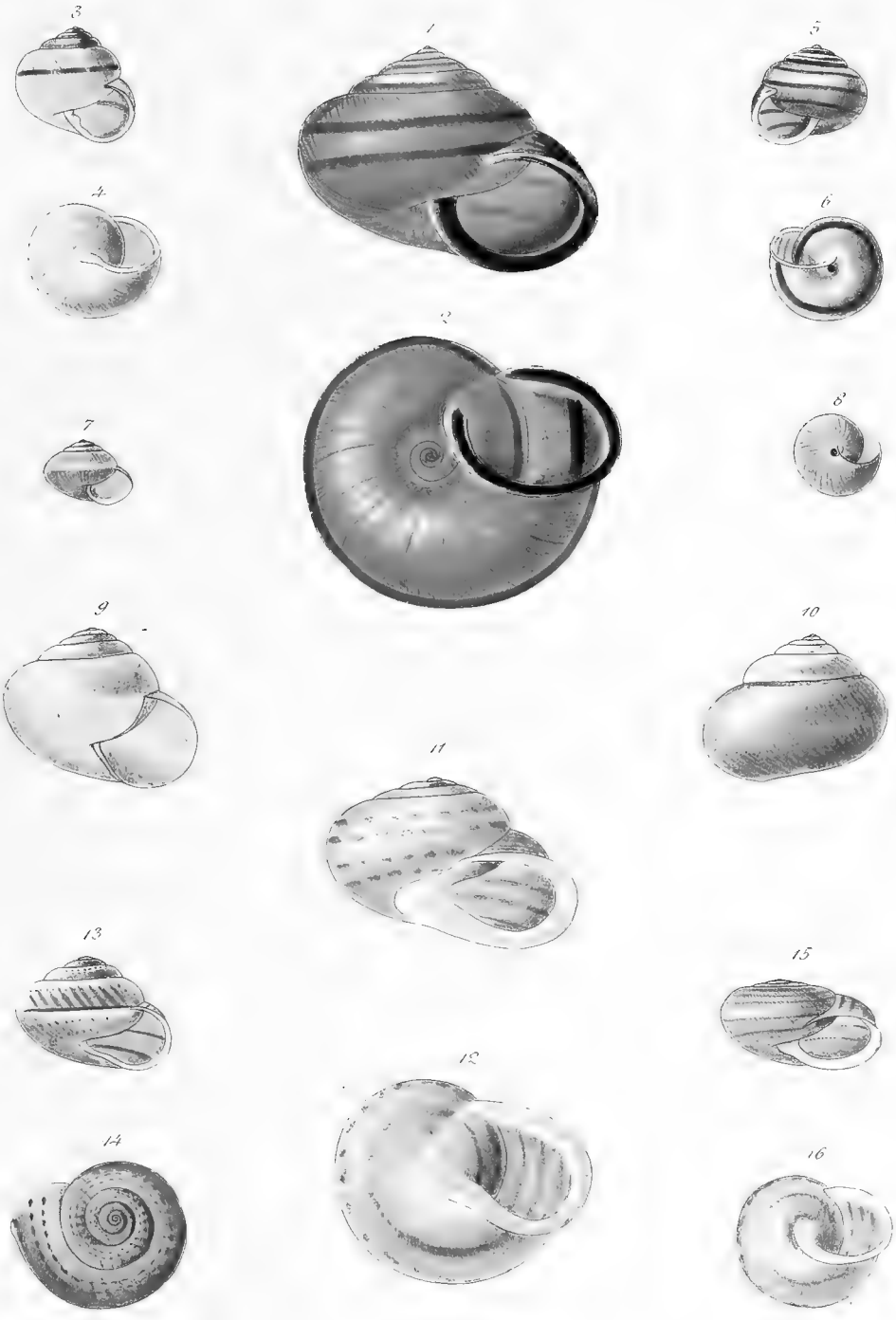

1
2
3
6
7
10
11
12
8
4
4*
5*
5
9
13
14

1
2
3
11
11*
4
5
12
12*
7
6
9
8
10
13
14
15
16
21
18
19
22
23
17
20

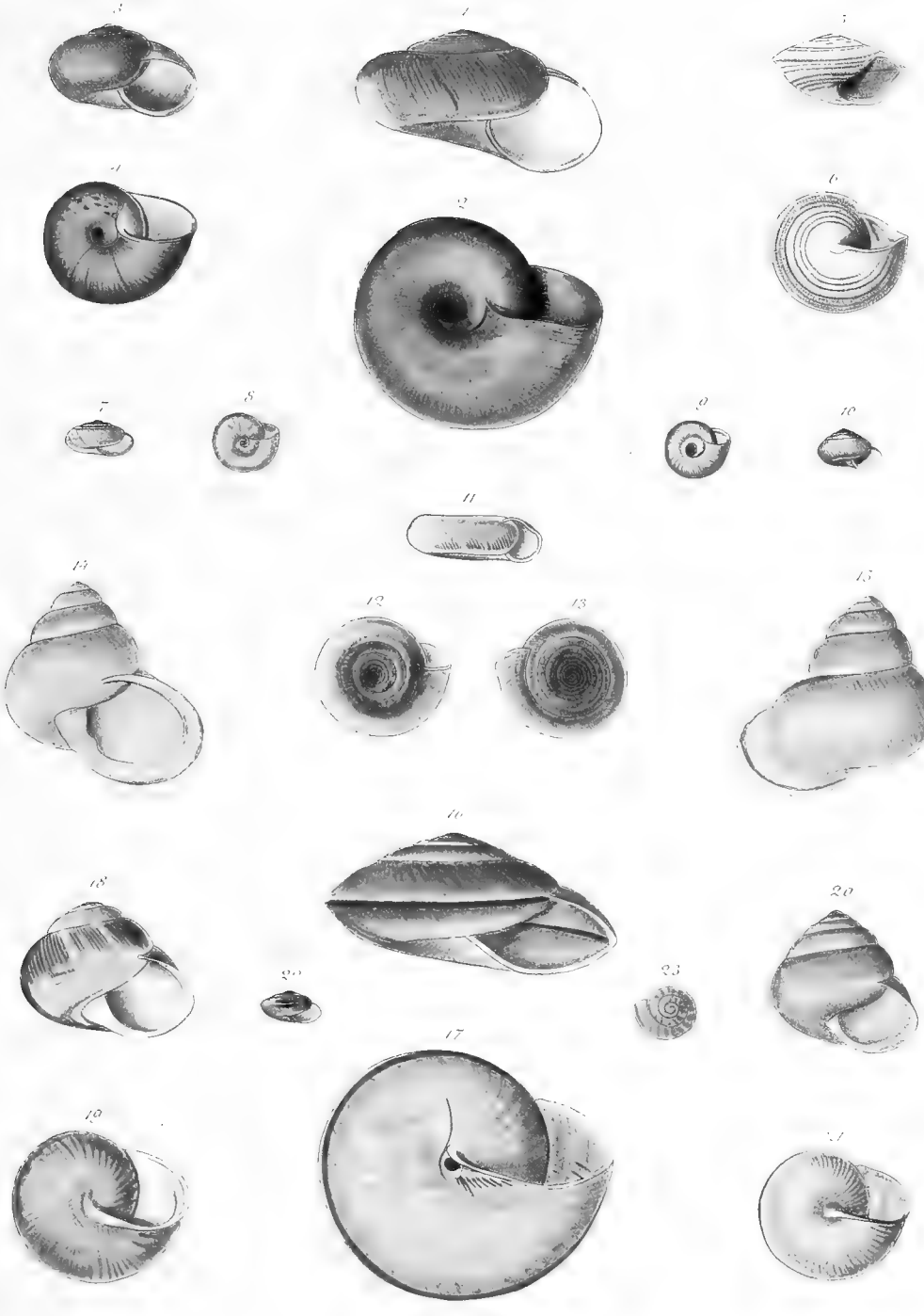
3
1
6
4
7
2
5
8
9
11
10
12
14
16
17
13
18
15
19
20
21
22

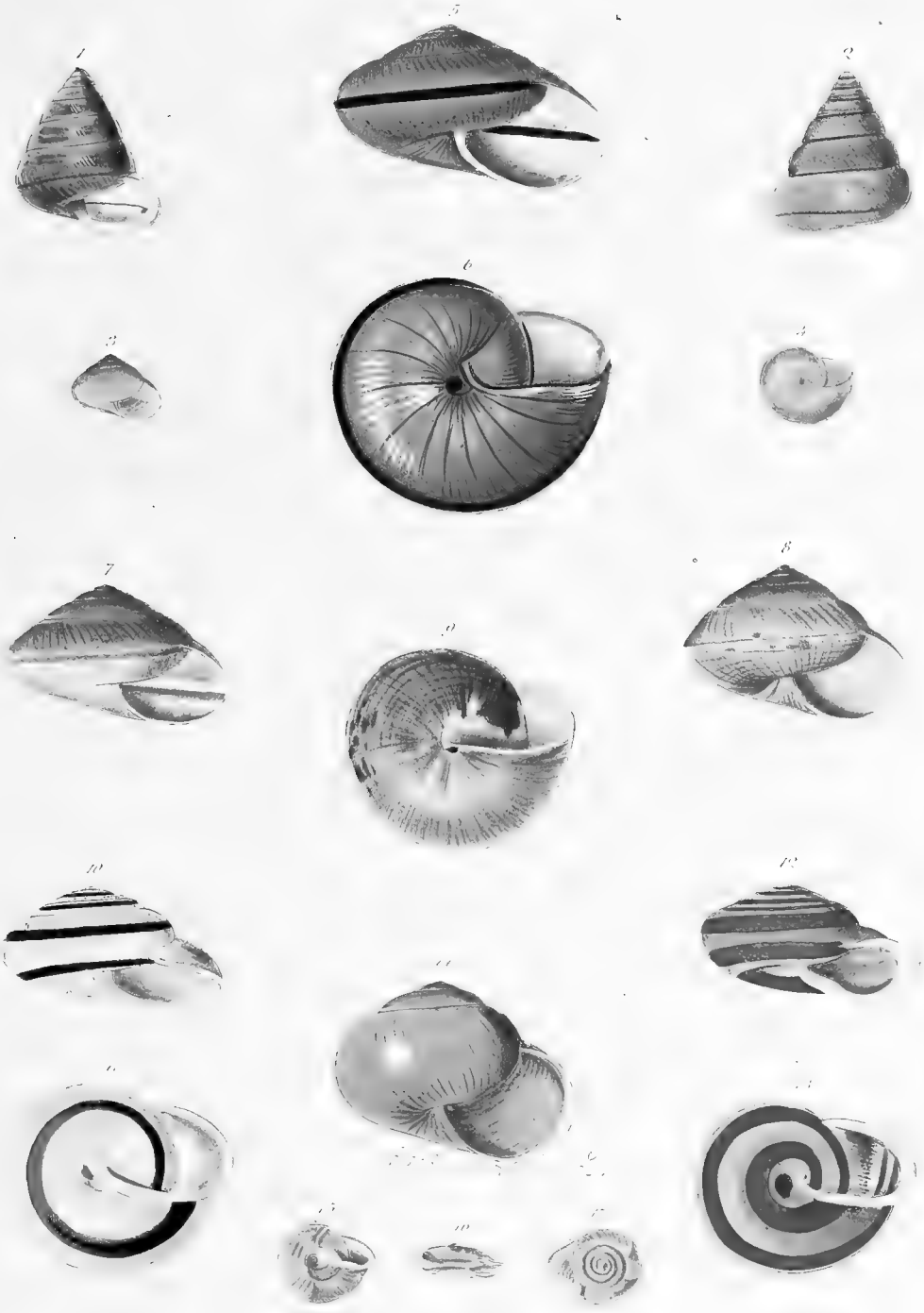

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

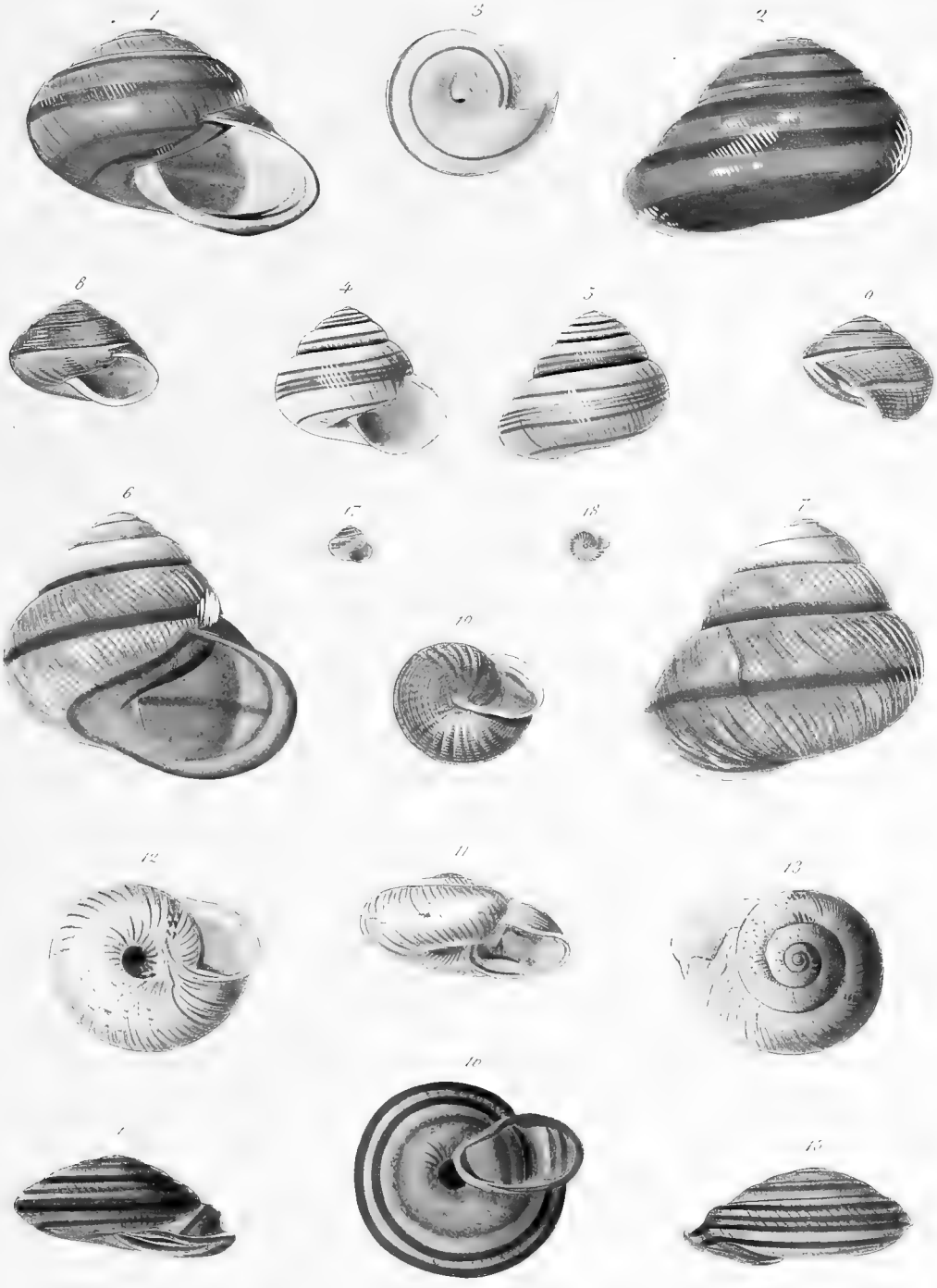


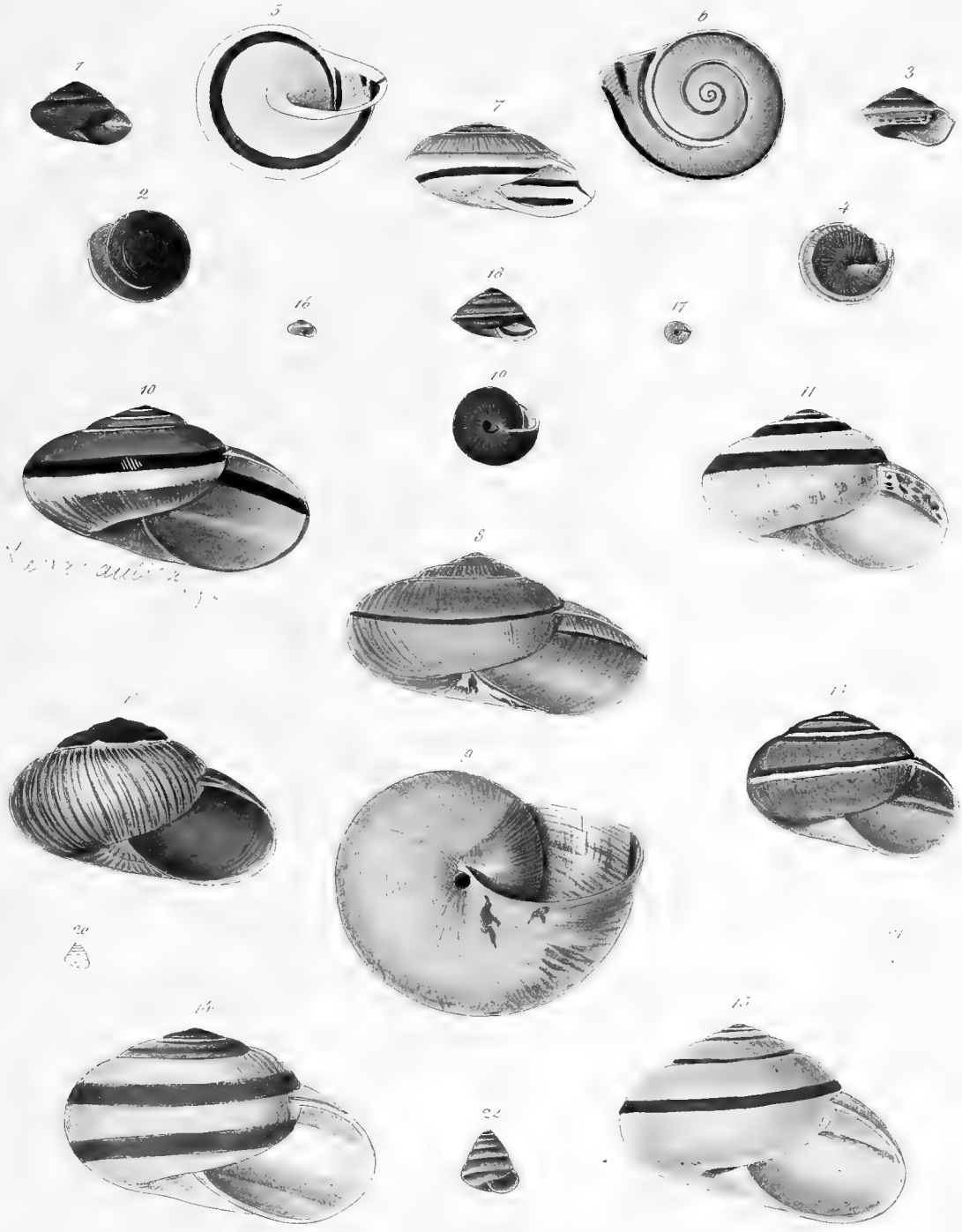

3
1
5
4
6
2
7
8
9
10
11
13
15
12
14
16

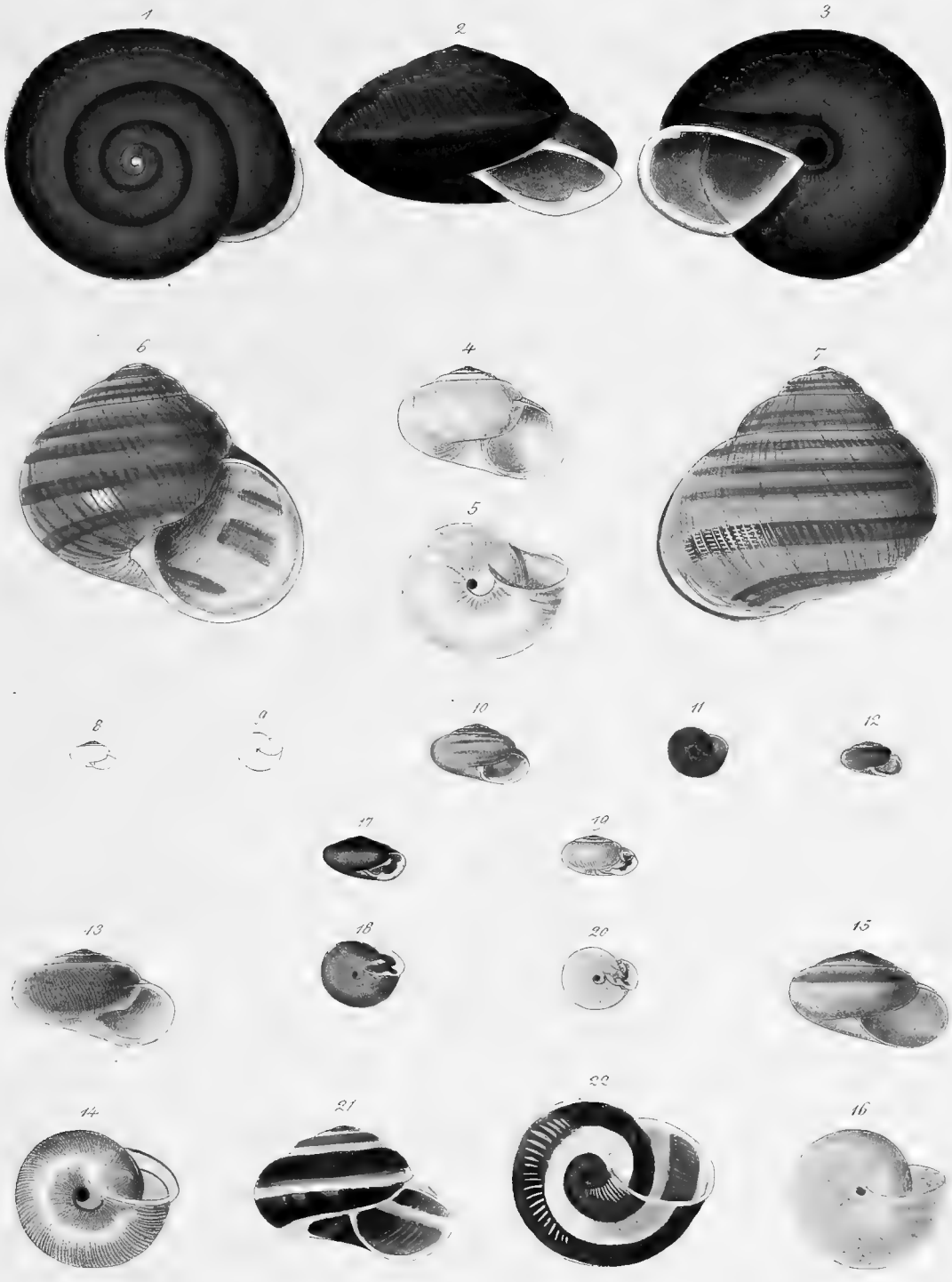
3
4
1
2
6
5
8
9
12
15
10
11
13
14
16
19
17
18
21
20
23
22
26
24
25
29
27
28
30
31

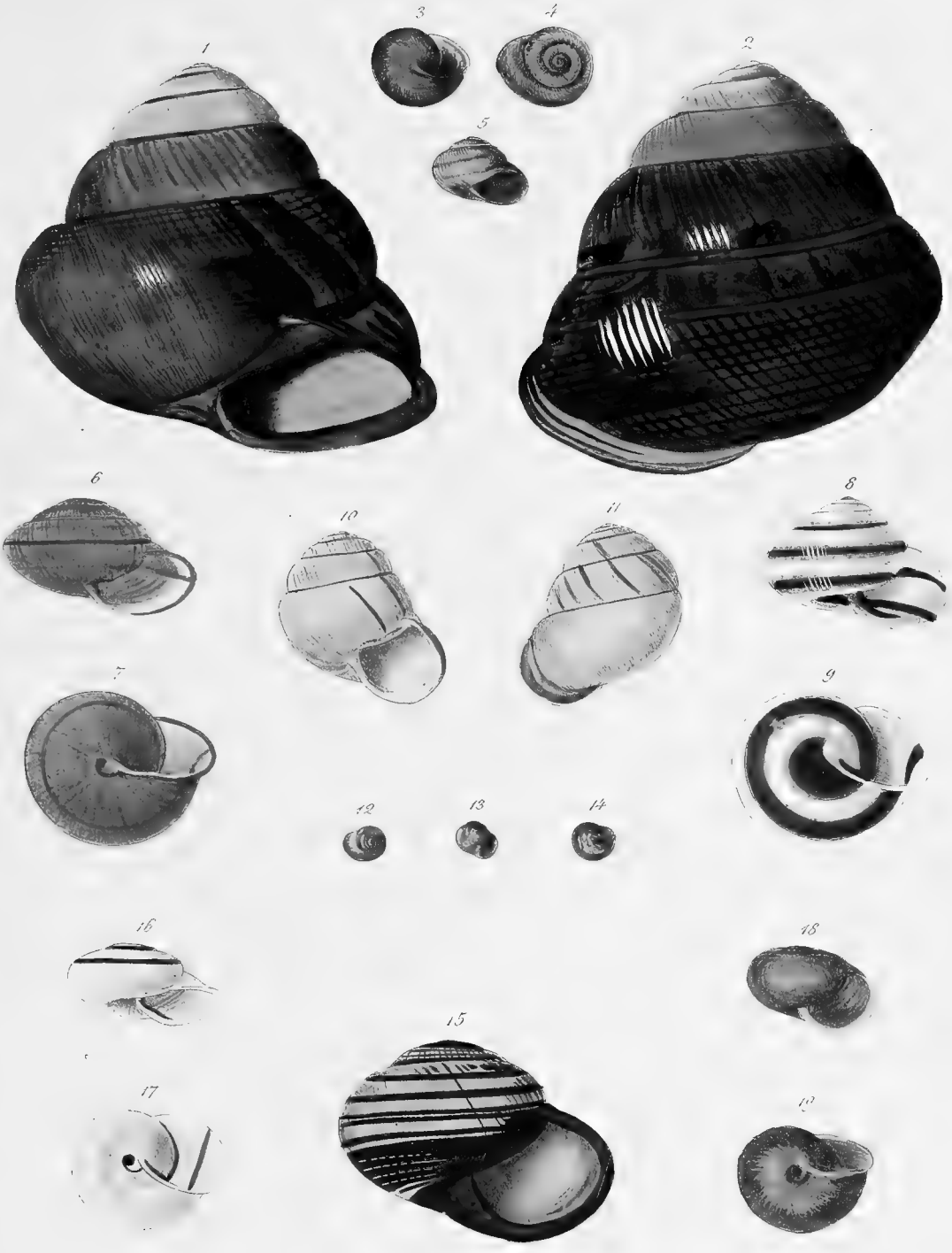


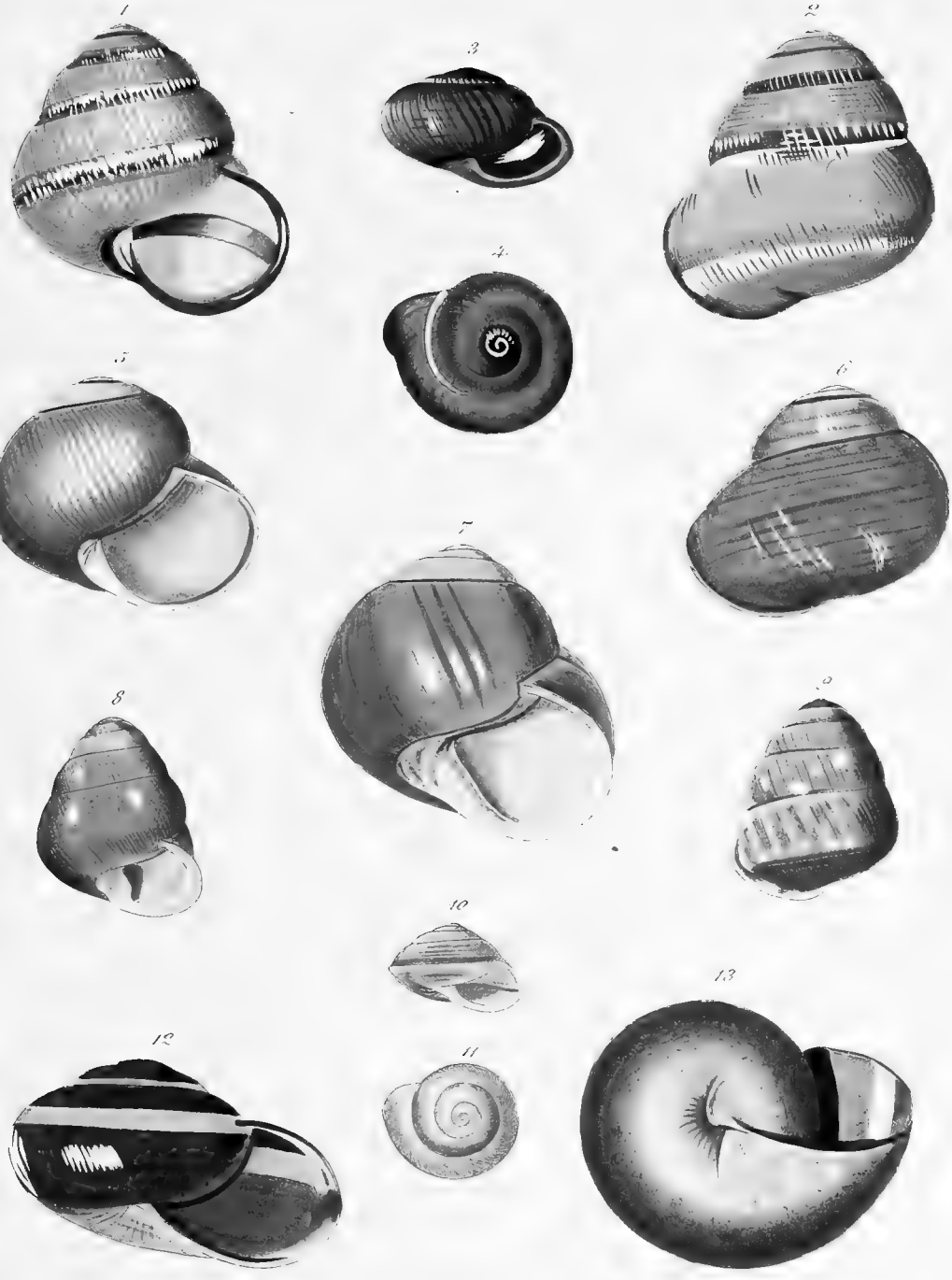



1
3
2
8
4
5
9
6
17
18
7
10
12
11
13
14
16
15


5
6
7
3
7
2
4
18
16
17
10
10
11
8
1
9
20
14
15
22

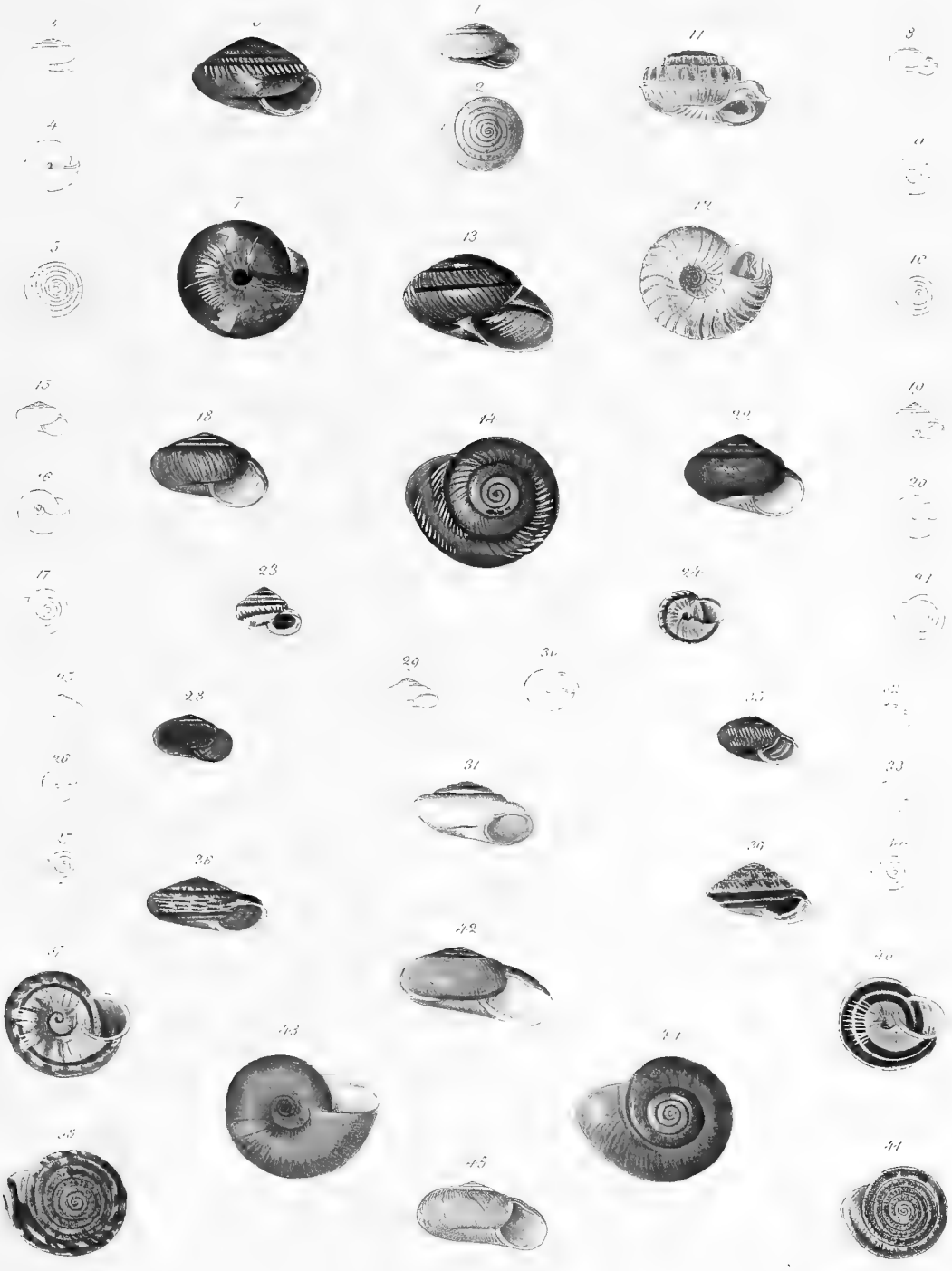

1
2
3
6
4
7
5
8
9
10
11
12
17
19
13
18
20
15
14
21
22
16

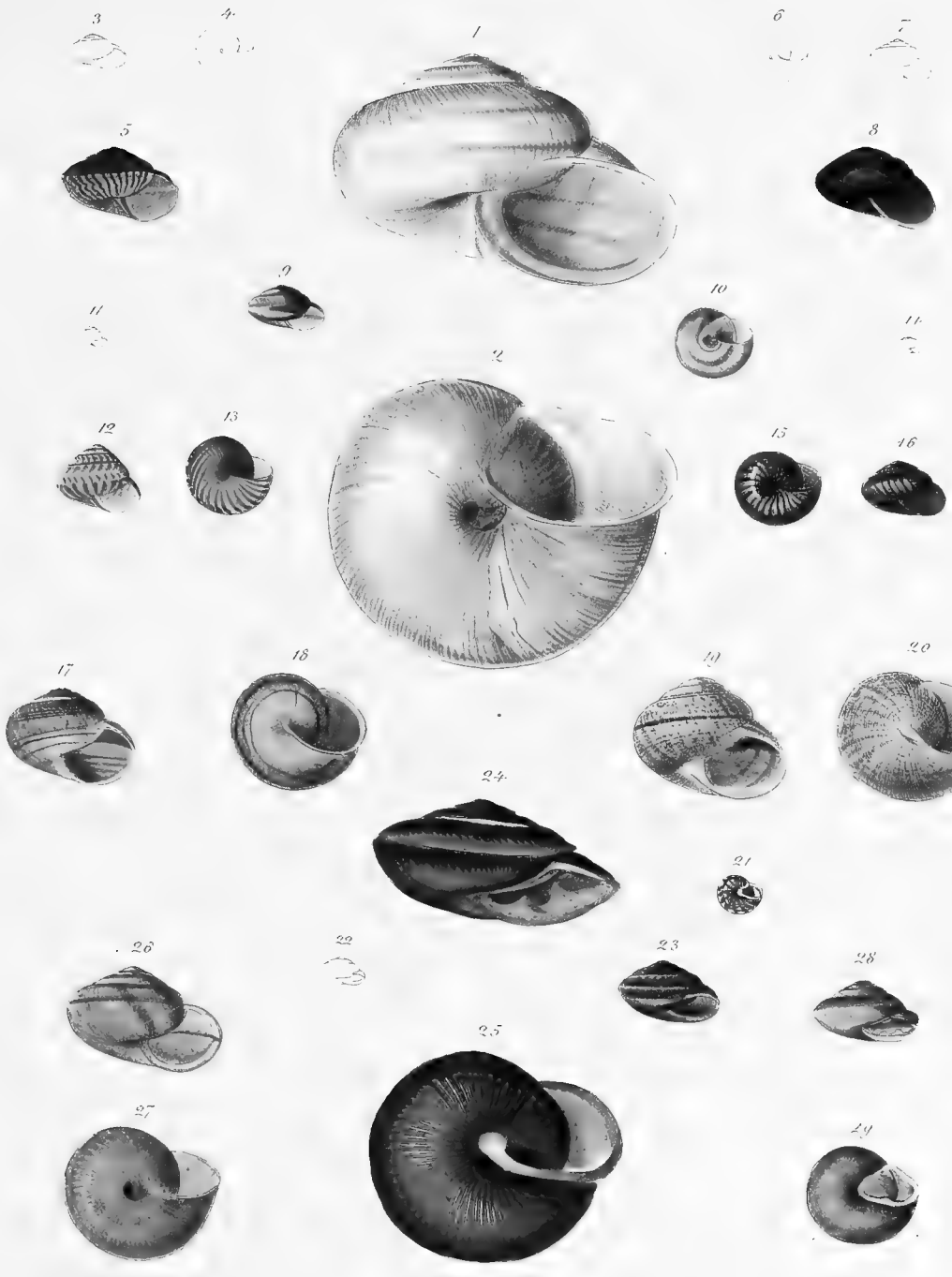

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19

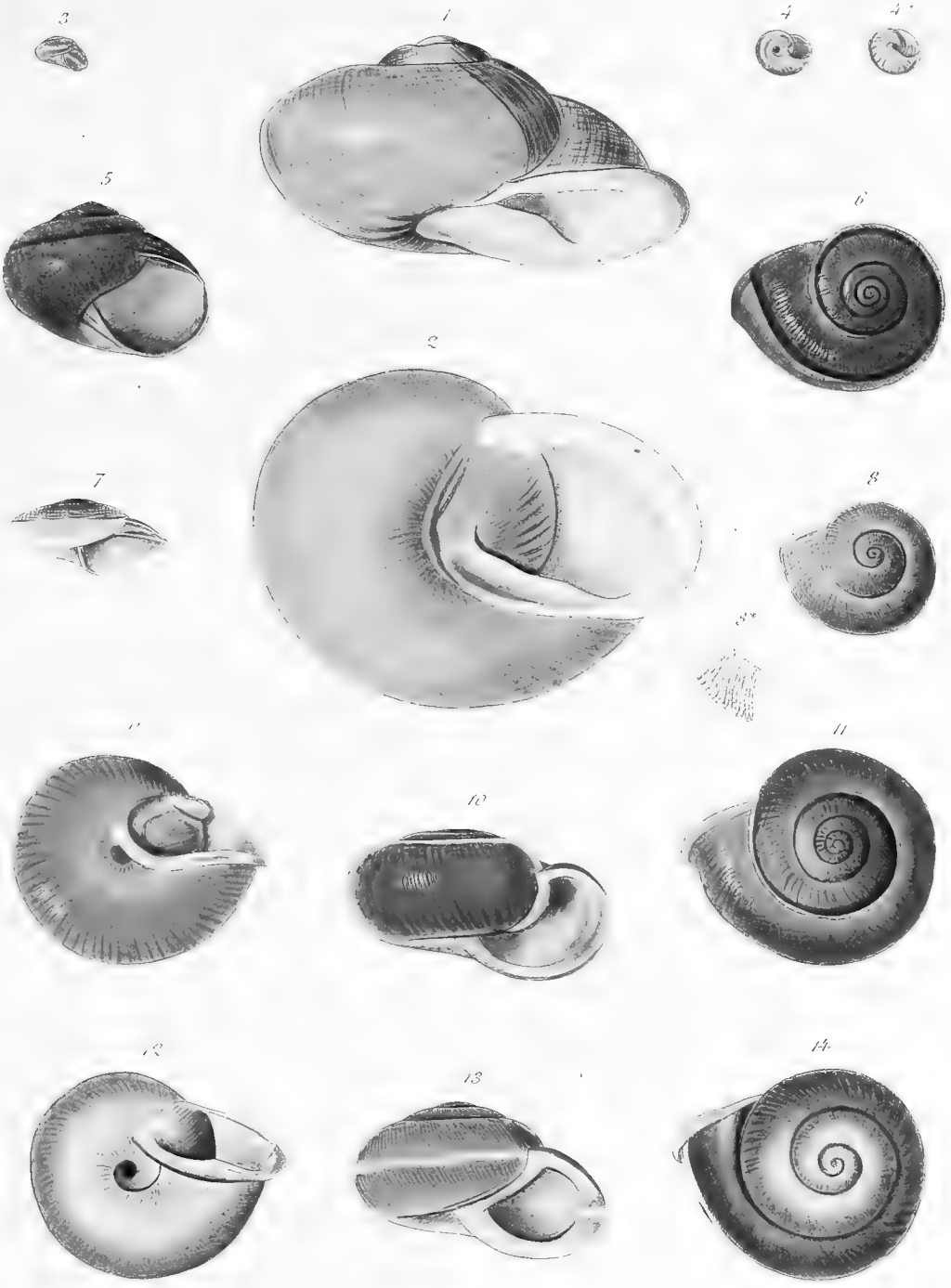

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13

1
5
3
6
2
4
7
9
11
12
10
8
13
20
14
15
16
18
19
17

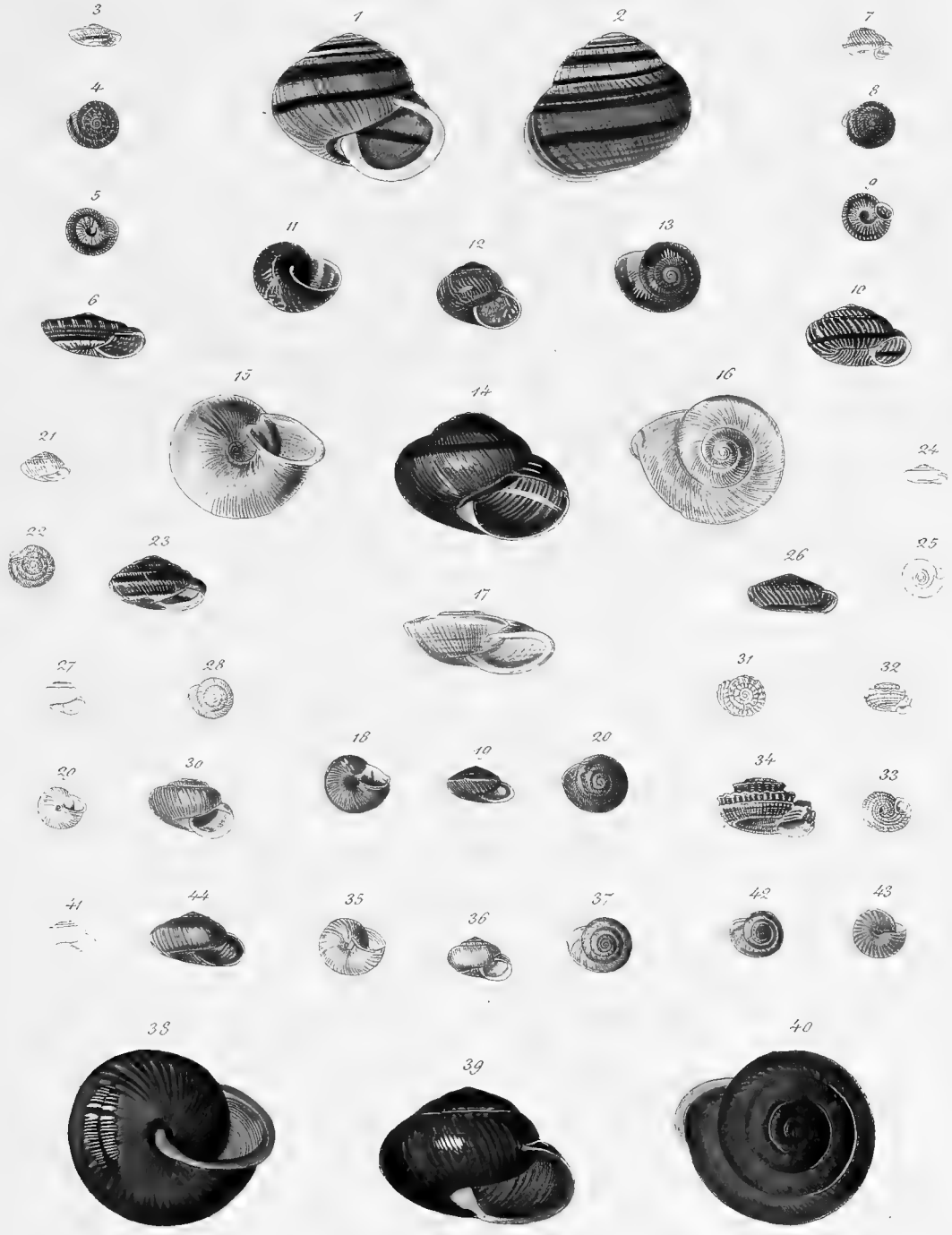
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20

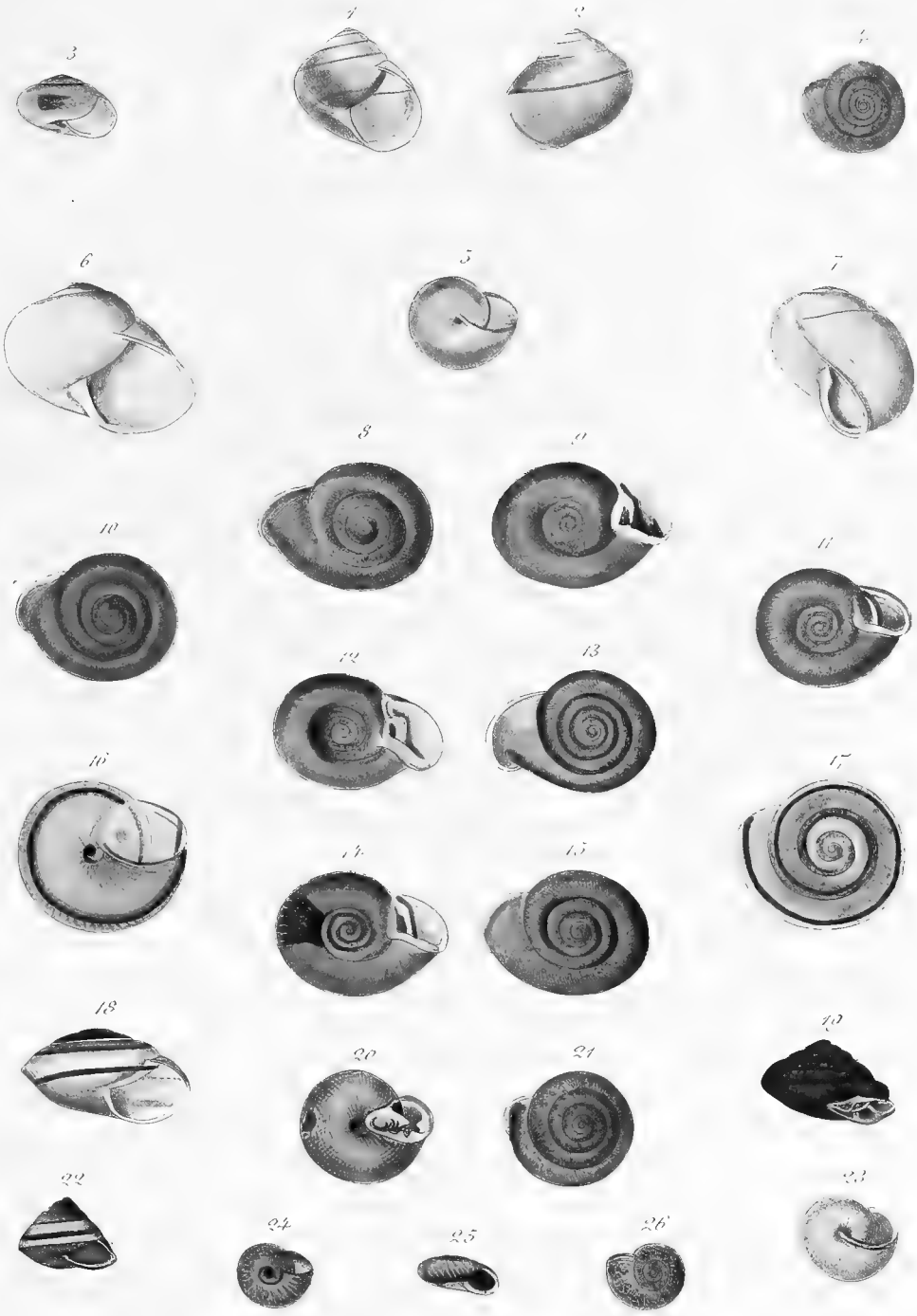



3
4
1
6
7
5
8
9
10
11
11
2
12
13
15
16
17
18
19
20
24
21
22
23
26
28
25
27
29


3
1
4
4'
5
6
2
7
8
8*
11
10
12
13
14

3
1
2
5
4
7
6
8
9
10
12
14
11
13
15
16
18
17
19
22
20
23
25
27
26
21
24
28
30
29
32
31
34
33
35


3
1
2
7
4
8
5
9
11
12
13
6
10
15
14
16
21
24
22
23
26
25
17
27
28
31
32
18
19
20
29
30
34
33
41
44
35
36
37
42
43
38
39
40


3
4
2
1
6
5
7
8
9
10
11
12
13
16
17
14
15
18
20
21
19
22
24
25
26
23

6
8
7
1
9
11
10
14
15
16
17
18
19
2
21
22
20
3
4
5
23
12
13
24
26
20
27
28
30
31
29

Für Bibliotheken, Sammler von Conchylien etc.

empfehlen wir:

Dr. W. Kobelt's

Illustrirtes Conchylienbuch.

Complet mit 112 schwarzen Tafeln und 49 Textbogen in 11 Lieferungen in hoch 4 à 6 Mk. oder 2 cart. Bänden. I. Band 32 Mk. II. Band 38 Mk.

Für Anstalten sowohl, als auch für Besitzer kleinerer Sammlungen, das vollständigste, prächtigste und billigste Handbuch.

Prodromus

der europäischen marinen

Molluskenfauna

von **Dr. W. Kobelt.**

Complet in 4 Fasc. mit 35 Textbogen in gr. 8. geh. 12 Mk.

S. Clessin,

Die Molluskenfauna Mittel-Europa's.

I. Band.

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage in 4 Lieferungen.
Preis pro Lieferung in 8. geh. 3 Mark.
42 Bogen Text mit über 400 Holzschnitten enthaltend.
Complet gebunden 13 Mark.

S. Clessin,

Die Molluskenfauna Mittel-Europa's.

II. Band.

Excursions-Mollusken-Fauna

Oesterreich-Ungarns und der Schweiz.

In 5 Lieferungen. Preis pro Lieferung in 8. geh. 3 Mark.
54 Textbogen mit über 500 Abbildungen enthaltend. Complet gebunden 16 Mark.

Für jeden Sammler als Begleiter auf seinen Excursionen, als auch zum Bestimmen und Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich.

Bauer & Raspe in **Nürnberg.**

ERNST MAYR
3 2044 114